ALTDEUTSCHE PREDIGTEN.

ALTDEUTSCHE PREDIGTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ANTON E. SCHÖNBACH.

DRITTER BAND:

TEXTE.

GRAZ

VERLAGS-BUCHHANDLUNG STYRIA

1891.

K. k. Universitäts-Buchdruckerei ‚Styria' in Graz.

VORWORT.

Dieser dritte band enthält die deutschen predigten des priester Konrad, wie er sich selbst im prooemium seines werkes nennt. die handschrift befindet sich unter nr. 2684* auf der kaiserlichen hofbibliothek in Wien (Tabulae codicum manuscriptorum 2, 117). sie besteht aus 128 blättern pergament und ist im dreizehnten jahrhundert geschrieben. die höhe der blätter beträgt 26·5 *cm*, die breite 18·5 *cm*. der text ist in zwei spalten hergestellt, die je 21 *cm* höhe und 6 *cm* breite besitzen. zwei hände können unterschieden werden: die erste, schön, gleichmäßig, sorgfältig, erstreckt sich bis zum letzten wort von 50^b (121, 31), sie schrieb 34 zeilen auf der spalte; die zweite, mit 33 zeilen auf der spalte, bis zum ende reichend, ist viel weniger schön und regelmäßig, ihre buchstaben sind dicker, die tinte fließt mehr. die überschriften der predigten sind rot, häufig wurden sie zuerst mit kleinen schwarzen buchstaben unten an den rand gesetzt und später an gehöriger stelle vom miniator ausgeführt. öfters findet sich im context ein roter oder rot durchstrichener anfangsbuchstab, von der zweiten hand ist mehrmals der platz dafür frei gelassen worden. eine hand des 15. jahrhunderts hat die schreibung einiger stücke im sinne ihrer zeit korrigiert.

Der codex ist in quaternionen geschrieben. an mehreren stellen fehlen blätter und zwar: nach 8^d vier, nach 13^d, 19^d, 52^d eins; nach 66^d und 67^d zwei, im ganzen also elf. dem blatt 126 ist ein von oben nach unten sich verbreiterndes stück abgeschnitten worden. diese beschädigungen wurden der handschrift zugefügt, als sie bereits gebunden war; an blatt 28 hat es der zerstörer bei dem versuche bewenden lassen. der codex ist im 15. jahrhundert mit einem pergamenteinband versehen worden, dabei wurde blatt 125 nach 126 versetzt. der rücken trägt die aufschrift: 'Sermones rari.' —

Nachdem Josef Haupt schon früher die handschrift zu kopieren begonnen hatte, stellte professor Johann Schmidt in Wien eine vollständige und sehr sorgsame abschrift her, die er mir freundlichst überlassen hat. prof. Schmidt hatte selbst eine ausgabe geplant und von ihr 1878 (Wien, im verlage des verfassers, II, 20 ss. 8°, das prooemium und sieben predigten enthaltend) eine probe erscheinen lassen, hat aber dann zu meinen gunsten sein recht an die veröffentlichung aufgegeben. seine abschrift war zum großen teil von ihm schon zum druck gerüstet und daher, seinen grundsätzen gemäß, eine geregelte schreibung darin durchgeführt worden. den grundsätzen meines werkes entspricht, wie dessen beide ersten bände zeigen, eine solche regelung nicht: ich habe deßhalb die abschrift von prof. Schmidt nur als bequeme grundlage der abschrift benutzen können, welche ich davon für meine ausgabe in der zeit vom 9. mai 1889 bis zum 16. januar 1890 angefertigt habe. diese abschrift wurde von mir (4. mai bis 2. juni 1890) mit dem original verglichen. prof. Schmidt hatte in seinem texte bereits zahlreiche ergänzungen und verbesserungen angebracht, von denen ich viele (z. b. alle für blatt 126) übernommen habe, ohne ihren urheber ausdrücklich zu nennen. wie sich von selbst versteht, trage ich die verantwortung für alle im texte vorkommenden abweichungen von der handschrift.

Es zeigt sich also, dass die vorliegende ausgabe herrn professor Johann Schmidt vielfach verpflichtet ist: je seltener sich heutzutage selbstlose und opfervolle hingebung an die wissenschaft findet, desto nachdrücklicher und rückhaltloser muß der dank des herausgebers hier ausgesprochen werden.

Mit den regensburger fragmenten Karl Roth's (Quedlinburg und Leipzig 1839), welche mit einzelnen nummern der wiener handschrift übereinstimmten, habe ich es gehalten wie im entsprechenden falle des zweiten bandes (s. daselbst, vorwort s. VIII) und habe sie unter dem texte vollständig abgedruckt. ein paar von Wackernagel veröffentlichte parallele bearbeitungen sind in die anmerkungen aufgenommen worden.

Die behandlung des textes und der interpunktion ist dieselbe geblieben wie bei den ersten bänden. auch dießmal sind in den anmerkungen die quellen der predigten, soweit ich sie feststellen

konnte (und das ist mir bis auf eine partie am schlusse fast überall gelungen), in ihrem vollen umfange dargelegt worden. wenn man schon bei der lektüre des textes selbst nicht wird zweifeln dürfen, daß hier die wichtigste sammlung altdeutscher predigten vor Berthold von Regensburg dargeboten wird, so ergibt sich, denke ich, aus der vergleichung mit den quellen, daß diese deutsche arbeit auch für die dogmengeschichte des zwölften jahrhunderts von wert ist.

Die verschiedenen freundlichen besprechungen des zweiten bandes haben es einstimmig tadelnd vermerkt, daß dort mit rücksicht auf die quellennachweise ein glossar nicht beigegeben war. wenn auch dießmal das glossar fehlt, so bedarf das daher ausdrücklicher rechtfertigung. sie liegt meines erachtens im folgenden umstande: als ich schon einen ziemlichen teil des textes auf zetteln ausgezogen hatte, machte ich die wahrnehmung, daß der dem denkmal eigentümliche wortvorrat nicht bloß vereinzelt, wie ich es früher vermutet hatte, sondern beinahe in seinem ganzen umfang, auf grund einer arbeit von professor Johann Schmidt, dem nachtragshefte des Mittelhochdeutschen Wörterbuches Matthias von Lexer's 1878 einverleibt worden ist. was dort bequem beisammen steht, hier nochmals ausführlich zu geben, empfahl sich um so weniger, als ich noch gelegenheit habe, den wortschatz des priester Konrad eingehend zu erörtern. billige rücksicht auf die verlagshandlung, welche dem werke große opfer bringt, riet ferner dazu, eine beigabe zu unterlassen, die zwar nützlich, aber nicht unbedingt notwendig war. — dem inhalte des textes entsprechend ist das sachenverzeichniß dießmal reichlicher ausgefallen.

Der direktion der kaiserlichen hofbibliothek in Wien spreche ich meinen ergebensten dank für die darleihung der kostbaren handschrift aus. herr dr. Alois Müller, vorstand der k. k. universitätsbibliothek hier, hat mich durch vielerlei gefälligkeit abermals zu dank verpflichtet. nicht minder schulde ich herrn prälaten Alois Karlon, sowie der verlagshandlung und druckerei 'Styria', aufrichtigen dank.

Die veröffentlichung von texten altdeutscher predigten, soweit sie in den plan dieses werkes aufgenommen war, ist mit dem vorliegenden bande abgeschlossen. der vierte band soll die untersuchungen bringen: was davon sich auf die durch mich heraus-

gegebenen sammlungen bezieht, ist bereits fertig gestellt; aber auch die vorarbeiten zur kritischen behandlung der übrigen texte sind schon gut vorgeschritten. so darf ich hoffen, daß dieser vierte und letzte band meines werkes, der die entwicklung der altdeutschen predigt vor Berthold von Regensburg durch eine geschichte der einzelnen gruppen darzustellen unternimmt, in nicht allzuferner frist wird erscheinen können.

Graz, Frohnleichnam 1891.

Anton E. Schönbach.

INHALT.

TEXT.

(1[a]) Hie hevent sich an die epistel unde diu ewangelia durch daz jar.

Proemium.

'Quid molesti estis huic mulieri? bonum opus operata est in me.' Hoc testimonio veritatis quelibet anima glorietur, defensa ac securior intret ad Christi convivia, ubi cum odore bonorum operum veneretur verbum incarnatum. Cujus etiam placet pie clementie buccella panis et calix aque frigide, sed et verbum fraterne exhortationis in caritate. Nam et illa paupercula que in chorbonam misit duo minuta a domino satis est commendata, quod omnibus plus obtulerit que totum dedit quod habuit. Unde et ego tam humiliter quam suppliciter cum eadem paupercula ad offerendum intravi, qui non de superhabundanti, sed totum quod potui et totum quod habui domino obtuli, sed et hoc ipsum in chorbonam misi. in chorbonam itaque, ut legitur, collectio fiebat sacerdotum et hanc ego quoque collectionem Christi sacerdotibus offero. Christi sacerdotibus dico, qui Christum amant, qui Christum et non se predicant, veruntamen maxime plebeis et popularibus prespiteris et quibus forsan librorum copia defuerit, et qui frequentius cum beata Martha circa exteriora solliciti et occupati fuerint et ob hoc rarius cum beata Maria ad pedes domini sedere, id est sancte lectioni operam dare potuerint; Ita tamen per omnia, ut quisque speret idem. Quapropter nec latinis verbis editum, quod etiam magistrorum querit ingenium, in ydioma materne lingue prompsi, quo facilius pateat legenti et audienti ejus intuitus. (1[b]) igitur ego Cůnradus prespiter licet indignus dilectis in Christo sacerdotibus, ob quorum amorem hujusmodi studium sum executus et quorum orationibus sum adjutus, librum sanc doctrine trado in Christo, in quo eis etiam talem libertatem concedo, ut ubicunque ego minus dixi apponant, ubi vero amplius corrigant. Hoc solum obsecro ut prestent mihi, ut per amorem Christi dignentur esse memores mei peccatoris tam in sermonibus suis quam etiam in sollempniis missarum secretis, quatinus hanc spei mee ollam Christo annuente in sinu meo inveniam.

1 un̄ *wie meistens* h *von* durch. *ausgefressen und später untergeschrieben* 2 Proemium *steht unten bei 1*[a] 3 Q *rot* 6 verbum *verwischt* 10 tam simili humiliter 11 desuper habundanti 20 potuerunt 22 ydio materne lingue 27 aponant 29 tamen in sermonibus

1.

Ze wîhen næhten.

Invidia enim diaboli mors intravit in orbem terre. Ůnser vil lieber herre, der ware gotes sun, der heilige Christ, den ůns diu heilige schrift unde alle die heiligen wissagen vil mænege zit geurchundet unde vor gewissaget habent, den hat iu diu vil here magt, ůnser vrowe Marie, ze troste unde ze helfe an dise welte getragen unde geborn. des sůlt ir hůte vro sin unde sůlt in, den vil heren gotes sun, in siner vil heiligen geburt nu hiute also loben unde eren als ir siner gnaden důrftic sît beidiu ze libe unde ze sele. unde war umb er ouch, warer hailant, nu hůte an dise welte chomen si daz sult ir vernemen: Tu principium viarum dei. da von so lesen wir an der heiligen schrift wie ůnser herre got von anegenge der welte einen vil heren engel vor andern sinen heiligen *engeln* geschuof unde hiez werden. wan ouch do der selbe êrzengel sin erstiu geschefde was, (1[c]) do leit och er an in durch sin selbes milte sinen gotlichen segen unde sin chůneclich insigel alse verre, tu signaculum similitudinis dei, plenus sapientia, daz er wiser unde schôner unde merer was denne ander sine hûsgenozzen, wan er im selben, ůnserm herren dem almæitigen got der næhst unde der nahlist *was*. Deus ego sum et ego memetipsum feci. die selben grozzen ere alle die im unser herre got da verlihen hete durch sin selbes milte, die verchert der selbe erzengel im ze einer marter, ze einen untriuwen, ze einem ůbermuote also verre, daz er sich gesazt wider dem almehtigen got unde daz er sich genozsamt sim schepfære, wan er sprach: ich bin selbe æin herre unde ein got unde han mich selbe geschaffen. Initium omnis peccati superbia. durch den ůbermuot so wart aver er von himel verstozzen unde wart der vil mære tievel geheizen, wan daz ist och zware der vient alles manchůnnes unde ist der mære valant der iuch unde alle die noch hiute disse tages da an vihtet die an den waren got da geloubent, unde dem och ir hiute unde alle tage an dem glouben da widersagen sult unde vor dem ir iuch zallen ziten da gesegenen sult, wan durch den unde wider den so ist och nu hiute der ware gotes sun in dise welte chomen unde geborn, daz er iuch vor dem erlôse. wan der selbe valant durch sine hohvart von himel ver (1[d]) stozzen wart, do geschuof ůnser herre got do dar nach die ůnser arme altvordern Adamen unde Even dar umbe, daz si mit ir chinden die ere unter den stuol da ze himel besæzzen da der tievel mit sinen nachvolgærn da von verstozzen wart, unde sazt och do Adamen als balde in daz paradis dar umb, daz er inne mit sim wibe unde mit sinen chinden ain herre unde ein wirt wære die wile ůnz daz im

41 an herre

ủnser herre got nach siner ordenunge da ze himel die grozzen ere unde den heren stuol gæbe. Occasione autem accepta, peccatum per mandatum et cetera. daz west aber allez do der vil ủbel tievel vil wol unde het och er do daz ze vil grozzem nide, wan durch sinen nît so engunde er den armen menschen der gnaden unde der eren niht, sunder da nebleip och er do nie unz daz och er sie verriet. unde iedoch so moht er in mit nihtiu zuo chomen, niuwan do ủnser herre got Adam in daz paradise sazt, do verbot er im ein obz daz dar inne was, daz er daz mite bi sinen hulden, also mit rehte da ein herre mit sinen holden etwaz sol schaffen unde da och ein man vil billich durch sinen herren ętwaz sol tůn unde och miden. In quacunque die comederitis ex eo, aperientur oculi vestri etc. von dem selben obze da geseit do der valant ủnsern altvordern so grozze craft unde so grozze tugende von, ủnz daz si daz leider wider dem gotes gebot gazzen. da mit so warn och si do leider des heren paradises unde (2[a]) aller ir eren verstozzen, wan da mit so zôch si der valant unde allez manchủnne in sinen gewalt; wan von dem tage do immer mere so wůhsen unde merten sich die sủnde unde allez unbilde ủnz als verre, daz halt diu welt diu abgot unde in selben den vil ubeln tievel an bettet. Dominus de celo in terram aspexit, ut audiret gemitus conpeditorum et solveret *filios* interemptorum. do gesah do unser herre von himel hernerde unde erbarmet sich ủber die sinen armen hautgetat, ủber allez manchủnne des sich der leidige valant mit sinen untriuwen da geæigent hete, unde chom er der ze helfe mit sim vil mænecvaltigem troste, so mit den heiligen altvætern, mit den heiligen wissagen unde mit der heiligen alten ê, daz diu welt ir unreht unde ir irretuom da von erchante unde daz si sich becherte. Verbum caro factum est et habitavit in nobis. do aber do daz allez niht enhalf, do chom er selbe, ủnser vil lieber herre, der ware gotes sun, her in dise welte, der heilige Christus, als wir nu hiute begen. wan aber er vil lieber herre, do er in siner gotlichen magencraft der nature niene was, daz in dehein mensche oder dehein vleischlich ouge iht gesehen mahte, do ward er selbe ein mensche dar umbe, daz in die liute gesehen môhten unde mit im gesin môhten, unde daz och er die mit siner heiligen gebủrte ernern unde geheilen môhte.

2.

Aber von den wihennæhten.

Apparuit benignitas et humanitas etc. Daz ist der here tac unde diu grozze hohge (2[b]) zit die ir hiute beget, daz ist des heiligen Cristes tac, den enmugt ir och zware nimmer volloben noch volleren,

20 ubell 28 aber do dc, *diese abkürzung für* daz *steht von nun ab öfters*

wan da von sprichet hiute ůnser maister, der guote sant Paulus, an dem heiligen ampt zuo ziu: mine vil lieben gebrůder, spricht er, daz sult ir vil wol wizzen daz weder ir selben noch dehein iuwer altvordern mit deheinen iuwern guotæten die triuwe unde die gnade umb ůnsern herren got nie verdienten die er von sinen gnaden zuo ziu getan hat, daz der here gotes sun in sins vater botschefte durch iuch in dise welte chomen solte, niuwan daz in dar zuo betwungen hat sin selbes erbarmunge. Sed secundum misericordiam suam salvos nos fecit. des sult ir im och hiute lob unde gnade sagen, ůnserm herren dem himelschen vater, der durch sine barmunge sinen einborn sun iu zetroste und zehelfe gesant hat. des sult ir och hiute sunderlichen lob unde gnade sagen ůnserm herren, dem himelschen chunige, dem heiligen Cristo, der iu da selbe in sins vater gehorsam ze troste unde zehelfe chomen ist. wan daz sult ir zware vil wol wizzen, nu der herre unde der chunic chomen ist, den der vil ůbel tievel der sinen armen hantgetat unde des sinen æigenschalches mit sinen untriuwen beroubt het, daz och der ubel valant den roup nu vil lasterlichen muoz lazzen unde wider geben. Ut justificati gratis gratia ipsius heredes simus. wan dar umb so wil och er iuch nu von sinen gnaden mit siner heiligen geburt von allen iuwern sůnden also er (2c) sůbern unde errainigen also er iu wil wider geben unde also er iuch mit im wil wider bringen zuo der iuwern alten haimuote, zuo dem heren paradise da ir von vertriben wurdent unde allez manchůnne von Adams ziten. Ut ostenderet in nobis divitias bonitatis sue. dar zuo so hat in allez betwungen sin selbes milte, den heiligen gotes sun, daz er daz sine vil wite chůnecriche unde die sine ewigen vrŏde ane die sin armen hantgetat niht niezen noch haben wolte, sunder daz er iu daz erzeigen wolte durch sine gůte, ze welhen gnaden er iuch geschaffen hete von angenge der welte unde wie getan ere unde gnade er iu da geordent unde beræit hete. die selben gnade unde die selben ere die hat och er iu nu hiute alle geoffent mit siner heiligen gebůrte, der heilige Christus. die můz och er iu gnædeclichen geben durch siner vil heiligen gebůrte willen unde durch siner vil lieben muoter willen.

Von den wihennæhten.

Exiit edictum a Cesare Augusto etc. Do diu heilige zit chom die unser herre, der heilige Christus, geordent hete zuo siner gebůrte, als ůns da hiute schribet der here gotes schribær, der guot sant Lucas, in der selben zit do was ein cheiser ze Rome der hiez Augustus. dem selben keiser het ůnser herre des verhenget daz er alle dise welte geweltiget unde betwungen hete als verre, daz im diu ælliu

21 ers. u. ernaigen also 23 da in von 37 daz u. h.

diensthaft unde zinshaft was. von danne so gebot och der selbe cheiser einen vride ůber elliu riche so grozzen, daz da vor noch (2[d]) sit nimmer mere dehein vride so grozzer niene wart uf dirre erde. unde gebot och der selbe cheiser als wite so diu riche waren allen den die ellende wæren, daz die wider hein ze ir lande fůren dannan si bůrtic wæren unde da zeigeten ir chůnne, unde daz man si da zuo dar an schribe unde daz si mit den danne dem cheiser ir zins gæben, einen guldinen pfenninc, da stůnt des cheisers naṃ unde cron an. unde gebot och der selbe cheiser, swelch ellender man sin lant unde sin chůnne chunde gezeigen, swaz so der selbe ellende man verlorn hete sins guotes unde sins erbes, da er von armůten oder von unrehtem gewalte von chomen wære, daz man im daz offent unde wider gæbe an aller slahte widerrede. unde swelh ellender man aver dar under wære der sin lant unde sin chůnne da er von geborn wære niht gezeigen chunde, daz man dem sin houbt abe schlůge. daz vil groz gebot daz wart och do geboten ůber elliu diu riche. daz gebot och ein grave der hiez Cirinus, der waz in der gegen der rihtære diu da heizet Galilea. da was och do inne ůnser vrouwe sant Marie unde ir gemahel, der sælige Josep. da fuor och sa Josep unde ůnser vrouwe sant Marie von Galilea, wan da warn och si beidiu ellende, ze Bethlehem des chůneges Davides stete, wan von des geslæhte waren si beidiu bůrtic, daz *si* oh da ir chůnne zeigeten unde daz si da zuo an geschriben wurden unde och dem cheiser ir (3[a]) zins gæben. do aber si do zuo Betlehem chomen, do was diu stat elliu also beherberget von andern liuten die och durch die selben angest dar chomen waren, daz si da bliben muozzen uf der strazze. do was diu here zit unde diu heilige naht chomen daz der war gotes sun in daz ellende dirre welte chomen wolte. des genas diu here mait uf der strazze noch enhet och gemaches nie mere, niuwan daz si den gotes westebarn bewant mit ir linwât unde leit in in die crippe da ir vihe da obe stuont. min vil lieben, also dûmûtclichen wolt unser herre an dise welte chomen unde geborn werden! da sult *ir* allez sin gnade unde siniu grozzen tougen bi merken daz er an dem wege unde uf der strazze geborn wolt werden unde daz er och siner vil lieben muoter richtuomes noch eigens gemaches niht verlîhen het, sunder daz er erwelt armůt unde arbeit in siner heiligen gebůrte. da bi so sult ir daz merken und erkennen daz im wariu dûmût unde rehtiu armuot lieb ist unde daz och dirre lip anders niht enist niuwan ein strazze unde ein ellende. nu von dem ellende dirre welte da helf iu der war gotes *sun* gnædeclichen von unde geb iu die ewigen haimuode durch siner heiligen gebůrte willen.

14 der sint lant

Item hystoria.

Nu, min fil lieben, swie dûmûtclichen unde swie tougenlichen unser herre, der heilige Christus, in dise welte chomen wolte, iedoch so enmahte diu (3b) gôtlich magencraft gar niht verborgen noch verholn werden, wan sa ze der stunde, als er geborn wart, do erschein von himel ein vil liehter sterne ůber die vil heren geburt, da mit der himel des urchůndete daz sin herre da geborn wære. ez wart och da sa ze stunde ein vil heiliger engel von himel ze boten gesant armen hirten, die warn ouch da wider selb bi Betlehem unde hûten da ir herte. zuo den chom der engel mit vil grozzem liehte, daz die armen liute vil harte erchomen. do sprach der engel: 'ir sult niht erchomen, sunder ir sult iuch halt vil wol gehaben, wan ich sage iu zware diu vil trostsamen niuwiu mære, wan ich tuon iu daz kunt daz der heilige Christus hiute an disem tage geborn ist dazz Bethleem, in des chůnges Davides stete, der ain trost und ain hailant ist aller dirre welte, unde sage iu daz ze urkůnde: swenn so ir choment hinz der stete, so vindent ir einen westebarn ligende in einer crippe, bewunden mit linwæte'. do der engel do sin botschaft geseite, do chom och von himel der heiligen engel ein vil michel menige mit lobe unde mit gesange, die gaben och alle des da urkůnde daz ir herre, der ware gotes sun, geborn wære, Gloria in excelsis deo, unde sprachen disiu wort: 'lob und gnade dem almehtigen got da ze himel unde her uf der erde frůde und vride allen den die guotes willen sîen'. do die heiligen engel alle ir botschaft erwurben unde si wider zuo dem himel gefůrn (3c), do berihten sich och die vîhehirten unde cherten gen Bethleem, unde daz si nach des engels wisunge da sůhten den heren gotes sun. do fůrn och si sa unde funden och da ůnser vrouwen sant Marien und ir gemahel, den heiligen Joseph, unde den heiligen Christum in der crippe, als in der engel geseit hete. daz ist diu grozze hohgezit die ir hiute beget, daz ist diu here gotes geburt, die sult ir hiut also eren als ir der ewigen geburt teilnůftic wellent werden.

Expositio.

Miniu vil lieben, als wir nu da vor gesprochen haben, der geweltige cheiser den ůnser herre got in der zit da ze Rome geordent hete, do er an dise welte geborn wolt werden, der bezæichent in selben, wan er von rehte ist ein cheiser unde chůnic ob allen chůnigen; wan alsam der heidensche chůnc die welt alle mit sim gewalt dar zuo betwûngen hæte daz im diu elliu zinshaft was, alsam hat och

2 m. f. L.   7 urchůnde   10 chon   15 der an trost unde an hailant   32 teilůftic   38 heidesche chůnc *steht an das ende der zeile gedrängt*

er vil lieber herre mit der ladunge des heiligen glouben in sinen dienst braht alle cristæn zungen. Ipse est pax vera. der grozze vride der ouch da was do er geborn wart, der bezeichent daz daz er selbe ist der ware vrideman der mit siner heiligen geburt die alten unminne da versônet hat diu da entzwischen dem almæhtigen got was unde allem manchůnne. Pater futuri seculi, wan von der selben grozzen unde stæter sonunge so ist unde heizet och er ein fůrst unde ein vater des ewigen vrides unde der chůnftigen welte. daz och der heidenisch chůnic allen den gebot die ellende warn (3[d]) daz die wider hain zir lande fůrn unde daz si da zeigeten ir chůnne, daz bezeichent daz iuch der ware chůnic, der heilige Christus, von disem ellende mit im wider hain hat geladen zuo dem iuwern alten erbe, zuo dem heiligen paradis da iuwer altvordern Adam unde Eva inne warn unde da si von des tievels untriuwen uz verstozzen wurden. die sippe die ir da zeigen sůlt daz ist der antlaz den ir da got enthaizen habt in dem heiligen touffe, wan swer so christenliche ê wol behalten hat, daz ist diu sippe die man spęnt, der wirt ouch denne da an geschriben zuo sîm chůnne. daz buoch daz ist diu gewizzene unde diu ordenunge unsers herren, des almæhtigen gotes, da er alle die da inne belochen hat die er zuo dem ewigen libe geordent hat. daz chůnne da man iuch denne zů schriben sol daz ist diu gemeinde unde diu gnozschaft der heiligen engel da ze himel. da sult och ir denne zware dem cheiser sinen dienst unde zins vil vrôlichen geben, einen pfenninc guldinen da sin houbt unde sin nam an ste, wan daz ist anders niht niuwan daz ir den waren gotes sun mit sinen heiligen engeln immer mere sult loben unde eren unde daz ir denne da immer sůlt schouwen die sine chůncliche crone unde sin vrôlich gotlich antlůze. da git er och iu denne wider mit siner vil milten hant unde allen den sinen edeln ellenden rekken daz iuwer alt erbe, daz ist diu himelsch Jerusalem. da můz iuch alle inne besamen der ware gotes sun gnædeclichen (4[a]) durch siner heiligen gebůrte willen. Hec loquere etc. nu solt och *ir* die rede wol versten daz ouch sůmelich arm ellende ir chůnne noch ir lant niht kunden gezeigen, den sluoc man allen ir houbt abe; wan die selben ellenden bezeichent juden unde heiden unde och leider bôse christen, alle die ane gotes forhte lebent unde die also verre in daz ellende der grozzen meintæt chomen sint, daz si mit ir grozzen unzůhten ir schepfærs habent verlougent; der engerůchet och er niht ze wizzende, sůnder er haizet si alle houbten, wan si sint alle verdamnet unde verteilet hinz dem ewigen tode. da behûte iuch got vor unde alle die christenheit durch siner heiligen gebůrte willen, des mant in hiut mit dem gemeinen ruoffe des heiligen glouben.

9 heidenisch *am ende der zeile* 10 da bezeichent 27 vrͤlich 41 gegůrte

3.

Von den wihennæhten.

Descendet dominus sicut pluvia in vellus. Wir lesen an der heiligen schrift da von wie ůnsers *herren gotes* liute hie bevor vil groz angest heten under der heidenschefte, do ruoften si hinz unserm herren got also lange, ůnz daz er in von sinen gnaden ze helfe chom unde sant sinen heiligen engel hinz eim sim holden der hiez Gedeon, wan den het ůnser herre dar zuo erwelt, daz er sin herzoge wære unde daz er mit im sine liute von ir vienden lôsen wolte. do der engel do chom hinz Gedeone, dem gottes manne, do stuont er in sim stadel an sim tenne unde drâsch unde windet sin korn unde bereit sine spise dar zuo, als ouch er selbe die viende unde die heiden vliehen wolte. do in der heilige engel do gegrûzt unde (4^{b}) im die vronen botschaft chunt getet, daz ůnser herre got des niht entwesen wolte ern wære sin herzoge unde er wôlte sin liute mit sinen handen von ir vienden erlôsen, als Gedeon die botschaft von dem engel vernam, do sprach er ze ůnserm herren got: 'herre got, der rede muoz ich von dinen gnaden ein urkůnde haben: ob ich din herzoge sůl sin unde ob du, herre, dine liute mit minen handen von ir vienden erlôsen wellest. so wil ich, herre, uf dine gnade einen schæ̂pæ̂r hin uz an daz velt legen unde wil daz von dinen gnaden daz der schæpær vil wol betouwet si unde daz aber daz velt allez trukken unde an tou si.' des zeichens des gewert do unser *herre* got sinen herzogen. do sprach aber do der herzoge: 'herre got, daz sol in dinen hulden sin unde ensolt mir dester viender niht sin, ob ich aber noch von dinen gnaden eins zeichens an disem schæpær von dir muote: so wil *ich* aber, herre got, uf dine gnade disen schæpær hin uz an daz velt legen unde wil daz der schæpær trukken unde an tou si unde aber daz *velt* allez vil wol betouwet.' do ůnser herre *got* do den herzogen der zwæiger zeichen gewert, do fuor er do vil vrôlichen unde gesigt den vienden unde der heidenscheft aller an als in ůnser herre selbe lert. Mine fil lieben, disiu rede ist elliu ein bizeichenunge dirre grozen hohgezit die ir hiut beget, wan der schæpær der da betouwet was der bezeichent die heren maigt, ůnser vrouwen s. Marien; wan als daz tou von himel an den schæpær viel, dem schæpær unschædelich, also wart (4^{c}) och diu here maigt swanger unde perhaft des heiligen Christes von dem heren tou unde von *dem* sûzen trore des heiligen geistes an aller slahte mail. die wile ůnz daz och do daz tou an dem schæpær was, daz ist daz, die wile ůnz daz diu here chůniginne den waren gotes sun under iren brûsten trûc, do was durch not diu welt elliu důrre, wan do was der ware gotes *sun* vil unerchant von aller

5 ro ruoften   13 unde *nach* gegruozt *steht zweimal*   37 sûzen rore

dirre welt. nu ist aber der schæpær trukken unde ist aver elliu diu welte betouwet, wan nu hat diu here maigt den waren gotes sun an dise welte getragen unde geborn unde hat ouch der vil liebe herre die welt alle nu betouwet mit siner heiligen gotheit unde mit der gewizen sins vil heligen namen iu unde aller dirre welte ze helfe unde ze troste hinz dem ewigen libe. Gedeon, der gotes herzoge, der ůnsers herren liut da erlôst von allen ir vienden unde den der heilige engel da vant an sinem tenne da er sin korn da windet unde da er sine spise dar zuo bereit, als er sine viende vliehen wolte, der bezeichent in selb, den himelschen herzogen, den heiligen Christum, der iuch da erlo̊sen sol von allen iuwern vienden. sin tenne da er daz korn an gewindet hat, der war Gedeon, der war herzoge, der heilige Christus, daz ist sin vil liebiu můter, diu here chůneginne, unser vrouwe sant Marie, wan *von* der libe so hat er im hiute an disem tage lib unde lît unde ware menschliche nature genomen; wan daz ist och zware der waize unde daz korn daz er da gewint unde ůber (4[1]) chert hat, der war Gedeon, der heilige Christus: wan vor der selben heren gebůrte da hat er daz stro unde daz oum allez vil verre hin dan gewînt unde gekeret, wan bi der heiligen gebůrte da ne was zware niht dehein menschlichiu bro̊de noch dehein vleischlichiu girde, sunder da hat der war hailant iu den vil lutern waizen daz ist sin menschlichiu nature, gegeben. Viaticum dicitur a via, daz ist *iu ist* sin heiliger lichnam unde sin blůt zů der wegespise bereit, da ir uf dem wege unde uf der straze des armen ellendes dirre welte den iuwern totvinden, daz ist der vil ůbel tievel unde aller siner gespenste, mit entrinnen unde enpfliehen sůlt unde da ir daz lant unde die haimůde mit besizzen sůlt der ewigen gnaden unde des ewigen vrides, daz ist daz heilige paradis. daz gebe iu der ware gotes sun durch siner heiligen gebůrte willen. Nu da bittent in hiut umb den waren gotes sun, daz er iu der selben heren wegespise beidiu hiut an disem heiligen tage unde och an dem tage nach disem ellende, *so* iuwer sele iuwerm tode uf der vil unchunden straze da widervarn můze, genædeclichen gerůche ze verlihen iu daz ze helfe unde ze troste durch siner heiligen gebůrte willen unde durch siner vil lieben můter willen. hec loquere.

4.

Von dem nuzze der wihen næhten.

Sicut in Adam omnes moriuntur, ita et in Christo omnes vivificabuntur. Nu sult ir churzlichen vernemen wie getanen trost unde wie getane gnade iu nu hiute da braht habe der heilige gotes sun

10 selb *am ende der zeile*   20 brv̊de   25 tot vindent   32 tot

unde sin vil liebiu mûter mit siner heiligen gebûrte. wan zwa (5[a]) re so sult ir daz wol vernemen daz er iuch mit siner heiligen gebûrte alles des leides wol ergezet hat daz iu ze leide geschehen was von iuwern altvordern, von Adam unde von Even, wan die heten iu den schaden unde daz leit getan daz ir ê verflûchet unde verdamt warent ê ir an dise welt ie geborn wûrdent. In massa dampnata. daz was allez da von, wan elliu disiu welt diu was elliu hinz dem ewigen tode verteilet in Adams sûnden. da wider so hat iu hiute der heilige gotes sun mit siner heiligen gebûrte den trost unde die gnade braht daz ir in der gotes gebûrte ê gesegent warent ê ir an dise welte ie geborn wurdent. In carne Christi. wie der rede sî daz sult ir vernemen: Erunt, inquid, duo in carne una; wan daz ist allez von den gnaden daz sich der war gots sun hiut hat an genomen die waren menschlichen nature, wan da mit hat der vil liebe herre im genozsamt unde gemahlent die sin vil lieben gemaheln, alle die heiligen christenheit, daz er unde si suln sin ein lip. Quia Christus plus restituit in gratia quam periit in natura, wan da mit so hat der war trost iuch zwar wol ergezet alles des leides des iu von Adam ze leide geschehen was, wan wær Adam in sinen eren bestanden, so wær iuch daz himelriche sanfter an chomen, ir enwæret aber ze so grozen *eren* nimmer chomen. wan dar umb so hat sich hiute der himel nider geneiget zû der erde, wan dar umb so hat sich der gotes sun durch des menschen willen als verre gedûmûtiget, daz er selbe ein mensch ist worden, unde hat den menschen (5[b]) da wider als verre gehôhet, daz er got ist worden, wan da ist hiute ergangen, als man da chiut, da ist geeinet beidiu himel unde erde. Et ipse tanquam sponsus procedens de thalamo suo. der brutstûl unde daz brutbette daz ist aber diu here maigt, ûnser vrouwe sant Marie, wan *von* der libe so hat er im hiute genomen beidiu lib unde lit unde die waren menschlichen nature. Hoc nunc os ex ossibus meis et caro de carne mea. wan da von sprichet och diu vil here chûniginne hiute beidiu von ir selber unde an der heiligen christenheit stet zuo dem heiligen Christo: 'min vil lieber sun,' sprichet si, 'den lip den ich hie hiut han umbevangen der ist von minem libe unde von minem blûte chomen unde ist min lib unde min blût. Sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in ecclesia. wan daz hastu, herre, also gordent von angenge der welte daz zwei gemæchide ein lip suln sin: quod deus conjunxit, homo non separet'. min vil lieben liute, der rede der mugt ir zware wol vro sin, wan swaz got gordent hat, daz ensol niemen mit deheim zwivel noch mit deheim ungelouben niht zerstôren, wan daz mûz ewic sin. Propter hoc relinquet homo patrem et matrem et adherebit uxori sue. wan dar umb daz ez got also geordent hat,

6 dapmnata

so sol der man sinen vater und sine mûter lazen unde sol er sich gehaben zů siner gemaheln, wan alsam hat er selbe getan, der himelsch brůtgoum, der heilige Christus, wan er hat sich hiute geneiget von sines vil lieben vater zesewen unde hat (5[c]) och die sinen alten muoter lazzen unde hat sich gehabt zuo siner jungen gemahelen. In Idumeam extendam calciamentum meum. disiu sin alte muoter die er da verlazzen hat daz enist iedoch diu here chůniginne, ůnser vrouwe sant Marie, niht, sunder ez ist diu alte Synagoga, daz ist daz alte judesch geslæhte da er da von geborn ist; wan daz geslæhte unde diu muoter die hat er verlazen unde hat er sich von sinen gnaden gehabt zuo der jungen gemahelen, daz ist elliu diu heilige christenheit diu da geborn ist von aller heidenschen diêt. Nemo unquam carnem suam odio habuit, sed nutrit et fovit eam sicut Christus ecclesiam, wan die hat der vil liebe *herre* im hiut also gemahelet, daz si zwai suln sin ein lip: den lip den minnet unde liebet och er also mit rehte ein iegelich man sin selbes *lip* tuot, wan ein iegeslich man der berůchet unde bewart sin selbes lip, swa so er mac. alsam tuot och der heilige Christus den sin selbes lip, daz ist diu sin vil liebiu gemahel, elliu diu heilige christenheit, wan die beruocht er unde bewart si ze allen ziten mit der helfe unde mit dem troste des sinen heiligen geistes, als er ir des von sinen gnaden schuldic ist. Nu, min vil lieben liute, nu habt ir vil wol vernomen wie gnædeclichen unde wie vaterlichen er iuch berůchet unde begnadet hat, der heilige Christus, mit siner heiligen gebůrte unde wie *er* iuch und alle gůte christen im selben gemahelt hat mit siner heiligen gebůrte: wan sin gemahel daz ist elliu diu (5[d]) gemeinde der heiligen christenheit unde ist och sunderlichen ein iegelich sele. zware die chunneschaft die mugt ir da vil gerne wizen unde mugt vil vrölichen die sippe da entzwischen iuwer unde iuwers schepfærs raiten: wan da sol der vil liebe *herre* iu da von gnaden schuldic sin daz er iuwer schepfær ist; so sol er zware iu da von schuldic sin gůter triuwen, wan er iuwer *gemahel* ist; so sult och ir im vil wol getrůwen daz er durch sin selbes gůte der triuwe unde der sippe her ze den sinen armen christen niht vergezze, wan er, warr trost, daz vleisch unde daz blůt an im hat daz er viel lieber herre von ůns unde durch ůns hiute an disem heiligen tage an sich genomen hat. Nu da bitt och ir in hiute umb vil minneclichen, den iuwern vil lieben herren unde ouch den iuwern vil lieben gemahelen, daz er iuch durch der sippe willen die er von sin selbes barmunge her zů iu habe unde die och ir von sin selbes gnaden hinz im habt, daz er iu des gerůche ze helfende, daz ir iuwer triuwe also wider in behalten můzet, daz nach disem libe iuwer sele immer můze sin sin gemahel. Hec loquere et exhortare in Christo Jhesu domino nostro.

3 brvͦtgoͣ 24 *nach* gůte *vor* christen *steht* i *getilgt* 29 raitet 34 ann im

5.

Von sant Stephan.

Quem mittam et quis ibit nobis? Disiu wort daz sint clagewort, diu hat selbe gesprochen ůnser herre, der himelsch vater, als ůns hiute von im schribet sant Matheus in dem heiligen ewangelio, wan da clagt hiut selbe der himelsche vater an dem heiligen ampt ůber die stat ze Jerusalem unde ůber die ungetriuwen juden unde verwizet in hiute da ir bosheit unde ir (6ª) untriuwe unde sprichet also ze în: 'allez daz', sprichet er, 'daz ich iu, vil bôser diet, ie ze liebe unde ze guote getet, des warent ir ie alles undancnæme unde lonent mir des allez mit ůbel unde mit untriuwen: wan daz ich sand minen holden unde minen wissagen, daz tet ich iu allez ze libe unde ze heile, des lont aber ir mir allez ie da mit daz *ir* aller miner dienst unde miner botscheft flůchet unde min dienær cruzegent unde stainent. ze aller jungest do sant ich zů ziu minen einen born sun, iuwern herren Jhesum Christum, dem tat ir al daz selbe. quem ergo mittam et quis ibit nobis? die untriuwe die habent ir alle an mir begangen daz ir mich gelastert habt an allen minen holden; wen sol ich iu nu mer *ze* boten senden? wan ir habt mir erslagen alle mine botten unde dar zů min selbes chint'. Quis ergo ibit nobis? nu sprichet aber der himelsch vater der noch niht verzagen wil: 'der ich min riche gereinet han, wen sol ich nu ze boten senden? quis ergo ibit nobis? oder wa ist nu ain heiliger man der ůber die rede alle nu uf ste unde werbe mir min botschaft?' Ecce ego, domine, mitte me. do stuont do sa uf der gůte sant Stephan, der heilige gotes marterære, des tag ir hiut beget. 'herre got', sprach er, 'din bot wil ich sin unde wil, herre, dine botschaft uf dine gnade vil gerne werben, daz ez mir ergen mûze als ez ergangen allen dinen boten ist'. Ecce ego, domine, mitte me. 'herre,' sprach der guote sant Stephan, 'einer rede der wil ich dich aller erst bitten (6ᵇ), der solt och du mich gewern: herre, von dinen gnaden so wil ich, herre, din bot sin unde wil dine botschaft vrôlichen werben: daz ist, herre, diu helfe unde der trost des dinen heiligen geistes, den du, herre, allen den gæbe zeim gleite unde zeim urkůnde die dine botten ie wurden; den gib och du, herre, mir, so wil ich dine botschaft vrôlichen werben'. Et nemo *poterat* resistere sapientie et spiritui qui loquebatur. da erfult och do sa ůnser herre, der himelsch vater, dem gůten sant Stephan sin herze mit sim heiligen geiste also, daz er uf stuont und sprach daz heilige gotes wort unerchomenliche vor juden unde vor heiden. sa in der selben zît do heten och die juden eine vil groze samenunge da ze Jerusalem gebotten unde waren dar chomen von vil mængem lande.

7 verwizet nu hiute 10 warenden ir 13 alle` mine` 21 den ich 37 den g. s.

do die daz vernamen daz sich der guote sant Stephan bekert unde getoufet het unde och vernamen diu grozen zeichen diu er begienc in dem namen des heiligen Christes unde och sine bredige unde sin heilige lere gehorten, do erchomen si des harte, wan der guot sant Stephan der was beidiu ein vil wol gelerter man unde ein vil wiser herre unde was nach der welt ein vil vorder man unde ein vil edelr herre. unde widersazen in die juden vil harte, unde iedoch so santen si ir boten uz der samenunge hinz dem guoten sant Stephan unde *hiezen in* allen gahens vahen, als er daz heilige wort gesprach, unde hiezen in also gevangen fůr si fůren, daz si in selb gehőrn unde vernemen muosen. do bat si (6c) der guote sant Stephan ain stilli machen, daz man in vernemen mőhte, unde sprach daz heilige gotes wort, als in selbe gewîste der heilige geist, unde wurden och da mit im redehaft uz den buochen die aller wîsten juden die da warn. die het aber der gotes trut mit dem heiligen geiste der uz im da sprach vil schiere geswaiget unde ůberrêt, daz si im nimmer geantwurten kunden. da graif er do von erst in diu buoch unde in die heilige schrift unde suohter do von erst dar uz elliu diu urchůnde diu da geschriben warn von des heiligen Christes gebůrte unde von siner heiligen marter unde von siner heiligen urstendi, diu offent er da unde zeiget si den juden, daz si da von dem heiligen Christo geschriben warn. unde vernamen och im daz alle die wol die da warn unde sahen in an unde schouweten sin antlůze, wan daz sprichet diu heilige schrift daz sin antlůze also schőne unde lieht worden wære, sam ein heiliger engel von himel chomen wære. do der heilige gotes man do stuont also in der mandunge der tiefen rede, do sah er uf hinz himel unde sah den himel ob im offen sten unde *sprach* iesa vil lute mit disen worten: 'ecce video celos apertos et Jhesum stantem a dexteris virtutis dei; ich sihe,' sprach er, 'den himel offen sten unde sihe dar inne sten minen herren Jhesum Christum bi sins vater zeswen, den ir vil mæintætig juden an daz crůze da hiengent'. als

2 zeichen die 11 an stilli 16 nivmer 18 uf elliu 20 die offent 23 diu, spiritus *getilgt*, h. schr.

Das Roth'sche fragment nr. 1 beginnt s. 19 mit zeile 18 hier folgendermaßen: uz elliu diu urchunde diu da gescriben waren von unsers herren, des heiligen Christes, geburte unt von siner heiligen marteR unt von sineR heiligen urstende, diu offent eR da unt zait si den juden, daz si von dem heiligen Christo gescriben waren. daz vernamen im ouch alle die wol die da in dem sende warn unt sahen in ane unt scouweten sin antlutze, wan diu heilige scrift saget uns daz sin antlutz ware so scone unt so liehte worden, sam eR ain heiliger engel von himil ware. do der heilige gotes man also stuont in deR grozzen mandunge deR tiefen rede, do sah eR uf hin ze himile unt sprach: 'ecce video celos apertos et filium hominis stantem a dextris virtutis dei; ich sihe den himil offen unt sihe den heiligen gots sun unt deR maide sun, unsern herren Jhesum Christum, bi sins vater zeswen, den ir vil maintaten juden an daz cruce hinget. sa bi dem worte do bewunten die

balde so aber er daz wort voll gesprach, daz er den himel offen sæhe unde den heiligen gotes sun da (6[d]) bi sins vater zeswen sæhe, do bewunden die juden ir houbt und verhabten iriu oren: wan si des niht wirdic wæren daz si diu gotes tougen sæhen, do enwolten och si siner lere nimmer hôren, sunder da viengen si in unde fuorten in uz an daz velt unde stainten in ze tode. do der heilige gotes trût do nider chom von den wůrfen an ˊdiu knie, do huob er sin hende uf hinz got unde bat in siner gnaden unde sprach: ˊDomine Jhesu Christe, ne statuas illis hoc peccatum; herre Jhesu Christe,ˋ sprach er, ˊnu gesez ez in nimmer ze deheiner sůnde, wan si niht wizsent waz si tuontˋ. dar nach sprach er: ˊDomine Jhesu, accipe spiritum meum; herre vater Jhesus, enpfah minen geistˋ. Et cum hoc dixisset, obdormivit in domino. als er daz gesprach, do verwandelt der heilige gotes marteræer sant Stephan von den wůrfen unde under den steinen disen lip, des tac ir hiut beget. den sůlt och ir hiute ze boten senden zů dem heiligen Christo, wan er daz umb in verdienet hat daz er sinen hêrvanen unde sin hêrzeichen leiten sol vor allen mærteræren unde daz er haizet der nothelfær einer vor dem himelschen kůnige. ir habt och wol vernomen daz er umb sin selbes viende bat an der stet da si im den lip da namen. von diu so mugt ir im des wol getrůwen daz er hiut vor dem almætigen got umb iuch bittet, ob irz versuochet hinz sinen gnaden, wan ir sin vriunt sît und den selben glouben habt den er lert unde den er mit siner marter vestenot. Nu bittet in hiute daz er iuwer botschaft werbe

15 tage 18 mærterær

juden iriu houpt unt verhabeten iriu ôren, daz si die marter unsers herren heten gehorte nennen. wande si in in dem selben jare heten gemartert, so warn ouch si so ergremet, daz niemen von siner marter getorste predigen noch sagen, si marterten in unt bræhten *in* zuo dem tode. wande si des niht wirdic waren daz si diu gots tougen sahen, so wolten ouch si siner lere nie mere horn, sunder si viengen *in* unt fuorten *in* hin uz in daz velt und stein*ten* in ze tode. do der heilige gotes truot, der guote s. Stephan nider an diu chnie chom, do hub er uf siniu ougen unt sine hende hin ze got unt sprach: 'Domine Jhesu, suscipe spiritum meum; herre Jhesus, nu enphahe minen geist unt min arme sele'. Positis autem genibus clamavit voce magna dicens: 'Domine, ne statuas illis hoc peccatum!' dar nach bat er umbe sine vient unt umbe die ungetriwen juden die in da gemartert heten unt sprach: 'herre, nu virgib in ir missetat die si an mir begangen habent unt en gesezze ins ze deheinen sunden'. Et cum hoc dixisset, obdormivit in domino. mit dem wort, mine vil lieben, so verwandelt der heilige man von den wurfen unt unter den steinen disen *lip*. daz ist der guote sant Stephan, des tac ir hiut beget. den scult ir hiut ze boten senden zuo dem heiligen Christus, wand er daz umbe in verdient hat daz er sinen hervanen unt sine herzaichen leiten scol vor allen martiraren unt umbe sin selbes vint pat an der stet da si im den lip namen. wande ir im nu holt birt unt im vil gerne dient, so scult ir im des vil wol getruwen daz er iwer botscaft hiut werve fur den almehtigen got umbe alle iwer angest unt umbe alle not.

hinz dem himelschen kůnige unde daz er im hiute zeige sine marter (7[a]) fůr alle iuwer sůnde, daz er iu des gehelfe daz ir so lange leben můzet in dirre welte, daz ir iuwer sůnde gebůzet unde sine hulde verdienet. Amen.

6.

Von sant Johannes.

Valde honorandus est beatus Johannes, qui supra pectus domini in cena recubuit. Ir sůlt hiute vil innechlichen an růffen den guoten sant Johannes, den heiligen gots trût, des tac ir hiute beget, wan daz ist der guote sant Johannes, den im ünser herre got uzer aller dirre welte zeim sundertrût hat erwelt; daz ist der heilige man, den ünser herre, der heilige Christus, uf sinen brûsten lie ruowen, da er mit sinen jungern ze tische saz; daz ist der guote sant Johannes, den unser herre siner vil lieben muoter enpfalh, da *er* an dem heiligen crûz von disem libe schiet, daz si in mint unde liebte an ir sunes stet, unde och si im hin wider enpfalch, daz er *ir* pflæge unde ir vor wære an siner muoter stet. den heiligen gots trût, den sult och ir wol loben unde eren, den unser herre selbe also hat geliebt und geret, zuo dem sult ir vliehen unde sult in hiute ze einem vater unde zeim vogt kiesen. wan in ünser herre, der heilige Christus do mint vor andern sinen jungern, do liebt er in och do sunderlichen da mit, daz er des niht verhengen wolte, daz er deheins unsenften todes iht ersturbe, als er iedoch verhangt über ander sine junger. wan da von so seit üns daz diu heilige schrift wie daz *er* zeiner stet daz heilige gotes wort lert, diu hiez Ephesus, unde wie *er* och da vil mængez

9 tage 21 liebt ir och

Roth nr. 2 s. 21: In nativitate sancti Johannis.

Valde honorandus est beatus Johannes, qui super pectus domini in cena recubuit. Ir scult hiut vil innechlichen âne ruofen den guoten sant Johannem Evangelistam unt den heiligen boten unsers herren, des tac ir hiut beget, wande in unser herre got uzer aller dirre werlt zaime sunder truote erwelt (*hs.* erwerlt) unt lie in ruowen uf sine bruste, da er mit sinen jungern ze tiske saz. dar nach enphalhe in unser herre, der heilige Christus, siner vil lieben muoter, unser frowen sant Marien: bevalch, da er an dem heiligen cruce von disem libe schiet, daz si in mint unt liebt an ir suns stet, unt bevalch ouch si im hin widere, daz er *ir* phlæge unt ir vor ware an siner muoter stet. den heiligen gots truot, den unser herre also hat geliebt und gert, zuo dem scult ir fliehen unt scult in iu hiut zaime vorsprechen chiesen unt zaime (*hs.* zame) vater. wand in unser herre, der heilige Christus, *mint* vor andern sinen jungern, do liebt er in ouch da mit sunderlichen daz er des niht verhengen wolte, daz er deheins unsenften todes iht ersturbe, also er idoch verhancte uber ander sine junger. uns sait ouch diu heilige scrift von dem selben gotes truot sant Johanni wie er zainer stete daz heilige gots worte lerte, diu hiez Ephesus, unt wie er vil manic grozez zaichen begienge,

grozez zeichen begienc, da er beidiu den heiligen glouben *mit* vestent unde die heilige christenheit mit gemert unde die (7[b]) heidenschaft mit bekert. dar under so was och da zer selben stete ein vil wiser man, der was ein heiden. der selbe wise man der enwolt sich iedoch niht bekeren durch des guoten sant Johannes lere, unz daz er im daz aller jungest vor teilt, ob er ein trinken wolte trinken daz er im sant, so wolt er an sinen got glouben. do sprach der guot sant Johannes: 'swaz so du mir getarst gesenden, daz getar ich in mins gotes namen wol uz getrinken'. da hiez im der heiden ein vergift fůr tragen, diu was so vraisam, swer so der genoz, der lac da ze stete tot. under diu do sant iedoch der selbe heiden hin ze dem rihtære der in der stete da was, daz er im sante zwene man die doch verdamnet unde verteilet wæren, das die der selben vergift vor sant Johannes da trûnken unde daz er sich denne da bi des bedæhte, ob er die vergift getrinken getorste, wan die zwene man die wæren von der vergift tot gelegen. do sprach der guote sant Johannes: 'diu rede mac mir niht geschaden,' sunder da segent er die vergift unde tranc er die in dem namen des heiligen Christes. do der heiden do daz ersach daz diu vergift sant Johanni niht geschadet hete, do bat er in do des, daz er die zwene man die von der vergift da tot warn gelegen, daz er die wider uf hieze sten, so wolt er an sinen got glouben. die hiez er do, sant Johannes, wider uf sten unde bekert sich der heiden do. dar nach do vienc do *den* guoten *sant* Johannem ein heidenscher kůnic von Rome, der hiez Domicianus, unde *warf in* da ze Rome in eine botengen (7[c]) volle wellendigez ŏles unde wolt den heiligen man da mit ertŏtet han, da bewart aber in ůnser herre got, daz im daz niht geschaden mahte. do der selb heiden do daz ersach daz er den heiligen gotes trut niht ertŏten mahte, do versanter in in ein æinlant, daz hiez Patmos. da enheit der heilige *gotes trut* deheins trostes niht mer inne, niuwan als in got da selbe beruohte mit sim heiligen engel. da schreib och der guot sant Johannes ein buoch, daz heizet Apoccalipsis; daz chůt 'offenunge', wan da eroffent ůnser herre sim vil lieben trût alliu diu tougen diu ergangen sint unde och noch ergen sůln enzwischen got unde der heiligen christenheit ůnz an den suontac. under diu do ersluogen och do die Romær den keiser der den guoten sant Johannem da versant hete unde zerfuorten unde zerstorten och do dar zuo, swaz so

4 iedoc 5 lere unde daz 25 ŏles warf unde 26 ertŏtett, *das letzte t unterpunktiert.*

da er beidiu (*hs.* beibiu) den heiligen glouben mit vestent und die heilige christenheit mit gemêrt unt die haidenscaft mit bechert. da was ein vil wiser man inne, der was ein heiden, unt enwolte sich idoch niht bechern durch des guoten sant Johannes lere, unz daz er im fur jungest ain rede vor teilt, ob er ain trinchen wolte trinchen daz er im scanc . . .

er geschaffen unde gebotten hete durch sin ungûte, wan er was ein ůbel man. dar under so fuor och do der guote sant Johannes von Patmos, von dem einlande, wider zuo siner christenheit unde zuo siner stete da ze Epheso. dar chomen och zuo im alle die bischoͦf die in dem lande warn da ze Asia unde enpfiengen den heiligen gotes trût mit allen den eren unde er des wol wert was. mit der rede so ermanten si in och do des daz sine hûsgenozen, die heiligen zwelfboten, alle gemartert unde alle von disem libe gescheiden wæren ůnz an in einen unde daz er eine der heiligen christenheit houbt unde vater wær. (7[d]) dar zuo so ermanten si in och do des daz sin hûsgenoze, die drî heiligen ewangelisten sant Matheus, sant Marcus unde sant Lucas, ir driu ewangelia, ir botschaft, wol volleclichen geschriben unde wol vollebraht heten der heiligen christenheit ze trost unde ze gnaden unde och dem heiligen Christo wol ze lobe unde zern unde daz si drî wol volleclichen urkůnde heten gegeben ůnsers herren gebůrte unde siner heiligen urstendi unde siner heiligen ufferte unde daz si gnuoc geschriben heten von unsers herren zeichenne unde von allen den gnaden, da er sinen gewalt in dirre welte mit eroffen wolte, unde daz die dri herren iedoch dar under lůzel geschriben heten von der ewigen gotheit; diu rede diu wær im behalten, wan er ůnsers herren sundertrût und sin tougentrage wæ̂re. In medio ecclesiae aperuit os ejus etc. da tet do sa ůnser herre, der heilige Christus, sin gnade mit sim lieben trût, mit dem guoten sant Johanne, wan er ert in do da mit daz er do daz alrerst liez anschin werden, war umb er in haimlicher gehabt hete den ander sin junger, unde waz er och da mit betûte daz er in lie slaffen uf sinen brůsten. wan da mit so het er daz betůtet daz er uz sinen brůsten mit im geteilet hete siniu goͦtlichiu zeichen unde tougen unde sin gotlichen wîstuom verrer denne deheim sim junger: wan er het im erlůhtet unde erfůllet sinen sin unde sin herze mit sim heiligen geiste, mit dem geist sines wîstuomes unde siner verstantnůsse. dar zuo so entsloz er im och do sine zungen unde sinen munt vor aller der (8[a]) heiligen christenheit. do vienc der vil heilige gotes trût daz heilige ewangelium an: in principio erat verbum etc. disiu wort diu waren ie vil verre verborgen vor allen menschlichen herzen, diu wûrden da vor nie me vernomen von deheins menschen munde, wan da angenget der guot sant Johannes sin ewangelium mit dem ewigen angenge, mit dem angenge da der heilige gotes sun mit sim vater ie was an angenge unde mit der heiligen gotlichen wisheit, in der allez daz gordent unde geschaffen was daz ie wart ê ez an dise welte ie geschaffen wûrde. mit also gotlichen worten so volleschreib unde volbraht der guot sant Johannes sin evangelium, sine botschaft,

33 der vil gotes heiliger trût 36 deheins menschlichen

als im got selbe gebot, unde zerstort er allen den irretuom der in der heiligen christenheit was unde gevestent unde besteiteget den heiligen glouben mit siner heiligen schrift unde mit siner lere unde mit vil mængen grozen zeichen, diu er begienc ůnz an sin ende. Apparuit caro suo Johanni dominus Jhesus Christus. do diu zit do chom daz der heilige gotes bot disen lip verwandeln solt, do chom er selbe, ůnser herre Jhesus Christus, mit sinen jungern unde erschein er dem sim lieben holden sant Johanni, unde die minne unde die gnade da er in inne her braht het die vollenter do gnædeclichen, wan er tet im selbe chunt sine zit unde sinen tac da er sinen lip ane verwandeln solte, unde ladet in selbe zuo den sinen êwigen vrůden, daz er mit anderen sinen hûsgenozen die wirtschaft besæze (8[b]), die er im da bereit hete. sa ze der stunde do gebot der gotes bot siner christenheit aller ze sæmene unde hiez sa bi sim altær ein grap graben unde sanger selbe daz heilige ampt unde sprach daz gotes wort siner christenheit vor unde segent si unde enpfalh si dem heiligen Christo unde gienger zir aller angesiht lebentiger in daz grap. Daz ist der heilige gotes trût, der guote sant Johannes, des tac ir hiut beget, den sůlt ir hiute unde zallen ziten wol loben unde eren unde sůlt iuch hinz sinen gnaden enpfelhen mit libe unde mit sele, wan zware er mag iuch wol belæiten fůr den himelschen rihtære. Hec loquere et ex.

7.

Von den chindelinn.

Ambulabunt mecum in albis, quoniam digni sunt. Dirre heilige tac der ist geheiliget unde geziert mit der marter der heiligen gotes westebarn, die sult och ir hiute loben unde eren. den selben gotes marteræren ze lobe unde ze eren *ist dirre tac gesetzet*, wan unser *herre got* sprichet selbe von in, daz si da ze himel in wizser wæte mit im hiute gen unde daz er *ir* namen nimmer vertilge ab dem buoche des ewigen libes, des sin si wol wert. diu wizse wât diu bezeichent die unschulde, wan diu seiligen kint dannoch ze dem altær niht chomen waren, daz si von ir menschlicher brôde dehein schulde iht heten: do enwas ir schulde anders niht niuwan daz si Herodes sluoc durch die vientschaft ůnsers herren. von danne so sult ir churzlichen vernemen wie Herodes diu selben kint erslůge. do ůnser herre geborn wart, do (8[c]) erschein ein sterne vil liehter der da vor nie mer gesehen was. den sternen den ersahen dri kůnige verre in heidenschiu lant. die kůnige die waren wise, die kunden och wol sehen an dem gestirne, die erkanten daz daz der niuwe unchunde sterne ein bizeichen

7 mit sin` jungern   15 unde er sang er selbe   30 adem buoche

waz eines vil grozen kůniges der nu niuwens geborn wære. durch die rede so fuoren och si dem stern allez nach unz daz si chomen hinz Jerusalem. da chomen si do fůr den kůnic Herodem unde vragten den wa der kůnic wære, des zeichen si da gewîset hete. do Herodes do die rede vernam, des erchom er vil harte unde besanter iesa die aller wîsten die da ze Jerusalem waren unde vragte die wa der heilige Christus geborn solte werden. die seiten im daz schiere, wan daz was also gewisaget, der solte da ze Bethleem geborn werden. da lie do Herodes die drî chůnige engegen Bethleem varn unde enpfalh in daz, ob si daz kint funden, daz si im daz her wider enbûten, wan er wôlt och dar chomen unde wôlt daz kint an beten. daz sprach er allez in einen untriuwen. do die dri kůnige Herodem do vernamen, do kerten si engegen Bethleem, do erschein in aber der stern unde giengen der allez vor, unz daz si chomen hinz Bethleem; da gestuont er do ob dem hûse da ůnser *herre, der heilige Christus* da inne was. des wurden die herren do vrô unde giengen si in daz selbe hûs da der stern da ob gestanden was. da funden si da inne den heiligen Christum (S^{d}) unde sin vil liebe muoter, ůnser vrouwen sant Marien. da an beten si den waren gotes sun unde brahten im ir opfer: golt unde wiroch unde mirren. sa bi der selben naht do erschein in der heilige engel unde underseit in daz, — ne redirent ad Herodem — daz si niht hine wider ze Herode solten keren, sunder daz si ein ander straze wider haim in ir lant füren. do aber Herodes daz vernam daz die dri kůnige also waren fůr gevarn, daz si sin niht gesehen heten, do ward er harte unmuotic unde wolt in nach haben gesant unde wolt si erslagen haben, wan er het si zarchwane, wan er forte des daz si sich in ir lant besamen wolten unde daz si mit herschreften wider riten wolten unde daz si dem kinde helfen wolten, daz si in des sinen landes verstiezen. under diu do chom des keisers botschaft von Rome unde gebot dem kůnige Herode fur den keiser hinz Rome. dar muoser varn unde wart dirre rede da mit ergezet. under diu do aber Herodes was ze Rome, do erschein der heilige *engel* Josebe, ůnser vrouwen sant Marien gemahelen, unde gebot im daz daz er *den* heiligen gotes sun unde och sin liebe muoter, ůnser vrouwen sant Marien, fuorte in Egyptelant unde daz er da mit in beiden wære die wil ůnz daz Herodes lebte, unde vor sait im daz, daz daz chůnftic wære daz Herodes daz kint suochen solte unde daz er in verliesen wolte. do fuort Joseb, als im der engel gebot, den heiligen gotes sun unde och sine muoter in Egiptelant unde was er da mit in ůnz daz in der engel nach Herodes tode her wider . . .

14 giegen 16 herre — giegen 28 den kinde 38 da fuort, t *nachgetragen* 40 *die ersten vier blätter der zweiten lage sind ausgeschnitten, noch bevor sie von einer auch schon älteren hand gezählt wurden. am untern rande von* 8^{d} *steht:* I'.

8.

(Epiphania.)

(9[a]) ob allen kûnigen wære. si opferten im daz wiroch uf die rede, ob er daz wiroch von in næme, so wolten si daz warz glouben daz er von warer nature ein ewiger got wære. si opferten im die mirren uf die rede, ob er die mirren von in næm, so wolten si daz warz glouben daz er an im hete ware menschliche nature unde daz er och sich die an genomen hete aller welt ze helfe unde ze troste. wan er och diu opfer elliu driu enpfienc, da mit so heter beidiu den drin kunigen unde och mit in aller dirre welte daz wol erzeigt unde eroffent daz er die dri nature alle an im hete. Venit ad nuptias. Nu, mine fil lieben, so gemert ûns och nu hiute disiu groziu hohgezit vil wol die gnade, daz ûnser herre hiute zuo zainen brutlouften geruochte ze chomen unde daz er da uz wazser win hiez werden. wan daz der war gotes sun unde och der heren maigde sun, der von den brutlouften an dise welte da niht geborn was, daz der ze brutlouften geruochte ze chomen, daz was von sinen gnaden, wan da mit so hat er nu immer mere allen elichen hirat gesegent unde gestætiget. daz er och uz wazser win da hiez werden unde daz er mit sim ersten zaichen die brutlouft hat gert, des sult ir im hiute lob unde gnade sagen. wan der win der bezaichent die geistlichen vrûde, die ir daz zuo haben sult daz ir mit der e an der sele vil wol genesen mûgt. ist daz getan, daz ir iuwer triuwe an der ê rehte behaltet, venit ad baptismum, so begen wir (9[b]) och hiute ûnsers herren touf, als er getoufet wart von dem guoten sant Johanne. unde do er do wider uz dem wazser chom, do stuont der himel ob im offen. da mit so offent och der himel daz, daz sin schepfær da engegenwurte was. dar chom och der heilige geist in einer wizen tuben bilde unde belaip da mit im. Hic est filius meus dilectus. da gap och hiute ûnser herre, der himelsch vater, des urchûnde daz sin vil lieber sun da engegenwurte wære. daz ist diu groze hohgezit unde diu mænecvaltige gnade, die ir hiute sult eren. wan zware daz mac wol heizen diu heilige gotes offenûnge, wan zware daz engeschach da vor niemere unde och sît selten daz sich die dri genende der einvaltigen gotheit ie mere ensamt an eim tage sunderlichen erzeigten unde eroffenten niuwan hiute an disem heiligen tage. des heizet och hiute dirre heilige tac diu heilige gotes offenunge. des ist och nu hiute dirre heilige tac immer mere gelobt unde gert der heiligen gotes offenunge ze lobe unde ze eren. Nu, mine fil lieben, daz och ir nu hiute der selben manecvaltigen gnade geniezen mûzet, des verlihe iu hiute selbe der ware gotes sun durch siner gnaden willen. Amen.

5 war nature 40 geniezet

9.

Von der liehtmisse.

Ecce ego mitto angelum meum, et praeparabit viam ante faciem meam. Uns schribet hiute ein vil heiliger wissage an dem heiligen ampt da von wie der guote sant Johannes, der heilige touffær, ůnsers herren furbot unde vorreise an dise (9c) welte wære, wan er lebt also hailiclichen als im selben daz wol gezam, des ansihtiger schinbot er da was; wan da mit so truoger och der welte ein bilde unde ein lere des vor, daz man weste wie man den herren selben enpfahen solte, des vorbot er da was. Et statim veniet ad templum sanctum suum. nu ist der herre selbe chomen, nu ist der ware gotes sun hiute zuo sim hûse unde zuo siner lieber haimŏde chomen. den sult ir hiute eren, den sůlt ir hiute vrŏlichen enpfahen, wan diu haimŏde unde daz hûs da er da hiute zuo chomen ist, daz ist diu here maigt, ůnser vrouwe sant Marie, die ůns den selben hailant her an dise welte getragen unde geborn hat. Sapientia edificavit sibi domum. so ist och sin hûs da er da zuo chomen ist, der ware gots sun, diu menschliche nature unde der menschlich lip, den er im von der heren maigde libe selbe gezimbert unde genomen hat unde da *er* inne verholn unde verborgen hat sine gotliche magencraft. Dominator, quem vos queritis, et angelus testamenti, quem vos vultis. da von so sprichet och nu hiute der heilige wissage: der ware Messyas, der heilige Christus, des ir ie da gert, des ir ie da wunschet, der ist chomen unde ist iedoch also niht chomen, sprichet er ze den ungetriuwen juden, als ir vil bŏsiu diet iu da erdaht habet. wan ir sprecht daz, daz der iuwer Messyas noch her nach chome als mit rehte ein gewaltiger kůnic mit vil grozer hochverte unde er sitze da vil mænic tusent jar unde dienim elliu diu welte unde er gebe iu denne golde unde (9d) schatz, da ir iuwer bosheit unde iuwer girscheit denne mit tribet. Ipse enim quasi ignis conflans et quasi herba fullonum. also ensolt noch enwolte der ware Messyas, der heilige Christus, mit ůbermuote noch mit hohverte an dise welte niht chomen, sunder er ist also chomen, spricht der wissage, daz er ůns mit siner milte unde mit siner důmůte ein bilde unde ein lere vor getragen hat aller zůhte unde aller diemůte. ern solte noch enwolte an dise welte also niht chomen, daz von siner zuochůnfte an der sele iemen gebŏsert oder geunsůbert wûrde, sunder er ist dar umb chomen, daz er die sele hailen unde rainen wil, daz er die sůnde vergeben wil. dar umb so ist er och geebenmâzet, spricht der wissage, zuo dem chrûte da man diu tuoch mit waschet, wan als daz diu mail nimt ab dem gewande,

13 vrůlichen 19 gezirmbert, *das erste* r *getilgt* 29 gigirscheit 40 diu mal nimt

also benimt och er der sele elliu ir mail; unde ist och dar umb geebenmâzet zuo dem fiure, wan als daz fiur daz golt unde daz silber erlůtert, also erlůtert och er alle die sele von allen iren sůnden die zuo zim cheren. Et placebit domino sacrificium Juda et Jerusalem. von denne, wan och er iuch erlůtert hat mit sim gotlichen fiure, daz ist diu minne des heiligen geistes, so sůlt och ir im tægeliches opfer *bringen* sins heiligen lichnams unde sins heiligen bluotes. Sicut dies seculi et sicut *anni* antiqui. wan da mit so werdet ir genozsam den liehten tagen unde den alten jaren. die liehten tage unde diu alten jar daz sint die heiligen engel da ze himele die von angenge der welte in dem gots lobe sint gewesen sam die haitern tage an aller slahte (10[a]) mail, als haiter werdent och ir mit dem einem opfer ůnsers herren lichnams. daz ir werdent an aller slahte mail, des verlihe iu der ware gots sun durch siner gnaden willen.

10.

Von der liehtmisse.

Mulier, inquid, si suscepto semine peperit, immunda erit. Ůnser herre got der hete daz also hie bevor an der alten ê gebotten, swenne so ein wip von mannes nature eines degenkindes swanger wurde unde si des kindes genæse, so solt si ir mannes bette unde och daz gotshûs miden ůnz an den vierzigisten tac unde solt si denne beidiu ir chint unde och ir opfer bringen zuo dem gotshûse als diu ê gebôt. nu von wanne solt aver ein wip nu swanger werden niuwan von mannes nature? daz was da von gesprochen, wan daz dannoch chůnftic was daz ein heilic wip geborn solt werden diu kindes swanger unde muoter solt werden an mannes lip, daz ist diu here maigt, ůnser vrouwe sant Marie, der tac ir hiute beget. wan swie so si vil heriu maigt kindes muoter wære an mannes lip, iedoch so wolt si durch ir zuht unde durch ir diemût daz gotshûs miden unde wolt och ir kint unde och ir opfer bringen, allez durch ir zûht unde durch ir diemût. Postquam impleti sunt dies purgationis ejus. von der selben diemût beidiu ůnsers herren unde och siner vil lieben muoter da schribt och ůns nu hiute von der guote sant Lucas an siner heren botschefte, wan er spricht daz: do diu zal uz chom der vierzec tage nach des heiligen gotes gebůrte, do chom (10[b]) diu here maigt ze Jerusalem unde braht den heiligen gotes sun in daz templum unde dar zuo so getan opfer so si geleisten mohte. wan diu ê diu gebot daz, swer so statehaft wære, der solt ein lanp ze opfer bringen; swer aber des lanbes niht geleisten mæhte, der solt zwuo tuben oder zwuo turteltuben ze opfer bringen. wan aber ůnser vrouwe do so riche

3 erlůter och

niht was, daz si ein lanp geleisten mahte, daz si ze opfer braht hete, do braht si tuben unde turteltuben, daz was och allez der armen liute opfer. da sult ir allez ane merken die gnade unde och die grozen diemûte beidiu ủnsers herren unde och siner vil lieben muoter. wan swie so si vil heriu maigt kindes muoter wære ane mannes lip, idoch so braht si ir opfer zeim urchủnde ir ræinegunge, sam ob si ein sủndærin wære. unde daz ir och ủnser herre so vil richtuoms niht verlihen hete, daz si ein lanp geleisten môhte, daz si ze opfer braht hete, da sult *ir* allez ủnsers herren tougen ane merken: wan alsam er durch ủns ein mensche geruohte ze werdende dar umb, daz er ủns tailnủftic wolte machen der sinen gotlichen gnaden, alsam wolter och durch ủns in disem libe arm sin dar umb, daz er ủns tailnủftic wolte machen des sinen ewigen richtuomes. Super quem requiescit spiritus meus nisi super humilem et quietum? von danne so was och ủnser vrouwen opfer tuben unde turteltuben, wan die tuben unde die turteltuben die bezeichent die chủsche unde die (10[c]) diemût. von danne so spricht och ủnser herre selbe: mit wem mac min reste unde min wesen anders sin, spricht er, niuwan *der* einvalteclichen chủsche unde diemûtic ist? daz ist diu here maigt, ủnser vrouwe sant Marie, wan der herze ist also chủsche unde also reine als er im daz uz aller der welte erwelt hat zeiner reste der selbe elliu herze geschaffen hat. wan wâ si vil liebiu vrouwe sie, daz enwaiz niemen wan er eine der elliu herze da selbe geschaffen hat: von danne so hat er och sie im selben zeiner muoter erkorn. Luceat lux vestra coram hominibus. mit der selben gots muoter da sủlt och ir hiute der armen liute opfer mit ze opfer bringen, daz sint tuben unde turteltuben, wan daz sint och die zwuo minne: diu eine diu da hinz got gehôret unde diu ander diu da hinz iuwern ebencristen gehôret. wan daz bezeichent och diu lieht, die ir hiut da tragt, wan iuwer minne diu sol beidiu vor got unde vor der welte also liuhten sam die brinnenden cherzen, die ir in der hant da tragt. Qui tradidit se ipsum pro nobis oblationem et hostiam deo in odorem suavitatis. die tuben unde die turteltuben die bezeichent och daz war opfer der waren diemût unde der waren chủsche. daz opfer der waren diemût unde der waren chủsche daz ist diu menschliche nature unde ist der menschliche lip, den er sich da selbe an genomen hat, der ware gots sun, von der heren meigde libe, so nie niemen uf dirre welte so chủsche noch so diemûtic wart. wan er ist selbe daz ware templum, (10[d]) daz ware gotshûs, in quo habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter, da da inne reste hat elliu gôtlichiu magencraft, liphaftigiu, er ist selbe der war altær da ir iuch selbe zallen ziten uf opfern sủlt zeim lebentigen opfer. wan er ist zware selbe daz leben-

11 tailủnftic 13 tailủnftic 24 von danne so hat er och er sie

tige opfer der iuch mit siner dûmût sim vater also ze hulden braht hat, daz er iu nu durch sinen willen sinen vaterlichen segen gesant unde gegeben hat. der vaterliche segen daz ist der ewige lip; den geb er iu selbe, der ware gots sun, durch siner lieben muoter willen.

11.

Von der liehtmisse.

Juvenes et virgines, senes cum junioribus laudent nomen domini. Elliu diu heilige christenheit diu solt hiut lop unde gnade sagen unserm herren, dem heiligen Christo, wan er hat von sinen genaden alle die heilige christenheit mit sinen vil lieben hohgeziten hiut also gevrût unde geert, daz niemen ist, weder wip noch man noch junger noch alter, ern sul sich hiute sunderlichen dirre hohgezit trôsten unde vrûwen: wan wir begen hiute ůnser vrouwen sant Marien tac, also si vil heriu maigt nach der heiligen gots gebůrte an dem vierzegestem tage ze chirchen gienc. unde swie so si vil heriu maigt ain vrûde si aller dirre welte, idoch so sůln sich hiute sunderlichen mit ir vrûwen alle die die an dem libe unbewollen unde mæigde sint, wan si eine den namen unde die ere hat daz si beidiu muoter unde och maigt ist. von danne so ist si zware von rehte vrouwe unde och kůnigin aller meigde. so sůln och hiute vro sin alle guote jungelinge (11ª) unde elliu rainiu chint mit dem edeln juncherren unde mit dem waren gots chinde, daz diu here maigt hiut vor ir brûsten unde an ir arm ze kirchen truoc. mit dem selben edeln juncherren sůln hiute alle die vro sin die sich des vlizent wie sie gehaizen mugen werden diu gots chint. Et beata, que credidit, quoniam perficientur in ea, que dicta sunt ei a domino. so suln och hiute vro sin alle guote hûsvrouwen die mit ir ê chůschelichen sitzent mit sant Johannes muoter, des heiligen toufærs, diu hiez Elizabeht, wan der gap der heilige geist die gnade daz si ůnser vrouwen sant Marien da vor wissagot, daz elliu diu gnade an ir ervollet solt werden, die ir der heilige engel von dem waren gots sun gekûndet hete. Et erat Anna prophetissa, filia Phanuel. so sůln och hiute vro sin alle guote witewen mit der heiligen witewen, von der wir hiute da lesen an dem heiligen ampt, diu hiez Anna, diu was ein vil helic wip, wan si mængen tac chůschlichen unde reineclichen gelebt. diu was och da da unser vrouwe hiut da ze chirchen gienc, da erfult och ir der heilige geist ir herze also, daz si da wissaget allen den die da waren von allen den gnaden die der heiligen christenheit von dem waren gotes *sun* kůnftic waren. Non auferetur sceptrum de Juda et dux de femore ejus, donec veniat, cui repositum est. so sůln och hiut vro

15 m. an vrûde

sin alle guote wirte mit eim vil sæligen manne, der was gesezen da ze Jerusalem unde was geheizen Symeon. von dem lesen wir och hiut an dem ampt daz er got forhte unde vlehte. der het och daz gelesen an der heiligen schrift daz der heilige Christus an dise welte chomen unde geborn solte (11b) werden unde daz *daz* och nimmer ergen solte die wile ůnz daz die juden also verre in ir eren wæren, daz si under in ir selbes gerihte heten. wan daz *was* also gewîssaget daz die wile unz daz da ze Jerusalem uf des chůniges Davides stuole dehein man sæze der von Davides geslæhte geborn wære, der chunic oder herzoge wære, daz die wile der Davides sun wære, daz ist der heilige Christus, an dise welte nimmer chome noch geborn wurde. daz stuont idoch do also vil mænge zit, daz die juden under in ir selber rihtære heten, under wilen chůnige unde och under wilen herzogen, ůnz daz diu sælige *zit* nahen begunde daz ůnser herre, der ware Davides sun, der heilige Christus, an dise welte chomen unde geborn wolte werden. in den selben ziten do gestuonden zwene herren wider ain ander ze Jerusalem uf, der eine hiez Hyrcanus, der ander hiez Aristobolus, unde wurden die zwene herren strithaft also lange umb daz lant da ze Jerusalem, ůnz daz ir zwaiger strit chom fur den cheiser der do da ze Rome was. der cheiser der schiet aber den strit enzwischen den zwain herren da mit daz er si beide verstiez, unde gap er daz lant eim heidenschen manne, daz was der kůnic Herodes, bi des ziten ůnser herre geborn wart, der heilige Christus. do daz do allez also ergienc unde do och daz der vil sælige man unde och der wise altherre Symeon allez ersach, do begunder dar nach ze betrahtende unde verstuont sich des da bi vil schiere, daz des ůnser herre got anders (11c) nimmer verhenget hete daz der juden ere unde ir gerihte hinz den unscholn undè hinz den vrômden handen also chomen wære, niuwan durch daz daz diu heilige zit chomen was, daz diu heilige schrift erfullet solte werden unde daz der heilige Christus an dise welte chomen unde geborn solte werden. unde was och er do dar nach immer mere hinz got werbent, daz er die zit unde den heiligen tac gesehen unde geleben mûze daz der heilige Christus an dise welte chôme unde geborn wurde. also groz was och sin gedinge unde sin girde hinz ůnserm herren got, unz daz och in der heilige geist da mit ert daz er im daz von sinen gnaden eroffent daz er disen lip nimmer e verwandeln solte ê er den heiligen Christum gesæhe. daz stuont also ůnz an den tac als wir nu hiute begen. do unser vrouwe sant Marie nach der heren gebůrte mit dem selben heren chinde unde och mit ir opfer an dem vierzegistem tage ze chirchen gienc unde si mit ir chûntschefte chom in daz templum, da chom och do der alte Symeon zuo zir. da eroffent im der heilige

17 an ander 28 vrûmden 36 der *vor* heilige geist *ist aus* den *gebessert*

geist siniu ougen unde erluhte im sin herze do also, daz er da an der stunde den waren gots sun, den heiligen Christum, erchante. den nam och er da sa mit vil grozer mandunge unde mit vil grozen vrůden, als er vil wol muose, an sinen armen unde huob er siniu ougen unde sine hende uf hinz ǔnserm herren, dem almætigem got, unde sprach er disiu wort: 'nunc dimittis, domine, servum tuum in pace; lop *si* dir, herre, (11d) himelscher vater', sprach er, 'aller diner gnaden: nu hastu mich, herre, gewert allez des des ich hinz dir ie gert. swenne so du nu, herre, nach dinen gnaden ǔber mich vil armen gebiutest unde daz du mich von disem libe in dinen vride nimst, so stirb ich vrôlichen. quia viderunt oculi mei solatium tuum, wan du mich armen sǔnder des gewert hast daz ich an mim arme hiute hie trage unde daz ich mit minen vleischlichen ougen hiut hie sihe, herre, dinen einborn sun, dinen ewigen trost, quod parasti ante faciem omnium populorum, den trost den du, herre, gordnet unde gantrait hast aller dirre welte zeim troste unde zeim hailande, lumen ad revelationem gentium et gloriam populi tui Israelis, unde den du, herre, dar zuo geordent hast, daz er dine gôtliche ere unde dinen gôtlichen namen erzeigen unde eroffen sol aller heidenschen diete, dir ze lobe unde ze eren unde aver aller dirre welte ze helfe unde ze troste hinz der ewigen gnist'. mit disen worten unde mit anderen worten diu vil tiefes sinnes sint, damit so gruozt der sælige Symeon hiut ǔnsern herren, den heiligen Christum, unde och sine vil liebe muoter, ǔnser vrouwen sant Marien, da si nach der hern gots gebǔrte mit ir opfer hiut ze chirchen gienc, als wir nu hiute begen. daz ist diu hohgezit, die ir nu hiut beget: daz ist ǔnsers herren tac, des heiligen Christes, unde och siner vil lieben muoter tac, ǔnser vrouwen sant Marien. die hohgezit die sǔlt *ir* hiut also vlizeclichen eren, beidiu ǔnserm herren Jhesu Christo unde och siner vil lieben muoter, unser vrouwen sant Marien, zelobe unde ze eren. als ir vil wol bedurft ir beider gnaden, dar umb so růft si hiute sǔnderlichen an (12a) die heren chǔniginne, ǔnser vrouwen sant Marien, unde sent si hiute ze boten zuo zir vil lieben sun umb alle iuwer angest unde umbe alle iuwer not, wan si ist zware ein trost unde ein vlůhtsal nach im selben aller sǔndær. Hec loquere.

12.

Von ǔnsers herren ærnde.

Pete tibi signum a domino deo tuo. Ǔns schribet hiute ein vil heiliger wissage an dem ampt da von wie ǔnsers herren liute hie bevor warn vil mænge zit in vil grozen nôten. dar umb ruoften och

29 unnser vr. 31 dar under so 33 zuo zir ir vil 40 ruofte

si hinz ůnserm herren got, daz er in ze helfe chôme. da sant och ůnser herre got den selben wissagen zuo dem chůnige der do in den ziten sinen liuten vor was unde enbot dem daz, er wôlte sinen liuten ze helfe chomen. do sprach der chunic zuo dem wissagen: 'daz hastu mir unde minen liuten nu vil lange von dim got geheizen unde ensahen wir iedoch siner helfe noch niht'. do sprach der wissage zuo dem chůnige: 'dar umbe daz du niummer deheinen zwivel dar an habest ůnser herre der welle sinen liuten ze helfe chomen, so gebiut dir daz ůnser herre got daz du in eines zeichens bittest, sweder so du wellest, her uf von dem abgrůnde oder her zetal von dem himile, unde daz daz zeichen ein urchůnde der rede si, daz sich ůnser herre erbarmen welle ůber sine liute'. Non petam et non temptabo dominum. do sprach der chůnic: 'ich enwil ůnsern herren got niht versuochen unde enwil och deheines zeichens niht von im muoten'. die rede die sprach aver er in deheiner gůte niht, sunder er sprach (12[b]) si in einen untriuwen, wan er was ein unrehter man unde ane betet diu abgot unde den tiefel unde forhter des, ob unser herre got ein zaichen da begienge, daz er da von gelobt und gert wurde von der welte unde daz aver diu sin abgot deste swacher můsen sin diu der zeichen da niht getuon mahten. Ecce virgo concipiet. do sprach der wissage zuo dem chůnige: 'swie so du nu selbe sîst der gotes vient, wan du ganst im der eren niht, idoch so ne wil er durch sine gůte sine liute trôsten unde wil er in der rede ein zeichen also getanez geben, des er selbe ere hat, wan ez wirt ein maigt swanger unde treit unde gebirt einen sun, der sol haizen Emmanuel, der sol och ezen·butern unde honic dar umb, daz er wizse daz ůbel ze verwidern unde daz guote ze behaltende'. Nu, mine fil lieben, der tac der ist chomen, als ůns da der heilige wissage gehiez, daz sich ůnser herre got erbarmet hat ůber sin arme hantgetat unde daz er *ir* angest unde ir not an gesehen hat, wan diu here maigt, daz ist ůnser vrouwe sant Marie, der tac ir hiute beget, diu ist och nu hiute an disem tage berhaft unde swanger worden unde treit einen sun, der sol haizen Emmanuel. Emmanuel daz chiut 'nobis cum deus, mit ůns got', daz ist der heilige Christus; der haizet umb daz 'Emmanuel, mit ůns got', wan er ist hiute von sines vater zesewe her an dise welte zuo der heren mæigde chomen unde hat im von ir libe ware menschliche nature genomen, allez (12[c]) ůns armen sůndærn zehelfe unde zetroste. Butirum et mel comedet. von danne wan och er warr trost ist, so muoz er ezen unde trinken alsam ein ander mensche, alse der wissage da sprichet. wan der spricht daz der selbe Emmanuel butern unde honic eze dar umb, daz er wizse daz ůbel zeverwidern unde daz guote zebehaltende. daz ist da von gesprochen, wan der

8 unser herren der   38 wan danne

selbe Emmanuel ein mensch ist, so sol *er* aller der menschen ein herre unde ein rihtær sin, wan den gewalt den hat im sin vater verlihen, wan er ein mensch ist, daz er och da von nu ein rihtær sol sin beidiu lebendiger unde toter unde ůbelr unde guoter. da chan er och an dem sinen gerihte die ůbeln verwidern, wan die verteilt er hinz dem ewigen tode, unde chan och die guoten unde die sæligen hinz dem ewigen libe behalten. also můz er iuch da behalten durch siner vil lieber muter willen. amen.

Evangelium.

Missus est angelus Gabriel a deo in civitatem Nazareth. So schribet ůns och *der guote* sant Lucas an siner heren botschefte wie der himelsche chůnic im hiute erwelt uz allem sim ingesinde der sinen obersten fůrsten einen, sant Gabrielem, den heren erzengel, unde wie er den hiute von himel her in erde sante zuo einer stete, diu hiez Nazareth, unde enbot dar bi im einer vil edeln mæigde sine haimliche botschaft, daz ist ůnser vrouwe sant Marie. diu was idoch under diu eim vil guten manne gemahelet, der (12[d]) hiez Joseph. nu war umb enwolt aver ůnser herre niht geborn werden von einer lediger mæigde, diu niemen gemahelet wære? daz tet er umb daz, daz diu juncvrouwe von dem manne besehen unde bewart wurde, unde tetez umb daz, wan diu alt ê diu gebot daz, swa so dehein maigt swanger wurde an eliches mannes wan, daz man die stainen solte. do wolte ůnser herre daz sin muoter umb daz einem manne gemahelet wære, daz diu gots geburt dest baz verholn wære unde daz och die ungetriuwen juden im sin liebe muoter niht stainten. do chom der vrone bot do, der guote sant Gabriel, zuo der vrouwen herberge unde gruozte si mit disen worten: 'ave, gratia plena'. er sprach: 'hail wistu, vôlliu gnade, got der ist mit dir; hail wistu, heriu chůniginne, wan du bist ein trost unde ein vrůde allez manchunnes, von danne so bistu gesegent unde gehailiget vor allen wiben'. do stuont diu chindische maigt, diu edel juncvrouwe, unde verwandelt ir varwe unde erchom in ir gedanke da von daz si niene weste wie si den unchunden botten enpfahen solte unde wie si och siner vrômden gruozsal antwurten solte. do der vrone bot do ersach der vrouwen missevarwe, do trat er ir dar naher alsam ein verwizsener bot unde trost si wol unde nante si do dar nach bi namen, daz si dest haimlicher duhte aller sin gewerft. 'Ne timeas, Maria, invenisti gratiam.' er sprach: 'niht erchume du, vil edeliu maigt; fůrhte dir niht, vil liebiu Maria, ja hastu (13[a]) hulde unde gnade erworben vor dem almæhtigem got, wan der himelsche chůnic der hat dich in sine hulde

3 m. ist da er 20 bewart, t *nachgetragen* 24 gost geburt 33 vrůmden 34 anwurten 35 misse warwe, w *zu* v *gebessert*

unde in sine gnade also enpfangen, daz er des geruochen wil daz du sins chindes swanger unde muoter werdest. wan den soltu an dise welte tragen unde gebern unde solt in heizen 'Jhesum, hailant aller dirre welte'. wan der wirt och genant des almæhtigen gotes sun unde git och im sin vater craft unde gewalt uͮber alle dise welte'. 'Quomodo fiet istud, quandoquidem virum non cognosco?' do erherzenet do diu vil chindesche maigt unde sprach zuo dem engel: 'owi, vil lieber herre, wie solt daz immer ergen? von wannen solt ich chindes swanger oder muoter werden, wan ich des vater noch des mannes niht erkenne?' 'Spiritus sanctus superveniet in te.' do sprach der engel: 'owi, vil liebiu vrouwe Maria, des heiligen geistes liebe erfullet dir din herze unde och von siner minne wirdestu chindes swanger unde von sim segene so wahset dir der gotes same under dinen bruͮsten ze menschlichen bilde. ideoque et quod nascetur ex te sanctum. unde och von danne des tu swanger bist worden unde den du treist unde gebirst von dem heiligen geiste der ist hailic unde heizet och von rehte der ware gotes sun. et ecce Elizabeth, cognata tua. unde daz och du, vil liebiu vrouwe Maria, deheinen zwivel niht habest an miner botschefte, dar zuo so man ich dich der rede daz din vil liebiu niftel, vro Elspeth, sant Johannes muoter, allen ir lip unberhaft ist worden unde gewesen uͮnz an ir alter unde daz och si nu von miner botschefte swanger unde berhaft ist worden. von danne (13^{b}) so solt och du, vil heriu maigt, vil wol wizsen unde och vil wol gelouben daz got nihtes niht ist unmugelich.' 'Ecce ancilla domini, fiat mihi secundum verbum domini.' sa bi dem worte do ergap sich diu here maigt in des almæhtigen gotes gewalt unde sprach: 'owi, vil lieber herre got, nu geruoch tu daz erkennen daz ich vil ærmiu *diu* dir vil gar unde vil gerait bin beidiu mit libe unde mit sele, herre, zallem dinem willen unde zallem dim dienst unde daz och daz min wille ist daz aller din wille, herre, an mir erfullet mûze werden'. daz wort daz sprach och uͮnser vrouwe sant Marie. diu wort diu giengen och von dem milten herzen, daz im got da selbe hiut erwelt hat uzer aller dirre welte, wan si vil liebiu vrouwe ist unde heizet 'diu volle gnade' dar umbe, daz si uͮns allen wol gnaden unde wol gehelfen mac. von danne so vliehet och ir alle zuo zir, beidiu wip unde man, wan si nu diu eine ist diu nach dem almæhtigen got ain trost unde ain flûhtsal ist aller suͮndær, daz si iuch hiute ir lieben chinde genædeclichen ze hulden mûze bringen. amen.

4 almætigen 37 an trost u. an flûhtsal

13.

Von dem selbem.

Et ait Heliseus ad Jezi: 'accinge lumbos tuos et tolle baculum tuum in manu tua'. Wir lesen an der heiligen schrift da von wie ein heiliger wissage hie bevor wære. bi des ziten was och ein wîtewe, diu hiez Sunamitis, daz chiut 'diu gevangne'. diu selbe witewe diu ne hete och niuwan ains suns, der lac ir tot. dar umb so chom si fůr den wissagen unde bat in siner gnaden, daz er ir den wider lebendic machete. (13ᶜ) do sant der heilige wissage einen sinen boten hinz dem tôten unde sprach also zuo zim: 'nim du minen stap in dine hant unde trage in mit dir unde legin uf den tôten'. der bot der tet als im sin herre gebot unde idoch so belaip diu witewe dannoch bi dem wissagen unde sprach, si ne wolte nimmer chomen von sinen gnaden ůnz daz er sich selbe geruochte zu arbeitende mit ir hinz ir toten chinde. do stuont der heilige wissage uf unde gienc mit dem wibe. unde idoch so was under diu sin bot vor im hin gegangen unde het sinen stap uf den tôten geleit; des ennam aver der tôt deheine war, wan er lac stille. do chom do der wissage selbe mit der vrouwen gegangen unde gienc mit ir in ir hûs unde gienc in eine chamere diu in dem huse da was da der tôte inne was unde bespart sich selbe in der chamere bi dem toten unde leit sich selbe uf den toten, sine brust unde sine hende uf des toten brust unde hende, sinen munt unde siniu ougen unde sine antlůze uf des toten antlůze, unde bliez sinen âtem uz sim munde dem toten in sinen mûnt unde stuont uf unde gienc her dan von dem toten unde gienc aver dar wider zuo zim unde tet aver als er ê da vor hete getan. daz tet er also sibenstunt. ze dem sibenden male do wart der tôt lebendic, den gantwurt er siner muoter wider. Disiu rede hat elliu ein bizeichenunge dirre heiligen hohgezit, die ir hiut beget: wan diu witewe Sunamitis, diu da hiez 'diu gevangen' unde der ir eineger sun da tot was, diu bezeichent alle (13ᵈ) die christenheit, wan der sun sint alle die die von Adams ziten in dise welte ie geborn wurden, die ůnser herre got ze sim riche geordent hete unde die och der leidige vient durch die alten schulde in siner vancnůsse hete. so bezeichent och der wissage ůnsern herren selbe, den waren gots sun, wan fůr den chom diu witewe do, daz ist diu heilige christenheit. von der zît daz sich ůnser herre die gnade an geruohte ze nemende daz er siner hantgetat ze helfe chomen wolte, do vernam er och die stimme unde den ruof der heiligen christenheit diu in des mant daz er geruohte ze denchen aller siner gnaden an siner armen hantgetat. do ůnser herre do den gemeinen ruof vernam der heiligen christenheit, do tet er als der wissage da tet der da vor im den

41 vor in den

sinen holden mit sinem stabe hinz dem toten sante, daz er mit dem stabe den tôten uf erchukte: als sant och er einen sinen holden och mit sinem stabe hinz dem toten, do ne half ez och umb sinen stap niht. der holde den unser herre da vor im sant hinz dem toten mit sim stabe daz was Moyses, sin sundertrût. der stap daz was diu alt ê die er da schreip, Moyses, von unsers *herren* worte, wan diu alt ê diu ne was anders niht niuwan alsam der stap der den tôten da mere nider druhte denner in von dem tôde uf erchukte; alsam was ouch getan umb die alten ê: wan diu zaigte wol die sùnde unde ruort och wol den toten, sine moht aver sin niht uf erchukken; von danne so ne was och si anders niht niuwan ain arbeit unde ein burde. under diu stuont idoch allez . . .

14.

(Der erste sunnentac.)

. . . (14[a]) *Jo*seph wære, do want aver Joseph des daz er etwa under den vrouwen wære unde bi siner vil lieben muoter wære. dar under so belaip er idoch da ze Jerusalem, daz des sin muoter niht weste. do aver si sin do vermiste, do wart si vil leidic unde suohtin under iren geverten unde under ir chunden, unde do si sin do niht vant, do chert si wider zuo Jerusalem. da vant si ir lieben sun alrerste an dem dritten tage in dem templo under den aller wîsten maistern sitzende die do da warn, unde horter ir lere unde vragt si och von den buochen unde von der heiligen schrift also verre, die da warn, die nam alle wunder siner wislichen vrage unde och siner wislichen antwurte. do sprach ùnser vrouwe zuo zim: 'fili, quid fecisti nobis sic?' 'owi, min vil lieber sun,' sprach si, 'wie hastu alsus zuo zùns getan? ja sien wir vil leidic umb dich gewesen unde suohten dich, beidiu ich unde Joseph'. des antwurt ir der heilige gotes sun: 'was bedorft ir des daz ir mich suohtent, ja went ir des niht wîzsen daz des nu zit ist daz ich nu zuo mines vater buwe unde zuo sinen sachen sehe unde daz ich da mit si?' unde do er idoch daz wort vollesprach, do stuont er uf unde fuor mit siner vil lieben muoter unde was ir gehorsam. Daz ist daz heilige ewangelium daz wir nu hiute lesen. da sult ir die rede ane merchen: swie ùnser herre, der heilige Christus, haize unde och si der ware gots wistuom, idoch so versmaht im daz niht, als ir nu wol vernomen habt, do er zwelf jar alt wart, do er ze sinen bescheiden tagen chom, (14[b]) er ne sæze bi den maistern unde bi den lerærn die do wistuomes pflagen unde erne horte die unde fragte die och von dem wîstuome der im ê chunt was. da mit, daz sult ir wol merken, so hat er vil lieber herre ane

11 an arbeit 12 *nun fehlt ein blatt in der hs.* 31 sæhe

zwivel iu des pilde unde ůrchůnde gegeben daz och ir iuch vlizen sůlt der chůnste unde des wistuomes da ir beidiu den lip mit gevrist unde da ir och der sele mit gehelfet. der chůnst unde des wistuomes des verlihiu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

15.

Der ander sunnentac.

Habentes donationes secundum gratiam, que data est vobis. Ůnser herre got der hat sin barmunge her zuo zůns armen sůndærn also gnædeclichen gechert, wan er daz wol waiz daz wir von ůnser brôdecheit leider tægeliches missetuon, von danne so hat er ůns och tægeliche buoze gesetzet, daz ist daz reine gebet unde ist daz heilige almuosen. da von so schribet och ůns nu hiute ůnser maister, der guot sant Paulus, an dem heiligen ampt: ‘min vil liebe gebrůder,’ spricht er, ‘iuwer iegeslicher der sol sehen in sin herze unde sol da betrahten wie getane gabe er von dem heiligen geiste enpfangen habe, wan sin gabe diu ist vil mænecvaltic. wan swem so er die chûnst unde den wistuom verlihen habe, der sol den tumben leren unde sol im die warheit sagen in der minne. Qui miseretur in hilaritate. swem er och daz guot unde den rihtuom verlihen hat, der sol sin almuosen geben, wan der sol den hungergen æzen unde sol den nachten vazen unde sol den gast (14^{c}) herbergen unde sol daz niht ane sehen, wem er daz almuosen da gebe unde wer der sî der in des almuosens bitte, sunder er sol daz betrahten, wer der sî durch den er daz almuosen gebe. In tribulatione patientes, orationi instantes’. ‘min vil liebe gebrůder,’ spricht sant Paulus, ‘unde si daz getan daz ůnser herre got dar under des tievels chinden des verhenge daz iuch die ane grifen mit ungenaden, daz sult ir vil gedulteclichen tragen in got, wan irn sult deheiner slahte rache hinz iuwern vienden niht cheren, wan umb die so sult ir ůnsern herren got bitten daz er si bechere, sunder ir sult mit dem heiligen gebet unde mit aller geistlicher liute hilfe die och mit iu tægeliches ůnsern herren got suln vlehen umbe iuwer hail, — wan die sult ir och tægeliches beruochen der notdurft des libes — so sult ir beidiu mit ir hilfe unde mit dem heiligen gebet alle iuwer not unde alle iuwer angest ůberwinden hinz got. Non alta sapientes, sed humilibus consentientes. unde sult idoch daz allez als diemůtclichen unde also durnætclichen tuon, daz ir von der welte dar umb deheines lobes noch deheines ruomes niht engert, sunder daz iu ůnser herre got dar umb geben můze den ewigen lon’. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Nuptie quidem facte sunt in Chana Galilee, et erat mater Jhesu ibi. So schribet ůns och hiute der guot sant Johannes an siner heren botschefte wie ůnser vrouwe sant Marie da zeinen brutlouften wære unde (14[d]) wie och ůnser herre dar gelat wurde mit sinen jungern. do chom daz also, daz datze der wirtschefte diu da gantrait was des wines zeran. do sprach ůnser vrouwe zuo zir vil lieben sun: 'sun, sine habent niumer wines'. des antwurtir do ůnser herre: 'wip,' sprach er, 'was wint mich oder dich des an daz hie niht wines ist? ja nist min zit noch niht chomen'. do sprach idoch ůnser vrouwe zuo den amptliuten die da dienten: 'nu nement vil wol war unde seht des,' sprach si, 'swaz so iuch min sun haize tuon, daz ir daz tuot'. do stuonden da sehs stainin botigen, die warn do lǣr, die hiez ůnser herre fůllen mit wazer unde sprach do dar nach: 'nu schephet unde schenket dem wirte'. unde do der wirt des wines bechort der uz dem wazer was worden, do sprach er zuo dem brutegůme: 'ain iegeslich man', sprach er, 'der schenket sinen gesten sinen aller besten win ze mersten, dar wider so hast aver du den aller besten win behalten ůnz her zaller letste'. daz sprach aver er da von, wan ern weste niht von wanne der win chomen was. daz zeichen, spricht diu heilige schrift, daz wære ain angenge der zeichen, diu ůnser herre vor sinen jungern begienc unde da er mit eroffent sinen gotlichen gewalt. daz zaichen hat och vil mænge ander bezaichenunge, die warn aver iu nu vil unsanfte ze vernemende, unde idoch so sůlt ir die aine rede wol merken: do ůnser vrouwe ir lieben sun daz clagte daz des wines da zerunnen wære, do antwurt ir ůnser herre also: 'wip,' sprach er, (15[a]) waz wint mich oder dich diu rede an daz si niht wines habent? ja nist min zit noch niht chomen'. diu wort hellent also, sam ob ůnser herre siner lieben muoter unwirdeclichen ir rede antwurti. des entet aver er lieber herre niht, daz sult ir wol verwizzen; niuwan do si eines zeichens von im muote, do sprach er: 'min vil liebiu muoter, sol ich ein zeichen hie begen, sol ich uz wazer win hie machen, daz entuon ich idoch von der menschlichen nature niht, die ich von dir enpfangen han'. 'min zit,' sprach er, 'ist noch niht chomen'. da mit so mæint ůnser herre die zit unde den tac siner marter, an dem er die selben totlichen nature, die er da von siner muoter enpfangen het, an dem heiligen crůze zeim opfer gæbe. wan aver der war trost vil wol sach siner lieben muoter willen unde ir girde, da si eines zeichens von im muote, done wolt och er vil lieber herre siner muoter ir gemůte unde ir antlůze niht betrůben, sunder durch ir liebe unde durch ir bet so ert er si mit sim ersten zaichen:

16 brutegů an 34 mit zit

wan die sehs botigen mit dem wazer die segent er unde machet si ze wine. daz zaichen daz was ain angenge siner zaichen, daz tet er durch siner muoter liebe unde ert si da mit. daz geschach datz einen brutlouften, da mit so ist och nu immer mere von got gesegent aller elicher hyrat. so bezaichent och die sehs botigen, die uͦnser herre mit wazer hiez fuͦllen unde si do ze wine hiez werden, die sehs guotæte der waren erbarmunge, daz ist daz: swer so dehein hungergen æzet unde den durstigen trenchet unde den nachenten vazet (15b) unde den siechen labt unde den gast herberget unde den gevangen troͦst, daz sint die sehs guotæte der waren erbarmunge. begetir die also durnæhteclichen in der waren gots minne, daz ir von der welte deheines ruomes noch deheines lobes niht dar umb gert, so ist iu daz wazer wol ze wine worden, wan so git iu uͦnser herre got fuͦr die zerganclichen sache den ewigen lon. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

16.

Der dritte sunnentac.

Nolite esse prudentes apud vosmetipsos. Unser maister, der guot sant Paulus, der sprichet hiute an dem heiligen ampt: 'mine vil liebe gebruͦder,' spricht er, 'den sin unde den wistuom, den iu uͦnser herre got verlihen hat, den sult och ir nach gotes eren iuwern ebencristen mit teilen'. wan der wistuom dirre welte der ist ein tumpheit vor got; also ist och der wistuom der da hinz got gehоͦrt ein tumpheit nach der welte. wan swer so den andern sluͦge zuo dem *ainen* orn, liez sich der och an daz ander denne slagen, daz duͦhte nach der welte ein groͦziu tûmpheit, unde ist idoch daz ain sin nach got, wan daz gebôt uͦnser herre sinen jungern. Nulli malum pro malo reddentes. 'von danne die rede suͦlt ir an sehen,' spricht sant Paulus, 'unde sultir tuon sam die sæligen liute die an der sele genesen wellent unde suͦltir iuwer sinne hinz got cheren. wan der heiligen minne der suͦltir iuch also verre hin zallen liuten vlizen, daz ir nimen uͦbels mit uͦbel (15c) lonen sult, sunder daz ir uͦbel mit guote danken sult, unde also verre so ir iuch des immer gevlizen mugt, so sult ir *mit* allen liuten vride haben unde mit allen liuten wol sin'. Sed si esurierit inimicus tuus, ciba illum. 'unde si daz getan daz iuwer vient durstic oder hungrec sî, den sultir æzen oder trenken, wan da mit so schuͦtt ir dem iuwerm vient die gluonten zantern uf sin houbt'. die gluonten zantern daz ist diu minne des heiligen geistes, daz sint *diu* iuwern sæligen werc; wan swenne so die iuwer vient da zuo er-

2 an angenge 26 idoc — an sin 36 hurngec 37 zaittern uf, *aber aus* it *ist dann* n *gemacht worden*

siht, so entwichet er iu, so habt ir im ane gesiget, wan da von so wirt er gebezert unde bechert. also mûzt och ir daz himelriche unde den ewigen lip erchoufen.ˋ des helf och iu der ware gots sun. amen.

Ewangelium.

Cum descendisset Jhesus de monte, ecce leprosus veniens adorabat eum. So schribet ůns och hiute der guot sant Matheus an siner heren botschefte wie fůr ůnsern herren ein armer miselsůhtiger man chôme unde viel im zefuozen unde bat in siner gnaden unde sprach: ʻherre Jhesus, war ez in diner erbarmunge, so môhtestu mich armen siechen wol gesunt machenʼ. do ůnser herre do ersach des armen siechen angest, do erbarmt er sich ůber in unde bot im sine hant unde sprach: ʻich wil dir gnadenʼ. sa bi dem worte do stuont der arm man uf unde was gesunt worden. do sprach ůnser herre zuo zim: ʻnu gienc unde zeige dich dim êwar (15[d]) ten unde brinc dine opfer ze dim urchundeʼ. daz sprach ůnser herre da von, wan daz gebôt diu alt ê also, swenne so ein miselsůchtiger man gesunt wurde, daz er chôme fůr den briester; so fůrtin der briester von den liuten unde wist in da zuo eim vliezenden wazer, da braht der sieche man zwene sperchen ze opfer. die sperchen die nam denne der briester, unde tot er der einen unde vienc des bluot in ein vaz unde natzt er den lebentigen sperchen mit des toten sperchen bluote unde lie den da mit hine vliegen, unde mit dem andern bluote da besprangt er den siechen man mit sibenstunt. daz waz der siechen opfer unde ain urchunde ir rainegunge. Disiu rede hat elliu vil groze bezaichenunge. wan der miselsůhtige man der bezeichent einen iegeslichen sůndær der sine sele mit houbthaftigen sůnden bewollen hat, wan daz ist leider diu vil angestliche miselsuht. von danne so sol der sieche man der an der sele genesen wil dem heiligen Christo ze fuozen vallen unde sol werben umb sin hulde. ůnsers herren fûze daz ist sin gnadegiu erbarmunge, der wir alle wol bedurfen, unde ist och sin menschlich nature, die er durch die sůndær enpfienc. der sol in och ain iegeslich sundær manen unde sol sprechen: ʻherre Jhesus, ist ez in dinen gnaden, so maht *du* mich armen sůndær noch behaltenʼ. ʻVolo: mundare.ʼ so spricht ůnser herre denne: ʻnu du daz her ze mir vorderst unde mir des getruwest, nu wil ich behalten dich unde wil dich nernʼ. da mit so biut er denne dem sůndær (16[a]) sine hant, daz ist diu gnade des heiligen geistes, da er den sundær denne mit trôstet unde crefteget also verre, daz der der ê da nider lac in den sunden, daz der denne uf stet an die fûze des guoten gedingen unde spricht hinz ůnserm herren: ʻvil lieber herre Jhesus, swaz ich

7 ůnser herren 8 chôme *aus* chûme *gebessert* 20 natz er 24 an urchunde 32 an iegeslich

vil armer sůndær wider dinen hulden getan han, daz wil ich nach dinen gnaden allez bûzen'. 'Vade, ostende te sacerdoti.' so sprichet denne ůnser herre: 'nu genc unde zaige dich dinem briester'. diu zaigunge daz ist daz daz der sůndær in der manunge, die er denne hat von dem heiligen geiste, sin bihte sol tuon. da mit so wist in der briester von den liuten. diu wisunge daz ist daz, swaz so im der sundær in siner bihte geseit, daz er daz handelen sol entzwischen im unde got, daz daz niemmer dehein man vereischen sol. da wist ern och zuo dem vliezenden wazer. daz vliezende wazer daz ist diu heilige schrift da der briester den sundær mit trôsten sol, wan diu urchůndet ůns daz daz ůnser herre got sin riche vil mængem sůndær gegeben hat. so sol denne der sůndær zwene sperchen ze opfer bringen, die sol der briester enpfahen unde sol er einen tôten unde sol den andern lazen unde sol mit dem bluote den siechen man, daz ist der sůndær, sibenstunt besprengen. die zwene sperchen die bezeichent den heiligen Christum, wan er in eim libe die zwuo nature hete, die gotlichen da er untôtlich an was unde die menschlichen da er tôtlich an was. die tôtlichen die braht er ze (16b) opfer fůr alle sůndær, wan ane sinen tot so ne mac dehein sůndær nimmer genesen. diu besprengunge sins heiligen bluotes die bezaichent die sibenvaltigen gabe des heiligen geistes, wan von des gnaden so sol ein iegeslich sůndær enpfahen den warn antlaz aller sůnden. so bezeichent och daz selbe opfer der zweiger sperchen daz war opfer des heiligen Christes, den die sæiligen briester da tægeliches opfernt uf dem heiligen altær, unde sinen heiligen lichnam da brechent unde ezent unde sin heiligez bluot da trinkent, unde er idoch dar under untôtlich unde lebentiger ist mit sim vater da ze himel. daz ist daz ware opfer aller sůndær, wan ane daz opfer unde ane des urchůndes gelaite so ne chumt nimmer fůr got dehein christen sele. des opfers unde des urchůndes des verlihe iu der ware gotes sun an iuwern letzesten zîten durch siner gnaden willen. amen.

17.

Der vierde sunnentac.

Nemini quicquam debeatis, nisi ut invicem diligatis. Mine vil liebe gebrůder, spricht ůnser maister, der guot sant Paulus, hiut an dem heiligen ampt, ůnser herre got der hat daz also geboten daz ir alle einer *des* andern scholær sůlt sin. iuwer schulde die aver ir zuo zainen andern haben sult, daz ensol anders niht sin niuwan triuwe unde warheit unde bruoderlichiu minne, daz ir iuwern næhsten sůlt minnen als iuch selben; wan swer so sinen næhsten minnet also da reht ist, der minnet got selben. Qui enim diligit (16c) proximum, legem inplebit. von danne so ir der schulde ie mere zuo zainander

gehaben mugt, so ir iuwer bruoderliche triuwe ie baz behalten mugt, so ir got ie lieber sît. Dilectio proximi malum non operatur. wan swer och sinen næhsten minnet also des reht ist, dern beget och nimer deheine houbthaftige sůnde. wan ir sůlt iuwern næhsten niht minnen durch sůnde noch durch bôsheit; wan swer so die sůnde unde daz unreht minnet, wie mac der got oder sinen næhsten minnen? wan der ist sin selbes vient unde hazzet sin selbes sele. von danne so sůlt ir iuwern næhsten ainvaltecliehen in got minnen unde durch got unde sult got an im ern unde erkennen. Plenitudo ergo legis dilectio. wan diu heilige minne ist ein sloz unde ein insigel aller guotæte unde aller der heiligen schrift, wan si ist got selber unde der ewige lip. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Ascendente Jhesu in naviculam. So schribet ůns och hiute der guote sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre bi dem mere wære unde wie er da gienge in ein schef unde sine junger mit im. do chom daz also, daz uf dem mere ain vil grozez sturmweter wart, da von ůnsers herren junger in vil groze sorge chomen. under diu do was ůnser herre in dem scheffe entslâfen. dar liuffen do sine junger unde wakten in uf unde baten in daz er si nert. do richter sich uf unde sprach zuo (16[d]) zin: 'ja ir vil weneges glouben, war umbe habt ir an mir gezwifelt?' unde sa bi dem worte do gebot er dem mere unde den winten daz si gelægen, unde wart sa uf dem mere ein michel vransmuotekeit. Daz ist daz heilige ewangelium, daz wir hiute lesen, daz ůnser herre, der heilige gots sun, selbe da engegenwurte was da sine jungern uf dem mere ir libes in vil groze vraise chomen. des verhangt er umb daz, wan si in dannoch so niht enminten, so si von rehte ir herren unde ir schepfær solten. wan si heten alle gezwifelt an dem rehten glouben, als er in och da selbe verwaiz, do er zuozin sprach: 'ja ir vil wenges glouben, wes habt ir an mir gezwivelt?' der zwivel, den ůnsers herren junger da an im heten, der chom da von, wan si daz wol sahen daz er beidiu slafes unde ander menschlichen ruowe pflac; von danne so ne wolten si des niht glouben daz er wære der ware gots sun. dar umbe so sant och er in do diu sturmweter unde die widerwærtigen winde engegene, daz er in da mit bewært sin gotliche craft unde daz erz zware wære der ware gots sun. alsam tuot er och iu noch hiute disses tages, ůnser herre, der heilige Christus: swenne so ir niht behaltet daz iu diu heilige schrift da gebiutet unde swenne so ir beidiu iuch selben unde och iuwern ebencristen so niht minnet so ir von rehte soltent, so sent er iu engegen diu vil starken sturmweter unde die widerwærtigen winte, daz ist angest unde arbeit, siehtuom unde armuot unde unzitelich weter unde betwancsal der herren. swenne so aver

denne so getaniu gruntwelle (17[a]) uf iuch gevalle, so sult ir tuon sam unsers herren junger: wan do si diu angest ane gienc, do wakten si ůnsern herren uf, daz er si nert; alsam sůlt ir in iuwern angesten ůnsern herren uf weken, wan ir sůlt sehen mit welhen iuwern sůnden ir sinen zorn verdient habt, der sult ir balde mit bihte wider chomen unde mit buoze ze rehter erkantnůsse. so erwachet er iu denne, ůnser herre got, unde gesenft iu aller iuwer arbeit unde git iu in disem libe vransmuotekeit unde git iu dar zuo denne den ewigen lip. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

18.

Der vinft sunnentac.

Induite vos, sicut electi dei sancti et dilecti, viscera misericordie. Min vil liebe gebrůder, spricht er ůnser maister, der guot sant Paulus hiut an dem heiligen ampt, wan iuch ůnser herre got zuo sinen gnaden unde zuo sim riche erwelt hat, von danne so sult och ir tuon sam diu sæligen unde diu erwelten gots chint unde sult ir iuch an nemen aller slahte guotæte: die warn erbarmunge, die warn chůsche, unde sult ain ander vertragen unde sult ein ander durch got iuwer schulde vergeben. wan do ůnser herre sin jungern ir fůze twuoc, als ir ofte wol vernomen habt, do sprach er zuo zin: 'da mit,' sprach er, 'so han ich iu daz pilde unde die lere selbe vor getragen, daz ir alsam sult tuon'. von danne swenne so ir iuwern scholærn ir schulde vergebt, so habt ir in die fůze getwagen, wan ir sult ain ander helfen unde sult ein arbeit unde purde tragen in got. Super omnia autem hec caritatem habentes. dar ůber, min vil lie (17[b]) ben gebrůder, spricht der guot sant Paulus, so sult ir iuch zaller vorderost vlizen der heiligen minne. wan diu heilige minne diu ist ein ůbergulde aller guotæte, wan daz bezeichent och daz: do ůnser herre

nr. 18 steht bei Roth nr. VI. VII folgender maßen: Dominica V. Induite vos etc. — Der guote s. Paulus der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu (zůi *hs.*): want iuch unser herre, der almahtige gote, zuo sinen genaden unt zuo sime riche erwelt hat, so scult ouch ir tuon sam diu saligen unt diu erwelten gotes chint unt scult iuch an nemen aller slahte gutæte: die waren erbarmunge unt die waren chuske unt scult ain anderen vertragen unt scult ain anderen iwer sculde in got vergeben. wande do unser herre sinen jungern ir fuoze gedwoc, also ir ofte wol vernomen habet, do sprach er zuo zin: 'da mit han ich iu daz pilde unt die lere selbe vor getragen, daz ir alsam scult tuon'. wande so ir iwern scolaren ir sculde vergebet, so habt ir in die fuoze wol gedwagen. ir scult einander helfen unt scult ainer *des* andern arbeit unt burde tragen in got. Super omnia autem hec caritatem habentes. Dar uber scult ir iuch zaller vorderest flizen der heiligen minne, wande diu heilige minne diu ist ain ubergulde aller gutate. daz bezeichent ouch daz do unser herre zuo siner heiligen marter gienc, do trug er an ainen phellinen

zuo siner heiligen marter gienc, do truog er ain pfellinen rôk, der nehet deheine sût noch deheine nât, wan der was aller gelisemt. der selbe ganze rôk der bezeichent och die heiligen minne, wan diu sol iuch alle ze sæmene haben unde alle besamnen in dem gots riche. Omne quodcunque facitis in verbo aut *in* opere. dar zuo so bevesten unde bestætige iuwer herze der vride des heiligen geistes, daz ir beidiu in selben unde och sinen vil lieben vater mit allen iuwern worten unde mit allen iuwern werken also loben unde eren mûzt, also mit rehte diu sæligen chint, den got sin riche geoffent unde gehaizen hat. daz mûz och er iu geben, der ware gots sun, durch siner genaden willen. amen.

Ewangelium.

Confiteor tibi, pater, domine celi et terre. So schribet ůns och hiut der guote sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre im erwelte ane die zwelf botten zwene unde sibenzec junger unde sante och die uz, daz och si daz gots wort spræchen, unde gab in och do dar zuo den gewalt daz si vil mænic zeichen in sim namen taten. do die do wider chomen, do chomen si vil vrôlichen wider, wan si ruomten sich des wider ůnsern herren daz si in sim namen vil mænic (17c) zaichen begangen heten. dar umbe so sait och er im nu hiute lob unde gnade, ůnser herre, der heilige gots sun, sim vil lieben vater da ze himele, daz er zuo sinen gnaden unde zuo sim riche einvaltigiu unde diemûtigiu *liute* erwelt hat unde gladen hat unde daz er och den in sim namen so getane gnade unde so getan ere erzaiget unde eroffent hat, die *er* idoch vil verre vil mængem

1 an pfellinen 18 vrůlichen 20 er in nu 25 erzaig

rok, dern hete dehein sute noch dehein nat. der ganze rok der bezeichent ouch die heilige minne, wande diu scol iuch alle ze samine haben unt alle besamnen in dem gots riche. Omne, quodcunque facitis in verbo aut in opere, omnia in nomine domini Jhesu etc. dar zuo gevesten unt bestætige iwer herze der fride des heiligen Christes, daz ir beidiu in selben unt sinen vil lieben vater mit allen iwern worten unt mit allen iweren werchen also loben unt also eren muzet, also mit rehten diu saligen chint, den got sin riche goffent unt geheizen hat. daz muoz ouch er iu geben durch siner genaden willen (*hs.* wallen). — Secundum Matheum. Confiteor tibi, domine, pater celi et terre, quia ascendisti hec etc. Uns sait hiute der heilige ewangelista s. Matheus an dem heiligen ewangelio wie unser herre im erwelt an die zwelf poten zwene unt sibinzic junger unt sant ouch die uz, daz si daz gotes wort spræchen, unt gab in do dar zuo den gewalt daz si vil manic zaichen in sinem namen taten. do die wider chomen, do chomen si vil frolichen, wande si ruomten sich wider unsern herren daz si in sime namen (*hs.* nam) vil manic zeichen begangen heten. dar umbe sait ouch hiute der heilige gots sun lobe unt genade sime vil lieben vater da ze himile, daz er zuo sinen genaden unt zuo sime riche einvaltigiu unt diemutigiu lute erwelt unt geladen hat unt daz er den in sime namen so getane genade unt so getan ere erzait und eroffent hat, die er idoch vil manegem richen man unt vil manigem hochvertigen man verholn unt

richem man unde vil mængem hohvertigem man verholn unde verborgen vor hat in dirre welte. Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis. dar zuo so spricht och er nu hiute, ůnser herre, der heilige Christus, ain vil vaterlich wort zuo ziu: 'chomt her zuo mir', spricht er, 'ir die da mit arbeiten lebt unde ir die da hie swære burdin tragt, ja wil ich iu iuwer arbeit unde iuwer burdi gesenften'. iuwer arbeit unde iuwer burde, die iu ůnser herre da geminnern wil, ist daz getan daz ir zuo im chomt, daz sint die iuwern vil mænge sůnde, die wil er iu geminnern, chomt ir zuo zim. von danne dar umbe daz och ir nu zuo zim chomen mugt, so sult ir die selben burde mit bihte unde mit buoze ab iu legen, wan so sît ir ůnserm herren wilchomen, wan so enpfaht er iuch in sine gnade unde git iu zware den ewigen lip. den geb er iu durch siner gnaden willen. amen.

19.

So man alleluia leit.

Nescitis, quod hii, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? Ůnser (17d) maister, der guot sant Paulus, der spricht hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben gebrůder, ir sult etwenne bi weltlichen sachen unde bi zerganclichen dingen iu des bilde nemen wie ir nach den ewigen unde nach den obersten sachen, daz ist daz himelriche, arbeiten sult. dar zuo so seht die an unde nemt bi den bilde die da enwette loufent uf der straze, wie die alle samt loufent unde arbeitent unde wie si idoch sůmeliche vil harte vermissent. wan si negewinnent umb daz gewette

20 nach dem ewigen

verborgen hat in dirre werlt. Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati (*hs.* honorati) estis, ut ego reficiam vos. dar zuo sprichet hiute unser herre, der heilige Christus, ein vil vaterlich wort zuo ziu: 'chomet her zuo mir', sprichet er, 'ir da mit arbeiten lebt unt die swaren burde trait; ja wil ich iu iwer arbeit unt iwer burde gesemften'. iwer arbeit, m. f. l., unt iwer burde, die iu unser herre geminneren wil, ist daz getan daz ir zuo zim chomet, daz sint iwer sunde unt iwer vil manicvalte missetat; die wil iu unser herre geminren, chomet ir zuo zim. von diu daz ir nu zuo zim chomen muget, dar umbe scult ir die selben burde mit pihte unt mit puze ab iu legen, so pirt ir unserem herren willechomen, so emphaet *er* iuch in sine genade unt gît iu den ewigen lip. den muoz er iu geben durch siner genaden willen. amen.

nr. 19 steht bei Roth nr. X folgender maßen: Nescitis, quod hi, qui in stadio currunt, omnes quidem currunt, sed unus accipit bravium? sic currite, ut comprehendatis. Der guote s. Paulus der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: Ir scult ettewenne pi werltlichen unt pi zerganclichen sachen pilde nemen wie ir nach den ewigen unt nach den obersten sachen (*hs.* sache), daz ist daz himelriche, arbeiten scult. dar zuo sehet die ane unt nemet pi den pilde die da enwette lofent uf der straze, wie die allesamt loufent unt arbeiten unt wie si iedoch sumeliche vil harte vermissen. want si engewinnent umbe daz daz wette alle niht, want daz

alle niht, wan daz gewette engewinnet niemen niuwan der eine der da rehte hinz dem zil chumt. nu loufet also, daz och ir rehte hinz dem zil chomt, daz och iu daz wette werde. wan diu straze diu bezaichent dise welte da beidiu ůbel unde guot inne sint. swer aver denne den heiligen glouben unde den touf enpfangen hat, die loufent alle hinz dem zil nach dem wette. wan der louf der bezaichent die arbeit, daz sint diu guoten werch. daz zil daz ist daz ende, daz ende daz ist der tôt. von danne chomt ir denne rehte mit den guoten arbeiten hinz ende, so gewinnet ir daz wette, daz ist der ewige lon. Ego autem sic curro, non quasi in incertum. nu, mine vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, als ir bi den weltlichen sachen guot bilde habt genomen, also sůlt ir och bi mir bilde nemen. wan ich bin iuwer maister unde bin och uf der straze unde loufe unde arbeit och nach dem wette. ich enloufe unde arbeit aver niht ungewislichen, wan ich grife den lip an mit vasten unde mit allen guoten arbeiten (18ª) unde nicke unde lesche an mir des vleisches girde unde creftege an mir der sele unde des geistes willen. also sůlt och ir tuon. wan swer so sine guotæte under wilen mit den sůnden wil mischen, der loufet vil ungewislichen, wan der vermisset des vil lihte daz im daz wette niht enwirt, des iuch got erlaze. von danne so sult ir also stætelichen loufen unde arbeiten, daz ir rehte hinz dem zil unde hinz dem ende chomt, so wirt iu daz wette, daz ist der ewige lon. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

13 *von einer hand des 15. jhs. ist über* bin och *gesetzt:* ich lauff nach dem wette, das ist nach der sel hail   *zwischen 17 und 18 ist ein blatt ausgeschnitten; das muß aber verschrieben gewesen sein, denn im text fehlt nichts.*

wette daz engewinnet niemen niewan der eine der da rehte hin ze dem zil chumt. Nu loufet ouch ir also, daz ir rehte hin ziwerm zil chomet, daz iu daz wette werde. wan diu straze diu bezeichent dise werlt da paidiu ubel unt guot inne sint. swelhe aver denne den heiligen gelouben unt die heilige toufe enphangen habent, die loufent alle hin ze dem zil nach dem wette. want der louf der bezeichent die arbeit, daz sint diu guoten werch. daz zil daz ist daz ende, daz ende daz ist der tot. von diu chomet ɪʀ denne rehte mit den gueten arbeiten hin ze dem ende, so gewinnet ɪʀ daz wette, daz ist der ewege lon. Nu, m. f. l., sprichet s. Paulus, also ir nu pi den werltlichen sachen guotiu pilde habt genomen, also scult ir ouch pi mir pilde nemen. want ich pin iwer maister unt pin ouch uf der straze unt loufe unt arbeit ouch nach dem wette. ich enloufe unt enarbeit aver niht ungewislichen, want ich grîf den lip an mit vasten unt mit allen guoten arbeiten unt nicke unt leske ane mir des fleiskes girde unt chreftige ane mir der sele unt des geistes willen. alsam scult och ir tuon. wande swer sine guotate unter wilen mit den sunden wil mischen, der loufet vil ungewislichen unt vermisket des vil lihte daz im des wettes niene wirt, des iuch got erlaze. von diu, m. f. l., scult ir also stæteclichen loufen unt arbeiten, daz ir rehte hin ze dem zil unt hin ze dem drume chomt, so wirt iu daz wette, daz ist der ewige lon. den gebiu der ware gotes sun durch siner gnaden willen.

die folgende homilie findet sich nicht bei Roth, obgleich derselbe text im nächsten stück, nr. XI, behandelt wird.

Ewangelium.

Simile est regnum celorum homini patri familias. So schribet ůns och hiute der guote sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre sinen jungern da von seit wie daz himelriche gebenmazet wære æim herren der sinen wingarten bûwen wolte. der herre gienc des morgens vil vrůo uz unde gwan im wercliute in sinen wingarten unde dinget der ieslichen umb einen pfenninc. do ez do umb mitten morgen wart, do gienc er aver uz unde hiez aver mer liute in sinen wingarten gen. alsam tet er umb den mitten tac unde nach dem mitten tage unde zuntorn. do ez do vor abendes wart, do gienc er aver uz unde sah dannoch da mer liute mûziger sten unde sprach zuo den: 'war umb habt ir disen langen tac hie ůberstanden?' si sprachen, daz wære da von daz si niemen ze deheim werche gedinget hete. do sprach er zuo zin: 'nu get och ir in minen wingarten unde swaz so da rehte (18[b]) ist, daz gib ich iu'. do ez do hinz abende spæte wart, do gebot der herre sim alwalten daz er sinen wercliuten ir lon gæbe unde daz er datz den zuo vienge die zaller spætest chomen wæren unde daz er iegeslichem einen pfenninc gæbe. do aver die daz ersahen die des morgens da fruo chomen warn, die verwanten sich des daz er in etwaz mere ze lone geben wolte. do gab och er ir iegeslichem niuwan sinen pfenninc. den pfenninc den namen si unde namenn idoch mit murmer unde sprachen zuo dem wirte: 'herre', sprachen si, 'du solt daz an sehen daz wir disen vil langen tac mit ůnserm swaize in dim dienste ůberstanden haben, unde solt uns etwaz baz mit varn denne den die da nu niulichen an din werc chomen'. des antwurte der herre der wercmanne eim der mit im da redet: 'vriunt', sprach er, 'ja entuon ich dir niht unrehte: ja waistu daz wol selbe daz ich dich hiut morgen dingete umb einen pfenninc, den hast och du enpfangen. nu wil aver ich durch min gûte dem aller lesten als vil geben sam dir'. Der herre der sinen wingarten da bûwen wolte der bezeichent ůnsern herren, den almæhtigen got, wan des wingarte ist elliu diu heilige christenheit, wan alle die die den heiligen glouben unde den heiligen touf enpfangen hant, die sint alle geladen in den wingarten. swer och denne da den lip ie harter unde ie harter ane grifet unde swer so sich der guotæt ie mere unde ie mere vlizet, daz ist der die den wingarten ie baz unde ie baz bûwent (18[c]). so bezeichent och diu sehs wile die an dem tage da sint da ůnser herre die sinen wercliute ie da an gemert diu sehs alter diu ain iegeslich mensche an sim libe hat, daz ist von der

7 des ieslichen 8 gien 10 gien 17 datz dem 20 verwant 25 *über* niulichen *steht von einer hand des 15. jhs.* spåt *und am rande* niuleichn 31 *am rande spät:* secundum misticum sensum 35 guotæt *am ende der zeile* 37 di sehs wile 39 alter die an i.

ersten chintheit unz daz er an dem libe vor alter ablege wirt. wan swenne so den sůndære sin sůnde geriuwent, er si junc oder alt oder er chom fruo oder spate, so hat ie ůnser herre sine wercliute gemert, wan so ist ie diu gotes gnade berait diu den růwesære da enpfahet; wan daz bezaichent och daz daz ůnser herre ir lon hiez geben *den* die da vil spæte chomen ê den die des morgens da vil fruo chomen. wan die hinz abent da chomen, die bezeichent die liute die ir riuwe habent gespart ůnz an ir ende, wan alsam der abent des tages ende ist, als ist och eines iegeslichen menschen leben, er junc oder alt si: swenne so sin ende ist, daz ist sin abent. hat er denne daz umb got verdienet daz er im rehte riuwe git, so ist er vil sælic, wan so wirt im sin pfenninc aller diches ernmals ê er dem werde der idoch da von siner chintheit got vil lange gedienet hat, wan mit der riuwe ie sa so get im och diu sele uz. des haben wir urchůnde an dem schacher der da bi ůnserm herren erhangen was, wan dem gab er sine gnade ermals ê er die sant Peter gæbe der im idoch da vor vil wol gedienet hete. Multi enim sunt vocati, pauci vero electi. Disiu rede diu ist ein trostsamigiu rede allen sůndærn (18[d]), daz diu gots gnade zallen ziten offen unde gar ist, an swelhen ziten sich der sundær bechert, daz si in enpfahet. disiu rede diu ist leider ein vestenunge unde ein antsagede aller der die der welt unde dem tievel dienen wellent, wan die sprechent: got der ist guot, got der ist gnædic, wan er git dem also wol sinen pfenninc der da hinz abent chumt sam dem der da des morgens vil fruo chumt, unde wellent si uf die rede ir willen deste me haben. daz ist idoch zwar vil ungewislich, wan si vermissent idoch vil lihte des da mit daz in des pfenninges niht en wirt. wan ůnser herre der spricht och hiute ein vil angestlich wort: vil ist der die da geladen sint, lůzel ist der erwelten. wan wer die erwelten da sien daz enwaiz niemen niuwan er eine, noch enwirt och der pfenninc anders niemen niuwan den erwelten. nu daz och iu der pfenninc gnædeclichen můze werden, des verlihe iu der ware gots sun. amen.

20.

Von dem selben da vor.

Super flumina Babylonis illic sedimus et flevimus. Wir lesen an der heiligen schrift da von wie ůnser herre got hie bevor des verhangte eim heidenschen chůnige von Babilon daz er sine liute vienc da ze Jerusalem dar umb, daz si diu apgot ane beten, unde fuort si sa mit im hinz Babilon. do eroffent er och do dar nach sinen

2 gertwent, *am rande von späterer hand:* růient 19 offen ůns gar 21 arntsagede 25 zwar *am ende der zeile* 37 sim liute

liuten daz er si von dem ellende unde von der vancnůsse erlôsen wolte danne ůber sibenzec jar. in den sibenzec jaren do ne pflagen och si deheiner slahte vrůde (19[a]) weder mit gesange noch mit saitspil, niuwan daz zi zallen ziten clagten unde weinten ir ellende unde ir vancnůsse unde baten ůnsern herren got des daz er si gnædeclichen wider zir lande unde zir heimůte bræhte. Disiu rede diu ist ein bezeichenunge dirre zit da wir nu inne sien: wan als unser herre got dem heiden des verhangt daz er im sine lůte durch ir unreht vienc unde bant unde charchart, alsam verhangter och des dem vil ůbeln tievel daz och er hie bevor die ůnser altvæter Adam unde Even vienc unde alle ir afterchomen mit in, unde hat die noch hiute disse tages leider in dem ellende dirre welt mit sinen banden in siner vancnůsse. siniu bant, daz ist roup unde brant, daz ist dieve unde manslaht unde ander vil mænic achust, da er leider allez manchunne mit gevangen unde gebunden hat. zware von der vancnůsse unde von dem gepente da sult ir zallen ziten vil gern zuo gedenchen wie iuch ůnser herre got da von erlost unde wie ir da von chomen moht. nu hat aver diu heilige christenheit diese niun wochen dar zuo gesetzet: wan als hie bevor die ůnsers herren lůte uber sibenzec jar gewarten ir ledegunge, also sult och ir nu ůber dise niun wochen gewarten iuwers trostes unde iuwers heiles, daz ist diu urstende unsers herren, des heiligen Christes, der iuch da sol erlôsen von allen iuwern nôten. von danne wan och ir nu begen sůlt die gehůgde (19[b]) iuwers ellendes unde iuwerr vancnůsse, so ist och nu iu in weltlichen sachen in disen niun wochen verbotten eide unde êlich hîrat unde an dem gotsdienste daz vrôliche gesanc 'Gloria in excelsis' unde 'Alleluia' dar umb, daz ir da bi sůlt chiesen, ob man rehtiu dinc unde gůtiu dinc verbiutte, daz ir denne nu also chůschlichen clagen unde weinen sult iuwer ellende unde iuwer vancnůsse als ir garn welt den waren antlaz unde als ir och welt wider gewinnen iuwer alte haimůde, daz ist daz here paradis. des helfe iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

21.

Der sibende sunnentac.

Libenter suffertis insipientes, cum sitis ipsi sapientes. Ůnser maister, der guote sant Paulus, der spricht hiut an dem heiligen ampt: min vil liebe gebrůder, ez sint sumelich liute die von der welte gert unde gelobt wellent werden unde die daz minnent daz in die tumben

10 ůbel 13 dieve *ist von später hand in* diewe *corrigiert und* fur et furfum *darüber gesetzt; ebenso steht* homicidium *über* manslaht 18 niun wͦchen, *am rande von später hand:* IX ebdomadas 23 ir im begen 26 vrůliche

daz vor redent daz si riche unde wise unde edele liute sin. daz engevellet aver mir niht wol, wan swer so daz gern hôrt unde gern vertreit von dem tumben, daz ist ungewislich; wan *ez* enist anders niht niuwan ein ruom unde ein uppigiu ere da dem manne sin gemůte unde sin herze da von chumt in eine hohvart diu im vil schædelich wirt an der sele. Si gloriari oportet, que infirmitatis mee *sunt*, gloriabor. want zware, mine vil liebe gebrůder, spricht sant Paulus, solt (19[c]) sich iemen loben unde sôlt sich iemen ihtes růmen, so môht och *ich* mich etwes růmen. min ruom ist enniht; nu rům aver ich mich anders nihtes niuwan mænger miner vil grozen arbeit, die ich lide durch daz gotes reht unde mir ůnser herre got beschert hat von sinen gnaden mir ze bezerunge. Sollicitudo omnium ecclesiarum. dar zuo, zuo den arbeiten allen, die ich an min selbes libe han, so ist dennoch die angest unde diu arbeit mins gemůtes unde mins herzen vil michels grôzer, die ich tægeliches han umb alle die christenheit unde umb alle die, die mir *unser* herre, der heilige gotes sun, enpfolhen hat, den ich daz gots wort sagen sol. wan ich der maister bin, so muoz och wol mich von rehte můgen swaz so in gewirret. Quis infirmatur et ego non infirmor? wan ich trage ir angest unde ir arbeit unde ir siechtuom also bi mim herzen sam ez mir selben wære. Nam virtus in infirmitate perficitur. Nu, min vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, nu sult och ir mir, dem iuwerm armen maister nach volgen, wan bi minen arbeiten da sult ir bilde bî nemen unde sult och ir vil gedulteclichen vertragen, swelh arbeit iu ůnser herre got ze lidende gebe, unde sult daz vil wol wizen daz er vil lieber herre iu daz allez tuot ze haile unde ze bezerunge. vertragt och irz denne gedulteclichen, so bint ir sælic, wan so ergetzet er iuch aller iu (19[d]) werr arbeit unde git iu durch iuwer groze gedult den ewigen lip. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Exiit, qui seminat seminare semen suum. So schribet ůns och hiute der guote sant Lucas der heren botschefte æine, die ůnser herre selbe da fůr brahte, wan er schribt ůns daz hiute wie ůnser herre von einem manne ein bispel seit der sinen samen an sinen akker sæn wolte. unde do der gesæt wart, spricht ůnser herre, do viel des samen etlich teil zuo der straze unde wart der da vertretten unde chom och daz gefůgel unde gaz in uf. etlich teil chom sin och uf die staine; wan er och der fůhte von der erde da niht enhet, do muoser verderben. etlich teil viel sin och under die dorne, den ertrankten och die dorne also, daz och der ze frůhte niht chom. der aver do chom uf die guoten erde, der braht den zehenzicvaltigen

18 im gewirret 27 wan *aus* wam *gebessert* 28 grozer gedult

wuocher. do vragten do ủnsern herren sine junger dar nach waz daz bispel betůte. do sprach ủnser herre: 'der akker der bezaichent alle dise welte, der same der bezaichent daz heilige gots wort. der same der da bi dem wege nider chom unde der da vertretten wart unde den daz gefůgel da uf gaz, der bezaichent die liute die daz gots wort etwenne hôrent, unde swenne so siz denne vil wol gehôrent, so bekůmbernt si sich also verre mit sůmelichem geverte unde mit falschehaften sachen, daz si ir schepfærs vergezent. dar under so chumt och daz gefůgele, daz sint die bôsen geiste, unde clû . . .

22.

. . . (20a) ders niht bitten niuwan des sinen hohzitlichen gewandes unde des ewigen liehtes'. so sprichet ủnser herre denne zuo dem sủndær: 'nu du mich anders niht bitten wilt niuwan miner gnaden, nu soltu wol geniezen dines guoten gedingen: die ewigen vrůde unde den ewigen tac, den hab dir von mir'. also můz er zuo ziu sprechen, der ware gotes sun, durch siner gnaden willen. amen.

23.

An der rainen midechen.

Homo cum in honore esset, non intellexit. Ir sủlt hiute enpfahen die reinen zit der heiligen vasten mit stoube unde mit æschen, unde waz daz betůte, daz sult ir æin luzel vernemen. Do ủnser altvordern Adam unde Eva hie bevor in dem heiligen paradise warn in allen den eren, unde in der riche got durch sin selbes milte daz verlihen het, leider der eren der engnuogt si allez niht, daz si die gnade erchennen wolten ủnserm herren ze heim dienste, sunder si erstumten, daz si warn alsam daz vîhe daz da rede unde sinne los ist, daz si ir schepfær weder mit worten noch mit werchen nie ze dienste wurden. wan och si do leider redelos unde sinnelos an dem gotsdienste warn worden, do verhanget och des got daz der tiefel zuo zin chom in einer natern bilde, unde wart der laidige valant uz dem wurme mit dem wibe redehaft. Quare precepit vobis deus, ne comederetis ex omni ligno paradisi? 'war umb', sprach der valant, 'hat iu got allez daz obz verbotten daz hie (20b) stet in allem disem paradise?' des antwurt im daz wip unde sprach: 'des obezes des da hie stet al umbe, des ezen wir; des aver da mittem inne stet, des enezen wir niht, wan da sturbin wir lihte von'. do sprach der valant: 'ja

9 gefůlgele *gebessert — am unteren rande steht* IIΓ — *von der nächsten lage ist das erste blatt ausgeschnitten* 21 vernem, *am ende der zeile* 23 milte da v.

wænstu des daz du von dem obeze sturbist, ob du daz æzest? nequaquam moriemini: nain diu', sprach er, 'daz soltu mir glouben, wan der rede der ennist so niht. scit enim deus etc., wan got waiz daz selbe vil wol: swenne du daz obez geniuzest, so werdent iu allererst iuweriu ougen offen unde wizent ie sa wol alsam diu gŏtter beidiu ubel unde guot'. do der valant die rede do dem wibe vor getan hete, do sach daz wibe hinz dem obeze unde sach daz wol daz daz obez schŏne unde wunneclich an ze sehende was, unde nam si sa einen apfel unde gaz si den. unde do si daz do ersach daz si da von niht erstorben was, do nam si mer unde gab och ir manne. do si beidiu daz obez gazen, do sahen si allerst sich selben daz si nakent warn unde begonden sich schamen unde ileten sich bergen. Ursus insidians factus est mihi leo in absconditis. do chom do ůnser herre nach dem mittem tage gegangen unde ruoft Adam in dem paradise: 'Adam,' sprach er, 'wa bistu?' do sprach Adam: 'herre, do ich dine stimme erhorte in dem paradise, do erchom ich, wan ich vorhte dine stimme durch daz ich nakent was, unde han mich hie vor dir verborgen'. Maledicta (20c) terra in opere tuo. do sprach ůnser herre: 'wer seit dir daz du nakent wærest, niuwan daz du daz obez gaz hast daz ich dir da verbotten hete?' do sprach Adam: 'herre, daz wip die du mir gæbe, diu gap mir daz obez, und han ich leider mir daz gaz'. do sprach der herre: 'Adam, daz du dim wibe baz gloubest denne mir unde daz du durch ir rede min gebot ůbergangen hast, des si diu erde immer unsælic unde immer verfluochet, die du iemer garbaitest. in sudore vultus tui vesceris pane tuo. nu rume och du mir vil schiere min paradis unde lebe du mit angesten unde mit ærbeit unde iz du din brot mit dem swaize dins antluzes, wan du bist ein stoup unde ein erde, ůnz daz du och wider zestoube unde zerde werdest danne du da chomen bist'. Owi, mine vil lieben, owi der schidunge diu da ergienc, wan da muose der arm Adam die sinen vil heren haimůde rumen unde muose leider von sim vil lieben herren ane sine hulde chern. die gehugede der vil turigen schidunge unde der vil jæmerclichen schidunge die begen wir nu hiute, wan also ir nu wol vernomen habt, ůnser arme altvordern die verluren die gots hulde unde daz here paradis mit ir ungehorsam unde mit ir ůbermuote. daz sůlt aver ir nu wider gewinnen, ob got wil, mit aller slahte gehorsam unde mit aller guotæte, mit vasten unde mit wachen, mit opfer unde mit almuosen, unde swa ir iuch versumt habt in allem dem jare (20d), daz sult ir nu allez erfollen in dirre heren zit, daz ir hiute da an vahent, unde sult hiute dar zuo enpfahen dise æschen ûf iuwer houbt zeim urchůnde iuwer gehorsam unde sult daz da mit verdienen: swenne so der sůndige lip der von dem stoube

24 du erde — garbaintest

da chomen ist unde och wider ze stoube werde, daz diu arme sele denne reste můze haben in dem heren paradise. des helf iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

24.

An dem chæsesunnentage.

Hortamur vos, ne in vacuum gratiam dei recipiatis etc. Mine vil liebe gebrůder, spricht ůnser maister, der guote sant Paulus, hiut an dem heiligen ampt, ir sůlt iuwer gnade, die iu got hat getan, die er iu fůr hat geleit, wan sin gnade daz ist der war antlaz, daz ist der ewige lip, wan den hat er iu geheizen, die gnade die ensůlt ir niht verwarlosen, sunder da sult ir zallen ziten nach werben, unde aver nu sunderlichen in dirre heiligen zit; daz rat ich iu unde habt och dar zuo mine hilfe hinz got. Ecce nunc tempus acceptabile, ecce nunc dies salutis. wan disiu heilige zit unde dirre heilige tac daz sint die uz genomen tage hailes unde gnaden, da ir an der sele mit der waren erzenige der heiligen vasten sult geraint unde geheilet werden. In multa pacientia. daz rat och ich iu daz ir die selben erzenige der heiligen vasten also gedulteclichen enpfat unde also gedulteclichen tragt mit aller slahte guotæte, also mit rehte diu lieben gots dienstliute, daz der (21[a]) heilige nam an iu gert můze werden. In virtute dei per arma justicie. unde sult och dar zuo an sehen, min *vil liebe* gebrůder, spricht sant Paulus, daz iuwer vient, der vil ůbel tiefel, der iu der gnaden unde des gotes riches durch sin ůbel da enpan — der ist ein geist, des enmugt ir niht gesehen, von danne so ne mugt ir och iuch sin niht erwern weder mit schilten noch mit swerten — sunder des můzt ir ůch wern, wan er ein geist ist, unde och mit geistlichen wickewafen: daz ist diu heilige vaste unde daz reine gebet unde alle guot tugende, wan daz ist daz geistliche gewafen da ir iuch des vientes mit erwern můzet. wan aver so getan strit unde so getan gewafen dem libe unde dem vleische we tuot, so chumt iu der heilige geist vil schiere zehelfe unde getrôst iuch da mit vil wol daz er iuch der arbeit aller vil *wol* ergetzet mit dem ewigen libe, den er iu dar umbe denne git. den geb er iu durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Ductus est Jhesus in desertum a spiritu, ut temptaretur a dyabolo etc. So schribet ůns och hiute der guote sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre nach sim heiligen toufe sampalde

12 heiligen ziten 16 vasten da ir an sult — geheilent, n *getilgt* 19 diu diu 23 gotes riche

vaste vierzig tage unde vierzic naht, daz er weder az noch tranc. unde do die vierzic tage uz chomen, do begund in ze hûngern. da chom do der tiefel unde ervant da an im daz in hungert unde weste daz (21b) sa da bi wol daz er ein tůtlich mensch was. do wolt er och do daz ersichern mit siner vrage, ob er och ain warr got wære. des verhangt im allez ůnser herre vil gedulteclichen, wan daz enwas im niht ordenlich, do er des geruochte daz er durch die sůndære den tôt chiesen wolte von des tiefels schalken, ob er och do des verhangte daz in der tiefel selbe mit siner vrage bechort. In eo enim, in quo passus est, ipse temptatus etc. wan alsam er vil lieber herre mit sim heiligen tode den sůndærn ir tot senften wolte, alsam wolt er och mit siner bechorunge den sůndærn ze helfe chomen in ir bechorunge. Si filius dei es, dic ut lapides isti panes fiant. do sprach do der valant zuo zůnserm herren: 'bistuz der gots sun, so haiz du dise steine ze brote werden'. daz enwære ůnserm herren niht unmugelich gewesen, wan der uz dem wazer den win hiez werden, der mohte och wol uz den stainen brot haizen werden. do ne wolte aver er dem valant daz niht ze liebe tuon daz er im offen wolte sin gothait, non in solo pane vivit homo etc., sunder er sprach: 'der mensche der ne sol alleine niht gefuort unde gespiset werden mit dem zerganchlichem brote, sunder der sol och gefuort werden mit dem heiligen gots worte'. do fuort in do der valant dar nach hinz Jerusalem unde wistin da uf daz Salomones templum unde sprach da zuo zim: 'bistuz nu der ware gots sun, so valdu (21c) da hinder dich hin abe, so choment dir die din engel unde enpfahent dich under ir hende, daz dir niht mac gewerren'. Non temptabis dominum deum tuum. do sprach ůnser herre: 'got, den sol niemen versuochen'. do fuort in aver der valant uf einen vil hohen berc, da er des landes vil uffe ůbersehen mohte, unde sprach aver da zuo zim: 'wildu mir ze fůzen vallen unde mich an beten, dizze lant allez daz gip ich dir'. Vade, Satanas etc. do sprach ůnser herre: 'nu strich dinen wec, du vil widerwærtiger valant, ja ne sol man niemen an beten niuwan got alleine'. do flůch sa der tiefel unde chomen sa die heiligen engel unde dienten ůnserm herren. Daz ist daz heilige ewangelium daz wir hiute lesen. da sůlt ir die rede an merken daz der læidige valant ůnsern herren got selben des niht erlie ern wolt in bechorn; des mugen in die armen sůndære zware wol erfůrhten. Nu bittet in hiute, den waren gots sun, daz er iu des helfe daz ir mit sim troste dem vil ůbelen valant also an gesigen můzt, daz sin heiliger nam anniu gert unde gestæteget můze werden. des helf er iu durch siner gnaden willen. amen.

36 daz mugen 37 nu bitte

25.

Der ander sunnentac in der vasten.

Rogamus vos et obsecramus in domino Jhesu. Unser herre, der guote sant Paulus, der spricht hiute an dem heiligen ampt: mine vil lieben gebrůder, ich man iuch des in got daz ir min lere an seht, die ich iu vor geseit han unde daz ir die also erfůllet unde also behalt, daz diu von tage ze tage (21[d]) da ziu also zuo neme also daz iuwer sælecheit si unde der gottes wille si. Scitis enim, que precepta dederim vobis. dar zuo so man ich iuch des daz ir des sult wol gedenken daz ich iu daz beste gebotten han unde iu daz beste vor geseit han, daz ich waiz daz ůnsers herren wille da ziu ist, wan ůnsers herren wille daz ist iuwer chůsche unde iuwer reinecheit, da ir aller slahte huor unde aller slahte unchůsse sult miden, daz ir der sele ir vas, daz ist der lip, iht bewellet mit dehainer slahte unchůsche. Non in passione desiderii. wan ir ensult niht leben sam die juden unde die heiden die uf got da niht ahtent unde die gots da niht erchennent unde die och nach disem libe deheins andern libes da niht gewartent, den ensult ir allez niht glich leben, sunder ir sult als die sæligen leben die nach disem libe der gnaden da sulen gewarten mit aller slahte chůsche, unde sult och dar zuo mit als getanen triuwen leben, daz ir deheinen iuwer næhsten an deheinen sachen iht beswichet oder geleideget, wan daz richet unde rihtet allez ůnser herre got. Non enim vocavit nos deus in immundiciam, sed in sanctificationem. daz sage ich iu daz urchůnde, spricht der guot sant Paulus, wan diu wort diu ich da spriche, diu sprichet got selbe uz sinem munde. von danne swer so och denne miniu wort da versmahet, der versmahet got selbe. wan ich sag iu daz unde urchůnde iu daz zallen ziten daz iuch ůnser herre got niht geladen hat ze heinen untriuwen noch ze heiner unchůsche, sunder er hat iuch geladen ze (22[a]) triuwen unde ze warhait unde ze chůsche unde ze hailcheit unde ze dem ewigen libe. den geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Egressus Jhesus secessit in partes Tyri et Sydonis et ecce mulier Chananea etc. So schribet ůns och hiute der guote sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre in eine heidensche gegen fuor. do chom im uz dem heidenschen lande ein vrouwe zuo, diu ruoft in an mit disen worten: 'herre Jhesus, des chůniges Davides sun, erbarm dich ůber mich, wan min tôhter, herre, diu ist bevangen mit dem ůbeln geiste unde mût si der vil harte'. der rede dern gab ůnser

4 Min m. v. l. 7 daz ziu 9 ich iu des 14 bevellet

herre dem wibe dehain antwurte, unde swiez idoch dar umb wære, so ruoft si idoch also lange, ůnz daz och die heiligen zwelfboten mit ir ůnsern herren des baten daz er ir gnade tæte. do antwurt do ůnser herre sinen jungern unde sprach zuo zin: 'non sum missus, ich enbin umb anders niht an dise welte chomen niuwan daz ich diu chint suoche unde behalte, den daz himelriche da gehaizen ist'. do chom aver daz guote wip unde viel ůnserm herren ze fůzen unde bat in aver siner gnaden. do antwurt ir do ůnser herre: 'non est bonum sumere panem filiorum; ez enist niht guot getan,' sprach er, 'daz man den chinden ir brot neme unde ez den hunden werfe'. Etiam, domine, nam et catelli edunt. do sprach daz wip: 'daz ist vil war, unde idoch, herre, so ezent diu welfer diu brôsemlin diu von ir herren tische nider gerisent'. O mulier, magna est fides tua. do sprach (22b) ůnser herre: 'owi wip, wie groz din gloube ist! nu wistu gewert allez des du gerst'. sa bi dem worte do was ir tôhter genesen. Daz guot wip diu ůnserm herren hiut da in dem heidenschen lande zuo chom, diu bezeichent och die heilige christenheit, diu uz der heidenschefte von erste bechert wart. der was ir tôhter behaft. diu tôhter bezeichent alle die die sit mals bechert sint von aller heidenschen diet. diu tôhter diu was och wol mit rehte behaft, wan si diu apgot unde den tiefel an bettet. der tôhter der was och ůnser herre von rehte vil vremde unde vil ellende, wan si erchante sin leiden vil lůzel. dar umb so liez och er do die guoten muoter umb die ir sůndigen tôhter also lange růfen, ůnze daz och die heiligen zwelfboten ir ze helfe chomen. daz bezeichent och daz wir armen sůndær noch hiute disses tages beidiu die heiligen zwelfboten unde och ander gotes trût an sůln růfen, daz si ůns ze helfe chomen umb ůnser sunde umb den almæhtigen got. Non est bonum etc. wan von danne so antwurt do ůnser herre allerst der guoten muoter also: 'ez enist niht guot getan,' sprach er, 'daz man den chinden ir brot neme unde werfez den hunden'. Etiam, domine. do sprach daz sælige wip: 'herre, daz ist war also du gesprochen hast, wan daz wære vil ůbel, swer so chinden ir brot næme unde wurfez den hunden'. daz ist al war, sprach si, daz du den juden dine riche gehaizen hete unde daz si dine liute hiezen da von, wan du in din heiligen ê ze troste unde ze gnaden gege (22c) ben hete; da von och si die ere heten daz si dich unde dinen heiligen namen erchanten, unde da von si *die* ere heten daz si diniu chint hiezen. die gnade unde die ere, diu was aver mir unde mim chinde ælliu vil vremde, wan wir warn anders niht niuwan alsam die hunte, zuo den du ůns, herre, von rehte da geebenmazet hast durch ůnser vil mænge unchůsche. durch daz och wir vil arme ůns hinz dinen gnaden sulen diemůtigen alsam diu welfer diu da gefuort

33 neme 36 gegeben *aus* gegegen *gebessert* 39 niuwam

werdent von rindelinen diu da nider risent von ir herren tische. daz du, herre, alsam mir unde minen chinden von dim braiten tische, von dinen grozen gnaden, zitelichen trost lazest chomen, da mit wir genesen mugen, herre, des genůget mich unde miniu chint. och soltu des, herre, wol gehugen daz och din chint niemen ist niuwan der eine der dinen willen tuot. O mulier, magna. do sprach unser herre: 'owi wip, wie groz din gloub ist!' durch den dinen grozen glouben unde durch dine groze diemůt so wil ich dich dins willen also wern, daz ich miner chinde brot dinen chinden geben wil. nu daz och iu der chinde brot iuwer teil můze werden, des helf iu der ware gots sun. amen.

26.

Der dritte sunnentac.

Estote imitatores dei sicut filii karissimi. Ůnser maister, der guot sant Paulus, der spricht hiut an dem heiligen ampt: mine vil lieben gebrůder, spricht er, zallen ziten so man ich iuch des daz ir mir (22d) unde miner lere nach volget. hiute rat ich iu daz daz och *ir* im selben nach volget, ůnserm herren, dem heiligen Christo, wan des chint sult ir, ob got wil, gehaizen werden. nu ne mugt ir aver anders siniu chint niht gehaizen werden niuwan von den guoten werchen. da sult ir och bilde selbe bi nemen, wan ir sult die triuwe unde die minne zallen ziten haben, die er do het, do er sich selben fůr iuch sim vater zeim warn opfer gap an dem heiligen crůze. Fornicatio autem et omnis inmundicia. von danne wan ir och nu daz verdienen sult mit der guoten werchen daz ir diu gots chint haizt, so sult *ir* och diu bősen werc vil gar vermiden, wan ir sult iuch hůten vor aller slahte unchůsche unde vor aller uppecheit. wan swer so getanen werchen nach volget, dern haizet niht ain gotes chint, sunder der haizet des tiefels schalc. Hoc autem scitote intelligentes. wan daz sult ir verstantlichen wizen, spricht sant Paulus, daz alle hůrær unde alle ůberhůrær unde alle gigirschiu liute unde alle die

16 ich iu 31 gigirstchiu

nr. 26 steht bei Roth nr. XII. XIII folgendermaßen: . . . chint niht geheizen werden niwan von den guoten werchen. der scult ir pilde pi im selbem nemen (*hs.* nem) unt scult die triwe unt die minne zallen citen haben, die er do het, do er sich selbe fur iuch sime vater zaime warn opher gab an dem heiligen cruce. Fornicatio et omnis inmundicia nec nominetur in vobis. want ir nu daz verdienen scult mit den guoten werchen daz ir diu gotes chint heizet, so scult ir ouch diu posen werch vil gar vermiden unt scult iuch huoten vor aller unchuske, vor aller upichait. want swer so getanen werchen nach volget, der nehaizet niht ein gotes chint, sunder er haizet des tievels chint unt sin scalc. Hoc autem scitote intelligentes, quod omnis fornicator aut inmundus etc. Ir scult daz verstanteclichen wizen daz alle huorare unt alle uberhuorare unt alle girskiu lute unt alle die die

die dem tiefel dienent, die ne habent deheinen teil an dem gots riche unde mit dem heiligen Christo. wan ůber alle die die so getaniu dinc hie bevor taten, da gienc och do der gots zorn unde sin rache ůber in der sintfluohte unde och sit ůber ander vil mænge, der gnoz iuch got nimmer laze werden. Eratis enim aliquando tenebre. wan wart ir etwenne so getaner liute gnoz, do ir chint wart unde do ir tump wart, so ir an dem gotsdienst blint wart, — wan swer so sines danches dem tiefel (23[a]) dient, der ist unde haizet wol von rehte blint — nu bint ir aver gesehende worden. wan nu habt ir iuch bechert, nu habt ir iuch verwandelt, nu bint ir niuwe liute unde ander liute worden. wan nu erchennet ir got, nu dient ir got; von danne so haizet ir och nu diu gots chint, ut filii lucis ambulate, unde diu chint des tages unde des liehtes. nu sult ir och den werchen nach volgen diu hinz dem tage unde hinz dem liehte da gehôrent: daz ist alliu triuwe unde ælliu warhæit, daz ist der ewige lip. den geb iu der ware gotes sun durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Erat Jhesu ejiciens demonium et illud erat mutum. So schribet ůns och hiute der guot sant Lucas an siner heren botschefte wie ůnser herre sine gnade begienge an eim armen menschen, der was beidiu behaft unde was och stumme unde was och blint. unde do er in erlost von dem ůbeln geiste, do tet och *er* do volleclich sine gnade unde gab im och widere beidiu sin gespreche unde och sin gesiht. diu driu zeichen diu begienc unser herre hůt an dem armen menschen. Der selbe mensche der da beidiu behaft was unde och

dem tievel dienent, die ne habent deheinen teil, sprichet sant Paulus, an dem gotes riche mit dem heiligen Christo. want uber alle die die so getaniu dinc hie bevor taten, da gienc ouch der gotes zorn unt sin rach ubere unt ouch sît uber ander vil manige, der genoz iuch got niemer laze werden. Eratis enim aliquando tenebre, nunc autem lux in domino. want wart ir etewenne so getaner liute genoz, do ir chint unt tump waret, do ir an dem gotes dienst plint waret, so pirt ir aver nu gesehente worden. want nu habt ir iuch becheret, nu habt ir iuch verwandelet, nu pirt ir niwiu unt anderiu lute worden. want nu erchennet ir got, nu dient ir gote; von diu haizet ir ouch nu diu gotes chint. want swer sins danches dem tievel dient, der ist unt heizet wol von rehte plint. Ut filii lucis (*hs.* luces) ambulate. nu sit ir diu chint des tages unt des liehtes nu scult ir ouch den werchen nach volgen diu hin ze dem tage unt hin ze dem liehte da gehorent. daz ist elliu triwe unt elliu warhait, daz ist der ewige lip. den gebiu der ware gotes sun durch siner genaden willen. — Secundum Lucam. Erat Jhesus eitiens demonium et illud erat mutum. Uns sait hiute der gute sant Lucas an dem heiligen ewangelio wie unser herre sine genade begienge mit eime vil armen mennisken, der was beidiu behaft unt stumme unt plint. unt do er in erlost von dem ubelen gæist, do tet er volleclichen sine genade zuo zim unt gab im ouch widere paidiu sin gespræche unt ouch sin gesihene. diu driu zeichen diu begienc unser herre an dem einen mennisken. Der selbe mennisc der da behaft unt stumme unt

blint unde ein stumme, der bezeichent ein iegeslichen armen sůndær den der tiefel also verre fur gevazet hat unde also verre in die schulde braht hat, daz er verzwivelt hat an der gots erbarmunge. der ist leider vil hart behaft, wan im hat der tiefel benomen alle sine guot sinne: da von so ist er och erstummet an (23[b]) dem gots lobe unde an allen guoten worten; dar zuo so ist er och erblint an der gots warheit unde an allen werchen. zuo dem sol sich denne næhen der sin leræer unde der sin briester, wan der briester, der bezeichent den heiligen Christum. wan alsam der mit sim gotlichem gewalt den armen menschen erlost der da behaft was, alsam sol och der briester dem sůndær tuon: wan der briester der sol mit dem heiligen gots worte dem sůndær sin gemůte senften unde sin herze ringen ůnz also verre ůnz den sůndær ein guot gemůte unde ain riuwe an chome. sa ze der stunde so ist der arme mensche erlo̊st von dem bo̊sen geiste, so ist der sůndær erlo̊st von des tiefels gewalt. so sol der briester denne den sůndær vil wol tro̊sten unde sol im daz geheizen daz er mit im alle sin burde welle helfen tragen, ob er in die welle lazen wizen. so wirt denne der stumme da sprechende; daz ist daz daz der sůndær vil vro̊lichen sim êwarten die tougen sins herzen uf tuot unde im sin bihte vil innerclichen tuot uf sin helfe unde uf sinen trost. so sol der briester den sůndær denne her wider zuo dem rehten wege wisen unde sol in des tro̊sten, ob er stæte welle sin unde ob er im volgen welle, daz er got fur sine sele antwurten welle. so wirt och der denne da gesehende der ê da blint was; daz

13 an guot — an riuwe

plint was, der bezeichent einen ieslichen armen sundare, den der tievel also verre fur sich gevazet hat unt in also verre in die sculde braht hat, daz er gezwivelt hat an der gotes erbarmunge. der ist leider vil harte behaft, want im hat der tievel benomen (*hs.* benom) alle sine guote sinne: da von ist er erstummet an dem gotes lobe unt an allen guoten worten; dar zuo ist er ouch erplint an der gotes warehait unt an allen guoten werchen. wie scol der arm mennisc nu genesen? daz welle wir iu mit der gotes chrefte sagen. sich scol zuo dem selben mennischen nahen der sin lerare unt sin briester ist. want der briester bezeichent den heiligen Christum. unt also der heilige Christus der mit sime gotlichem gewalte den armen menniskeu erlost der dà behaft unt stumme unt plint was, alsam scol ouch der briester den sundare erlosen von sinen sunden. want er scol mit dem heiligen gotes wort dem sundare sin gemuote semften unt sin herze ringen unt erwaichen unze so verre daz den sundare ein guot gemuote unde ein riwe ane chome. so ist der arm sundare iesa erlôst von dem bosen geist unt von des tievels gewalte. dar nach, scol der briester den sundare vil trosten unt scol im daz geheizen daz er mit samt im alle sine burde im welle helfen tragen, ob er in die welle lazen wizen. so wirt ouch denne der stumme sprechent; daz ist daz daz der sundare vil frolichen sime ewarte diu tougen sins herzen uf tuot unt im sine pihte vil inneclichen tuot uf sine helfe unt uf sinen trost. so scol der briester denne den sundare her wider zuo dem rehten wege wisen unt scol in des trosten, ob er static welle sin, daz er got fur sine sele antwurten welle. so wirt ouch der

ist daz daz der sůndær ein vil ringez gemůte gewinnet, wan so wirt er denne (23c) an sehende die vil grozen gnade die diu gots erbarmunge begangen hat an vil mængem armen sůndære der nach vil mængen grozen sinen schulden daz himelrich besezen hat. alsam můzt och ir getuon. des helf iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

27.

Ze mitter vasten.

Scriptum est quomodo Abraham duos filios habuit, unum de ancilla et unum de libera. Unser maister, der guot sant Paulus, der schribet ůns hůte an dem heiligen ampt wie hie bevor Abraham ein wip het, diu heiz Sara. diu was unberhaft so lange ůnz daz si wart wol ahzec jar alt. durch die not so leit er sich zuo siner eigenn dirnen, daz er eins erben bi der bechôme. do aver daz eigen wip ein sun gewan, dar nach do gnas och do diu alt vrouwe eines sunes, als got wolte, der wart gehaizen Ysaac. do die zwene Abrams sůne do ensamt ze wahsende begunden, do begunde des eigenes wibes sun des sinen jungern brůders ze æhtende unde wolt in vertriben von dem erbe. daz wart do der altvrowe Sarai swære unde sprach, so lanc so ir got selber einen erben verlihen hete, so wôlt *si* des niht gestaten daz der eigen sun dehein erbe tail hete mit irm sune. diu rede diu beswart och Abrahamen, unde idoch so gebot im ůnser herre got daz er daz eigen wip mit irm sune mit alle sundert von dem vrigen wibe unde von ir sune uz sim hůse. Min vil lieben gebr (23d) ůder, spricht sant Paulus, diu zwai wip, die zwuo můter, die da beide bi Abraham chint gewunnen, die bezeichent die zwuo gebůrte, diu zwai geslæhte der guoten unde der ůbeln. wan daz vrige wip, diu rehte chone, diu da lange was unberhaft, diu bezeichent die chůschen unde die geistlichen můter, daz ist diu heilige kristenheit; diu was och vil lange unberhaft, wan der was vil lůzel die vor des heiligen Christes gebůrte ůnsern herren got luterlichen vlegten umb den ewigen lip. der selben rainen muoter sun sint nu alle die die den heiligen glouben unde den heiligen touf enpfangen habent, wan daz ist diu chůsche unde diu geistliche geburt. alle die die der gebůrte nu nach volgent daz sint die sæligen. so bezeichent daz eigen wip diu da in ir jungen ziten nach wiplichem rehte chint gewan die brôde dirre welte. der sun sint och nu alle die die die welte minnent

3 mængen armen 14 da aver 24 gebrrůder 28 unberhart

denne da gesehente der e plint was; daz ist daz daz der sundare ein vil ringez gemuote gewinnet unt wirt denne ane sehente die vil grozen genade die diu gotes erbarmunge begangen hat an vil manigem (*hs.* manigen) armen sundare . . .

unde die der brôde dirre welte nach volgende sint. die sint och alle unedel, wan die sint alle des tiefels eigen schalc. wan daz bezeichent och des eigen wibes sun der da vertriben wolte des vrigen wibes sun von dem erbe: wan alsam der do den sinen edelern unde den sinen bezern an faht, alsam tuont och dises tages alle die die dise welte minnent unde die dirre welte chint sint, die vehtent die *ir* bezern unde ir edelern an, daz sint alle die die got da dienen solten. Caro et sanguis regnum dei non consequentur. da von so spricht och daz vrige wip zuo zirm manne (24[a]) Abraham daz si des niht gestaten welle daz der eigen sun dehein teil an dem erbe habe mit irm sun. wan daz eigen wip unde ir sun die ne mugen des himelriches niht besitzen, wan *si* enmugen niht ensamt gesin diu unchůsche mit der chůsche, der ubermuot mit der diemůt. von danne so muoz si der ir beider vater Abraham sundern von ain ander. ir beider vater Abraham daz ist ůnser herre, der himelsche vater. der ist ir beider vater, des vrigen unde des æigenn, des ubeln unde des guoten, wan er hat si beide geschaffen. wan aver der ůbel der sinen sûntlichen muoter nach volget, von danne so sundert er in von dem vrigen wibe unde von ir edeln sun uz dem hûse; daz hûs daz ist diu himelsche Jerusalem, wan diu ist iuwerr muoter hûs, der heiligen christenheit, wan mit der so sult ir, ob got wil, daz erbe besitzen unde behaben der himilschen Jerusalem. Video aliam legem in mente mea. nu mine vil lieben gebrůder, spricht der guote sant Paulus, nu sol och iuwer iegeslicher sehen in daz hûs siner gewizen unde sins herzen, wan iuwer iegeslicher hat an im die zwuo gebûrte, die vleischlichen, da er mensche von ist, unde die geistlichen, da er mensche unde christen von ist. diu vlaischlich geburt diu ziuhet hinz der brôdecheit unde hinz den sûnden, wan daz vlaisch daz ist chomen von der erde; von danne so nist och sin wille unde sin girde anders niht niuwan ælliu bôshait. daz ist daz eigen wip unde ir sun. so ziuhet aver diu geistlich gebûrt (24[b]) hinz der chůsche unde hinz der gůtæte, wan der gaist daz ist diu sele, diu ist von himele unde von got chomen. von danne so nist och ir wille anders niht niuwan alliu reinecheit. daz ist daz vrige wip unde ir sun. daz sint nu die zwene willen die da sint in eines iegeslichen mannes herzen unde gedanchen unde die dar inne wider strebent ain andern unde vehtent. die sol der iuwer Abraham da von ain ander sundern. der iuwer Abraham daz ist iuwer manlicher muot, iuwer manlichiu underschidunge, diu da zuo zir selber sprechen sol: 'nu ne wellestu, herre got, daz mir

von nr. 27 ist bei Roth XIV. XV folgendes erhalten: daz frie wip unt der ir sun. daz sint die zwene willen die in eines ieslichen mannes herzen sint unt die da wider ainen anderen strebent unt vehtent. die scol der iwer Abraham von ainen andern sundern. iwer Abraham daz ist iuwer mannelicher muot, iwer manlichiu (*hs.* manliu) unterscidunge, diu da zuo zir selber sprechen sol: 'nu ne wellestu.

min brôdecheit so iht ane gesigen sule, daz ich durch die hinz helle iht chomen sule'. so ist diu iuwer aigen unde ir sun, daz ist des libes girde, vertriben unde ist daz vrige wip unde ir sun, daz ist diu chûsche unde diu gûtæt, iuwers herzen husvrouwe worden. so sit ir sa vri unde edel, so besitzt ir daz erbe, daz ist diu himelsche Jerusalem. des helf iu der ware gots sun durch siner gnaden willèn. amen.

Ewangelium.

Cum sublevasset oculos Jhesus et vidisset etc So schribt ûns och hiute der guot sant Johannes an siner heren botschefte wie ain michel menige von mængem lande sich besament hete unde chom zuo ûnserm herren unde was stæteclichen dri tage mit im. an dem dritten tage do vragt ûnser herre einen sinen junger, sant Philippen, wie er im riete daz er die liute gimbizt. 'wan si nu dri tage', (24c) sprach er, 'miner gnaden hie gewart habent; unde laze ich si nu also vastende von mir schaiden, so verderbent si uf der straze. ez sint och sûmeliche verre her chomen'. do sprach sant Philippus: 'zwai hundert pfenewert brotes diu hevent unhohe under der menigi'. do sprach sant Andres: 'herre, hie ist ein chint, der treit viunf brot unde zwene vische'. do sprach ûnser herre ze sinen jungern: 'nu sedelt ir die liute nider zuo der erde uf daz hû, des da hie gnûc sî'. unde nam diu viunf brot unde die zwene vische unde segent er die unde zertailt si do unde gap si sinen jungern, daz si *si* tailten under die liute. do diu menigi do ælliu wol geimbizt was, do gebot unser

9 an michel 14 sprach er die nu m. gn.

herre got, daz mir min brodechait so iht ane gesigen scule, daz ich durch die hin ze helle iht chomen sule'. so ist iwer eigen (*hs. aus* einen *gebessert*) diu unt ir sun, daz ist des libes girde, vertriben unt ist daz frige wip unt ir sun, daz ist diu chuske unt diu guotate, iwers herzen (*aus* herren *gebessert*) husfrowe (*aus* husfrowen *geb.*) worden. so pirt ir sa fri unt edel unt besitzet daz erbe, daz ist diu himeliske Jerusalem. des helfiu der ware gotes sun durch siner genaden willen. — Secundum Johannem. Cum sublevasset oculos Jhesus et vidisset, quia multitudo maxima venit ad eum, dixit (*hs.* dicit) ad Philippum: 'unde ememus panes, ut manducent hi?' Uns scribt hiut der guote sant Johannes an dem heiligen ewangelio wie sich ein michel menige von manegem lande besamt hete unt chom zuo unserm herren unt was stæticlichen drie tage bi im. an dem dritten tage do fraite unser herre einen sinen jungeren, sant Philippum, wie er im riete daz er die lute gimbizt. 'want si nu drie tage miner genaden hie gewart habent; unt laze ich si nu also vastende vone mir varn, so verwerdent si uf der straze. ouch sint si sumeliche verre her chomen'. do sprach sant Philippe: 'ducentorum denariorum panes non sufficiunt eis, ut unusquisque modicum quid accipiat; zwai hundert phenewert protes diu hevent unhohe under der menige.' do sprach sant Andreas: 'herre, hie ist ein chint, der treit funf prot unt zwene visce'. do sprach unser herre zuo sinen jungeren: 'facite homines discumbere; nu sedelt die lute nider zuo der erde uf daz hou, des da hie genuc sie'. unt namer diu funf prot unt die zwene viske unt segent die unt teilt si do unter sine jungere, daz si si teilten unter diu lute.

herre sinen jungern daz si die alaibe uf læren die den liuten da warn ůber worden, daz die iht verlorn wurden. der liute der warn och viunf tusent man ane wip unde ane chint, die warn ane zal. da laren sine junger ze sæmene der alaibe, daz si zwelf chôrbe da mit fulten von den viunf broten unde von den zwain vischen. die viunf tusent man, die ůnser herre da spizt, die bezaichent die sæiligen. daz sint alle die die daz hæilige gots wort gerne hôrent unde die ez och mit den guoten werken wol behaltent; wan die *habent die* ere vor got daz si man *sint* unde mannes nam habent durch daz daz si manlichen der brôde dirre welte widersten. (24[d]) die sůln och alle sitzen uf daz gras. wan daz gras, daz bezaichent die brôde dirre welte. die brôde die sůln aver alle die versmahen unde vertreten die iriu werc hinz got habent gekert. diu wip unde diu chint diu och da gespist wurden, diu warn ane zal. diu bezaichent alle die die daz hailige gots wort unrůchlichen hôrent unde och sin lůzel behaltent. die sint umb daz den wiben unde den chinden geebenmazet, wan si der brôdekeit dirre welte nach volgent. die sint och umb daz ane zal, wan si ůnser herre got in deheiner siner aht noch in deheiner siner ruochunge niht enhat. diu viunf brot unde die zwene vische, da diu menigi ælliu mit gespist wart, die bezaichent die heilige schrift, da ein iegelich cristen sele mit gespist unde gefůrt sol werden hinz dem ewigen libe. daz chint daz diu viunf brot unde die zwene vische da truoc unde ir idoch selbe niht ennoz, der bezaichent die ungetriuwen juden die von got die alten ê unde die heilige

13 chint die 14 wurden die — zal die 18 unsern

do diu menige elliu wol enbizen was, do gebot unser herre sinen jungeren daz si die alaibe uf læren die den luten da waren uber worden, daz die iht verlorn wurden. der lute der waren ouch funf tusent man ane wibe unt ane chint, die waren ane zal. do laren sine jungere ze samene der alaibe, da si zwelf chorbe mit fulten von den funf proten unt von den zwain visken. die funf tusent man, m. f. l., die unser herre da spist, die bezeichent die saligen. daz sint alle die die daz heilige gots wort gerne horent unt die ez ouch mit den guoten werchen wol behaltent. die habent die ere vor got daz si man *sint* unt mannes nam habent, durch daz si manlichen der brode dirre werlt widerstent. die sculn ouch alle sitzen uf daz gras. want daz graz daz bazeichent die brode dirre werlt. die sculen alle die versmahen unt vertretten die iriu werch hin ze got habent gechert. diu wip unt diu chint die ouch da gespiset wurden, die waren ane zal. die bezeichent alle die dîe daz heilige gotes wort unruohlichen horent unt ouch sin lucel behaltent. die sint umbe daz den wiben unt den chinden gebenmazet, daz si der brodechait dirre werlt nach volgent. die sint ouch umbe daz ane zal, want si unser herre got in deheiner siner aht noch in deheiner (*hs.* deiner) siner ruochunge niene hat. diu funf brot unt die zwene viscke, da diu menege elliu mit gespist wart, die bezeichent die heilige scrift, da ein ieslich christen sele mit gespist unt gefuort scol werden hin ze dem ewigen libe. der chint der diu funf prot unt die zwene viske da truoc unt ir idoch selbe niht ennôz, der bezeichent die ungetriwen juden die von got die alten ê unt die heilige scrift habent enphangen unt ir idoch

schrift da habent enpfangen unde ir idoch leider niht behaltent. do sprach och do ůnser herre, daz der liute sûmeliche verre chomen wæren. die bezaichent alle die die mit grozen houbthaften sûnden bevangen sint: wan swenne die wider cherent unde daz si rehte riuwe gewinnent, die sint verre hinz ůnsers herren gnaden chomen; wan iriu werc wider got warn, von danne so warn och si im vil fremde unde vil ellende. do diu menigi do ælliu enbizen was, do gebot ůnser herre sinen jungern daz si die (25[a]) alaibe ze sæmene læren die den liuten da warn uber worden, daz die iht verlorn wûrdin. die aleibe die larn sine junger uf unde wart der so vil von den viunf broten unde von den zwain vischen, daz si da mit fulten zwelf chôrbe. der zwelf chôrbe der was och mere denne der viunf brote wære. von danne so bezaichent och die zwelfe chôrbe alle gaistliche liute, daz sint alle die die dise welte durch got also habent versmahet, daz si ir selber lip mit chůsche unde mit reinecheit dem almehtigen got zeim lebentigen opfer habent praht. daz sint die grozen chôrbe unde die mænigen cleinen undertraht, da die gots liute mit gespist unde gefûrt suln werden an der sele. die spise die hiez im ůnser herre ze sæmene cluben, daz diu iht verlorn werde. wan ir diu gemæine menigi unde der laigelich pofel niht geniezen mac, von danne so mûz im ůnser herre got sunderliche liute dar zuo suochen unde erwellen die sinen willen dar an erfullen, die haizent och zware die gots erwelten. daz och ir der selben gots erwelten mûzt geniezen, des verlihe er iu selbe, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. amen.

28.

Der viunft sunnentac.

Christus assistens pontifex futurorum bonorum. Ůnser meister, der guote sant Paulus, der spricht hiute an dem heiligen ampt: min vil lieben gebrûder, ir sult ain luzel vernemen von der alten ê unde von dem opfer des man do pflac in der alten ê. wan daz was gewonlich daz die liute alle ze sæ (25[b]) mene chomen ie zeimal in dem jare da ze Jerusalem unde daz si ein rint da namen unde opferten daz alle samt, unde nam der bischof des rindes bluot unde truoc daz

8 siner jungern 29 an luzel

leider niht behaltent. do sprach ouch do unser herre, daz diu liute sumelichiu verre dar chomen waren. diu lute diu verre hinz unserm herren chomen waren, die bezeichent alle die die mit grozen houpthaften sunden bevangen sint. want swenne die wider cherent unt rehte riwe gewinnent, die sint verre hinz unsers herren genaden chomen; want iriu werch wider got waren, von diu warn ouch si im vil fremede unt vil ellende. do diu menige elliu enbizzen was, do gebot unser herre sinen jungeren daz si die alaibe zesamne læren die den luten da waren . . .

in daz templum fůr die vrone reste zeim urchunde fůr ir aller sůnde. in dem selben templo da ze Jerusalem da warn och inne zwuo vrone reste, die warn vor an ander unde warn beide mit zwein umbehangen underscheiden. swenne so man durch den vordern umbhanc chom, da stuont sa ein tisch, der was guldin, unde stuont vor dem tische ein cherzstal, daz was och guldin, unde warn uf dem cherzstalle siben liehtvaz. da ze der reste da enopfert nimen niuwan die briester. diu reste diu hiez heilic unde was idoch diu minner reste. swenne so man denne durch den andern umbhanc chom, daz was diu vroner reste, diu hiez hailic aller hailigen. da stuont inne ein guldin altær unde was da bi ein guldin rouchvaz unde stuont hinder dem altær ein guldiniu arc. in der arc da was inne daz himelbrot, daz ůnser herre got hie bevor von himele regent unde da er sine liute mit spist unde fůrt vierzec jar, do si in der wůste warn. in der arc da warn och inne die zwuo steinine taveln, die got selber mit sim vinger geschriben hete mit der heiligen alten ê uf dem berge ze Syna. in der arc da was ouch der stap inne, da Moyses diu zaichen alliu hie bevor mit tet unde begienc in Egiptenlande unde der do dar nach grůnt unde loubte. unde was ob der arche ein ziborium, daz was (25[c]) guldin unde warn dannoch ob dem ziborio zwene engel von golde gegozen, die heten die arche unde daz ziborium mit ir vetichen allez umbschætewet. diu reste diu was diu vrone reste, diu was och in so grozer ewirdecheit, daz da niemen getorste fůr chomen niuwan der bischof eine unde och anders niht niuwan zeim male in dem jare, unde swenner daz bluot truoc, daz er opfern solte fůr die sůnde. diu reste diu was och so forhtsam, daz da niemen dehein lieht getorste fůr gezůnden. Que parabola est temporis instantis. nu, mine vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, dise rede die sůlt ir alle wol merken, wan diu erer unde diu minner reste, da der guldin tisch unde daz guldin cherzstal mit den siben liehtvazen inne was, diu was ein vorbezeichenunge dirre zit als diu heilige kristenheit nu stet. wan der umbhanc der da vor dem guldinen tische da hienc, der bezeichent den heiligen touf. der umbhanc der wart iu do entlœzet unde entslozen, do unser herre, der heilige Christus, an dem heiligen crůz hienc unde er den jungesten ahtenzuch von sim munde lie; do entrant sich der selbe umbhanc en allem mittem zwai unde wart iu diu invart da mit da eroffent. wan alle die nu den heiligen touf enpfangen hant, die sint alle durch den selben umbhanc fůr die reste chomen da der guldin tisch unde daz guldin cherzstal mit den selben liehtvazen da inne ist. der guldin tisch daz ist daz vrone opfer ůnsers herren, des (25[d]) heiligen Christes, sins heiligen lich-

3 zaim umbehangen 22 vetiche 27 *bei dem citat am rande eine hand mit der notiz:* totum infra.

nams unde sins heiligen bluotes, daz er warr trost der heiligen christenheit fůr gesetzet hat zeim tægelichen troste in disem libe. daz guldin cherzstal daz da vor dem guldim tische stuont mit den siben liehtvazen, daz ist er selbe, der heilige Christus, wan er vil lieber herre der wil selbe da sin zallen ziten vor dem tische da man im da ob dient unde da man sin heiligez opfer da tægeliches obe opfert unde wandelot. so sint och diu siben liehtvaz die sibenvaltigen gabe des heiligen geistes, wan mit den so wil er aller der hůten unde pflegen die ob sim heiligen tische sine geistliche wirtschaft raineclichen niezen. nu, mine vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, nu sůlt ir och vernemen waz diu vrone reste betůte da der guldin altær unde daz guldin rouchvaz unde diu guldin arche inne was unde da der bischof alle jar zaimal daz bluot da inne opfert fůr die sůnde. Tabernaculum non manu factum. wan diu reste diu bezaichent die ewigen reste. da ne můgt aver ir leider noch niht hin gesehen, wan da ist ein umbhanc noch vor, dern ist iu noch nicht entslozen. der umbhanc der bezaichent daz, daz ir noch zehant niht enhabt, daz ist daz daz ir noch weder seht noch enhőrt deheinen trost mere niuwan als verre so ir gedinget unde gloubt. Per fidem currimus, per fidem tenemus, et non per speciem. nu sůlt ir daz warz glouben, spricht sant Paulus, daz ůnser herre, der heilige Christus, per proprium sanguinem semel introivit, da hin durch den selben umbhanc der iu noch da vor dem antlůze hanget fůr die vrone (26[a]) gotes reste mit sin selbes bluote si gegangen unde daz er da si bi sins vater zesewen im zelobe unde zern unde iu zainer ewigen wegesalunge, pontifex futurorum bonorum, unde sult daz warz glouben daz er si der ware fůrste des chůnftigen riches unde daz er si der war bischof der sin selbes bluot da getragen hat fůr die vronen gőtlichen veste unde reste in daz himelsch paradys fůr iuwer aller schulde, quia apud te propitiatio est, unde daz sin gegenwurte immer mere da ansihtic si iu ze helfe unde zainer ewigen gehuldegunge. so sult ir och daz glouben daz da si der guldin altær unde daz guldin rouchvaz, wan daz ist diu ansihtchait unde diu gegenwurte siner gőtlichen diemuot, sins gőtliches opfers. wan daz ist der sůze smac unde der linde fluz des hailhaften bluotes, der gőtlichen wůnten. hoc est altare aureum, quod est ante oculos domini. daz ist der guldin altær der ewigen gehůgde, des ewigen opfers, daz immer mere da ze himele vor gots ougen eweclichen ansihtic ist. so sůlt ir och daz glouben daz da sî diu guldin arc da daz himelbrot inne ist unde der stap unde die zwuo taveln. diu guldin arc daz ist diu menschliche nature, daz ist der gotliche lip, den im der ware gots sun da nam von der heren maigde libe. daz ist zware diu war arc der waren gotlichen tougen da da inne verborgen unde verholn waz ælliu gotlichiu magencraft liphaftigiu. in der arc ist och zware daz himelbrot, wan daz ist daz daz er selbe

ein wariu gnade ist unde daz er selbe diu ware spise ist da ir in disem ellende mit ge (26[b]) spiset sůlt werden hinz dem ewigem libe. in der selben arche ist och diu ê, hic est liber vitae, wan daz ist daz daz er selbe alle die in siner gewizen unde in siner zal hat, die er ze dem ewigen libe gordent hat. so ist och in der selben arche der stap der da durre was unde do dar nach loubt unde grůnet. der stap der da durre ierloubt unde grůnte, daz ist der ware hailant selbe der da von dem tode grůner unde lebentiger uf stuont, wan nu hat er von sim vater den gewalt daz er ein geweltiger rihtær ist baidiu lebentiger unde toter. da bi so sint och die zwene guldin engel die die arch mit vetechen dar umbeschætwet heten, die zwene engel misericordia et veritas, daz ist daz rehte unde diu gnade. wan diu gnade unde daz reht, die sint zallen ziten bi ůnserm herren, dem heiligen Christo, wan er ist baidiu rehter rihtære unde och gnædiger rihtære. fur die reste da nezůnt och niemen dehein lieht vor, wan diu reste diu bezaichent die himelschen Jerusalem da da inne zallen ziten wonende ist ælliu gegens chouwunge aller gotlichen magencrefte. wan da ne sint och niht inne weder diu sunne noch der mane, sunder da ist got selbe inne, baidiu vrůde unde der ewige tac, den nimmer betrůbet dehein naht, da ist diu ewige reste. die geb iu der heilige Christus durch sin selbes milte. amen.

Ewangelium.

Quis ex vobis arguet me de peccato? So schribet ůns och hiute der guote sant Johannes an siner heren botschefte wie ůnser herre (26[c]) mit sinen jungern chôset; wan er spricht hiute also: ′swer von got chomen ist, der mint och daz gots wort, unde swer so von got niht chomen ist, dern mint och sin wort niht′. mit der churzen rede da hat ůnser herre einem iegeslichen man im selben wol mit erzaiet *daz er sol sehen in sin selbes herze;* wan ain iegeslich man der selbe in sin herze siht, da sait im sin selbes herze daz wol, ob er von got chomen ist oder niht. wan enmint er daz heilige gots wort niht, so ne mint er och got niht, wan daz heilige gots wort daz ist got selbe. swer so denne sinen schepfære niht enmint, der neist och sin chint

7 daz ist der ware hailant selbe *steht zweimal* 25 mit sineren j. 33 dern ne nist

Roth nr. XVI enthält das stück z. 23 ff.: Quis ex vobis arguet me de peccato? si veritatem dico, quare vos non creditis mihi? Uns scribt hiut der guote sant Johannes an dem heiligen ewangelio wie hute unser herre mit sinen jungeren choste. ER sprach zin: ′swer von got chomen ist, der minnet ouch daz gotes wort, unt swer von got niht chomen ist, der enminnet ouch sin wort niht. mit der churzen rede, m. f. l., hat unser herre eim ieslichen mennisken daz wol erzeiget daz er scol sehen in sin selbes herze; so sait im sin herce denne daz wol, ob er vone got chomen ist oder niht. want enminnet ER daz heilige gotes wort niht, so ne minnet er ouch gote niht, want daz hailige gotes worte daz ist got selbe.

niht, sunder der ist von dem tiefel chomen unde ist och der helle chint. swer so aver denne daz heilige gots wort mint unde daz wol behaltet mit den guoten werchen, der mint got, der ist och sin chint, dem git och er den ewigen lip. also mûz er och iu tuon durch siner gnaden willen.

29.

An dem palmetage.

Hoc enim sentite in vobis, quod et in Christo Jhesu. Unser maister, der guot sant Paulus, der spricht hiute an dem heiligen ampt: min vil lieben gebrûder, spricht er, ir sůlt disen heiligen tac hiut an sehen, wan dirre hailige tac der ist ein offenz urchůnde der grozen gedult unde der grozen diemût unsers herren, des heiligen Christes. die selben diemût die sůlt och ir an sehen in iuwerm gemût iu ze bezerunge, daz rat ich iu. Qui cum *in* forma dei esset. unde daz och ir deste baz sine groze diemût erkennen mûgt, so sult ir alrerst sinen (26[d]) grozen gewalt unde sine herschaft an sehen, wan er ist zware der eine ainborn sun des himelschen vaters der och mit sim vater allez daz hat geordent unde geschaffen daz der ist. Sed semetipsum exinanivit. unde swie aver er nu mit sim vater ane durfte ain geweltiger got si, idoch so hat er sine here magencraft dar zuo gediemût, daz *er* ein mensche ist worden. da mit so hat er vil lieber herre idoch niht versmahet noch genidert sinen gotlichen namen unde sine gotliche magencraft, sunder er hat idoch sine here magencraft verholn unde verborgen in eines menschen libe dar umbe,

swer ouch denne sinen scephare niht enminnet, der nist (*hs.* dern nist) ouch sin chint niht, sunder er ist von dem tievel chomen unt ist ouch sin helle chint. swer aver daz heilige gotes wort mint unt daz wol behaltet mit den guoten werchen, der minnet got, der ist ouch sin chint, dem git ouch er den ewigen lip. also muoz er ouch iu tuon durch siner genaden willen.

das erste stück von nr. 29 ist in Roth nr. XVIII folgendermaßen enthalten: Dominica in palmis. Hoc enim sentite in vobis, quod et in Christo Jhesu. Der guote sant Paulus der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: m. f. l., sprichet er, ir scult hiut disen heiligen tac ane sehen, want der ist ein urchunde der grozen gedult unt der grozen diemuote unsers herren, des heiligen Christes. die selben diemuote die scult ir ane sehen in iwerm gemuote iu ze pezerunge, daz rat ich iu. Qui cum in forma dei esset, non rapinam arbitratus est, esse se equalem deo etc. unt daz ir deste baz sine groze diemuote erchennen muget, so scult ir aller erest sinen grozen gewalt unt sine herscaft ane sehen. want er ist der ainborn sun des himilisken vaters der mit im allez daz gordent unt gescafen hat daz der ist. Sed semetipsum exinanivit. unt swie er nu mit sime vater ane durfte ain geweltiger got si, idoch so hat er sine here magenchraft dar zuo gediemuot, daz er ein mennisc ist worden. da mit ne hat er vil lieber herre idoch niht versmaht noch genideret sinen gotlichen nam unt sine gotliche ere, sunder er hat sin here magenchraft verholn unt verborgen in eines mennisken libe dar umbe, daz er iu da mit

daz er iu da mit ze helfe chôme, unde och dar umb, daz sin heilige geburt dem tiefel deste baz verholn wære. Et habitu inventus ut homo. wan wider des tiefels untriuwen unde wider sin hohvart so hat er sich so groze diemût an genomen, daz er ein mensch ist worden. der mensche der hat och an im beidiu lip unde sele unde totliche nature. Humiliavit se ipsum factus obediens usque ad mortem. zuo der rede aller so hat er sich dannoch nu so verre gediemût, daz er des verhenget hat daz er beidiu gevangen unde gepunten ist unde hinz dem lasterlichen tode vertailet ist. Propter quod deus illum exaltavit. nu, mine vil lieben gebrûder, spricht sant Paulus, nu habt ir wol gehôret ǘnsers herren diemût, des heiligen Cristes. nu sůlt ir och merchen waz er mit siner grozen diemût vervangen habe. wan da hat er daz mit vervangen daz er iuch da mit erlôst hat von dem ewigen tode, unde hat der mit verdient daz in got (27[a]) nu also gehôht unde gert hat, daz sin nam ist ob allen namen. nu sůlt ir idoch vil wol merchen wer der man si, den got so gert unde gehôhet hat, daz sin nam ist ob allen namen. wan daz enist idoch er niht, ǘnser herre, der ainborn gots sun, der mit sim vater da ie was an angenge unde immer ist an ende, wan der hete die ere von siner gotlichen nature ie daz sin nam was ob allen namen, dern bedorft och deheiner hôhunge niht; sunder ez ist diu nature unde der lip, den er sich da an nam, der ware ainborn gots sun, von der heren mæigde libe unde den er da zeim opfer gap an dem heiligen crûze fǘr allez manchunne. wan den lip unde die nature die hat der himelsche vater nu also gehôhet unde gert, daz diu selbe nature unde der sin ainborn sun.

am untern rande von 26c–d steht IIII'. 20 si nam

ze helfe chome, unt ouch dar umbe, daz sin heiligiu geburte dem tievel deste baz verholn ware. Et habitu inventus ut homo. want wider des tievels untriwen unt wider siner hochverte so hat er sich so groze diemuot angenom, daz er ein mennisk ist worden. der mennisk der hat ouch an im beidiu lip unt sele unt totliche nature. Humiliavit se ipsum factus obediens usque ad mortem. zuo der rede aller so hat er sich dannoch nu so verre gediemuot, daz er des verhenget hat daz er paidiu gevangen unt gepunten ist unt hin ze dem lasterlichen tode verteilt ist. Propter quod deus illum exaltavit. nu, m. f. l., sprichet sant Paulus, nu habt ir wol gehoret unseres herren diemuot, des heiligen Christes. nu scult *ir* ouch merchen waz er mit siner grozen diemuote vervangen habe. er hat daz der mit vervangen daz er iuch erlost hat von dem ewigen tode, unt hat daz der mit verdient daz in got nu also gehohet unt gert hat daz sin nam ist ob allen namen. nu scult ir vil wol merchen wer der man si, den got so gehohet hat unt gert, daz sin nam ist ob allen nam. want daz ennist iedoch niht unser herre, der ainborn gotes sun. der mit sime vater ie was an anegenge unt iemer ist an ende, want der hete die ere von siner gotlichen nature ie daz sin nam was ob allen namen, dern bedorft ouch deheiner hochunge niht, sunder iz ist diu nature unt der lip, den er sich da an nam von der heren maide libe unt den er da zeime opher gab an dem heiligen cruce fur allez manchunne. den lip unt die nature die hat der himiliske vater nu also gehohet unt gert, daz diu selbe nature unt der sine ainborn sun ist

ist ein herre unde ist ein gewalt unde ist ein got, der ist unde haizet ůnser herre Jhesus Christus. Ut in nomine Jhesu omne genu flectatur. den selben herren Jhesum Christum den sůlt och ir hiute vlehen unde eren unde sůlt in hiute an beten mit aller himelschen herschefte unde mit allen engelschen chôren, wan er ist hiute da ze himele bi sins vater zesewen, im ebenher unde ebengewaltiger got, sim heiligen namen ze lobe unde ze eren unde iu ze troste unde ze helfe hinz dem ewigen libe. den geb er iu, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Cum appropinquasset Jheus Jherosolimis. So schribet ůns och hiute der guot sant Matheus an siner heren botschefte wie ůnser herre sine junger (27[b]) zwene sant nach aim esele unde sprach also zuo zin: 'get in daz castel daz da wider iu si, da vindent ir inne ein esel, der ist gebunden, den lôst ir unde bringet mir den. unde si iemen da der iuch des vrage, zwiu ir den lôst, so sprechet ir, daz sin der herre bedurfen welle ze sime dienst; unde laz in aver dar nach'. die sinen junger taten als er in gebot unde brahten im den esel unde leiten ir gewant do uf den esel unde satzten in do dar uf, unde rait er also gen Jerusalem. dar was er vil lieber herre vil ofte da vor komen, unde daz er idoch nie deheins ritens gemuot niuwan nu, also wir nu hiute begen, do wolt er dar chomen geriten uf dem esel. daz tet er allez umb daz, wan daz was also von im gewisaget do wolt och er die schrift erfullen. do gab och daz der heilige geist der sæligen menigi diu im da nach volgende was in ir gemůte daz erz wære, der ware gots sun, von dem daz also geschriben was. unde wart da von ein vil grôziu vrůde under der menigi, daz si des gemæine lobten got daz si die zit unde den tac gelebt heten daz in der ware gots sun chomen wære. unde vor der libe, die si hinz im heten, so zugen sůmliche ir gewant abe unde wurfen ez dem vihe under die fůze. sůmeliche die brachen och die este von den boumen unde truogen si in der hant, unde elliu diu menigi diu da vor im unde nach im gienc, die lobten des alle samt den almehtigen got unde seiten im des (27[c]) gnade daz in chomen wære der ware hailant, der ware Davides sun. Daz castel unde diu stat diu da wider ůnserm

18 im dem esel

ein herre unt ain gewalt unt ain got. Ut in nomine Jhesu omne genu flectatur. den scult ir hiut flegen unt eren unt scult in ane betten mit aller himilisken herscefte unt mit allen engelisken choren, want er ist hiute da ze himile pi sins vater zeswen, im ebenherer unt ebengewaltiger got, sime heiligen nam ze lobe unt zeren unt iu ze trost unt ze helfe hin ze dem ewigen libe. den gebiu der ware gotes sun durch siner gnaden willen.

herren unde wider sinen boten was, diu bezaichent alle dise welte, wan ælliu disiu welte diu dient ælliu do dem vil ůbeln tiefel: wan ez enwas dehein hus noch dehein man ern hete besunteringen sin abgot unde sin tiefel, dem er undertan was. da von so warn och die liute dem esel gebenmazet; wan als der esel mere sinnelos unde vihelicher ist denne ein ander vihe si, also warn och die liute von ir rehten witzen chomen, unde hete si der leidige valant alle ertôrt. daz erbarmt ůnsern herren, den waren gotes sun, daz diu welt elliu des ůbeln tiefels tôre unde esel was, unde santer sine boten unde hiez im die lo̊sen. Et si quis vos interrogaverit etc. unde sprach also zuo zin: 'ob iemen iuch vrage: zwiu loset ir die esele? so sprecht ir, daz ir der herre bedurfen welle; unde laze si dar nach.' er hiez sin boten daz si iht spræchen weder 'ůnser herre' oder 'iuwer herre', sunder er gebot in daz si anders niht enspræchen niuwan 'der herre, der wil bedurfen der esele'. wan daz was also gesprochen: 'der herre, der da herre ist des himels unde der erde unde aller dirre welte, der wil bedurfen siner hantgetat unde lât *si* dar nach widere.' do lôsten die vrone gots boten die esel, daz was allez manchůnne, unde wisten si zuo dem heiligen Christo. Quomodo? mit dem heiligen gots worte unde mit vil mænigen grozen zeichen, die si taten in sim namen. Solventes adduxerunt, (27[d]) da mit so losten si die esel, alle dise welte, unde zugen si in des heiligen Christes dienste. Et imposuerunt vestimenta sua super eam, unde leiten do ir gewant uf die esele unde satzten in do dar uf. der heiligen boten gewant, daz ist der heilige gloube unde der heilige touf; wan swer so mit dem gewande niht gevazet wirt, mit dem enhat och der heilige Christus dehein wesen. Et confestim dimittet eam. do sprach do ůnser herre, daz er dar nach wider wolte lazen die esel. daz sint nu alle die den heiligen glouben unde den heiligen touf enpfangen habent, die wil er nu wider lazen. wem wil aver er vil lieber herre die nu wider lazen? daz wil er ainen iegeslichen man ze sin selbes willen, daz ain ieslich man tuo als in sin selbes wille gelait. Straverunt vestimenta sua in via. nu daz och iu nu des helfe der ware gots sun daz iuwer wille hinz sim dienste also stæte můze sin als ir im triuwe unde warhait habt gehaizen in dem heiligen toufe, so sult ir tuon sam die sæligen liute die ir gewant hiute da abe zugen unde wurfen ez an die straze da ůnser herre da hin rait; alsam sult och ir iuwer gewant durch sinen willen abe ziehen. daz gewant daz aver *ir* abe sult ziehen, daz ist ælliu achust unde ælliu boshait unde emzchait der sůnden. daz gewant daz sult ir abe ziehen, wan ir sůlt den lip ane grifen mit vasten unde mit aller gůtæte unde sult an iu da mit leschen des vlaisches girde dar umbe, daz ir ůnserm herren chůschlichen unde rainechlichen

8 erbarm 41 ann iu 42 ůnserm *aus* ůnsern *gebessert. — nach 27*[d] *ist ein blatt ausgeschnitten, wol bevor es beschrieben war.*

mûgt gedie (28[a]) nen. Alii cedebant ramos de arboribus. dar zuo so sult ir och die palmen in der hant tragen sam die sæligen liute die ûnserm herren hiute engegen chomen. die palmen die ir in der hant sult tragen, daz sint diu vil mængen urchûnde der heiligen schrift, der ir iuch wol trôsten sûlt. der ist daz erste daz der ware gots sun namlichen durch die armen sûndær her in dise welte chom unde daz och er sin riche vil mængem sûndær mit getailt hat. swenne so ir daz betrahtet, so gewinnet ir ein vil ringez gemûte hinz got. daz ringe gemûte daz laidet unde vremdet iu denne dise welte unde liebt iu daz gots riche. so sît ir sa sælic, wan so wirt der heilige Christus iuwer geverte unde iuwer geraise: so bringet er iuch, so fûrt er iuch vrôlichen mit im zuo der himelschen Jerusalem. da mûz er iuch alle inne besamnen durch siner gnaden willen. amen.

30.

An dem antlaztage.

Convenientibus vobis in unum. Mine vil lieben gebrûder, spricht ûnser maister, der guot sant Paulus hiute an dem heiligen ampt, wan ir iuch durch gnade unde durch antlaz hie besamt habt, so sult och ir alrerst des antlazes selbe beginnen, wan ir sprecht alle tage: 'herre got, du vergib ûnser schulde, als wir tuon ûnsern scholærn.' da mit so sult och ir nu hiut selbe des antlazes beginnen; wan vergebt ir unde antlazet ir iuwern scholærn, so vergit unde antlazet iu got iuwer schulde. von danne so seht ir alerst in iuwer herze unde antlazet ir also als ir von got welt ant (28[b]) laz gewinnen unde als ir och hiute tailniuftic welt werden der heren gotlichen spise, die ûnser herre sinen jungern hiute gap. wan do ûnser herre sin antlaz mit sinen jungern begienc, do nam er brot unde win unde segent er daz unde gab in do daz unde sprach: 'daz ist min lip unde min bluot, daz ich fûr iuch zeim opfer gibe. da mit so sûlt ir begen die gehugde mines todes, wan ich iuch mit minem tode erlôst han.' Itaque quicunque manducaverit panem hunc indigne. die rede die sûlt ir also versten: swer so daz brot unde daz trinken unwirdeclichen niuzet, daz der also schuldic ist ûnsers herren todes sam ob er in selbe mit siner hant erslagen hete. wan unsern herren den enmac niemen betriegen: wan alsam daz selbe here opfer der guot sant Peter enpfienc im ze gnaden unde ze haile, also enpfieng ez Judas niht, wan er die untrûwe unde die vientschaft unde den gotes haz in sim herzen truoc hinz dem ewigen tode. Probet autem se homo. von danne, mine vil lieben gebrûder, spricht sant Paulus, so sûlt ir iuch alerst vil wol umb sehen unde sûlt iuch alerst mit aller slahte guotæte dar zuo

24 *in 28[bc] ist schon ein schnitt geführt, aber nicht sabgetrennt worden* 25 taillîuftic

beraiten, swenne so ir die selben gotlichen spise enpfahen welt. dar zuo so sult ir och die rede wol merken daz ůnser herre ein brot segent unde sprach: 'daz ist min lip, den ich fůr iuch zeim opfer gibe', unde segent och do den win unde sprach: 'daz ist min bluot, daz ich fůr iuch zeim opfer gibe.' der opfer der sint zwai unde ist idoch zware (28c) an ietwederm diu ware gotlichiu magencraft. wan diu zwai opfer diu bezaichent daz daz ůnser herre an im hete beidiu lib unde sele unde daz och er iu behalten wil beidiu lib unde sele. bi dem selben heren opfer da sol och wazer bi sin, wan daz wazer daz bezaichent die heilige christenhait diu zallen ziten ist bi dem heiligen Christo, wan durch der liebe so gap er war trost sich selber zeim opfer an dem crůze. daz selbe ansihtige opfer daz och da ist an dem brote unde an dem wine, daz ist diu nature unde och der lip, den er da ze opfer gap an dem heiligen crůze unde den der ware gots sun da nam von der heren maigde libe. daz selbe ansihtige opfer daz enpfahent och beidiu wirdige unde unwirdige, sæilige unde unsælige. bi dem selben ansihtigem opfer da ist och bi diu ansihtige here gotliche magencraft. dern wirt aver niemen tailnîuftic niuwan eine die wirdigen unde die sæligen. Ideo inter vos multi infirmi. nu, mine vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, wan disiu elliu also groz unde also here ist, von danne so ist der leider vil lůzel die daz rehte betrahten unde an sehen wellen. von danne die wile ůnz daz och ir denne mit den sůnden sin welt unde ir zuo den sůnden willen haben welt, so můzt och ir under wilen ůnsers herren zorn unde sine zuht liden. swenne so aver er zůhtiget, daz tůt er vil liber herre iu niuwan ze troste unde ze haile, ut non cum hoc mundo dampnemur, dar umb, daz ir niht verdamt unde vertailet werdet (28d) mit dirre welte, sunder daz er iuch mit siner væterlichen zuht behalten wil hinz dem ewigen libe. des helfe er iu selbe, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Ante sex dies pasce sciens Jhesus, quia venit hora ejus. So schribet ůns och hiute der guote sant Johannes an siner heren botschefte von ůnsers herren gnaden unde von siner grozen dimůte. wan er sait ůns daz, do ůnser herre hiute mit sinen jungern ze tische saz, wie er da uf stuont unde zůch sin gewant abe unde leit daz von im unde nam ein tweheln unde gurt sich da mit unde nam do wazer in ein vaz unde begunde sinen jungern ir fůze ze twahende. do wolt sich sant Peter sin wern, daz er im die fůze iht twůge. do sprach unser herre: 'Peter, twahe ich dir dine fůze niht, so ne hast och du dehein tail mit mir an minem riche niht.' do sprach sant

6 magencraf 16 beidiu unwirdige unde unwirdige 18 tailiuftic 25 zůtiget

Peter: 'herre, nu ez varn also sol, so twahe mir die hende unde daz houbt zuo den fůzen.' do sprach unser herre: 'Peter, des *ist* undurft; wan swer so sich wol gerainet hat, dern bedarf dar nach anders niht niuwan daz er die fůze raine, da mit so ist er aller suber unde rain.' unde sprach do dar nach hinz sinen jungern allen gemaine: 'ir sit raine unde ensît idoch alle niht raine.' da betůt er daz mit daz sin junger Judas unraine wære der in da verkouft hete. do er sinen jungern ir fůze getwagen hete, do nam er sin gewant widere unde saz wider zuo zin unde mant si des daz si daz an sahen waz er mit in begangen hete. 'so lanc', sprach er, 'so ir mich haizet (29[a]) rehte so gesiget ir dem tiefel an.' wan er haizet eine unde ist eine der vrie tot under allen tôten. wan er an aller slahte mal unde sůnde was, do hiez er unde was och von rehte under allen tôten der vrie tot. des selben vritůmes des gehabt er och dem tiefel vor unde gesigt im des an uf dem hellevelde unde zerstort im da mit sinem grozen gewalt die sinen iseninen helleporte unde nam im da uz sim vinstern abgrůnde vil mænige sele. Nunquid, ait, non iste est torris erutus ex igne? daz was och wol billich daz der edel himelsche chůnic, des sele sich der tiefel da geaigent hete an aines sůndærs stete, daz sich der selbe loste uz dem apgrůnde unde daz er daz tæte mit rehter urtail sines edeln vritůmes unde siner grozer unschulde unde daz er och mit im denne næme, swer so sin da ware. Nunc judicium est mundi etc. wan daz ist billich, swer so sich des underwindet, daz der da mit daz gar verliese da er reht an hete. alsam ist ez och dem tiefel ergangen, wan der underwant sich durch sine gigirschait der gotlichen sele da er niht rehtes an hete. dar umb so hat im nu der ware gots sun widertailet allez daz gots rehte an allen den selen die in an gehôrent. nu daz och ir des hiut geniezen můzt, des verlihe er iu durch siner marter willen. amen.

31.

An dem ostertage.

Expurgate vetus fermentum, ut sitis nova conspersio, sicut estis azimi. Unser maister, der gute sant Paulus, der sprichet hiute an dem heiligen ampt: mine vil lieben gebrůder, wan ich iuch zallen ziten man iuwers hailes unde iuwerr sælicheit, so (29[b]) ne mag ich

11 er dem tiefel   15 mit sinen grozen   17 totus erutus   25 t. engangen 33 sprich

Von nr. 31 ist das erste stück in Roth nr. XXI folgendermaßen erhalten: Expurgate vetus fermentum, ut sitis nova conspersio, sicut estis azymi. etenim pasca nostrum immolatus est Christus. Der guote s. Paulus der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: m. f. l., sprichet er, want ich iuch zallen citen manc iwers heiles

daz hiute niht vermiden, ich muoz och iu daz hiute raten daz ir disen heiligen uzgenomen tac an sehet, den got selb gehailiget unde gert hat mit siner heiligen urstendi unde daz ir den hiute enpfahet mit allen geistlichen vrůden. unde daz och ir den wunneclichen enpfahen můzet, so sůlt ir alerst uz iuwerm herzen sunderen alle unchůsche unde swaz so ir wizet daz wider got si unde wider iuwerr sælichait sî. wan ir sult iuch vil der alten unde der sůntlichen gewonhait abe tůn unde sult nu niuwe unde raine liute sin. wan des ist vil lihte des ain ouge betrůben mac, wan och ain vil wenigez hevel daz erheft ainen grozen troc vollen taiges. daz urhab daz bezaichent die sůnde; wan swa so die sůnde sint bi dem manne, die gemerent sich ie mit ir fůre ie von tage ze tage; der sult aver ir also abe tuon iuch, daz sich die da ziu iht mugen gemeren. Estote sancti quomodo ego sanctus sum. wan ir sůlt luter unde rain sin sam och er ist, der heilige Christus, der iuch da gechouft hat mit sim heiligen tode. Etenim pasca nostrum immolatus est Christus. wan, mine vil lieben gebrůder, spricht sant Paulus, ůnser herre der hat getan alsam ein choufman: der vert in ein vremdez lant unde nimt er den gwin da, des er ê niht enhete, unde git er den sinen dar wider, den er ê da het. alsam hat och er getan, ůnser herre, der heilige Christus. wan der chom her in dise welte unde nam er den merz der da hie in dirre welte was unde gab er den sinen dar widere, den er ê da hete. nu waz hat aver disiu welte anders niuwan mů unde arbeit unde daz der mensche ze (29c) angesten unde ze arbeiten unde wider ze dem tode geborn wirt? den choufschaz den nam der gots sun hie, des enhet er ê niht. dar wider

9 *über* hevel *steht von der hand des schreibers selbst:* urhab   13 zi iht.

unt iwer salichait, so ne mag ich ouch hiute daz niht vermiden, ich enmuoz iu daz ouch hiute raten daz ir disen heiligen uzgenomen tac an seht, den got selbe geheiliget unt gert hat mit siner heiligen urstende unt daz ir den hiut emphahet mit allen geistlichen frouden. unt daz ouch ir den wirdiclichen emphahen muozet. so scult ir uz (*hs.* irz) iwerm herzen sundern alle unkuske unt swaz ir wizet daz wider got unt wider iwer salichait si; unt scult iuch nu der alten unt der suntlichen gewonhait abe tuon unt scult niwiu unt rainiu lute sin. want des ist vil liht des ein ouge betrubet wirt, wande ein vil wenigez urhab daz erhevet einen grozen troc vollen taiges. daz urhab daz bezeichent die sunde; wan swa die sunde sint pi dem manne, di gemerent *sich* mit ir sure ie von tage ze tage. der scult ir iuch also abe tuon, daz sich die da ziu iht mugen gemeren. Estote sancti quomodo ego sanctus sum. ir scult lůter unt reine sin sam er ist, der heilige Christus, der iuch da gechoufet hat mit sime heiligen tode. unser herre der hat getan sam ein choufman, want der vert in vremedez lant unt nimt den merz da, des *er* e niene hete, unt git den sinen dar widere, den er e hete. alsam hat och er getan, unser herre, der heilige Christus. wande er chom her in dise werlte unt nam den merz der da hie was unt gab den sinen dar widere, den er e het. nu waz hat disiu werlt anders niuwan muoe unt arbeit unt daz der mennisc an dise werlt zangesten unt zarbeiten unt wider ze dem tode geborn wirt? den choufscatz den nam der gots sun hie, des enhet er e niht. dar widere hat er iu sinen gotlichen choufscatz

so hat aver er vil lieber herre iu den sinen gotlichen schaz gegeben, daz ist vrůde unde gnade unde sin selbes lip, da er iuch mit erchoufet hat hinz dem ewigen libe unde hinz der ewigen urstendi. Itaque epulemur. der sol och hiute zware iuwer vrůde unde iuwer wirtschaft sin, wan er ist och selbe daz ware osterlich lamp, da ir hiute mit sult gespist unde gefůrt werden unde da ir an sult nemen die wirtschaft der ewigen urstendi. der wirtschefte der verlihe er iu hiut selbe, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Surgens Jhesus mane prima sabbati. So urchundent ůns daz hiute diu heiligen ewangelia daz ůnser herre durch die armen sůndær namlichen her in dise welte chom; wan diu urchůndent ůns daz wie er sant Marien Magdalenen, diu ein sůndærin was, ůnze daz er si von siner barmunge bechert, wie er die da mit hiute liebt unde ert daz si diu erst was diu des von sinen gnaden wert was daz si in nach siner heiligen urstendi gesehen solte. wan er sant si ze boten hinz sinen jungern unde aver sunderlichen hinz sant Peter durch daz, daz sin der verlougent hete, so solt si in wol trôsten unde solt im chůnden die heiligen urstendi da mit. daz sult ir merken, so hat er vil lieber herre ainen grozen trost unde aine vil michel zuoversiht gegeben allen den die von menschlicher brôde gevallen sint, ob och si sich bechernt, daz och er (29[d]) in tail git siner heiligen urstendi; des sult ir iuch och hiut trôsten unde vrůwen. so sult ir iuch och hiut des vrůwen daz er dem armen schachær der in siner gnaden an dem heiligen cruze bat durch sine vil churze růwe sin riche mit getailet hat, ê er dehaim sim trut daz mit tailt. daz sult ir wol merchen, wan da mit so hat er vil gnædiger herre trost unde zuoversiht gegeben allen den die mit manslaht oder mit andern maintæten bevangen sint: ob och si sich bechernt, daz och si da zim gnade vindent. so sult ir och hiut vro sin mit aller himelschen herschefte unde mit allen engelschen chôrn, wan die sint hiut da ze himel vro dar umbe daz diu ir schar unde diu ir vil sæligiu mænigi hiute da gemert ist mit vil mæniger guoten sele, die der ware gots sun hiut uz den angesten unde uz den nôten hat genomen unde die er hiute zuo dem heren paradise braht hat. des sult och ir iuch wol trôsten unde vrůwen

24 schachær den in 28 ander maintæten

gegeben, daz ist froude unt genade unt sin selbes lip, da er iuch mit erchoufet hat hin ze dem ewigen libe unt hin ze der ewigen urstende. Itaque epulemur. der scol ouch hiut iwer froude unt iwer wirtsceft sin, want er ist daz ware osterlich lamp, da iR hiut mit scult gespiset unt gefuort werden unt da ir an scult nemen die wirtscaft der ewigen urstendė. der selben wirtscefte verlih iu hiut der ware gotes sun durch siner heiligen urstende willen.

uf die rede, wan diu selbe gnade unde diu selbe ere diu ist iu hiute da goffent. die gebe och iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. amen.

32.

Von dem selben.

Vidi aquam egredientem de templo a latere dextro. Diu heilige gots urstendi diu hat uns armen sůndærn vil manigen trost unde vil mænige gnade braht unde hat ůns aver sunderlichen drie genade (sache) braht, da ælliu diu heilige christenheit unde elliu christenlichiu ê mit bestiftet unde bestatiget ist. diu erste sache daz ist der heilige touf. wan der heilige touf daz ist daz wazer daz da fluoz uz der zesewen siten des heiligen Christes; wan daz wazer daz hat die craft daz ez daz hellefiur leschet unde daz ez die (30[a]) sůnde verswendet unde verbrennet. der vloz uz der zesewen siten des heiligen Christes; von danne alle die, die och daz selbe hailsam wazzer da umb vliuzzet, unde die daz rehte behaltent, die gestent och alle ane zwivel an dem jungestem tage bi der zesewen siten des heiligen Christes. Accipite, hoc est corpus meum. diu ander sache daz ist der heilige gotes lichnam. wan do ůnser herre sinen jungern den gap, do nam er brot unde win unde segent er daz unde sprach do: 'nu nemt unde ezet unde trinket, wan daz ist min lip unde min bluot, daz ich fůr iuch zeime opfer gibe; da mit so sůlt ir immer mere die gehugde begen mines todes.' daz opfer daz ist daz hailsam opfer. wan als er do mit sinem heiligen tode alle die erlost die do engegenwurte waren, si enlibe oder entode waren, also werdent och noch hiute disses tages mit dem selben heren opfer alle die erlôst die och nu tægeliches an dise welte geborn werdent. wan enhet der ware hailant ůns des selben opfers niht verlazen, so enwære och ůns armen sůndærn, allen den, die sitmals an dise welte geborn sint, sin heiliger tot ze cheiner helfe niht chomen; wan als er sich da opfert fůr alle die, die do gagenwurtic waren, also opfer och wir in nu tægeliches fůr alle die, die nu sint. wan an dem selben heren opfer da gap er vil lieber herre ůns sich selben an. von danne, swenne so och ir daz selbe her opfer enpfat, so en (30[b]) pfaht ir in selben, wan so wont er in iu unde ir in im unz an den suontac; da erstet ir denne in im unde er in iu, iu zehelfe unde zetroste hinze der ewigen urstende. Accipite spiritum sanctum; quorum remiseritis peccata, remittuntur eis. diu dritte genade daz ist diu gabe des heiligen geistes, wan ůnser herre der chom hůte an disem tage zuo sinen jungern, pax vobis, unde sprach zuo zin 'fride si mit iu'; dar nach so blies er in sinen âtem unde sinen heiligen

8 drie gende sache 28 nih verlazen

geist uz sinem munde in ir munt unde sprach do: 'nu enpfaht unde habt iu minen geist unde habt iu den gewalt von minem gaiste: swem so ir sine sünde vergebt, dem sin si vergeben, unde swem ir ir och niht vergeben welt, dem sin si och unvergeben; unde swem ir daz himelrich welt uf tuon, dem si ez uf getan, unde swem irs och vor besliezet, dem si ez och vor beslozen.' da gap hüte ünser herre sin selbes gewalt sinen jungern also verre, daz si nach im selben mit sim heiligen geiste got hie enerde warn. den selben gewalt den habent och hüte diss tages alle geistliche rihtære daz si die sündær sulen binden unde och enbinden unde daz si in daz himelriche suln uf tuon unde och vor besliezen, also si da underwiset der geist des heiligen Christes. von danne so sint och alle geistliche rihtære noch hüte disse tages got nach dem heiligen Christo, wan si den gewalt von sim geiste habent also verre als got hie en erde hete, daz si beidiu in selben (30[c]) unde och in daz himelriche mugen gegeben. der gnaden unde der eren, der verlihe üns beidenthalben der heilige Christus durch siner heiligen urstendi willen. amen.

33.

Item.

Domine, consilium tuum antiquum verum fiat. Üns schribet ein heiliger wissage von eim vil haimlichen rate unde von eim vil tougem rate. der rat der wart dazz himele uf geleit vor ünserm herren, dem almæhtigen got, umb daz hail unde umbe die genist alles manchünnes, wan alles manchünne daz het im der leidige vient allez underneiget mit den sünden unde het si och do mit den sünden betwungen zuo dem tode. wan enhet der mensch von anegenge niht gesundet, so enwær och er nimmer erstorben noch tôtlich worden weder an dem libe noch an der sele. do in aver do der tievel verlæit zuo den sünden, do was er sampalde zerganclich unde tôtlich an dem libe, da mit so zůch och der leidige vient die armen sele in sinen gewalt. daz waz do leider allerste der angestliche tot unde der unzergankliche tot der armen sele. da beriet sich umb der vater unde der sun unde der heilige geist; wan er den armen menschen von sinen gnaden nach sin selbes glichnüsse unde nach sin selbes bilde hete geschaffen unde gebildet, do erbarmet in sin schade unde sin verlornüsse. dar umb so gap do da ze himele den haimlichen rat diu here gotes wisshait unde diu here gotes warhait, daz ist (30[d]) er selbe, ünser vil lieber herre, der heilige gotes sun, wan daz ist sin nam: er haizet diu gotes wishait unde diu gotes warhait. der sprach da ze himele: 'ez enwerde', sprach er, 'ein man geborn in die welt der ane sünde si unde daz der man denne mit sinen unschulden dem tiefel an gesige, anders so ne mac *er* dem tiefel den sinen schalc mit

dehaim rehte nimmer ane gewinnen.' do sprach do ůnser herre got vater: 'vil lieber sun, du hast den rat gar unde volleclichen gegeben, nu vollbring och du *din* selbes rat nach diner wishait unde nach diner warhait. Qui dedit consilium, ferat et auxilium. daz ist min wort unde ist och min gebot hinz dir, vil lieber sun.' nu, min vil lieben gebrůder, der here gotes sun, der den rat da ze himele uf leit unde der den rat da gap umb die genist alles manchůnnes, der chom och her in dise welte in sines vater botschefte unde nam an sich ware menschliche nature, also wir nu begangen haben von der heren gotes gebůrte unde von den heiligen wihen næhten unz her, unde hat den selben rat mit siner warhæit unde mit siner heiligen wisen ordenunge allen er selbe vollendet, also des sin heiliger nam immer si globt unde gert; wan er hat dem tiefel allen den gewalt ane gewunnen, den er het in allem manchůnne. Ut per mortem destrueret eum, qui habebat mortis imperium. wan des tiefels gewalt daz waren die sůnde unde der tot (31[a]): die sůnde die hat aver er der war hailant mit sinen unschulden also vertiliget unde vergeben, dem tode dem hat er och mit sinem heiligen tode also ane gesiget unde hat den tot also gesetzet – quia fecit de aeterno temporalia — daz der tot nutze unde guot ist allen den sæiligen. Quia ergo pueri communicaverunt carni et sanguini. dar zuo also verre so iuch der leidige vient zuo sinem dienst bestetiget unde gevestent hat mit den lieben sůnden unde mit den suezen sůnden, da beidiu lip unde sele mit gemæhelt wirt unde da diu arme sele von ir schepfære gesundert wirt, vil michels verrer so hat aver er der war trost iuch zuo sime lobe unde zuo sim dienste bestætiget unde gevestent mit der heiligen spise sin selbes lichnams unde sin selbes bluotes, daz er iu zaime tægelichem troste in disem libe hat fur gesetzet. wan zware daz ist diu sůze spise, da ir iuch iuwerm schepfære mit libe unde mit sele also sůlt genæhen, also ir mit im sult sin ein lip, unde da ir hůte unde alle tage aller iuwer sůnden also unschuldic mit sult werden, als ir och mit im tailnůnftic sult werden siner heiliger urstendi. Et ipse participavit eisdem. wan zware als er vil lieber herre mit siner menscheit, beidiu mit siner menschlichen gebůrte unde mit sinem menschlichem tode, sich selben iu genozet hat, alsam wil er *iuch* och noch her nach genozsamen siner heren urstendi. In (31[b]) mensuram etatis. wan ir erstet alle in dem alter unde er do was do er erstuont, wan do was er ein lůtzel uber drizec jar; in dem selben alter da erstet och ir alle inne, *ob* ir junge oder alt von disem libe geschaidet. Unusquisque in suo ordine, unde als er selbe erstuont in siner ordenunge warr got unde warr mensche, also erstet och ir alle, iuwer iegeslicher in siner ordenunge: der pfaffe an siner stet, der leige an siner stet.

19 quid f. d. eterna temperalia 27 si selbes bluotes

Omnes quidem resurgemus, sed non omnes inmutabimur. die sæiligen die werdent och alle da verwandelt; die unsæiligen die ne werdent aver anders niht verwandelt, niuwan daz si leider nimmer mer mugen ersterben. die sæiligen die verwandelnt sich aver alle also, daz er *in* denne von sime gôtlichem libe die tugende unde die ere gibt, daz och ir lip also gaistlich unde also gôtlich wirt, daz si alle lûhtent unde schinent sam der liehte tac unde sam der hæiter sterne. Set alia claritas solis, alia claritas lune etc. unde wirt idoch dannoch da under den sæiligen vil groziu underschidunge, wan alsam der sunne liehter ist denn der mane unde der mane liehter ist denn der sterne unde als dannoch ain sterne liehter ist denn der ander, sic erit resurrectio mortuorum, also wirt och diu urstendi; wan swer hie ie baz unde baz gedient hat, dem wirt och dort ie baz unde baz gelont. Unus denarius, sed diverso modo. si enpfahent alle einen pfenninc, daz (31[c]) ist daz gotes riche, unde aver iegelicher nach sinen gærnden. In ictu oculi. unde also schiere so æin ouchkbra ze der anderen chomen mac, also schiere so ist diu urstendi ergangen. Deinde finis, cum tradiderit regnum domino et patri. swenne so diu urstendi unde diu urtailde denne erget, so nimt der heilige Christus denne sin riche unde antwurtet er daz sim vater. sin riche daz bint aver ir und alle die die *er* erkouffet unde erlost hat mit sime heiligen tode; wan er antwurtet iuch *mit* sime tode *sime* vater, daz ist daz, daz er vil lieber herre iu denne da mit lont daz ir daz denne allerst wizent unde an sehende werdent wie der vater unde der sun unde der heilige geist sin dri genende, si ain ainvaltiger got. daz ist diu oberoste urstendi, daz ist diu grôste vrûde, wan daz ist zware daz riche, des ir da tægeliches wunschet: herre vater, zuo chom ûns din riche. daz geb iu der ware gotes sun durch siner heiligen urstendi willen. amen.

34.

An der westerlegi.

Omne, quod natum est ex deo, vincit mundum. Der guot sant Johannes, der heilige gotes trut, der sprichet hiute an dem heiligen ampt: mine vil lieben gebrûder, spricht er, ir sult iuch des vlizen wie ir beidiu dem vient unde och dirre welte ane gesigen muget. des muget ir aver anders niht getuon, irn lat daz mit den guoten werken alerst an schin werden, ob ir guot christen sit. wan in dem heiligen toufe da habt ir bai (31[d]) diu dem vient widerseit unde allem sim gespenste unde allen sin gezierden unde och der welte, wan daz haizet och diu gaistlich geburt. wan da habt ir och dem heiligen Christo triuwe inne gehaizen, dem sult och ir dienen, wan

4 verwandelt 6 gaistliche

dem ist och zware vil guot dienen, wan ir werdent von sime dienst niht swære, sunder ir werdent von sim *dienst* so ringe, daz iuch der dienst ziuhet hinz himele. habt aver *ir* von sime dienst dehain arbeit, des sol iuch allez wol ergetzen der guote gedinge der iu da von wahset hinz dem ewigen libe. Hec est victoria, que vincit mundum, fides nostra. wan gloubt ir daz warz daz er warr gotes sun an dise welte chomen si unde geborn si unde gemartert si unde erstanden si, unde behalt ir den glouben mit guoten werken, so gesigt och ir ane zwivel als och er gesigt hat, der heilige Christus, baidiu dem tiefel unde och dirre welte an. Si testimonium hominum accipimus, testimonium dei majus est. von danne so mugt och ir vil gerne glouben; wan sol man der liute geziuc unde urkunde enpfahen unde sol man den glouben, so sol man zware vil michels baz dem geziuge unde dem urkůnde des almæhtigen gots glouben. wan, miniu vil lieben chint, spricht der guote sant Johannes, ůnser herre, der heilige Christus, der gap baidiu mir unde allen minen husgenozen sinen heiligen geist zæim urkůnde siner heiligen urstendi, unde haben och wir in sim namen mit dem heiligen geiste so mænic zai (32[a]) chen begangen, dem ælliu disiu welt muoz glouben. Qui credit in filium, habet testimonium dei in se. von dannen wan och ir nu enpfangen habt daz gotes urkůnde, daz ist der heilige gloube unde der heilige touf, da mit so bint och ir nu gezalt zuo den waren gotes chinden, wan dar umbe so git iu der himelsche vater den ewigen lip. des helfe iu der ware gotes sun. amen.

Ewangelium.

Cum esset sero die una sabbatorum. So schribt ůns och hinte der selbe guote sant Johannes wie ůnser herre an dem heiligen oster-

nr. 34 ist bei Roth nr. XXIII. XXIV folgendermaßen erhalten: (6) ... fides nostra. want gloubt ir daz warez daz der ware gotes sun an dise werlt chomen unt geborn si, gemartert unt erstanten si, unt behaltet ir den gelouben mit den guoten werchen, so gesiget iʀ ane zwivel alsam ouch er gesiget, der heilige Christus, paidiu dem tievel unt ouch dirre werlt ane. Si testimonium hominum accipimus, testimonium dei majus est. von diu muget ouch ir vil gerne glouben; want scol man der liute geziuc unt urchunde emphahen unt scol man dem gelouben, so scol man michels paz dem geziuge unt dem urchunde des almahtigen gotes glouben. want, m. f. l., sprichet der guote Johannes, unser herre, der heilige Christus, der gap paidiu mir unt allen minen huskenozen sinen heiligen geist zeime urchunde siner heiligen urstende, unt haben ouch wir in sime namen mit dem heiligen gaist so manic zaichen begangen, dem elliu disiu werlt muoz gelouben. Qui credit in filium dei, habet testimonium dei in se. von diu want ouch iʀ nu emphangen habet daz gotes urchunde, daz ist der heilige gloube unt diu heilige toufe, so pirt ir ouch gezalt zuo den waren gotes chinden. dar umbe git iu der himiliske vater den ewigen lip. des helfiu der ware gotes sun durch siner genaden willen. — Secundum Johannem. Cun esset sero die illa, una sabbatorum, et fores essent clause, ubi erant discipuli congregati, propter metum Judeorum, venit Jhesus et stetit

lichen tage zuo sinen jungern chôme, unde sprach zuo zin: 'Pax vobis, vride si mit iu.' dar nach do zaigt er in sin hende unde sin fûze unde sin siten; do wurden och si vil vro daz si in gesehen heten. dar nach do sprach er aver zuo zin: 'als ich mines vater bote her an dise welte was, also sult och ir nu min boten sin.' unde do er die rede gesprach, do blies *er* in sinen âtem uz sinem munde in ir munt unde sprach do: 'nu habt ir den heiligen geist, unde swem ir sine sûnde vergebt, dem sien si vergeben, unde swem ir si och niht vergeben welt, dem sien si och niht vergeben.' do chom daz also daz der guote sant Thomas bi sinen husgenôzen do niht enwas. do er aver do chom, daz seiten si im wie si unsern herren gesehen heten. do sprach er: 'daz enwil ich nimmer glouben daz er von dem tode erstanden si, ich engrif im alerst mit minen vingern durch sine hende da die negel da durch giengen unde grif im (32[b]) mit miner hende durch sine siten da er mit dem sper durch gestochen wart.' daz gestuont also ûnz an disen heiligen tac, do chom aver ûnser herre zuo sinen jungern, do was och der guote sant Thomas chomen. do sprach ûnser herre: 'Thoma, nu grif her mit dinen vingern unde mit diner hende durch mine hende unde durch min siten unde enhabe deheinen unglouben noch deheinen zwivel an mir niemere.' do sprach sant

5 min bote sin

in medio eorum et dicit eis: 'pax vobis!' — Uns scribt hiute der guote s. Johannes (*hs.* Johannis) ewangelista an dem heiligen ewangelio wie unser herre an dem heiligen osterlichen tage zuo sinen jungeren chome unt sprach zuo zin: 'der gotes fride sie mit iu.' Et cum hoc dixisset, ostendit eis manus et latus. do er daz gesprach, do zait er in sine hente unt sine (*hs.* sinen) siten; do wurden ouch si vil frô daz si in gesehen heten. Sicut misit me pater et ego mitto vos in mundum. dar nach sprach er zuo zin: 'also ich mins vater bot her an dise werlt was, also scult ir nu mine boten sin.' unt do er die rede gesprach, do plies er in sin ahtem in unt sprach: 'Accipite spiritum sanctum! nu habt iu den heiligen geist, unt swem ir sine sunde vergebet, dem sin si vergeben, unt swem ir si ouch niht vergeben welt, dem sin si ouch unvergeben.' Thomas, unus ex XIIcim, qui dicitur Didimus, non erat cum eis, quando venit Jhesus. Dixerunt ergo ei alii discipuli: 'vidimus dominum.' do chom daz also daz der guote s. Thomas pi sinen huskenozen do niene was. do er aver chom, do saiten si im wie si unsorn herren gesehen heten. do sprach der guote s. Thomas: 'nisi videro in manibus ejus fixuram clavorum etc. daz enwil ich niemer glouben daz deR von dem tode erstanden si, ich engrif im aller erest mit minen vingeren durch sine hente da die nagele durch giengen unt ich engrif im mit miner hente durch sine siten da er mit dem sper durch gestochen was.' Et post dies octo iterum erant discipuli ejus intus et Thomas cum eis. Venit Jhesus januis clausis etc. daz gestuont also unz an disen heiligen tac. do chom aver unser herre zuo sinen jungern da si sich inne versperret heten durch die vorhten der Juden unt sprach aver: 'pax vobis! dere gotes fride si mit iu!' do was ouh der guote s. Thomas chomen. zuo dem sprach do der ware hailant: 'Infer digitum tuum huc et vide manus meas et affer manum tuam etc. Thoma, nu grif her mit dinen vingeren unt mit diner hende durch mine hende unt durch mine siten unt enhabe deheinen ungelouben noch deheinen zwivel ane mir niemer mere,

Thomas: 'herre, ich gloube an dich, wan du bist, herre, min got unde min herre.' do sprach do ůnser herre: 'Thoma, nu hastu mich gesehen, nu gloubstu an mich; nu sint die vil sælic die mich nie gesahen unde die iedoch an mich gloubent.' daz was ein gnædeclichiu rede, wan da maint er iuch unde alle die mit die sit mals an dise welt geborn sint die in nie gesahen unde die idoch an in gloubent. wan dar umb so verhangt er och des daz der sin erwelt junger an im gezwivelt, daz ir von sim unglouben bestæteget unde gevestent werdent an dem heiligen glouben. Hec autem scripta sunt, ut credatis, quia Christus filius dei. wan ůnser herre der begienc och vil mænic zaichen vor sinen jungern diu ælliu niht geschriben sint. nu ist aver ditze zaichen unde disiu rede dar umbe also geschriben, daz ir daz ware sult glouben daz ůnser herre, der heilige Christus, zware ist der heilige gotes sun unde daz ir mit dem glouben behalten werdet hinz dem ewigen libe. des helf (32c) iu selbe der ware gotes sun. amen.

35.

Der ander sunnentac.

Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum. Ůnser maister, der guote sant Peter, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: mine vil lieben gebrůder, sprichet er, ůnser herre, der heilige Christus, der ist selbe der rehte unde der guote maister; wan des guoten maisters reht ist daz daz er siner guoten lere selbe urkůnde gebe mit den guoten werchen. also hat och er getan, ůnser herre, wan der ist durch iuch gemartert iu ze helfe unde ze troste unde och dar umbe, daz er iu mit siner marter daz bilde unde die lere vor getragen hat, daz och ir durch sinen willen angest unde arbeit sult liden. Qui peccatum non fecit. da sult ir allez sin genade an chiesen, wan swaz so er vil lieber herre arbeit unde marter erlitten

3 nu gloustu 8 von sim *statt zweimal* 20 spricher er 22 *zu* reht *eine hand am rande* 24 *nach* gemartert *steht* unde *getilgt.*

sunder wis geloubic unt getriu. do sprach der guote Thomas: 'dominus meus et deus meus. herre, ich geloube an dich, want du pist min got unt min herre.' do sprach unser herre: 'quia vidisti me, Thoma, credidisti; beati, qui non viderunt et crediderunt. Thoma, nu hastu mich gesehen, nu geloubestu an mich; nu sint die vil salic die mich nie gesahen unt idoch an mich gelouben.' M. f. l., daz was ein genadiclichiu rede, want da maint er iuch unt alle die mit die sint mals an dise werlt geborn sint, die in nie gesahen unt idoch ann in gloubent. dar umbe verhancter ouch des daz der sine erwelte junger ann im gezwivelt, daz ER von sime ungelouben bestætiget unt gevestent wurde an dem heiligen *glouben.* Multa quidem et alia signa fecit Jhesus in conspectu discipulorum suorum etc. unser herre der begienc vil manic zeichen vor sinen jungeren, diu elliu niht gescriben sint. nu ist aver ditz zeichen unt disiu rede dar umbe also gescriben, daz ir daz warez scult gelouben . . .

hat, die laide er alle niuwan durch iuwer liebe unde fu̍r iuwer schulde; swaz so aver ir arbeit erlidet, die habt ir mit ettlichen iuwern schulden gevorwerchet. Cujus livore sanati sumus. von dannen so er mů unde arbeit erlitten hat, da mit so hat er paidiu iu ain lere vor getragen unde hat iuch och dar zuo mit sinen angesten erlôst von den ewigen angesten unde von dem ewigen tode. Eratis enim sicut oves errantes. wan ir warent alle sam diu gomelosen schaf diu da ane huote sint, wan der nimt im der wolf vrilichen als vil so er wil. alsam zůch och iuch der vil u̍bel wolf, der vil mær tiefel, alle in sin gewalt. nu bint ir aver dem vil u̍beln wolfe mit der helfe des (32[d]) heiligen Christes enpflohen, wan ir habt iuch gehabt zuo dem sinen lieben chorter; von dannen so hat er iu von sinen gnaden paidiu die huote unde och die waren waide des ewigen libes geschaffet. die gebe och er iu durch siner urstendi willen. amen.

Ewangelium.

Ego sum pastor bonus. So schribet u̍ns och hiute der guote sant Johannes an siner heren botschefte wie væterlichen u̍nser herre mit sinen jungern hiute choste, wan er sprichet hiute also: ich bin ein guoter hirte, wan ein guot hirte der lat sich tôten durch siner schaffe willen. swa aver ein mietman ist, den diu schaf niht bestent, swenne so der den wolf siht zuo louffen, so fliuhet er unde lat den wolf diu schaf frezen unde zerjagen, wan in bestent diu schaf niht, wan er ist ein mietman. ich bin aver, spricht u̍nser herre, ein guot hirte, wan ich erchenne miniu schaf wol unde erchennent och si mich wol, wan ich gib och min selbes lip durch miner schafe willen. disiu rede diu ist ein ôffeniu rede, wan diu enhat dehainer pizaichenunge anders niht niuwan, als ir selbe wol vernomen habt, daz u̍nser herre zware der guote unde der ware hirte ist, wan er hat diu sinen schaf, daz bint ir, mit sinem heiligen tode uz des vil ûbeln wolfes rachen erlôst. niuwan die ainun rede die sult ir merken, daz u̍nser herre spricht: 'ich erchenne miniu schaf wol unde erchennent och si mich wol.' wan swer so sin schaf ist unde swen (33[a]) so er geruochet zerchennende, der ist an dise welte vil sæileclichen geborn. wan siniu schaf daz sint alle die sæligen unde die guoten die sich des tægeliches vlizent wie si raineclichen gefu̍rt werden von siner gôtlichen waide. wan diu sinen schaf die hat er paidiu mit sin selbes libe von dem vil u̍beln wolfe erlost unde hat och in dar zuo sin selbes lip geschaffet ze einer tægelichen spise. von danne swelh och sich denne da hůtent, daz si der wolf von der rehten straze an dehein unchu̍nde waide iendert bringe, sunder die siner sůzen stimme ze allen ziten also nach volgent, daz och si von der sinen spise tægeliches gefuoret

2 aver er arbeit

werdent, die er in da geschaffen hat, daz sint och die zware die in da erchennent. nu sult och ir zuo ziu selben sehen wie ir ůnsers herren schaf sit unde wie ir im nach volgende sit. nu swa aver iuch nu der laide hellewolf von der rehten straze iendert verlait habe an dehaine vrômde waide, da bittent in hiute umbe den waren wisel, den heiligen Christum, daz er iuch geruoche wider ze wisende zuo dem sinen lieben chorter unde daz er iu mit dem gebe die sinen ewigen spise. die geb er iu durch siner heiligen urstendi willen. amen.

36.

Der dritte sunnentac.

Karissimi, obsecro vos tanquam advenas et peregrinos. Ůnser maister, der guote sant Peter, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: mine vil lieben gebrůder, ir sult die gnade an sehen ůnsers herren, des heiligen Christes, der iuch von siner barmunge zuo sinem riche (33b) geladen unde erwelt hat, unde sult och ir die selben gotes ladunge an iu selben also behalten, also daz ez iuwer sælecheit si. wan ir sult daz an sehen daz ir hie stætechait unde haimewesendes niht enhabt, wan ir bint halt hie geste unde ellende, sunder iuwer haimůde unde iuwer wesen daz ist daz selbe riche, da ir da zuo geladen unde erwelt sit. daz selbe riche daz ist och daz riche der triuwen unde der warhait, der chůsche unde der guotæte. unde och von dannen so enmag och daz selbe riche anders niemen besitzen niuwan der eine der chůschclichen unde raineclichen lebt unde der alle dise welte versmahet durch daz selbe riche. Conversationem vestram inter gentes habentes bonam. von dannen wan och ir nu hie geste unde ellende sit, so ensult ir den niht nach volgen die ir haimwesen da hie geschaffen hant, daz sint alle die die nach disem libe dehainer gnaden da niemer gewartent. daz sint diu kint dirre welte, die muozen och hie vro sin unde muozen ir willen unde vrůde hie haben, wan laider in ne wirt sin niemere. den ensult aver ir niht nach volgen, wan ir muozet halt hie trurić sin unde muozet hie angest unde ærbait liden. daz sult ir aver allez also dûmůteclichen unde also gedulteclichen tuon, daz got an iu gert werde unde daz diu chint dirre welte von iuwerr guotæte gert unde bechert werden. Subjecti estote omni humane creature propter deum. unde daz och iuwer leben dester (33c) amphanclicher si beidiu got unde och der welt, so sult och ir gehorsam sin unde underhôric sin beidiu geistlichem gerihte unde och weltlichem gewalte, wan daz ist alles ůnsers herren wille unde sin ordenunge, unde och einen iegestlichen man

10 *auch schwarz am untern rande* 21 chůnsche 23 chůnschclichen 27 *ursprünglich* geschaffem

an siner stet lieben unde eren in der waren bruoderlichen minne. Haec est enim gratia in Christo Jhesu. wan daz ist allez ůnsers herren ordenunge unde sin wille, wan *swenne* och ir *den* denne dar an erfůllent, so git och er iu dar widere den ewigen lip. den geb iu der ware gotes sun durch siner urstendi willen. amen.

Ewangelium.

Amen, amen, dico vobis, quia plorabitis et flebitis vos, mundus autem gaudebit. vos autem contristabimini, sed tristitia vestra vertetur in gaudium. So schribet ůns och hiute der guote sant Johannes an siner heren botschefte da von wie ůnser herre sine junger hiute baidiu troste unde och untroste, vrůte unde och unvrůte. er untroste unde unvroute si her ze disem libe, unde froute unde troste si vil wol hinz dem ewigen libe, wan er sprach also zuo zin: 'daz sult ir wizen daz ir hie in disem libe můzet truren unde wainen, dar wider so frůt aver sich disiu welt, unde můzet ir unvrůde haben unde wirt aver iu iuwer unvrůde vil wol verwandelt mit den ewigen vrůden.' da mit so hat ůnser herre daz eroffent daz die sæligen unde die guoten unde alle die sine junger unde siniu chint sint, die muozen alle an disem libe angest unde ærbait liden. wan die (33[d]) guoten die enhabent in dirre welte niht, dar widere so enhabent och die ůbeln daz himele niht. wan da von sprichet och ůnser herre hiute daz diu welt ir vrůde hie haben můze. diu welt daz sint diu chint dirre welte, daz sint alle die die in dise churzen zit erwelt habent fůr den ewigen lip, die muozen alle ir vrůde hie haben, wan in ist ælliu ir zit læider hin fůr gespart. dar wider so muozen die sæligen alle hie arbait liden, wan den ist dar widere ælliu ir vrůde hin fůr sich behalten. Mulier cum parit, tristiciam habet. wan da von so seit och do hiute ůnser herre sinen jungern ein pispel zainer glichnůsse: 'swenne so ain wip ir chindes ze bette get, so hat si angest unde mů; swenne so si aver denne ir chindes geniset, so vergizet si denne dar nach vil schiere aller ir sorgen von den vrůden daz si wol genesen ist. also muozet och ir nu hie in disem libe unvrůde haben', spricht ůnser herre, 'so chum aver ich iu vil schiere ze helfe unde gib iuwerm herzen denne di wunne unde die vrůde, der iu denne nimmer zerrinnet.' die můze iu geben der ware gotes sun durch siner heiligen urstendi willen. amen.

37.

Der vierde sunnentac.

Omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est descendens a patre luminum. Unser maister, der guote sant Jacob,

12 unvrŏte 15 wir aver in 23 in dirre churzen 37 *es stand* dritte, *wurde radiert, aber nichts dafür eingesetzt; am rande unten steht schwarz:* der dritte sunnentac.

der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben gebrůder, ůnser herre got der hat iuch also geschaffen, daz ir habt selbechur, daz ist daz daz ir (34[a]) paidiu guot unde och ubel wol getuon mugent. die guotæte die enmuget ir aver niht volbringen ane sine helfe, die sůnde die můzet ir aver ane in volenden. wan swenne so ir an die sůnde gedenchet unde ir die in iuwerm gemůt uf geleit, so chumt sa der tievel unde zůnt er sin fiur dar under, daz ist daz daz er iu denne git die girde unde den glust, daz ir die volbringet nach sim willen. swenne so ir och denne an die guotæte gedenchet unde ir die in iuwerm gemůte uf geleit, so chumt och sa ůnser herre got unde zunt er och sin fiur dar under, daz ist daz daz er iu denne die craft git mit dem heiligen geiste, daz ir allen sinen willen dar an erfullet. von dannen swaz so ir sunden *unde* unrehtes beget, daz můzet ir allez paidiu von iu selben unde och mit dem vient begen, wan die sůnde die sint *sin* wille unde sint och sine gabe. swaz so ir aver denne guotæte beget, daz ist allez von ůnsers herren gnade unde ist och sin gabe, wan die besten unde die obersten gabe die git er, daz ist der heilige geist unde der ewige lip; wan da von so ist unde haizet och er ein vater der gnaden unde des ewigen liehtes. Voluntarie genuit nos verbo veritatis. wan er nu ein vater ist der obersten gabe, so hat er och in sim unverwandelichem muote allez daz geordent daz guot unde reht ist, so ist och er vil lieber herre niht unstæte unde ist niht wankels muotes als wir (34[b]) arme menschen sin, sunder swaz so er ze ainem male uf geleit, daz muoz immer ewic sin. mit dem selben sim unverwandelichem muote da hat er iuch an alle iuwer garne mit dem heiligen gotes worte zuo sim rich geladen. des mugt och ir zware immer wol vro sin, wan daz sult ir wizzen, spricht der guote sant Jacob, daz ich unde ander min husgenoze dazz vil mænger stete daz heilige gotes wort wolten haben geprediget unde daz ůns daz der heilige geist verbot, daz wir den liuten die da waren daz heilige gotes wort vor predigeten. unde war umbe aver er daz tæte, der heilige geist, daz waz in siner ordenunge unde waz och vil lihte da von daz er daz wol weste daz die liute dar nach ůnserm herren got abtrůnnic wurden. wan der heilige gloube der ist senfte ze enphahende, wan muoz in aver mit ærbeiten behalten. Propter quod abicientes omnem inmundiciam. von dannen wan och ůnser herre do daz iu daz wol verweste daz ir im niht abtrůnnic wurdet, dar umbe so hat och er iuch zuo zim riche geladen. dar wider so sult och ir allez daz von iuwerm herze sundern daz wider sinen hulden si unde sult daz heilige gotes wort mit aller důmůt enpfahen unde och behalten, als ir da mit genesen sult hinz dem ewigem libe. des helfe iu der ware gotes sun. amen.

3 *am fuße der seite* .V.' — ubeln 13 so swaz, *durch zeichen umgestellt* 21 *zuerst* unverdandelichem

Ewangelium.

Vado ad eum, qui misit me etc. So schribt ůns och hiute der guote sant Johannes an siner (34c) heren botschefte da von wie unser herre sinen jungern da vor seite daz er schiere ze himel varn wolte. da wurden si vil truric umbe daz si sich siner lieben gagenwurte denne darben solten. do trost aver er si vil wol unde gehiez in daz er in sinen heiligen geist ze helfe unde ze troste senden wolte unde seit in och do daz dar zuo, waz och sins heiligen geistes ampt unde gewalt in dirre welte sin solte. da sult och ir ein lůzel von vernemen, wan ůnser herre der sprach also: 'swenne so der heilige geist chumt, den ich iu da sende, der wol weiz iuwern ungelouben unde iuwer unstætecheit, von dannen so spricht och er dise welt an unde refset die umb die sunde unde umb ir warhait unde umb daz gerihte.' waz och die dri sache nu sin, daz sult ir merchen. De peccato quidem, quia non crediderunt in me. die sůnde da der heilige geist dise welte umbe refset unde an sprichet, daz ist daz daz si so garlichen noch so erliche niht gloubet an den waren gotes sun, so si von rehte solte, wan diu maiste mengi diu ist *im* vient unde ist im abtrůnnic worden, unde di niun an in gloubent, daz die boslichen an in gloubent; wan der ist laider lůzel die den anthaiz unde die triuwe behalten, die si da im gehiezen in dem heiligen toufe. daz ist diu sůnde unde daz unreht da der heilige geist dise welte da umbe verdamnet unde vertailet. De justicia vero, quia ad patrem vado. (34d) daz reht da der heilige geist dise welte umb an sprichet daz ist daz daz disiu welte der heiligen zwelfpotten lere so volleclichen niht behaltet so si von rehte solte. wan die heiligen zwelfpotten die ůnsern herren sahen unde horten, die warn och unde gaben och do dar nach warz urkůnde paidiu mit worten unde mit werken dem heiligen gotes rehte. unde och von dannen, swa so denne disiu welte daz ir urchunde unde die gotes warhait so volleclichen niht behaltet so si von rehte solte, daz ist diu warheit unde daz reht, da der heilige geizt dise welt umb verdamt unde vertailet. De judicio vero, quia princeps mundi hujus jam judicatus est. Daz gerihte da der heilige geist dise welte och umb an sprichet daz ist diu urtailde unde daz gerihte daz hie bevor da ze himele ergienc, als ir ofte wol vernomen habt. wan da gesatzte sich der obersten engel ainer durch sin ubermuot wider dem almæhtigem got, den vertailt unde verstiez och sa ůnser herre got mit allen sinen nachvolgærn. die urtailde unde daz gerihte daz hat alliu disiu welt wol vernomen, wan daz waz och so groz, daz alliu disiu welt des da bilde nemen solte: ob unser herre got des heren engels unde der heren engelschen nature niht schonet, ern liez sin gerihte ůber

4 siner jungern 29 welte dem ir 36 oberst engel

die gen, daz er vil michels minder der menschlichen nature entlibet, ern laze och sin zorn ůber die gen, swa so diu dem tiefel gerner dienet denne ir schepfær. wan alsam der tiefel hie bevor mit allen (35a) den verstozen wart die im do nach volgeton, alsam wirt er och noch her nach mit allen den verdamt unde vertailt die im och nu da nach volgent. wan zware daz ist och daz gerihte unde diu urtailde da der heilige geist alle dise welte umb an spricht. wan er waiz vil wol daz daz dem heiligen Christo vil lait ist, von des gotlichem herzen er da get: swer so daz von sinen schulden verwurchet, daz im der sin vil heilige tot, da er allez manchůnne vil harte mit erarnt hat, ze deheinen helfen niht chomen sol. des erlaze aver er iuch, der ware gotes sun, durch siner heiligen urstendi willen. amen.

38.

Der fůnft sunnentac.

Estote factores verbi et non auditores tantum. Unser maister, der guot sant Jacob, der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: ir sult iuch des vlizen wie ir paidiu daz heilige gots wort mit aller andaht hŏrt unde och mit den guoten werchen erfullet. wan swer so daz gotes wort hŏret unde sin aver mit den guoten werchen niht behaltet, der ist zuo dem manne gebenmazet der sich da ersiht in einem spiegel unde aver denne dar nach des vil schiere vergizet wie er da vor getan wære. Qui autem perspexerit in lege perfecte libertatis et permanserit etc. swer so aver denne daz heilige gots wort mit der andaht hŏret, daz er im des da bi bilde nimt, daz ůnser herre got sin riche nach sinen gnaden vil mængem sůndære mit getailet hat, unde daz och uf die selben gnade, daz heilige gotes wort, mit den guoten werchen wol erfůllet, daz ist der sælige; wan (35b) dem git och unser herre got an zwivel die vollen vrůde unde die ewigen gnade. Si quis autem putat se religiosum esse etc. nu, sprichet der guote sant Jacob, wan och nu iuwer leben vor got sol durnæhtec-lich sin, so gezimt och daz iuwerr durnæht wol daz ir zaller vorderst iuwerr zungen maister sit, daz ist daz daz ir iuch behůt vor allen uberflůzigen worten unde vor aller unchůschen rede, wan von der unchůschen rede da chument och dikke die unchůschen werch von. Religio munda et immaculata etc. son ist aver ůnserm herren got iuwer êhaltechait anders niht ainpfanclich, irn sit och beidiu chůsche unde raine ze libe unde ze sele unde irn gebt och dar zuo iuwer heilic almuosen witewen unde weisen. wan alsam disiu welte die armen versmahet durch ir armuot unde die richen ert durch ir richtuom,

30 durnæhteclichen 33 unchůnschen rede 34 unchůnschen rede — chumt — unchunschen werch 36 chůnsche

also versmahet aver ùnser herre got die richen durch ir hohvart unde minnet die armen durch ir dûmût. von dannen so wil och er daz daz ir den armen iuwer almuosen gebt, wan die enmugen iu sin niht gedanken; unde als aver die gevrût werdent von iuwerm almuosen, also gefrût och er iuwer sele mit der vollen vrûde unde mit der ewigen gnade. die gebe iu der ware gotes sun durch siner heiligen urstendi willen. amen.

Ewangelium.

Usque modo non petistis quicquam in nomine meo etc. (35[c]) So schribet ùns och hiute der guot sant Johannes an siner heren botschefte da von wie ùnser herre sinen jungern daz gehiez: swes so si sinen vater in sim namen gebæten, daz er si des gewert. 'wan nu ùnz her', sprach ùnser herre, 'do ne pat ir minen vater in minem namen nihtes, nu pit in des daz ir in mim namen die vollen vrûde haben mûzt. wan min vater', sprach er, 'der ist iu holt, wan ir bint och mir holt unde gloubt daz warz daz ich von im her an dise welt chomen bin. wan ich chom von mim vater her an dise welt, nu wil och ich dise welt lazen unde wil hinz himel varn wider zuo mim vater.' die rede die ret ùnser herre mit sinen jungern, als wir nu begen, vor siner heiligen ufverte. der rede der sult och ir iuch wol trôsten: swes so ir nu hiut sinen lieben vater gepitet in sim namen, daz er iuch des gewert. nu pit och den vil lieben vater hiut umb alle die angest unde umb alle die not diu iu werrende si an dem libe unde an der sele unde aver næmelichen, daz iu diu volle vrûde werden mûze. wan ùnser herre der sprach zuo sinen jungern: 'pitet minen vater des in mim namen, daz er iu voll vrûde gebe.' diu volle vrûde daz ist diu ewige vrûde, wan in disem libe da enmac niemen dehaine voll vrûde gehaben. von dannen so sult och ir den himelschen vater ze aller vordest umb die sache piten die iu (35[d]) nùtze unde guot sin hinz der vollen vrûde, daz ist der ewige lip. den gebe er iu durch sins vil lieben suns willen. amen.

39.

An dem crûzetage.

Confitemini alterutrum peccata vestra etc. Unser maister, der guot sant Jacob, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: ir sult wizen, swie hailiclichen die heiligen gotes trut unde die heiligen gotes marteræer hie bevor lebten, daz si idoch dar umb zuo der herten marter strebten unde daz si dar umbe den grimmen tot churn, daz si sich da mit ir schepfære ie baz unde baz genahten, unde ob si

23 werende

och iender dehain wenige antlazîge sůnde heten, die idoch in disem libe niemen ân gesin mac, daz si die da mit ane wurden unde daz si luter unde raine fůr ir schepfær chomen muosen. nu enmuotet aver ůnser herre got der marter von iu nu niht, sunder er muotet von iu anders niht niuwan daz ir triuwe unde warhait under ein ander habt unde daz ir got unde iuwern næhsten minnet; unde swa ir aver dar under paidiu von des viendes ræten unde och von iuwer selbes brôdechait in deheine schulde chomen sit, daz ir der ze rehter chantnůsse komt mit der heiligen pihte. wan anders so ne mugt ir die sunde niht ane werden, da ir iuch paidiu got mit enpfrômdet habt unde och iuch dem vient genæht habt. wan die tugende unde die craft die hat die heilige pihte: swenne so der sůndær sin pihte ze aim male rehte getuot, daz der tiefel (36[a]) der sůnden denne nie mere enwaiz noch des sůndærs denne niht mer erchennet, swie vil er halt sins willen da vor getan habe. zware uf die rede so sult ir halt iuwer pihte vil gerne tuon, daz si iu der tiefel denne niumer chunne verwizen. Multum enim valet deprecatio justi assidua. swenne so och denne der sůndær mit pihte unde mit buoze sich bechert, so haizt er denne ain rehter man. wan so sol er och denne sins gebetes hinz got pflegen, daz er iht mere in deheine so groze schulde chom, wan des rehten mannes gebet daz hat vor got vil groze craft. des haben wir urchůnde an dem hailigen wissagen. von dem wir hiut da lesen an dem hailigen ampt, der hiez Elyas. wan pi des ziten da warn die liute ůnserm herren got ungehorsam. do si der hailige wissage do niht becheren mohte, do pat er ůnsern herren des daz er en drin jarn unde en sehs manoden weder tou noch regen uf die erde niht santi dar umbe, daz si der hunger unde der lange zadel des betwunge, daz si sich becheren můsen. do si sich do becherten, do pat er aver ůnsern herren got do daz er der welte zitelich weter ze helfe unde ze troste sante. an dem selben heren wissagen da haben wir des urchůnde an wie groze craft des rehten mannes gebet vor got habe. wan swenne so *der* guot man an sim gebet stet, so stet der himel ob (36[b]) im offen unde choment die hailigen engel unde enpfahent sin heiligez gebet da unde bringent daz hinz himel fur den almehtigen got. Si quis autem ex vobis erraverit a veritate et converterit quis eum. von dannen so sult och ir vil gerne iuwers gebetes vil emzclichen pflegen paidiu umb iuch selben unde och umb alle die heilige christenheit unde sult den tumben wisen unde leren unde sult den sůndær von sim unreht becheren. wan dar umb so vergit iu ůnser herre got alle iuwer sůnde unde git iu den ewigen lip. den geb iu der ware gotes sun dur siner gnaden willen. amen.

22 Elyas *aus* Elayas *gebessert.*

Ewangelium.

Si quis vestrum habebit amicum etc. So schribet ůns hiute der guot sant Lucas an siner heren botschefte da von wie ůnsern herren sin junger des paten daz er si ir gebet lert, wie si peten solten: do lert er si den heiligen pater noster, unde do er si den gelert, do sprach er do diu wort dar nach, diu wir nu hiute da lesen an dem heiligen ampt. 'swelher iuwer', sprach *er*, 'ein vriunt hete unde chôm er hinz des hûse umb eine mitte naht unde clopfet er da an des tůr unde spræche: vriunt, stant uf unde entlihe mir drier brote, wan mir ist ein min vriunt komen ab der straze, nu enhan ich im niht ze gebende; so spricht vil liht iuwer vriunt, vor des tůr ir da stant: nu ne mů mich niht, wan min tůr diu ist beslozen unde bin paidiu ich selbe unde miniu chint in miner reste unde enmac niht uf gesten (36c) unde enmac dir och niht gelichen. so sage ich iu daz', spricht ůnser herre, 'unde wil der iuwer vriunt umb daz niht uf sten daz er iuwer vriunt ist, clopft et ir denne stætelichen dazz siner tiur, so muoz idoch *er* hinz jungest uf sten durch daz daz ir im ungemach tuot unde muoz iu geben des ir in da bittet. also sage ich iu', spricht unser herre, 'bittent ir, iu wirt gegeben; suocht ir, ir vindent; clopft ir, iu wirt uf getan. wan swer da bittet, dem gibt man; unde

von nr. 39 ist bei Roth nr. XXV. XXVI folgendes erhalten: ... phahent sin heiligez gebet da unt bringent daz hin ze himele fur den almahtigen got. Si quis autem ex vobis erraverit a veritate etc. von diu scult ir vil gerne iwers gebetes phlegen vil emziclichen paidiu umbe iuch selben unt ouch umbe alle die heilige christenhait unt scult den tumben wisen mit leren unt den sundare von sime unrehte becheren. want dar umbe vergît iu unser herre got alle iwer sunde unt gît iu den ewigen lip. den gebiu der ware gotes sun durch siner genaden willen. Amen. — Lucas. Si quis vestrum habebit amicum, et ibit ad illum media nocte et dicet illi: amice, commoda mihi tres panes, quoniam amicus meus venit de via ad me, et non habeo, quod ponam ante illum. Uns scribt hiute der guote sant Lucas an dem heiligen ewangelio wie unsern herren sine junger paten daz er si ir gebet lert, wie si beten scolten. do lert er si den heiligen pater noster, unt do er si den gelerte, do sprach er diu wort dar nach, diu wir hiute lesen an dem hailigen ampt. 'swelher iwer', sprach er, 'einen friunt hete, unt chom er hin ze des hûse umb eine mittenaht unt chlophete an des tur unt spræche: friunt, stant uf unt entlihen mir drier brote, want mir ist ein min friunt chomen ab der straze, unt enhan im niht ze geben'; so sprichet vil lihte der iwer friunt, vor des tur ir da stet: noli mihi molestus esse; jam ostium clausum est et pueri mei mecum sunt in cubili; non possum surgere et dare tibi. nu ne mue mich niht, want min tur diu ist beslozen unt pin baidiu ich selbe unt och miniu chint in miner reste; ich ne mac niht uf gestên unt enmac dir niht gelihen. so sagich iu', sprichet unser herre, 'unt enwil der iwer friunt umbe daz niht uf sten daz er iwer friunt ist, chlophet et ir denne staticlichen da ze siner tur, er muoz uf sten ze jungest durch daz daz ir im ungemach tuot unt muoz iu geben des ir in da bitet. also sage ich iu', sprichet unser herre, 'pitet ir, iu wirt gegeben; suochet ir, ir vindet; chlophet ir, iu wirt uf getan. want swer pitet, dem gît man; unt swer suochet, der vindet;

swer da suochet, der vindet; unde swer da clopfet, dem wirt uf getan.' — Mit der rede so ist betûtet daz iu unser herre daz wol erzaiget daz er wil daz ir in stateclichen unde zallen ziten bitten sult. wan der vriunt, hinz des tûr ir da umb die mitten naht chomen sûlt, daz ist er selbe. wan diu naht diu bezaichent die mænicvalten angest unde ærbeit dirre welte. diu driu brot daz ist der vater unde der sun unde der heilige geist der iuch da trôsten unde vrûwen sol beidiu ze disem libe unde ze dem ewigen libe. iuwer vriunt der iu da von *der* straze mûder chomen ist unde den ir selbe da niht beruochen mûgt daz ist daz: swenne so ir iuwer leben an sehende werdent unde iuch iuwer sûnde geriuwent, wan da enmugt ir denne niht von chomen an ûnsers herren hilfe, so sult ir clopfen an die sinen tûr. diu tûr daz ist daz heilige gotes wort unde (36[d]) diu heilige schrift. wan diu rat iu daz, swenne so ir ûnsern herren unde sine gnade suochen went unde vinden welt, daz ir alrerst paidiu mit bihte unde mit puoze unde mit aller slahte guotæte iuwer herze ersûbert unde errainet vor aller der achust dirre welte, so mugt ir in denne wol bitten aller iuwer notdurft. so ne sult och ir denne von dem gebet unde von dem suochende unde von dem clopfende nimmer mere chomen unz daz er iu uf tuo die tûr siner barmunge unde iu gebe den ewigen lip. den gebe iu der ware gots sun dur siner gnaden willen. amen.

2 *vor* Mit der rede *ist ein stückchen leer gelassen, wahrscheinlich sollte da* Expositio *stehen. in* Mit *fehlt das* M, *das rot ausgeführt werden sollte.* 3 daz er wil *zweimal* 14 ûnser herren

unt swer chlophet, dem wirt uf getan.' — Mit der rede, m. f. l., hat iu unser herre wol erzait daz er wil daz ir in staticlichen unt zallen citen piten seulet (*hs.* seulen). want der friunt, hinz des tur ir umbe mitenaht chomen scult, daz ist er selbe. want diu naht diu bezeichent die manicvalten angest unt arbeit dirre werlt. diu driu brot daz ist der vater unt der sun unt der heilige geist der iuch da trosten unt frouwen sol paidiu ze disem libe unt ze dem ewigen libe. deʀ iwer vriunt der iu von der straze muoder chomen ist unt den ir selbe niht beruochen muoget daz ist daz: swenne iʀ iwer leben an sehent werdet unt iuh iwer sunde geriwent. want da ne muget iʀ denne niht vone chomen an unsers herren hilfe, so scult ir chlophen an sine tur. diu tur daz ist daz heilige gotes wort unt diu heilige scrift. diu ratiu daz, swenn iʀ unsern herren unt sine gnade suochen unt vinden welt. daz ir aller erist paidiu mit pihte unt mit buoze unt mit aller slahte guotate iwer herze ersûbert unt errainet vor (*Roth will* von) aller der achuste dirre werlt, so muget iʀ wol biten aller iwer notdurfte. so ne scult ouch ir denne von dem gebet unt von dem suochen unt von dem chlophen niemer mere chomen unze daz er iu uf tuo die ture siner barmunge unt iu gebe den ewigen lip. Wie dirre heilige tac der cristenheit gesetzet wurde ze buoze iʀ sunden unt fur die angest des gahen todes, daz scult iʀ vernemen. wand sich zeinen citen die lute wider unseren herren got verworht heten mit iʀ tagelichen sunden, so verhancte unser herre im selben des daz er sinen zorn fur sin barmde uber die lute cherte, daz im selben doch widerwartic ist. want diu heilige scrift diu sprichet: Misericordia et veritas precedent faciem tuam: daz chiut: diu erbarmide unt diu warhait seulen dinem

40.

Als daz heilige crûze funden wart.

Hoc signum crucis erit in celo etc. Wan wir nu hůte begen die gehûgde unde den tac des heiligen krûzes, als daz selbe here crûze erhaben unde erfunden wart, so sult och ir churzlichen vernemen wie daz erhaben unde erfunden wurde. wan do ůnser herre dar an erstarp, do namen ez die juden unde och der zwaiger schacher galgen, die

2 *steht auch schwarz unten am rande.*

antlutze vor gen. daz gescach also: ze Rome in der stat fliuzet ein wazzere, heizet diu Tyver, daz het sich so sere enchozen unt sinen runst so gar verloffen, daz ez daz alte gemûre allez nider geworfen hete. uz dem gemure erspult ez eiteriges gewurmes ain michel chraft, daz fuort ez allez in daz mere. do daz gewurme in dem mere ertranc unt iz daz mere nach siner nature uz gewarf, do wart nach dem stanche des ungewurmes, daz da ertrunchen was, der (*hs.* was sich der) luft verwertet. unt von dem nebele, der doch in dem selben lante emzic ist, so wart der sterbe von den luten also groze, daz si ane zal junge unt alte hine vielen unt sturben. unt also der wissage sprichet: 'a sanctuario meo incipite, ze minem heiligen stuole da vahet an', so begunde der selbe sterbe da ze dem babest sich anegengen, daz der zem ersten starp unt da nach diu werlt ane zal. do genamen si von der bewisunge des heiligen geistes den heiligen man sant Gregorium unt satzeten den an den stuol. der gesatzete do fur die angest des gahen todes dise crucetraht, also wir si hiut begen, unt scuof siben scar der lute mit dem cruce: die phafen besunder, die munichen besunder, die nunnen besunder, die laien besunder, die gehiten frowen besunder, die witewen besunder, die maide besunder. do si chomen hin ze dem munster da si daz heilige ampt begen scolten, unter der predige, do si der heilige babest scunte, daz si mit andahtigem herzen der gotes gnaden gerten unt siner barmunge uber sich selben unt uber alle die heilige christenhait, do sturtzeten allen gahes ahzic mennisc ensamt fur sine vuoze unt sturben in dem munster. do viel der heilige babest mit samt den luten an sin antlutze fur den almahtigen got unt erwarvin antlaz von gote. unt do er sich uf gerihte, do sach er sten uf dem Dietriches huose einen engel mit pluotigem swerte, der wiskete daz selbe swert durch sinen geren. do verstuont sich der heilige man daz der ewige vater sines zornes hin ze den liuten erwinden wolte, unt troster daz liute unt wurden si von der angeste des gahen todes erloste. unt wart diu selbe crucetraht der heiligen christenhait uf gesetzet jarlichen ze begêne fur den gahen tot unt swaz so in werrende si ze sele oder ze libe. nu mane wir iuch des in dem almahtigen gote, also iu daz heilige ewangelium geraten hat: daz ir also pitet, daz iu gegeben werde (*hs.* werden); daz ir also suochet, daz ir vindet; daz ir also chlophet, daz iu uf getan werde diu tur des himelriches. dar in muoze iuch der almahtige gote beleiten durch siner gnaden willen.

von nr. 40 ist bei Roth nr. XXVII folgendes erhalten: In inventione sancte crucis. Hoc signum crucis erit in celo, dum dominus ad judicandum venerit. wande wir hiut begen die gehugede unt den tac des heiligen cruces, also ez erhaben unt erfunden wart, so scult ir churcelichen vernemen wie iz erhaben unt erfunden wurde. do unser herre, der himiliske vater, sinen einen born sun von siner barmunge her in dise werlt sante, daz er die heilige marter an sich name fur iuch unt vur allez mankunne unt daz er genagelet wart an dem heiligen cruce unt dar an erstarp, do namen iz die juden unt ouch der zwair schachær galgen, die pi

bi ůnserm herren da erhangen warn, unde begruoben die mit dem heiligen crůze vil tiefe in die erde. da lac daz here crůze in der erde verborgen unz an eins vil heiligen babst zit, der hiez Silvester. bi des ziten was och do ze Rome ain chaiser, der hiez Constantinus, der was ein heiden, unde sait im der heilige babst daz gotes wort als lange vor unz daz er in zuo dem heiligen toufe braht. wan sin och do got ruochunge haben wolte unde im sine becherde amphanclich was, do sant (37ᵃ) er im siechtuom an: der chaiser was miselsůhtic, unde wart aver sa gesunt in dem toufe. da wart do dazze Rome unde ůber alle die christenheit ein vil grôziu vrůde von daz der chaiser paidiu bechert unde ouch gesunt was worden in dem heiligen toufe. daz gestuont och do dar nach vil unlange ůnz daz der chaiser ain hervart suochen solte uf die heiden, da hat er groze sorge zuo. da erschain aver im ein heiliger engel in sime troume unde underwisth in des, daz er solt fůren einen roten vanen, der gezaichent wære nach dem heiligen crůze, da mit so solt er allen sinen vienden ane gesigen. do der chaiser do erwachete, do wart er vil vro unde tet als er von dem engel underwisth was unde hiez im vor fůren ainen roten hervanen, der nach dem heiligen crůze gezaichent was, unde gesigt er mit dem heren zaichen allen sinen vienden an. da wart aver do ein vil grôziu vrůde von, unde von der selben vrůde unde durch die liebe des heiligen crůzes so fuor iesa des chaisers muoter, diu hiez sant Elene, hinz Jerusalem, daz si da suochen unde och vil gerne vinden wolte daz ware zaichen, daz heilige crůze, da

5 bast 8 er in siechtuom

unserm herren da erhangen waren, unt begruben die mit dem heiligen cruce vil tiefe in die erde. da lac do daz here cruce verborgen in der erde unze an eines vil heiligen babes cit, der hiez Silvester. pi des citen was ouch da ze Rome ain cheiser, der hiez Constantinus, unt was ein heiden. dem sait der heilige pabest daz gotes wort also lange vor unze daz er in zuo der toufe braht. want sin ouch do got ruochunge haben wolte unt im sin becherde anphanclich was, so sant er im (*hs.* in) do siechtuom ane, daz er wart miselsuhtic, unt machet in wider gesunt in der heiligen toufe. da von wart do da ze Rome unt uber alle die heilige christenhait ein vil groziu froude daz der cheiser paidiu bechert unt ouch gesunt was worden in der heiligen toufe. daz gestunt do dar nach vil unlange unze daz der cheiser ein hervart suochen scolt uf die heiden, da het er groze sorge zuo. do erscain im ein heiliger engel in sime troume unt unterwistin des daz er fuoren scolte einen roten hervanen, der gezeichent (*hs.* gezeichen) ware nach dem heiligen cruce. da mit scolter allen sinen vienten ane gesigen. do der cheiser erwachet, do wart er vil frô unt tet also er von dem engel untirwist was unt hiez im vor fuoren ainen roten hervanen, der nach dem heiligen cruce gezeichent was, unt gesigete mit dem heren zaichen allen sinen vienten an. da wart aver do ein vil groziu froude von, unt von der selben froude unt ouch durch die liebe des heiligen cruces so fuor iesa des cheisers muoter, s. Elena (*hs.* Elenae), hin ze Jerusalem, daz si da suochen unt ouch vil gerne vinden wolte daz ware zaichen des heiligen

got allez manchûnne an erlost hete. do si chom hinz Jerusalem, da hiez si alle die juden vahen die da waren unde drot in allen an den lip, si ne zaigten ir die stat da si daz heilige crûze verborgen unde begraben heten. die juden die zaigten do der chaiserinne alle uf einen (37 b) juden, der under in der aller herst unde der aller wist was. den hiez diu chaiserinne do vahen unde betwang in des daz er zaigen muose an die stat da daz heilige crûze begraben was. diu stat diu was idoch vil harte verborgen unde verholn, wan si was ælliu verwahsen mit nezeln unde mit dorn. da viel do diu chaiserinne encrûzstal nider unde bat den waren gots sun, daz er ir selbe sin heiligez crûze geruochte zeroffen. da wart och do sambalde ertpibe unde rouch wirouch unde mirrensmac uf von der erde an der stete da daz heilige *crûze* da begraben was. da hiez do diu chaiserinne in graben unze si daz here crûze vant unde och die iseninen nagele, da ûnser herre mit genagelt was zuo dem selben crûze. da lagen och bi der zwaiger schacher galgen, die ouch da begraben wurden mit dem heren gotes crûze. do aver do dar an zwivel wart, welhes da wære des schachers galge oder daz vron gotes crûze, do truoc man balde einen toten man dar, unde als schiere so man den beruort mit dem gotes crûze, do stuonde er uf von dem tode. da wart och do vil grôziu fróde, als daz do wol billich was daz daz here *crûze* funden unde eroffent was. Daz ist diu hohgezit, die ir hiute beget, daz ist des heiligen crûzes tac. den sûlt och ir hiute eren im ze lobe unde zern, dem heiligen Christo, der iuch dar an erchouffet unde erlost hat von dem ewigem tode. wan er vil lieber herre *hat* siner heiligen marter (37 c) unde dem christenlichem glouben da mit ain offenz urchunde gegeben, daz der tiefel daz selbe zaichen allenthalben schûhet unde fliuhet unde daz iu daz selbe zaichen ain segen ist unde dem tiefel ain fluht ist unde iu ain trost unde ain scherm unde aver dem tiefel ain also getaner halschlac, des er nindert entar enbiten. daz selbe here zaichen daz bringet och der ware gotes sun an dem jungestem tage an sin groze gerihte, wan daz ist zware daz sin here sperzaichen unde der sin rot hervane, da er an dem tage allen sinen vienden mit an gesigt, daz er die vertailt mit dem ewigen tode unde aver iuch mit behaltet hinz dem ewigen libe. des helfe iu der ware gotes sun. amen.

30 enbitten

cruces, da got allez mankunne (*hs.* munkunne) an erlost hete. do si do chom hin ze Jerusalem ... *am untern rande des blattes steht* X.

41.

Aber von dem heiligen krůze.

Plantaverat autem dominus deus paradisum voluptatis a principio. Wir lesen an der heiligen schrift da von wie ůnser herre got von angenge der welt geschuof unde hiez werden daz here paradise. 'paradise', daz sprichet 'ein boungarte der wirtschefte'. den boumgarten der wirtschefte den gephlanzte unde hiez werden ůnser herre got von angenge der welt. in dem selben paradise unde in dem boumgarten der wirtschefte da geschuof och ůnser *herre* got inne ainen ursprinch. uz dem ainem urspringe da fluzen vier wazer uz en allen vier halben in daz paradis, daz diu vier wazer fůht gaben allem (37[d]) dem poungarten. bi den selben vier wazern da stuonden och bi, als daz got wolte, vil mænger schôner bluome unde vil manic lussamer boum unde stuond och enmittem under den boumen allen ain boum, der was idoch ob den boumen allen; wan der boum hiez ain boum des libes, wan der boum hete die craft unde die tugende, swer so sins wůchers unde sins obezes zainem mal genoz, daz der immer mere lebte in allen sinen tugenden untôtlich. Disiu rede diu ist ain bizaichenunge dirre zit, als diu heilige christenheit nu stet. wan in dem boungarten dirre welte da ist inne der brunne unde der ursprinc da diu vier wazer da uz vliezent. Qui est alfa et omega, id est initium et finis. wan daz ist er selbe, ůnser herre, der heilige Christus, wan er ist zware ain angenge unde ain ende unde ain ursprinc aller guoten dinge. diu vier wazzer diu da von im fliezent daz sint diu hailigen ewangelia, diu er vil lieber herre selbe mit sim gôtlichem munde gesprochen hat ze helfe unde ze troste aller dirre welte unde da er mit gevestent unde gestætet hat die heilige christenheit unde den heiligen glouben. bi den selben vier wazern da ist och bi gewurzet unde gewahsen vil mænie guot wurze unde vil manic edel boum, den daz selbe gôtlich wazer alle fůht unde craft hat gegeben. die boume daz sint aver die heiligen gots botten unde die heiligen marterære unde die heiligen bihtigære, wan daz sint (38[a]) die zware, die ůnser herre got mit der fůhte sins heiligen geistes also gevestent hat, daz si wol von rehte haizent unde och sint die boume unde die irmsůle der heiligen christenheit, wan si die mit ir guottæte uf habent. under den selben edeln boumen da stuont idoch ain boum under, der ist ob in allen, wan der boum der ist der boum das libes. dem ainen boume dem nigent si alle, dem dienent si alle, wan der boum daz ist daz heilige crůze, des tac ir hiut beget; wan daz ist der boum

7 gephlanzten 12 den *vor* selben *aus* dem *gebessert* 13 lusamer 14 den *vor* bounnen *aus* dem *gebessert*

des ewigen libes, wan zware sin obeze unde sin wůcher daz ist er selbe, ůnser herre, der heilige Christus. so wol ouch ůns vil armen sůndærn hiute unde immer mere des wart daz der selbe edel boum uf dirre erde ie gewahsen solte, da ůns also getan genade unde vrůde von chomen solte. wan des boumes saf das was der rote swaiz der da flůz uz des heiligen Christes siten; sin blůte daz waren die roten bluotes zahere die da nider truffen von sinen handen unde von sinen fůzen. den boum den sult ir hiute unde zallen ziten eren im ze lobe unde ze eren dem heiligen Christo, der sich selben an dem selben boume in da hat gegeben ze aim ewigen obeze unde zainer ewigen spise. wan der boum der hat die tugende unde die craft, swer so sins wuochers unde sins obezes zaimal genůzet, daz der immer mere lebt in allen sinen tugenden unde in allen sinen creften untotlich. daz och ir des selben obezes tailniuftic (38[b]) můzet werden, des helf iu der selbe ware gotes sun. amen.

42.

Von der heiligen chirhwihi.

Egressus Jhesus perambulabat Jhericho etc. Uns schribet hiute der guote sant Lucas wie ůnser herre zuo zainer stete fůre, diu hiez Jericho. da was ain richer man inne, der hiez Zacheus, der wolte ůnsern herren gern gesehen haben; do ne mohter nindert zuo zim chomen vor der menigi unde vor dem grozem gedrange, dar zuo so was er ouch an dem libe ain weniger man. durch die not so gienc er zuo der straze da ůnsers herren wec da hin was unde staiger da uf einen boum, daz er ůnsern herren ab dem boume gesehen mohte. do ůnser herre do chom zuo dem boume, do sprach er zuo zim: 'Zachee, festinans descende; stic vil balde her abe dem boume, wan ich muoz mit dir hiute in dime huse bliben.' der rede der wart der sælige man vil vro unde enpfieng er ůnsern herren vil vrôlichen in sime huse. do aver do das die liute unde diu menigi ersach, daz er hinz aime sůndigem manne gechert was, diu hete daz ze nide. do wider do sprach aver do Zacheus zuo ůnserm herren: 'ecce, dimidium bonorum etc. herre', sprach er, 'allez daz ich han daz wil ich enzwain tailen unde wil daz ain tail allez armen liuten geben unde wil mit dem andern tail allen den gelten unde wider geben, den ich dehein leit oder dehein schaden getan han, vierspilde.' (38[c]) do sprach ůnser herre: 'hiute ist disem hus gnade unde hail geschen.' Daz ist daz heilige ewangelium, da wir nu hiute hie mit begen dise groze hohgezit. daz hat ouch allez vil groze bezaichenunge, der sůlt ouch ir

4 gewahsen *aus* gewehsen *gebessert* 6 sin bůte 12 geniuzet d'az 14 tailiuntic 22 vor der wenigi 23 an weniger — gien 36 vier pilde

ain lûzel vernemen. Jericho, diu stat da ûnser herre da zuo chom, diu bezaichent die unstætechait unde die zergancnûsse dirre welte, wan da chom ûnser herre zuo, do er warr trost an dise welte chom durch der armen sûndær willen. der riche man der do da was unde der ûnsern herren niht gesehen mohte vor der menigi unde von der wenigi, der bezaichent alle haidenschen diet, wan die haiden die waren riche unde warn ouch nach der welte wise, si ne mohten idoch ûnsers herren niht gesehen vor dem grozen gedrange. der gedranc daz was vil mænic abgot unde vil mænic bôser gaist, den ælliu haidenschiu diet da nach volget unde dienet, da von ouch si ir schepfærs niht gesehen mohten noch erchennen. do si aver do vernamen daz heilige gotes wort, do stigen si sa, do fluhen si sa durch die gotes liebe zuo dem boume, daz si dar uf enpfluhen dem schædelichem gedrange. der boum daz ist daz heilige crûce, da got alle sûndære an erlôst hat, daz ist der heilige gloube. wan do diu heilige christenheit diu da von der haidenschefte chomen ist, den heiligen glouben enpfienc, do het si den apgôtern unde dem (38[d]) tievel widerseit unde het sich genahet zuo dem heiligen Christo. Zachee, festinans descende. do nahet ouch er sich von sinen gnaden zuo zir, wan do sprach er: nu du *den* apgôtern unde dem tievel durch mich widerseit hast unde zuo minen gnaden geflohen bist, nu soltu och nach mime gebot unde nach minem rate leben; so soltu stigen unde vliehen von allen den sachen, die du ê ze sûnden minntest unde liebtest, so wil ich mit dir in disem hûse unde in dim hûse beliben. Et cum viderent omnes, murmurabant dicentes. do aver do diu menigi ersach, diu mit ûnserm herren do da was, daz er sine gnade hinz aim so unrehten manne *cherte*, daz er die heilige christenheit bechert hete, diu het daz ze nide. diu menigi daz sint die bôsen juden, wan die habent halt daz noch hiute disse tages ze haze unde ze nide, daz ûnser herre got der heiligen christenheit sin riche goffent hat. Stans autem Zacheus dixit ad dominum. dar umb so sprichet och nu diu heilige christenheit, daz sint alle die sæiligen unde die guoten unde swer so durch die gotes minne alle dise welt versmahet. 'ich wil, herre, allez daz daz ich han, daz will *ich* allez durch dine hulde lazen, wan da wil ich paidiu in dim namen allez armen liuten geben, unde ob ich iemen beswert han, daz will *ich* allez sûnen.' Dixit autem dominus, quia hodie huic domui salus facta est. dar wider so sprichet nu hiute ûnser herre: 'dar umbe so chom och ich her ze dime hûse, daz ich minen segen dar ûber tæte, daz min reste unde min wesen bi dir gesin môhte.' daz hûs da (39[a]) ûnser herre sinen segen da uber getan hat, daz ist ditze heilige gots hus da ir iuch hiute uf sine gnade inne besamt habt. wan da

5 geschehen — menigi *und* wenigi *sind verwechselt* 6 alle *steht zweimal*
8 geschehen 23 minnest unde liebest

sůlt ir hiute von sinen gnaden vil wol inne getrôst unde gevrôt werden von der heiligen engel zuochunft, die ditze heilige gotes hûs hiute hie besuochent unde die iuwer heiligez gebet hiute hie enpfahent unde die daz hiute hinz himel bringent für den almehtigen got umb alle iuwer angest unde umb alle iuwer not. Venit enim filius hominis etc. daz hus da och ůnser herre sin reste unde sin wesen inne haben wil daz ist ouch paidiu diu heilige christenheit unde ist och sunderlichen ain ieslichiu sæiligiu sele, wan daz ist daz hus zware da der ware gotes sun sinen segen ůber getan hat. wan daz sprichet er selbe, daz er umb daz in dise welte chomen si, daz er die armen sůndær suochen unde behalten welle. alsam můz er iuch tuon durch siner gnaden willen. amen.

43.

Von der chirhwihi.

Bene fundata est domus domini supra firmam petram. Disiu groze hohgezit die ir hiut beget, daz ist diu chirwihi ditz heiligen gotes hûses. da sůlt ir von rehte vrôde unde liebe zuo haben, wan swa so man deheines heiligen gotes huses chirchwihi beget, da beget *man* och de gehůgde unde die hohgezit iuwer gaistlichen muoter, daz ist diu heilige christenheit, mit der ir wider erborn sit von dem ewigen tode hinz dem ewigen libe. der tac der selben iuwer gaistlichen muoter unde ge (39[b]) bůrte daz ist daz, swen so ain ieslich man getoufet wirt in dem namen des heiligen Christes, den solt och ůnser ieslicher vil billichen zallen ziten dulten unde eren, die hohgezit ůnser lieben gaistlichen muoter, der heiligen christenheit, swa so man die beget, als wir nu hiute hie tuon in disem heiligen gots huse. wan die bege wir hiut in disem heiligen gotes hûse, daz hat ein ebenmazunge zuo dem hûse der heiligen christenheit. die rede die sůlt ir da bi merchen wie ditz heilige gotes hûs erbûwen unde gezimbert si. wan ditz *heilige* gotes hûs daz hat vier wende enzwai getailt. daz uzer tail daz haizet ein lanchus, daz inner tail daz haizet ain chor. in dem lanchûs da stent die laigen inne, in dem chor da stet diu pfaffhait unde der altær inne. uf dem altær da ist zallen ziten daz hailtuom unde daz lieht uffe. so hat ez och venster unde wendelstaine unde gloggen dar uffe. daz ist allez ein ebenmazunge dem hûse der heiligen christenheit. wan daz hûs der heiligen christenheit daz hat och vier wende, daz sint diu heiligen vier ewangelia ůnsers herren, da mit bevangen unde beslozen ist elliu diu gemainde unde elliu diu ordenunge aller christenheit. die vier wende die sint ouch enzwai getailt. daz ain tail daz sint alle lailiute, die gehorent

16 ditz h. g. hûs 31 getailt daz ůnser tail

zuo dem lanchûs, daz sint alle die die mit elichem hîrat chuslichen unde rainclichen nach ir rehte lebent. daz ander tail daz sint alle gaistliche liute (39[c]), die gehôrent zuo dem chore unde zuo dem gots dienst, wan die suln sich dar zuo muozen, daz si zallen ziten also berait sin, daz si dem almehtigen got chûsclichen unde rainclichen dienen. der altær der da ist in dem hûse der heiligen christenheit, daz ist er selbe, ûnser herre, wan dem sult ir zallen ziten iuwer opfer unde waren anthaiz also laisten, daz ouch ir von im getrôst unde gevrût werdet paidiu ze disem libe unde ze dem ewigen libe. daz hailtuom daz da ze allen ziten uf dem altær ist, daz bezaichent die guoten unde die rehten, alle die die chûslichen unde rainclichen lebent, wan mit den so wil der heilige Christus sin reste unde sin wesen zallen ziten haben. daz lieht daz och da brinnet uf dem altær, daz bezaichent den trost unde die gabe des heiligen gaistes, wan da mit so wil der ware gotes sun alle die beschermen unde behûten, die im da dient hinz dem ewigen libe. die tûrne unde die wendelstaine die bezaichent den pabst unde alle gaistliche rihtære. diu venster unde die gloggen die bezaichent alle gaistliche leræ̂r, die paidiu mit den guoten worten unde mit guoten werchen der heiligen christenheit die guote lere suln vor tragen. daz ist daz here gotshûs, des gehugde ir hiut beget; daz ist daz stæt gotshûs, daz da gezimbert ist uf die ewigen gruntveste, daz ist got selber.

44[a].

Von der chirhwihi.

Sapientia edificavit sibi domum, excidit columnas septem. Disiu here hohgezit (39[d]), die wir hiute hie begen, daz ist diu chirhwihi disse heiligen gotes hûses. da von so lesen wir och daz an der heiligen schrift wie der riche unde der wise chûnic Salemon da ze Jerusalem och hie bevor zimbert æin mûnster mit allem dem richtuom unde nach allem wistuome unde im got selbe verlihen hote. daz selbe here gotshûs, daz zimbert er in siben jaren. unde do erz zimbert, do zimbert erz och also, daz in dem selben heren gotshûse nie vernomen wart deheiner slahte wafen slac, wan paidiu de quaderstaine unde och daz holzwerch daz dar zuo gehorte daz waz allez vil verre hindan gefûget unde gordent, als man ain ieslichez legen solte an sine stat. daz mûnster daz het och chor unde altær, unde gienc diu tûr in daz mûnster an der zeswen lancsiten unde stuont och iesa engegen der selben tûr ain toufbottege, diu was erin unde was och gegozen uf zwelf erin ohsen, der heten dri diu hobt gechert ostert unde dri westert unde dri sundert unde dri nordert unde heten iriu hobt her

40 wester

fůr gechert unde heten ir zægel hin under die toufbottegen gechert. do der chûnic Salemon do daz here gotshûs nach sim willen allez volbraht, do heterz och allez also geziert, daz *man* weder des stainwerches noch des holzwerches innerhalp niht gesehen mohte, sunder er het ez allez bedechet mit golde. do besant och do der chůnic alle sin fůrsten zuo der chirhwihi des heren gotshûses unde gienger selbe fůr die vron (40[a]) reste unde chniet nider an paidiu chnie unde huop sin hende paide uf hinz himele unde bat den almehtigen got, daz er von sinen gnaden sinen segen ůber daz selbe here gotshûs also tæte, daz alle die da gevrôt unde getrôst wurden die sin gnade da besuohten. da wart och sampalde ain nebel so grozer in dem mûnster, daz die briester von dem nebel in dem mûnster niht gesehen mohten. do der chûnic do sin gebet do volsprach unde er wider uf gestuont von sim gebet, do huober sin hende uf unde segent er alle die da warn. da wart och sambalde ain vil grôziu vrôde unde opfert paidiu der chůnic unde alle sine fůrsten vil mænic tusent houbt paidiu rinder unde schaf der heiligen chirwihi ze lobe unde ze eren. do sant do der chûnic sine wise botten uz verre in diu lant unde hiez im goldes vil ze sæmen bringen. dar under so vernam och mer von dem wisen Salomone ain vil heriu kûnigin, diu was von der mor lande. diu fuor och do sa ze Jerusalem mit vil grozem ingesinde zuo dem chûnige Solomone. diu fûrt och goldes unde edels gestaines harte vil, daz truogen olbenten mit ir, wan si wolt versuochen unde bewaren des chûniges wishait. unde do aver si do des kůniges wisheit vernam unde och sin groze herschaft ersach, do chunde si im nihtes gantwurten, wan do sprach si: 'her kûnic, ich hete vil grôziu mær von dir vernomen in mim lande, nu sihe aver (40[b]) ich daz wol daz ez mir niht halbes geseit was, daz ich allez an dir ersehen han unde erfunden han.' do zimbert och do der kûnic Salomon ain kûnclich gesidele, ain kûnclichen dincstuol, der was aller helfenbainin unde was aller ůbergůldet, unde giengen uf daz gesidele sehs grede unde stuonden uf den sehs greden zwelf lůwen, unde giengen zaller oberst neben des kůniges siten zwuo hende, die habeten den stuol allen ze sæmene unde stuonden ouch bi ietwederr hant ein grozer lů. daz was daz jungeste werch, daz der kûnic Salomon worhte; daz was och daz aller grôzeste werch, daz in allen richen erziuget wart. Der riche unde der wise kûnic Salomon der bezaichent ůnsern herren, so niemen richerr noch wiserr was noch ist wan Salomon, daz sprichet och 'fridesamer'. der fridesam kûnic haizet och ůnser herre durch daz, wan er hat von sinen gnaden die alten unminne versûnet, diu da enzwischen dem almehtigen got was unde allem manchûnne. der selbe fridsame kûnic der zimbert im ein hûs sim heiligen namen ze lobe

6 gotshus   28 dir sehen han

unde zeren unde aller dirre welte zetroste. daz selbe hûs unde der selbe her sal daz ist diu menschliche natûre, die er im da nam von der heren maide libe. daz hûs daz zimbert im selbe der riche unde der wise kůnic paidiu nach sim grozem richtuome unde och nach sim grozem wistuome, wan diu cho (40[c]) stunge diu dar zuo was, der was vil unde unzallich. Divitiae bonitatis suae. wan daz was diu groze gůte der sinen gotlichen unde kůniclichen milte, diu in vil lieben herren dar zuo betwanc, daz im daz niht versmaht, ern wolte durch ůns arme sůndær selbe ain mensch werden. sinen chůniclichen wistuom, den sultir och dar an betrahten, daz diu selbe gnade elliu verborgen unde verholn was den vil ungetriuwen tievel unde daz si och dar zuo was ůber allen menschlichen sin; wan elliu disiu welt diu mohte daz niht betrahten wie ain maiget ane man swanger solte werden unde wie si unbewollen muoter solte werden. ain also getan hûs daz zimbert im der wise Salomon in siben jarn. unde do er daz hûs zimbert, do zimbert er ez also, daz in dem hûse nedehainer waffen slac vernomen wart, wan die staine unde daz holzwerch daz dar zuo gehort daz waz allez vil verre hindan gordent unde gefůget, als man ez legen solte an sine stat. waz staine oder waz holzwerches gehorte aver zuo dem gôtlichem sal? die staine unde daz holzwerch daz dar zuo gehorte, daz waren die heiligen altvæter unde die heiligen wissagen unde die heren kůnige, von den diu here kůniginne geborn ist, ůnser vrouwe sant Maria. wan die schônen quaderstaine unde die edeln tramen die wurden alle vil verre gehamert unde gacset unde nach der schnůre (40[d]) ze sæmen gefůget, wan si wurden alle geborn mit menschlichem wafen unde von menschlicher gebůrte. der hamerslege unde der bærtenslege der enwart nedeheiner geslagen noch vernomen in des wises kuniges hûse, wan da enwas niht bi dehein slahte vlaischlich brôde noch dehein menschlich girde, sůnder der kůnic der zimbert im daz hus selbe in siben jarn, wan allez daz daz dar zuo was, daz was allez von der vestenunge unde von der sibenvaltigen gabe des heiligen gaistes. daz můnster unde daz hus daz het ouch chor unde altær dar inne unde gienc diu tůr in daz munster an der zeswen lancsiten unde stuont ouch iesa gegen der selben tůr ein eriniu toufbottege, diu was gegozen uf zwelf erin ohsen. daz munster unde daz hûs daz ist, als ir nu wol vernomen habt, anders niht niun der here gotlich sal, den im da nam der wise kunic von der heren maide libe. Deus erat in Christo, mundum reconcilians sibi. der chor der in dem můnster was, daz was der ware gotes sun der sin her magenkraft da verholn unde verborgen hete durch des tievels nît unde ůns ze helfe unde ze troste in des menschen libe. Hoc est altare aureum, quod est ante oculos domini. der altær der ouch in

33 sibenvaltige

dem heren hûse was, daz ist diu gegenwurte unde diu ansihtechait siner kûniclichen milte unde sins gotlichen opfers, daz immer eweclichen ansihtic ist da ze himele vor den gotes ougen. da gieng ouch diu tůr in daz můnster an der zeswen lancsiten. was tůr was daz oder was siten was daz, da diu tůr da (41[a]) inne gienc? daz was diu here tûr diu da an der heren zeswen siten mit æim vil scherpfem gere entslozen unde uf getan wart, da der selbe gots sun, daz selbe ware gots hûs, hieng an dem heiligen crûze. so wol och ůns vil armen sůndærn hiute unde immer des wart, daz ůns daz selbe here gots hûs ie da entslozen unde uf getan wart, wan da chom ůns uz heil unde gnade, trost unde vrûde, wan da chom ůns uz pluot unde wazer. daz pluot daz was der werde unde der here choufschaz, da der wise kûnic mit wider erchoufte unde erlôst hat alle sine hantgetat von des tievels gewalte. daz wazzer daz was der here wihprunne unde der heilige touf, da wir inne erlost unde erraint sin von allen unsern sůnden. Mare fusile. von danne so stuont ouch diu toufbottege engegen der selben heren tůr uf den zwelf erinen ohsen, die heten iriu houbt her fůr gechert unde heten ir zægel hin under die toufbottegen gechert. die zwelf erin ohsen die bezaichent die heiligen zwelfbotten ůnsers herren, uf die er den heiligen touf unde den heiligen glouben da gelert hat, unde die och sinen heiligen namen unde alle die gnade, diu ůns da ze der selben heren tiur goffent wart, chunten unde predegeten verr unde nahen allen viern enden in alle dise welte. daz ouch die erin ohsen iriu houbt her fůr heten gekert unde ir zægel hin under die toufbottegen, daz sult ir merchen, wan daz bezaichent daz ir iuwerm bri (41[b]) ester unde iuwerm leræer sult sehen under diu ougen unde sůlt war nemen waz er iu sage unde sult iuch von sim worte unde von siner guoten lere gebezern unde sůlt aver sins aftern unde sins zagels dehein war nemen; daz ist daz: ob siniu werch niht guot sint, da ne sult ir iuch niht von gepôsern, wan der leræer zagel sint under der potegen, daz bezaichent daz, daz daz in gotes tougen ist, wie er den lonen welle oder ze welhem ende er die bringen welle die sin wort da sprechent. do er do daz munster allez volbraht nach sim willen, do heterz och allez also gezieret, daz weder des stainwerches noch des holzwerches niemen niht gesehen mohte, sunder er hetez allez bedechet mit golde. daz mûnster daz ist, als ir nu wol vernomen habt, der here gotlich sal, den im der wise kunic von der heren maide libe da nam. wan swie so der selbe her sal von dem heiligen gaiste an aller slahte waffen erbuwen unde gezimbert wurde, doch so muosen da sin die stainin unde die hůlzin wende, daz ist daz, daz da warlichen was paidiu bain unde vlaisch unde diu ware menschlich nature. die selben wende unde die selben nature, die

15 eraint 20 glouben *aus* gloubert *gebessert* 24 die heren ohsen

bedaht aver der wise künic alle also mit dem golde, daz der niemen niht gesehen mohte; daz ist daz daz der ware gotes sun der hat im nu die selben menschliche nature, da er sin here magencraft inne verholn hete, also verre genozsamt (41c) daz baidiu er *unde* diu selbe nature ist ein lip unde ain herre, der ist unde haizet ünser herre, der heilige Christus.

44b.

Von der waren chirhwihi.

Da besamt do der wise Salomon alle sine fürsten zuo der chirhwihi des heren gots hûses unde chniet er selbe nider für die vrone reste an paidiu siniu chnie unde huop sin hende uf paide ze himele unde bat den almehtigen got, daz er sinen segen sante über daz here gots hûs. nu was munsters oder *huses* was aver daz, die der wise Salomon do da segen unde wihen wolte? daz enwas iedoch der sin vron sal niht, den er im da gezimbert hete von der heren maide pluote, wan den het er im also verre genozsamt, daz paidiu er unde der selbe lib ist ain herre unde ain gewalt, der ist unde haizet der ware gots sun. der ne bedorf deheines segens noch deheiner wihi niemere, sunder daz münster daz er do wiht, der ware Salomon, daz ist diu heilige christenheit, diu sin vil liebiu gemahel, durch der willen er war trost her in dise welte chom. durch der liebe chniet och er nider an paidiu siniu chnie unde huop sin hende durch ir liebe uf. wie oder wa chom er, der wise Salomon, da nider an diu chnie oder wa habt er sin hende da uf? daz tet er war hailant an der stet da er sich bi sinen handen unde bi sinen fûzen lie nagelen zuo dem crûze; wan da chom der wise Salomon durch siner gemahelen willen nider an diu chnie, da habt er (41d) och sin hende uf vor der vron reste an dem heren crûze, vor sines vater gagenwurte, wan da segent er im unde wiht im selben alle die christenheit zaime huse unde zainer vil heren haimûte. Sicut tu, pater, in me et ego in te et imperium in nobis unum sint. wan da pat er och den sinen vil lieben vater des, daz paidiu er unde sin liebiu gemahel also mûsen sin ain lip unde ain vriuntschaft, alsam och er mit im unde in im wære ain got. daz haizet unde ist chirwihi, wan die chirwihi, die beget ir hiute hie, daz der war Salomon mit sim heiligen tode die heilige christenheit im selben hat gesegent unde gewihet zeim huse unde zeiner ewigen haimûde unde daz *er* sie mit sinen heiligen viunf wunden im selben also verre hat genozsamt unde gemæhelt, daz paidiu er selbe unde diu sin vil liebiu gemahel, daz ist ain ieslich sæligiu sele, sol sin ain lip. die hohgezit die mugt och ir vrûlichen dulten unde eren. Nu daz och ir der geniezen mûzet, des verlihe iu der war Salomon. amen.

26 sinen gemahlen 40 sin ain lieht

44c.

Von dem jungestem tage.

Venter tuus eburneus, distinctus sapphiris. Also wir nu da gesprochen haben, der riche unde der wise Salomon der zimbert im och ainen her sedel unde ainen dincstuol. der stuol der was aller helfenbainin unde was och aller ůbergůldet, unde giengen uf den her sedel sehs grede unde stuonden uf den sehs greden zwelf lůwen. der groze unde der mare dincstuol, den im der wise Salomon da zimbert, unde da er da dehein werch (42a) mere nach enworhte, daz ist daz sin jungest unde daz sin angestlich gerihte, des wir alle noch da mit můzen gewarten. dirr selbe here dincstuol der was aller helfenbeinin unde was ouch aller ůbergůldet. der helfant der ist ain vil chůschez tier unde bezaichent ůnsern herren, den heiligen Christum, der im da pain unde vlaisch nam von der chůschen unde von der heiligen maide libe. der ist von rehte zuo dem chůschen helfant gebenmazet, wan er was an aller slahte mal; wan enwær er halt niht an aller slahte mal, von welhem rehte solter halt denne oder moht er halt denne der welte also vor gesitzen zaim rihtær unde zaim vertailære? nu was aver der stuol aller helfenbainin unde was och ůbergůldet. der helfenbainin stuol der ist der here gŏtlich lip, der da was an alle schulde. daz er och dar zuo was ůbergůldet, daz ist daz, daz och dar zuo an im was diu ware gotlich magencraft. ain also getan man unde ain also getan herre, der gezimt och wol zware aller dirre welt zaim fůrsten unde zaim rihtære. Misericordia et veritas precedent faciem tuam. uf den her sedel da giengen sehs grede uf unde stuonden uf den sehs greden zwelf lewen, unde giengen zaller oberest von dem gesidele zwuo hende, die habten den stuol allen ze sæmene, unde stuont och dannoch bi ietweder hant ain grozer lewe. die zwuo hende die daz kuniclich gesidele bestenget unde gevestent heten, daz ist diu gnade unde daz reht. diu ain hant (42b) daz ist diu gotes erbarmunge. diu ander hant daz ist diu gotes warhait, daz ist daz, daz der milte chunic an dem *jungestem* tage beidiu gnædiger unde och rehter rihtær ist. daz gerihte daz wirt och allez vil vorhsam, daz bezaichent och die zwene groze lewen die bi den zwain handen da stuonden. uf daz gesidele da giengen sehs grede uf, daz sint die sehs jungsten urtaile, da an dem jungstem tage daz gots gerihte allez mit volendet wirt. wan mit sehs urtailen da werdent an dem jungstem tage die sæligen nach rehte mit behalten unde werdent och die unsæligen nach rehte mit vertailet. Venite, benedicti patris mei etc. wan da sprichet der kůnic zuo den sæligen unde zuo den guoten:

3 saphirius 11 was also helfenbeinin 17 mohte den halt 19 st. also helfenbeinin

'chomt her zuo mir, diu gesegenten chint mins vater, unde enpfahet daz riche daz iu berait ist von angenge der welt; wan do mich hungert unde durste unde do ich nakent unde gast unde siech unde gevangen was, do beruochtir mich.' so sprechent denne die sæligen: 'herre kůnic, wa wær du hungirc oder durstic oder nakent oder gast oder siech oder gevangen, da wir dir, herre kunic, dienten?' so sprichet der kůnic: 'swa so irz dehaim dem aller ermsten tatet, der mich an windet, in mim namen, do het ir mir selben ez wol getan.' Ite, maledicti, in ignem eternum etc. so sprichet och denne dar nach der kůnic zuo den unsæligen: 'get von mir, ir verfluochten, in daz ewige hellefiur, wan (42[c]) do ich hungirc unde durstic unde gast unde siech unde nakent unde gevangen was, do entrost ir mich niht.' so sprechent och denne die vertailten: 'herre kůnic, wa sahen wir dich ie dehainen gebrest haben, da wir, herre, dir iht verseiten?' so sprichet der kůnic: 'swa so ir dem aller ermsten hant verseit, der iuch in mim namen bat, da habt ir mir selben mit verseit.' da stent denne allez bi uf den sehs greden die zwelf lewen, daz sint die heiligen zwelfbotten, wan daz sint zware die zwelf vrone schephen des wisen Salomones, wan mit der urtaile unde mit der volge so erget daz jungest urtaile ůnsers herren. wan och daz sin jungestez werch ist, so wil er alle sine sache unde allez sin gerihte an dem tage also vollenden, als er dar nach immer mer wil sin in siner gotlichen vrůde unde in siner kůniclichen hohgziten; wan daz ist och daz aller groͦzeste werch, daz in allen richen ie dehein kůnic geworhte. daz mag och wol zware daz aller grozstez werch haizen, daz ie dehein kůnic geworhte, wan da wirt an dem tage von dem wisen Salomone allez daz ze stete unde ze rehte gesetzet, daz von angenge der welte uf dirre erde ie ergienc. wan da gestent paidiu junge unde alte, riche unde arme, unde alle die die uf dise welt ie geborn wurden mit angesten unde mit sorgen, wan da werdent die urtaile vertæilt, da wirt daz rehte ze rehte (42[d]) gerihtet, da ne wirt och widerrede noch lougens niht, wan da ist allez daz offenbær, daz paidiu ůbels unde guotes uf dirre welte ie dehein man begienc. von danne swer so och an dem tage von dem teidinge mit sinen eren gescheidet, der hat och immer mer vrůde unde ere. also můz ez ouch iu da ergen, des helf iu der war Salomon. amen.

45.

Von den hailigen *marterœren*.

Omne gaudium existimate, fratres mei, cum in temptationes varias incideritis etc. Die heiligen gotes marterære, der tac ir hiut

1 gesegeten 4 sprechen 31 ouch weder rede 32 longens 38 haligen

beget, die sint an der heiligen schrift zuo den guoten berhaften boumen gebenmazet, wan si mit ir guotæte die heilige christenheit beschateweten unde beschermeten unde och daz verdient habent, daz si iu vor got gehelfen mûgen. von danne so sůlt och ir zuo zir schaten unde ir helfe vliehen unde sult von ir edelm wuocher den linden smac der gôtlichen wirtschefte enpfahen, da ir mit gechrefteget sůlt werden an der sele. wan ir sult des bi in bilde nemen, wie och ir die gotes hulde verdient. iriu werch unde ir wuocher, daz waz diu heilige minne, daz was der heilige gedult, daz was daz, daz si alle dise welte versmahten durch den ewigen lip. wan si gedahten wol dar an, swer so nach grozen eren werben wil, dem sol daz unhoh heven uf den guoten gedingen, den er da hin fůr sich hat, ob im uf der straze dehein widermuot widervert. alsam habent och die gotes marteræer getan, der tac ir hiut beget: wan si nach den obersten eren, (43[a]) nach dem gotes riche wurben, do was in halt daz liep, swaz in ungemaches unde leides diu welte mohte erbieten. Si quis indiget sapientia, postulet a deo. lait unde ungemach daz vertruogen allez die gotes trût dar umbe, wan si daz wol westen, swer so ůnserm herren got lieb ist, daz och er den in siner huot hat unde in siner pflege. sin huote daz ist aver angest unde arbeit unde pressal dirre welt. von danne daz och iu ůnser herre got die witze gebe, daz och ir daz rehte erchennen můzet, wie genædeclichen daz ist, swenne so er in so getaner huot *iuch* in disem libe hat, des sůln iu die heiligen gotes marteræer helfen. wan mit der selben heiligen gedult da sint och si zware ze disen eren mit chomen, die si nu da besezen habent. Beatus vir, qui suffert temptationem. die ere die habent och si wol billich, wan nach grozer ærbeit unde nach grozem dienst da gehort och groziu riuwe unde grozez lon wol billich nach. von danne so hat och in ůnser herre got nu gegeben paidiu die ewigen reste unde och die crone des ewigen libes. alsam můz er och ůns tuon durch siner gnaden willen. amen.

Ewangelium.

Ego sum vitis vera etc. Unser herre der sprichet och hiut an dem heiligen ampt: 'ich bin ein geslahter winstoc unde ein edeliu winrebe unde ist min vater ein geslahter bûman. wan swelhe rebe unde swelhe schůzlinc ammir da unnůtz unde unberhaft ist, den snidet min vater abe unde wirfet in furder. der aver da ammir be (43[b]) libet unde wuocherhaft ist, den ůbet er unde fůrbet er dar umbe, daz er deste baz berhaft unde wuocherhaft werde.' Die rede die sůltir wol merchen, daz ůnser herre sprichet, er si ein geslahter winstoc; wan da hat er daz mit betůtet daz etwer anders ein ungeslahter winstoc muoz sin, ja zware, wan da hat er daz mit gebizaichent daz ůnser herre got der pflanzt ein wingarten von angenge der welte.

der wingarte der ist unde haizet diu himelsche Jerusalem. des heren bûwes unde des edeln wingarten des begunde aver ůnser herre got mit zwain vil schônen stocken. der aine stoc daz was der erste engel, wan mit dem ersten engel, daz ist der der nu der tievel haizet, da begunde ůnser herre got des sinen heren buwes von erste mit dem selben stocke. der veredelt aver sich unde misseriet also harte, daz ůnser herre got von im an sim heren bûwe ain vil grozen schaden nam unde daz im ain vil grôziu pære wart an sim himelschen wingarten. die pære die newolt idoch ůnser herre got do mit der selben slahte stocke niht wider buwen noch wider avern, sunder er geschuof im do von erste ainen andern winstoc, da diu pære von wider buwen unde wider bedechet wurde. daz was diu heilige christenheit, wan der begunde ůnser herre got do mit aim andern *stocke* unde mit einer andern slahte stocke. der ander stoc unde ander slahte stoc daz was do der erste man, daz was ůnser alter vater Adam. der stoc der veredelt sich do also unde misseriet och (43c) do also harte, daz diu pære an dem gotlichen wingarten von im iemer *wider buwen* unde wider avert mûse sin. die zwene stocke daz sint die alten unde die ungeslahten stocke, wan die selben fulen stocke die sint gewichen unde habent baidiu in selben unde aller dirre welt angest unde ærbeit engozen. daz chom aver allez von ir zwair untriuwen unde von ir zwair ůbermuot paidiu des ersten engels unde och des ersten mannes, wan ůnser herre got der hete si zwene, wan si sin erstiu hantgetat warn, do het er si also herlich geschaffen unde het in so groze ere verlihen, daz der erste engel der solte sin ain herre ob allen sinen husgenozen unde ain fůrste ob allen engelschen chôren, unde daz der erste man der solt sin ein herre unde ein probst des heren paradises unde ein vater unde ein hobt alles manchůnnes. die grozen ere die in ůnser herre got da verlihen hete, die vercherten aver si in do alle zeiner materie, zeinen untriuwen unde zeim ůbermuote, des ist och in nu also missegangen. da von so sprichet och unser herre hiute: 'ich bin ein geslahter winstoc.' ja zware wol geslaht ist er vil lieber herre, wan er ist zware der ware gots sun unde och der edeln maide sun; wan enwære ůns armen sůndærn der selbe edel junge boum niht ze helfe chomen, ůns heten die alten fulen stôcke alle hin nach in gezogen. wan alle die dise welte nu da minnent, daz sint alle die die mit ůbermuote (43d) unde mit untriuwen unde mit unchûsche lebent, die ilent och alle hin nach den fulen stocken, daz sint och alle die verschaffen unde die vertailten, wan si och denne unnûtze unde unberhaft sint. von danne so snidet si der himelsche vater ab dem sinen geslahten stocke, wan er sundert si von sime vil lieben sun unde wirfet si alle mit den alten dûrren stocken in daz ewige hellefiur. alle die die aver dise welte

13 mit ein a. slahte st. 21 zwain untriuwen

versmahent durch den ewigen lip, die zikent och alle hin nach den edelen stocken, nach dem heiligen Christo. daz sint och alle die sæligen unde die guoten, alsam och die heiligen marteræer sint, der tac ir hiute da begent. wan paidiu si unde alle ir husgenoze daz sint die waren berhaften reben unde sint zware die edeln schůzlinge, die da ensprungen unde gewurzet sint von dem waren edeln winstocke, von dem heiligen Christo. die ůbet unde fůrbet ouch der sin vater mit angsten unde mit ærbeiten unde mit pressal dirre welte also, ob si berhaft sin, ob si guot sin, daz si dest bezer werden unde daz och paidiu ir lop unde ir ere hie enerde unde och ir chrone da ze himele deste grozer můze werden. wan also hat er die heiligen marteræere, der tac ir hiut beget, ůnz an ir heiligen tot in siner zůhte unde in siner huote praht, daz si nu sint an aller slahte mal mit sim vil lieben sun in dem wingarten der himelschen Jerusalem. da můzer och ůns alle inne besamnen, der himelsche vater, durch siner gnaden willen. amen.

46.

An der ufferte.

Recumbentibus undecim discipulis apparuit illis Jhesus. Uns schribet der gute sant Marcus an (44[a]) siner heren botschefte wie unser herre hiut da ze Jerusalem da zuo sinen jungern chôm unde wie er si da bestætget an dem heiligen glouben. unde do er si an dem heiligen glouben gevestent, do gebot er in och do daz, daz si den selben heiligen glouben chuntin unde predegetin verre unde nahen aller dirre welte, unde gab in och dar zuo den gewalt, daz si in sim namen vil mængiu zaichen tæten paidiu sim heiligen namen ze lobe unde ze eren unde dem heiligen glouben zaim offen urchůnde. dar nach do fuort er si do uz an die stat da er da ze himele varn wolte unde hiez si do da wider cheren zuo der stet unde daz si dar uz iht chômen ůnz er in den heiligen geist ze helfe unde ze troste gesante. dar nach do huob er och die sinen hende uf unde segent si unde fuor och er do da mit zir aller gesihte uf zuo dem himele. Viri Galilei, quid aspicitis in celum? etc. do si do also stuonden unde im hin nach warten, do chomen zwene engel von himele unde sprachen zuo zin: 'vil liebe gebrůder,' sprachen si, 'irn durft des heiligen Christes an dirre stat niemere biten, wan ern chumt her an dise welte niht ůnz an den suontac; so chumt er an zwivel an sin gerihte an dem selben bilde als er nu hiute hie von iu ist gescheiden.' Et ipsi adorantes regressi sunt Jerusalem. daz ist diu hohgezit die ir hiut beget, daz ist ůnsers herren uffart, des heiligen Christes. da ze der selben heren ufferte da was och hiute ůnser vrouwe sant Marie unde die heiligen zwelfbotten unde och dar zuo paidiu wibe unde manne, zwainzic unde

hundert (44[b]) liute. die chûsten och do alle mit ir vil haizen zæhern an diu sûzen spor des heiligen Christes paidiu vor vrûden unde och vor jamer; da mit cherten ouch *si* do wider zuo Jerusalem als er in geboten het unde warten da sins heiligen geistes. nu sult och ir tuon als die sæligen liute hiut da taten, die da warn da ùnser herre hiute hinz himel da fuor: wan do si sin niht mere gesehen noch gehaben môhten, do chusten si mit vil haizen zæhern an siniu fuozspor: alsam sult och ir hiute die fûze siner heiligen barmunge mit iuwern vil haizen zæhern besuochen unde sult in vil lieben herren des bitten, ob er nu milter unde dûmûtiger von iu gescheiden si, swenner aver denne noch her nach her wider chome an sin angstlich gerihte, daz er denne gnædiger herre unde gnædiger rihtær chomen mûze. des verliher ùns durch siner heiligen uffert willen. amen.

47.

Von der ufferte.

Quis est iste, qui venit de Edom, tinctis vestibus de Bosra? Do ùnser herre, der ware gots sun, hinz himel fuor, als wir nu hiute begen, da wart er wol enpfangen. wan da stuonden die himelschen fûrsten unde die engelschen chôre unde heten sich die alle geschart engegen ir herren vor dem burgetor der himelschen Jerusalem, unde huob do der erst chor uf unde sanc disiu wort: 'wer ist der herre, der kûnic, der ùns da chumt unde der mit gewalte den himel hiut hie haim suochet? wan der vert von der irdischen Jerusalem unde ist im sin wât wîz unde rot; wîz von der unschulde, rot von der (44[c]) marter.' Iste formosus in stola sua gradiens. do sanc do der ander chor: 'wer ist dirre kûnic, der ùns da hie chumt? wan er vert mit ainer micheln crefte unde mit ainer grozer herschefte, wan er bringet dem himele zware die vrûmden unde die selzsænen geste.' Ego sum, qui loquor justitiam et propugnator sum ad salvandum. do antwurte der kûnic selbe den sinen heren engeln: 'wundert iuch des oder vragt ir des vor vrûden oder vor liebe,' sprach er, 'wer ich sî, so sultir daz wizzen daz ich ez bin, der kûnic, der daz rehte ze rehte rihtet, unde daz ich bin der kunic, der da selbe ist unde haizet diu warheit, unde daz ich ez bin, der kunic, der da ein schermær unde ein vorvehtær ist aller der, die nu genesen wellent.' Quare ergo rubrum est indumentum tuum? 'Ist daz allez also, herre, als du da gesprochen hast,' sprachen die heiligen engel, 'daz du ein rihtær bist des rehtes unde daz du selbe bist diu warheit unde daz du ein vogt bist aller der die nu genesen wellent, so ist din zware, herre, vil ùbele geschonet, so bistu, herre, vil ùbele gehandelot, wan wir sehen diu zaichen an dim

3 chert 7 fuoze spor 18 wart *aus* ward *gebessert* 32 *vor* rihtet *steht* wirt *getilgt*

libe, sam ob du einen vil unsenften *tot* erlitten habest.' Torcular calcavi solus. do sprach der kunic do: 'ich han, als ir selbe da sprecht, einen vil unsenften tot erlitten unde han och mit min selbes sterche unde mit min selbes gewalte dem tode also an gesigt, als ir nu selbe hie chieset.' 'hastu, herre kunic,' sprachen die heiligen engel, 'mit din selbes gewalte dem (44[d]) tode an gesigt, so soltu sin willechomen, wan daz enmoht anders niemen haben getan niuwan *er* selbe der ware gots sun, daz ist och unser rehtez hertuom; so wistu her en himel willechomen, herre kůnic, warr gots sun.' Et ecce, usque ad antiquum dierum pervenit etc. owi owi, welh ein wichen unde welh ein gedranc da muose werden, wan da fuorten alle himelschen fůrsten den ir vil lieben herren mit lobe unde mit gesange in die himelschen Jerusalem zuo dem aller obrestem gotlichem stuole zuo sines vater zeswen. Et dedit ei potestatem et honorem etc. da segent unde wihte in do sin vater hiut unde chront in do hiut zaim vil heren kunige unde zaim vil gewaltigem rihtære ủber himel unde erde unde ủber lebentige unde tote unde ủber alle dise welte. Alleluia, laudem dicite deo nostro, omnes sancti ejus etc. do huob sich da von allerst mit vil grozem schalle der gemeine ruof unde diu gemeine stimme des heren lobegesanges en allen vier enden ủber allen den himel, wan da sanc do hiut allez daz daz da was: Alleluia! lob dem vater, lob dem sun, lob dem heiligen geist! Alleluia! lob dem himelschen gedigene, dem waren gots chinde, der den himel unde die erde hiut da besamt hat unde der och paidiu dem himel unde der erde ainen vride gemachet hat vor dem hohvertigen tievel, wan nu muoz sin lant unde sin riche immer mere mit vride unde mit genaden sin. von danne sol ouch hiute sim heiligem namen lob unde gnade sagen paidiu der himel unde ouch diu erde unde (45[a]) alliu diu sin welt. daz ist der here anvanc, da der himelsche kunic hiut mit enpfangen ist uf dem vron sal der himelschen Jerusalem. den selben heren anvanc den sult och ir hiute dulten unde eren mit der gemeinen stimme aller der heiligen engel unde aller der heiligen christenheit. wan diu heilige christenheit, diu sin vil liebiu gemahel, diu was ouch hiute da, da ir vil lieber gemahel, der heilige gots sun, hiute da hinz himel fuor, wan da chuste och si hiute paidiu vor vrůden unde och vor jamer die sinen vil hailsamen wůnten, da er hiute da von ir urlop nam. wan da sprach och er hiute disiu wort zuo zir: 'dies multos expectabis me et *non* fornicaberis. min vil liebiu gemahel,' sprach er 'du muost min vil lange warten; so soltu iedoch vil wol gehůgen waz ich durch dich getan unde erlitten han; wan du solt mine viunf verchwunten ane sehen unde solt diner triuwe an mir niht vergezzen also, daz du dich mit dehaim manne iht mere bekůmberst. dem ich dich nu da genomen han, daz ist der vil ủbel

24 beidiu den himel

tievel.` Surge, dilecte mi, assimilare capree hinnuloque cervorum. do sprach diu heilige gotes gemahel, daz ist ælliu diu heilige christenheit unde ist zware sunderlichen ein ieslich sæligiu sêle, wan diu sol hiut unde alle tage sprechen: ‘nu ne wellestu, vil lieber herre, daz ich miner triuwe iemer an dir vergeze! unde idoch so muoz allez, herre, an diner helfe gesten, wan du verst von mir unde last mich vil armen hie in den vraisen unde in dem ellende under allen minen vienden. da man och ich dich, vil lieber herre, paidiu der triuwe (45[b]) unde och der gnaden din, daz du selbe geruochest an ze sehende, waz du, herre, durch min heil getan unde erlitten habest, unde daz du min armer alzoges so iht vergezest in disem ellende, du ne sendest mir, herre, din helfe unde dinen trost unde ne chomest och mir von dinen gnaden underwilen an die stat, da ich dich, herre, selben gesehen unde gesprechen mûge innerhalp mins herzen in dinen gotlichen tougen. wan daz soltu zware vil wol wizen, vil lieber herre unde och gemahel, daz mich diner lieben gagenwurte niemen anders ergezen mac, du ne sendest mir, herre, dinen trost unde dinen heiligen geist ze helfe unde ze troste. swenne so mir der von dinen gnaden chumt, so engert ich, herre, mit minen vlaischlichen ougen niht mer ze beschouwende.` Nu daz ouch er ůns den selben heiligen geist senden mûze, des helfe er uns hiut amen.

48.

Der sunnentac nach der ufferte.

Estote ergo prudentes et vigilate in orationibus. Ůnser maister, der guote sant Petrus, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: do ůnser herre, der ware gots sun, hinz himel varn wolte, als wir nu begen in disen heiligen ziten, do bevalch er iuch sunderlichen mir ze minen triuwen, daz ich iuwer pflæge unde iu vor wære an siner stete. von danne wan ich iu nu vor sol sin an ůnsers herren stete unde och ir mir sult gehorsam sin an siner stete, so man ich iuch des hiute bi sinen hulden, daz och ir mir nach volget unde daz ir mins rates war nement; wan so rat ich iu daz hiut in got, daz ir iuch warnent wider den vil chargen unde wider den vil (45[c]) ůbeln tievel. des ist iu zallen ziten vil durft unde aver nu vil michels durfter in dirre heiligen zit. von danne wan ůnser herre, der ware gots sun, der hat dem tievel nu an gesigt unde hat im nu enpfûret vil mænge guot sele; da ist der tievel nu von ergremt unde vert nu umbe rûhsent sam der hungirige lewe, der da suochet waz er vrezen muge. alsam tuot ouch der tievel. wan des tievels hunger daz ist iuwer unhail, daz ist iuwer verlornůsse, da sult ir iuch wol vor hûten, da

29 wan *am rande nachgetragen* 30 man ich iu des 37 ergreint

sult ir iuch wol gen warnen mit iuwerm heiligen gebet unde mit aller slahte guotæte. Ante omnia mutuam in vobismetipsis caritatem continuam habentes. dar zuo so sult ir iuch des zaller vordrost vlizen wie ir zallen ziten die heilige minne behaltet paidiu hinz got unde och hinz iuwerm næhsten. wan mit der heiligen minne da sult ir iuch des viendes mit wern unde sult och mit der heiligen minne daz hûs iuwers herzen also berihten, als ir enpfahen welt die hohgezit unde die zuochunft des heiligen geistes, der iuch da sol beschermen unde behůten paidiu ze libe unde ze sele unde der iu da sol geben den warn antlaz aller iuwer sûnden. den geist den geb iu der ware gots sun. amen.

Ewangelium.

Cum venerit paraclitus, quem ego mittam vobis a patre. So schribet ůns ouch hiute der guote sant Johannes an siner heren botschefte wie ůnser herre sinen heiligen geist sinen jungern hiute an dem heiligen ampt gehiez, daz er in den ze helfe unde ze troste senden wolte, unde sprach also zuo zin: swenne so iu chumt der trost unde der geist der warheit, (45[d]) den ich iu da sende von mim vater, der git iu min urchůnde. dar zuo so gebt och ir mir selbe urchůnde, wan ir bint von angenge allez mit mir gewesen.' dise rede die sprach ůnser herre zuo sinen jungern da von, wan do er hinz himel varn wolte, als wir nu begen in dirre heiligen zit, unde er sinen jungern daz vor seit daz er von in scheiden wolte, do wurden si vil harte unvro dar umbe, daz si sich siner lieben gagenwurte darben solten. dar umbe so gehiez aver er in do daz er in sinen heiligen geist senden wolte, daz si der siner gagenwurte ergezen solte unde daz er in ir ungemůte enpfůren solte; wan da von so haizet och der heilige geist ein trost unde ein trôstær, daz ist sin nam. so haizet och der heilige geist ein geist der warheit. von danne wan ůnser herre, der heilige Christus, der ist unde haizet selbe diu heilige gotes warhait, von danne so heizet von rehte der sin geist, der von sim herzen da get, ain gaist der warhait. den selben geist des trostes unde der warhait den gehiez er sinen jungern, daz er in den senden wolte dar umbe, daz *si* der gevrůwen solte, unde och dar umbe, daz im der warz urkůnde geben solte. daz der heilige geist ůnserm herren, dem heiligen Christo, urkůnde geben solte, daz bezaichent daz, daz die sinen jungern dannoch vil ainvaltige unde vil ungelerte *liute* warn; do aver in do chom der heilige geist, der von sim gotlichem herzen da get, do chunden si sambalde alle die heilige schrift unde alle sprache wol. daz was och do zware wol ain offenz urkůnde (46[a]) daz erz zware wære, der ware gots sun, wan der sin heilige geist, der sinen jungern

6 sult *vor* och *aus* solt *gebessert*

da gap die gewizen unde die chunst alle, der gab in och do dar zuo den geturst, daz si daz heilige gots wort chunten unde predigeten verre unde nahen ǘber alle dise welte. dar zuo so gaben och si do dem ir vil lieben maister selbe warz urchunde mit worten unde mit werchen unde mit vil mængem grozem zaichen, diu si in sim namen mit sim heiligem geist taten, daz erz zware wære der ware gots sun, der an dise welte da chom dar umbe, daz er die armen sǘnder suochen unde neren wolte. alsam mûz er ouch ǘns tuon durch sins heiligen trostes willen. amen.

49.

An dem pfingestage.

Dum complerentur dies Pentecostes etc. Als wir nu hiute begen, do warn ǘnsers herren junger da ze Jerusalem unde warten da alle siner gnaden sins heiligen geistes. da chom och do hiute en allen gahens ain vil grozer schal unde ain vil michel wintgestoze von himele, daz diu stat ælliu erbidemt unde daz alle die erchomen die da warn. da chom och do hiute in dem selben grozem wintstoze unde in ainer vil grozer stimme diu gnade unde diu sibenvalt gabe des heiligen geistes. wan der heilige geist der chom da ansihtlichen in fiurinen zungen zuo den heiligen gotes boten unde erfult ir ieslichem sin herze hiute da also verre, daz si an der stunde alle die heilige schrift unde die zwuo unde sibenzec sprache alle wol chunden. von dem selben grozem wintstoze unde von dem selben (46[b]) grozem schalle, der da hiute ergangen was, so liuffen alle die sæmene, die in der stete warn unde besamten sich alle vor dem hûse da die heiligen gots botten inne warn. dar under so was och da harte vil geste, die von mængem vrômden lande sich da besament heten zuo dem heren pfingestage. do och die do erhorten daz die heiligen gotes botten alle die sprache samt reten, dannan ir ieslicher bûrtic was, die nam och do des vil groz wunder, von wannen die liute bürtic wæren *die* die vrûmde sprache alle solten oder mohten chunnen. Dextra dei exaltatur et promissione spiritus sancti etc. do stuont aver do sambalde der guote sant Petrus uf unde antwurt er in. er sprach: 'welt ir wizzen waz disiu rede si, die suln wir iu sagen. ǘnser herre, der ware gots sun, der durch die sǘndære her in dise welt chomen was, der begieng och vil mænge genade an allen den die zuo zim chomen mit vil mængem grozem zaichen, diu er begienc, als ir och selbe wol sahet, diu er tet hie in dirre stet. dar ǘber so benamt aver ir im den lip, wan ir hiengt in an daz crûze. der selbe ware gots sun der ist nu mit siner gôtlicher chrefte beidiu von dem tode erstanden unde ist och hinz himel gevarn zuo sins vater zeswen. des geb wir im allez urchǘnde; wan dem git och nu hiute hie urchǘnde

15 wint ze stoze

der sin heilige geist, wan von des gnaden unde von des zuochůnfte so hab wir enpfangen also getane gabe als ir nu hie selbe seht unde hôrt. Penitemini igitur et convertimini.' mit also getanen (46c) worten unde ander vil mængen so prediget der guot sant Petrus hiute den waren gots sun allen den die da ze Jerusalem warn, als im der heilige geist mit siner fiurinen zungen sinen munt entsloz also verre, daz von siner guoten lere vil mænic riuwigez herze unde vil mænic nazez ouge da muosen werden. wan sich bechert da von siner guoten lere beidiu wibe unde manne driu tûsent liute, den gab och der heilige geist hiut allen da sinen segen unde sin gabe. alsam mûz er och ůns hiute tuon durch sins heiligen trostes willen. amen.

Ewangelium.

Si quis diligit me, sermonem meum servabit etc. So sprichet ouch ůnser herre hiute selbe an dem heiligen ampt, als ůns der guot sant Johannes von im schribt, disiu wort: 'swer so mich minnet unde swem ich liep pin, der behaltet och miniu wort unde tuot och daz mir lieb ist. dem selben dem ist och min vater holt unde chum ich unde min vater zuo dem selben unde schaffe wir selbe unser haimwesen bi dem selben. swem aver ich unmær bin, der entuot och mins willen niht.' Diu rede diu ist ain ôffeniu rede, wan diu ne hat deheiner andern bezaichenunge niht, niuwan als ir nu selbe wol vernomen habt, daz ůnser herre sprichet: swem er unmære si, dern behalt och sins gebotes niht unde entuo och sins willen niht, mit dem enmuge och er dehein wesen niht gehaben; swem aver er liep si unde swer im holt sî, der tuo och sinen willen unde behalt och siniu wort, den wil och er lieben unde minnen, wan bi dem so wil er unde (46d) och sin vater sin reste unde och sin haimwesen haben. owi wie sælic der nu ist, swer daz nu verdient hat, daz ůnser herre got hiute zuo sim herzen chumt, welh ain vrûlich hohgezit er hiut hat! wan mit der rede da hat ůnser herre ain ieslichen man im selben wol mit gezait, wan aim ieslichem manne dem seit daz sin herze unde sin gewizen wol, ob er ůnserm herren got so gedient habe unde ob er in so minne unde mæine, daz er hiut zuo sim herzen chome unde och sin haimwesen hiute bi im geruoche ze habende. wan daz sult ir wizen daz ůnser herre got beidiu hiut unde och zallen ziten zuo vil mænges mannes herzen chumt, da *er* idoch leider siner reste niht bi schaffet. wan swenne so den sůndær sine sůnde geriuwent unde er die bezæhert, so ist ůnser herre got zuo sim herzen chomen unde hat sin herze gestunget; swenne so er aver dar nach hin wider zuo sinen sůnden chert, so ne hat er siner reste unde sins haimwesendes

7 riuwiz 28 entuot 30 ain eslichen man 31 manne den s. 34 haimwesem

bi im niht geschaffet. Paraclitus autem spiritus sanctus, quem mittet pater in nomine meo. wan da von so sprichet och er selbe, ůnser herre, hiute an dem heiligen ampt: 'swenne so iu chumt der heilige geist, den iu min vater da sendet in mim namen, der sol iuch beidiu dirre rede unde och allez des underwisen da ir mit genesen unde behalten sult werden hinz dem ewigen libe.' den geist den gebe ůns der himelsch vater durch sins lieben suns willen. amen.

50.

Von der drivaltekait.

Fides non habet meritum, cui humanarum praebet experimentum. Daz heilige ampt daz zuo (47[a]) disem tage unde zuo dirre wochen gesetzet ist, daz ist von der heren gotheit, wan von den drin genenden der ainvaltigen gothait da singen unde lesen wir nu von in dirre heiligen wochen. da ne chunnen aver wir armen sůndær leider iu niht mer von gesagen, niuwan also verre so ůns da von der heilige gloube seit unde lert. wan der heilige gloube der seit unde lert ůns daz, daz wir daz warez suln glouben, daz die dri genende, daz ist der vater unde der sun unde der heilige geist, daz si ain got. daz sůlt och ir zware vil gerne warz glouben unde enist halt daz zware iuwers rehtes niht daz ir halt da von iht verrer sult vorschen. wan swaz so der man gesiht oder gehôrt, daz enhaizet denne niht ein gloube, sunder daz haizet ein gewizen. alsam ist ez och dar umbe getan. swes so der man mit rede unde mit worten zende chomen mac, daz wil er och denne warez wizen. daz wære och denne ein wenger gloube. nach dem wengen glouben da gehôrt och denne wenger danc unde wenger lon nach. so sult aver ir daz wizen daz ůnser herre got den heiligen glouben umb daz also gesetzet hat, daz der dem vil wol danket unde lonet, swer so wol unde rehte gloubet. von danne so sult ir die vrage hinz iuwerm schepfære lazen beliben unde sult ir iuch des lazen genûgen, des er iu von sinen gnaden verlihen hat, unde sult im halt des lob unde gnade sagen, daz ir an in chunnet gelouben, unde sult ir zuo ziu selber sehen wie unde war umbe er iuch geschaffen habe. wan zware da habt ir gnuoc mit ze tuonde. (47[b]) wan daz sult ir wizen daz ůnser herre got allez daz hiez werden, daz der ist, ê mals ê er den menschen geschůffe, wan der mensche der was sin jungestiu hantgetat unde allez daz, daz der ist, daz hiez och ůnser herre got allez werden niuwen mit sim aim gotlichem worte, 'fiat lux, et facta est lux', also daz er anders niht ensprach niuwan: 'nu werde unde si lieht unde tac'; mit dem gotlichem worte da hiez er paidiu licht unde tac unde allez daz mit

28 danken   35 ê den er, *durch versetzzeichen richtiggestellt*

werden, daz der ist. do aver do er den menschen schepfen wolte, do wandelt er die stimme, wan da ne sprach er do niht zuo, als er da vor zuo zanderen sachen gesprochen hete: 'fiat homo, et factus est homo; nu werde unde si ain mensche' — 'faciamus hominem ad ymaginem et similitudinem nostram', sunder er sprach halt do mit aim gemainem rate: 'wir sůln ainen menschen schepfen zaim bilde unde nach ůnser glichnůsse.' Quare? ut presit volatilibus celi et piscibus maris etc. 'dar umbe, daz er paidiu den vischen in dem wage unde dem gefůgel in den lůften unde allem dem ob si, daz in dirre welte ist.' wie sint aver die vische in dem wage unde daz gefůgele unde allez daz, daz da geschaffen uf dirre welt ist? da ist ez allez an stimme, da ist ez allez sinnelos und redelos, da ist ez allez vierpain unde snabeloht unde zageloht. da wider so ist aver der mensche also herlichen geschaffen, daz im sin houpt unde siniu ougen unde sin munt allez uf engegen himel ist gechert unde daz er och dar zuo hat paidiu rede unde sin. des ist er och allem dem (47[c]) obe unde vor, daz der ist, wan daz sol im allez underhôric sin unde sol im allez dienen. dar wider so sol aver er sim schepfære gehorsam sin unde sol dem dienen. wan dar umbe so hat er iu gegeben beidiu rede unde sin, daz ir im och beidiu muget unde chunnet gedienen, daz ir im och nu nach sim willen gedienen můzet. des verlihe *iu* der vater unde der sun unde der heilige geist. amen.

51.

Von der drivaltekait.

Etenim deus, qui natura invisibilis est, *ut* etiam a visibilibus posset sciri, opus fecit etc. Ir sůlt daz wizen daz ez umb ůnsern herren, den almehtigen got, also getan ist, daz er in siner gotlichen nature ungesihtic ist, wan siner gotlichen nature der enmac an disem libe niemen wol zende chomen. dar umbe daz aver er sich der welte do mit etwiu gemaint unde sich selben der welt erzait unde eroffent, so geschuof er do ain ansihtige geschefde unde leit er do an die selben ansihtigen geschepfede sinen gotlichen segen unde sine chůnec-lich hantgemæl also verre, daz er daz wolte, daz von der selben ansihtigen geschepfede der welt eroffent wurde diu sin unsihtlichiu gotliche nature unde daz och er denne da von ůber alle die welt erchant unde gert unde gelobt wurde zaim herren unde zaim geweltigen got, der aine also lobliche geschefde geschaffen hete. Faciamus hominem ad ymaginem et similitudinem nostram. diu geschepfede daz waz der mensche. wan do der mensche von angenge geschaffen solte werden, do besamt er sich zuo zaim (47[d]) vil haimlichem rate

5 similitudinem suam 11 ain stimme 27 herren dem 32 ansihtige

der hern sente aller gotlichen magencrefte, wan da was da der here gotliche gewalte unde diu here gotlichiu wisheit unde diu here gotlichiu ewichait, unde sprach da disiu wort: 'wir sulen schepfen ainen menschen zaim bilde unde nach ůnser glichnůsse.' min vil lieben, disiu wort diu habent mer sinnes denne wir iu daz wol mugen zelosen, wan mit den worten da habent sich mit erpart unde eroffent die dri genende der ainvaltigen gothait. wan da diu wort gesprochen wurden 'faciamus hominem etc., wir suln schepfen ainen menschen' unde 'nach unser glichnůsse', da ne was ůnser herre got vater niht aine, sunder da was *er* zware in der gots tougen unde ordenunge ze samne chomen zaim vil haimlichen rate aller der heren sente aller magencrefte, wan da was der here gotliche gewalt unde diu here gotes wishait unde diu here gotes ewicheit. der aver daz wort an dem rate unde in dem heren sende da sprach 'wir suln schepfen ainen menschen', daz was der here gotliche gewalt, daz ist der oberste himelsche kunic, daz ist der obreste gebietære. Ipse dixit et facta sunt, ipse mandavit et creata sunt. der mit sim aim gotlichem worte himel unde erde unde allez daz hat geschaffen, daz der ist, der ist unde haizet ůnser herre, der himelsche vater. des genende sult ir an iu selben da bi erchennen, wan er ist iuwer vater unde iuwer schepfære unde bint ir von im chomen; daz ist sin insigel unde sin chůneclich hantgemale, daz er vil lieber (48a) vater an iuch geleit hat. diu here gotes wishait diu ouch da an dem rate unde da ze dem heren sende was, daz ist des obresten gebietærs unde des obersten chůniges sun, der ist unde haizet daz gotes wort unde diu gotes wishait. Quia quod factum est, in ipso vita erat. wan allez daz, daz uf dirre welt ie geschaffen wart, daz was allez ê in siner wisen ordenunge geschaffen unde gordent ê ez an ditzes tages lieht ie geschaffen wurde; der ist unde haizet ůnser herre, der heilige gots sun. des herren genende sult ir och da bi an iu selben erkennen, wan er ist unde haizet daz gots wort unde diu gotes wishait unde hat och er da mit sin insigel unde sin chůniclich hantgemale an iuch geleit, ad ymaginem, daz ir von im habt beidiu rede unde sin. diu here gots ewichait diu och da an dem rate unde da ze dem heren sende was, da der mensche geschaffen wart, quia eternus pater, eternus filius, eternus et spiritus sanctus, daz ist diu ware gots gnade, diu ist unde haizet der heilige geist. wan alsam der gots gewalt unde diu gotes wishait, daz ist der vater unde der sun, iemmer ewic ist, alsam ist och der heilige geist, daz ist diu gots gnade, iemmer ewic ůber sin hantgetat. des selben lieben herren genende sult ir och da bi an iu selben erkennen, ad similitudinem, wan er ist unde haizet diu gotes glichnůsse, unde hat er iuch im selben da mit gelichet unde genozsamt, daz er sin insigel

22 hantgemahele 29 heren 30 an iuch selben 32 hantgemahele

unde sin chuniclich hantgemæle also verre an iuch geleit hat, daz ir iemmer mûzet sin untotlich (48[b]) unde unzerganclich. Ut hominem, quem mirabiliter creavit, mirabilius redimat. diu selbe here gots gnade unde diu selbe gots milti diu in des da betwanc, daz er sin chûneclich hantgemalen an den menschen also verre legen wolte unde daz er den in siner wunderlichen ordenunge im selben also nachwintclichen schepfen wolte, diu selbe sin here milti unde diu selbe sin here gnade diu betwang in och do des, daz er der selben sinen armen hantgetat her in dise welte ze helfe unde ze troste chomen wolte unde daz er die in siner gotlichen ordenunge vil michels wunderlichen mit sin selbes tode von des tievels gewalte *losen wolte*. von danne wan wir nu allez hohzitelichen begangen haben, von den heiligen wihenæhten ůnz her, alle die gnade, die ůnser herre, der heilige gots sun mit uns armen sůndærn begangen hat, mit siner heiligen gebůrte unde mit siner heiligen marter unde mit siner heiligen urstendi unde mit siner heiligen uffert unde von der heiligen zuochůnfte des heiligen geistes unde die hochzit nu hiute unde alle dise wochen von den drin genenden der heren ainvaltigen gothait, unde sagen wir lob unde gnade dem vater unde dem sun unde dem heiligen geiste aller der gnaden unde er mit ůns armen sůndærn begangen hat. wan dri here gótliche genende die sůlt ir wizzen, die sůlt ir erchennen unde sůlt idoch niuwan ainen herren unde ainen got an beten, der iuch geschaffen hat, der iuch erlôset unde garnt hat, der iuch (48[c]) bewarn unde beschermen sol. wan der ware got unde der ainvaltige got der wil daz, daz man sinen heiligen namen also nenne unde also erchenne unde der welte also chůnde unde also predige, unde daz diu heilige christenheit sinen heiligen namen also enpfahe unde also an in gloube. also enpfelht och ir iuch hiute an des gnade unde immer mit libe unde mit sele. amen.

52.

Der erste sunnentac nach den pfingesten.

Carissimi, deus caritas est, et qui manet in caritate in deo manet et deus in eo. Der guote sant Johannes, dem unser herre got siner gotliche tougen mere geruochet ze offen denne dehaim sim junger, der selbe heilige gots trût, der offent ouch ůns diu selben gots tougen hiut an dem heiligen ampt. wan er seit ůns hiute waz got si, wan waz got si, daz waz ie vor allen vlaischlichen herzen vil verr verborgen. daz seit aver iu hiut der guot sant Johannes vil churzlichen. er spricht: got der ist selbe diu heilige minne. diu heilige minne daz ist got selber, unde swer och die heilige minne hat, der ist vil sælic, wan der hat got selben unde lebt unde wont in got unde got in im. Perfecta caritas foras mittit timorem. mit also churzen worten so sait

iu hiute der heilige gots trût, daz got selbe sî diu heilige minne unde sait iu och denne dar zuo churzlichen, waz och diu selbe minne sî, diu got da ist. von der selben minne, diu got da ist, daz ist diu durnæht minne, da mûzen aver wir iu ain wenic von sagen dar umb, daz ir iuch deste baz versten muget waz diu selbe minne sî. wir lesen an der heiligen schrift wie hie bevor ain heiliger (48[d]) wissage aim andern wissagen sin tôhter ze wibe gæbe, unde der vater die tohter von im vertigen wolte. do begunde diu mæigt ze wæinende unde sprach zuo zir vater: 'vil lieber vater', sprach *si*, 'du solt mir geben dinen vaterlichen segen unde solt mich haim stiuren.' Et dedit ei pater irriguum inferius et irriguum superius. do sprach der vater: 'vil liebiu tohter min, ich wil dir geben minen segen, ich wil dich wol haim stiuren: tohter, ich *wil* dir geben ainen aker, der lit nidene in aim nazlande, dar umbe, swenne ez durriu jar werden, daz du dich denne da von begen mugist; unde wil *dir* och denne geben ainen andern aker, der lit aver an aim hohen lande, dar umbe, swenne ez denne werden naziu jar, daz du dich och denne da von begen mugist.' der heilige wissage der siner tôhter da gap die guoten haimstiure, der bezaichent unsern herren, wan des tohter ist ein ieslich sæligiu sele, der git och er von sinen gnaden sinen segen unde sin vaterlich haimstiure, da si mit besetzen sol die ewigen haimûde. Initium sapientie timor domini. der aker der da lac niden an dem nazem lande, der bezaichent die gots vorhte, da mit so haime stiuret der himelsche vater die sinen lieben tohter, aine ieslich sæligiu sele, swenner dem armen sûndær des verlihet, daz in sin sûnde rehte geriuwent. wan so gewinnet er vorhte hinz got, des hulde er verlorn hat; so gewinnet er angest unde vorhte hinz den vil mænicvalten hellewizen, die (49[a]) er verdient hat; so furhtet er ouch den tievel unde den tot; so ist *im* leide unde we ze muote; so muoz er durch not sin vil mænicvalt missetat mit sinen vil haizen zæhern sim schepfær clagen. dar nach so tuot er och denne sine bihte unde enpfahet sine buoze fur alle sine missetat: daz ist diu vaterliche haimstiure, da diu liebe tohter mit genesen sol. Cupiens dissolvi et esse cum Christo. der aker der da lac an der dûrre unde an dem hohen lande, der bezaichent die waren gots minne, daz ist daz: swenne der arm sûndær sin sûnde also lange begiuzet unde gebûzet, daz in denne des dunchet, daz er die gebûzet habe unde daz ûnser herre got siner schulde vergezzen habe, so gewinnet er denne ain vrûde unde ain ringez gemût hinz got, wan er versiht sich des daz er sin hulde habe. so ne furht er ouch denne weder die helle noch den tot noch den tievel niht. wan alsam er da vor cleit unde waint sine missetat, alsam haize cleit er *unde* waint denne dar umbe, daz in ûnser *herre* niht ennimt von

4 an wenic 11 *beidemale steht* irrigimen *für* irriguum 18 guotem heimstiure

den angesten dirre welt. wan elliu disiu welt diu ist im denne unmære, wan er minnet denne anders niht niuwan sinen schepfære; da jamert in och denne zallen ziten nach, daz er in denne gerne alle tage sæhe. daz ist diu guote haimstiure, da der himelsch vater die sinen lieben tohter, ain ieslich sælige sele, mit haim stiurt zuo der ewigen haimůde. daz ist och zware diu heilige gots minne, da ůns da hiute von schribet der guot sant Johannes. wan (49[b]) swer die minne hinz got hat, daz er durch sine hulde alle dise welt versmaht unde in dirre welt anders niht enminnet niuwan sinen schepfær, daz ist unde haizet zware diu heilige gots minne. swer die minne hat, der ist vil sælic, wan der hat got selben unde wont unde lebt in got unde got in im. der minne der verlihe iu der war gots sun. amen.

Ewangelium.

Homo quidam erat dives et induebatur purpura etc. So schribet ůns och hiute der guote sant Lucas wie ůnser herre sinen jungern hiut ain mære seit von aim richem manne unde och von aim vil armen manne zainer glichnůsse. er seit in wie der riche man zallen ziten mit vrǒden wære, wan er saz alle tage mit schalle unde mit wirtschefte unde was zallen ziten bewæt mit pfelle unde mit sidener wæte. da wider so was aver der arm man nakent unde hungirc unde was och do dar zuo so siech von aizen unde von geswer, daz er von der stete nindert chomen mohte. der arm man der lag och zallen ziten vor des richen mannes tiur unde bat in tægelich, daz er im der brosem sante, die doch nider riren ab sim tische. die verseit aver im der vil riche man. do daz do got wolte, do verschiet der arm man. dar chomen die heiligen engel unde enpfiengen die sinen sæligen sele unde fuorten si vrǒlichen zuo dem vronen paradise unde satzten si in Abrahames schůze. dar nach do starb och der riche man. dar chomen (49[c]) aver die tievel unde enpfiengen och die sele unde fuorten si mit leide unde mit sere unde begruoben si in der helle. do der riche man in disem hellefiur do was, do sah er uf unde sah den armen Lazarum mit vil grozen vrǒden in Abrahams schůze. do ruoft er hinz Abraham unde bat den, daz er sich ůber in erbarmete unde daz er im Lazarum sante, daz im der ainen zaher wazers ab sim minsten vinger trůfte in sinen munt, daz im sin zunge ain wenigez erchuolte. do sprach Abraham: 'du solt des wol gehůgen, min chint, wie din leben getan wære, do du lebtest nach allem dim willen, unde daz Lazarus lebt mit angsten. des sol er nu ergetzet werden mit den ewigen vrǒden, da wider so muost aver du nu hie enpfahen die ewigen wize. dar under so ist och also von got entzwischen ůns

5 an ieslich 15 siner jungern 26 sinen *steht zweimal* 34 Lazarum im *durch versetzzeichen richtiggestellt*

gordent, daz ůnser zwaier botschaft niht ze sæmen geraichen mac.' do sprach der riche man: 'herre vater Abraham, nu mir vil armen manne dehein gnade niht geschehen mac, so bitte ich dich des, vil lieber vater, daz du Lazarum zaim botten unde zaim urchůnde sendest haim zuo minen vriunden, wan ich han noch viunf brůder, daz si sich bechern, daz si der nôt hie můzen ůber werden.' do sprach Abraham: 'min kint, dine brůder die habent Moysen unde die heiligen wissagen, unde volgent si den, so ne mag in niht gewerren.' do sprach (49[d]) aver do der riche man: 'nain, herre vater Abraham, wan ez ensi daz etwer von dem tode erste, der in warz urchunde chunne gesagen von der grozen nôte, diu da hie ist, anders bechernt si sich niht. wan den wissagen unde der heiligen schrift der engloubent si leider niht.' do sprach Abraham: 'engloubent si der heiligen schrift unde ir leræ niht, so ne gloubent *si* och dem niht, der von dem tode erstet.' Der riche man der bezaichent ainen ieslichen man, der in dirre welte ane gots vorhte sinen willen wil haben, wan der ne hat dehein minne hinz got noch hinz sim ebencristen. alsam enhet och der riche man dehein minne noch dehein erbarmunge, qui habuerit substantiam mundi etc., ůber den armen man, der da tægelich vor siner tůr lac. von danne so sint och dem selben richen manne alle die gebenmazet die anders niht enahtent niuwan wie si ir ainer buch mugen berůsten; die ne habent och dehein ahte hinz got, von danne so geruochet och er ir niht ze wizende noch zerchennende. daz hat er ůns och hiute da wol mit bezaichent, ůnser herre got, daz er des richen mannes namen niht geruochet ze wizende noch ze nennende. so bezaichent der arm man ain ieslichen sæligen man den ůnser herre got in disem libe in siner vaterlichen zůhte hat mit angesten unde mit armuot unde mit siechtuom, unde der daz allez gedultclichen vertreit, alsam ouch der arm man der da vor (50[a]) des richen mannes tůr lac unde der allen sinen mangel unde alle sin arbeit gedultclichen vertruoc unde ůnsern herren got des bat, daz er in des ergazti. dar umbe so geruochet och in ůnser herre got ze wizende unde zerchennende, wan er nennet in hiut bi namen an dem heiligen ampt, wan er hiez Lazarus. dem selben Lazaro dem sint och die gebenmazet die ir armuot unde ir siehtuom unde alle ir arbeit důmůtclichen unde gedulteclichen vertragent unde die dar under den almehtigen got lobent unde erent unde in des tægelichen bittent, daz er si genædeclichen erlôse von den angesten dirr welte, daz si in gesehen můzen. nu sultir och die rede merchen. do der riche man in dem hellewize *was,* do sah er uf unde sah den armen Lazarum vil vrôlichen in Abrahames schoze. do bat er Abraham, daz er sich ůber in erbarmte unde daz er Lazarum hinz im sante, daz im der abe sim minsten

10 der ir warz 25 nenende 37 genæclichen 41 schozen

vinger ainen zaher wazzers troufte in sinen munt, daz im sine zungen ain wenigez erkuolti. Judicium sine misericordia ei, qui non fecit misericordiam. wan er dem armen manne hie verseit hete sine brosem, do er was in siner wirtschefte, don gab och im der arm man dort niht sinen zaher wazzers, da er da was in sinen vrôden. wan swer hie ist ane die heilige minne unde ane die rehten erbarmunge, der wirt och dort verteilet zware an alle gnade unde an aller slahte erbarmunge. Fili, recordare, quia recepisti etc. do sprach do Abraham zuo dem richen manne: 'min kint, (50[b]) du solt des wol gehûgen wie din leben getan wære unde wie ouch Lazarus lebte: wan du wær zallen ziten gesunt unde vro unde hete och dar zuo alles des gnuoc, des dir din lip gert; da widere was Lazarus siech unde unvro unde hete och dar zuo alles des zadel unde mangel, des er bedorfte. da enpfienge du, vil liebez kint, din lon; nu enpfahet aver hie Lazarus sin lon.' Diu rede diu ist ein vil sorcsam rede allen den richen in dirre welt unde ist aver ein vil trossamiu rede allen gots armen, wan disiu rede diu hillet also: swa dehein richer man ein wengez almuosen gebe oder dehein guotæte bege, daz im der guotæte an disem libe mit dem gewalte unde mit dem richtuome, den er da hie hat, also gedanket unde also gelonet werde, *daz er* dar umbe dehein lon dort denne nimmer enpfahe; unde swa aver dehein gots armer dehein wenge missetat oder sûnde bege, daz diu sûnde in disem libe mit der armuot unde mit dem siechtuome also ab im erlûtert werde, daz er denne dar umbe dehein hellewiz dort nimmer erlite. wan alsam daz unmuglich ist daz der riche zwai himelriche habe, alsam ensol och, ob got wil, dehein arme gots dûrftige zwai hellewiz nimmer gewinnen. Nu daz och ir daz verdienen mûzt daz ir der waren gots armen gnûz mûzt werden, des verlihe iu der ware gots sun. amen.

53.

Der ander sunnentac.

Nolite mirari, carissimi, si odit vos mundus. Wir lesen an (50[c]) der heiligen scrift von zwain geslahten, daz sint die guoten unde die ubelen. diu zwai geslahte diu huoben sich von anegenge der werlt, want diu huoben sich da da ain bruoder den andern, Cain sinen bruoder Abeln, ze tode sluoc. Abel der waz ain heilic man, unde waz sin opher unde sin gebet unserm hern got lieb unt amphanclich. daz het aver sin bruoder Cain ze haze unde ze nide, wan anders neheter deheine sculde hinzim niht, dar umbe so sluoger in ze tode. da huoben sich diu zwai geslahte, wan alsam der ubel man Cain den sæligen man Abeln ane faht durch sine hailichait, alsam ahtent ouch

5 zahers 7 verteilet *aus* verteilt *gebessert* 16 trosamiu 32 scrif

noch hiut disses tages diu chint dirre werlt der sailigen unde der guoten, die got da dienen scolten. daz urchundet uns ouch hiut der gute sant Johannes an dem heiligen ampt, wan er sprichet also: 'miniu vil lieben chint', sprichet er, 'des enscol iuch niht wunder nemen, ob iuch diu werlt ze haze unde ze nide habe, wan daz ist ain vil altiu umminne.' Quicunque enim voluerit amicus esse seculi, inimicus dei constituetur. wan swer dirre welte vriunt unde chint wil sin, der muoz got fremede sin, der muoz der gots vint sin. der ist ouch iwer vint, wan der hat iuch ze haze unde ze nide. des æhtsal scult aver ir vil gedul (50[d]) teclichen vertragen, wan da mit scol iwer gedult bewært werden. Nos scimus quoniam translati sumus de morte ad vitam. wan da mit scol man ouch erchennen diu warn gots chint bi des tievels chinden, das diu gots chint diu ne sculn niemen ze haze noch ze nide haben: swaz man holt in ze leide tuo, idoch so ne sculn si niemen vint sin. Omnis, qui odit fratrem suum, homicida est. wan swer sime ebencristen vint unde gehazic ist, der ist vor got mansleke, der ist ouch da mit gesundert von got, der ist da mit tot an der sele. wan alsam der lip leben muoz von der sele, alsam lebt ouch diu sele von ir schæphære; unde alsam der lib stirbet, swenne diu sele uz chumet, alsam stirbet ouch diu sele, swen si gesundert wirt von ir schephære mit der vintscheft unde mit dem haze. In hoc cognovimus caritatem dei etc. da sculn aver sich die sælegen unde diu gots kint allez vor huten, wan der minne unde der durnaht scol holt so groz sin, daz si sich sculn lazen martern durch die gots minne. wan alsam sich unser herre selbe zuo der marter unde zuo dem tode gab durch die genist der sinen armen hantketat, alsam sculn ouch sich (51[a]) diu sinen guoten chint selbe zuo der marter geben durch sinen willen unde ouch durch ir lieben bruoder hail. Qui habuerit substantiam mundi et viderit fratrem suum necessitatem pacientem etc. wan daz haizet diu groze unde diu oberste minne: swer sich læt marteren durch den gots willen unde swer sinen lip dar umbe enwage unde enurtail gibt, daz *er* da mit gevriste unde ze helfe chome sime ebencristen. die selben grozen minne die scol aver ain ieslich sæliger man erzaigen unde eroffen mit der minner minne. diu minner minne, daz ist daz, daz ain ieslich guote man der sol aller erest paidiu den richtuom unde daz guot durch got lazen unde ouch geben, wan er sol den hungergen unde den durstigen laben unde sol den nacten bewæten. wan entuot er des niht, swer daz guot geleisten mac, so ne hat ouch er der waren minne niht; wan zware so liez er sich ungerne slahen oder toten durch got oder durch deheinen sinen ebencristen. Filioli mei, non diligamus verbo neque lingua, sed opere et veritate. von danne, miniu vil liebin chint, sprichet der guote

16 vint unde ze hazic ist

sant Johannes, so ne sol der guote man den durftigen (51[b]) da mit niht trosten, swenne er in siner genaden pitet: nu var hin, got genade dir! wan entuot er der anders niht zuo, so ist idoch mit der guoten rede der hungerge unde der durstige vil ubil gelabt unde ist mit der guoten rede der arme gast vil ubil geherbergot. von danne so ne sol ouch ain iesliher man die heilige minne niht alsoges mit dem munde unde mit der rede erceigen, sunder er sol halt die heilige minne erzeigen unde erfullen mit triwe unde mit warhait unde mit den guoten werchen der minne. der verlich iu der ware gots sun durch siner genaden willen.

Ewangelium.

Homo quidam fecit cenam magnam et vocavit multos. So scribet uns och hiut der guote sant Lucas an siner heren botscefte da von wie unser herre ain mære saite von aime richen manne zainer glichnusse. der riche man der hete aine groze wirtschaft gemachet unde hete dar zuo vil lute geladen. do in des do cit duhte, do santer sinen boten ůz unde hiez den daz chunden, die er geladen hete daz *si* chomen, wan diu wirtschaft diu wære elliu wol berait. die wider saiten aver alle dem boten, daz ir deheiner (51[c]) niht dar chomen wolte. der erste der sprach zuo dem boten: 'ich han ain dorf zaigen gechouft, da muoz ich hin unde muoz daz besezen, du solt mich ensculdegen wider dinen herren.' der ander der sprach: 'ich han zehen ohsen gechouft, da muoz ich zu weten unde muoz die bewarn, du solt mich wider dinen herren bereden.' do sprach der dritte: 'ich han mir ain vil liebez wip ze chone genomen, da ne mag ich nicht von chomen.' der bote der chom wider unde sait sime herren also er vernomen hete. da wart der herre umbe zornec unde ummuotes unde sprach zuo sime boten: 'nu genc ůz in die stat, unde swer dir da wider vare, er plint oder chrump oder halz si, die brinc alle her.' do sprach der bote: 'herre, ich han getan also du mir gebute, daz hevet aver allez noch vil unhoh an dime witen gesidele.' do sprach der herre: 'nu genc uz uf daz lant, uf die straze, zu den zunen, unde alle die, die dir da wider varn, die trib her, die ziuch her, unz min huz allez besetzet werde; wan zware ir deheiner, die ich da geladen hete, der enbizet niemer deheiner miner wirtsceft niht.' Der riche man (51[d]) der die grozen hohzite unde die grozen wirtschaft da gemachet hete unde der da zuo vil lůte geladen hete, der bezeichent unsern herren, den himilischen kunic, wan der hat ain hochcite unde ain wirtschaft beraitet von anegenge der werlt, daz ist das himilisk paradys, daz hat er berait allen den salegen unde den guoten. sin

5 guote r. — arme gaist — *nach* von *steht* der *durchstrichen* 6 alsoges, *darnach bis* erceigen *rasur* 14 *und* 17 wirschaft 24 ich nich 34 enbizet *aus* erbizet *gebessert* — Der, D *ist nicht vorhanden, wol aber der leere raum dafür* 35 wirscahft

chneht unde sin bot daz warn hie bevor die heiligen wissagen, daz warn do dar nach die heiligen zwelfpoten, daz sint ouch noch hiute dises tages alle die die mit triwe unde mit warhait daz heilige gotes wort sprechent. da er sinen boten da hinne sante unde die er zuo siner wirtscefte da geladet hete, die ne wolten sumeliche niht chomen, sumeliche chômen si ouch; da sunderten sich sa die zwo geburte unde diu zwai geslahte der guten unde der ubeln, der unsailigin unde der saligen. nu sult ir wol merken, welhez die unsæligen da warn die zu der wirtsceft niht chomen wolten, unde welhez ouch die sæligen da waren die zuo der wirtscefte da chomen. der erst da der bote da hine chom, der sprach: 'ich han ein dorf zaigen gechoufet, daz muoz ich besitzen (52[a]), ich enmac niht chomen, du solt mich wider dinen herren bereden.' der daz dorf da zaigen gechouft hete unde da von niht chomen wolte, der bezeichent alle die die uf dirre werlt wider got habent ere unde gewalt unde richtuom, wan die habent mit ir geschafde unde mit ir gewinnunge so vil ze tuone, daz si hin ze der ewigen wirtscefte dehein aht enhabent; wan swie wol si daz wizen daz si unrehte lebent, idoch so ne wellent si von dem guote unde von dem gewalt niht chomen. daz bezeichent daz, daz er den boten des bat, daz er in wider sinen herren beredet: die sint ouch alle die unsæligen. der ander da der bot do hin chom, der sprach: 'ich han gechouft zehen ohsen, da muz ich zuo weten unde muoz die bewarn, du solt mich wider dinen herren bereden.' der die zehen ohsen da gechouft hete, der bezeichent alle die, den unser herre got uf dirre welt chunst unde wistuom verlichen hat unde die aver allen ir sin unde allen ir wistuom ze hochverte unde zunrehte vercherent. daz sint ouch alle die unsæiligen, wan die ne (52[b]) choment ouch in die ewigen wirtscaft niht; wan swie wol si ir unreht erchennent, idoch ne welnt si durch ir hochvart ir irrituom niht lazen. daz beceichent ouch daz, daz ouch der selbe den boten des bat, daz er in wider sinen herren beredet. do sprach der dritte da der bot hin chom: 'ich han mir ain vil lieb wip ze chone genomen, da ne wil ich niht von chomen.' der die chone da genomen hete unde der da von niht chomen wolte, der bezeichent alle die die uf dirre welt mit elicher hirat sitzent, unde die idoch mit der ê unelichen lebent; wan die e die ne solt man niwan durch wuochers willen haben, so ne habent aver si die e niwan durch ir gelust unde wellent ir willen zallen citen ane scam unde ane gots vorhte ensamt haben. daz bezaichent daz, daz holt der selbe den boten des niht piten wolte, sam die andern da vor getan heten, daz er in wider sinen herren beredete. daz sint ouch die unsæligen, wan si habent in leider erchorn die zerganclichen friuntschaft fur die

5 sine w. 6 sic sa 8 uns. d. varn 14 uf die w. 27 wirscaft 29 welt si — becheichent 32 ich nich von 37 citen ane scerm 41 zerganclinchen

ewigen gotlichen (52c) wirtscaft. do der bot do wider chom unde sime herren gesait wie die sine wirtscaft verwidert heten die er da geladet hete, do wart der herre zornic unde ummuotes unde sprach zuo sime boten: 'nu genc uz in die stat, unde alle die die dir da wider varn, blinde, chrumbe unde halze, *die brinc alle her.' blinde, chrumbe unde halze,* daz sint allez *die gots* durftigen, die chomen ouch alle hinze der wirtscefte: daz sint ouch die saligen, wan die habent in dirre werlt hellewize unde unsælde genuge; von danne, swelhe ouch denne ir armuot gedulteclichen vertragent, daz sint die sæligen, wan die ne choment nach disem libe in diheine hellewize me, sunder si besitzent ane zwivel die ewigen froude. do sprach do dar nach der bote zuo sime herren, do er die blinden unde die chrumben, die *er* in der stat da vant, zuo der wirtscefte braht: 'herre, ich han getan als du mir da gebute, daz hevet aver noch allez vil unhohe in dime witen mûshûs.' do sprach der herre: 'nu genc uz uf daz lant, zu den zunen, zu der straze, unde swer dir da widir vare, den ziuch her, den trib her unze daz min sal unde min gesidel (52d) allez besetzet werde.' diu stat da die blinden unde die chrumben da inne warn, da wir nu von gesprochen han, diu bezeichent ouch die plinden unde chrumben, die heilige christenheit, diu da von erst von der judischen ê bechert wart. die warn unserm herren nahen pi unde waren wuocherhaft von der ê, idoch so hiezen si da von plinte unde chrumpe: wan was in ain fuz gerehte, so was in der ander chrumpe; gesahen si mit aime ougen, so waren si an dem andern plint; wan westen si daz rehte, daz diu alt ê da gebot, so ne westen si aver der genaden niht, die uns diu niu ê da praht hat; erten si unde erchanten si den himilisken vater, son erchanten si aver sins lieben suns niht, des heiligen Cristes, unde lasterten den. da von hiezen si plint unde chrump. die aver da von getouft unde bechert wurden, der was lucel, die huben vil unhohe in dem witen himilriche. von danne so hiez er do den boten uz gen uf daz lant, uf die straze, zu den zunen, unde hiez alle die triben unde ziehen hin ze siner wirtsceft, die er funde. die uf dem lande unde bi den . . .

54.

(Der vierde sunnentac.)

. . . (53a) *para*dyso verriet unde wie er siu mit sinen arclisten da uberchome, wan daz enwas idoch ir andaht unde ir wille niht. Sed propter eum, qui subjecit in spe (dicendo: eritis sicut dii). sunder er uberchome si da mit daz er in groze ere gehiez; do aver si do zuo

9 vertragent da s. 19 wir *aus* wirt *gebessert* 23 fuze gerehte — *in* ander *vor* krumpe *ist das* d *nicht ausgeschrieben* 33 *darnach ein blatt ausgeschnitten*

sahen, do lagen si in der grube, do warn si in den sculden, wan do gienc diu gots rache uber si. Et ipsa creatura liberabitur a servitute corruptionis etc. wan do sprach unser herre: 'du bist von erde unde von stoube chomen, du muost ouch wider ze stoube unde zerde werden.' zu der trurigen schidunge unde zuo den unfrouden da het si der laidige valant mit sinen untriwen zuo verlaitet, von danne sol ouch nu der stoub unde diu erde wider ze menniskliehen bilde werden unde sul ouch wir iemer unser ere wider gewinnen. da bedorf wir wol zuo unsers herren, des almehtigen gotes, gnaden unde siner helfe. Existimo enim quod non sunt condigne passiones hujus temporis ad futuram gloriam, que revelabitur in vobis. wan da von so sprichet ouch nu hiut unser maister, der guot sant Paulus: swaz dehein mennisk in disem libe iemer arbaite unde mů erliden muge durch den ewigen lip, diu mů unde arbait diu si idoch elliu zerganclich, wan si nem elliu (53[b]) ende mit dem tode. von danne so sint si vil harte ungelich den ewigen frouden, die wir da wider gewinnen unde besitzen suln. Nam expectatio creature revelationem filiorum dei expectat. wan ane zwivel, ob got wil, so sul wir gewinnen, so sul wir nach disem libe enphahen die gemainide unde die genozsam der heiligen engel da ze himil. der froude unde der wunne ist also groz, quod oculus non vidit, nec auris audivit, daz si nie deheines mennesken ouge mohte bescowen noch nie deheines mennisken herze mohte betrahten. Die geb iu der ware gots sun durch siner gnaden willen. Hec loquere.

Ewangelium.

Estote ergo misericordes sicut et pater vester misericors est. So sait uns hiut der guote sant Lucas an siner hern botscefte wie gnadeclich unser herre mit samt sinen jungern hiut choste unde wie vaterlichen er si hiute wiste unde lerte, wan er sprach zuo zin: 'welt ir mine junger sin, so sult ir den holt sin, die iuch da hazzen, unde sult umbe die piten, daz si bechert werden, die iwer da ahten; wan enwelt ir niemen minnen niwan die iuch da minnent, unde enwelt ir niemen niht liebes noch guots tuon niwan (53[c]) den die iu da wider lieb unde guot getuon můgen, welhen dauch oder welchen lon muget ir des denne von mime vater gehaben? wan da wider so sage ich iu daz, daz ir den sult holt sin, die iu da vint sin, unde daz ir sult *den* lieb unde guot tuon, die iu da lait tuon, unde sult den geben unde entlichen, die iu da wieder ze geben noch zentlihen haben, unde sult da von nihtes gewarten niwan mins vater danches. wan so wehset iwer lon unde iwer chrone da ze himel vor mime vater. wan min vater der ist genadic, der ist parmherze, alsam sult ouch ir genadic

4 chom du 19 gemanide 22 herzen 30 sul ir 31 sul umbe 38 wider ze

unde barmherze sin, welt ir mins vater chint sin. da zuo sult ir ouch wiszen, daz ir ne sult uber niemen also rihten noch ensult also niemen verdamnen noch verteilen, daz ir iht verteilt unde verdamnet werdet. ir sult ouch iwern scolarn vergeben ir sculde, wan so vergibt ouch iu min vater iwer sculde. wan mit der selben maze da ir da mit gebet und entlihet, da mit wirt ouch iu von mime vater vergolten unde gelonet.' Dicebat autem et illis similitudinem. numquid potest cecus cecum ducere? so getane gotliche lere unde ander vil manige die seit unser herre hiut si (43[d]) nen jungern vor. dar nach do sait er in ouch ain wenige rede zainer glichnusse. 'swa ein plint', sprach er, 'ain andern plinden wiset, die vallent paide in ein grube.' der blint der bezeichent den ungelerten unde den tumben; wan swa ein ubel man unde ain tumber man ainem andern tumben manne wil volgen, den muoz beiden misselingen. daz erget idoch hiut disse tages unde ist ouch leider vil dicke ergangen, daz ein ubel man unde ain tumber man ainem andern tumben volget, den muoz ouch paiden missegen. wan alsam ergiengiz ouch leider hie bevor unsern armen altvordern, Adame unde Even, wan die nach volgeten dem vil ubeln tivel, unze daz er si praht in die grube, unze daz si chomen in die sculde, der wir leider noch scaden haben unde alle ir afterchomen. da pit in hiut umbe unsern herren, den warn gots sun, swa ir von iwern altvordern oder von iwer selbes brode in deheine grube gevallen sit oder in deheine sculde chomen sit, daz er iu dar uz genadeclichen helfe durch siner gnaden willen. Hoc loquere.

55.

Der funfte sunnentac.

Omnes unanimes in oratione estote et patientes, fraternitatis (54[a]) amatores etc. Swa ain junger sins maisters wort unde sin lere wol vestent unde wol merchet, daz ist lobelich. alsam hat der guote sant Petrus getan, wan der hat sins vil lieben maisters, unsers herren des heiligen Cristes, wort unde sin gotliche lere wol gevestent unde wol gemerchet. wan unser herre der sait im unde andern sinen jungern daz vor, daz si ubels mit gute solten lonen. die selben lere die sait ouch er vil lieber maister uns, sinen armen jungern, hiut vor an dem heiligen ampt, wan er sprichet also: miniu vil lieben kint, ir sult alle vil ainmuteclichen unde vil andæhteclichen unsern herren got an ruofen mit aller slahte chuske unde mit aller diemute, daz er iu des verlihe, daz ir iwer bruderliche minne also behalten muzent wider

1 sul ir   3 verteiln dir ir iht   12 tunben   13 tunber — ainen andern   16 ainen andern   20 sulde   21 herre   32 unser here   33 ubels *auf rasur* — die *vor* selben *steht zweimal*

iwer nahesten unde wider iwer ebencristen, daz ir in ubels mit ubele iht danchet, sunder daz ir in holt ubels mit guote lonen muzet. Quia in hoc vocati estis, ut benedictionem hereditate possideatis. daz sult ir dar umbe vil gerne tuon, wan unser herre got der hat iuch dar zuo erwelt unde hat iuch dar zuo geladen, daz ir den ewigen segen enphahen sult. Venite, benedicti patris mei etc. der ewige segen, den ir da enphahen sult, daz (54[b]) ist daz, swenne unser herre got an dem jungesten tage sprichet: 'chomet her zu mir, diu gesegenten chint mins vater, unde enphahet daz riche, daz ich iu gantrait han von angenge der welt. Qui enim vult vitam diligere et videre dies bonos etc. swer den segen unde daz erbe enphahen unde bisitzen sol, dern sol halt niht eingenotclich sich enthaben von ubeln werchen, sunder der sol halt zware siner zungen unde sinem munde also getwingen, daz er sol miden alle unnutze unde uberfluze wort unde sol allenthalben fliehen von den sunden unde von der ubeltæte unde sol sich allenthalben gehaben zuo dem rehte unde zuo der gutæte. Quia oculi domini super justos et aures ejus in preces eorum. daz můget ir ouch zware vil gerne tuon, daz ir die ubeltæt midet unde daz ir der gutæte nach volget, wan unsers herren ougen diu stent da ze himel zallen ziten ob den offen unde nement der war unde hutent der die im da dienent, unde sint ouch siniu gotlichen oren in zallen citen offen dar umbe, daz er ir ruof unde ir gebet horn unde vernemen wil. Vultus autem domini super facientes mala (ut pereat de terra memoria eorum). da widere, daz sult ir ouch merchen, so ist ouch unsers herren antlutze uber alle die unde wider allen den zallen citen (54[c]) gestellet, die sich da flizent der ubeltæte, dar umbe, daz *er* ir namen unde alle ir gehugde verdamne unde vertilige paidiu darn himile unde hie enerde. da bewar aver iuch got vor unde alle die heilige christenheit. Sed et *si* quid patimini propter justiciam beati. nu, miniu vil lieben chint, sprichet der guote sant Petrus, dar unter so sult ir vil frolichen vertragen, swel mů unde arbeit iu gesche ze liden durch daz gotes reht, dar umbe, daz iu unser herre got da wider gebe den segen den er iu da gantrait hat von anegenge der werlt. Hoc loquere.

Ewangelium.

Cum turbe irruerent ad Jhesum, ut audirent ipsum, et ipse stabat secus stagnum Genesaret etc. So sait uns ouch hiut der guote sant Lucas an siner hern botscefte von unsern genaden, wan er sait uns hiut wie unser herre wære zainer stete pi dem mere, dar chom ain michil menige zuo zim dar umbe, daz si sine gotliche lere gerne

5 segen ephahen 11 enphaphen 14 mide 23 perdat 27 verdāne 31 vetragen 37 stagnum generaret

vernemen wolten. da sach unser herre an dem mere zwai visksciflin sten, unde warn die viskære abe gegangen unde flouten iriu netz. da gienc unser herre an der scef ainez, daz was ouch sant Petres, unde bat sant Petren des, daz er daz scef ain lucel duhte von dem stade, wan diu menige (54[d]) unde die lute die drungen uf in. da gesaz er do an dem scefe unde lert unde sait den luten daz gots wort vor. do er do den luten daz gots wort vor gesait unde er si mit sime segene von im verlie, do sprach er zuo den viskern: 'werft uz iuwiriu netz unde vaht uns der viske.' do sprach sant Petrus: 'herre gebietære, ich han alle dise lange naht garbaitet unde enmoht hiut niht erwerven; nu aver du ez, herre, gebiutest, nu sul wirz aver versuchen.' sa bi dem worte do umbe zoh er so vil viske, daz sich daz netze entrante unde daz er dan noch andern sinen gesellen, die an ainem andern scef warn uf dem mere, dar wincte, daz im die ze helfe chomen. da fulten si iriu scef paidiu, unze daz si ie zuo versinchen wolten. do daz sant Petrus ersach unde ander sine gesellen, daz was sant Jacob unde sant Johannes, do lief er hin unde viel unserm herren ze fuozen unde sprach zuo zim: 'herre', sprach er, 'genc von mir uz dem scef, wan ich bin, herre, leider ain vil suntiger man.' do sprach unser herre: 'Petre, nu wis ane sorge, wan du solt nu hinnebedes ain viskere sin der liute.'

Expositio. Daz mere da unser herre zuo chom, daz bezeichent dise werlt; wan alsam uf dem mere zallen citen (55[a]) angist unde frais ist, alsam hat ouch disiu werlt alle tage ietniwe we, angest unde arbait. do chom unser herre, der heilige gots sun, do zuo, do er vil lieber herre an dise welt chom durch der armen sundær willen. da saher zwai scef uf dem mere dirre werlt. diu zwai scef diu bezeichent diu zwai geslæhte der juden unde der heiden. an daz aine scef da trat er selb an, daz waz ouch sant Petres. daz bezeichent daz, daz er war trost von der juden geslæhte an dise welt geborn wolte werden. In viam gentium ne abieritis. da hiez er do die viskære iriu netz uz werfen, do er sinen jungern daz gebot, daz si den heiligen globen iht verrer chunten niwan in der juden lande. da entranten aver sich do diu netz, do im der sin ungetriwe junger Judas abtrunnic wart unde do sich die juden selbe des himilrichez verteilten. Sanguis ejus super nos et super filios nostros. wan si sprachen vor Pylato, daz si unde alle ir afterchomen sculdic wolten sin an des heiligen Christes tode. Praedicate evangelium omni creature. da wincten aver do die viskære ir gesellen dar zuo zin, die da an dem andern scef waren. do unser herre den heiligen zwelfpoten daz gebot, daz si den heiligen

1 viskscilflin 9 der vnke do 11 erwernen — wir aver 15 versenchen 22 zuo zom 25 herre de h. 26 dise wel 27 *und* 29 bezechent 30 wart trost 34 diu nezt 35 Sanguis enis 40 *vor* zwelfpoten *ist* glouben *durchstrichen*

glouben chunten unde predigeten verre (55[b]) unde nahen aller dirre welt, da fulten si do diu zwai scef, unze daz si iezuo versinchen wolten. diu zwai scef, daz ist, also wir nu gesprochen haben, diu heilige christenheit, diu da paidiu von den juden unde ouch von aller haidinisken diete den heiligen glouben unde die heilige toufe enphangen hat. Pressuram habebitis in mundo. daz diu scef sunchen unde idoch niht versunchen, daz bezeichent daz, daz diu heilige christenheit unde die heiligen unde sæligen alle in dirre welt mit angesten unde mit arbaiten můzen leben. dar under so ne lat idoch unser herre der sinen deheinen niht verlorn werden, sunder er presselt die sinen mit vil manicvalten sorgen unde ergetzet aver sie denne des alles vil wol mit dem ewigen libe. alsam můz er ouch iu tuon durch siner heligen gnaden willen. nu, min vil lieben, dar under so sult ir ouch nu churcelichen merchen die gnade, die unser herre hiut sunderlichen da begienc mit dem guoten sant Petro. wan also ir nu wol vernomen habt, also unser herre gebot, do umbe zoch unde vienc er so vil viske, der in selben bevilte, unde do er daz zaichen ersach, do viel er unserm herren ze fuzen unde sprach zuo zim: 'herre, genc von mir armen sundære uz dem scefe, wan ich (55[c]) enpin niht wirdich diner mitwist.' da ne gienc idoch unser herre von im niht. wan alsam der siech unde der wunde man des wol bedarf, daz sin arzat emzclichen bi im si, alsam bedarf ouch vil wol der arme sundære, daz im diu gotes barmunge nahen bi si. von danne so sprach ouch do unser herre zuo dem guoten sant Petro: 'Petre, nu du dich selbe ruges unde du din unreht selbe erchennist, nu sol din werden vil guot rat; nu wis ane sorge, wan nu wil ich daz du sist ain vischere der liute.' da pi betute unser herre daz dem guten sant Petro: alsam er da vor ware gewesen ain viskere, alsam solt er ouch do dar nach sin ain leræe unde ain predigære unde solt mit dem netze des heiligen gelouben alle die heilige christenhait im fur wisen unde fur stellen. der rede der sult ouch ir iuch wol trosten, daz iuch der guote sant Petrus unserm herren sol fur wisen unde fur stellen, *der* heilige gots trut, daz er iu genædeclichen gelaite můze geben an dem jungesten tage fur den almehtigen got. Hoc loquere.

56.

Der sehste sunnentac.

Quicumque baptizati sumus in Christo Jhesu, in morte ipsius baptizati sumus. Unser maister, der gute sant Paulus, der mant iuch hiut an dem heiligen ampt, (55[d]) daz ir die gnade unde den segen

3 wir im gespr. h.   8 heiligen *fehlt*   14 merchent   39 *unten am rande steht:* ∴ VIII'.

an iu selben ert unde anniu selben behaltet, den ir enphangen habt in der heiligen toufe, wan er sprichet daz: swer *die* warn toufe enphangen habe, der si getouft in der martir unde in dem tode unsers herren, des heiligen Christes. wan ouch ir nu in dem nam unsers herren, des heiligen Christes, die warn toufe enphangen habet, so sult ouch ir da von ain lucel vernemen wie ir in sime tode unde in siner martyr getouft sit unde wie diu toufe gebenmazt si zuo der hern gots martir. da vor so sult ir idoch daz alrerst wol merken wie der ware gots sun ersturbe an der menneshait unde niht an der gothait, wan der chom in dise welt unde nam an sich ware mennisce nature unde alle die arbait unde alle die brodecheit, die ain ieslich mennisk an sime libe hat, diu ane sunde gesin mach. die selbe unsculdigen nature unde den selben mennislichen lip, den gap er zaime opher an dem heiligen cruce fur allez manchunne. In similitudine carnis peccati. wan er ware hailant, er nam sich also verre zaime bilde unde zainer glichnusse unser sculde unde unser armuot an durch unser hail, sam ob er sculdic wære. Consepulti sumus cum illo per baptismum in mortem. Zuo dem got (56[a]) lichem tode da ist diu hailige toufe also gebenmazet, wan alsam unser herre diu driu cit, daz ist ain tac unde zwo naht, begraben was in der erde, alsam wirt ouch der mennisk in der toufe ze drin malen besouft unde begraben under dem wage unde erleskent unde ersterbent da an im alle sine sunde. wan alsam der heilige Crist erstarb an der broden mennishait, alsam sol ouch der mennisk ersterben an der brodechait der sunden; wan ensturb er niht in der toufe an den sunden unde an der brodechait, so ne chome im ouch unsers herren, des hailigen Christes, tot unde sin heiligiu urstende niemer ze chainen helfen. Ut quomodo surrexit Christus a mortuis per gloriam patris, ita et nos in novitate vite ambulemus. wan alsam er mit dem heiligen Christo erstirbet unde begraben wirt an der brodechait, alsam sol er ouch denne dar nach mit dem heiligen Christo ersten an der hailichait. wan alsam der heilige Christus vor sime tode unde vor siner urstende totlich *unde* zerganclich was, unde aver do nach sime tode unde nach siner urstende untotlich unde unzirganclich was, — wan do was er ain niwer man — alsam sol ouch ain ieslich sæliger christen man sin, der in der toufe an den sunden irstirbet unde begraben wirt. der sol (56[b]) ouch denne ersten an den tugenden unde an der guotæte unde sol denne sin ain ander man unde ain niwer man. wan er sol denne chusclichen unde rainiclichen leben unde sol denne vil mænic sculde miden, da paidiu juden unde haiden unde alle die nach ringent die hin ze got deheinen gedingen niene habent. Si enim complantati

3 enphangen haben 9 der wære g. s. 15 wære h. 25 enstrub 32 *an stelle des fehlenden* unde *nach* totlich *eine rasur*

facti sumus similitudini ejus, simul et resurrectionis erimus. wan swer nach disem libe mit dem heiligen Christo den ewigen lip besitzen wil, der sol ouch aller erst mit dem heiligen Christo beidiu ersterben unde ouch ersten unde ouch mit sampt im hin ze himel varn. unde wie daz ergen sul, daz sult ir merchen. der sælige man der wirt mit dem heiligen Christo genagelt zů dem cruce, swener durch die gots minne paidiu dirre welt unde allem unreht widersait. so erstirbet er ouch an dem cruce mit dem heiligen Christo, swenner siner sunde sine pihte inneclichen tuot, wan diu scame diu muoz im we tuon an sime hercen, die er da zuo hat. so ruowet er ouch denne in dem grabe mit dem heiligen Christo, swenne im daz lieb ist unde swenne im daz wol tuot in sime herzen, daz er sine burde ab im (56c) geleit hat. so erstet er ouch denne mit dem heiligen Christo, swenn er garnt den warn antlaz unde swener vor got unsculdic unde ledic wirt gesait aller siner sunde. Nostra autem conversatio in celis. so vert er ouch denne dar nach frolichen zuo dem himele mit dem heiligen Christo, swenner durch die gots minne alle dise werlt versmaht unde er denne tagelich anders niht enwunsket niwan daz er sinen scephære gesehen muoz in siner maginchrefte. Daz ouch ir den gesehen muozet, des verliher iu, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. Hec loquere.

Hystorialis expositio. Evangelium.

Amen dico vobis, nisi habundaverit justicia vestra plus quam scribarum et Phariseorum, non intrabitis in regnum celorum. Nu, min vil lieben, nu sult *ir* ouch churcelichen vernemen diu wort unde die gotlichen lere die unser herre sinen jungern hiut selbe vor sait, als uns hiut da scribt der guote sant Matheus. wan unser herre der sprach hiut zuo sinen jungern: 'welt ir', sprach er, 'daz gots riche besitzen, so sult ir miden vil mænige sache, da disiu welt nach ringet: wan iweriu werch diu ne sin halt bezer unde durnahtiger denne an- (56d) derre lute vil maneger, die dise werlt mit untriwen unde mit hochverte avelent, so muget ir niemer chomen in daz gots riche. wan ez sint sumeliche lute die des wænt daz si da mit behalten sin, ob et si die grozen gebot unde die grozen sculde vermiden, die da an der alten ê verboten sint, sam daz uberhur unde diu manslaht ist, unde enwellent daz niht wizen, daz dennoch anderre sache ain vil michel tail ist, da si sich ane verwurchent; wan enslahent si den mennisken niht ze tode, si mugen im aver anders so groziu leit tuon, daz si des gots riches umbe verstozen werdent. Qui dixerit fratri suo, 'fatue', reus erit gehenne ignis. von danne so sult ir miniu wort merchen unde sult miner lere volgen', sprichet unser herre selbe, 'so

5 sul ir — der wut mit 15 Nam autem — v'ret er 29 wan iriu werch 31 chom 38 gots riche

sult ir daz von mir wizen: swer mit sime ebencristen zurnet unde in beswært ane sculde mit ubeln worten, der ist vor got wirdic des ewigen helleviures, der ist die gots hulde ane; si offers munus tuum ad altare etc., dern darf ouch weder sin gebet noch sin opher niemer bringen fur die gots reste, ern versune sich aller erst mit sime ebencristen. von danne swenne du', sprichet unser herre, 'din opher bringen welles fur den alter unde fůr die (57ª) gots reste, so soltu aller erste wol betrahten, ob du deheinen din ebencristen iender gelaidigot oder beswært habest. den soltu aller erst gehuldigen unde solt denne dar nach alrest dime schephære din gebet unde din opher bringen. so ist dime herren, dim schephære, din gebet unde din opher amphanclich. min vil lieben, daz sint unsers herren selbes wort, daz ist sin vaterlichiu unde sin gotlichiu lere, die sult ir gern horn, der muget ir ouch vil gerne nach volgen, wan da mit besitzet ir den ewigen lip. den geb iu der war gots sun durch siner gnaden willen.

57.

Der sibende sunnentac.

Humanum dico propter infirmitatem carnis vestre. Unserm herren, dem almehtigen got, dem sult ir gerne dienen, wan dem ist ouch vil guot ze dienen, wan er ist beidiu dancnæme an dem dienst unde lont ouch denne des vil wol, swes man im gedient. daz urchundet uns hiute unser maister, der guote sant Paulus, wan er sprichet also: min vil lieben gebrůder, unser herre got der ist genadic, der ist parmherze, der waiz iwer stat wol unde iwer chraft, dern muotet ouch von iu anders dienstes nit niwan daz ir wol getuon můget. Sicut enim exhibuistis membra vestra servire inmundicie et (57ᵇ) iniquitati ad iniquitatem etc. von danne so ne darf sine brode unde sin unchraft niemen fůr ziehen also, daz er got niht gedienen můge; wan unser herre got dern muotet von iu niht grozers dienstes niwan daz ir im dient mit dem willen unde mit der chreft also ir da vor der werlt gedient habt, wan zuo der werlt dienst da ne traibt iuch noch enstarct iuch niemen zuo niwan iwer selbes gemuote. daz selbe gemůte daz trib iuch unde sterch iuch ouch zuo dem gots dienst. Stipendia enim peccati mors. dar zuo so sult ir ouch des vil wol war nemen, waz dirre welt dienst si unde welch ende unde welch lon daz habe. wan dirre werlt dienst daz ist des tievels dienst, wan daz ist elliu untriwe unde elliu hohvart unde elliu unchuske paidiu des libes unde der sele. daz ende unde daz lon daz dar nach gehort, da solt man zware vil gern mazlichen nach werven, wan daz ist der

2 beswær 6 sprichent 12 daz sint sin 25 daz er wol 26 menbra 28 uncharf 31 traib 33 sterct

ewige tot. Gratia autem dei vita eterna. nu nemt ouch des selben war, waz ouch daz gots dienst si unde welch ende ouch daz habe unde welch lon ouch dar nach gehore. wan daz gots dienst daz ist elliu triwe unde elliu warhait unde ist elliu rainechait paidiu des libes unde der sele. daz heizt (57[c]) gots dienst, wan daz ist got lieb. daz ende unde daz lon daz ouch dar nach gehort, da sult ir zware vil gern mit aller iwer chreft nach werven, wan daz ist der ewige lip. swie aver *ir* nu, scribet unser maister, der guote sant Paulus, vil michels vorderlicher unde vil michels vorhtlicher iwer gemûte unde iwer arbeit chern sult hin ze dem gots dienst denne hin ze des tievels dienst, so rat ich iu doch daz daz ir doch ze glicher wise, ob ir baz enwelt, iwer arbait unde iwer gemûte chert hin ze dem gots dienst dar umbe, daz ir enphaht unde daz iu werden mûz daz pezzer lon, daz ist der ewige lip. den geb iu der ware gots sun. Hec loquere.

Ewangelium.

Cum turba multa esset cum Jhesu nec haberent, quod manducarent, convocatis discipulis ait illis: 'misereor super turbam etc.' Nu sult ir ouch curzlichen vernem die botscaft, die uns hiut da scribet der gute sant Marcus. wan der sait uns hiut von unsers herren gnaden unde von siner barmunge. wan er sait uns wie unser herre wære in einer wuste, da besûhte sine gnade ain vil mihil menige. diu menige diu chom zu zim in die wuste unde was da bi im dri tage. an dem dritten tage do sprach unser herre zuo sinen (57[d]) jungern: 'disiu lute die erbarment mich, wan die sint uf mine gnade pi mir nu hie gewesen dri tage, nu ist in zerunnen ir spise, die si her praht heten. laz ouch ich si denne von mir vastende scaiden, so verwerdent si uf der straze. dar zuo so sint ouch sumeliche vil verre her chomen.' des antwurten im sine junger: 'herre,' sprachen si, 'wer mohte dise werlt alle hie in dirre wuste gefuoren?' do fraite si unser herre, wie manic brote si da heten. si sprachen, si heten da siben brot. do gebot in unser herre do, daz si die lute elliu hiezen nider sitzen uf die erde. do nam er do diu siben brot unde segent diu unde brach si do unde hiez si do sine junger den luten fur tragen. dar zuo so heten si ouch ain lucel viske, die segenter ouch unde hiez in ouch die fûr tragen. do die lute do elliu wol enbizzen waren, do huben sine junger for in uf der reifte unde *der* alaibe, da si mit fulten siben chorbe von den siben broten unde von den lutzel visken. der lute der warn ouch vier tusent, die da gefuort warn von den siben broten unde von den lutzel vischen. Diu menige diu da chom zuo unserm herren,

6 gehort daz sult 8 scriphet 10 sult in ze 19 zurclichen 22 busûhte 25 *vor* erbarment *steht* ar *getilgt* 27 vewerdent 34 der luten 40 D *fehlt, der platz ist dazu frei gelassen*

da er in der wuste da was, diu bezeichent ainen ieslichen sundære, wan ain ieslicher armer (58[a]) sundære dem got des verlichet daz in sin sunde rehte geriwent, der sol unsern herren unde sin gnade denne suchen in der ainode unde in der wuste. wan der sol sich denne suntern von der welt, swa er mac, unde sol die menige der sunden unde des unrehtes fliehen unde sol vil emzeclichen aine pi dem gots sun sin. swenne man halt da weder singe noch enlûte, so sol idoch der arme sundære gehugen an sine sculde unde sol also lange mit sinen vil manigen venigen unde mit sinen vil haizen zaheren chlophen unde ruofen hin ze unsers herren gnade, unze daz er in erhoret, unz daz er sine gnade unde sine barmunge hin zim chere. so brichet er im ouch denne sa diu sinen heiligen siben brot unde gibt im da von die gaistlichen libnar, da er an der sele mit gechreftiget sol werden in der wuste dirre welt. wan diu siben brot diu bezaichent die sibenvalte gabe des heiligen gaistes da ain ieslich armer sundære mit gechreftiget sol werden an der sele. ain luzel viske die ouch da ze der gotlichen wirtschefte warn die bezaichent die manigen urchunde die wir haben von der heiligen scrif, der sich ain ieslich sundær wol trosten sol; daz ist daz, daz unser herre got vil manigem armen sundære sin (58[b]) riche mit getailt hat al nach sinen gnaden. unser herre der sprichet ouch daz sumeliche vil verre dar chomen warn, die er da imbizen wolte. da sult ir aine rede merchen, daz niemen uf dirre welt so rehte geleben mac, daz er idoch gar ane sunde gesin muge. von danne son ist ouch niemen, ern haize ain sundære. daz ist idoch vil harte underscaiden: wan ain der heizet ain sundære, der ander der heizet ain maintatære sundære. wan swa ain man sitzet mit siner chon, der haizet da von ain sundære, wan daz idoch niht gar ane sunde gesin mac. swenne aver der denne iht bezers tuon wil, also daz er lihte gar ane wip durch got sin wil, dern ist zuo unserm herren denne niht verre chomen, wan er was idoch an dem rehte. swa aver denne ain ander man, ain roubære, ain brennær, ain uberhuræт, ain mansleche ist gewesen unde sich der des alles durch got geloubet, der ist zuo unserm herren vil verre chomen, wan der was im vil fremede; dem hat ouch unser herre got dise gaistlich wirtschaft der sinen gotlichen worte, diu wir iu nu hiut mit teilen, ze genaden gescaft, daz er da mit getrostet werde an (58[c]) der sele. daz bezeichent ouch daz, daz der lute vier tusent waren, die er da fuort mit den siben broten, wan diu vier tusent lute diu bezeichent diu vier heiligen ewangelia unsers herren, des heiligen Christes, daz sint sin selbes wort, wan mit siner gotlichen lere unde mit den siben broten, daz sint die sibenvalten gabe des heiligen gaistes, da ist mit bestiftet unde (58[d]) bestætiget alliu diu heilige christenhait. da sult

6 got sun 30 herre 35 worten 38 bezechent

ouch ir mit genesen unde mit behalten werden hin ze dem ewigen libe. des verlihiu der ware gots sun. Hec loquere.

58.

Der ahtode sunnentac.

Fratres, debitores sumus spiritui, non carni, ut secundum carnem vivamus. Mine vil lieben, sprichet sant Paulus, ir wizet daz wol daz der mensche also ist gescafen, daz er hat beidiu lib unde sele, pain unde flaiz. daz flaiz daz ist aver gescafen von dem stoube unde von der erde, von danne so ist ouch zallen citen aller sin wille hine wider zuo der brode unde zuo den sunden. diu sele unde der gaist, der ist aver chomen von himile unde von got, von danne so ist ouch zallen citen elliu sin girde zuo den tugenden unde zuo der gutæte. von danne so sult ir daz wizen, swenne denne der menniske des libes unde des fleiskes willen mere getuot denne der sele oder des gaistes, so verliuset diu (58[d]) sele unde der gaist sinen namen an dem libe, wan so haizet der menniske gar ain flaisk. swenne aver denne der mennisk der sele unde des gaistes willen mere getuot denne des flaiskes, so verliuset aver daz flaisk sinen namen an dem libe, wan so heizet der mennisk gar ain gaist. Manifesta sunt autem opera carnis. daz muoz man aver allez chiesen pi dem posem wuocher unde pi dem guoten wuocher, wan des fleiskes wuocher unde siniu werch daz ist elliu posheit unde elliu unchuske. Fructus autem spiritus est caritas, gaudium etc. da wider so ist des gaistes wuocher elliu gnade unde aller trost unde diu heilige minne. von danne, mine vil lieben gebrûder, sprichet sant Paulus, so sult ir dem gern nach volgen unde sult im gern gehorsamen, wan des *pirt* ir im sculdic. wan der gaist der ist untotlich, von danne so sint ouch siniu werch untotlich. gevolget ouch ir denne dem gaist, so pirt ir salic. wan so ist unsers herren, des heiligen Christes, gaist pi iu, unde alsam in der sine gaist, daz ist der hailige gaist, erchucte unde hiez uf sten von dem tode. alsam erchucter ouch iwer totez gepaine an dem jungesten tage von dem tode hin ze dem ewigen libe, wan ern lat sin hûs anniu niht verlorn werden. Si enim secundum carnem vixeritis, moriemini. dem flaiske dem enpirt *ir* aver nihtes sculdic also, daz ir sinen (59[a]) willen iht tuon sult; wan so ir sines willen ie mêr getuot, so ir es ie mere beruchet, so ez iu ie mere scaden tuot an der sel. wan daz flaisk daz ist totlich; gevolget ouch ir im denne sines willen, so pirt ir des todes. Si autem spiritu facta carnis mortificatis, vivetis. uberchomt aver ir denne daz flaisk mit dem gaist also, daz ir des flaiskes girde

2 gots sunt 14 des gaist 17 de flaiskes 30 erchutte 31 erchutten
34 flaiske *aus* flieske *gebessert*

anniu ertotet mit dem gaist, daz dez gaistes wuocher mêr wirt, so pirt ir genesen, wan so haizet ir selbe ain gaist unde die gaistlichen. Ipse enim spiritus testimonium dat spiritui nostro, quod sumus filii dei. wan so ist ouch des heiligen gaistes wesen unde sin reste pi iu, unde gibt er iwerm gaist des urchunde, daz ir sit diu warn gots chint. Si autem filii, et heredes. swenne ir ouch denne daz verdienet daz ir sit diu warn gots chint, so pirt ir vil sælic, wan so wehset alle tage iwer hail unde iwer sælde, wan so birt ir die rehten gotes erben. des helfe iu der ware gots sun. Hec loquere.

Ewangelium.

Attendite a falsis prophetis, qui veniunt ad vos in vestimentis ovium, intrinsecus autem sunt lupi rapaces; a fructibus eorum cognoscetis eos. So sprichet ouch hiute der guote sant Matheus an siner heren botschaft da von wie unser herre iuch des hiute warnt, daz ir iuch wol hutet (59[b]) vor der haimelichen watten, die da an tragent die lemperinen wat unde die dar unter habent diu wulfinen hercen. die habent die lemperinen wat an, daz ist, daz sî da christen sint alsam ouch ir unde wellent iu da von friunt unde haimelich sin unde sint aver in dem herzen bose unde ungetriu, wan si sint irræere unde valscære. A fructibus eorum cognoscetis eos. 'die ne muget ir aver anders niht wol erchennen', sprichet unser herre selbe, 'niwan pi ir wuocher unde pi ir werche. des nemt dar war, wan da ze der winrebe da endarf man der dornslehe nith suochen, also endarf man ouch da ze dem dorn der winbere niht suochen. Sic omnis arbor bona fructus bonos facit. also ist iz ouch getan umbe ainen ieslichen guoten boum, wan der guote boum der bringet ouch den guoten wuocher, der bose boum der bringet da ubel wuocher.' der guote boum daz ist der sælige man, den sol man fristen, den sol man lieben unde eren, wan da chumt allez guote von. den posen boum den sol man aver abe slahen unde sol in brennen in dem viwere. also sol daz gerihte den trugenære suntern ane forhte von der christenheit, wan im hat got selbe verteilt, wan die warnunge unde die gotlichen (59[c]) lere die sait er uns hiute selbe an dem heiligen ampt. Non omnis, qui dicit mihi: 'domine, domine', intrabit in regnum celorum. dar nach so sprichet er ouch hiute ain vil angestlich wort, unser herre, wan er sprichet also: 'alle die mich da herren heizent unde die zuo mir da sprechent: 'herre, herre got, gnade mir!' den engenade ich idoch allen umbe daz niht, die ne choment ouch alle umbe daz in min riche nicht.' Si ego dominus, ubi est timor meus? si ego pater, ubi est honor meus? unde war umbe er ouch daz tuo,

14 botschaf   17 daz sî daz christen   18 hainnelich   26 guotem boum
31 ane frohte   35 angestlich worr   37 sprichent

daz sprichet er ouch selbe, wan er sprichet also: 'heizet ir mich iwern herren, so sult ir mir zaigen ane wiu ir mich furhtet oder waz ir durch mich tuot oder lazet oder waz ir mir ze dienst werdet. heizet ir mich iwern vater, so sult ir mir zaigen ane wiu ir mich liebet oder ert. wan aver ir des alles niht entuot, von danne so ne chomt ouch ir alle in min riche niht, sed qui facit voluntatem patris mei; wan in mines vater riche da ne chumt anders niemen in niwan der aine der minen willen unde mins vater willen da getuot.' miniu vil lieben lute, disiu rede diu ist uns armen sundæren ain vil sorgsamiu rede, daz unser herre got uns armen sundæren durch unser ruofen unde durch unser chlophen sins riches niht anders geben wil, wir engetuon (59[d]) ouch ettwas anders durch in, daz sin wille si. Nu da pitet in hiut umbe den waren gots sun, daz er iu des helfe, daz ir im also dienen mûzet unde sinen willen also getuon mûzet, daz iu sins riches ettelich tail genædeclichen werden mûze. Hec loquere.

59.

Der niunde sunnentac.

Hec autem omnia in figura contingebant illis. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet hiut in dem heiligen ampt: miu vil lieben, sprichet er, ir sult iwerm pharære unde iwerm leræren vil unterhoric sin, unde swaz si iu von unserm herren got unde von der heiligen scrift gesagen, des sult ir alles gehorsamen an alle ubel widerrede. daz rat ich iu, wan ez waren ouch hie bevore unsers herren lûte an dem anegenge der alten ê ir biscofen unde ir maistersceften vil widerpruhtic, vil harte ungehorsam, unde widerredeten unsers herren gebot mit ubelen worten. da zuhtiget si unser herre got da umbe an dem libe vil harte unsanfte ze gesihte aller der werlt, wan er sante viwerine slangen unter siu, die toten ir vil harte vil mit dem viweraiter. er regente ouch viwer vom himel uf siu unde prant ir vil ze tode. diu erde diu tet sich ouch uf unde slant ir vil in sich, die vielen also lebentige in daz abgrunde. also ergie iz in umbe ir ungehorsam. Scripta sunt autem (60[a]) ad correctionem nostram in quos fines seculorum devenerunt. daz ist aver allez zaime urchunde unde ze bezirunge vor gescriben. wan zuhtiget unser herre got do an dem anegenge diu sinen lute an dem libe, also die dannoch von unserm herren got unde von der heiligen scrift niht vil vernomen heten, dannoch so moht er in wol genaden an der sele. wan aver ir nu von chindes paine die heilige scrift unde daz heilige gots wort gehort habet, so zuhtiget er iuch vil michels unsanfter. gehorsamt ir

7 chunt anders 11 sin riches 18 contingebat 22 gehorsam an 29 viwe aiter 36 heiligen scrif niht

dem heiligen gots wort niht, so zuhtiget er iuch an der sele, wan so choment diu viurinen slangen, daz sint die vil ubelen tivel, unde ziehent die iwern armen sele in daz helleviwer unde in daz apgrunde. von danne so sult ir vil gerne gehorsamen iwerm biscof unde iuwerre maisterscefte. Quia non sanctificasti me, inquid, coram filiis Israel etc. unde sult ouch daz zware vil wol wizen: getuont ouch si wider unsers herren hulden iht, die iwerm lerere, er chan ouch *si* sin vil wol gezuhtigen, wan des hat er ouch in vil guote pilde unde urchunde gegeben an den herren, die ouch do an dem anegenge biscofe unde maister warn. wan ouch si do taten, daz wider sinen hulden waz, do verstiez er si unde warf si von allen ir eren unde von ir ampt unde hiez si sterben (60[b]) ê ir zites. Itaque qui se existimat stare, videat, ne cadat. von danne so ne darf des niemen sicher sin, er si junc oder alt, er si riche oder arm, swer wider unserm herren got iht getuot, ern nem in daz aintweder hie in disem libe oder in jenem libe abe. Temptatio vos non apprehendat nisi humana. da wider so sprichet idoch vil manic man: ‘unser herre got der ist gnadic, der ist barmherze, ern lat sine arme hantketat an uns armen sundæren niht verlorn werden.’ daz ist vil war, unser herre got der ist genadic, der ist parmherze; swer im des gedenchet, daz ist vil mennisklich, daz ist vil cristenlich. idoch wil er uf die gots barmunge dest mere ubels tuon, daz ist vil unmennisklich unde uncristenlich, wan daz ist halt tievellich unde ist ane zwivel von des tievels rate. Fidelis autem deus, qui non patietur vos temptari. von danne so sol ouch der man wider gedenchen, ist unser herre got genadic unde ist er parmherze, er ist ouch warer unde rehter rihtære, unde sol er den sunden unde des tievels bechorunge widersten, so chumt ouch im unser herre got ze helfe. wan unser herre got der verhenget des dem vint daz er den mennisken mit sinen raten bechort, ern gestat im aver des niht daz er im iht mere geschaden mûge, (60[c]) niwan also des mennisken wil ist. Des helf ouch iu der ware gots sun, daz ir aller siner bechorunge widersten muzt. Hec loquere.

Ewangelium.

Homo quidam erat dives, qui habebat villicum, et hic diffamatus est apud illum, quia dissipasset bona ipsius. So sait ouch hiut unser herre sinen jungern ain mære zaime pispelle, also uns hiut von im scribet der guote sant Lucas. er sait sinen jungern wie ain richer herre wære, der het ainen amman, der wart im verruget, daz er im scaden tæte. da latet in sin herre fur sich unde sprach zuo zim: ‘ich han vernom, du sist mir scedelich, ich muoz dich mins amptes erlazen.’ der rede erchom der arme man vil harte unde sprach in sime gemůte:

4 iuwern maisterscefte 15 aintwerder 25 wider gedenchet

ʻwie sol ich arme mine sache nu ane vahen, wirft mich min herre allengahes von sime ampt? wan nu ne han ich des guotes niht, so ne chan ich ouch ze bûwewerche niht, so ne mage ich ouch daz almûsen niht genemen. nu muoz ich tuon, daz ich mac.ˋ da besanter sa alle sins herren cinsgelte unde huobenære unde fraite ir ieslichen, waz er sime herren dannoch sins dienstes solte. do sprach der erste: ʻich sol mime herren cehencic ainber oles.ˋ do sprach der amman: ʻder habe dir funfzec inne unde gib mi (60[d]) me herren die andern funzic.ˋ do sprach aver ain ander: ʻich sol mime herren zehenzic malter waizes.ˋ do sprach der amman: ʻder habe dir zweinzec inne unde gib mime herren die ahzic.ˋ die genade die begienger mit in allen uf die rede, daz si im des mit guote gedahten, swenne in sin herre sins amptes verstiez. do diu rede do hin ze hove sime herren gesait wart, do lobt er sinen ubelen amman dar umbe, swie er im scaden getan hete, daz er idoch die gnade an sinen luten begangen hete unde im mit sime scaden friuntscaft da zim erworven hete.

Expositio. Min vil lieben, der riche herre, dem sin amman da verrûget wart, daz ist unser herre got selbe, wan des ammanne sint alle gaistlich richtære unde ist ain ieslich biscof. wan swenne der biscof durch sin lihtmuote sine cristenhait versûmet mit sime gerihte oder mit dem gots wort, daz er ir niht vor ist, also er von rehte solte, oder swenne er durch liebe oder durch werltliche friuntschaft sin gaistliche gerihte lazet, da *er* von rehte rihten solte, oder durch friuntscaft minner buoz gibt den er solte, oder swa er durch sinen zorn unde durch sin gemûte mit sime gaistlichem gerihte ungenædiger ist oder swærer buoz git dem sundære denner solte, da hat er allez sins herren ampt vil (61[a]) ubel an gehaldet, da wirfet in unser herre von sinen eren unde von sime ampt umbe. Juste judicate, filii hominum. wan die ere unde den gewalt, den er von unserm herren got dar an hete, daz er ainen ieslichen sundær wol enpinden unde ouch wol gepinden mohte — propria potestate se privat omnis, qui injuste judicat — den verliuset er da mit, swenner nach sime muotewillen unde niht nach rehte rihtet. swenne aver denne der amman, daz ist der biscof, nach siner phaphheit unde nach siner prelatorum rate sin cristenhait rihtet, so choment sins herren cinsgelten unde huobenære fur in; so sprichet der: ʻherre, ich sol mime herren cehenzic ainber olesˋ; so sprichet ain anderre: ʻich sol mime herren cehenzic malter waizes.ˋ der zehenzicvalte cinsgelt daz sint die grozen hopthaftigen sunde, wan ein ieslich sundære der muoz sich rûgen wider sinen biscof, wan so sprichet er: ʻherre, ich pin manslecˋ; so sprichet ain anderre: ʻherre, ich pin ain prennære.ˋ so sprichet denne der piscof zuo aime ieslichem sundære: ʻmit mime ampt unde mit dem gewalt,

6 sins dientes 11 begieger 13 ampt 16 eworven 35 sins hren

den ich von got han, so wil ich nach miner phafhait rate dir diner sunden so vil nemen; die andern bůze du selbe.ˋ Et laudavit dominus villicum iniquitatis., so lopt denne der *herre den* unnutzen amman, wan so (61[b]) lat unser herre got den biscof sine hulde wol haben, der mit siner cristenhait da also redelichen gepart. wan unserm herren dem ist daz vil liep, daz wir ainen andern helfen unde ainen andern genædic unde geloubic sin. Facite vobis amicos de mamona. wan da von so sprichet er ouch nu hiut, unser herre, ain vil genadeclich wort: ʻgewinnet iu friuntschaft mit den sachen, die ir nu da wandeltˋ, sprichet unser herre, ʻdar umbe, swenne iu zerinne, swenne iu gebreste an dem libe, daz siu denne des mit guote gedenchen unde daz si iuch dar umbe enphahen in ir ewige haimůte.ˋ daz ist ain gotlicher unde ain vaterlicher rat. des sult ir im vil gern volgen, wan ir sult iwer almuosen geben unde sult diu gotshus unde die heiligen eren mit den zerganclichen sachen, die ir nu gehaben muget, dar umbe, daz si iu des noch her nach gedenchen vor dem almahtigen got da ze dem ewigen libe. Des verlihiu der ware gots sun, daz iuch die sinen heiligen alle frolichen da enphahen můzen. Hec loquere.

60.

Der zehende sunnentac.

Scitis quoniam, cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes. Do sich hie bevor diu heilige christenhait pi der heiligen zwelfpoten cite alrest anegenget, die die (61[c]) do den heiligen gelouben unde die heilige toufe enphiengen, den gab ouch der heilige gaist allen do gemaine die gabe, daz si von sinen genaden unde ouch dem heiligen glouben zainem offen urchunde alle sprache chunden. do aver der heilige geloube uber elliu diu lant gechundet unde gepredigt wart unde diu heilige christenhait an dem glouben begunde ze wahsen unde ze meren, do ne gab der heilige gaist der heiligen christenhait aller niht gemaine die gabe, daz si alle geliche alle sprache chunden. daz heten aver die do ze hazze unde ze nide, die do dar nach getouft wurden unde die der sprache niene chunden hin ze den, die da vor in getouft waren unde die die sprache alle wol chunden, unde endůhte siu des niht, daz si von dem heiligen gaist deheine gabe oder deheine genade enphangen heten, do si der sprache aller niene chunden. von der selben rede unde ouch von des heiligen gaistes gabe unde von sinen vil manicvalten genaden da scribt uns hiut von unser maister, der guote sant Paulus. min vil lieben, sprichet

1 got hat so 2 sol vil 3 so lop denne 10 unser here 13 rate 17 libe. Der verlihiu 21 *am rande unten:* De Christo, de dono et munere spiritus sancti. 26 den h. — zainen 37 von siner

er, ir pirt an eime vil unrehten gelouben, wan do ir hie bevor ane got waret, do phlac iwer der vil ubel tivel unde wist iuch unde fuort iuch der sine unreine gaist niht dar ir wolte, sunder da dem tivel da liep was, da ir in sime namen diu un (61[d]) rainen apgot ane peten muost. nu geloubt ir an den almehtigen got, an den waren gots sun, nu furt iuch unde wist iuch ouch der sine hailige geist al nach sinen gnaden. Nemo potest dicere 'dominus Jhesus', nisi in spiritu sancto. wan swie ir des niht wizen welt, daz ir dehaine genade oder dehaine gabe von dem heiligen gaist iht enphangen habet, nu ir der sprache aller niht enchunnet, nu sage aver ich iu daz zware, daz weder ir noch ander niemen von luterm hercen daz aine wort nimer gesprechen mac: 'ich geloube an dich, herre Jhesus, warer gots sun', niwan von der gabe des heiligen gaistes, et quod nemo loquens in spiritu dei dicit 'anathema Jhesu', unde daz weder ir noch anderr niemen dehein ubel wort niemer gesprechen mac widere dem heiligen gotes sun, ez ensi ouch wider dem heiligen gaist. wan daz sult ir pi der rede merchen: swaz ir oder iemen ze guote oder ze rehte getuot, daz ist alles von des heiligen gaistes *genaden,* unde swa ir die sunde unde die ubeltate vermidet, daz ist allez von sinen gnaden, wan er vestent unde stætiget alle gutæte unde allez rehte unde hazet unde zestôrt alle sunde unde allez unreht. Alii quidem per spiritum datur sermo sapientie, alii sermo scientie etc. wan sin gnade unde sin gabe diu ist vil manicvaltic, wan er git iu nu mere, swie ir des niht wizen (62[a]) welt, danne er den hie bevor tæte, den er die manigen sprache da gab, wan an der manigen sprache da ne was niht vil chreft an. gæb aver *er* nu allen den, die nu da getoufet werdent, die manigen sprache also er hie bevor da tet, so wurden die lute mere durch der manigen zungun willen getouft denne durch ir selbes gewarhait oder durch den waren gots sun. nu git aver er *iu* nu des mere, daz ir mere von got wizet danne *si* westen, wan er git iu paidiu die chunst unde *den* wistuom, daz ir wizet unde chunnet gelouben an den waren gots sun. wan an dem glouben da stet allez iwer hail unde diu genist iwer sele an, wan mit dem heiligen glouben da sult ir mit ersterben, da sult ir ouch mit ersten an dem jungisten tage hinze dem ewigen libe. des helf iu der heilige gaist.

Ewangelium.

Videns Jhesus civitatem flevit super illam. So sait uns ouch hiut der guote sant Lucas an siner hern botscefte wie unser herre zainen ziten fûre zuo Jerusalem, unde do er die stat ane sach, do begunde er ze weinen unde sprach also hin ze der stete: 'owi vil liebiu stat, westes du waz dir chunftic ware, du mohtest ouch wol

4 ane pet   13 heiligen gaist   15 gesprechet mac   31 geloben

weinen. nu ist aver din tac unde din cit, an dem du nu fride hast nach dinem willen, unde (62[b]) ist aver dar unter vor dir nu verborgen daz dir noch her nach chunftic ist. wan ez chumt daz cit, daz dine vint choment unde umbe legent dich unde umbe grabent dich unde werfent dich nider uf die erde unde slahent dir elliu diniu chint, diu in dir sint, unde enlazent in dir niender ainen stain ob ain ander beliben dar umbe, daz du niht erchennen woltest daz cit dines hailes.' do unser herre diu chlagewort hin ze der stet do volsprach, da mit gienger do in die stat unde in daz templum. da sazen inne munzære, den stiez er ir tiske alle nider mit scatze mit alle. da warn ouch inne vaile rinder unde schaf, daz traiber allez uz. do truogen aver ander lûte tuben inne vaile, zuo den sprach er ouch: 'tuot fûrder ditze dine, wan min hûz', sprach er, 'daz sol sin ain betehûs unde ensol niht sin ain choufhûs noch ain roubhûs.' Min vil lieben, disiu rede diu ergieng elliu also. wan do unser herre an dem heiligen palmetage hin ze Jerusalem fuor zuo siner heren marter, da vor wissaget er daz, daz diu stat zestoret unde zefûrt solte werden zainer rache sins heiligen todes, daz si in niht erchennen noch enphahen wolte, do er zuo zir chomen was. wan nach siner heiligen uffert (62[c]) uber vierzic jar do chomen die Romære unde besazen die stat unde gewunnens ouch unde zefuorten si ouch unde zestorten si also, daz ain stain niender ob ain ander da beleip. daz merchet da pi: wan unser herre der wart gemartert unde begraben vil verre vor dem purgetor der alten stete, nu ist aver sin grab nu enmitten in der stete, diu nu da ist; da ist daz wol an scine, daz diu alte stat vil gar zefurt wurde. so sult ir ouch daz wol merchen, daz unser herre sprach zuo den, die da choufes phlagen in dem templo unde die die tuben da vaile trugen: 'tut furder ditz dinc, wan min hûs daz sol sin ain bettehûs unde niht ain roubhûs.' die tuben, die man da vaile truc in dem gotshûse, die bezeichent die manicvalten genade unde ouch *die* gabe des heiligen gaistes. die ne sol niemen choufen noch verchoufen, wan die sol man vergebene geben unde ouch vergebene enphahen, wan anders so ne wære ez des heiligen gaistes gabe unde ouch genade niht. wan sin genade unde sin gabe diu ist vil manicvaltic unde ist aver sunderlichen in der heiligen christenhait an der phafen wihe unde an allem gaistlichem gerihte unde an allem gaistlichen gewalte. wan swer der deheines (62[d]) choufet oder verchoufet, den tribet unser herre got selbe ûz sinem huse, daz ist diu heilige christenhait.

Expositio. Videns dominus civitatem flevit super illam. Nu sult ir idoch vernemen, waz diu stat wære, die unser herre got da clait unde waint, do er zuo siner heren martir gen wolte. wan daz enwaren

10 satze mit alle 22 zestroten 27 chofes 29 robhûs

niht mure noch steinwende, daz sult ir zware vil wol wizen, sunder diu stat, die er do da clait unde waint, do er zuo siner heren marter gen wolte, daz ist ain ieslich armiu christen sele, diu idoch leider uncristenlichen lebt. die cleit unde waint er dar umbe, wan swie er war hailant durch ir willen her in dise werlt chomen wære, so hat er idoch von ir sculden allen sin arbeit annir verlorn. da von so sprichet er ouch zuo zir: 'daz ich nu da waine, daz mohtes du paz wainen. nu ist aver din cit diner frihelse unde wil du nu da von niht betrahten waz dir her nach chunftic si.' daz frie zit daz diu sele da hat, daz ist daz: swenne der mennisk sin gemûte dar zuo gesetzet, daz er dem ubeln tievel frilichen nach sime willen dienen wil, wan son ahter hin ze got niht, so ne betrahter umbe die sele niht, sunder so wil er sinen willen frilichen haben. so ist aver dar unter vor im verborgen daz angestliche zit, daz er da clagen (63[a]) unde wainen solte unde da er sich zuo warn solte: wan ê er denne des iht wize, so choment die vint unde besitzent die stat unde zestorent die unde slahent ir alliu ir chint. diu stat daz ist des mennisken lip, der ist der sele stat unde hûs. diu stat die besitzent die vint, daz sint die vil ubeln tievel, den der mennisk allen sin lip da gidient hat. die choment denne, swenne der mennisk an sime totpette gelit, unde sitzent umbe sin pette unde bringent im allez daz under siniu ougen, swa er ie wider got getet. da mit angestent si in denne unde machent in da mit zwivelhaft an der gots erbarmunge. mit dem leide so ziehent si denne die armen sele uz dem libe, so ist diu stat gewunnen, so slahent si elliu ir chint. der sele chint daz waren die suzen unde die lieben sunde, da dem mennisken da liebe zuo was. umbe der iesliche da legent die vil ubeln tievel die vil armen sele sunderlich chole unde wize an. Eo quod non cognovisti tempus visitationis tue. 'des het ich dich alles vil wol gewarnt', sprichet unser *herre* got denne zuo der armen sele, 'hetestu miner warnunge deheinen war iht getan. do versmahet aver dir elliu min warnunge unde allez min gemande, des muost du engelten.' unser herre der (63[b]) mant unde warnet den mennisken, swenne er im git angest unde arbeit, sichtuom unde armuot unde och etwenne gewalt unde richtuom, wan daz ist allez sin genade. so solt ouch der mennisk uf sehen, was unser herre got da mit hinz im wolte. der aver denne des alles deheinen war niht ennimt, den enmac ouch unser herre got denne weder mit ubeln noch mit guote niht gewinnen; daz ist im leit, idoch so ist diu arme sele verlorn. Des erlaz iuch got unde alle die hailige christenheit. Hec loquere.

3 iesliech 5 wær hailant 9 hernac 16 chomt 30 h. mir warnunge

61.

Der æinlifte sunnentac.

Notum vobis facio, fratres, evangelium, quod predicavi vobis, quod et accepistis, in quo et statis, per quod et salvemini. Hie bevor pi der heiligen zwelfpoten cît, do sich diu heilige cristenhait aller erst erhuob, do warn sumelich lute die die heilige toufe als enphiengen, daz si idoch den heiligen gelouben niht wol enphiengen, wan si ne wolten der urstende niht gelouben unde sunderten sich da mit von andern christen luten, daz si daz vesten wolten, daz dehein toter iemer mere uf chome. von der selben rede da scribet uns hiut von unser maister, der guote sant Paulus: min vil lieben gebruoder, sprichet er, ir sult wol gehugen, des mane wir iuch, wie ir den heiligen glouben von uns enphangen habet. (63[c]) wan behalt ir den also, als wir iuch gelert haben, so pirt ir behalten; geloubet ir aver anders iht, also wir von iu da horen sagen, des enhabet ir idoch von uns niht gelernt. Quomodo quidam dicunt in vobis, quoniam resurrectio mea non est. wan wir horen von iu sagen, daz ir sumelich der urstende niht gelouben welt. wan enwelt ir des niht gelouben daz die toten iht ersten, so ne geloubt *ir* ouch des niht daz der heilige Christus iht erstanden si. Nam si mortui non resurgunt, neque Christus resurrexit. wan zware erstent die toten niht, son ist ouch der heilige Christus deheinen wis niht erstanden. Inanis est fides vestra. ist ouch denne der heilige Christus niht erstanden, so ist iwer gloube ain unnutzer gloube. Adhuc estis in peccatis vestris. want so ne sint ouch iu iwer sunde noch niht vergeben, wan so pirt ir noch in des tievels gewalt. Ergo qui dormierunt, perierunt. dar zuo so sint die leider verlorn die disen lip da verwandelt habent, wan die sint alle da ze helle. Miserabiliores estis omnibus hominibus. so hat ouch mich des wunder, war umbe ir armiu lute mit vasten oder mit wachen oder mit dehainer guotæte dehain arbait denne habt, so lanc so ir des niht gelouben welt, daz ir nach (63[d]) disem libe deheinen lon dar umbe iht enphaht; wan welt ir arbeit haben ane lon, so pirt ir diu wunderlichesten lute die uf dirre welt lebent. zware so mohte ir ouch vil michels gerner haiden sin denne christen, wan die haiden die ne habent deheiner arbeit niht unde ezzent unde trinchent zallen ziten genuoc unde tuont ouch ander des si glustet. daz wære ouch iu pezer daz ir sam tætet denne daz ir paidiu hie arbait habet unde iedoch dort deheiner genaden niht gewartet. Vana est fides vestra. min vil lieben, sprichet der guote sant Paulus, ir geloubet vil ubel, des tuot iuch abe. wan der heilige Christus der wart gemarteret, der wart

2 *am unteren rande steht:* Do. XI. de falsa justitia. 13 unten: .VIIII'.
30 dehainer guote 35 trnchent

begraben, der erstuont ouch unde eroffent sich allen sinen jungern unde eroffent sich dar nach wol funf hundert mannen, der lebt noch genuoc, die gebent im des urchunde. zaller jungeste do eroffent er sich ouch mir vil armen manne, also sine genade was, wan ich pin der aller minnist under allen sinen poten unde enpin halt des niht wirdic, daz *ich* sin bote heize, wan ich waz leider ain ahtære der heiligen christenhait. nu pin ich aver von sinen gnaden swaz so ich nu bin. swer aver ich nu si, so pin ich doch iwer maister unde iwer lerære, so sult ir mir gelouben. so sag ich iu daz zware, daz der heilige Christus erstanden ist unde (64[a]) hat iu unde allen den die straze zuo dem himel uf getan, die an in geloubent. min vil lieben, des unsers vil lieben maisters lere, dez guoten sancti Pauli, der sult ir gerne volgen unde sult ouch daz merchen: swie er vil lieber gots trůt unsers herren erweltiz vaz wære, wie aver er sich selben dar wider diemůteget hinz unserm herren, also ir nu wol vernomen habet. wan er sprach, er wære der minniste under allen sinen boten unde ern wære halt des niht wirdich, daz er sin bote hiez, wan er wære ain ahtære hin ze unserm herren got hie bevor gewesen der heiligen christenhait. da diemutiget er sich umbe sine sculde hinz unserm herren got. da sult ouch ir alles pilde pi nemen unde sult ouch ir iuch diemutigen hin ze got, wan so ert unde hohet er iuch da wider paidiu hie unde da ze dem ewigen libe. Hec loquere.

Ewangelium.

Duo homines ascenderunt in templum, ut orarent, unus Phariseus et alter publicanus. So scribet uns ouch hiute der guote sant Lucas an siner heren botscefte wie ouch hie bevor ainer slahte lute warn, die hiezen die gesunderten lute da von, wan si duhten sich selben so guote unde so heilic, daz si deheime sundære niht gemainen wolten. von den selben luten da sait ouch unser herre sinen jun (64[b]) gern ain pispel hiut von. ʻzwene manʼ, sprichet unser herre, ʻdie giengen ensamt durch ir gepetes willen in ain gotshus; der aine der was der gesunderten lute ainer, die sich selben so heilige lute duhten, der ander der was aver der lute ainer, die sich ir sunden da niene hellent. der sich da ain rehter man duhte, der gienc viel verre hin fůr fůr die frone reste al zuo dem altare, unde was daz sin gebet daz er da sprach: ʻherre scephæreʼ, sprach er, ʻich sage dir des lop unde genade, daz ich niht enpin sam ander lute genuge, die roubære unde apprechære unde uberhurære sint, sam ouch der ist der da hinter mir stet, wan ich allerwochelichen zwene tage vaste unde gib minen zehenden alles des, des ich han.ʼ der ander man der stuont aver vil verre dort hindan al hinder der ture unde chert siniu ougen

2 manne 12 daz unsers — maistert 18 got vor hibe 34 der sic da

unde sin antlutze nider zuo der erde, wan er duht sich selben so sundic, daz er paidiu vor vorhten unde ouch vor scam sin antlutze niht wolte uf heven engegen sime scephære, sunder er nicte nider zuo der erde unde clophete mit sinen vil heizen zahern under sine bruste, unde waz sin gebet anders niht, niwan daz er sprach: 'herre scephære, herre, erbarm dich uber mich vil armen sundære.' nu sag ich iu zware', sprach unser herre, 'wan der sundære (64[c]) paidiu mit grozer diemůte unde mit rehter riwe da stunt vor sime scephære, des wurden da vergeben alle sine sculde. da wider wan aver der guote man an aller slahte riwe unde dar *zuo* mit micheler ubermůte da stuont, des muos er dannen scaiden ane gots hulde. Quia omnis, qui se exaltat, humiliabitur et qui se humiliat, exaltabitur. wan swer sich wider got wil gehohen', sprichet unser herre selber, 'den gediemutiget unde genidert er, unde swer sich durch in gediemutiget unde genideret, den gert unde gehot er da wider.' Min vil lieben, daz ist nu unsers herren selbes wort, des heiligen Christes, daz ist sin gotlichiu lere, der sult ir gerne volgen, ir sult iuch durch sinen willen genidern unde gediemutigen, daz er iuch gehohen unde gern muoz da ze dem ewigen libe. Hec loquere.

62.

Der zwelft sunnentac.

Fiduciam talem habemus per Christum ad deum, non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis etc. Da hie bevor unser herre got sine gnade zuo der welt von erste cheren wolte, des begunder alrest mit der alten ê, wan die schraib er mit dem gots vinger an zwo stainne tavelen uf dem berge Syna unde gab die Moysi, sime holden, den er im selbe zuo dem ampt erwelt hete, daz er die ê der werlt tragen unde pringen solte. do Mo (64[d]) yses do die e ab dem berge truoc, do waz sin antlutze so lieht worden von der emzichait daz er pi unserm herren so lange gewesen was, daz in niemen an gesehen mohte, unze er sich mit aime umbehange gehangen muose. von der selben rede da scribet uns hiut von unser maister, der guote sant Paulus: min vil lieben gebruoder, sprichet er, wir haben ainen gedingen unde ainen trost hin ze unserm herren got. daz enist idoch von unsern garnden niht, niwan von sinen genaden, wan wir enwizen noch enchunnen uns nihtes erdenchen von uns selben, niwan also verre so er uns von sinen genaden gibt paidiu rede unde ouch den sin, qui et idoneos nos fecit ministros novi testamenti, non litera, sed spiritu, der uns ouch von sinen gnaden zuo sime ampt unde zuo sime dienste also erwelt hat, alsam er ouch hie bevor Moysen dar

12 wil gohehen

zuo erwelt, daz er die alten ê, diu da an die stainin tavelen gescriben was, von sime gebot der welte truge unde gæbe. alsam hat ouch *er* nu von sinen genaden uns dar zuo erwelt, daz ouch wir nu die niwen e in sime namen der heiligen christenhait chunden unde predigen. diu niwe e diu enist aver niht gescriben an deheinen stain, sunder diu ist gescriben mit dem gots vinger, daz ist des heiligen *gaistes* gabe, an diu iwern rainen (65[a]) herzen. Quod si ministratio mortis, literis deformata in lapidibus, fuit in gloria. diu alt ê diu newaz aver niwan ein burde, wan diu zaigte dem mennisken die sunde, daz der menniske daz weste daz vil manic dinc sunde waz, des er e niht enweste, unde daz er do dar nach mit sinen gewizen sunden muose, daz was der sele tot. het aver do diu e groz ere, daz Moysen vor berhtel niemen ane sehen mohte, do er die *e* ab dem berge truoc — quomodo non magis ministratio spiritus erit in gloria — zware so sult ir daz vil wol wizen daz diu niwe e, diu gar ain trost unde ain gnade ist, vil michels grozer ere haben sol, unde ouch von grozem rehte: wan der unser junge Moyses der uns die niwen ê ab dem berge da braht, der *ist* vil harte ungelich dem alten Moyse. wan der unser Moyses, sprichet der guote sant Paulus, daz ist unser herre, der heilige Christus, der nam zuo sich siner junger dri, Petrum unde Jacobum unde Johannem, unde gienc ouch er uf ainen berc. da chom im ouch der selbe alte Moyses engegene unde Elyas, ain ander sin wisage, unde wurden die mit samt im da redehaft. da verwandelt sich unser herre, wan da wart im elliu sin wat wize sam der sne unde scein im sin antlutze lieht sam der sunne. dar chom ouch ain stimme von himele sam ein do (65[b]) nerslac, daz die sinen junger vor vorhten nider vielen uf die erde. diu stimme diu sprach: 'da hie ist min vil lieber sun, min ainborner sun, den sult ir horn.' diu stimme, daz sult ir merchen, diu ensprach da niht: 'ir sult horen Moysen', sunder sprach halt zuo den sinen jungern: 'ir sult horen waz iu iwer maister, min sun, da sage; des sult ir im volgen, des sult ir im alles gehorsam.' min vil lieben, sprichet er, der guote sant Paulus, mit den eren unde mit dem urchunde praht uns der unser Moyses, der heilige gots sun, die niwen ê ouch ab dem berge. daz haizet daz niwe urchunde, wan da gab der himiliske vater urchunde sime vil lieben sun, daz ir im sult volgen. danne chom uns der trost unde diu gnade, da ir mit genesen unde behalten sult werden hin ze dem ewigen libe. Hec loquere.

Ewangelium.

Exiens Jhesus de finibus Tyri venit per Sydonem ad mare Galilee inter medios fines Decapoleos. So sait uns ouch hiut der

3 genanden 24 war im 39 *unten steht dazu:* hystoria 40 Syndonem 41 de campoleos

guote sant Marcus an siner heren botscefte wie unser herre pi dem mere zainer stete chome, da wart im ain armer mennisk praht, der was paidiu ain stumme unde ain tore. da paten in sine friunt umbe, daz er im ethliche gnade tæte. da nam (65[c]) in unser herre unde sundert in von der menige unde nazete sinen vinger mit siner spaichel unde beruort im do da mit beidiu siniu oren unde sine zungen unde sach do uf hin ze himele unde sufte vil inner unde sprach do: 'nu habe dir din gehorde unde din gesprache widere.' sa mit dem worte do hete der mennisk sin gehorde unde gespræche. da verbot unser herre do den luten, daz si der rede iemen zuo gewuogen, unde so aver er in die rede ie mer verbot, so si sine genade ie mere chunten unde saiten.

Expositio. Der mennisk der da stumme unde tore was, der bezeichent allez manchunne, wan allez manchunne daz was allez erstummet unde ertoret an unsern altvorderen, Adam unde Even, unde ouch wol billiche, wan so si ir gehorde unde ir gespreche wider dem gots gebot unde uf ir selber verlornusse dem ubeln tivel mit tailten, do waren si wol pillich stummen unde toren. der mennisk der wart aver unserm herren do praht, do er zuo dem mere chomen *was*. daz mere daz ist diu trubesal unde diu arbait dirre welt. da chom er do zuo, do er warer hailant durch sin arme hantketat her in dise welt chom. da wart im do zuo praht der stumme unde der tore. der da stumme unde (65[d]) tor was, der enchunde noch enmohte unsern herren umbe sich selben nihtes gebitten, umbe den muosen die friunt piten. wer waren aver do die friunt? daz was zaller vordest diu here gots genade, diu ouch in selben des betwanc, daz er ware trost her in dise welt chom durch die sundære. daz waren ouch die heiligen engel da ze himel, die ouch tageliches umbe alle die pitent, da diu ir heilige scar da ze himile mit gemert sol werden. da sundert unser herre do den stummen unde den toren von der menige, do er im genaden wolte. diu menige da er in da von sundert, daz waren diu apgot, unde ist ouch vil manic ander achust da sich der mennisk von sundern sol, der mit got iht werven wil. da natzter sinen vinger mit siner spaichil unde beruort do da mit dem mennisken siniu oren unde sine zungen unde sach do uf hin ze himele unde sufte vil inner. daz *er* inner sufte, do er den mennisken heilin wolte, daz bezeichent daz, daz er aller dirre welt sunde hin ze im selben hat genomen. da muoser ouch wol inner umbe suften, wan da gab er sin selbes lip umbe. sin vinger da er den mennisken mit beruhte, daz ist der gots vinger da er hie bevor die alten ê mit scraib. sin vinger daz ist zware der ware gots (66[a]) vinger, der die heiligen e an diu iweren saligen hercen gescriben hat; wan mit der hant unde mit dem vinger da

1 unser here 26 wære trost 32 achunst 36 ze in selben

sol man mit enphahen unde ouch mit geben. von danne so bezeichent ouch der gots vinger die gnade unde die sibenvalten gabe des heiligen gaistes. wan paidiu mit sin selbes tode unde ouch mit der gabe des heiligen gaistes so hat er aller der heiligen christenhait iriu oren unde ir zungen unde ir munt also entslozen unde uf getan, daz si annin chan gelouben unde daz si in chan unde ouch mac geloben unde geren im ze lobe unde zeren unde ir ze heil unde ze troste. Et precepit turbe, ne cui diceret. da verbot unser herre do den luten, daz si der rede iemen zuo gewugen. war umbe verbot aver er vil lieber herre daz, daz siniu zaihin unde sine gnade iemen sagen oder reden solte? min vil lieben, daz sult *ir* also merchen: swenne ir iwer almuosen gebt oder swennir deheine guotæte beget, dern sult ir iuch nith růmen, da ne sult ir niht von reden, wan des hat iuch unser herre alles selbe gewarnt mit sinen zaichen unde mit sinen gutæten. wan swie stille ir dar zuo hie geswiget, so wirt ez doch da ze hove vil lůte ze rede vor dem almehtigen got, wan der gibt iu umbe daz almuosen unde umbe iwer guotæte den ewigen lip. den gebiu der ware gotes sun.

63.

(66[b]) Der drizehende sunnentac.

Hominis confirmatum testamentum nemo spernit aut superordinat. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zuo ziu: unser herre got, sprichet er, der hat des allen guoten gewalt, daz er scafe daz er welle unde daz sin wille unde sin gelubede stætic si, sam daz ain iesliche man wol scafet daz er wil. wan ain ieslich man, swenne der chumt an sin lesten zit, der git unde scaft wol sin guot sin erben mit geziuge unde mit urchunde, unde ensprichet da niemen niht widere, ern habe halt sin dinc vil wol redelichen gescafet. Abrahe dicte sunt promissiones et semini ejus. alsam het ouch des unser herre got vil guoten gewalt, daz er hie bevor Abrahae daz enthiez, daz von sime samen aller dirre welt trost unde gnade chomen solte. sin same daz ist aver unser herre, der heilige Christus, der aller dirre welt trost unde froude ist. daz enthiez unser herre, der himiliske vater, Abrahe, daz der von sime geslahte an dise welt geborn solte werden. Hoc autem dico, testamentum confirmatum a deo. swie lange aver sich do diu rede uf zůge, daz enwar idoch unserm herren alles an sime gelubede niht. wan do er Abraham daz gelobete daz er von sime geslahte (66[c]) an dise welt chomen wolte, don beschieder idoch des dehein cit niht, wenner daz gelubede volenden wolte. wan nach dem selben gelubede wol uber drizec unde

1 beziechent 6 mac gelouben

vierhundert jar do gab er aller erst die alten ê, diu was ain vorraise unde ain pizaichenunge siner heren zuochunfte, daz diu werlt pi der e daz aller erst lernte wie si in selben erchennen unde enphahen solte. Lex propter transgressionem posita est. wan diu alt ê diu ne was niht niwan ain wize unde ain harnscar der sundære. Sed conclusit scriptura omnia sub peccato. wan unser herre got, der elliu dinc in siner aht unde in siner ordenunge hat, der tet ouch daz von siner ordenunge: da hie bevor unser armen altvordern Adam unde Eva sin gebot ubergiengen, daz er do enallen gahes der welt dehein ê noch dehein gebot niemer gebieten noch uf legen wolte, noch daz er ouch do enallen gahes sinen sun her in dise welt niht senden wolte dar umbe, daz diu welt durch ir hovart des iht gesprechen mohte, welch durft in des wære, wan si chunden sich selben wol gewisen unde berihten. dar umbe liez (66[d]) unser herre got do den mennisken sine witze unde sine craft aller erst versuchen unde liez ainen ieslichen man leben unde tuon al nach sime willen unde nach siner selbchur. do was ouch leider ir leben bose unde suntlich. Non de ēē qui impleat, sed de ēē qui jubeat. do aver do diu welt uber vil manic cît dar zuo chom, sam ob si der sunden urdruze hete, do sprache si do, ez ware von ir sculden niht daz si poslichen tæten, sunder ez wære von des sculden, der in die sunde da verscolte, wan ern gebut in die sunde niht ze miden, unde gebot er in wie si die miden solten, die miten si gerne. do gab do unser herre got der welt sin gebot, daz was diu alt ê. do aver do diu ê unde daz gebot chom, do was der welt ir sêr unde ir leit alrest gemeret, wan do sahen si alrest daz wol daz ir leben vil pose was gewesen. wan diu ê diu tet sam der bose arzt da tuot. der sait dem manne daz wol, daz er siech unde wunt si, unde lat in doch denne ligen in den arbaiten, wan er chan sin niht beruochen. alsam tet diu e, diu weist unde zaite die sunde wol, si mohte ir aver niht vergeben. do was do alrest zergangen aller dirre welt hochvart, wan do ruoft alrest elliu disiu welt nach dem . . .

64.

(Der vierzehende sunnentac.)

. . . wan so ist er gesundert von der gemaine der hailigen christenhait. wil ouch er denne wider chomen unde wil dehein gnist haben mit dem heiligen Christo, so muoz er alrest fur die phafhait chomen unde muoz da bejehen des rehten glouben, so enphaet er ouch denne da wider die gemaine der heiligen christenhait. dar zuo so bezeichent ouch diu miselsuht ainen ieslichen armen sundære, der

15 craf   24 si gebot   29 weit   32 *zwei blätter fehlen*   40 aine ieslichen

mit sinen sunden sich von got gesundert hat unde von der gemainde der heiligen christenhait. swenne der denne von der gots erbarmunge rehte riwe gewinnet, so ist er chomen fur den heiligen gots sun, so sol er ruofen: 'herre Jhesus, chuniclicher gebietær, dir nist, herre, niht unmugelich ze tuon; von danne ist ez, herre, in dinen gnaden, so maht ouch du mich vil armen sundære noch wol behalten.' so sprichet denne der heilige gots sun: 'nu tu du, vil liebez chint, niwan ain vil wenigez dinc, so pistu behalten: zaig dich dime ewarte, tuo du dime lerære dine pihte, tuo im din herce uf unde lebe nach sime rate, so pistu behalten.' e er denne sinen ewarte iemer gesehe, e er sime lerære sine pihte iemer getuo, e hat im der ware gots sun, der sine riwe da zim erchennet, alle sine sunde vergeben. daz bezeichent ouch daz, daz die miselsuhtigen e gesunt wurden e si hin ze (67b) dem ewarte vol chomen; wan unser herre der wil daz, daz der sundære sime lerære sine gehorsam laiste, der in ouch da von sinem namen paidiu pinten unde ouch enpinten sol. so ist idoch er war hailant denne da enzwisken, der des armen sundæres herce unde sine gehorsam da wol erchennet, unde erluteret unde erraint er in von allen sinen sunden. alsam mûz er ouch iuch tuon durch siner gnaden willen. Hec loquere.

65.

Der viunfzehende sunnentac.

Si vivimus spiritu, spiritu et ambulemus; non efficiamur inanis glorie cupidi. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet disiu wort hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben, sprichet er, welt ir deheine genist haben mit iwerm scephære, so lat iuch des genugen unde sit im des genadic, des er iu von sinen gnaden verlihen habe. wan swer grozers richtuomes unde grozer ern muotin wil, denne im got verlihen habe, der gewinnet da von vil lihte in sime hercen ain vil grozen chunber, wan er muoz ainen andern ze haze unde ze nide haben, dem unser *herre* got mer eren unde ouch mere richtumes verlihet. des erlaz aver iuch got, wan die wile unze daz ir den haz unde den nit (67c) in iwerm hercen traget, so ne muget ir iwerm scephære zware niemer dehein rehtiz dienst erbieten, sunder ir dient halt dem vil ubeln tievel. Nolite errare, deus non irridetur. wan des sit ane zwivel gewis, unsern herren got, den enmac niemen betriegen an sime dienst, wan er siht des mennisken herce an. Que enim seminaverit homo, hoc et metet. von danne swaz der man gesæt, daz snidet er ouch pillichen. sæt er daz gute, er snidet ouch daz

15 *zwischen* der *und* in *steht* ich *durchstrichen* 18 erlutere 34 sunder er dient 37 hercen

guote; sæt er daz pose, er snidet ouch daz pose. swa der man sin dienst hin chert, da wirt im des gelont: chert er sin dienst hin ze got, der mag im des wol gelonen; chert er sin dienst hin ze der welt unde hin ze dem vint, der danchet im ouch des. Ergo, dum tempus habemus, operemur bonum. von danne, min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, die wile unze ir daz cit habt, die wile unze ir daz getuon muget, so sæt ir iwern samen hinz unserm herren got unde chert iwer arbait unde iwer dienst hin ze sinen genaden. daz vindet ir da ze dem ewigen libe. Hec loquere.

Ewangelium.

Nemo potest duobus dominis servire, aut enim unum odio habebit et alterum diliget etc. Min vil lieben, nu sult ouch *ir* ver (67[d]) nemen die gotlichen lere unsers herren, des heiligen Christes, also uns hiut von im scribet der guote sant Matheus, wan unser herre der sprichet hiut selbe, ez enmůge niemen zwain herren ensamt ze willen gedienen. wan wil er des ainen herren willen tuon, so muoz er sich an des andern herren dienst sůmen; wil er des ainen herren hulde behalten, so muoz er des andern herren unhulde dulten. Non potestis deo servire et mamone. irn muget niht ensamt ze willen gedienen, sprichet unser herre got, paidiu got unde der welt. wan der werlt dienst daz ist groziu girde nach grozem richtuome, nach grozem gewalte, nach werltlichem ruome unde lob, nach hohverte unde ubermuote, wan daz minnet allez diu werlt unde ist alles ir dienst, daz ist ouch alles des tievels dienst, wan daz ist alles sin wille. von danne so muget ir niht ensamt ze willen gedienen paidiu got unde dem tievel, wan ir můzet holt mit iwerm dienst daz erzaigen, weder iu der lieber si unde wederm ir da holder sit. wan swie unserm herren got niemen muge vint gesin unde swie er nimen muge ummære gesin, idoch swer in zallen citen dar an vermanen wil, daz er uf sine barmunge dester mere sunden wil unde ...

66.

(Der sibenzehende sunnentac.)

... (68[a]) ir sitelichen unde gezogenlichen ensamt lept, wan daz ist iu also wol nutze unde guot hinze got sam hin ze der welt. wan swer siner zuhte wol gephliget, der hat der sele wol gescont. da von scribt er uns hiut an dem heiligen ampt· min vil lieben gebruoder, sprichet er, durch daz heilige gots wort, daz ich iuch da geleret han, da han ich umbe angest unde arbeit an dem libe, wan dar umbe so

3 magt im 22 werlichem 27 werderm ir 30 *zwei blätter fehlen* 33 *am unteren rande der seite ist die lagenziffer:* .X. *teilweise erhalten.*

pin ich gepunden unde gevangen. von danne so man ich iuch des inne got, daz ir also lebt also daz miner lere unde ouch der ladunge wol gezeme, da ir mit geladet sit zuo dem ewigen lib. Cum omni humilitate et mansuetudine. wan nach iwer ladunge so sult ir ouch leben mit allen zuhten, mit aller diemůte also, daz *daz* guote geverte unde guote gerenge mit samt iu si, unde sult ainen anderen bruderlichen helfen unde sult ensamt ainer andern purden unde arbait bruderlichen tragen unde, swa ir daz dinc allez niht ze vollen, ze rehte unde ze stæte gesetzen muget, da sult irz vil scone uber tragen also, daz der iht wirserunge von chome. wan swa man die distelen unde daz unchrut uz dem waizen niht geprechen noch gejeten mac, man enmůze den waizen ouch verliesen, da sol man siu paidiu ensamt lazen wahsen, unze daz si zitec (68[b]) werden; so sundert man si wol ane scaden. Unum corpus et unus spiritus. also sult ouch *ir* iuch flizen des heiligen frides, der heiligen minne, daz ir in got ensamt sit sam ain lip, sam ain man, wan irn habet ouch niwan aines herren, daz ist der vater unde der sun unde der heilige gaist, unde enhabt ouch niwan aines gelouben, da ir gloubt an den vater unde an den sun unde *an* den heiligen geist, unde enhabt ouch niwan ainer toufe. wan wurde eines kuniges chint getouft von aime vil armen wibe, daz engetorste noch ensolte ain piscofe noch ain pabste ander stunden niht getoufen. mit ainer also getanen ainmuotichait so pirt ir geladen zuo dem ewigen libe. wan der heilige gaist, dern ist niwan ain got unde ain gaist, der hat iuch alle also besampt, swie vil iwer si, daz ir idoch ain lip unde ain man sult sin in dem heiligen Christo, wan er ist iwer houpt unde sit ir siniu lit. wan swie manic lit ir an iwerm lip habt, idoch so nist iz niht niwan ain lip, wan diu sele diu samnet diu liut elliu also ze samne, daz si werdent ain lip, wan si gibt dem ougen daz gesehene unde dem oren daz gehorde. wirt aver denne ain lit gesundert oder geslagen abe dem libe, dem envolget diu sele hin nach niht von dem libe; wan swie ez (68[c]) dannoch aines lides pilde habe, so ist iz idoch niht niwan ain totez âs. alsam ist iz ouch getan umbe den, swer gesundert wirt von dem heiligen Christo unde von der gemaine der heiligen christenhait paidiu von sinen sunden unde ouch mit gots panne. dem envolget der heilige gaist hin nach niht von der gemainde der heiligen christenhait, wan swie er dannoch aines mennisken pilde habe, idoch so ist er got unde der heiligen christenhait tot. des erlaz aver iuch got unde alle die heilige christenhait. Hec loquere.

21 paste 29 ougen *aus* ougem *gebessert* 30 evolget 32 pilde haben 33 umben *zu* umbe *gebessert* 35 evolget

Daz ist daz ewangelium.

Cum intraret Jhesus in domum cujusdam principis Phariseorum, sabbato manducare panem etc. So scribt uns ouch hiute der guote sant Lucas wie unsern herren ain richer man, der was der juden furste, ze sime hûse zainer wirtscefte ladete an aime sammeztage. da kom fûr in ain wazersuhtiger man. do namen die juden des war, ob er ir vire da mit præche, daz er annir sammiztage den siechen gesunt machet, unde ob er da so getans iht gerete oder gesait, da si in an gevahen mohten. des huten si durch ir untriwe. do aver unser herre do ersach ir untriwe, do sprach er zuo zin: 'ist daz mûzlich daz man an dem sameztage dehainen siechen sule (68[d]) gesunt machen oder niht?' der rede der antwurten si im niht. do graif er dar unde machete den wazersuhtigen gesunt unde sprach do zu zin: 'swelehem iwer sin rint oder sin esel geviele in aine gruobe an aime samztage, irn liezet daz durch den samztage niht, ir enzuget ez sambalde uz der gruobe an dem sammiztage unde entætet idoch daz so verre durch des vihes liebe niht so durch iwer pose gigirschait, daz iwer scade dar an wære, ob daz vihe da verdurbe. wan elliu iwer andaht diu ennist niwan ain untriwe unde ain posiu gigirscait.'

Expositio. Min vil lieben, von der selben gigirschait, die unser herre den juden da verwaiz, da sult ir iuch vor huten, wan die gigirscait die bezeichent ouch der wazersuhtige man, den er da gesunt machite. wan der wazersuhte nature ist also getan: so der mennisk ie mere getrinchet, so in ie harter durstet, unde so er ie grozer wirt, so im ie dest wirs ist. also ist iz ouch getan umbe den gigirsken man: wan so der ie richer wirt unde so der ie mêr ze samene bringet, so im ie deste wirs ist, wie erz gemere unde wie ers behalte. Dixit autem et ad invitatos parabolam. dar nach sait ouch hiut unser herre ain pispel den, die ouch zuo der wirtscefte geladet waren, do er daz gema (69[a]) rhte, wie ir ieslicher sich des fur den andern flizte, wie er ie hoher unde vorderlicher da gesitzen mohte. 'swenne du geladen werdest zainen brûtlouften', sprach unser herre, 'sone soltu dich nith setzen an daz oberst here sedel, wan daz chumt vil liht, daz ain vorderer man dar geladen ist den du sist. wan so sprichet vil lihte der wirt, der paidiu dich unde ouch den andern man da geladen hat: 'rume du mir dem herren den stuol'; so mûstu denne mit laster unde mit scame an die aller nidersten stat sitzen. von danne, swenne du geladen werdest zuo den broutlouften, so sitze du an die nidirsten stat. swenne der wirt denne chumt, der sprichet denne zuo dir: 'friunt, sitze du her uf baz al hoher zuo mir'; des hastu denne lob unde ere von allen den die da sint. wan swer sich selben hochvart an ziuht,

5 juden fruste   24 harte durstet   29 zuo den w.   36 mustû

den sol man nidern, unde swer sich selben diemutiget, den sol man eren.' Min vil lieben, da ratet iu unser herre got selbe, also ir nu wol vernomen habet, baidiu zůht unde diemuot; wan zůht unde diemuot diu sin iu paidiu hin ze got unde ouch hin ze der werlt nutze unde guot. unde swie diu rede also si, idoch so sul wir daz nemen, waz diu brůtlouft si, da ir zuo geladen sit. diu průtloufte, da ir zuo geladen sit, daz ist (69[b]) diu ainmutechait der heiligen christenhait. diu haizet umbe daz ain brůtloufte, wan die gemahelt im unser herre, der heilige gots sun, mit sin selbes tode. von danne alle die, die nu die heilige toufe enphangen habent, die sint ouch alle geladen zuo den heren brůtlouften. da get ouch er nu allertagelich in, der heilige Christus, unde scowet unde siht da in den průtlouften ainem ieslichen mennisken under siniu ougen unde in sin herze, wie sine gebarde unde sine site sin, wie er da sitze. wan swer denne da wider sime christenlichem rehte mit unzuhten unde mit hohverte sitzet unde lebt, den nidert er, wan den verstozet er der ewigen froude; swer aver denne da nach sime christenlichem rehte mit zuhte unde mit diemuote sitzet unde lebt, den hohet er unde êrt *er* vil lieber herre, wan dem gibet er den ewigen lip. alsam můz er ouch iu tuon durch siner heiligen gnaden willen. Hec loquere.

67.

Der ahzehende sunnentac.

Gratias ago deo meo semper pro vobis in gratia dei, que data est vobis in Christo Jhesu. Unserm maister, dem guoten sant Paulo, dem ist allez iwer hail unde elliu iwer salde lieb, wan er frouwet sich in got, swa iwer dinc hin ze unserm herren wol stet unde swa ir iuch von sime (69[c]) gemande unde ouch von siner lere wol gepezert habt. daz ist im liep, des frowet er sich, wan da von sprichet er hiut an dem heiligen ampt: min vil lieben, ich lob des unsern herren, den almehtigen got, mit samt iu, daz er iuch zuo sinen genaden unde zuo sime riche geladen hat unde daz ir den heiligen glouben unde die heilige toufe enphangen habet. wan da mit ist iu ouch gewizen unde chunt unsers herren nam, des heiligen Christes. Quia in omnibus divites facti estis in illo. wan an sinen heiligen namen so ne mac niemen genesen unde ne mag ouch niemen chomen fur die gegenwurte des himilisken vateres niwan der ain, den im sin lieber sun fur stellet unde den er lieber herre im ze hulden pringet mit sime heiligen tode. des enwellent aver allez die unsailigen juden niht wizen, wan si wænent des, daz si dem vater etlich dienst er-

10 e. habet 13 ainen ieslichen mennisken 22 *am rande:* Dominica .XVIII. de cognitione nominis Christi. 33 heren nā

bieten mûgen. nu ne mûgen aver si im niemer dehain dienst erbieten die wile unze daz si im sinen lieben sun lasterent unde an den niht geloubent. nu geloubt aver ir an den selben waren gots sun unde wizet unde erchennet sinen heiligen namen, daz ist diu rehte chunst unde der ware wistuom, wan der ist mit got. Sicut testimonium Christi confirmatum est in (69[b]) vobis etc. wan·swer sinen heiligen namen erchennet unde den nach sime rehte behaltet, der ist salic. nu daz selbe urchunde des sinen heiligen nam, daz habt ouch ir nu enphangen mit dem heiligen glouben unde mit der heiligen toufe, da ir iuch mit hin ze sinen genaden geheimilichet unde ergeben habt. da ist ouch nu diu genade unde die ere des ewigen libes elliu mit uf getan. Qui et confirmabit vos usque in finem sine crimine etc. von danne wande ir iuch hinz im verlazen habet unde ergeben, so sult ouch ir nu sins trostes unde siner helfe gewarten, wan an zwivel so enphaht ouch er iuch unde behûtet unde beleit iuch in sime scerme unze an den tac siner heiligen zuochunfte. sin zuochûnfte diu ist an dem tage, da sich scaidet iwer lip unde iwer sele, wan da chumt er iu ze helfe. so ist ouch sin zuochûnfte an dem jungisten tage, da er da chumt an sin gerihte. habt ir denne da sinen willen getan, so muget ir in da wol frolichen sehen, wan so gibt er iu zware den ewigen lip. den geb er iu, der ware gots sun, durch siner genaden willen. Hec loquere.

Ewangelium.

Accesserunt ad Jhesum Pharisei et interrogavit eum unus ex eis, legis doctor, temptans eum etc. So scribt uns ouch hiute (70[a]) der guote *sant* Matheus wie die gotes widerwarte, die vil ungetriwen juden unde der juden phafen sich besamten unde berieten sich des, wie si den heiligen Christum mit ir arclisten unde mit ir ungetriwer frage uberchomen unde uberreden mohten. wan si duhte des, daz ir chunste unde ir wistuom, den si nach der welt unde niht nach got heten, so groz wære, daz si die waren gots wishait, den waren gots sun, der da von himile her in erde chomen was, ergranten unde erstechen mehten. si leiten im da fûr, daz er si des besciede: wan si frî unde edeliu lute waren, ob si dem chaiser dehain dienst laisten solten oder niht. do sprach unser herre, si solten vil billichen dem chaiser sin dienst unde sin gelt laisten unde ensolten idoch umbe die rede daz niht lazen, si ne solten ouch ir scephære vil vorhtlichen dienen. do leiten si im aver ain ander rede fur, daz er si ouch der besciede: ob ain wip funf oder siben eliche man gehabet hete, welhes chone si sin solte nach der urstende. do sprach unser herre: 'ir gloubt

24 *unten am rande:* Hystorialis expositio 26 wirderwarte 34 ware — dē chaiser

unrehte; des erget ez ouch iu vil poslichen, wan nach der urstende so ne hat niemen weder wip noch chint, sunder die lute die sint denne elliu sam die gotes engel.' so getaner vrage der leiten si im genuoc fůr. do aver si daz ersahen daz si in an deheiner rede ervaren noch uberchomen mohten, do berieten si sich des, daz si ainen uzer (70b) in allen welten, der der aller wist under in allen ware, unde daz der mit samt unserm herren redete; unde uberredet in unser herre, daz laster daz hete er im aine; uberredet aver er unsern herren, si heten mit im ainem alle samt den sic unde den ruom unserm herren ane gewunnen. do sprach do der aine maister: 'sage du mir, welhez ist daz erste unde das obreste gebot an der e?' do sprach unser herre: 'du solt minnen dinen herren got mit allen dinen sinnen, mit aller diner chrefte, von allem dime hercen. daz ist daz maist unde daz oberste gebot an der e. daz ander daz ist dem vil gelich. daz ist daz: minne dinen nahesten alsam dich selben. wan swer diu zwai gebot wol unde rehte behalt, der hat alle die heilige scrift wol erfullet.' sa pi dem worte, do er in do von der heiligen minne fůr leit, do erstaht unde uberchom er si also harte, daz si in nie mere chunden noch getorsten gevragen, wan ir selber gewizen diu sait in selben daz wol, daz si weder got noch ir nahsten minten. wan si waren im halt vint unze in den tot, der da paidiu ir herre got unde och ir nahster was; wan daz waz er vil lieber herre paidiu selbe, der ware gotes sun. nu, min vil lieben, durch ir untriwe unde durch ir ungelouben so sint die posen juden, also ir wol vernomen habt, des himil (70c) riches verstozen unde ist iu da widere durch iwer triwe unde durch iwern guoten glouben enslozen unde uf getan. nu pit ouch irn hiut, den waren gots sun, daz er iuch dar zuo genadeclichen můze bringen durch siner gnaden willen. Hec loquere.

68.

Der niunzehende sunnentac.

Renovamini spiritu mentis vestre et induimini novum hominem, qui secundum deum creatus est in justicia et sanctitate veritatis. Unser herre got der hat den mennisken gepildet unde gescafen nach sin selbes pilde und nach sin selbes glichnusse. diu glichnusse unde daz pilde daz ennist idoch der lip unde pain unde flaisk niht. wan

15 *über* minne *ist von späterer hand geschrieben:* du solt minnū 19 *über* gewizen *steht* z *von sp. h.* 20 wider g. — ir *zu* iren *geändert von sp. h., deßgleichen* e *über* nahsten *gesetzt* 24 ir *vor* ungelouben *von sp. h. zu* iren *geändert und über* ir *vor* wol e *gesetzt* 26 *über* nu pit etc. *steht von sp. h.:* pittent yn ouch hewt — *am rande* conclusio 28 *über* Hec loquere *steht:* alz er dañ reichsent ist mit got dem vater vñ mit dem heiligen geist an ent Amen. 30 *unten am rande:* Dominica .XVIIII. quid sit ymago dei. 34 selbes glichnuse

warez der lip unde pain unde flaisk, so hete uns unser herre got vil harte ungelich nach im selben gepildet unde gescafen, wan wir sin sumeliche micheliu unde sconiu lute unde sin ouch sumeliche wenegiu unde undariu lute. von danne so muoz daz pilde etwaz anders sin. waz iz aver nu si, daz sait iu hiute unser maister, der gute sant Paulus, an dem heiligen ampt: min vil lieben gebruoder, sprichet er, ir sult daz ane sehen daz iuch unser herre got nach sin selbes pilde unde nach sin selbes glichnusse gepildet unde gescafen hete. daz pilde unde die glichnusse die verworhten aver die unsern armen alt (70[d]) vorderen, Adam unde Eva, unde ist diu sculde von in her ziu gewahsen. von danne so *ist* des nu vil durfte, daz ir da zuo sæht, ob daz widertan mohte werden, wan daz pilde unde die glichnusse, da unser herre got den mennesken nach im selbem mit gepildet unde gescafen hete, daz ist diu arme sele. wan diu sele diu hat rede unde sin. diu rede unde der sin daz ist daz pilde, daz got nach im selbem hat gescafen unde gepildet, wan unser herre, der ware gots sun, der ist unde haizet selbe daz gotes wort unde diu gots wishait, unde hat er vil lieber herre den mennisken da mit nach im selben gescafen unde gepildet, daz er im von siner gotlichen nature hat gegeben paidiu rede unde sin. Induite novum hominem. der selbe sin der ist nu leider vil harte eralten unde ervernt in den alten sunden, den sult ir nu wider niwen unde wider averen mit unsers herren hilfe. wan alsam ain mennisk vil lihte gevellet in aine grube von im selbem, da iz idoch von im selben niemer ůz chomen mac, man ne helfe im dar ůz, alsam ist iz ouch ergangen umbe die nature. wan der mennisk der hat die nature selbe also beworren unde bechumbert mit den sunden, daz si nu niemer wider chomen mac, ern helfe ir von sinen genaden widere, der sie ouch da vor erst gescuof unde hiez wer (71[a]) den, der ware gots sun. von danne, min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, so sult ir den alten man ab iu ziehen unde sult den niwen man an legen. der alte man daz ist der vil ubel tievel, unde allez daz, swaz sin wille unde sin dienst ist, daz ist sunde unde elliu poshait. des sult ir iuch abe tuon, dem sult ir wider sagen unde sult den niwen man, den heiligen man, ane legen, daz ist er selbe, unser herre, der heilige Christus. unde allez daz, swaz sin wille unde sin dienst ist, daz ist triwe unde warhait, chunst unde elliu gutæte. die sult ir iuch ane nemen, wan daz ist sin dienest unde sin wille. wan swenne iwer gaist unde iwer wille sime gaist unde sime willen geliche hellende wirt, so pirt ir salic, so pirt ir wider ůz der grube chomen, wan so ist sambalde an iu daz pilde unde diu glichnusse, die got nach im selbem gescafen unde

19 siner gelichen nature 36 swaz sin wile 40 grube chome 41 diu glicnusse

gepildet hete, wider zir eren unde wider zir rehte chomen, so pirt ir ouch zware des himelriches iemer unverstozen. des helf iu der ware gots sun. Hec loquere.

Ewangelium.

Ascendens Jhesus in naviculam transfretavit et venit in civitatem suam. So scribt uns och hiut der guote sant Matheus wie unser herre gienge in ein scef unde fuor in sine stat Kapharnaum. diu hiez umbe daz sin stat, wan er da be (71[b]) gienge diu vil manigen zaichen inne unde hete diu stat sunderlichen da mit gert. da truoc man ouch für in, also wir hiut an dem heiligen ampt begen, ainen mennisken, der was so harte vergittiget, daz er sins libes deheinen gewalt niht gehaben mohte. do er do sach daz den luten daz lieb waz, ob er im genade tæte, do sprach er zuo zim: 'chint, ich vergib dir dine sunde.' diu rede diu versmaht aver sumelichen luten, die da waren, wan si gedahten in, wer mohte die sunde vergeben niwan got aine? do aver unser herre do ersach, wes si in gedahten, do sprach er zuo zin: 'wes gedenchet ir iu umbe die rede in iwerm hercen? wederz bedunchet iuch mugelicher, daz ich dem mennisken sine sunde vergebe oder daz ich in gesunt mache an dem libe? daz aver ir daz wizet, daz ich ir paider guoten gewalt habe, paidiu die sunde ze vergeben unde ouch dem mennisken sins gesundes ze verlihen, daz wil ich iu bewaren. nu stant uf', sprach er zuo dem siechen, 'unde trage du din pette, da du inne her getragen wurde, hinne wider hain.' sa pi dem worte do was der sieche genesen unde gienger frolichen hain in sine herberge, unde alle die die da waren, die (71[c]) lobten unsern herren aller siner gnade.

Expositio. Do unser herre got, min vil lieben, siner armen hantketat ze helfe chomen wolte, do trat er in ein scef unde fuor zuo siner stete. scefferte enbedorfter vil lieber herre niht, wan er wint unde wac unde allez daz hiez werden daz der ist, sunder daz scef daz bedorfte siner sture unde siner helfe baz denne *er* der sinen. wan daz scef unde diu stat, da er da zuo fuor, do er den siechen hailen wolte, daz ist diu heilige christenhait, die er da tagelich trostet unde beruchet unde der stiurære unde helfære er ist in den unden unde in den arbaiten dirre welt. der vergittiget mensche, der im da praht wart, daz ist ein ieslich armer sundære, der alle sine sinne unde alle sine gedanche hin ze des ubelen tivels dienst verchert hat. der ist wol vergittiget, wan daz vergit daz ist der nature, daz

5 *unten am rande:* Hystoria 14 da ware 22 din pitte 29 *über* scefferte *steht von sp. h.* schefferte 30 scheff' *von sp. h. übg.* 35 dem arbaiten — *von sp. h.* vorgiftiget 38 *von sp. h.* vergiftiget — *über* vergit *steht von sp. h.* f' *und von einer andern hand* vergiht

ez den mennisken erlemt. alsam ist ouch er wol von rehte erlamt, swer den lip unde den sin, den im unser herre got da zuo verlichen hete, daz er im da mit dienen solte, daz er denne da mit dem vil ubeln tivel dient. der ist an dem vil ubeln vergitte erlamt, wan er lamt an den ougen unde an den oren, swenne *er* siu hin ze den sunden verchert; er lamt an (71[d]) dem munde unde an der zungen, da er got mit loben unde eren solte unde da er denne diu posen wort mit fůr bringet; er lamt an den handen unde an den fůzen, da er niht daz gots dienst, sunder da er des tievels willen mit frumt. also wirt der lip unde diu nature alliu verchert unde verwandelt, da ist ouch denne leider vil gar verlorn daz here pilde unde diu here gots glichnusse, da unser herre den mennisken nach im selbem mit gepildet unde gescafen hete. die ne mag ouch denne niemen wider averen niwan er aine. von danne so vergab ouch er denne dem siechen e sine sunde, e er in gesunt machet an dem libe. er wider averte die nature unde hailte in e an der sele unde gab im ouch do widere die chraft des libes. alsam můz er ouch iuch alle hailen an dem libe unde an der sele, der ware gots sun durch siner gnaden willen. Hec loquere.

69.

Der zwainzegost sunnentac.

Videte itaque, fratres, quomodo caute ambuletis, non quasi insipientes, sed ut sapientes, redimentes tempus, quoniam dies mali sunt. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet hiute an dem heiligen ampt zu ziu: min vil lieben, sprichet er, ir sult sehen zuo ziu selben, ir sult sehen wie iwer leben getan si. wan iwer leben daz ensol den tumben niht glich sin, die ane gotes vorht (72[a]) da lebent, sunder ir sult halt leben sam die wisen unde die sæligen lute die got zuo sinen gnaden unde zuo sime riche geladen hat. wan unserm herren got, dem die tumben da niht dienen wellent, dem sult aver ir vil gerne dienen unde sult iu halt daz cit dar zuo fur setzen unde sult iu dar zuo gemuzegen, daz ir im gedienen muget; unde swaz ir versumet habet an sime dienst an aime cite, daz sult ir im allez ervollen an dem andern, quoniam dies mali sunt, wan die tage die sint ubel unde pose. die tage, daz enist idoch daz tages lieht niht, daz uns da ane scinet, sunder ez ist halt diu pose unde diu ungetriwe welt, diu iuch da des gots dienstes versumet; wan swie si

2 den *nach* sin *ist aus* dem *gebessert* 4 verhitte, *von späterer hand überg.* gifte 9 sunder daz 11 *von sp. h.* herren pildunge 12 dez herren gl. — *auch* e *über* -nusse *von sp. h.* 14 *über* averen *von sp. h.* pringen 15 *über* averte *steht* äffrät *von sp. h.* 16 hail, *von sp. h.* et *überg.* 25 sult zehen

'lieht' unde 'tage' unde 'diu gots chint' haizen solten, wan si also wol cristen sint sam ir, nu ist aver ir ubel so groz, daz ir ofte daz gotes dienste von ir âsalofte versumen mûzet. Propterea nolite fieri inprudentes, sed ut intelligentes. daz sult aver ir allez betrahten sam diu wisen unde diu verstanden lute, waz unsers herren ordenunge dar an si, daz er paidiu ubele unde guote ensamt behalt unde frist: wan daz tuot er allez uf pezerunge, daz si sich becheren, daz er deste baz hin ze dem jungesten tage uber siu gerihten muge. daz sult ir allez ane sehen unde sult wol ûber (72[b]) unde munder sin unde sult iuch da zuo bewarn vor allen den sachen, die iuch von dem gots suns dienst gesundern mûgen unde die iuch zuo den sunden verlaiten mugen, daz ist næmeliche diu trunchenhait, wan diu benimt dem manne sine rehte sinne. ouch ist diu trunchenhait maniger slaht, wan der manne der ertrinchet in der hochverte unde in der ubermûte unde inme haze unde imme zorne, wan da verliuset der man alle sine guote sinne von. Sed implebimini spiritu sancto. da sult aver ir iwer herce allez von ersûberen, min vil lieben, sprichet der guote sant Paulus, unde sûlt den heiligen gaist zuo ziu laden, daz der iwers hercen also phlegen mûze, daz ir unserm herren zallen ziten dienen mûzet mit gaistlichen frouden, mit gaistlichem lob unde gesange. Gratias agentes semper omnibus. da zuo sult ir och lop unde gnade sagen unserm herren, dem himilisken vater, in dem nam sins vil lieben suns also wol der widermûte sam der fransmûte, also wol der armûte unde des siechtumes sam des gesundes unde des richtuomes. wan diu welt diu weste daz wol von anegenge daz ain got was, sine weste aver des niht, daz der selbe got im ainen vil lieben sun hete, der im selbem (72[c]) ebenher unde ebengewaltiger got was, unze daz der selbe ware gots sun in sines vater botscefte her in dise welt chom unde uns daz chunt tet mit siner heiligen geburte, daz der herre sin vater wære, den wir unsern herren got da hiezen. von danne so sule ouch wir nu hine widere lob und gnade sagen dem himilisken vater in dem namen sines vil lieben suns, von des offenunge wir sinen vaterlichen namen erchennen unde durch des liebe er uns armen sundæren die gnade unde och die ere verlihen hat, ob wir si selbe behalten, daz ouch wir also von sinen genaden haizen unde sin siniu chint, sam der sin vil liebe sun von nature unde von geburte ist unde haizet sin ainborn sun. daz ir die gnade unde ouch die ere verdienen mûzet, des helf er iu selbe, der ware gots sun. Hec loquere.

11 mûge unde 14 hocverte 24 deste gesundes 27 eben gewaltiget

Ewangelium.

Simile factum est regnum celorum homini regi, qui fecit nuptias filio suo. So sait uns ouch hiut der guote sant Matheus wie unser herre sait ain mare zainer ebenmazunge, wie ain richer kunic aine prutloufte machete sime lieben sun mit allem dem rate, unde aime kunige wol gezam. do in do des cit duhte, so sant er sine boten nach den, die er zuo sinen hoch (72[d]) citen gepeten hete, daz si chomen. dern wolte aver deheiner dar chomen. do sant er in aver sine boten unde hiez in daz sagen, er hete sine stiere und sin gefugele allez erslagen unde daz dienst daz wære allez wol gar, unde daz si chomen, des wære cit. da zugen si sich sumeliche maniger slahte ummuze an, sumeliche die viengen ouch die boten unde lasterten die unde sluogen ouch die andern ze tode. do der kunic diu mære vernam, do sant er sin her dar unde hiez die selben mit ir stete mitalle alle zestoren unde zefuren unde sprach do zuo sinen holden: ‘diu prutlouft diu ist iu elliu wol berait; die aver ich da geladen hete, di newaren des niht wirdic, daz si zuo minen hochciten chomen solten. von danne so get uz zuo der straze, unde die die ir vindet die bringet alle her.’ da besamten sine poten paidiu ubel unde guote, alle die die si vinden mohten, unze daz si ir herren mûshus unde alles sin gesidele allez ervulten. do gienc der kunic in sin sal unde wolte da scowen sin gisidele unde sine geste. do sah er ainen man da sitzen, dern hete sich niht hochcitlichen gevazet. zuo dem sprach do der kunic: ‘friunt, wie pistu da her in chomen, do du des gewandes niene hetest, daz miner prutlouft gezame?’ (73[a]) da geswaic der arm man. do sprach der kunic zuo sinen holden: ‘nu pint im hende unde fuze zesamne unde werftin in die uzern vinster, da ist inne wainen unde grisgrammen. wan vil ist der geladen, lutzel ist der erwelten.’

Expositio. Min vil lieben, disiu rede diu ist elliu ain bezeichenunge disse cites, also diu heilige christenhait nu stet. wan der kunic, der sime sune die prutloufte da machete, daz ist unser herre, der hymiliske vater. der machete sime sun aine prutloufte, unserm herren, dem heiligen Christo, wan daz waz in siner vaterlichen ordenunge von anegenge der welt, wie er den her in dise welt senden wolte unde im die heilige christenhait zainer vil lieben gemahelen gemahelen wolte. der chom ouch her in dise werlt in sines vil lieben vaters gehorsam unde potescefte und gemahelt im die hailige christenhait, also sin gnade was, wan sin broutpete daz was diu here kuniginne, unser frowe sant Marie, von der libe er im nam ware menniskliche

1 *unten* hystoria 7 siner hochciten 19 pote 22 sowen 25 minen prutlouft 27 werfin 40 e *in* menniskl. *scheint aus* a *gebessert*

nature. da sant er sine boten ůz zaimal unde ze dem anderem male hin ze den die er zuo sinen hochciten da geladen hete, daz si chomen. sine poten daz waren hie bevor die heiligen wissagen, unde waren do die andern die heiligen zwelfpoten. die poten die chomen aver alle (73[b]) wider lære, wan nach den si da gesant waren, daz waren die vil ungetriwen juden, die ne wolten niht chomen, wan si wolten niht gelouben der heren gots geburte, sunder si lasterten unde slugen dem kunige sine boten, wan si vertriben unde marterten die heiligen zwelfpoten. dar umbe sint ouch si nu verstozen paidiu des gots riches unde aller ir eren, wan do sprach der kunic zuo sinen holden: 'die ich zuo minen hochciten da geladen hete, die ne waren so frume niht, daz si her chomen; wan die juden, den ich min riche da gehaizen hete, die ne waren des niht wirdic. von danne so vart ir uf daz lant under die witen haidinscaft unde bringet alle die her ze minen hochciten unde ladet alle die zuo dem himilriche, die ir muget.' da besanten do sine boten von dem tage unde iemer mere paidiu ubel unde guote unde tuont ouch noch also unze an den suontac; wan alle die die den heiligen gelouben unde die heilige toufe enphangen habent, die sint alle chomen zuo den brůtlouften. swenne der kunic, der heilige gots sun, an dem jungesten tage chumt an sine gerihte, da scowet er denne sin gesidele unde sine geste unde sundert ouch denne da aller erst (73[c]) von ainen anderen paidiu die ubelen unde die guoten, die nu hie alle ensamt sint. wan swer dar chomen ist an daz hochcitliche gewant, zuo dem sprichet der kunic: 'friunt, wie bistu herin chomen? wan du ne hast des gewandes niht an, daz miner brutlouft gezeme.' der friunt, min vil lieben, daz sint alle die die christenlichen namen habent unde die idoch leider uncristenlichen lebent. die haizet er da von sine friunt, wan si an in geloubent, unde sint aver da von sine vint, wan si sins willen niht habent getan. den heizet er denne allen zesamne pinden paidiu hende unde fuze, da si nu niht sines willen *mit habent getan,* sunder da si dem tievel mit habent gedient. mit dem selben tievel, dem si da gedient habent, so haizet er ouch siu denne alle in die vinstern helle werfen. da ist inne so getan angest unde not, der iuch got erlaze. Multi sunt vocati, pauci vero electi. wan unser herre der sprach hiut hin nach ain vil angestliche wort: 'vil ist der gelaten', sprach er, 'lucel ist der erwelten.' diu rede diu hillet also: sam der christenhait michels mere verdamt unde verlorn werde denne ir genese oder behalten werde.

15 miner hochciten 19 alle chome — brůtlouftten 20 chunt 21 *bei* geste *steht am rande von späterer hand:* gesinde vn sein geste vn̄ hêr 23 *über* ensamt *von sp. h.* gesant 26 minen brutlouft 32 *nach* gedient *steht am rande von sp. h.:* der lo̊nt yn auch der pint sy auch. sine solutione 33 *von sp. h. überges.:* angst vn no̊t wint vn wêe ewiklich 35 *nach* electi *von sp. h.:* hoc infra dixit parabolice.

von danne so sult ir iuch des flizen (73[d]), wie ir daz gewant gewinnet daz dem chunige amphanclich si unde da ir da ce den hochciten iwern stuol mit besitzet. waz ouch daz selbe gewant si, daz sult ir wizen: wan daz gewant daz ennist anders niht niwan diu heilige minne, daz ir paidiu iwern nahsten unde ouch in selben minnet alsam iuch selben. wan daz ist daz hochcitlich und daz prutliche gewant, daz der kunic da ziu sehen wil, daz ist allez diu heilige minne. die geb iu got selbe. Hec loquere.

70.

Der æin unde zweinzegost sunnentac.

Confortamini in domino et in potentia virtutis ejus. Der guote sant Paulus der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben, sprichet er, ich han iu geholfen hin ze unserm herren got mit minen arbaiten, mit mime gebet, swa ich mohte, unde tuon ouch noch vil gerne. nu si ouch unser herre got, der iu craft unde maht gebe unde der iu ze helfe chome, wan ir habt zware vil starche vint. wan warn iwer vint pain unde flaisk unde lute sam ir sit, so chunnet ir iuch etwa vor in bewarn. nu ne sint aver iwer vint alzoges niht lute, noch ennist ouch alzoges niht diu prode des flaiskes, der ir iuch da wern mŭzet, sunder iwer vint daz ist der vil michel tievel. der hat under im sin herzogen unde sine graven, die sine scar und sine her uz leitent, die haizent ouch die fursten (74[a]) der vinster. die selben fursten der vinster die phlegent ouch in dirre welt der fursten dirre welt, der ubelen herzogen, der ubeln rihtære, der ubelen graven, der ubelen voite, der petroubære, der notnemære, wan die hetzent si unde sterchent si zallen citen uf die armen christenhait. wan alsam ain man sin ros ritet unde chert da er wil, also ritent ůnde fůrent och die hellegraven unde die hellefursten die rihtære unde die fursten dirre welt, swa si welnt, allez iu ze muen unde zarbaiten. daz sin iwer vint. die vint die ne stritent idoch noch envehtent mit iu niht umbe dehaine zerganclich sache, daz sult ir wizen, sunder si stritent unde vehtent mit iu umbe die ewigen genade unde umbe die ewigen ère, daz si iu der gots gnaden durch ir ubele niene gunnen. Propterea accipite armaturam dei. von danne, min vil lieben, sprichet der guote sant Paulus, so ist iu des durft daz iu unser herre got ze helfe chome. wan diu umminne unde diu vintscaft diu ist da, da ne wirt och zware weder suone noch fride niemer dehainer an, wan si rament iwer zallen citen paidiu der eren unde der sele, von danne mŭzt ir iuch ir wern.

7 ziu siu s. 10 *unten:* Do. XXI. De legitima ... *das übrige ist weggeschnitten* 17 iwern vint 21 graven *bis* sine *vor* her *ist unten nachgetragen* 22 die selben frursten 25 votte 29 si welt 31 zerganlich 36 zware werder

nu sint ez aver allez gaiste, von diu mûzet ouch ir iuch wider in wæfen mit gaistlichem gewæfen, wan iwer (74ᵇ) halsperge unde iwer helm unde iwer swert unde iwer scilt daz muoz allez gaistlich gewæfen sin. State ergo, succincti lumbos vestros in veritate. iwer halsperge, den ir uber iwer bruste da ziehen sult, daz sulin sin die vil manigen tugende; wan also manigin rinc so ain halsperch hat, also manige guotæte unde also manige guote tugende muoz der man haben, der sich des tievels wern sol. da zuo sint idoch zwo tugende genomen; swer die hat, der muot den vint harte: daz ist diu chuske unde diu diemuot. iwer helm, da ir iwer houpt mit sult bewaren, daz sol sin der trost unde der guote gedinge, den ir sult haben hinz iwerm scephare, der ob iu da ist unde der iwer angest wol sihet, daz iu ouch der von sinen genaden ze helfe chome. iwer swert daz sol sin diu heilige scrift unde daz heilige gots wort, daz ir da tagelich horet; wan behalt ir daz rehte, so sult ir iuch da mit des vintes wern. iwer scilt den ir sult tragen zallen citen an iwerre hende unde da ir vor dem vint mit sult bescermen iwer ere unde iwer sele, daz sol sin der heilige gloube. wan also man ainen wol gewafenten riter anders niht erchennen mac niwan bi sime gewæfen, daz ist sin scilt, also erchen (74ᶜ) net ouch iuch der tievel under andern luten wol pi iwerm gewæfen, daz ist der heilige gloube. wan den scilt des heiligen glouben den sult ir im zallen citen fůr bieten, da sult ir uf enphahen sine slege unde sine wurfe unde siniu fiurinen gescoz. wan swenne ir sprechet in iwern noten: 'herre, heiliger gots sun, du da her in dise welt chome unde geborn unde gemarteret wurde durch die armen sundære! ich geloube an dich, herre; du beware mich!' swenne der tievel den scilt unde daz herzeichen vor iwern handen ersiht, so muoz er iu entwichen. wan die craft die hat der heilige gloube, daz der tievel da von wirt fluhtic unde sigelos, swenne ir den fůr ziehent. des helfe iu der ware gots sun. Hec loquere.

Ewangelium. Hystoria.

Erat quidam regulus, cujus filius infirmabatur Capharnaum. So scribt uns ouch hiute der guote sant Johannes wie ain kunic fůr unsern herren chome unde pat in siner genaden, daz er hin ze sime hûse chome unde im da sinen sun gesunt machete. do sprach unser herre: 'irn geseht ot wunder unde zaichen, anders so ne welt ir niht gelouben.' do sprach der kunic: 'herre, gnade mir am mime chinde unde chume hin ze mime (74ᵈ) huse, e mir min chint sterbe.' do unser herre do ersach sine demuote unde sinen guoten gelouben, do genadet er im unde sprach zuo zim: 'din sun der ist genesen.' da naic der kunic unserm herren unde sait im lob unde gnade, wan er

8 du zuo 11 gedinge der ir

geloubet daz wol, daz er ain geweltiger got was unde er mohte im also wol an sime chinde genade tuon ane sine gegenwurte, sam ob er vor im da gegenwurtic ware. do der kunic uf der verte was, daz er wider haim varen wolte, da wider fuorin im sine holden unde saiten im liebiu mære, daz im sin sun genesen wære. da fraiter si des, daz si im daz vil rehte saiten, an welher cit sich sin sun gepezert hete. si saiten im daz. daz heter getan an dem ereren tage umbe mitten tach. da verstunt er sich des sa vil rehte, daz an der selbe wile unser herre im genadet hete an sime chinde, unde geloubet er selbe an den waren gots sun unde alle die sine. min vil lieben, also groz craft hat der hailige gloube vor unserm herren got, daz er iu umbe den rehten glouben paidiu in disem libe vransmuotchait gibt unde gibt iu ouch denne dar zuo den ewigen lip. den geb iu der ware gots sun. Hec loquere.

Expositio. Der kunic der da chom fůr unsern herren unde der (75[a]) in da bat umbe den sinen siechen sun, daz ist der here ordo der heiligen vatere unde der heiligen wisagen unde der heiligen zwelfpoten. wan alsam diu heilige christenhait, diu da chom unde getouft ist von der haidenscefte, alle tage unsern herren got pit umbe elliu ir chint, daz er die bechere unde daz diu becherde wirdic sie, alsam pit ouch diu heilige christenhait, diu da von den juden chom unde getoufet ist, ouch umbe ir chint, daz den got genædic si. diu selbe christenhait diu ist ouch wol zuo dem kunige gezalt, wan daz ist der here ordo der heiligen altvatere unde der heiligen wisagen unde der heiligen zwelfpoten. der selbe here ordo der pat ouch unsern herren, daz er hin ze sime huse chome unde im sinen sun da gesunt machet. der sun daz sint die juden. der sun der ist ouch wol von rehte siech, wan ern geloubt an den waren gots sun niht, sunder den rîtet unde furet der furste der vinster, daz ist der vil ubel tievel, al nach sime willen. Optabam enim ego, anathema esse a Christo pro fratribus meis. daz clait ouch der guote sant Paulus, wan er ist ouch der vater ainer, die da von den selben lůten geborn sint, wan er sprichet daz, daz er wolte an sime libe aine vil groze zuhte dulten von unserm herren en den worten, daz die genesen wæren, die sin selbes chunne da waren. Judei querunt (75[b]) signa, Greci sapientiam. do sprach unser herre zuo dem kunige: 'irn geseht ot wunder unde zaichen, anders so ne geloubet ir niht.' die juden, also diu heilige scrift sprichet, die minten ie unde sahen ie gerne wunder unde zaichen. also mohten si nu tuon, waren si so sælic, wan waz mohte grozers zaichens oder wunders sin denne daz ain heriu mait chindes swanger unde muoter solte werden? oder was mohte grozers zaichens oder

15 *bei* Expositio *steht von späterer hand:* De conversione synagoge. 19 unserm h. 29 furte — fruste 30 Ortabam 40 an heriu

wunders sin denne daz der ware gots sun an dise werlt geborn wære unde gemartert wære unde von dem tode erstuont? wan engeloubent die juden dem wunder unde dem zaichen niht, so ne durfen si ouch dehaime zaichen niemer gelouben. do sprach der kunic, der here ordo, zuo unserm herren: 'herre, chum hinz unserm huse, e mir min sun sterbe.' daz ist also gesprochen: 'herre, erbarm dich uber din lute, uber die unsern armen afterchomen, e si gar verlorn werden.' wan si do niht gelouben wolten sine heilige geburte unde sine heilige urstende, do ne chom ouch er hinz ir huse niht noch hinz ir siechepette, ern wolte si mit sin selbes gegenwurte niht hailen noch beruchen, sunder er sprach: 'din (75[c]) sun der genisit'. des genugete den kunic, den heren orden, swenne daz noch her nach von sinen genaden gescahe unde swenner ouch dar zuo gescuof, da si von genesen unde gehailt solten werden. do chomen do die boten unde saiten dem kunige, daz sin sun genesen ware. die boten daz ist Enoch unde Elyas. wan die choment an den jungesten citen, swenne der Antichristus erslagen wirt, die sagent denne dem kunige diu guoten niwi mære. wan von *ir* zaichen unde von ir lere werden die juden alle an den jungisten citen also getoufet unde bechert, daz in got denne git den ewigen segen unde lip.

71.

Der zwei unde zweinzegost sunnentac.

Confidimus in domino Jhesu, quia, qui cepit in vobis bonum, perficiet usque in diem Christi Jhesu. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben, sprichet er, ich wil des unserm herren vil wol getruwen, wan er iuch mit dem heiligen gelouben unde mit der heiligen toufe zu den genaden geladen hat, er volstætige ouch die selben gnade anniu unde behalt iuch im selben. Sicut est justum hoc sentire pro omnibus vobis. wan daz ist min rehte daz ich unserm (75[d]) herren anders niht sol getruwen hin ziu, wan ich han iuch alle also in mime gemuote unde in mime hercen unde in dem scerme unde in der vestenunge des heiligen gelouben, daz ouch ir, ob got wil, mit samt mir der genaden unde der fröden teilnuftic sult werden, der ich selbe von unserm herren gewarte. Testis est enim mihi deus. wan des wil ich got zurchunde haben, wie lieb mir iwer aller hail unde iwer aller sælde si unde wie lieb mir daz si, daz iuch unser herre in der minne habe, die er iu da erzaite, da er iuch mit sime heiligen tode an dem heiligen cruce erloste. Et hoc oro, ut caritas vestra magis ac magis habundet.

1 wrders 12 sine genaden 14 solte werden 16 an dem j. 19 an dem j. 22 D. zwelft s. 34 förden

also getan ist min gebet fůr iuch hin ze unserm herren, min vil lieben gebruoder, daz diu heilige minne von tage ze tage da zuo also muose wahsen, daz ir iwern scephare also chunnet gêrn unde geminnen also daz iwer reht hin zim si, unde ouch iwern nahsten mit allen den triwen unde iwer reht hin ze dem si, unde daz diu gewizen unde diu chunst da ziu also muose zuo nemen, daz ir iuch zallen citen hin ze dem bezern tail gehabet unde iu daz lazet unmær sin, swaz wider got unde wider iwerm nahsten si, unde daz ir also stætic an dem gots dienst muozet sin, daz daz iu paidiu wahse (76[a]) unde wucher, allez rehte unde elliu warhait dem heiligen Christo ze lobe unde zern unde iu ze helfe unde zurchunde hin ze dem ewigen libe. des helf iu der ware gots sun. Hec loquere.

Ewangelium. Hystorialis expositio.

Simile est regnum celorum homini regi, qui voluit rationem ponere cum servis suis. Der guote sant Petrus der vraite unsern herren zainen citen, wie oft er sime scolære sine sculde vergeben solte unde ob sin da mit genuoc solte sin, ob er im die siben stunde vergæbe. von der selben rede da scribt uns hiute von der guote sant Matheus wie unser herre sant Petro der rede antwurte. 'daz himilriche', sprach unser herre, 'daz ist gebenmazet zuo zaime kunige, der hete taidinc under sinen lůten. da wart ainer fur in praht, der solt im zehen tusent phunt. do er des niene hete, da er im mit vergelten mohte, do hiez in der kunic unde sin wip unde siniu chint allez verchoufen, unze daz im vergolten wurde. da viel der arm man sime herren ze fůzen unde bat in siner genaden, daz er im genædic wære, unde swenne er daz arbaiten mohte, so gult er im vil gerne. da erbarmet sich sin herre uber in unde liez in unde vergab im da zuo alle sine sculde. do er do vil frolichen von sime herren gesciet, do widerfuor im (76[b]) ain sin armer hůsgenoz, der solt im niwan zehenzic phenninge. den graif er an unde vordert sin gelt an den vil unscone. da viel ouch im der sine arme hůsgenoz ze fuzen unde pat in, daz er im genædic wære, wan er gult im vil gerne, so *er* daz scierest geleisten mohte. ern wolt des niht tuon, sunder er betwanc in des, daz er im mit sime scaden gelten můse. do die rede ir paider hůsgenoze ersahen, diu missevil in vil harte, unde saiten siz hinze hove ir paider herren. da ladet der kunic do den wider fůr sich, dem er so groze sculde vergeben hete unde sprach zuo zim: 'serve nequam, omne debitum dimisi tibi, quum rogasti me etc. ja', sprach er, 'du vil ubel scalc, nu vergab ich dir alle dine sculde unde erbarmet mich uber dich, do du mich des bæte; war umbe erbarmest ouch du dich niht uber dinen armen hůsgenozen, do dich der des

18 scr. vn hiute   21 sine luten   27 sine herre   28 sime herre

pat?' da gantwurter in do von alrest sinen scergen, die leiten in do vil manigiu pant an, unze daz er do mit vil grozen wizen sime herren allen sinen gelt laisten muose. also tuot ouch', sprach unser herre (76[c]) zuo sant Petro unde zuo andren sinen jungern, 'min vater da ze himele, envergibt iwer ieslicher niht vil luterlichen uz sime herzen sime scolare alle sin sculde.' daz ist unsers herren wort selbes, des heiligen Christes, da pit ouch in vil lieben herren hiut umbe, daz er iu des verliche, daz ir allen iwern scolæren also vergeben mûzet ir sculde, also ouch ir des durftic sit, daz er iu vergebe alle iwer sculde. nu, min vil lieben, nu sult ir idoch aine wenige rede an disen sachen merchen: do der kunic sime holden diu cehen tusent phunt vergab, daz er diu do wider an im aiskete, do er sime husgenoz ungenædic was, wan diu zehen tusent phunt diu bezeichent die grozen houpthaften sculde, sam der roup unde der prant unde diu manslaht unde daz uberhuor ist; wan swer der sunde deheine beget, der sol dem kunige, dem heiligen Christo, cehen tusent phunt gelten; swenne aver denne der sundære mit pihte unde mit puoze siner sunden antlaz enphat, so hat im der kunic sine groze sculde vergeben; so chumet daz denne dar nach vil lihte daz er in aine ander sculde gevellet, so ouch denne von erst (76[d]) da von diu erer sculde offen sten, unde daz diu niwe sunde die alten sculde vor got sol uf recken. daz ist leider ain vil angeslichiu rede. von danne, min vil lieben, so ratet iu daz zallen *citen* elliu diu heilige scrift, daz ir iuch flîzt der heiligen minne paidiu hin ze got unde ouch wider iwern ebencristen. wan umbe die heilige minne da stet ez also umbe: swer die hat, dem ist got also liep, daz er niemer gevellet in dehaine groze sculde, sunder diu heilige minne diu bewart in vor den unde hilfet im des, daz er sine triwe behaltet an sime ebencristen unde git im den ewigen lip. Der selben minne der verlich iu der ware gots sun. Hec loquere.

72.

Der driu unde zweinzegost sunnentac.

Imitatores mei estote et observate eos, qui ita ambulant, sicut habetis formam nostram. Daz ist loblich, swa ain guote junger sins maister wort unde sine guote lere wol gevestent unde wol gemerchet, unde von swem er iht guotes oder iht nutzes gelernen muge, daz er sich des allez fliz. wan da von sprichet hiut unser maister, der guote sant Paulus, an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben, sprichet er, ich mane iuch des in got, daz ir miner lere unde minen worten nach volget, also ich iu selbe daz pilde mit worten unde mit werchen vor getragen habe, daz ir dem also nach volget, unde swa ir von ime (77[a]) deheine tugende oder deheiner guotæte dehein guot pilde genemen muget, daz ir *iuch* des flizet. Multi enim ambulant, quos

sepe dicebam vobis etc. wan leider der ist vil, die mich idoch erbarmen můzen, wan ich wol waiz ir verlornusse, da ir iuch vor huten sult, die den heiligen glouben ane vehtent unde die unsers herren, des heiligen Christes, vint sint, die iu paidiu mit posen worten unde mit posen werchen posiu pilde vor tragent, da diu ainvaltige christenhait von gergert mûz werden. wan daz sint alle trugenære unde glisenær unde irrære unde juden unde haiden unde alle die die uf got unde uf die rehten warhait dehein aht niene habent, sunder si habent in erwelt ir selber bůch zaime got; wan swenne si den wol berustent mit ezen unde mit trinchen, so habent si froude unde himilriche genuogez. die nement ouch alle leider vil scantlichen ende mit dem ewigen tode. Nostra autem conversatio in celis. den ensult ir niht nach volgen, min vil lieben, sprichet der guote sant Paulus, sunder ir sult mir unde anderen iwern guoten leræren nach volgen, mit den ouch iwer leben unde iwer wesen da ze himil sol sin mit dem almehtigen got. wan ir sult, ob got wil, vil frolichen gewarten der genaden unde der zuochunfte unsers herren, des heiligen Christes. wan (77 b) alsam er vil lieber herre her in dise welt dar umbe chom, daz er mit sime heiligen tode die herlichen munze, da er iuch nach im selbem hat geprachet unde geschafen, wider averen unde wider niwen wolte von dem alten valske der sunden, daz an iwer sele an scin wurde daz sine gotliche gepräche, alsam chumt er warer trost noch her nach her widere an dem jungesten tage dar umbe, daz er iwern lip, der noch ain wile pain unde flaisk ist unde dar nach vil sciere ze wurmen unde ze stoube wirt, daz er den selben lip denne von dem stoube wider ze libe haize werden unde den lip denne also verwandel unde also wider avere unde wider niwe, daz ir an dem niwen libe im selben ebenher unde ebengenozsam werdet. wan alsam diu sine here gothait luhtet unde scinet an iwer sele, die er nach siner gotlichen nature hat gepildet unde gescafen, alsam verwandelt er iu ouch den lip also verre, daz er denne dem gibt von sime gotlichen libe die tugende unde die ere, daz er luhtet unde scinet sam der haiter tac unde sam diu liehte sunne. daz ir die ere verdienen můzet, des helf er iu selbe der ware gots sun.

Daz ist daz ewangelium.

Abeuntes Pharisei consilium inierunt, ut caperent Jhesum. Unsers herren (77 c) zuochunfte unde sin heiligiu geburt, des heiligen Christes, diu was vil manegiu cit da vor an dise welt gewisaget, e er vil lieber herre ie geborn wurde, (non auferetur sceptrum de Juda et dux de femore ejus) dar umbe, daz sin heiligiu zuochunfte von der heiligen

8 rehtent 30 sin gotlichen 35 *unten am rande:* Hystorialis expositio 39 lieber here

scrift urchunde hete. dar under so was idoch ain rede von im gewisaget, diu was do unde ist ouch noch ain ansihtigiu unde ain offenbariu rede. wan den juden den was daz also von im gewisaget, daz si daz rehte unde die ere niemer verliesen solten, si ne heten ainen kunic oder ainen herzogen under in, der von ir geslahte geborn wære, der ir herre unde ir rihtære wære, unze daz cit chome daz der heilige Christus an dise werlt chomen solte, so verlurn si daz rehte unde die ere. daz was ouch do allez also ergangen, do der heilige Christus geborn wart: wan do heten die Romare paidiu juden unde heiden unde elliu diu riche betwungen unde heten ouch hin zaime ieslichem lande von Rome ainen fursten gescafet, der in ir rehte unde ir ere da beherten solte. alsam heten si ouch getan da ze Jerusalem, wan dar heten si gesetzet den kunic Heroden, der was ain heidinisker man, daz in der da ir rehte vordert. von der selben rede so was ouch pi unsers herren citen under den juden vil groze missehel (77[d]) lunge, wan sumeliche die sprachen, si mohten den Romaren ir cins dar umbe gerne geben, daz si siu vor andern haiden bescermeten; sumeliche die sprachen ouch, si ne solten weder den Romæren noch anders niemen dienen, wan si waren frigiu lute unde gæben unserm herren got ir cehenden unde ander, swaz in von der e gesetzet wære, da mit so solten si alles anders dienstes wol ledic sin. von der selben rede da scribt uns hiute von der guote sant Matheus, wan er sait uns daz hiut wie die ungetriwen juden unde der juden maister sich besamten unde wurden des ze rate, wie si mit der selben rede, also ir nu wol vernomen habet, unsern herren, den heiligen Christum uberchomen mohten unde wie si in bewerren mohten wider die haiden, dar umbe, sam si denne vil unsculdic solten sin an sime tode, ob in die haiden sluogen, dar umbe daz er in ir ere unde ir reht versait unde nider geleit hete. dar umbe santen si do ir boten hin ze unserm herren unde hiezen da mit tougenlichen gen des kuniges Herodes holden, daz die selbe horten, was er zantwurte gabe. die boten die gruzten unsern herren vil scone, also si gelert waren in den untriwen. 'magister', sprachen si, 'wir wizen daz wol, daz du daz durch niemen lazest, du ne lerst unde du ne sprechest idoch (78[a]) die warhait, wan dun ahtest ouch niht vil uf iemens herscaft. nu waist du wol, wie ez her chomen ist, daz wir frigiu lute sin; nu waz ratestu uns nu: weder scule wir dem chaiser ab unserm frigen halse deheinen cins geben oder niht?' do unser herre do ir untriwe alle ersach, do sprach er zuo zin: 'ja', sprach er, 'ir glisenære unde ir trugenære, habet ir

10 *über* i *in* riche *ein* e *von späterer hand* — beezwungen *von einer sp. h. überges.* 11 unde in ir ere 12 *bei* beherten *am rande von sp. h.* gehiestn̄? 20 *nach* ander *von sp. h. überges.*: pot 26 *über* bewerren *von sp. h.*: widerwertigen 31 *über* holden *von sp. h.* ritter 33 sprach si 34 *von sp. h. überges.*: du lerst vns dan̄ vn̄ sp̄chest vns die warhat

des gedanc, daz ir mich betriget, so birt ir vil harte betrogen. zaiget mir her', sprach er, 'einen phenninc! nu sait mir', sprach er, 'waz ist ditze pilde, daz hier an gemunzet unde geprachet ist?' si sprachen, daz wære des cheisers antlutze. do sprach unser herre: 'von diu so gebt dem chaiser sin gelt unde dient ouch got sin rehte.' da mit cherten si do mit laster wider von im, wan do si des wanten, daz si in uberchomen solten, do hete aver er siu vil harte uberchomen. wan dar umbe nehiez er im den phennic niht zaigen, ern weste idoch daz vil wol waz an dem phenninge geprachet wære; sunder er tet ez umbe daz, swenne si spræchen, daz diu munze des chaisers wære, daz er si denne mit ir aigenem swerte sluoge. von danne so gebt ouch dem chaiser sin gelt von sime scatze unde von siner munze unde gebt ouch got sin reht von siner munze. nu, min vil lieben, nu sult ir die rede wol merchen, daz (78[b]) iu unser herre daz geboten hat, daz ir nach der welt dem chaiser sin gelt laisten sult von siner munze, unde daz ir idoch umbe die rede daz gots reht under wegen niht sult lazen. wan des chaisers gelt unde sin munze daz ist golt unde silber, wan da sult ir von dienen unde von antwurten. da ist idoch etwenne zuo gemisket daz chupfer, daz ist der valsk, wan daz dienst daz ist allez zerganclich. so ist aver unsers herren reht unde sin munze diu sele unde der gaist: wan also an dem golde unde an dem silber des cheisers nam unde sin antlutze ist gemunzet unde geprachet, also hat ouch unser herre die sele unde den gaist nach im selben gemunzet unde geprachet, unde scinet dar an daz chunclich antlutze. da sult ir im von antwurten unde von dienen, da ne sol aver des valskes, daz ist diu sunde, niht pi sin, wan der gaist unde diu sele diu sol in dem gots dienst iemer ewic sin. des helfe iu der ware gots sun.

73.

Der vier unde zwainzecost sunnentac.

Non cessemus pro vobis orantes et postulantes, ut impleamini agnitione voluntatis ejus. Swer deheiner guotæte beginnet, der sol ouch dar an stætic sin unze an daz ende, wan anders so ne dancket noch enlonet im unser herre nicht. (78[c]) da von sprichet hiut unser maister, der guote sant Paulus: Min vil lieben, ich han iuch her braht in mime gebet, da ne wil ich iuch niemer uz verlazen unze an daz ende, sunder ich wil unsern herren umbe iwer hail unde umbe iwer sailde flegen, daz er er iwer herze also erfulle mit sime heiligen gaist unde mit siner gotlichen wishait, daz ir in wizet zeren unde daz ir

5 *nach* got *von späterer hand* sine 15 laist 18 daz sult ir 28 got sun
30 *am rande:* Do. XIIII. de salute gentium. — vier *ist aus* driu *gebessert*

sine ordenunge unde sinen willen wizet unde daz ir da zuo also leben můzet, daz er *iu* des danchen unde lonen· můze unde daz er iu da zuo die chrefte ruche ze verlihen, daz ir von den tugenden hin wider ze den untugenden unde von der guotæte hine wider ze den sunden niene chert unde daz daz allez in der minne unde in den frouden sin můze des hailigen gaistes. des pit ich iu, des wunsk ich iu. Gratias agentes deo patri, qui dignos nos fecit etc. Da zuo, min vil lieben gebrůder, sprichet der guote sant Paulus, so sage ich ouch des lob unde genade unserm herren, dem himilisken vater, daz er iuch mit sime gotlichen loze, mit siner gotlichen ordenunge zuo den selben genaden unde zuo sime riche erwelt hat. wan alsam ir nu von sin selbes genaden in sime lobe unde in sime dieneste sit, alsam waren ouch hie bevor die juden in sime lobe unde in sime dienest, wan der alt vorderen daz waren (78d) die alt vatere unde die heiligen wissagen; die waren unserm herren alle vil lieb unde heter in unde ir ir afterchomen, daz waren die juden, sine gnade unde sin riche gehaizen. nu hat er aver, der himilische vater, daz selbe loz siner gnaden hin ziu also gechert, *die* ir von der heidenscefte geborn unde chomen sit, daz ir den juden nu fur chomen sit. wan die juden die waren iu e vor, nu sit ir in fur chomen, wan ir unhail unde ir verlornusse daz ist iwer hail unde iwer behaltnusse. In quo habemus redemptionem et remissionem peccatorum. Daz ist allez da von, daz ir geloubet an den waren gots sun, an den die juden niht gelouben wellent. des minnet ouch iuch der himilisk vater, daz ir geloubt an sinen ainborn sun unde hat iuch dar umbe mit der heiligen toufe, die ir enphangen habet in dem namen sines vil lieben sunes ersubert unde errainiget von allen iwern sunden unde hat iu den waren antlaz gegeben aller iwer sunden, also wol der sunden die iuch ane gerbet waren von iwerm altvater Adame, sam der die ir selbe virdient hetet mit iwern unzuhten, unde hat iuch mit dem tode sins vil lieben suns also erlost von dem gewalte der vinster, daz ist diu helle unde der tievel, daz ir nu sin sult der gewalt unde daz riche des heiligen Christes. des gewalt unde des riche sult ir sin, wan der sol iu (**79a**) vor sin, der sol iu gepieten, dem sult ouch ir vil gerne dienen, wan der sol iu geben den ewigen lip. den geb er iu durch siner gnaden willen.

Hystoria.

Loquente Jhesu ad turbas, ecce, princeps unus accessit et adoravit eum. So scribet uns ouch hiute der guote sant Matheus, wie der juden fursten ainer chome unde viel unserm herren ze fuozen unde bat in siner gnaden, daz er hin ze *sime* hůse chome, wan sin tohter, ain mait, diu wære im verscaiden, unde leit er sine hant an

3 zuo den chrefte 13 diest

sie, so chome si wol widere ze libe. do unser herre do uf der verte waz, da er hin ze des herren tohter gen wolte, da was ain michel menige unde michel gedranc umbe in. unde in der selben menige unde in dem selben gedrange chom ain wip zuo zim, diu was siech an dem pluot, diu graif im ouch an sin gewant uf den gedingen, ob si im sin gewant beruoren mohte, daz si da von gesunt wurde. do si do unser herre ersach, do sprach er zuo zir: 'tohter, also din gedinge unde din geloube si, also gescehe dir.' sa bi dem worte do was daz wip gesunt worden. dar nach chom er hinze des fursten huse unde machet ouch im sine tohter, die mait, wider lebindic.

Ditze heilige ewangelium daz urchundet uns daz daz die juden noch her nach suln getouft unde bechert werden. (79[b]) wan daz bezeichent der furste der da hiut chom fur unsern herren unde in da pat umbe sin tohter, wan diu tohter daz sint die juden, der furste daz ist diu gemaine stimme unsers herren trůte, der heiligen altvater unde der heiligen wisagen. die sint wol gebenmazet zuo dem fursten, wan die waren unserm herren alle vil lieb unde hete er in daz gehaizen daz er ir tohter, ir afterchomen, daz waren die juden, sine gnade unde sin riche gæbe. do aver er uf der verte was da er die tohter nern wolte, da was michel menige unde groz gedranc umbe in: diu menige unde der groze gedranc der bezeichent der selben posen juden untriwe unde ir ungelouben, wan da mit cherten si unsern herren wider von in, da *er* uf der vert was da er si neren wolte; wan uf der verte was er do, do er vil lieber herre in dise welt chom durch sine arme hantgetat. da chom do daz siech wip unde graif im an sin gewant uf den gedingen daz si da von gesunt wurde. daz sich wip daz ist elliu diu heilige christenhait diu da chomen ist von aller haidinisker diet. daz wip diu was siech an dem pluot. daz pluot daz bezeichent alle die achust da elliu diu haidiniske diet mit bevangen (79[c]) was. daz unsers herren gewant, daz si da ane graif, daz ist der heilige cristinliche geloube, wan da mit hat sich diu heilige christenhait zuo unserm herren also genaht, daz er si ersůbert und errainiget hat von allen ir sunden. daz gewant daz graif ouch si do an, da er uf der verte was da er hinze des fůrsten tohter gen wolte, da er die juden neren wolte. daz ist also, wan unsers herren gnaden unde siniu gotlichiu tougen diu sint vil mænicvalt. wan swie er vil lieber herre dar umbe namelichen her in dise welt chomen wære, daz er den juden, also er da gehaizen hete den ir altvorderen, sine gnade unde sin riche gæbe, idoch so wart daz siech wip e gesunt, idoch so ist diu heilige christenhait den juden fur chomen paidiu an dem gelouben unde ouch an den eren, wan der

11 *am rande, nicht wie sonst unten:* De conversione synagoge 12 *nach* geouft *steht* get 26 gewan

juden verlornusse daz ist der christenhait behaltnusse. so chumt ouch denne her nach unser herre got hinze des fursten huse unde nert im denne sine tohter. wan diu tohter diu was ain mait, daz ist also war, wan swie die juden tuon oder leben, idoch so sint si des unschuldic unde mait daz si den tievel unde diu apgot iht ane betent. dar umbe so enphæt ouch noch her nach unser herre got ir riwe unde ir puze, wan (79[d]) alsam er paidiu juden unde haiden alle geliche nach im selbem hat gebildet unde gescafen, alsam lat er ouch si noch her nach alle gemaine mit dem heiligen gelouben unde mit der heiligen toufe alle ze sinen genaden chomen. alsam můz er iuch tuon, unser herre, der ware gots sun, durch siner gnaden willen. h. l.

74.

Der viunf unde zwainzegost sunnentac.

Ecce dies venient, dicit dominus, et suscitabo David germen justum etc. Ez was hie bevor ain vil heiliger wisage, der hiez Jeremias, der het unsern herren vor ougen unde flegte den tagelich umbe die gemainen angest aller dirre welt, daz von Adams sunden allez manchunne in des vil ubel tievels gewalt vor urtails vertailt solte sin. des jamert den heiligen man unde flehte unsern herren got dar umbe also lange, unze daz er im sin herce dar an gefroute, daz er im eroffent die zuochunfte unde die geburte unsers herren, des heiligen Christes. da von scribet er uns hiut disiu wort an dem heiligen ampt. iz chumt daz cit unde nahent die tage, sprichet unser herre, der himiliske vater, daz ich erchucke und an dise welt sende des rehten kuniges sun. der sun unde der kunic der wirt wise, der wirt geweltic, der sun unde der kunic der machet gerihte unde rehte uf der erde. daz cit unde die tage (80[a]) die sint chomen unde sint nu daz der ware Davides sun, daz ist der heilige Christus, her an dise werlt ist chomen unde geborn unde gemartert. wan der ist des rehten Davides, des himilisken vaters, sun, wan David daz sprichet 'starchender'. 'starckender' mager vil wol heizen, der himilisker vater, wan sin sterche unde sin gewalt der ist an ende. von danne so chucket der selbe starchende, der himiliske vater, den sinen vil lieben sun, den heiligen Christum, wider uf von dem tode. der kunic, daz ist der heilige Christus, der wirt geweltic. ja zware geweltic ist er genuoc, wan in hat sin vater gesetzet unde gechront zaime vil gewaltigem kunige unde zaime vil gewaltigen rihtere paidiu darn himil unde ouch hie enerde unde uber lebentige unde uber tote unde uber alle dise welt. et regni ejus non erit finis, wan sin gewalt unde sin riche daz ist

13 zwaicgost — *unten* Do. XXV. de ultimo judicio 32 v. d. so sprichet der s. starche hende

iemer an ende. der kunic der wirt ouch wise. wise ist er genuoc, der ware gots sun, wan er ist *unde* haizet selbe diu heilige gots warhait unde diu heilige gots wishait. der kunic der machet gerihte zware, wan ain gerihte, daz hat er ware trost gemachet unde getan, da er mit sime tode unde mit siner heiligen urstende sine arme hantketat erlost hat von des ubel tievels gewelte unde in dar zuo ver (80[b]) damt hat zuo der helle. wan alsam er vil ubeler valant vor urtailes alles manchunnes sich gaiten hete, also ist er nu vor urtailes vor allem manchunne vertailt zuo der helle. daz ander gerihte daz machet unde tuot der kunic noch her nach, swenner an dem jungesten tage alle die vertailt die dirre welt unde dem tievel nu dienent unde nach volgent. In diebus illis salvabitur Juda. der kunic der machet ouch rehte ja zware, wan genade machet er ware gots sun, wan allen den die dirre welt unde dem ubelen tivel enphlien unde entrinnen wellen unde die ir cristenlichen glouben rehte behaltent, den gibt er allen den waren antlaz aller ir sunden unde machet si im selbem rehte unde genæme. Et hoc est nomen, quod vocabunt eum: dominus justus noster. der kunic der machet ouch rehte, wan er ist unde haizet unser rehter herre unde haizet ouch da von unser herre der rehte, daz er an sinen gerihte ainen ieslichen mennisken lont reht nach sinen garnden. Superexaltat autem misericordia judicium. Nu, min vil lieben, wan nu laider unserre missetat vil michels mere ist denne unserre guotæte, von danne pit in hiut vil inneclichen, unsern herren unde unsern rehten rihtære, den waren gots sun (80[c]), daz er iuch sin selbes gnaden unde ouch aller der laze geniezen die im wol gedient habent, unde daz er an sinen gerihte die urtaile niht nach iwern garnden sunder nach siner barmungen her ziu cheren muoze. Require ewangelium in media Quadragesima. Cum sublevasset.

75.

Der erste sunnentac in adventu.

Scientes, quia hora est jam nos de somno surgere. Unser maister, der guote sant Paulus, der sprichet hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: min vil lieben gebruoder, sprichet er, ir sult ditze heilige cit an sehen unde sult iwer leben dem heiligen cite mit den guoten werchen also gelichen: swa ir nach iwerm willen nu gelebet habt unde swa ir iuch an dem gots dieneste iender versumet habet in allem disem jare, daz sult ir allez nu erfullen in disem heiligen cite mit den guoten werchen, unde swa ir in den sculden unde in den suozen sunden iender entslafen wart, da sult ir nu von uf sten unde sult nu also

21 Superexaltent — judicio 27 *die angabe von* Require *an nochmals am rande von späterer hand* 29 *am rande unten:* Sequitur sermo de adventu

munder unde also uober sin in dem gots dienste mit aller slahte zuhte, also ir enphahen welt die heren zuochunfte unsers herren, des heiligen Christes. der hat dri zuchunfte. diu ain zuchunfte diu ist, also wir nu begen, also er vil lieber herre an dise welt chom unde geborn wart unde also er ouch vor gerihte mit unrehter urtaile verurtailt (80[d]) unde verdamt wart hinze dem tode. diu ander zuochunfte diu ist, swenne er an dem jungesten tage her weder chumt an sin gerihte, unde daz er denne alle dise werlt mit rehter urtaile aintwedere behaltet oder verdamt hinze dem ewigen tode. sin drittiu zuochunfte diu ist, swenne ain ieslich menneske disen lip verwandeln sol. Nunc enim propior est nostra salus quam cum credidimus. Min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, zuo der selben heren gots zuochunfte da ir den lip verwandelen muozet, da sult ir iuch zallen citen vil billichen zuo beraiten, also ir des durftic wæret. nu ist aver dirre heilige tac sunderlichen dar zuo gordent, daz ir den sult tulten unde eren der selben heren gots zuochunfte ze lobe unde zeren. wan daz sult ir wizen daz iu nu diu gots genade unde daz gots riche vil michels naher ist dennez do wære, do ir von erst den heiligen gelouben unde die heilige toufe enphienget. do ir den gelouben unde die toufe enphienget, do wart ir kint. nu pirt ir ziuwerm alter unde ziuwern sinnen wol vol chomen, von danne ist iu nu daz gots riche unde diu gots zuochunfte, daz ist der heilige tot, vil michils naher denne er do wære. In cujus adventu omnes homines resurgere debent cum corporibus suis etc. da zuo sult ir die rede merchen, daz ir nu in disem heiligen cite dar umbe tult unde ert die zuochunfte (81[a]) unsers herren, also ir disen lip verwandeln muozt. wan alsam vor siner jungesten zuochunfte, daz ist swenner an dem jungesten tage her wider chumt an daz gerihte, alsam denne elliu disiu werlt engegen im ersten muoz von dem tode, also sult ir nu engegen siner ersten zuochunfte, daz ist diu sine heilige geburte, ersten von dem tode der sele. wan engegen siner heiligen geburte da sult ir iuch also zuo warn unde beraiten mit aller slahte chuske unde guotæte also ir von sinen genaden enphahen welt den warn antlaz aller iwer sunden. Nox precessit, dies autem appropinquabit. wan diu vinster naht, sprichet sant Paulus, diu ist vervarn unde ist der liehte tach chomen. diu vinster naht daz ist der vil ubel tievel unde allez daz swaz sin dienst unde sin wil ist, daz ist allez vervarn, wan dem habet ir allem widersait in der heiligen toufe. der liehte tac der ist chomen, wan daz ist er selbe, der ware gots sun unde allez daz swaz sin dienst unde sin wille ist. Abiciamus ergo opera tenebrarum. von danne wan nu diu vinster naht vervaren ist unde der liehte tac chomen ist, so sult ir daz gewant abe ziehen daz zuo der nacht da

11 proprior 17 daz ir nu 23 resurgere habent 27 sinen j. 29 sinen e.

gehort, wan diu naht diu ist pose, diu ist anc scame; wan so treit der man vil diche unde tuot ouch vil diche, daz er vil ungerne vor den liuten unde pi dem tage tæte, daz ist elliu unzuhte unde elliu unchuske. daz gewant (81[b]) daz gehort zuo der naht unde zuo des tievels dienste, daz sult ir allez abe ziehen unde sult daz gewant ane legen daz zuo dem tage gehoret; wan der tac der ist ersam, der ist ziersam, da sult ir iuch wol ane vazen. Sed induimini dominum nostrum Jhesum Christum. nu wie muget ir iuch iemer baz gevazen, irn leit in selben an iuch, den warn gots sun? wan swenne ir den anthaiz unde die triwe wol behaltet, die ir im gehiezet in der heiligen toufe, so habt ir in selben wol anniuch geleit, wan daz ist daz ziersam unde daz hochcitlich gewant da ir in inne sult enphahen an sinem hochcitlichem tage unde da er iuch vil wol inne grůzet unde enphæt da ze sinen ewegen hochciten. des gewandes des verliher iu durch siner genaden willen. Ewangelium require in Palmis.

76.

Aber von dem advente.

Surge et descende in domum figuli et ibi audies verba mea. Unsers herren gnaden unde siniu gotlichen tougen diu sint vil unzallich unde sint vil verre verborgen vor allen mennislichen sinnen. da von schribt uns ouch *hiut* ain vil heiliger wisage, der hiez Jeremias, wie im unser herre got daz gebute daz er gienge in aines havenæres hûse unde daz er sins antwerches da war næme. da saz der havenære ob sime werche unde hete æin (81[c]) vil schonez vaz al nach sime willen uf siner schiben gedræt. daz vaz daz zerviel unde zerais dem havenære en allen gahes under den handen, e erz bi dem viwer vol bestætiget. da graif er sambalde dar widere unde nam im des selben horwes unde scuof im ain ander vas unde bestætiget do daz bi dem viwere al nach sime willen. do sprach dar nach unser herre zuo dem wisagen: 'hastu nu vil wol ersehen des havenæres gewalt? swenne dem ain vaz zebristet unde zevellet, so machet er im ain ander vaz uz dem selben horwe. den selben gewalt den der havenære da hat den han ouch ich: wan swenne mir ain vaz geswichet unde abegengic wirt, so sceph ich mir wol ain ander vaz an die selben stat; wan irn pirt alle ensamt', sprach unser herre, 'vor minen ougen anders niht niwan sam daz hore daz der havenær da wandelt.' Nu, min vil lieben, von der rede da sol sich von gebezern ain iesliche saliger man, wan diu ist vor gescriben zaime pilde unde zainer bezeichnunge. wan da ist von nider geleit elliu diu hochvart aller dirre welt, wan paidiu

12 sinen h. 17 *am rande von späterer hand:* Sequitur sermo de adventu domini 30 ersehen de h. 36 niwam

riche unde arme unde edele unde unedele, die hat er alle geliche von dem ainen horwe gescafen; wan er ist unser herre, unser scephære, unde pir wir sin ar (81ᵈ) miu hantketat, unde hat er wol billichen den selben gewalt uber uns, den der havenære da hat an sime werche. wan der machet im wol uz dem ainen horwe ain vaz da er uz trinchen wil unde daz er ze sinen eren haben wil, unde machet im ouch wol ain ander vaz uz dem selben horwe da er sine fuze uz dwahen wil, unde enmac idoch irn twederz niht gesprechen: 'maister, wie has du mich alsus gescafen?' also muzen ouch wir vil armen mennischen vor unserm scephære geswigen unde erstummen, wan er hat des vil guoten gewalt daz er ainen haize werden ze den genaden unde ze den eren unde daz er den anderen haize werden ze den angesten unde ze den arbaiten, wan daz mů̊z allez gesten an sinen genaden unde an siner herscefte. der havenær, also ir nu wol vernomen habt, min vil lieben, der beceichent unsern herren, wan unser herre der gescuof im ain vil scone vaz. daz vaz daz zerais aver im en allen gahes under den handen, e iz von dem fiwer erherte. daz sine scone vaz unde daz sin erste vaz, daz er da gescuof unde daz im under den handen da zerais, daz waz unser altvater Adam. der zerais im under handen, wan er hete dannoch vil michels grozer eren hin zim gedahte, done was aver er leider so sælic niht (82ᵃ), daz er des iht enpîten mohte: wan do er sime scephære solte sagen lob unde genade, do ne heter der veste unde der herte von der wirme unde von dem viwere dannoch niht enphangen diu in zuo dem gotes dienst da sterchen solte. wan diu wirme unde daz viwer daz in zuo dem gotes lobe da sterchen solte daz waz diu heilige gotes minne, der het er aver er vil luzel, do er dem tievel paz geloupte denne sime scephære. des liez ouch in sin scephære im entslifen von der hende. do muoz im durch not missegen, wan do muos er der verlorn sin, unde ist scade unde itiwiz unde diu verlornusse leider von im ainem her zuns allen erwahsen. da hat sich uber in erbarmet unser herre, unser scephære, daz elliu sin hantketat verlorn solte sin von aines mannes sunden, unde hat er nu hine widere gegrifen, der unser havenær, der unser scephære, unde hat von dem selben horwe, von der selben materie, mit sinen gotlichen henden ain ander vaz unde ain niwez vaz ze sime lobe unde zuo sinen eren gescafen, wan daz ist von der wirme unde von dem fiwere wol bestætiget unde wol vol chomen nach allem sime willen. daz ander vaz unde daz niwe vaz, daz er nu gescafen hat, unser scephære, daz ist unser herre, der heilige Christus, wan (82ᵇ) der ist daz here unde daz liebe vaz da aller sin wille an ergangen ist, unsers scephæres. wan alsam der aine man, der erste man, unser altvater Adam, mit sinen unzuhten, mit siner

11 werde 31 sich im uber e.

ungehorsam, alle dise werlt also verre zangesten unde ze noten praht, daz allem manchunne durch sin aines sunde unser herre got erbolgen was, also verre hat nu der ander man unde der ainege man, daz ist unser herre, der heilige gotes sun, mit siner diemuote unde mit siner gehorsam allez manchunne ze genaden unde ze hulden praht, daz durch sin aines lip diu vintscaft verwandelt ist zainer friuntscafte unde daz durch sin aines libe diu ewige unfroude unde der ewige tot verwandelt ist ze den ewigen frouden unde ze dem ewigen libe. des sult ir im hiut unde iemer lob unde genade sagen unde sult in hiut sunderlichen an siner heiligen zuochunfte loben unde eren. wan sin heiligiu zuochunfte diu hat iu vil mænigen trost praht, unde enhet aver iu nu sin heiligiu zuochunfte deheinen trost noch deheine genade niemere praht, niwan daz er iu mit siner heiligen zuochunfte iweren itiwiz gesenftet unde benomen hat, des solt ir im iemer lob sagen. wan wir vil armen mennisken (82[c]) wir waren ot alle vil weniges dinges wert e er vil lieber herre her an dise werlt chome, wan do sprach unser herre, unser scephære, daz wir im alle niht merer enwaren denne daz hor, daz der havenære da wandelt. die versmachait unde den itiwiz den hat er uns wol gesenftet, wan er ist selbe her zuo zuns chomen unde hat im selbem uz dem selben horwe da er uns ůz gescafen hat flaisk unde pain unde ware mennislich nature genomen. da zuo so hat im allez gevestent unde gesterchet diu wirme unde daz fiwer. diu wirme unde daz fiwer daz in dar zuo hat gesterchet daz ist diu heilige gotes minne, diu heilige gotes erbarmunge, diu in vil lieben herren des betwungen hat, daz er siner armen hantketat ze helfe chomen ist. wan swie er uns den lip gescafen hete von dem horwe, idoch so heter uns die sele gescafen nach siner heren gotlichen nature. der genaden der hat er nu an uns gedaht, der ware gotes sun, unde ist er war trost hiut her zuo ziu chomen paidiu mit libe unde mit sele dar umbe, daz er iuch behalten wil paidiu mit libe unde mit sele. daz muoz er tuon, der ware gots sun durch siner heiligen zuochunfte willen.

77.

Der ander sunnentac in dem advente.

Quecumque scripta sunt, ad nostram doctrinam scripta sunt, ut per pacientiam et consolationem scripturarum spem habeamus. Nach der heiligen scrift unde nach dem heiligen gots wort, daz ir da tagelich hort, min vil lieben, sprichet unser maister, der guote sant Paulus, da sult ir iuch nach rihten, wan da sult ir iuch nach gebezeren. wan swaz an der heiligen scrift gesprochen ist, daz ist iu

22 genom — gevesten   34 *unten:* Dominica II de adventu domini.

allez ze pezerunge unde ze haile unde ze troste gesprochen unde gescriben, daz iu da von sol wahsen ain trost unde ain gedinge hin ze dem ewigen lip. wande dar umbe ist unser herre, der ware gots sun, her zuo ziu an dise werlt chomen, daz iu sin heiligiu zuochunfte unde sin heiligiu mitwiste ain pilde unde ain lere sol sin hin ze dem ewigen libe. Deus autem pacientie et solatii det vobis id ipsum, sapere in alterutrum. von danne so sult ouch ir sine heilige zuochunfte da mit enphahen unde eren daz ir vil ainmuticlichen siner gotlichen lere sult nach volgen unde sult daz vil wol wizen, swelhe bechorunge unde swelhe arbait ir da von erlidet, daz er iuch der aller vil wol ergetzet mit dem ewigen libe. wan paidiu die heiligen zwelfpoten unde ander sine heiligen trute die sinen willen taten unde die siner lere nach volgeten die litten alle durch sinen (83[a]) willen vil groze arbait, da hat er siu alle umbe gehailigot unde gert paidiu darn himile unde hie enerde. der selben genaden der sult ir ouch iuch von siner barmunge vil wol versehen, wan dar umbe hat in sin vil lieber vater, daz ist unser herre got, her zuo ziu an dise werlt gesant, daz er iu in sinem namen sol geben den ewigen lip. Dico enim, Jhesum Christum ministrum fuisse circumcisionis. der selben gnaden der sult ir ouch hiut lob unde genade sagen paidiu dem himilisken vater unde dem heiligen Christo, der iuch nu von siner barmunge zuo sime riche erwelt hat, wan daz sult *ir* vil wol wizen, min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, die ere die ir nu da von habet, daz ir haizet des almahtigen gotes lute unde daz ir ouch nach disem libe gewarten sult des ewigen libes, die ere unde die genade die hete unser herre got hie bevor enthaizen den heiligen wisagen unde der heiligen afterchomen, daz waren die juden; wan dar umbe was er namelichen her in dise werlt chomen, der ware gotes sun, daz er sinen hanthaiz unde sin gelubede wider die wolte leisten. do valt aver siu ir selber hochvart, wan si wanten des durch daz, daz unser herre ir altvorderen daz himilriche gehaizen hete, daz si daz do an den rehten gelouben unde anderiu guoten werch von rehter erbescefte besitzen mah(83[b])ten. Gentes autem honorare super omnia deum. des enmohte aver niht sin, wan daz himilrich daz enerbt hin ze niemen, sunder daz gibt unser herre von sinen genaden swem er wil. daz merchet da bi, wan swie er iu daz niht gehaizen hete, sprichet sant Paulus, *wan* ir da von der heidenscefte chomen sit, also er daz den juden gehaizen hete, idoch sone heter iu von siner barmunge die gnade niht versait. des habt ir vil wol genozen, wan nu ist iwer genade vil michels bezer worden den der juden rehte. Deus autem repleat vos omni gaudio et pace in credendo. des sult ir alles hiut

20 ir iuch hiut 27 unde den heiligen — afferchomen 30 si waten 36 gehazen

lob unde genade sagen dem vater unde dem sun unde dem heiligen gaiste unde sult den heiligen gaist des biten daz er iu der genaden verlihe, daz ir mit dem heiligen gelouben unde mit anderen guoten werchen den heiligen gots sun mit siner heiligen zuochunft also enphahen můzet, der iu nu ze haile unde ze genaden vil diemutiger unde vil tougenlichen chomen ist: swenne er denne her nach an dem jungesten tage vil offenliche her wider chome an sin gerihte, daz er denne niht nach dem rehte sunder nach den genaden da er iuch nu inne genomen hat hinziu muoz rihten unde ertailen. des helfe er iu selbe der ware gots sun. Hec loquere.

(83[c]) Ewangelium.

Erunt signa in sole et luna et stellis et in terris pressura gentium pre confusione sonitus maris et fluctuum. So sait uns ouch hiut der guote sant Lucas, wie unsern herren sine junger des fraiten, wenne der suntac solte werden unde mit wie getanen bezeichen man sin zuochunfte solte wizen unde erchennen. do sprach unser herre zuo zin: ‘seht des’, sprach er, ‘daz iuch ieman betrige, wan ez choment noch her nach vil trugenære, die sprechent alle ‘Ich binz Christus’ unde verlaitent da mit vil lute. den ensult aver ir niht nach volgen, des warn ich iuch. wan e der suntac werde unde e ich her wider chome an min gerihte, e suln werden groziu urliuge unde grozer urliuge wan, wan ain lant unde ain riche sol uf sten wider dem andern, unde suln e werden vil groze ertpibe unde vil grozer hunger unde pisez unde sterbe under den luten unde suln an dem himile vil groziu zaichen wèrden baidiu an der sunnen unde an dem manen unde an dem gestirne. dar zuo lainet sich der wac unde daz mere hoh uf engegen dem himele unde hat so griwelich unde so vorsam stimme, daz diu werlt vor angesten unde vor vorhten elliu ersterben mac, daz si wartent waz in gescehen sule (83[d]), wan allez himiliskez here wirt enwege. nu warnt iuch unde seht uf’, sprichet unser herre, ‘wan so ist der sůntac unde min zuochunft vil nahen, unde nemt des da bi bilde: wan swenne die wise grunent unde die boum plunt, so wizet ir daz wol daz der sumer nahen ist; also wizet ouch daz da bi, swenne diu zaichen elliu ergent, so ist der suontac unde mine zuochunfte nahen. wan disiu werlt enzerget e niemer unze disiu zaichen elliu ergent, wan himele unde erde diu zergent, miniu wort diu enzergent niemer.’

Hystoria. Mit disen worten da hat iuch unser herre wol mit gewarnt, also ir nu selbe wol vernomen habt, wan unserm herren dem ist iwer hail unde iwer selde liep, unde ist im daz liep daz ir iuch warnt engegen der sinen angestlichen zuochunft. wan dar umbe

1 den sun   4 m. sine h.   31 min *vor* zuochunft *ist aus* miti *gebessert*

hat er iu disiu wort vor gesprochen unde gescriben, daz ir iuch wizet ze warnen engegen dem sinen angestlichem tage, wan diu zaichen unde diu angest unde diu not da er uns von gesait hat, diu nesint niwan ain vorbot unde ain vorraise der ewegen not unde der ewegen angest diu denne dar nach chunftic ist uber alle dise werlt. der selben zaichen unde der selben vraisen der ist iu nu wol so vil chomen, daz des cit ist daz ir uf seht unde (84[a]) daz ir iuch wol warnt: wan urliuge unde ungenade der hab wir alle tage genuoc, zaichen an der sunnen unde an dem manen habe wir genuoc gesehen, ertpibe der sint ouch genuoc, angest unde not vor hunger unde vor pisez unde ouch von sterben der habe wir alle tage genuoc. wan daz cit unde die lufte unde diu weter diu habent sich elliu verwandelt, alsam hat sich leider diu welt elliu hinze der boshait unde hinze den untriwen verwandelt unde vercheret. diu leit diu sint elliu ain urchunde der zergancnusse dirre welt unde sint ain urchunde des ewigen leides, daz da niemer mere dehain ende gewinnet. Levate capita vestra, quoniam appropinquabit redemptio vestra. die angest unde die not die ne sult aver ir niht widersitzen, min vil lieben, wan unser herre der sprichet daz selbe daz ir iwer houpt unde iwiriu ougen sult uf heven hinze himile unde sult im lob unde genade sagen, wan er chumet iu an dem tage her an dise welt ze helfe unde ze troste unde chumt umbe daz her, daz er iuch wil ergetzen aller iwer angest unde aller iwer sorgen mit dem ewigen libe, mit den ewigen frŏden. wan sin gerihte unde sin angestlichiu urtaile diu enreget uber ander niemen niwan uber juden unde uber haiden unde ouch uber bo (84[b]) se cristen. Caelum et terra transibunt, verba autem mea non transibunt. wan unser herre der sprichet daz himile unde erde zerge unde daz siniu wort niemer zergen. die rede die sult ir wol merchen. wan under allen den sachen, die unser herre ie gescuof unde ie hiez werden, so nist niht vester noch stetiger denne der himel unde diu erde, unde swie veste unde swie stætic si nu sin, so ist idoch daz mugelicher daz si e zergen unde e verwandelt werden e siniu wort iemer verwandelt werden. wan er hat daz gesprochen unde hat daz also gelobt, daz er an dem jungesten tage her an dise werlt dar umbe chome, daz er sin geriht unde sin urtaile uber alle die laze gen, die sinen zorn verdient habent, unde daz er iu, ob ez sine genade sint, unde allen den den ewigen lip gebe, die sinen willen getan habent. den muoz er iu geben durch siner genaden willen. Hec loquere.

6 raisen

78.

Der *dritte* sunnentac in dem advente.

Sic nos existimet ut ministros Christi et dispensatores ministeriorum dei. Swaz die guoten unde die saligen unserm herren ie ze dienst wurden, daz vercherten in allez ie des tivels chint zubel unde ze boshait durch ir haz unde durch ir nît. des enreliezen si hie bevor die heiligen (84[c]) zwelfpoten niht, wan swie die unser herre im selbem erwelt hete uzer aller dirre welt ze sime lobe unde ze sime dienst, idoch sone erliezen siu des die nidære niht, sine velsketen sie durch ir haz unde durch ir nit. da von scribt uns hiut unser maister, der guote sant Paulus, an dem heiligen ampt: min vil lieben, sprichet er, unser herre der hat uns, mich unde ander mine husgenoz da zuo erwelt, daz wir sine boten unde siniu amptlute sin, wan wir sulin iu sinen chelre unde sine gotlichen chamer uf tuon unde suln iu in sime namen die gotlichen unde gaistlichen spise der heiligen scrift unde des heiligen gots wortes mit tailen, da ir mit gefuort unde gespiset sult werden an der sele. Hic jam queritur inter dispensatores, ut fidelis quis inveniatur. den gewalt unde daz ampt daz enhabe wir idoch uns von uns selben niht an genomen, sunder da hat uns unser herre zuo erwelt. wan swer sich des andern ampt unde sins gewaltes ane sine vorderunge ane nemen wil, der mac vil wol ain ungewisser unde ain ungetriwer amman sin. da ne sult aver ir, ob got wil, mich noch ander mine husgenoz niht zuo arcwænen, wan so lastert ir an uns die gots walunge; daz enwurre uns niht unde wære iu idoch scade an (84[d]) der sele. Itaque nolite ante tempus judicare etc. wan, min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, daz diu lute hinz ainen andern arcwan habent daz ist vil mennislich, sine suln aver durch den arcwan, da man der rehten warhait niene waiz, niemen verdamnen noch vertailen. wan der man der mac hin ze chirchen gen unde mac da in der andæhte unde mit dem willen betten, daz im des von got niemer gedanchet wirt; alsam mag er ouch sin opher unde sin almuosen in der andaht unde mit dem willen geben, daz im des got niemer gelont. wan so getane sache unde ander vil manige daz sint allez tougen sache, die suln ouch allen also beliben unze an den jungesten tac, da unser herre offent diu tougen aller hercen. Tunc laus erit unicuique a deo. swem denne da sin herce unde sin selbes gewizen des urchunde gibt daz sin wille unde siniu werch guot unde rain sint gewesen, der ist vil sælic. wan diu guoten *werch* sines rainen hercen die offent unser herre denne da unde lobt unde ert in denne dar umbe da an dem tage vor aller dirre welt. alsam muoz ez ouch iu da ergen, des helfiu der ware gots sun. Hec loquere.

2 *rasur an stelle von* dritte 23 laster 39 lob

Ewangelium.

Cum audisset Johannes in vinculis opera Christi, mittens duos de discipulis suis ait illis: Tu es qui venturus es, an alium expectamus? (85[a]) So scribt uns ouch *hiut* der guote sant Matheus, wie den guoten sant Johannem, den heiligen gotes toufære, der chunic Herodes vienge umbe daz heilige gotes wort. wan sant Johannes der sprach den chunic ane umbe ain offenz uberhuor, dar umbe vienc in der kunic unde warf in in sinen charchere. do west daz der heilige gots trût wol daz im diu vancnusse hinze dem libe unde hinze dem tode erleit was unde sante sine boten hinze dem heiligen Christo unde mant in siner genaden, wan er in zaime vorboten an dise werlt gesant hete dar umbe, daz er mit siner vorbotescefte die gegenwurte siner heiligen zuochunfte unde siner heiligen geburte aller dirre werlt ze troste unde ze frouden chunden unde offen solte, ob er ouch also sin vorbot unde sin vorraise hinze helle solde sin hinze den, die siner genaden da wartent, unde ob er den mit sin selbes gegenwurte ze helfe chomen wolte oder ob er in anders iemen ze helfe senden wolte, daz er im daz ze wizen tæte. dez bat der heilige toufære unsern herren, den heiligen Christum. Ite, dicite Johanni que vidistis et audistis etc. der rede dern antwurte aver unser herre dem guoten sant Johanni unde sinen boten niht mit offen worten, sunder er antwurte im mit ainer vil tougen umberede unde idoch also, daz er sinen willen wol vernam. 'sait', sprach unser herre zuo den boten, 'mime vil liebem hol (85[b]) den Johanni daz er ane sehe miniu werch unde miniu zaichin. wan ich mache die siechen unde die misilsuhtigen rain unde gesunt und mache die chrumben gereht unde die plinden gesehent unde haize die toten uf sten, unde swie ez umbe die rede alle si, so ist idoch der vil sælic, swer an mir niht gezwivelt unde swer min niht verlougent.' Min vil lieben, swer unsers herren zaichen gesehen hete, der solte vil michels pillicher annin gelouben denne daz er annim solde gezwivelen oder sin solt verlouben. unde idoch swie wol er sinen jungeren unde aller dirre welt sinen gotlichen gewalt mit sinen grozen gotlichen zaichen erzaiget unde eroffent hete, idoch so erstarb er also an der menniskait, daz sin vil lieber holde, der guote sant Petrus, sin verlougent unde ander sine junger vil nach alle annim gezwivelt heten. wan do si in sahen sterben an dem cruce, swie groze siniu zaichen da vor waren gewesen, idoch so wanten si des daz er si verleit hete. mit der tougen umberede, also ir nu wol vernomen habt, antwurtet unser herre den boten, die sant Johannes zuo zim gesant hete, unde offent da mit sime vil lieben toufære: als er sin vorbot an dise werlt was (85[c]) gewesen, also solt er ouch sin vorbot

10 unde mat in   35 alle an min

unde sin vorraise hinze helle sin unde solt ouch hin chunden sin vil genædige zuochunft. Quid existis in desertum videre? do die boten sant Johannis von unserm herren gecherten, do gedahte unser herre sins vil lieben toufæres vor sinen jungern also lieblichen, also er selbe sin rain herce erchant, der elliu herce selbe gescafen hete. wan er gab siner rainichait unde siner hæilichait vil manic urchunde unde lobt unde ert in also verre unde gab im also verre urchunde, daz an dise werlt nie dehein man von wibes libe so grozer noch so heiliger nie geborn wurde. daz ouch ir sins vil lieben toufæres hiut vor im geniezen muozt, des pit den waren gots sun. Hec loquere.

79.

Der vierde sunnentac.

Gaudete in domino semper, iterum dico, gaudete. Vil wol front unde trost iuch hiut unser maister, der guote sant Paulus, wan er sprichet disiu wort hiut an dem heiligen ampt zuo ziu: Min vil lieben gebruoder, ir sult iuch frouwen in got unde sult zallen citen fro sin in got unde nach got unde niht nach der werlt. wan alsam zwain herren ensamt niemen gedienen mac, man enmuoze aintwedern erbelgen unde aintweders hulde verliesen, alsam enmac die zwo froude, die (85[d]) gaistlichen, diu da hinze got gehort, unde die wertlichen, diu da hinze dem tivel gehort, niemen ensamt gehaben. Si quis amicus hujus saeculi voluerit esse, inimicus dei constituetur. wan swer die werlt holt haben wil unde der werlt willen tuon wil, der muoz got fromede sin, der muoz der gots vint sin. wan der werlt froude unde ir wille daz ist elliu unchuske unde elliu boshait, unde swaz der mennisk sunden unde unrehtes beget, daz er dar umbe dehaine refsalunge noch deheine zuhte niht enlide, daz ist der werlt wunne unde froude. nach den frouden da get laider diu ewige unfroude nach, der iuch got erlaze! wan swen unser herre so getaner frouden mit angesten unde mit arbaiten ergetzet, daz ist von siner barmunge; des sol er im iemer lob unde genade sagen, wan daz tuot er dar umbe, daz er in der suntlichen unde der zerganclichen frouden mit den ewigen unde mit den unzerganclichen frouden ergetzen wil. von danne so sult ir vil frolichen iwer herce unde alle iwer sinne hinze unserm herren unde hinze sime dienst cheren. wan swer sich hinze sime dienste gechert, der ist vil sælic, wan des namen haizet er ane scriben unde ane brieven da ze der himilisken Jerusalem, wan die sol er mit den heiligen engelen besitzen unde bůwen. da wider scribt unde brievet der vil ubel tievel alle die unde aller der namen da ze (86[a]) hellen an, die sinen willen getuont, wan die můzen ouch alle die helle

12 *am rande:* Dominica IIII de spirituali gaudio.

mit samt im besitzen unde bouwen. Modestia vestra nota sit omnibus hominibus. unde ouch dar umbe, daz ir des ane scribens da ze helle uber muozet werden, so sult ir also diemuticlichen unde also chusclichen leben, also daz unserm herren unde der heiligen christenhait amphanclich si. Dominus enim prope est. des sult ir iuch zallen citen flizen in disem heiligen cite, so sult ir ouch sunderlichen mit aller slahte zuhten leben. wan unser herre unde sin heiligiu geburte diu ist iu nu vil nahen bi unde wil iu nahen bi sin dar umbe, daz er iuch erhoren wil unde daz er iuch alles des geweren wil, swes ir da zim gemuot rehtes unde guotes. Nichil solliciti estis. von danne sult ir in hiut alles des biten des ir bedurfet ze dem libe unde ze der sele unde sol iwer gebet also stetic sin, unze daz unser herre, dem elliu dinc wol gewizen sint, iu daz geruoche zeroffen daz er iwern willen unde allez iwer gebet wol vernomen habe. Et pax dei que exsuperat omnem sensum. Min vil lieben gebruoder, sprichet der guote sant Paulus, zuo der guotæte da bestætige unde frist iuch unser herre unde si ouch der ware gotes fride der iwer herce unde iwern sin dar zu behuten unde bescermen muoze. wan der ware gotes fride daz ist unser herre selbe, wan der ist zware diu ware genade unde der ware gots fride der iuch zuo (86[b]) dem rehten behuoten unde bescermen sol. dem sit ouch ir hiut unde iemer gantwurt unde bevolhen mit libe unde mit sele. Hec loquere.

Ewangelium.

Miserunt Judei ab Jerosolimis sacerdotes et levitas ad Johannem, ut interrogarent eum: Tu quis es? Der heilige gotes toufære, der guote sant Johannes, der ist an der heiligen scrift gezalt unde gebenmazet Enoch unde Elya. wan alsam Enoch unde Elyas vorboten unde vorraisen suln sin der jungesten zuochunfte unsers herren, daz ist daz, swenner an dem jungesten tage her wider an dise werlt chumt unde nach sinem angestlichem gerihte elliu disiu werlt zergen unde ende muoze haben, alsam ist ouch der heilige gotes toufære ain vorbot unde ain vorraise der ersten zuochunfte unsers herren, also wir nu begen unde also er vil lieber herre an dise welt geborn wolte werden aller siner hantkitat ze helfe unde ze troste. wan do der heilige toufære unsers herren vorbot unde vorraise was, do lebt er also heiliclichen also im selbem wol gezam, des ansihtiger scinbot er was: wan er lebte so hailiclichen, daz diu lute unde die werlt des duhte daz erz wære, der heilige Christus. von der selben rede da scribt uns hiut von der guote sant Johannes Ewangelista an siner heren botscefte, (86[c]) wie die ungetriwen juden ir boten santen dem heiligen

1 samt in 6 in disen h. c. — ir iuch s. 9 er iu erhoren 11 bedurfte 12 unze *aus* vn *gebessert durch radierung des striches* 30 nach sinen a.

toufære unde hizen in fragen in ainen untriwen wer er wære, ob erz wære der heilige Christus oder Elyas oder ain wissage. des antwurt in der gotes toufære, also im der heilige gaist sin herce erfullet hete, wan also hohe so in diu lute heten die des wanten daz erz der heilige Christus wære, da wider so diemutiget unde nidert er sich selben also verre, daz er sprach: des ir da her ze mir wænt, des enpin ich niht, ich enpinz niht der heilige Christus, wan ich enpin halt des niht wirdic daz ich im sine scuochriemen uf pinde unde im sin gescuohe ab sime fuoze ziehe. ich enpin ouch niht Elyas, wan Elyas der sol alrest chomen vor dem suontage. ich enpinz ouch niht ain wissage, wan die wissagen die ne sagent niht niwan chunftigiu dinc.' do sprachen der juden boten: 'so lanc so duz niht enbist weder der heilige Christus noch Elyas noch ain wissage, nu wer bistu denne? daz solt tu uns sagen, daz wir den etwaz von dir chunnen gesagen, die uns da her zuo dir gesant habent.' Ego vox clamantis in deserto: dirigite viam domini, sicut dixit Ysayas propheta. do sprach der heilige gots toufære: 'ich pin ain vorraise mins herren, des heiligen Christes, unde iedoch, swie ich si sin vorraise (86[d]) unde vor im an dise werlt chomen si, idoch was er vil verre vor mir e ich ie geborn wurde. wan er was unde ist von anegenge der werlt. nu hat aver er mich vor im her zuo ziu gesant, der nach mir vil sciere chunftic ist, dar umbe, daz iu min leben unde miniu wort ain pilde unde ain lere suln sin, wie ir in sult enphahen. wan ich sol tuon sam ain furste der sinen boten unde sinen scergen zuo zainer stete sendet dar er chomen wil. so der scerge denne dar chumt, so stet er an den marchet unde ruofet den luten allen ze samine unde chundet in sines herren zuochunfte. alsam bin ouch ich mins vil lieben herren, des heiligen Christus, bot unde sin scerge unde ruf ich zuo ziu, wan unser herre unde sin heiligiu geburt nu vil nahen chunftic ist, daz ir iwer herce also engegen im geraitet mit allen zuhten, mit aller diemuote, also mit rehte diu guten lute, die ir vil lieben herren vil gerne sehent unde vil frolichen suln enphahen. unde daz er ziu geruche ze chomen unde sin haimwesen bi iwerm hercen geruche ze haben, des helf er iu, *der* ware gots sun, durch siner heiligen zuochunfte ere. Hec loquere.

Prologus terciae distinctionis.

Ad laudem, dilectissimi fratres, summe et individue trinitatis opusculum meum distinctum tripertitum, primo quidem, ut bene intellectum etc.

7 niht en enpinz 24 sergen 28 zuo zin

80.

(87 a) Von sant Johannes Baptiste.

Non auferetur sceptrum de Juda et dux de femore ejus, donec veniat cui repositum est. Unsers herren zuochunfte, des heiligen Christus, unde sin heiligiu geburte diu hete wol billich mænich urchunde unde mænigen vorraisen an dise werlt. der selben hern vorboten unde vorraisen der ist ouch der guote sant Johannes, des tac ir hiut beget, der aller obresten ainer, wan er was der erste man der des heiligen Christus gegenwurte dirre werlt zaite unde offent. von der selben heren gots zuochunfte da hete uns ouch hie bevor ain vil heiliger wissage also vor gewissaget daz der ware Davides sun, daz ist der heilige Christus, an dise werlt niemer chome noch niemer geborn wurde die wile unze daz die juden die ere heten daz si ainen chunic under in heten, der von Davides geslahte geborn wære. daz gestuont idoch also vil manigiu cît, daz si bæidiu etwenne kunige unde ouch etwenne herzogen under in heten, die von Davides geslahte geborn waren. do daz cît nahen begunde daz der ware Davides sun, der heilige Christus, an dise werlt chomen solte, in den citen do gestuonden da ze Jerusalem zwene herren wider ainen andern uf, der hiez ainer Hircanus, der ander Aristobolus, unde striten die zwene also lange umbe daz lant da ze Jerusalem, unze daz der strit chom fur den (87 b) cheiser, der do des riches phlac. der sciet den strit da mit daz er die herren baide verstiez unde gab do daz kunicriche aime haidiniskem manne, daz was der kunic Herodes. da mit was ouch do der juden ere elliu zergangen. Fuit in diebus Herodis regis sacerdos etc. pi des selben kuniges Herodes citen was da ze Jerusalem ain herre der hiez Zacharias, der was ain bischof nach der alten e unde hete ain wip, diu hiez Elysabet, unde waren baidiu unserm herren liep unde waren der werlt genæme, unde idoch si ne heten chindes noch erben niht, wan diu frowe was unberhaft unde waren ouch si baidiu chomen unze an ir alter. do der selbe alte herre daz allez ersach daz der juden ere elliu also zergangen was, do verstuont er sich des da bi vil sciere daz des unser herre allez anders niemer verhenget hete daz der Davides stuol also hinze den fremeden handen chomen wære, niwan daz daz heilige cit nahen wære daz der ware Davides sun, der heilige Christus, an dise werlt chomen solte, unde flegt ouch er unsern herren do dar umbe aller tagelich mit aller siner chrefte, daz er daz cit unde den tac geleben mûse daz er den heiligen Christum gesehe. do er do aines tages an sime gebet ob dem alter stuont, da erscain im ain heiliger engel. do er do den engel

2 *am rande:* In nativitate Johannis Baptiste. 10 von dem selben 35 ch. waren — n. waren 36 sun des h.

ersach, do erchom er vil harte. do sprach (87[c]) *der* engel: 'Ne timeas, Zacharias, exaudita est oratio tua. du ne solt niht erchomen, Zacharias, wan unser herre der hat allez din gebet vil wol vernomen unde wil siner armen hantketat ze helfe chomen. dar zuo chunde ich dir daz, daz dir dine chone Elysabet ainen sun sol gebern, den soltu haizen Johannem. von des burte wirstu unde vil mæniger muoter chint gefrout unde getroste, wan er ist heilic in siner muoter bůch. von danne sol er des heiligen Christes vorbot unde vorraise an dise werlt sin.' do sprach Zacharias: 'wie sol ich daz gelouben oder mohte daz werden? wan baidiu ich unde ouch min wip sin unze an unser alter chomen, dar zuo unde si ouch unberhaft was, do si junc was.' do sprach der engel: 'ich pinz Gabriel, des almehtigen gotes bot, unde hat er mich her zuo dir gesant, daz ich dir dise rede von im chunden sol. wan aver du miner botscefte ungeloubic bist, des muostu erstummen unze an den tac daz daz allez erge, also ich dir gesait han.' da erstůmt sambalde Zacharias unde wart ouch sin wip Elysabet dar nach swanger, also ez got wolte, unde erscemt si sich des so harte daz si swanger was worden unde daz si in ir alten citen chint tragen unde ziehen solte, daz si sich des hal unze in den sehsten manot. Missus est autem angelus Gabriel a deo in civitatem Galilee, cui nomen Nazaret, (87[d]) ad virginem etc. in dem sehsten manode do chom der heilige engel sant Gabriel zuo der heren maide, unser frouwen sant Marien, unde chundet ouch ir die frone geburte unsers herren. do ouch do diu here mait swanger wart, abiit in montana, do gie si hinz der frowen Elysabet unde gruozte die. unde also sciere so si der hern maide gruozsal vernam, do rurte sich da ir sun, der guote sant Johannes, vor frouden in siner muoter bůche unde also verre so er do mohte so zait unde offent er daz daz sin vil lieber herre, der heilige Christus, da engegenwurt was, des vorbot er an dise welt was. Elysabet impletum est tempus pariendi et peperit filium. do genas diu frowe Elysabet des ir vil lieben chindes, also wir hiut begen, den hiez ouch si, also ir der engel gebot, Johannem. der gab ouch do dar nach sime vil liebem vater, der da erstummet was, sin gesprache unde sine rede widere. Daz ist diu liebe hochcite, die ir hiut beget, des guoten sant Johannes tac, des heiligen toufæres. den sult ir hiut vil frolichen tulten unde eren, wan 'Johannes' daz sprichet 'diu gotes genade.' er haizet 'diu gotes genade' da von, — ecce agnus dei, qui tollit peccata mundi — wan er was der erste man der die waren genade, daz ist der heilige Christus, der durch die armen sunder her in dise welt chom, dirre werlt zait unde offent. Nu, min vil lieben, daz ir hiut der selben gegenwurten gotes genade (88[a]) muzet geniezen, des verlichiu der ware gotes sun durch sins vil lieben toufæres willen. Hec loquere.

6 deburte

81.

Von sant Johannes.

Serta ter denis alios coronat etc. Drie ordenunge die sint in dirre heiligen christenhait, die genesent ouch vil wol alle dri an der sele, der ist idoch ie ainiu ob der ander. diu erste ordenunge daz ist diu niderste ordenunge, wan daz sint alle laige lute, alle die die mit elicher hirad sitzent unde die ir e rehte behaltent, die genesent alle mit gerihte unde mit urtaile. diu ander ordenunge daz sint alle die die sich mit der werlt e bewollen heten unde nu chusclichen lebent, daz sint alle guote witewen unde guote witewære, die werdent alle mit gerihte unde mit urtaile behalten. wan si nu durch got chusclichen lebent, so wirt ouch in ir lon gezwispildet, wan ir lon daz haizet daz cehenzicvaltic lon. diu dritte ordenunge daz sint alle die die in dirre werlt umbewollen sint, daz sint alle die heiligen maide, daz sint ouch alle die erwelten, wan die werdent alle behalten vor gerihtes unde vor urtailes, den wirt ouch ir lon getrispildet, wan ir lon daz ist daz cehenzicvalte lon. wan die habent die ere da ze himile daz si da sint gechront vor dem heiligen Christo, unde habent ouch die ere daz si uber die anderen zwo ordenunge (88[b]) suln rihten unde ertailen. der zehenzicvalten lon driu unde der chrone drie die treit alle der guote sante Johannes, der heilige gots toufære, hiut da ze himile vor dem heilige Christo. wan *er* ist ain vil here degen unde ain mait, da von so treit ouch er die ersten chrone mit dem zehenzicvalten lone. er was ouch ain vil heiliger ainsidele, wan er floch in die wuste unde in die ainode von den luten, daz er halt iht des gehorte oder gesehe da im sin rainez herce von bewollen wurde. dar umbe treit ouch er hiut die zwispilden chrone mit dem zwispilden zehenzicvaltem lone. dar zuo ist er ouch ain vil heiliger marteraere. dar umbe hat er im hiut da ze himile, der heilige Christus, gegeben die drivalten chrone mit dem drivalten zehenzicvaltem lone. zware der selben herren habe wir lucel mere under allen gots heiligen, niwan ainen, den heiligen gots toufære. Inter natos mulierum non surrexit major Johanne Baptista. dez git im selbe urchunde der heilige Christus, wan er sprichet, daz von wibes geburte unde von wibes libe an dise werlt nie dehain man herer noch heiliger geborn wurde denne der sine vil liebe toufære. wan er was sin vorbot unde sin vorraise an dise werlt unde lebt ouch er do also (88[c]) heiliclichen also im selbem wol gezam, des ansihtiger scinbot er da was, dem heiligen Christo. wan er lebt also heiliclichen, daz man halt aine wile des wante, daz erz wære der heilige Christus. dar zuo ist er

2 *am rande:* Item unde supra. 6 alle lage l. 9 die sichunt der werlt 15 erwerlten 33 der heil' Chr. 40 wanten

paidiu sin here toufære unde sin vil lieber neve. von danne so ne mugen wir vil armen sundære in vil lieben gots trût niht vol loben. niwan daz rat wir iu baidiu wiben unde mannen unde allen den, die baidiu mit sunden unde ouch mit andern angesten unde sorgen bevangen sint, daz ir paidiu hiut unde ouch zallen citen zuo dem heiligen gots toufære fliehet unde iuch in sine gnade bevelhet. wan er hat unserm herren also liebe gedient, daz er iuch fur sine heilige gegenwurte wol belaiten mac unde iu da wol gehelfen mac uzer allen iwern angesten unde uzer allen iwern noten unde ze disem libe unde ze dem ewigen libe. daz můz er vil lieber gots trût hiut tuon durch siner genaden willen.

82.

Von sant Peter.

Gloriosi principes terre, quoniam in vita sua dilexerunt se ita, et in morte non sunt separati. Ir unde alle diu heilige christenhait habt dar zuo rehte daz ir disen heiligen tac hiut tult unde eret den heiligen gots boten, dem guoten sant Petro unde dem guoten sant Paulo, ze lobe unde zern. wan under allen den (88[d]) heiligen, die unser herre uf dirre welt ie geheiliget unde gert, so hat er sie zwene sunderlichen ob andern sînen heiligen also verre gehailiget unde gert, daz si nach im selbem aller dirre welt sulen sin maister unde herren. wan unser herre, der heilige Christus, der erwelt im uz aller dirre werlt zwelf herren dar zuo daz si sine poten wæren unde gab do den selben zwelf herren mit sime kuniclichem gewalte die ere unde den gewalt, daz si nach im selben aller dirre werlt sulin sin fursten unde rihtære, unde hat dannoch sunderlichen die zwene herren, der tac ir hiut beget, uber die andern ir husgenoz also verre gehailiget unde geret, daz si baidiu unser armen sundære obersten rihtære suln sin unde ouch der andern ir husgenoze fursten unde maister suln sin. Isti sunt duo olive et duo candelabra lucentia ante dominum. von danne wan unser herre die selben zwene herren ze so grozen ern gordent hete, do eroffent hie bevor der heilige gaist baidiu unsern herren, den heiligen Christum, unde ouch die sinen zwene fursten mit samt im aime vil heiligem wisagen mit siner tougen bezeichenunge. der wisage der sach ain cherzstal, daz was scone unde lussam, wan daz was allez durchslagen guldin unde sach ûf dem kerzstalle siben liehtvaz unde sach bi dem cherzstalle zwene vil scone olboume sten, den ainen zes (89[a]) wenthalben, den anderen winsterthalb. daz guldin cherzstal daz bezeichent unsern herren, den heiligen Christum. diu siben liehtvas diu bezeichent die sibenvalten gabe des heiligen

13 *am rande:* In nativitate Petri et Pauli. 26 zwene herre 37 zwe vil

gaistes. die zwene scone olboume die bezeichent die sine zwene uzgenomen fursten, der tac ir hiut beget. die stent ouch wol von rehte bi dem heiligen Christo, baidiu zeswenthalb unde ouch winsterthalbe, wan nach ir zwair urtaile so gibt er baidiu den sæligen den ewigen lip unde ouch den unsæligen den ewigen tot. die selben zwene herren die sint ouch wol von rehte zuo dem olboume gebenmazet, wan unser herre, der heilige Christus, der hat in ir herce mit dem sibenvaltem liehte sins heiligen gaistes also erfullet unde erluhtet, daz si nu zwai cherzstal unde zwai lieht sint aller dirre werlt. wan der olboum der bezeichent ouch die heilige minne unde die warn erbarmunge; der ist ir zwair herze also vol, daz von ir zwair tugende elliu disiu werlt ist geziert unde gert. Et exequabit gratiam gratie ejus. von danne so mugen ouch wir vil arme sundære zware niht vol loben die selben herren, wan daz sult ir wizen daz si unser herre also gert hat, daz si daz himilriche wol versagent unde ouch wol gebent, swem si wellent. wan allen den gewalt den unser herre, der heilige Christus, von siner gotlichen nature hat, den hat er in (89[b]) zwain von sinen genaden also verre mit getailet, daz si nach im fursten unde houpt suln sin aller dirre werlt. Quis tu mons magne coram Zorobabel in planum? do die zwene herren mit dem heiligen gots wort vil mænigiu dietlant dem tievel also emphurten, daz si den heiligen glouben unde die heilige toufe enphiengen, do chomen si ouch, also ez got wolte, hinze der obersten hoptstete da ze Rome. wan do heten die Romære die werlt alle betwungen unde ouch von danne so ane betten si aller der lande unde aller der stæt tivel unde apgot die si betwungen unde geweltiget heten, unde was do da von Rome ain hoptstat alles umpildes. dar chomen do die zwene herren unde becherten die stat also, daz diu diu da vor was gewesen ain maisterinne alles irretumes, daz diu do dar nach von ir zwair garne iemer me was ain houptstat unde ain muoter alles rehtes unde allez gerihtes. da was ouch do ain chunic, der hiez Nero, der hete mit samt im ainen zouberære, der hiez Symon, der was des ubeln tivels gaistes vol. do den die herren von sime irretům niht becheren mohten, do valten si in unde slůgen in mit dem gotes gewalte. daz wart do dem kunige zorn unde hiez er die herren baide (89[c]) verliesen: den guoten sant Petrum den hiez er crucegon, den guoten sant Paulum den liez er houptun. daz ist diu groze hochcite, die ir hiute beget. wan daz was allez unsers herren ordenunge daz die sinen obersten fursten da ze der obersten houptstete biliben, unde die im geliche samt wol gedient heten, daz ouch die geliche iemer mere ensamt gert wurden. von danne, min vil liebe, wan si nu unser herre vor andern sinen heiligen sunderlichen hat

3 baidiu zeswenthalt unde 5 unsæligen de ewigen 31 der heiz Nero 33 slůngen

geheiliget unde gert, so sult ir iuch sunderlichen baidiu hiut unde zallen citen hinzir genaden also bevelchen also ir ir genaden durftic sit baidiu ze libe unde ze sele.

83.

Von sant Peter.

Petra autem erat Christus. Wir lesen an der heiligen scrift da von, wie unser herre hie bevor siniu lute durch daz rote mere fuorte unde wie er in dem selben roten mere alle ir vint ertrancte. do si do uz dem mere chomen, do chomen si sa in aine vil groze wuste, da ne funden si weder zezen noch ze trinchen. da regent in do unser herre daz brot von himel unde gebot da Moysi, sime holden, daz er aine gerte næme unde daz er da mit an ainen gellenden stain zwene slege sluge. do er (89[d]) daz getet, do zecloub sich da der vels enzwai unde floz dar ůz ain vil sconer brunne. mit dem brot unde mit dem wazzer da spiste unser herre do die sinen lute mit die wile unze daz si in ir lant chomen. daz rote mere daz bezeichent die heilige toufe, wan daz ist daz wazer unde der rote swaiz der da floz uz des heiligen Christes siten, wan da hat er alle iwer vint, daz sint alle iwer sunde, inne ertrenchet. diu wůste da ir nu da inne birt, daz ist daz ellende dirre werlt. daz himelbrot daz ist der heilige gots lichnam, da ir in disem ellende hinze der ewigen haimůte mit gespiset sult werden. der gellende vels der sich von der gerten slege uf tet unde da der brunne uz floz, der bezeichent unsern herren, den heiligen Christum. so bezeichent diu gerte daz heilige cruce. von danne ist *er* wol von rehte gebenmazet zuo dem stein, wan alsam daz ummugelich was daz sich ain gellender stain von ainer gerten slege uf tuon solte unde wazer dar uz fliezen solte, vil michels ummugelicher was daz daz uz siner roten siten, da er an dem heiligen cruce da hienc, lebentigez pluot *unde* wazer fliezen solte. von dem selben staine da lese wir hiute von an dem heiligen ampt, wie unser herre sine junger des vraite, ob sin erchanten unde ob si daz rehte westen (90[a]) wer er wære. dar under was ouch do der guote sant Petre, des tage ir hiut beget. wan von dem so urchundet uns daz diu heilige scrift daz under allen den heiligen gots boten dehainer wære der unserm herren holder wære unde der im ouch zallen citen pistender wære. wan do unser herre die minne unde die triwe da zim wol erchante, do gab er im die gewiszen unde die chunst mit sime heiligen geist, daz er in in sime hercen baz erchante unde mer von ime weste denne ander sine husgenoz. des antwurt ouch er paidiu hiut unde zallen citen unserm herren siner vrage vor andern sinen husgenozen: 'Tu es Christus,

31 sim erchanten

filius dei vivi. herre,' sprach er, 'du bist zware min vil lieber herre, der heilige Christus, des lebentigen gots sun.' Beatus es, Symon Bariona. do sprach unser herre: 'Symon, du bist sælic, wan diu wort diu du nu gesprochen hast, diu ne hastu niht gesprochen von dinem menislichem sinne, sunder den sin unde die gewizzen die hat min vater da ze himile gegeben. et ego dico tibi, quia tu es Petrus etc., unde sage dir daz zware,' sprach unser herre, 'daz du bist Petrus, daz sprichet ain stæin, unde wil ich uf den selben stæin zimbern mine christenhait.' da verwandelt unser herre hiut sime lieben trůt sinen namen; wan er hiez da vor 'Symon', nu hat er im hiut sin selbes (90[b]) namen gegeben, daz er haizet 'Petre', daz sprichet 'ain stain'. wan also unser herre von der bezeichenunge siner heren marter ain stain haizet, also hat er hiut sinen vil lieben holden ainen stain gehaizen von der bezeichenunge der stætigen minne unde siner grozen triwe, die er in sime hercen erchande. uf den stain unde uf die selben gruntveste siner grozen triwe da het er hiut uf gezimbert sine heilige christenhait. wan diu grundveste siner grozen triwe diu ist also veste unde ist also stætic, daz si niemer gewichet, wan irn mac weder diu helle noch der tot niht widersten. 'dar zu, min vil lieber holde Petre'. sprichet unser herre hiut, 'wil ich dir geben mine himelsluzel. unde swem du den himel entsliezest, dem si er entslozen, unde swem du in ouch besliezest, dem si er vor beslozen, unde swas du hie enerde gebindest, daz si ouch da ze himele gepunden, unde swaz du hier enerde enpindest, daz si ouch da ze himele enpunden.' daz ist der guote sant Petre, des tac ir hiut beget, dem unser herre sunderlichen bevolhen hat sine himelslůzel, wan die slůzel daz sint siniu wort, sine heiligiu zunge, da er iu den himel mit sol entsliezen. daz ist der geweltige chamerære des almehtigen gotes, daz ist der here phal-(90[c]) linzgrave des himilisken kuniges, der iu die himilisken phallinze entsliezen sol, wan des hat er von dem kunige vil guoten gewalt. er ist ouch zware iwer oberste biscof unde pharare der iu die sunde vergeben sol unde ist der erst unde der oberste man der nach dem heiligen Christo ain trost unde ain vater ist aller der heiligen christenhait. von danne, min vil lieben, sult ir hiut unde zallen citen fliehen baidiu wibe unde man unde alle die, die baidiu mit sunden unde och mit anderen angesten unde sorgen bevangen sint, unde sult in vil lieben vater also ern also ir siner genaden durftic sit baidiu ze libe unde ze sele.

84.

Von sant Paulo.

Benjamin lupus rapax mane comedit predam, vespere dividet spolia. Do unser herre, der heilige Christus, nach siner heiligen urstende hin ze himel fuor, do gewan diu heilige christenhait vil groze ahtsal von den ungetriwen juden. der selben ahtsal der was aller do der guote sant Paulus ain orthabe. wan unser herre daz in sime hercen vil wol erchante daz er vil lieber vater daz allez in der ainvaltichait unde in der durnahte *tete,* daz er des wante daz er unserm herren vil wol dar an dient, ob er der sinen armen christenhait aht, do bechert in unser herre von sime irretuome von (90[d]) sinen genaden also, daz der vint unde der wolf zaime vil guoten friunt unde zaime vil senften lambe wart unde daz uz dem roubære unde uz dem ahtære ain also getan voit unde ain also getan vater wart, da nu elliu diu heilige christenhait von gert unde gefrȯt ist. wan von dem tage do unde sit iemer mere so teilt er den sinen herzenlichen roup also, — daz was sin groziu chunste unde sin grozer wistuom — daz er nu da von ain maister unde ain lieht haizet aller der heiligen christenhait unde ain erweltez vaz unsers herren, des almehtigen gots. wan mit aller der liebe unde mit aller der diemůte unde er sich iemer mere geflizen mohte, so lert er daz heilige gots wort mit werchen, mit im selbem, mit siner botscefte, sam ob er ain vater wære aller dirre welt unde sam ob elliu disiu werlt sin aines kint ware. Scio hominem hujusmodi raptum usque ad tercium celum. do unser herre sine guote andaht unde die triwe da zim ersach, die er zuo sime lobe unde zuo sime dienst hete, do gemert er im vil wol von sinen gnaden sinen grozen wistuom. wan do er aines tages in dem gots hůse an sime gebet stuont, da nam in unser herre unde fuorte in en allen gahes ůf unze in den dritten himel unde liez in da sehen unde horen siniu gotlichen tougen also verre, (91[a]) quod oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit etc., diu nie deheines mensken ouge mohte bescowen noch nie deheines mennesken herce mohte betrahten unde diu ummugeliche dehaime mennisken ze wizen waren in disem libe. daz ist der guote sant Paulus, des tac ir hiut beget. von diu swaz er vil lieber maister gescriben unde gelert hat, wer ist der nu der daz geturre widerreden? wan er hat daz urchunde der warhait da ze himele selbe gesehen unde gehort. Catulus leonis Juda, Benjamin lupus rapax. Christus rex, Paulus armiger. Christus expectatio gentium, Paulus doctor gentium. da von, min vil lieben, haizet er uns ain marscalc unsers herren, des himilisken kuniges, des heiligen Christes, wan er hat im mit siner gotlichen lere herberge

23 elliu sin aines disiu werlt kint 37 selbe gescriben unde gehort

gevangen da zallen christen selen. da von haizet er der oberste furste unde der herste venre unsers herren, wan er treit sin sperzaichen unde lait den hervanen der waren gots warhait hinz aller dirre welt. Qui et meruit thronum duodecimum possidere. von danne, swie der selbe here gotes furste hie bevor ain ahtære wære der heiligen christenhait, so hat er daz idoch umbe unsern herren verdienet daz er nu da ze himele den zwelften stuol hat besezen. der heiligen gots boten der sint zwelfe an den guoten sante Paulum; dern (91b) hat idoch ir deheinen sins gewaltes noch sines stules niht verdinget noch verstozen, sunder der zwelfte stuol, den er da besezen hat, daz ist der oberste stuol sante Petres. wan sant Petre unde sant Paulus die habent ainen stuol, daz ist daz, daz si gliche ere unde gelichen gewalt habent. wan in hat unser herre, der heilige Christus, sin selbes gewalt also verre verlihen, daz si nach im selbem diu obersten houpt unde die obersten fursten sint aller der heiligen christenhait, mit den ir ouch zware an dem jungesten tage genesen unde ersten sult binze dem ewigen libe. des verlih iu der ware gots sun durch ir baider willen.

85.

Von sant Marien Magdalenen.

Fidelis sermo et omni acceptione dignus, quia Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere. Daz unser herre, der heilige Christus, durch die armen sundære her an dise werlt chome, daz urchundet uns hiut næmelichen dirre heilige tac, wan siner gotlichen barmunge der habe wir offenz urchunde an der guoten sente Marien Magdalenen, der tac ir hiut beget. diu selbe vil liebe frowe diu was nach der werlt ain edil wip unde heten si ir friunt zelicher hirat gegeben, da liez aver si den ir echarl unde wart ain (91c) offeniu sundærinne. wan si do ane scame und ane gotes vorhte dem tievel diente, do chom ouch do der vil ubil tivel unde besaz sie also mit rehte sin aigenz vaz mit siben bosen gaisten. zuo der chom do unser herre, der heilige Christus, der durch die sundære her an dise werlt chom unde traib die von sinen gnaden ůz ir. Rogabat Jhesum quidam Phariseus etc. dar nach, also wir hiute an dem heiligen ampt lesen, do ladet unsern herren ain richer man ze huse unde hete im ain vil groze wirtscaft gantrait. do daz do sant Marie, diu gots riusarinne, vernam daz der heilige *gots* sun, ir vil lieber herre, da waz der si von des tievels gebende erlost hete, der si der genaden da gewent hete, do chom ouch si hin ze der selben wirtscefte, da ne hete aver si niemen hin geladen, sunder si chom uf genade ungepeten dar. da knit si nider zuo den heiligen Christes fůzen unde chust im die unde

17 libe d'verlih 38 wirscefte

fluzen ir die zahere von den ougen sam ain haizer brunne. da mit beruort si den brunnen der waren erbarmunge, wan da mit dwûc si dem heiligen Christo sine fûze unde wiskte unde trûchent im die mit ir vil sconen zophen. dar zuo het si ouch aine vil edel salben dar braht, da si ir selber lip da vor mit phlac ze salben dar umbe, daz si ir minnæren (91[d]) deste baz geviele. da mit salbet si do dem heiligen Christo sine fûze, den si ir do ze dem aller liebestem unde ze dem oberstem liebe erchorn hete. wan diu minne unde die liebe die si in ir hercen hinzim hete, die erzaiget si im ouch do uzerhalb mit swie getanen sachen so si vil wenigiu do mohte. wan wie groze ir riwe unde ouch diu liebe wære, die si hinzim hete, die sult ir selbe da bi chiesen: wan swie si ain scone wip unde ein edel wip wære, idoch so warf si durch sinen willen die scame da ruche unde gienc uf sine genade in daz hûs, da er da inne was unde da alle die mit frouden unde mit wirtscefte sazen die vor im da waren, unde chûste im da sine fûze unde scancte im da ir vil haize zahere. Remittuntur ei peccata multa, quoniam dilexit multum. wan ouch do diu gots erbarmunge, der ware gots sun, da engegenwurte was, do vergab ouch er ir da alle ir sunde unde lie sie da vil frolichen von im scaiden, 'vade in pace, quia fides tua te salvam fecit', unde sprach do zuo zir: 'nu var du hine mit mime segen unde in mime fride, wan din geloube hat dich behalten.' Daz ist diu guote sant Marie Magdalena, der tac ir hiut beget. diu selbe liebe frowe diu hat ouch daz nu verdient daz si ist unde haizet daz fron kamerwip unsers herren, wan (92[a]) si dwûc im sine fûze mit ir vil haizen zaheren unde salbet im ouch sin houpt, da er ze siner hern marter gen wolte. daz ist ouch diu liebe muoter da unser herre an geliebt unde gert hat alle sundære, wan si des wert was daz si diu erste was diu in gesehen solte nach siner heiligen urstende; wan daz tet er vil lieber herre allez in siner gotlichen ordenunge uns vil armen sundæren ze troste. wan also hie bevor diu alte sundærinne, unser altmuoter Eva, ain bot was von dem tievel hinze Adame, da si im die botscaft des ewigen todes da zorn truoc, also was ouch disiu vil liubiu muoter ain bot unsers herren hinze sinen jungern, da si in chunt tet die vil lieben botscaft der frone urstende. dar zuo hat er sie hiut da ze himile gesetzet zaime offenne urchunde siner grozen erbarmunge, des sich nu wol trosten mugen alle sundære. von diu sult ir hiut die selben muoter des piten daz si iu des helfe, also ir mit der brodechait ir nach volget habet, daz ir ir ouch alsam nach gevolgen mûzet mit der stætigen riwe unde daz iu der genaden etilich tail werden mûze, die si nu vor got besezen hat. des verlichiu der ware gots sun durch siner genaden willen.

4 mit er vil sconen zophen 18 erbarmungen 25 *unten am rande von 91[cd] steht*: XIII.

86.

Von sant Jacobe.

Sicut misit me pater, et ego mitto vos (92b) in mundum etc. Unser herre, der heilige Christus, der in sins vil lieben vater botscefte her in dise werlt chom durch sine arme hantketat, der cherte ouch do sine barmunge vil manigen ende dar zuo, wie er der ze helfe chome. wan er lait selbe baidiu angest unde arbait unde ouch dar zuo den vil herten tot, allez durch die armen sundære, unde erwelt im do zwelf herren da zuo, daz die sine boten unde sine furstrit wæren, daz diu sinen armen scâf unde diu sine christenhait ane zuhte unde ane phlege iht wære. Ego dominus diligens judicium et odio habens rapinam in holocaustum. die selben zwelf herren die erliten ouch alle vil groze arbait in unsers herren botscefte. des hat aver er si nu also ergetzet, also wir des hiut vil guote urchunde haben an dem guten sant Jacob, des tac ir hiut beget. wan unser herre der hat von siner barmunge vil mænigem armen unde der halt niht ze wol gedient hete, sin riche vil genædeclichen mit geteilt, von diu was daz billich daz er dem guoten sant Jacob vil wol dancte unde lonte, wan er hete im vil wol gedient. Fortitudinem gentium comedetis et in gloria eorum superbietis. nu wie mohte unser herre dem guoten sant Jacob iemer baz gelont haben, wan er hat (92c) in also gehailiget unde gert baidiu darn himil unde ouch hie enerde, daz baidiu riche unde arme unde elliu disiu werlt unde die sin halt hie bevor ahten, daz die nu alle sin hûs unde sin genade suochent unde den stoup chussent, der bi sime grabe lît. Et vocavit eos 'Boanerges', quod est 'filii tonitrui'. dar zuo hat er in ouch gehaizen *unde* sinen bruoder, den guoten sant Johannem, 'des doners chint, des doners sune'. da von hat unser herre die zwene gebrůder gehaizen den guoten sant Jacobum unde den guoten sant Johannem, wan si im zallen cîten nachstender unde haimlicher waren denne andir ir huskenoz. da von westen si mere siner gotlichen tougen denne andir ir huskenoz, des sint och iriu wort, diu si gescriben unde gesprochen habent, von dem tiefen sinne gebenmazet zuo den donerslegen. der regen der von ir zwair gedonre chomen ist, daz ist der ir vil groze wistuom, da si alle die heilige christenhait mit erfullet unde erluht habent. ir donrebliche daz sint diu ir vil manigen grozen zaichen, da der guote sant Jacob vil manigen armen sundære mit getrostet hat unde da er die haidenscaft mit bechert hat unde die heilige christenhait mit be (92d) stætiget hat. daz ist allez von den gnaden daz im unser herre sin selbes namen unde sin selbes gewalt also verre mit getailt

9 furvrit 16 mænigen armen 21 gelont *aus* gelonen *gebessert* — habent
25 Beanerges 31 da von von westen 32 *vor* och *ist* si *getilgt*

hat, also er selbe ist unde haizet ain trost unde ain hailant aller dirre welt. also ist unde haizet ouch von sinen gnaden der guote sant Jacob ain vater unde ain nothelfære aller armer sundære. Dominus veniet ad judicium cum senibus populi sui. der selbe vater der chumt ouch an dem jungesten tage mit samt unserm herren an daz sin angestliche gerihte unde sol iu da ertailen aintweder hin ze dem ewigen tode oder hinze dem ewigen libe. wan er vil lieber gots trût in disem libe so manigen armen sundære uz sinen angesten unde uz sinen noten geholfen hat, so sult ouch ir im warn nothelfare des vil wol getruwen daz er iu an dem tage anders iht ertaile niwan daz ir iemer mere mit samt im habt die ewigen genade. Hec loquere.

87.

Von sant Laurentio.

Israhel, filius meus primogenitus, dixi tibi, dimitte mihi filium meum primogenitum etc. Ir sult hiut an rufen den guoten sant Laurentium, den heiligen gots marterere, des tac ir hiut beget, wan er hat daz zware umbe unsern herren wol verdient daz er iu wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. unde wie in unser herre vor vil manigem cîte (93[a]) zaime vil lieben dienistmanne erwelt, daz sult ir vernemen. wir lesen da von an der heiligen scrift, wie hie bevor der kunic Pharao unsers herren lute in siner vancnusse vil mænige cît hete. zuo dem sante unser herre do zwene siner vil heren fûrsten, ainen herzogen unde ainen biscof, daz was Moyses unde Aaron, unde enbot im daz er im siniu lute lieze. des enwolt aver der kunic niht tuon, unze daz im unser herre elliu diu degenchint ersluoc, diu in sime lande waren, diu die mûter getragen heten ze der ersten geburte. do liez er alrest unserm herren siniu lute. dar umbe wolte unser herre daz iemer mere ze rehte haben daz elliu diu degenchint sin wæren diu under allen sinen luten iemer mere geborn wurden, diu degenchint diu der muoter erstiu chint waren, wan er dem kunige Pharaoni elliu diu selben chint erslagen hete unde siniu lute da mit uzer siner gewelte erloste hete. daz gestuont do dar nach vil unlange, unze daz elliu siniu lute sine hulde also verlurn, daz er si alle wolte haben vertiliget unde verlorn dar umbe, wan si heten alle daz apgot ane gebet, niwan aine Moyses und Aarons, der sinen fursten, chint unde ir geslahte, die ne heten daz apgot niht ane gebet. des underchom ez ouch do Moyses hinz unserm (93[b]) herren, daz er sins zorns durch sinen willen hinze den sinen armen luten vergaz. Peccatum meum cum Levi vite et pacis. dar nach sprach do unser herre zuo sime holden Moysi: 'ich enwil', sprach er, 'der andern miner

6 aintwerder   19 manigen c.

lute degenchint, die mich da missehaldet habent, dehainz niemer zuo mime dienst, sunder ich wil mir nemen unde erweln fur den andern povel allen baidiu *din* chint unde dins bruoder chint, daz iwer zwair geslahte si min phafhait unde mir iemer mere dienen in mime gotshuse unde mins chirchgewandes unde mins chirchscatzes da huten unde phlegen. Ecce isti sunt semen, cui benedixit dominus. von der zwair herren geslahte da sint nu von chomen baidiu herren biscofe unde ouch ander briester unde diu edel unde diu erwelt gotes phafhait. Qui non cum Nadab, qui interpretatur 'spontaneus', qui alienum ignem obtulit et ob hoc a domino percussus interiit, nimis spontanei et minus cauti ad divina accesserunt, quibus et eadem sententia dampnationis incumbit. der selben gots erwelten dienistmanne der ist der guote sant Laurentius ainer, wan er waz des guoten sant Sixten, des heiligen babs, capelane da ze Rome, der enphalch im ouch sin chirchgewant unde sinen chirchschatz, daz er des phlage. (93[c]) do in die heiden do geviengen, dispersit, dedit pauperibus, do graif der guote sant Laurentius daz chirchgewant unde den chirchscatz, diu guldinen rouchvaz unde diu guldinen chelich, an unde zebrach daz allez unde gab ez armen luten dar umbe, daz im daz die haiden iht næmen unde daz si mit den heiligen vazen der heiligen christenhait zeime gespote unde zaime itiwize ir apgoten iht dienten. do die heiden den guoten sant Sixtum zuo der marter furten, do sprach sant Laurentius: 'herre vater, la mich mit samt dir gemartert werden, wan ich han allen dinen chirchscatz, den du mir bevolhen hete, armen luten gegeben.' do sprach der guote sant Sixtus: 'vil liebes chint min, nu enthab dich vil wol, wan du verst mit vil grozer marter nach dem dritten tage her nach mir.' da enthoupten die heiden den guoten sant Sixtum unde zwene siner chapelane mit samt im unde viengen unde behielten den guoten sant Laurentium dar umbe, wan er des chirchscatzes vergen hete, unde brahten in fur den kunic Decium, daz er selbe den chirchscatz da zim wider gewunne. do im do der kunic Decius den chirchscatz hiez zaigen unde wider geben, do bat in des der guote sant Laurentius daz er ime der rede aine wenige frist gæbe, daz er im den scatz gezaigen mûse. die frist gab im (93[d]) der kunic. do samt ouch der guote sant Laurentius alle die durftigen, plinde unde chrumbe unde halze, die da ze Rome waren, unde fulte dem kunige da mit sin mûshûs unde sprach do: 'herre kunic, den scatz den du hie ze mir wider vordest, den habent disiu armen lute enphangen unde habent in allen getragen in des almehtigen gotes chamere.' daz bozornt aver do dem kunige unde vienc den guoten sant Laurentium unde wolt in des betwingen, daz er diu abgot unde den tievel ane bet. da gestuont do der guote sant Laurentius der gots

5 chircchscatzes 7 biscoft 9 Nabat 21 dieten 39 unde habt in

warhait unde dem heiligen Christo also mit rehte sin erwelter holde also lange bi, unze daz der vil ubel heiden im alle die marter an geleit, der er im chunde erdenchen. unze aller jungest do pant er in mit isninen cheten uf ainen isninen rost unde briet den gots man also lebendigen. do sprach der gots marterære ze dem, der in da briet: 'jam versa et manduca. nam facultates ecclesie, quas requiris, in celestes thesauros manus pauperum deportaverunt. chere mich umbe unde iz mich. wan den scatz, den du hie ze mir vordest, den habent der arm lute hende gefůrt in die himilisken Jerusalem.' mit der marter, min vil lieben, versciet der guote sant Laurentius, des tac ir hiut beget unde des genade ir hiut hie gesuchet habt. den sult ir (94[a]) hiute loben unde ern mit allen guoten werchen unde sult daz zware vil wol wizen daz er unserm herren, dem heiligen Christo, also lange bi gestuont, unze daz der vil ubel haiden alle sine liste unde elliu siniu wize annim versuochet. nu hat ouch er im, unser herre, also getan lon gegeben, quod oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, den nie dehaines mennisken ouge mohte bescowen noch nie dehein ore mohte gehoren noch nie dehains mennisken herce mohte betrahten, daz ist der ewige lip. den geb iu der ware gots sun durch siner genaden willen.

88.

Als ůnser vrouwe verschiet.

Oleum effusum nomen tuum, ideo adolescentule dilexerunt te nimis. Ir sult hiut an ruofen unser frouwen sant Marien, die himilisken kuniginne, der tac ir hiut beget, wan si ist zware ein muoter der waren erbarmunge unde sol si vil liebiu muoter mit ir muoterlichem hercen iu ze helfe unde ze troste chomen in allen iwern angesten unde in allen iwern noten. wan Maria daz sprichet 'ain meresterne'. ain meresterne haizet si vil liebiu frowe da von, wan ir sult ir vil heiligen namen an sehen, wan si ist im diu liebest unde diu nahest, wan der baidiu iuch unde ouch sie gescuof unde hiez werden, der gescuof sie also herlichen, also er selbe von ir (94[b]) an dise welt geborn wolt werden. daz sult ir allez an sehen, wan also sich diu sceflûte diu uf dem mere da varent nach dem sterne rihtent, der da heizet ain meresterne, unze daz si uz den fraisen choment, unze daz si ze stade unde ze lande choment, also sult ir ir vil heiligen namen ane sehen, unze daz si iuch, vil heriu chuniginne, ůz den fraisen bringe dirre werlt unde daz si iuch zuo dem rehten staden unde zuo dem rehten lande bringe, daz si nu besezen hat, daz ist daz heilige

7 unbe *aus* vnde *gebessert* 25 kuniginge 26 leibiu muoter — muoterlichen 33 gebornt

paradys. da mûze si iuch, vil liebiu frouwe, alle inne basamnen durch ir genaden willen. Plantaverat autem deus paradysum voluptatis a principio. nu, min vil lieben, daz lant daz si nu vil heriu kuniginne besezen hat unde da si iuch zuo beleiten sol, daz ist daz heilige paradys. paradys daz sprichet 'ain boumgart der wirtscefte'. den selben boumgarten der wirtscefte den gescuof unser herre von anegenge der werlt unde gescuof in dem selben boumgarten ainen ursprinc, unde ûz dem ainen urspringe da fluzen vier wazer ûz en allen vier halben in daz pardys, daz si fuhte gæben allem dem boumgarten. bi den selben vier wazern stuonden, also ez got wolte, vil manic edeliu wûrze unde vil mænec sconer boum unde stuont (94[c]) ouch enalmitten under den boumen allen ain boum, der was ob den andern allen. wan der boum der hiez ain boum des libes, wan er het die craft und die tugende, swer sins wûchers unde sins obezes genoz, der lebt iemer mere in allen sinen chreften untotlich. do aver Adam unde Eva unsers herren gebot ubergiengen, do stiez er siu ûz dem selben paradyse unde satzet ain engel mit aime viurine swerte fûr daz tor des heren paradyses, daz er des hûte. Diu rede diu hat elliu aine glichnusse zuo disem heiligen tage hiute unde zuo der hailigen christenhait. wan in dem boumgarten der heiligen christenhait da ist inne der ursprinc da diu vier wazer ûz fliezent, qui est alfa et ω, daz ist er selbe der heilige Christus, wan er ist zware ain anegenge unde ain ende und ain ursprinc aller guoten dinge. diu vier wazer diu da von im fliezent, daz sint diu vier heiligen ewangelia, diu er mit sime gotlichen munde gesprochen unde fûr praht hat ze helfe unde ze troste aller der hæiligen christenhait, da er mit gevestent unde bestætiget hat den heiligen glouben. bi den selben vier wazern da ist bi gewurzet unde gewahsen vil manic guote wurze unde vil mænic edel boum, den daz selbe gotliche wazer allen fuhte unde chraft hat gegeben. die boume daz sint die heiligen go (94[d]) tes boten unde die heiligen marterære unde die heiligen bihtigære, wan daz sint die zware, die unser herre mit der fuhte sins heiligen gaistes also gevestent hat, daz si wol rehte haizent unde sint die boume der heiligen christenhait, wan si die mit ir guotæte uf habent. under den boumen allen da stet ain boum under der in allen ob ist unde vor ist, daz ist der boum der da haizet ain boum des libes, wan dem nigent si alle, dem dienent si alle, wan der boum daz ist diu here chuniginne, unser frowe sant Marie, der tac ir hiut beget; wan si urchundent die heiligen altvætere unde die heiligen wisagen, die lobt unde eret unde *priset* elliu diu heilige christenhait, unser frowen sant Marien. wan sie ist zware der boum des ewigen libes, wan ir obez unde ir wûcher dem enwart zware ûf dirre welt nie niht geliches,

4 si iu zuo b. 9 allen dem b. 17 mit aine v.

wan ir obez unde wuocher daz ist unser herre der heilige Christus. so wol uns vil armen sundæren, daz diu selbe edel wurze unde der selbe edel boum uf dirre erde ie gewurcen unde gewahsen solte, da uns vil armen sundæren also getan trost unde genade von chomen solte! wan der boum unde diu wurce daz ist diu here kuniginne, unser frouwe sant Marie, diu hat die tugende unde die chraft, swer ir obezes unde ir wůchers, daz ist der heilige gots sun, zaimal geniuzet, daz der iemer mere lebt mit wunne unde mit frouden in allen sinen chref (95[a]) ten untotlich. Paradysi porta per Evam cunctis clausa est et per Mariam virginem iterum patefacta est. von der selben heren gotes muoter da ist uns vil armen sundæren also mænic trost unde genade von chomen, daz wir sie vil heren kuniginne zwar niemer vol loben chunnen, wan daz heilige paradyse daz uns von der alten Even unzůhte unde ubermuote von anegenge der werlt vor beslozen waz, daz hat si vil heriu kuniginne mit ir milte unde mit ir diemůt uns hiut enslozen unde uf getan. wan daz viurine swert da daz tor mit behůt was des heiligen paradyses, daz hat der heilige Christus erlescet mit dem wazer, daz da floz uze siner gotlichen siten, unde hat si vil herlichen hiut gesetzet an sine zeswen unde hat sie gechronet zainer vil heren kuniginne uber himil unde erde unde über alle dise welt. dar zuo hat sie hiut also herlichen enphangen elliu himiliskiu herscaft unde alle engeliske chore also mit rehte ir frouwen unde ir kuniginne, ir herren unde ir kuniges muoter, des heiligen Christes, mit also getanem lobe unde gesange, quod oculus non vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, daz nie dehaines mennisken ouge bescoute noch nie deheines mennisken ore gehorte noch nie dehaines mennisken herce vernam. zuo der selben he (95[b]) ren kuniginne sult ir hiut unde zallen citen zuo fliehen, baidiu wip unde man unde alle die die baidiu mit sunden unde mit angesten bevangen sint, wan zware si ist nach dem heiligen Christo ain trost unde ain muoter aller dirre werlt.

89.

Von ůnser frouwen.

Porta hec clausa erit et non aperietur et vir non transibit per eam. Ez ist hiut chomen diu ůz genomen hôhcit der himilisken kuneginne, unser frouwen sant Marien, also si vil heriu kuniginne von dirre werlt hinze der ewigen haimuote ist gescaiden. die hochcite die sult ir hiut vil frolichen tulten unde eren ir ze lobe unde zeren, wan si diu ist diu des wert was daz si den waren gotes sun under ir brusten tragen unde gebern solt an dise werlt unde haizet da von

6 chraf   9 chrefte   22 himeliskiu?   23 ir h'eren u.   35 hôchit

ain beslozeniu porte, wan si ain heriu mait ist unde der ware gots sun von ir libe an dise werlt chom unde ouch von danne: der von ir libe unde von ir beslozen porte an dise werlt chom der hat ir hiut da widere enslozen di sinen himilisken porte unde hat si zuo sime libe unde zuo siner zeswen also mit rehte ain guote sun sine vil lieben muoter gesetzet unde hat si hiut da gechront zainer (95[c]) also heren kuneginne, diu nu nach im selbem ain muoter unde ain frowe sol sin aller dirre welt. so wol ouch uns vil arme sundære hiut unde iemer mere des wart daz wir si vil lieben frowen da wizen unde haben! wan ir vil lieber sun, der heilige Christus, der sol von ir gegenwurte zallen citen des da ermant werden, waz er ware trost durch sine arme hantketat getan unde erliten habe, unde sol ouch si vil guote muoter unde also ain vil geweltgiu hûsfrowe ir vil armen luten da zallen citen helfende unde wegende sin. Hec est virga arida Aaron. da widere sult ir sie vil lieben iemer mere loben unde eren, wan zware si ist diu, der sich nieman genozsamen mac weder darn himile noch hie enerde, wan si hat aine daz lob daz si ist baidiu muoter unde mait unde ist da von gebenmazet zuo dem durren stabe, der weder wurz noch saf enhete unde der idoch von dem gots gewalte wider der nature baidiu loupte unde gruonte unde ouch wûcher brahte. also gebar ouch si vil heriu mait ane mannes libe wider der nature den heren gotes sun an dise werlt. Fons signatus. si ist unde haizet ain ver (95[d]) sigilter ursprinc, wan si treit daz insigel des heren maituoms unde ist idoch von ir chomen der ware ursprinc, der heilige Christus, der ain anegenge unde ain ende ist unde ain ware ursprinc ist aller guoten dinge unde da iu von chomen ist daz hailsam wazer da ir alle inne wider erborn sit hinze dem ewigen lip. Rosa sine spina. wir enmugen si zware, vil lieben frowen, niht vol loben, wan si ist ain ere alles manchunnes unde ist ain froude aller himilisken herscefte unde ist ain heriu kuniginne beidiu des himils unde der erde. diu ist ouch erwelt uzer aller dirre werlt sam diu rose uz den dornen, wan si ist unde haizet ain rose ane dorne. wan die dorne die bezeichent die sunde, die was aver si vil rainiu vil gar ane, wan si was heilic in ir lieben muoter bûche, dar zuo chom ouch der heilige gaist zuo zir unde erlûterte baidiu ir lip unde ir sele, daz si zainer muoter wol gezam dem heiligen Christo. der hat sie hiut da ze himile bi siner zeswen also gesetzet unde also gert also er ir des von sinen genaden sculdic ist. Vade, descende et contestare populum, ne velint transire terminos etc. Von diu sult ir iweriu ougen unde iwer herce hin nach ir vil lieben frowen uf heven unde sult sie des hiut piten, swa ir (96[a]) von den dornen, daz sint die sunde, iender gemailiget unde geseret sit, daz si mit ir muoterlicher wæte daz mail hiute ge-

15 *vor* zware *steht* er *getilgt*   16 genozsamen   18 den durren

ruoche abe ze nemen. wan dar under sult ir wizen daz die heiligen gaistlichen vater die in dirre welt noch sint vil emzeclichen unsern herren suln piten unde flehen umbe alle die heilige christenhait unde umbe die armen sundære, unde sult daz wizen daz wedere die heiligen engel da ze himile noch die heiligen zwelfpoten noch die heiligen marterære noch die heiligen alle die mit dem almehtigen got sint niemer volle froude noch vollez himilriche gewinnent die wile, unze daz diu heilige christenhait unde die armen sundære mit angesten unde mit arbait in dirre welt lebent. daz ist da von daz si den almehtigen got zallen citen umbe die flegent unde pitent, dar ir scar unde ir salige menege da ze himile mit sol ervollet unde gemert werden, unze daz si sich alle nach der urstende an dem jungesten tage baidiu mit libe unde mit sele besamt *habent,* so habent si denne alrest volle froude unde vollez himilriche. die wile, daz sult ir wizen, sult ir zallen citen ane ruofen die heiligen alle unde sunderlichen die heren kuniginne, der tac ir hiut beget, wan diu ist næmelichen ain muoter der genaden unde der waren erbarmunge. der selben genaden sult ir sie hiute manen unde (96b) sult sie des piten, daz sie vil liebiu frowe, vade, descende, hiut geruche uf ze sten von der suozen mandunge da si hiut inne ist bi ir vil lieben sune, den si hiut vil frolichen unde mit vollen ougen ane siht, unde daz si hiut geruoche uf ze sten von dem heren lobegesange, da si hiut da en himile mit ist enphangen von aller himilisken herscefte, unde daz si vil liebiu frowe hiut her widere en erde geruoche ze sehen uber die vil armen sundære unde uber alle die angest unde uber alle die not aller der heiligen christenhait unde daz si hiut da sunderlichen geruoche zemphahen iwer heiligez gebet unde daz si daz hiut bringe fur ir vil lieben sun umbe alle die angest unde umbe alle die not die ir habet am libe oder an der sele. daz mûz ouch si hiut tuon, vil heriu kuniginne, durch ir gnaden willen.

90.

Von sant Augustîn.

Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis suffulsit domum. Iz ist hiut aines vil heiligen herren tac, der hiez der guote sant Augustinus, der was ain herre, ain biscof, unde was ain maister unde ain lerære der heiligen christenhait. den sult ir hiut loben unde eren mit allen guoten werchen, wan er hat daz zware wol verdient umbe unsern herren (96c) daz er iu vor sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. der selbe herre der was nach der welt ain edel man unde was von guoten luten geborn, die guote christen waren,

2 emzelichen 3 herren sult p. 10 piten 15 heiligen allen — kůniginne, e *von späterer hand übergesetzt* 28 nôt, e *von sp. h.*

er was aver selve ain uncristen unde ain haiden, unde was idoch der aller wisten unde der aller baz gelersten phafen ainer, der sit Christes geburte ie dehainer an dise werlt ie geborn wart. wan er do ain haiden was unde ain also wiser herre was, do vahter mit siner grozen chunste den heiligen gelouben unde die heilige christenhait an. also unser maister, der guote sant Paulus, hie bevor der heiligen christenhait æht, unze daz in unser herre von sinen gnaden der heiligen christenhait ze troste bechert, also vaht ouch der guote sant Augustinus die heilige christenhait unde den rehten glouben an, unze ouch unser herre von sinen gnaden des geruchte daz in der guote sant Ambrosius, der heilige erzepiscof von Mæilane, bechert unde touft. daz was allez von unsers herren genaden unde von siner heiligen ordenunge, wan er weste daz wol daz im der guote sant Augustinus also der guote sant Paulus ain erweltez vaz solt sin, da im vil groziu ere unde vil grozez dienst von erboten solte werden. wan also sciere so er vil lieber gots trût bechert unde getouft wart, do wart er sa ein (96d) vater unde ain vorspreche unde ain voget der heiligen christenhait. wan die heilige christenhait die verspracher do iemer mere unde satzet sich sa wider allen den, die mit im ane fahten die christen unde die sine guote heregesellen da vor waren gewesen, do er der christenhait ahtære was. mit den huob er do dar nach vil manigen herten strit unde sûhte wider siu vil manic grozez tagedinc mit fraisen sins libez, da im des tievels chint ir halscar heten geleit, da in unser herre ie bescermet, unze daz er den heiligen glouben unde die heilige christenhait bestætiget unde gevestent. Factus Augustinus presbyter et cetera. under diu do wart der selbe heilige gotes chempfe ze phaffen unde ze briester gewiht. do er do ze briester gewiht wart, do nam er sich ie mêr unde mêr deste grozer tugende unde deste grozer erlist hinz unserm herren an, wan er nam do des war unde sach daz ane wie die heiligen zwelfpoten hie bevor gelebet heten. der guote sant Petrus unde der guote sant Jacobus unde der guote sant Johannes unde ander sine huskenoze, unde ordent er im ain leben nach ir leben unde stift ain chloster unde ain phaffen samenunge in der selben heiligen ordenunge. daz ist unde haizet hiut dises tages von rehte der heiligen zwelfboten leben under aller gaistlichen phaffen leben. da lert do der heilige gots trût die heiligen christenhait daz (97a) heilige gots wort mit aller der minne unde mit aller der diemûte, mit worten unde mit werchen unde mit siner heiligen scrift, sam ob er aine alle dirre werlt vater wære unde sam sin aines kint elliu disiu werlt wære. wan er allen sinen sin hinze unsers herren dienste gecheret hete, do chert ouch in do da widere der heilige gaist sunderlichen dar an daz er die heiligen scrift, die hie bevor die heiligen wisagen unde die heiligen zwelfpoten gesprochen unde gescriben heten, daz er die also verstuont unde also vernam, also si

der heilige gaist uz ir munde gesprochen hete. wan swer die heiligen scrift unde den tiefen sin der dar an ist anders niht verstet niwan nach den worten diu da gescriben sint, dem ensmechet diu heilige scrift niht baz denne ob er ungedroskens unde ungemalens chorns chiwe unde eze. den selben tiefen sin den hat aver uns allen der heilige gots trût, der guote sant Augustinus, uf getan unde hat uns die heiligen scrift gedrosken unde gemalen unde hat uns dar ûz gemachet die vil lutern semelen unde hat uns dar uz gescenchet den vil edeln win, da er vil manigem sundære sin herce mit gefrout unde mit gelabt hat unde da er dem almehtigen got vil manige guote sele mit gewûchert unde gewunnen hat. daz ist der guote sant Augustinus, des tac ir hiut beget, der hat daz verdi (97[b]) ent daz er ist unde haizet der heiligen christenhait vater unde vogot, wan die versprach er unze daz er den heiligen gelouben bestætiget unde gevestent, unde hat ouch daz verdient daz *er* ist unde haizet ain lieht der heiligen christenhait, wan die hat er erloutert mit siner heiligen scrift. wan er do der erst man was der sich der heiligen zwelfpoten leben an nam unde in nach volget baidiu mit worten unde mit werchen, so hat er daz billichen verdient daz er ir genoz baidiu vor got unde ouch vor der heiligen christenhait ist unde haizet, unde hat daz verdient daz er sunderlichen haizet unde ist ain vater aller gaistlichen phafhait. zuo dem selben herren da sult ir hiut unde zallen citen zuo fliehen, wan zware der ist ain vorspreche der armen sundære unde mag ouch iuch wol gehelfen baidiu ze libe unde ze sęle. daz mûz ouch er vil lieber gots trût hiut tuon durch siner genaden willen.

91.

Als sant Johannes gehobtot wart.

Audivit Herodes detracha famam Jhesu etc. Den heiligen gots toufære, den guoten sant Johannem, des tac ir hiut beget, den sult ir hiut ane ruofen unde sult in vil lieben gots trût hiut loben unde eren, wan aller der gnaden, die unser herre, der heilige Christus, mit uns armen sundæren an dirre werlt (97[c]) ie begienc, der was er aller ain vorbot unde ain vorraise an dise werlt. wan er bezeichent mit siner heiligen geburt unsers herren geburte unde bezeichent mit siner toufe unde mit siner marter unsers herren toufe unde sine heilige marter. von diu, wie der selbe liebe gots toufære enthoupt unde gemartert wurde von dem chunige Herode, da sult ir hiut ain lucel von vernem. der chunic Herodes der hete ainen bruder, der hiez Philippus; der selbe Philippus der het ain wip, diu hiez Herodias. die selben frowen die nam aver im sin bruoder Herodes unde saz er

27 *unten am rande:* In decollatione Johannis Baptiste. 33 ain raise

offenlichen bi der. umbe daz selbe offen unreht da rafset unde sprach der heilige gots toufære Herodem also lange umbe an unde wert im daz unreht unde daz offen umbilde also lange unze daz im baidiu Herodes unde ouch diu kuniginne, vint unde gehazic wurden unde heten den lieben gots trut ofte vil gerne erslagen, niwan daz si niht getorsten vor den luten. wan sant Johannes der was baidiu nach der werlt ain edel herre unde lebt ouch do so heiliclichen, daz in diu werlt elliu muse minnen unde eren. idoch so geriet daz diu chuniginne daz in Herodes gevienc unde warf in in sinen charchare. da lac der erwelte gots trůt gepunden unde gevangen in dem charchære unz an ai (97d) ne cite daz der kunic Herodes aine groze hochcite machete unde aine groze wirtscaft. do ladet er zuo den selben hochciten unde zuo der selben wirtscefte alle die fursten, die in sime riche waren. do hete ouch diu kuniginne Herodias aine vil scone tohter, diu was dannoch ain juncfrowe. diu selbe juncfrowe diu gienc in des kuniges Herodes sal, da der kunic mit sinen fursten mit wirtscefte unde mit scalle inne saz unde spranch unde uberwarf sich da vor sime tiske also, daz baidiu dem kunige unde ouch allen sinen fursten der juncfrowen froude unde ir spil wol geviel. dar umbe gehiez ir der kunic Herodes, swes si in gebæte, des wolt er sie gewern unde swuor ir des da vor sinen fursten, ob si halt sins kunicriches halbes pæte, daz er ir daz gæbe. da gienc do sa diu juncfrouwe hinze ir muoter unde fragete sie ê wes si den kunic piten solte. do sprach diu kuniginne: 'vil liebiu tohter, nu ne bit den kunic anders nihtes niwan daz er dir Johannes hopt, des toufæres, ze lone gebe.' da gienc do sa diu juncfrouwe wider fur des kuniges tisk unde sprach: 'herre kunic, ich wil daz du mir an dirre wile uf ainer scuzel gebest hie vor dime tiske Johannes des toufæres houpt.' da hiez do sa Herodes den heiligen gots toufære in dem charchare enthoupten unde hiez daz (98a) houpt uf aine scuzel legen unde hiez ez der juncfrouwen geben. daz gab si do ir muoter. da besamten sich do sa sant Johannes junger unde namen den ir vil lieben maister unde bestaten unde begruben den vil heiligen gots trůt mit vil grozem jamer, also si wol musen, an sin vil heiligez houpt. Inter natos mulierum non surrexit major Johanne Baptista. Daz ist diu hochcite, die ir hiute beget. daz ist des guoten sant Johannes tac, des heiligen toufæres; daz ist der heilige man, dem unser herre, der heilige Christus, selbe des urchunde gab daz von wibes libe an dise werlt nie dehain man herer noch heiliger nie geborn wurde. dem selben heiligen manne dem gewunnen idoch vil bosiu wip unde vil ubeliu wip sin vil heiligen lip ane, wan dem wart sin vil heiligez houpt durch ain spilewip abe geslagen unde wart also plutegez fur den kunic Herodem getragen.

7 heilichen   8 gerriet   25 gebe daz gienc

da er mit siner wirtscefte saz, unde wart da ainer springarinne ze lone gegeben. da sult ir allez unsers herren genade unde siniu tougen ane chiesen. wan also er ware trost selbe lasterliches todes an dem heiligen cruce fur allez manchunne ersterben wolte, also wolt er daz daz der sine vil here toufære der e hailic was e er an dise welt ie geborn wurde ouch lasterliches todes ersturbe da (98b) r umbe, daz er vil lieber gots trût mit sinen unsculden unde mit sime lasterlichen tode vil manegem armen sundære ze helfe unde ze troste chome unde daz er vil manegen armen sundære ze sinen genaden unde ze sinen hulden præhte. von diu sult ir den herren hiut unde zallen citen loben unde eren unde sult zuo sinen genaden fliehen, wan zware er ist daz aller oberste houpt da nach dem heiligen Christo unde nach siner vil lieben muoter, da elliu diu heilige christenhait zuo sol fliehen unde houpten. wan er ist zware unserm herren, dem heiligen Christo, under aller dirre werlt nach sin selbes muoter der aller liebest unde der aller nahest unde der aller nachlist, wan er lebt so heiliclichen unde so gotlichen, daz man des aine wile wante daz erz wære, der heilige Christus. zuo dem herren da sult ir zuo fliehen, baidiu wip unde man, unde sult in vil lieben gots neven iu zaime herren unde zaime voget chiesen, wan zwar er mag iu wol gehelfen baidiu ze libe unde ze sele, unde sult in des hiut biten, daz er vil lieber herre iuch in sine genade unde in sinen scerm haben mûze, da ir von disem libe scaidet, unde mit sime geleit muzet chomen fur den himilisken kunic. da mûz er iuch vil lieber herre fur beleiten durch siner genaden willen.

92.

(98c) Magni Abbatis. Von sant Mangen.

Quicumque non renuntiaverit omnibus que possidet, non potest meus esse discipulus. Ir sult an rufen den guten sant Magnum, des tac ir hiut beget, unde sult in vil lieben gots trût hiut loben unde eren, wan er hat unsers herren willen also getan unde hat im also liebe gedient, daz er iu nu zware da ze sinen genaden wol gehelfen mac beidiu ze libe unde ze sele. wan unser herre der sprichet daz: swer in dirre welt iht des hat daz im lieber ist denne ich im si unde daz er fur mich minnen wil, dern ist min niht wirdic noch mines riches. wan swer halt alle dise werlt durch minen willen niht versmaht unde swer allez daz durch minen willen niht enlazet daz er in dirre werlt hat unde gewinnen mac, dern mac min junger niht gesin noch gehaizen. daz selbe gots gebot unde den selben gots rat den behielten unde erfulten die heiligen zwelfpoten unde alle die die

8 manegen — ze strote chome

unserm herren ie die liebesten unde die nahsten waren. von diu ist ouch zware der selben gots erwelten der guote sant Magnus ainer, des tac ir hiut beget, wan er vil lieber gots trût het daz wol vernomen daz unsers herren junger, also er selbe da sprichet, anders niemen gesin mac niwan der aine der durch sinen willen (98[d]) alle dise werlt versmahet. daz tet er vil lieber gots trût, wan er floch von der werlt dannoch do er in siner ersten jugent was unde zouch sich in en munichleben unde ophert sich selben da dem heiligen Christo zaime lebentigen opher. wan do unserm herren, dem heiligen Christo, sin rainiu becherde unde sin heiligez opher liep unde amphanclich was, daz erzait unde eroffent er von sinen genaden vil sciere da mit: wan also er sich durch sine liebe under maisters gehorsam ergeben hete unde dem in sime namen gehorsamt, also ert ouch er in da widere da mit daz im daz wilde gefugele unde die wilden pern gehorsam muosen al nach sime gebot unde gab im ouch do dar zuo den gewalt uber die bosen unde die ubeln tivel, daz er die niht ain genoticlichen von den armen mennisken vertraib, sunder daz si halt durch sin heiligez gebet die stat unde die gegende muosen rûmen, da er vil lieber gots trût sine reste unde sin haimwesen haben wolte, daz si der armen christenhait dester minder da gescaden mohten. dar zuo baidiu plinde unde chrumbe unde mit swie getanen angesten unde noten die armen sundære bevangen waren, alle die zuo zim chomen, die trost alle der heiligen gots man. dar zuo slug er ainen drachen unde ainen lintwurm, da der vil ubel tivel der armen christenhait mit aht unde da (99[a]) er zwai lant mit hete verirret unde verwûst da ze Chemten unde ze Fûzen, daz da nieman was; die sluoc da paide der gotes reche, der guote sant Magnus, mit des heiligen geistes chrefte unde stifte da zwai chloster unde zwo samenunge. unde ouch von den grozen genaden, die im unser herre verlihen hete, unde durch diu grozen zaichen, diu er begienc, so wart im sin nam verwandelt: wan er hiez da vor Magnowaldus unde wart dar nach Magnus gehaizen, daz sprichet 'der micheler'. 'Michiler' haizet er vil lieber gots trût wol von rehte baidiu von den micheln unde von den grozen zaichen, diu er begienc, unde daz er ain nothelfære ist unde daz er den micheln unde den aller obersten gotes trûten wol genozsam ist. Ecce nos reliquimus omnia et secuti sumus te. wan da von fraget ouch der guote sant Petrus unsern herren zainen citen: 'herre', sprach er, 'was gibestu uns dar umbe ze lone, wir, die durch dinen willen dise werlt verlazen haben?' do sprach unser herre: 'Petre, daz sag ich iu zware: swelhe mir da nach gevolget habent unde die dise werlt durch minen willen versmaht habent, swenne ich an dem jun-

9 lebentige 16 de gewalt 25 miht aht 29 von d'g. g. 35 genozam 36 relinquimus 41 durch dinen w.

gesten tage an daz min gerihte chume, dar chomt ouch ir mit samt mir unde vertailt unde rihtet da mit samt mir uber lebindige (99[b]) unde uber toten. wan daz sult ir wizen', sprach unser herre, 'swer minen willen getuot unde mins vater, der da ze himel ist, der ist min muoter unde min swester unde min bruoder.' Daz ist der guote sant Magnus, des tac ir hiut beget, der daz verdient hat daz er mit dem heiligen Christo unde mit den heiligen zwelfpoten an dem jungestem tage sol erteiln uber lebentigen unde uber toten unde der daz verdient hat daz in unser herre gehaizen hat durch sine groze garende sine muoter unde sine swester unde sinen bruoder. zuo dem selben herren sult ir hiut fliehen, wan zware der mag iu wol gehelfen baidiu ze libe unde ze sele. Veni, Magne, veni, suscipe coronam, quam tibi dominus preparavit. do der selbe heilige gots trůt an sinen jungesten citen an sime totpete gelach, do chom dar zuo zim der biscof von Ouspurch, der do ze den citen da biscof was, der hiez Tozo. do er do vor sime bette saz unde in vil lieben vater claget unde waint mit sinen chapelan, also er wol muose, do chom ain stimme von himele, die hort der biscof unde alle die die da waren. diu stimme diu sprach: 'chum her, Magne, chume her unde enphahe die chrone die dir got hat berait.' Daz ist der liebe vater, der gute sant Magnus, der sine chrone hiut da hat enphangen von dem himilischen kunige (99[c]) unde der mit der offen gots haimladunge daz frone gots pardyse hiut hat besezen. wan mit der stimme sa do verwandelt er vil frolichen disen lip. zware der herren der haben wir idoch lucel mere, die mit der offen gots haimladunge disen lip verwandelt habent. nu hat unser herre den guoten sant Magnum sunderlichen da mit also gert dar umbe, daz ir deste baz sult wizen daz er iu von sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. daz muoz er vil lieber gots trůt hiut tuon durch siner genaden willen.

93.

Von ůnser vrouwen als si geborn wart.

Que est ista, que processit sicut aurora consurgens etc. Wan ir zallen citen wol bedurft der genaden unde des trostes der hern kuniginne, unser frowen sant Marien, so sult ir sie ouch hiut sunderlichen also loben unde eren an ir vil heren hochciten, also ir des durftic sit, daz si iwer gebet hiut enphahe unde daz si daz hiut bringe fur ir vil lieben sun umbe alle iwer not. wan ir beget hiut den tac, also si vil heriu kuniginne an dise werlt geborn wart aller dirre werlt ze troste unde ze genaden. dar zuo sult ir ouch die rede wol merchen, daz diu hailige christenhait niwan drier heiligen geburte tult *unde*

25 verwandelt haben   27 vor sinen g.

eret: daz ist diu ge (99[d]) burt des guoten sant Johannes, des heiligen toufæres, die ir ze sunewenden beget; daz ist diu geburte unser frouwen sant Marien, die *ir* hiut an disem tage beget; daz ist diu geburte unsers herren, des heiligen Christes, die ir ze wihnahten beget. die dri geburt die ert unde beget diu heilige christenhait dar umbe. wan uns von *den* drin trost unde genade unde der ewige lip an dise werlt chomen unde geborn ist. sante Johannes geburte, des heiligen toufæres, diu ist gebenmazt zuo dem morgensterne, wan also der morgensterne iemer vor dem tage uf get, also was ouch der guote sant Johannes unsers herren, des heiligen Christus, des waren liehtes unde des ewigen tages, vorraise unde vorbot an dise werlt. unser frouwen sant Marien geburte, die ir hiut beget, diu ist gebenmazet zuo der morgenrôte, wan also diu morgenrôte die naht unde die vinster vertribet unde iemer e chumt e der sunne uf ge, also ist ouch si vil liebiu frouwe ain sihtigez urchunde des trostes unde der genaden, die si uns vil armen sundæren an dise werlt tragen unde gebern solte an dem waren sunnen, an dem heiligen Christo. unsers herren geburte, des heiligen Christes, diu ist gebenmazet zuo dem haitern sunnen, wan also der sunne allez daz erluhtet unde allez daz erwermt daz uf dirre welt ist, baidiu ubel unde guote, sûberchait unde unsuberchait, unde daz idoch der sunne da von niht (100[a]) gemailiget enwirt, also nimet ouch er vil lieber herre mit dem liehte unde mit der wirme sins heiligen gaistes aller der unsuberchait unde aller der sunde hin ze sinen genaden et projiciet in profundum maris omnia peccata vestra, die an in vil heren kunic houptent unde die im des von warem hercen getruwent. von diu also wir iu nu vor gesprochen haben, wan ir hiut beget die geburte unser frowen sant Marien, diu da gebenmazt ist zuo der morgenrôte, von diu sol ouch si vil liebiu frowe von iwerm hercen hiute vertriben die vinster aller achuste, daz ir hiute mit allen ougen baidiu erchennen unde ouch an gesehen muget den warn sunnen, den heiligen gots sun, den si vil heriu kuniginne iu ze troste unde ze genaden an dise werlt getragen unde geborn hat. Pulcra ut luna, electa ut sol. so ist si denne dar umbe gebenmazet zuo dem manen, wan also der mane baidiu liehter unde ouch grozer ist denne ander gestirne si, also ist ouch si vil heriu kuniginne vor allen heiligen daz aller oberste houpt, da ir nach dem heiligen Christo zuo solt houpten unde fliehen. daz ouch denne der mane under wilen wehset unde under wilen abe nimt, daz bezeichent daz daz diu ir armen dienstlute, die si vil heriu kuniginne an dirre werlt hat, mit angesten unde (100[b]) mit arbait unde ouch aller maist mit sunden bevangen sint, den si vil liebiu frouwe von

2 ze sime wenden 11 werlt unde fr. 17 sunne 25 houpten 32 ze strote 33 gebern hat.

ir genaden allen sol ze helfe chomen. wan zuo den genaden da ist si vil heriu kuniginne zuo erwelt sam diu erwelte sunne. diu erwelte sunne daz ist der heilige Christus. wan er von sinen genaden ir sun unde ir chint geruhte ze werden, da von ist si vil liebiu frowe zuo zime gebenmazet. wan swa ir von iwern sunden hin zim trůtherren mit volleclichen ougen niht geturret gesehen, da sol er vil lieber herre von ir des ermant werden, waz er warre trost baidiu durch iuch unde durch alle die heiligen christenhait getan unde erliten habe, unde sol ouch si vil liebiu frowe baidiu iuch unde ouch alle die heiligen christenhait ze sinen genaden unde ze sinen hulden bringen. Terribilis ut castrorum acies ordinata. wan diu heilige christenhait diu hat ouch drie ordenunge. diu erste ordenunge daz sint alle laige lute, daz sint alle die die mit elicher hirat sitzint. diu ander ordenunge daz sint alle gaistliche vatere unde alle gaistliche rihtære. diu dritte ordenunge daz sint elliu gaistliche lute, daz sint alle die die sich von dirre werlt dar zuo gesundert habent unde sich dar zuo gemůzet habent, daz si dem almehtigen (100[c]) got chuslichen unde raineclichen gedienen mugen. die drie ordenunge daz sint die drie scar, da elliu diu heilige christenhait inne erstet an dem jungesten tage. swa sich denne die dri scar wol gewafent habent in den drin namen des vaters unde des suns unde des heiligen gaistes, die nefurhtent ouch denne da niht weder tot noch die helle noch den tievel, sunder der tievel der muoz si da mit aller sinen swarcen scar furhten unde fliehen. wan die dri scar daz sint diu dienestlute des himilisken kuniges unde ouch der himilisken kuniginne. unde ouch von diu, swa dehain guot chnecht denne dar under gevellet oder deheime frum manne dar under also misseget, daz er sins herren hulde an ettilichen sachen verliust, den sol diu vil liebiu muoter, diu himiliske husfrowe, uf heven unde sol in ze hulden bringen unde sol im geleit geben fur den himilisken kunic. also můze si iu tuon durch ir heiligen geburt willen.

94.

Von dem selben.

Descende in domum figuli et ibi audies verba mea. Wir lesen an der heiligen scrift da von wie unser herre zainen citen mit aime sime vil heiligen wisagen choste. (100[d]) 'genc', sprach er, 'in des havenæres hůs unde nim da war waz er tuo unde vernim denne da min wort.' der wisage tet, also im unser herre gebot unde gienc in eins havenærs hus. da saz der havenær ob sime werch unde hete uf siner sciben ain vil sconez vaz al nach sime willen gedret. da zerais im daz in allen gahes under den handen e er daz bi dem viwer vol

13 lage liute 20 de vaters 32 *am rande:* Iterum unde supra. 40 v. wol b.

bestetiget. do graif er sa hine wider unde nam im des selben horwes unde scůf im ain ander vaz al nach sime willen unde vol bestætiget do daz bi dem viwer also er wolte. do sprach dar nach unser herre zuo dem wisagen: 'hastu nu vil wol ersehen des havenæres gewalt? swenne dem ain vaz zerist, so scephet er im uz dem selben horwe ain ander vaz an die selben stat. den selben gewalt den han ouch ich, den der havenære da hat', sprach unser herre, 'wan swenne mir ain vaz zerist unde abegenc wirt, so scephe ich mir wol ain ander vaz an die selben stat uz dem selben horwe. wan irn sit allensamt vor minen ougen anders niht niwan sam daz hor daz der havenære da wandelt.' der havenære, min vil lieben, also ir nu wol vernomen habt, der bezeichent unsern herren, (101[a]) wan unser herre, der almehtige got, der gescuf im von anegenge ain vil scones vaz al nach sime willen. daz vaz daz zerais aver im en allen gahes under den handen, e er daz bi dem viwer vol bestætiget. daz sin erst vaz unde sin scone vaz daz waz unser altvater Adam, der zerais unserm herren en allen gahes under den handen. wan er hat dannoch von sinen genaden vil michels grozer eren hinz im gedaht, leider done was aver er so sælic niht, daz er des iht enbiten wolte; daz waz alles da von daz er bi dem viwer dannoch niht vol bestætiget was. daz viwer daz was diu heilige gots minne, der hete aver er leider vil lucel, do er dem tievel baz geloubet denne sime scephære. des liez ouch in sin scephære im von handen entslifen, do můz im wol *von* rehte missegen unde ist der scade von im leider her zuns allen erwahsen. nu hat unser herre von sinen gnaden sins ungemuotes unde sins zorns her zuns armen sundæren vergezen unde hat hinne wider gegriffen unde hat im von dem selben horwe ain ander vaz unde ain niwez vaz al nach sime willen gescafen. daz ander vaz unde daz niwe vaz, daz er im nu uz dem selben horweline gescafen (101[b]) hat, daz ist diu here chuniginne, unser frowe sant Marie, der tac ir hiut beget. wan durch die sol unser herre alles sins zorns her zuns vil armen sundæren vergezen, wan si ist zware ain vaz der genaden unde der ern, wan si ist daz here unde daz lobesam vaz, daz im got selbe erwelt hat uzer aller dirre welt unde da aller sin wille an ergangen ist. unde wer si vil liebiu frowe sie, daz enwaiz niemen so wol so er selbe der elliu herze gescafen hat; von diu hat ouch er sie im selbem zeiner vil lieben muoter erchorn. so wol ouch uns vil armen sundæren hiut unde iemer mere des wart daz si vil liebiu muoter iender hie enerde waz diu uns da benemen solte unsern itiwiz! wan wir vil armen sundære wir waren ot alle vil weniges werdes, do unser scephære da sprach: 'penitet me fecisse hominem; mich riwet daz ich ie deheinen mennisken gescůf, unde irn sit alle vor minen ougen anders niht niwan sam daz

20 n. wol b. 37 armen sundære

hor, daz der havenære da wandelt.' die versmachait unde den itwiz den hat uns unser herre nu da mit wol gesenftet unde benomen daz er im nu von dem selben horwe ain vaz zainer vil lieben muoter hat gescafen unde da er im selbem (101[c]) nu baidiu lip unde lit unde wære mennisliche nature von nemen wil. wan daz ist ouch zware daz linde horwelin unde ist diu salige unde diu raine erde unde der heilige acher der uns von dem gots towe den samen unde daz chorn an dise werlt getragen hat, danne uns da chomen ist daz ware himelbrôt, daz ist diu heilige gots muoter, der heiligen geburt tac ir hiut beget unde ert, diu daz here gotes chint an dise werlt da getragen unde geborn hat, der sich selben zainer spise hat gegeben den saligen allen hinze dem ewegen libe. Liber generationis Jhesu Christi. daz ist diu liebe gots muoter diu aller gůten můter frŏde unde ere ist unde diu ouch allen armen wiben ir itwiz benomen hat, der siu an geborn was von der alten Even sculde. daz ist diu here chuniginne da, ze der sich da hat ganegenget diu genade unde diu froude des ewigen libes. wan si ist zware diu ware angelsnůr diu von anegenge der werlt baidiu von dem heren kunige unde ouch von den heiligen wisagen geborn unde geflohten ist, wan der ir vil lieber sun, unser herre, der heilige Christus, der ist an der selben angelsnuore baidiu daz chorder unde ouch der angel. der angel daz ist diu sine here gothait, da er den tivel (101[d]) mit erwurget hat; daz chorder daz ist diu sine here mennislichiu nature, da er iuch ůz des tivels gewalt mit erchouft unde erlost hat. von diu wan hiut diu here geburte der himilisken chuniginne, unser frowen sant Marien, der frouden unde der genaden aller aine anegenge ist, so sult ir sie vil lieben muoter hiut des biten, daz si iu des helfe umbe ir vil lieben sun, daz er *iuch* flehte in die waren angelsnuor unde daz er iuch tailnuftic mache der spise, die er den sæligen allen hat gantrait hinze dem ewigen libe. des helfe si iu vil liebiu frowe durch ir heiligen geburt willen. Hec loquere.

95.

Als daz heilige crůze erhŏhet wart.

Sicut exaltatus est serpens in deserto, ita exaltari oportet filium hominis. Daz heilige gots cruce, dem ir zallen citen da niget, also daz pillich unde rehte ist, daz sult ir hiut sunderlichen loben unde eren an sime heiligen tage, unserm herren, dem heiligen Christo, ouch ze lobe unde zeren, der iuch dar an erlost hat mit sime heiligen

2 den han uns 11 gebern 18 von den heren 19 *vor* ir vil lieber *steht* ist *getilgt* 25 unser frowe — froden 33 *unten am rande:* In exaltatione 38 sime heil' tode

tode von dem ewigen tode, unde sult ouch hiute in sime namen ain lucel vernemen von den manicvalten genaden des selben heren cruces. da lese wir daz (102a) von an der heiligen scrift, wie unser herre hie bevor siniu lute durch aine wûste fûrte wol vierzic jar. do chom daz also, daz si leider mit ir sunden sine hulde verlurn. dar umbe sant unser herre do under diu sinen armen lute viurinne slangen, die toten der armen lute vil harte vil mit ir viurinen aiter. dar umbe rûften ouch si do alle gemaine hinz unserm herren, daz er sich erbarmet uber siu. do gebot unser herre sime holden Moysi daz er ainen erinen slangen guze unde daz er den uf hienge an einen stechen, unde alle die die von den viurinen slangen gesert wurden, daz die alle chomen zuo dem stechen da der erine slange ane hienc, unde also sciere so si den erinen slangen ane gesæhen, daz si da mit alle genesen waren. Disiu rede, min vil lieben, diu ist elliu ain bezeichenunge disse cites, also diu heilige christenhait nu stet. wan diu wûste da unser herre diu sinen lute inne fûrt diu viercic jar, diu bezeichent daz ellende dirre werlt, da er iuch von sinen genaden inne beruchen unde beleiten sol hinze der ewigen haimûte. von diu swa ir denne iwer herce unde iwer gemûte chert nach dirre welt, diu gar ain bechorunge unde ain brodechait ist, unde ir ditze arme ellende mere minnet denne die ewigen (102b) haimûte unde ditze vil churce cit minnet fur den ewigen lip, da verlieset ir unsers herren hulde umbe, der iuch da in sime gelaite fûren unde beleiten sol von disem ellende hin ze der ewigen haimûte. dar umbe sent er iu denne widermût engegene. daz widermûte daz ist angest unde arbait, daz ist siechtuom unde armuot. swenne er iuch denne da mit niht gewinnen mac unde iwer bose gemûte von dirre werlt mit niht bechern mac, so senter denne under iuch die viurinen slangen, daz iuch die denne hecken unde serigen mit ir viurinen aiter. die viurinen slangen daz sint die bosen gaist, daz ist der vil ubel tievel unde allez sin gespenste. daz sine viurine aiter daz ist haz unde nît, daz ist zorn unde manslaht, daz ist huor unde uberhuor unde ander vil manic achust. da der leidige tievel leider alle dise werlt mit dem sinen fiurime aiter zuo verscundet unde zuo sterchet, unze daz er sie von ir herren unde von ir scephære gesundert unde gefremdete, unze daz er sie ertodet an der armen sele. von diu sult ir hiut tuon sam diu armen lute da taten die in der wûste von den viurinen slangen gehechet waren: die luffen alle zuo dem stechen da der (102c) erine slange ane hienc unde sahen den an unde waren alle da mit genesen; also sult ouch ir chomen zuo dem stechen da der erine slange da ane hanget. der steche daz ist daz heilige cruce, des tac ir hiut beget, da got selbe allez manchunne ane erlost. da sult ir hiut unde zallen citen zuo

8 rouften 9 holde 29 daz sin 36 *vor* lute *steht* sele *getilgt* 38 wa-

flihen, swenne ir in deheinen angesten oder in deheinen noten sit, unde sult da ane sehen den erinen slangen. der erine slange daz ist der heilige Christus der iuch da behalten sol, der iuch da heilen sol unde neren sol, den sult ir hiut ane sehen. wan also gar so der erine slange an allez aiter was, also gar was ouch er vil lieber herre an alle sculde, niwan daz er ware trost durch iwer sculde an daz heilige cruce erhangen wart. daz sult ir da allez ane sehen unde sult daz da betrahten, waz er ware hailant durch iuch getan unde erliten habe, unde sult in vil lieben herren iemer dar umbe loben unde eren. dar zů sult ir hiut sunderlichen in iwer herce unde in iwer gewizen sehen, ob ir in dehainen houpthaften sculden iender sit, wan da hat ane zwivel der vil ubel tievel iwer sele mit dem sime viurime aiter in disem ellende mit geserget, daz iuch der ware gots sun durch sins heiligen cruces ere hiut da von haile unde nere. da (102[d]) r umbe sult ir hiut daz ane sehen, waz er vil lieber herre iu geboten habe, unde sult daz behalten, unde swaz er iu verboten habe, daz sult ir miden allez durch iwer selbes sælichait. wan swenne ir daz allez erfullet unde wol behaltet, so habet ir in wol unde rehte behalten unde ane gesehen, wan so hailt unde nert er iu zware baidiu libe unde sele unde beleitet iuch von disem ellende hinze der ewigen haimůte. daz můz er tůn durch sins heiligen cruces ere. Hec loquere.

96.

Aber von dem heiligen crûze.

Maledicta terra in opere tuo. Do hie bevor unser armer altvater Adam unsers herren hulde mit siner ungehorsam also verre verlos, daz er durch sin ains ungehorsam leider alle dise welt hinze dem tode verdamt unde verflůchet, do gedahter vil lieber herre dannoch siner gnaden dar an, daz er im ainen andern man uzer aller dirre werlt dar zuo sůhte unde erwelte, der in mit sime dienst sins zorns ergazete unde durch des gehorsam er aller dirre werlt sine gnade unde sinen heiligen segen gab. Temptavit deus Abraham et dixit ad eum: 'tolle filium tuum unigenitum, quem diligis, Ysaac etc.' daz was unser altvater, der sælige Abraham. wan Abraham der gehorsamt unserm herren allez des, des er im ie gebot unze also verre, daz unser herre sine groz ge (103[a]) horsam zaller jungest da mit versuchet, daz er im daz gebot daz er im sinen vil lieben sun unde sin ainborn sun slůge unde im daz zopher bræhte. des gehorsamt im ouch der sælige vater Abraham. wan also sciere so er sin gebot vernam, do entwalt er niht langer, sunder er nam an der wile den sinen vil lieben sun unde zwene siner chneht unde leit uf ainen esel sin gewant unde

10 in ir gewizen 19 h. u. mert 23 *a. r.:* Iterum unde supra. 33 unser alter der

sin spise unde fůr an die stat, die im unser herre dar zů gezaiget hete, da er im sinen sun solte zopher bringen. do er do hin ze der selben stet chom, daz waz ain vil hoher unde ain vil sconer berc, da nam er do ain burde holzes unde leit die uf sinen sun unde truge er selbe in siner hant viure unde sin swert und gienger unde sin sun uf den berc unde lie sine chnehte in dem tal bi dem esel unde sprach: 'bitet min, unze wir unser gebet sprechen unde unser opher bringen.' do si baidiu mit *ain* ander giengen, do sprach Ysaac ze sime vater: 'vater min!' do antwurte im *Abraham:* 'waz wildu, sun?' — 'hie ist viwer unde holz, wa ist daz opher, daz wir bringen suln?' do sprach Abraham: 'got der gesendet uns daz opher wol.' do si do uf den berc chomen, do machet Abraham ain vil grozez viure unde bant sinen vil lieben sun unde warf den drin unde zuchete sin swert unde wolt in enthopten. do sprach diu gots stimme zuo zim: (103b 'Abraham, niht enslah dinen sun, wan din guote herce unde dinen guoten willen, den ich da ze dir e wol erchande, den han ich nu mit dirre grozen gehorsam aller dirre werlt wol eroffent unde erzait.' da gesach do Abraham ainen wider, der was pehaft bi sime gehurne in ainer dornestuden, den nam er do unde ophert den unserm herren fur sinen lieben sun. Per memetipsum juravi, dicit dominus, quia fecisti rem hanc. do sprach dar nach unser herre: 'wan du ditz dinc getan hast, Abraham, daz dich din lieber sun niht erbarmet noch im dar an niht entlibe, dune brætest mir den zaime opher, des soltu iemer sin gesegent unde gesæliget, unde swer ouch ich dir des dar umbe bi mir selbem, daz ich dich also wil hohen unde ern, daz din chint noch her nach siner vint tor besitzet unde zebrichet unde sinen segen gibt aller dirre werlt.' daz ist der sælige vater Abraham, durch des gehorsam unser herre den alten flůch, den Adam da verdient hete mit siner ungehorsam, ze den genaden unde ze dem ewigen segene da verwandelt hat. so wol ouch uns vil armen sundæren hiut unde iemer mere des wart, daz er vil lieber vater iender hie enerde was, der unserm herren also verre gehorsamt, daz er im sinen ainen born sun ze opher prahte! (103c) Misericordiam et judicium cantabo tibi, domine. wan do unser herre, der himiliske vater, in siner vaterlichen ordenunge daz uf leit, wie er mit siner heiligen erbarmunge siner armen hantketat ze helfe chomen mohte, do suhter dar zuo, wie er etliche rede unde etliche sache dar zuo funde, da er ir mit etlichem rehte ze helfe chome. diu rede unde diu sache diu was ouch do dar an, wan do im der sælige vater Abraham sinen ainborn sun zopher brahte, dar umbe swuor er im des bi im selbem — wan niemen was, der ob im wære — daz er dar wider den sinen ainborn sun an dise werlt geborn hiez werden von Abrahames pluote, den heiligen Christum.

30 sundære

unde daz sich der denne in siner gehorsam fur allez manchunne zaime opher dar widere an dem heilige cruce gæbe. wan Abraham, daz sprichet 'ain vater vil lutes', der bezeichent ouch unsern herren, den himilisken vater, der vater unde scephær ist aller dirre werlt. so bezeichent ouch der Abrahames sun unsern herren, den heiligen Christum: wan also der Abrahams sun sime vater des gehorsamt, daz er in zaime opher gæbe dem almehtigen got, also gehorsamt ouch der ware gots sun sime vil lieben vater des, daz er in zaime opher gæbe an dem heiligen cruce fur allez manchunne. der berc da Abraham sinen sun uf ophert, daz ist der berc da diu (103[d]) stat unde daz gots templum uf stet da ze Jerusalem, unde also der Abrahames sun daz holz uf den berc uf sime rucke truoc, da in sin vater uf ophert, also truoc ouch der heilige Christus uf siner herte daz heilige cruce, des tac ir hiut beget, an die stat, da er sinen ruche dar an cherte unde da er an bechort des vil herten todes. daz viwer daz ouch der ware Abraham, daz ist der himiliske vater in siner hant da truoc, daz ist diu ware gots minne diu sinen lieben sun, den heiligen Christum, dar zuo pant unde in des betwanc daz er wære hailant die genade alle da volenden můse. daz swert daz er vater da truoc, daz was der kuniclich gewalt, da er daz allez inne gordent hete, welhes todes sin vil lieber sun sinen lip verwandeln solte. die Abrahams chnehte die bi dem esel in dem tal da beliben, die bezeichent die ungetriwen juden; die sint wol von rehte zů den ubeln scalchen gebenmazet, wan die ne gedienten unserm herren nie niht, niwan also er in daz mit forhten muose an ertwingen. von diu so ne chomen ouch si uf den berc niht noch enchomen fur daz heilige cruce niht, wan si ne geloubent an den waren gots sun niht, sunder si sint in dem tal bi dem esel an ir ungelouben unde in ir torhait beliben unde wartent da, wenne in noch her nach der ware Abrahames sun chom. der Abrahams sun der hiez Ysaac. Ysaac (104[a]) daz sprichet 'lachter unde froude.' 'lachter unde froude' haizet er wol rehte der ware Ysaac, daz ist der ware gots sun. wan also Abraham sinen sun niht ersluoc, sunder er slůc unde ophert da fur in ainen wider, der bi sime gehurne da hienc in einer dornstuden, also enstarb ouch da niht der ware Ysaac, der ain froude unde ain wunne ist aller himilisken herscefte, der in siner gotlichen nature mit sime vater ie was an anegenge unde iemer ist an ende, sunder da starp unde wart fur in da gophert daz ware lamp, daz da bi sime gehurne hienc in der dornstuden. daz lamp daz ist daz ware gotes lamp, daz sin gehurne daz was diu sin ware mennisliche nature, da man in bi gevahen unde gehaben mohte unde diu da erstarb an dem heiligen cruce. diu dornstude da er da inne hienc

6 in *vor* zaime *aus* im *gebessert* 18 da wol enden 24 unserm herre nie 37 gophert da w. 39 was die sin

bi sime geburne, daz waren die maintætigen juden, von der geslæhte er an dise werlt geborn wart. die waren im wol durnin wan die taten im sere unde leit genuogiu, unze daz si in ouch zaller jungeste an daz heilige cruce hiengen, unde wartent doch des noch, wenn er in noch her nach chunftic si. nune chumt aver er zware in der maintæte hende niemer mere. Possidebit semen tuum portas inimicorum suorum etc. wan nu hat in sin vil lieber vater also gehohet unde gert, daz er si (104[b]) ner vint purgetor zebrochen unde zestort hat unde daz er sinen segen aller dirre werlt hat gegeben. der siner vint burgetor daz ist diu vinster helle, wan die hat er ware hailant mit sime chunecliche gewalte zebrochen unde zestort unde hat da genomen, die er da wolte, unde hat ouch nu dar zuo sinen chunechlichen segen aller dirre welt gegeben. der sine chunecliche segen daz sint die sibevalte gabe sins heiligen gaistes. den selben segen den mûz iu geben der ware Ysaac, daz ist der heilge Christus, durch sins heiligen cruces ere. Hec loquere.

97.

Von ůnsers herren blůte unde von siner wirdekeit.

Igitur Abraham de nocte consurgens stravit asinum suum. Disiu rede diu ist elliu ain bezeichenunge disse cites, also diu heilige christenhait nu stet. wan hiut unde alle tage so ophert elliu diu gemaine aller der heiligen christenhait unserm herren, dem himilisken vater, uf dem heiligen altare den sinen vil lieben sun, unsern herren Jhesum Christum, zaime lieben unde zaime lebendigen opher: wan also Ysaac da niht enthoupt noch erslagen wart, also enwirt ouch der ware Ysaac, daz ist der heilige Christus, nu da tageliches niht gecruceget noch gemartert, sunder er wirt da von der sæligen handen gophert unde wirt da tageliches getrunchen unde gezen (104[c]) von den rainen hercen unde ist idoch untotlich. da ze dem selben hern opher da sint ouch nu tageliches die gůten briester der sælige vater Abraham. wan Abraham daz sprichet ʻain vater vil lutesʼ, daz ist ain iesliche guote briester der den heiligen Christum zallen citen in sime hercen treit unde in mit dem heiligen gots wort also chundet unde prediget, daz er von siner gůten lere gewizen unde chunt wirt vil manigem manne. Quicunque fecerit voluntatem patris mei, ipse meus frater, soror et mater est. daz ensol niemen unbillich dunchen, ob ein ieslich guote briester unseres herren, des heiligen Christus, vater ist, wan unser herre der sprichet: swer minen willen getůt unde mins vater der da ze himile ist, der ist min vater unde min swester unde min bruder.

1 j. vor der g. 5 zware un der m. 12 chunechlichen sege 13 ch. sege 34 manigen m. 39 unde min swester unde *ist zweimal geschrieben*

von diu ist ouch ain ieslich saliger menniske der unsers herren willen getůt sin muoter unde sin swester unde sin bruoder. so mag ouch wol zware ain ieslich guot briester der in zallen citen in sime hercen treit unde under sinen brusten treit wol von rehte sin vater haizen unde sin. Stravit asinum suum, tulit secum duos juvenes etc. wan ain ieslich guote briester der sol alrest von sime hercen sundern alle unchuske unde alle achust unde sol denne zuo zim nemen zwene sine geverten unde (104[d]) sol denne da mit zuo dem alter unde zuo dem heren opher grifen. Ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, in medio eorum sum. wan da ist ouch denne zware bi der heilige Christus, wan er sprichet: 'swa sich zwene oder drie man in mime dienst besamt, da bin ich der dritte unde der vierde under in.' daz viwer daz der briester da tragen sol, daz ist diu heilige gots minne diu niemer von sime hercen chomen sol. daz sin swert daz der briester da tragen sol, daz sint diu heiligen gots wort, da daz heilige ampt mit gesezet ist. Accedit verbum ad elementum et fecit sacramentum. wan diu heiligen wort diu habent die tugende unde die craft, daz uf dem heiligen alter von den heiligen worten daz ware opher wirt des heiligen lichnamen unde des heiligen plůtes des heiligen Christes. da suln ouch denne die sinen zwene geverten die mit im dar chomen waren vil verre hin dane sten. die sinen zwene geverten daz sint diu zwai urchunde der heiligen scrift der alten e unde der niwen e, da baidiu mit lesen unde mit singen daz heilige ampt gesetzet ist, die suln denne alle verre hin dane sten unde suln vil stille swigen, swenne der briester zů dem ampt grifet, daz da heizet diu stille messe. Torcular calcavi solus. daz bezeichent ouch daz: do unser herre, der heilige Christus, zuo siner heren marter gienc, do fluhen sine junger alle von (105[a]) im unde liezen in ainen in siner heren marter beliben. von diu so ne sol ouch noch hiut disses tages niemen bi dem briester an der stet sin niwan er selbe, der heilige Christus. wan er ist zware der unanesihtige briester der den segen da gibt unde daz here opher da furdert: wan enware er da niht, sone wurde ouch der messe da niht. nu ist aver er zware uf dem heiligen alter bi dem brister von sinen gnaden gegenwurtic, unde idoch dar umbe niht, daz er da ie mere gecruceget oder gemarteret welle werden, sunder daz idoch diu gehugede siner heren marter tageliches da wider avert werde. wan also Ysaac von sins vater swerte da niht erslagen wart, sunder er sluoc unde ophert ainen wider da fur in, also enwirt ouch nu der heilige Christus niemere gecruceget, sunder man ophert da nu tageliches fur in brot unde win, also er vil lieber herre selbe sinen jungern da gab, unde ist ouch dar an zware, also er uns gehaizen

5 h. unde sint 10 wan daz ist 12 da viwer 29 son ensol 39 *vor* nu *steht* im *getilgt*

hat, sins selbes lip. Sicut ignis qui licet divisus in partes, mutuati tamen luminis detrimenta non novit. die rede die sult ir da bi merchen: wan nemt *ir* silber unde golt unde werfet daz in eine haize esse, swenne daz dar inne denne von dem viwer zerget, so ist iz silber unde golt, also ez e was, unde ist idoch zware denne dar zuo viwer, (105[b]) dez ez e niene was. also ist *iz* och getan umbe daz here opher, daz da ist an dem brote unde an dem wine: wan daz verwandelt sine nature von den heiligen worten also, daz denne dar nach dar uz wirt daz ware opher des heiligen lichnames unde des heiligen plůtes des heiligen Christes. wan swenne daz here opher von dem heren segene in der esse der heren gots marter geviwert unde besouft wirt, so ne belibet denne da anders niht niwan diu ansihtichait diu e da was, unde ist aver denne da zware an zwivel daz unansihtige viwer der heren gotlichen nature, der e da niene was. so hat ouch denne ain ieslich ansihtiges viwer die craft unde die nature, swa sin iht hin chumt, swie cleine der genaist oder der zanter si, hat er die materie, die er da enzunten mac, von werchen oder von stro, da wirt vil sciere ain vil grozez viwer von. vil michels grozer tugende unde chraft hat daz here gotliche viwer, daz ist diu unanesihtige heriu gotlichiu nature. wan swie cleine man daz heilige brot unde die heiligen oblatam ob dem heiligen altare zebreche unde zertaile, so ist idoch zware der heilige Christus gancer unde garliche *an* aim ieslichen taile swa ouch denne daz sine here gotliche viwer, daz ist diu sine unanesihtige (105[c]) gotlichiu nature, hin chumt, vindet er da die materie, die er da enzunden mac, da maht ouch er zware vil sciere ain vil grozez viwer. Deus noster ignis consumens est. die materie die aver er da enzunten mac, daz ist der heilige gloube der daz da sol betrahten unde sol gelouben daz got niht ist unmugelich. da bi so sol ouch denne sin diu heilige minne. zware *swa* unser herre got die materie der triwe unde der warhait da vindet, da zunter sin viwer zuo, wan da verswendet er unde verbrennet mit dem sinen gotlichem viwer alle die sunde, die er bi dem hercen unde bi der sele vindet. also můz er iu tuon durch siner heiligen marter ere. Hec loquere.

98.

Von sant Matheo.

Vidit Jhesus hominem sedentem ad theloneum, Matheum nomine etc. Den guoten sant Matheum, den heiligen gotes boten, des tac ir hiut beget, den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben

3 selber u. g.   13 im ansihtige   16 genanist   19 *in* unanesihtige *ist* un *aus* im *gebessert*   22 g. ain i.   30 got die marie   36 *am rande:* De s. Matheo.

gotes trût hiut ane rûfen, wan zware er ist der herren ainer, der ain nothelfære unde ain vater ist der armen sundære. wan er was selbe ain sundære, unze daz in unser herre von sinen genaden bechert, unde hat er in nu dar umbe allen sundæren zaime voget unde zaime rihtære gegeben unde hat alle sun (105d) dære annim vil lieben vater also gefrout unde gert, daz er nu der zwelf herren ainer ist, die mit samt im an dem jungesten tage suln erteiln uber alle dise welt. der selbe herre der waz ain werltliche man unde phlach ouch werltliches amptes, wan er was ein zolnære. da ersach in unser herre, der heilige Christus, da er an sime ampt da saz, unde ladet in da zuo ze sich unde bechert in da also, daz er baidiu sin ampt unde sinen gewalt durch in da lie unde daz er sin junger wart. dar nach do ladet er unsern herren unde sine junger ze sime hûse unde machet im da ain vil groze wirtscaft. do daz ander offen werltlichiu lute vernamen daz der heilige Christus unde sine junger da zaines ir genozes hûs ze wirtscefte was, des wurden die vil harte frô, wan daz gab in do des ain herce unde ain vil groze geturste, daz ouch si sich zuo unserm herren getorsten genahen. von diu chom ouch ir harte vil hinze der selben wirtscefte unde trunchen unde azen da mit samt unserm herren unde mit samt sinen jungern. da anegenget do sa der guote sant Matheus die genade, die er vil lieber gotes pote an vil mænigem armen sundære sit wol hat ervollet; wan er hat sit vil mænigen armen sundære unserm herren (106a) gewûchert unde ze sinen genaden unde ze sinen hulden braht. also half er ouch da den armen sundæren, die mit guoter anedahte hinze sime huse unde zuo siner wirtscefte chomen waren, daz den unser herre allen da genadet unde daz er die alle da bechert. do aver daz die ungetriwen juden unde der juden phaffen ersahen die ouch da ze der selben wirtscefte waren, daz unser herre die genade mit den armen sundæren da begienc, daz er mit in da az unde tranc unde in da gemaint, den versmaht daz hart unde itiwizten daz sinen jungern, war umbe ir herre unde ir maister so offen maintaten sundarn gemaint. Non est opus valentibus medicus, sed male habentibus. des antwurt in do unser herre selbe, also er des in siner barmunge iemer gelobt si: 'ja ne bedurfen', sprach er, 'die da wol mugen unde die da wol gesunt sint, der arzt unde der erzenie niht, sunder die da mit suhten unde mit siechtuom unde mit vieber bevangen sint, die bedurfen wol arzete unde ercenie. also chom ouch ich', sprach unser herre, 'durch die rehten unde durch die guten, die min da niht bedurfen wellent, her an dise werlt niht, sunder ich chom her durch die armen sundære, daz ich die hailen wil, daz ich die (106b) nern wil, daz ich die zuo dem himelriche laden wil. daz ist ain genadigiu rede, daz ist ain vaterlichiu unde ain trost-

12 do lad er 14 wirscaft 16 wirscefte 29 daz er niht da az

samiu rede. daz er die selben genade anniu geruche zervollen, des bittent in hiut durch sins heiligen boten willen, des gûten sant Matheus. Hec loquere.

99.

Von den vier ewangelisten.

Similitudo autem vultus eorum facies hominis et facies leonis etc. Der guote sant Matheus der ist der heiligen vier ewangelisten ainer, die unsers herren botscaft unde siniu heiligiu wort da gescriben habent. die selben vier heren gots scribære unde ouch die vier unde zwainzic altherren, daz sint die vier unde zwainzic scribare, die in der alten e mit ir scrift urchunde gebent unserm herren, dem heiligen Christo, die selben herren alle die habent ouch alle sunderlichen vil groz ere da ze himel vor dem heiligen Christo, also ir ainer, der guote sant Johannes, da urchundet in Apokalipsi. wan der sprichet daz daz unser herre, der heilige Christus, die selben sinen heren scribære sunderlichen da mit gert habe, daz si da ze himele vor den fuozen siner heren magenchrefte in zallen citen loben unde eren unde in da zallen citen biten unde flehen umbe die armen sundære unde umbe (106[c]) die heiligen christenhait. von danne wan ouch hiut ist des guoten sant Matheus tac, der der selben herren ainer ist, die da sunderlichen zallen ziten unsern herren pitent unde flegent umbe iwer hail unde umbe iwer salde, von diu sult ir hiut ain lucel vernem von den tougen bezeichen, die unser herre baidiu von dem guoten sant Matheo unde ouch von andern sinen huskenozen aime vil heiligen wissagen geruchet zeroffen unde erzaigen. der wissage der gesach vier tier. daz erste tier daz hete ains mennisken antlutze, daz ander ains rindes, daz dritte ains lewen, daz vierde ains arn, unde hete ir ieslichez vier antluze unde vier vetche unde waren diu vier tiere elliu ain tiere, unde was ir amplic sam ain viwer unde diu scinten liehtvaz. die rede die lesen wir an der heiligen scrift. diu rede diu ist aver iu vor gemalt an der wende unde an der mure: wan swa unsers herren marter gemalt ist, da sint ouch diu selben viere tier umbe die heiligen marter entworfen unde gemalt, wan da seht ir gemalt ains mennesken antlutze unde ains rindes unde ains leun unde ains arn. des mennisken antlutze daz ist der guote sant Matheus, des tac ir hiut beget, der hat umbe daz ains mennisken antlutz, wan er hat aller maiste (106[d]) von unsers herren geslahte unde von siner menneslichen nature gescriben. des rindes antluze daz ist der gute sant Lucas, der hat umbe daz ains rindes antlutze, wan also man hie

5 *unten am rande:* Item de quatuor animalibus 9 herren g. scr. 16 scribæren 17 vor den suozen

bevor in der alten ê diu rinder sluoc unde ophert si unserm herren, also bezeichent ouch er mit sime antlutze unsers herren tot unde sine marter, des heiligen Christus, der sich selbe zaime opher gab an dem heiligen cruce fur allez manchunne. des leun antlutze daz ist der gute sant Marcus, der hat umbe daz ains leun antlutze, wan man sait daz, daz der lewe der nature si, daz er siniu welfer totiu gewerfe unde daz er denne an dem dritten tage so loute rûfe, daz siniu welfer denne von siner stimme lebentic werden. also bezeichent ouch der gute *sant* Marcus mit sime antlutze unsern herren, den himilisken vater, der mit siner vaterlichen stimme den sinen ainborn sun, unsern herren, den heiligen Christum, an dem dritten tage von dem tode hiez uf sten. von diu hat der guote sant Marcus des leun antlutze, wan er hat uns von der selben heren urstende aller maist gescriben. des arn antlutze daz ist der gûte sant Johannes, der hat umbe daz ains arn antlutze, wan also der ar hoher fliuget denne dehein ander vogel, also hat er vil lieber gots (107[a]) trût uber stigen unde uber flogen alle sine husgenose, wan er hat verrer gescriben unde gesprochen denne ir dehainer von der heren gothait unde von der heren gots geburte, da der ware gots sun mit sime vater unde mit dem heiligen gaist ie was an anegenge unde iemer ist an ende. von diu geloubet *ir* daz warz daz der selbe ware gotes sun an dise werlt chomen si unde geborn si von der rainen maide ware got unde ware mennisk, so habt ir an im wol gesehen des mennesken antlutze. geloubet ir ouch denne daz warz daz der selbe ware gots sun von den juden gevangen wurde unde an daz heilige cruce genagelt wurde unde daz er erstarb an der menniskait unde niht an der gothait unde daz er dar ab genomen wart unde ze der erde bevolhen wart unde daz er ze helle fûre unde da nam die er wolte, so habt ir an im wol gesehen des rindes antlutze. gloubet ir ouch daz warz daz der selbe ware gotes sun an dem dritten tage erstunde ware got unde ware mennisk, so habt ir ouch wol an im gesehen des lewen antlutze. geloubet ir ouch denne daz warz daz er an dem vierzegisten tage hin ze himel fûr unde daz er da sitzet (107[b]) ze der zeswen sins vater im ebenherer unde ebengewaltiger got unde daz er denne chunftic si an dem jungesten tage ze tailn uber *lebentigen unde uber* toten, so habt ir wol an im gesehen des arn antlutze. wan da sint zware diu vier tiere ain tiere worden unde hat daz ain tier diu vier antlutze, wan daz ist er selbe der heilige Christus. der vier tier der het ouch ieslichez vier vetche. die vetche die bezeichent daz daz ir der rede unde der gots tougen in disem libe aller niht zende chomen muget, wan die vetche die warn alle volle ougen hinden unde vorne, oben

6 totiu gerwerfe 16 *in* stigen *ist* n *aus* t *gebessert* 17 hugenose 22 si vor der raine 34 ebenheren

unde nidene. diu ougen diu bezeichent den tiefen sin, der in der heiligen scrift da ist, des in disem libe allez niemen vol zende chomen mac. Juncteque erant penne eorum alterius ad alterum. diu tier diu heten sich ouch elliu zesamne gevangen mit ir vetechen; daz ist daz daz diu heilige scrift elliu ainer andern also geliche gehellet, daz iu daz unnutze ware, ob ir ainz geloubet unde des andern niht. wan geloubet ir daz warez daz der war gots sun an dise werlt chomen si unde geborn si, so habet ir an im wol gesehen des mennisken antlutze. daz ist iu denne unnutze, (107 c) irn seht ouch an im des rindes antlutze unde irn geloubet ouch daz daz er gemartert si. gloubet ir daz daz er erstanden si, da habt ir an im gesehen des leun antlutze. daz ist iu denne unnutze, irn seht ouch an im des arn antlutze unde irn geloubet ouch daz daz er hin ze himel gevarn si. Non revertebantur, cum incederint. unde swa diu selben vier tier zainem mal hin chomen, darn chomen sie dar nach nie mere. daz ist daz, daz ir daz warz sult gelouben daz der heilige Christus an dise werlt zainem mal geborn si, gemartert si, erstanden si unde hinze himel gevarn si unde daz er an die stat nu niemer mere enchome, unde enwirt zware nu niemer mere weder gecruciget noch gemartert. Similitudo animalium, aspectus eorum quasi carbonum ignis ardentium. sunder der vier tiere antlutze diu sult ir an sehen, wan ir aneplic der ist sam daz viur unde sam diu scinden liehtvaz. daz ist daz. geloubt ir daz warz in iwerm hercen, daz der ware gots sun die genade alle durch iwer hail in dirre werlt begangen habe, so verswenter iu unde verbrent iu mit sime gotlichem viwer unde mit sime gotlichen anpliche alle (107 d) iwer sunde unde erluhter iu iwer herce mit dem liehte der sibenvalten gabe sins heiligen gaistes, et animalia ibant et revertebantur in similitudine fulguris choruscantis, unde behůt iuch unde bescermt iuch denne dar zuo da. swenne noch her nach diu selben vier tier her wider cherent, so ist ir anplic unde ir ansihtichait vil vorhtsam unde vil grůlich sam der donrsplic. daz ist daz, swenne der heilige Christus, der da baidiu menniske unde leu unde ar ist, an dem jungesten tagē an daz sine gerihte chumt, da ist sin anplic denne den armen sundarn vil sorgesam unde vil angestlich. daz aver er iuch denne da genadeclichen erchennen můze unde gesehen můze. dez verliher iu selbe durch siner heiligen barmunge willen. Hec loquere.

18 unde daz er *zweimal geschrieben* 31 dornsplic

100.

Von sant Michahel.

Factum est prelium magnum in celo, Michael et angeli ejus pugnabant cum dracone etc. Den guoten sant Michahelem, des genade ir zallen citen wol bedurfet, den sult ir hiut sunderlichen an siner heiligen hochcite also loben unde eren, also ir sins trostes unde siner hilfe durftic sit baidiu ze libe unde ze sele. wan dem guoten sant Michaheli dem hat iuch unser herre bevolhen, daz iuch der sol be- (108a) huten unde bescermen vor der anevehtunge des vil ubeln tivels. wan von aime vil grozem strite, den der gûte sant Michahel unde die sinen heiligen engel mit dem vil ubeln tivel unde mit den sinen engeln vaht, da scribt uns hiut von der guote sant Johannes an dem heiligen ampt, daz der guote sant Michahel unde die sine vil wise scar dem vil ubeln tivel unde der sinen vil swarcen scar an gesiget unde daz der ubel tivel flutic unde siglos da wart. des frout sich alles himiliskez here. der strit unde der signunft der ergienc aver do, do unser herre, der heilige Christus, hinze himele gefůr, wan do santer die sinen heiligen boten uz, daz si den heiligen glouben chunten unde predigeten verre unde nahen aller dirre werlt, unde gab in ze helfe unde ze vollaist den guoten sant Michahelen, daz siu der bescermte von dem vil ubeln tivel. wan Michahel daz sprichet: 'wer ist got geliche?' der sol den tievel vellen unt halsslegen, wan der tivel der genam sich durch sine hochvart von anegenge der werlt an daz er got geliche ware unde daz er selbe ain got ware, des sol in sant Michahel wider trîben, der da selbe haizet unde ouch da sprichet: 'wer ist got geliche?' unde idoch in der selben hochverte (108b) hete der tivel alle dise werlt also undernait unde also verre uberchomen, daz im diu elliu also underhorc was unde im also vorhtlichen dienen unde sinen namen ane beten *muose,* sam ob er von rehte ir herre unde ir scephare ware. von diu gesatzet ouch er sich in einen vil grozen widerstrît wider den guoten sant Michahelen unde wider die heiligen gots poten. da waften do den guoten sant Michahelem die sinen ansihtigen recchen, die heiligen gots poten, mit also getanen wicgewæfene, mit also getanen scilten unde swerten, also er wol weste, da si sich des tievels wol mit erwerten. ir scilt unde iriu swert unde ir wicgewæfene daz was diu heilige gots minne unde was diu ir vil groze diemûte unde diu ir heilige gedult, wan allez daz, daz man in ze laster gesprach oder ze leide getet, daz vertrugen si allez vil gedulteclichen in dem waren gots nam. daz mûte aver allez den vil ubermůtigen tievel vil sere unde wafent ouch er do dar wider die sinen ansihtigen vorvehtære, daz was diu vil ubel haidinscaft unde

2 *unten am rande:* De sancto Michahele. 4 pugnabat 14 unbeln tievel

die vil ubeln heidinisken herzogen unde chunige, die der tiefel alle dar zuo starchite, daz si die heiligen gotes poten unde die heiligen marterære marterten mit stainen, mit viwere, (108c) mit swerten unde mit vil manigen misselichen tode. da widere so vestent do der guote sant Michahel die gots rechen dar zuo, daz si in dem waren gotes namen die chrumpen gerehte macheten, die plinden gesehent unde die toten hiezen uf sten. wan da von begunde sich daz gots her von tage ze tage also ze bezeren unde ze meren, unze daz baidiu riche unde arme unde herzoge unde chunige unde selbe der chaiser von Rome alle dem vil ubeln tivel widersaiten unde enphiengen den heiligen glouben unde die heiligen toufe in dem namen des vater unde des suns unde des heiligen gaistes. da wart do der tivel fluhtic unde sigelos unde wart da verstozen unde vertriben von vil manigem grozem dithlande unde von vil maniger guoten sele. des frout sich do allez himiliskez her, also si wol můsen, wan unser herre der sprichet daz selbe, daz sich des frou allez himiliskez hére, swa sich ain sundære von sime unreht bechert. von diu wart ouch da von vil groziu froude da, da sich also manic grozez diethlant, so elliu diu heilige christenhait bevangen hat, von der heiligen zwelfpoten lere bechert unde touft. den sigenunft den gibt man dem guoten sant Michaheli unde ouch den sinen heiligen engeln, die er (108d) vil herer himilisker herzoge under sime vanen uz des himilisken chuniges hove fůrt unde laitet. wan des was er mit samt in allez ein orthabe unde hat unser herre dar umbe den gewalt im verlihen, daz er alle gute christen sele sol enphahen unde sol den gelait geben baidiu fur in selben unde ouch zuo dem heren paradyse, unde hat im den gewalt verlihen, daz er *iuch* sol bescermen vor der anevehtunge des vil ubeln tivels, daz iu der so vil niht gescaden mac, so er vil gerne tate, unde hat im den gewalt verlihen, daz er unde sine heiligen engeln baidiu naht unde tac enzwisken iu unde dem almehtigen got iwer sache unde iwer botscaft suln werven. Daz ist der guote sant Michahel, des tac ir hiut beget, unde sult ir *in* hiut an růfen unde sult in hiut loben unde eren. wan den hat unser herre, der heilige Christus, also gert, daz er da ze himele ain herre unde ain furst ist ob andern heiligen engeln, unde hat in also gert, daz er ain herre unde ain brobest ist des heiligen paradyses. da můz ouch er iuch alle zuo beleiten durch siner heiligen geburte *willen*.

24 gewalt nu verlihen   27 bescermen von der

101.

Von den engeln.

Deus qui dixit de tenebris lumen splendescere, illuxit in cordibus nostris. Der grozen herscefte hochcite, die ir hiute beget, daz sint alle gots engel, die sult ir hiut vil (109[a]) andahteclichen tulten unde eren uf ir genade der selben herscefte, daz si iu des helfen umbe den almehtigen got, daz ir noch her nach ir nachgeburn muzet werden da ze dem frone gotes paradyse, daz si nu besezen habent. wan unser herre der gescůf von anegenge zwo gescephede unde gab den mit sime gotlichen segene die chraft unde die tugende, daz si in chunden unde mohten geloben unde gern unde daz si im chunden gedienen allez uf die rede, daz ouch si eweclichen mit samt im tailnunftic waren sins gotlichen chunicriches, daz waz der engel unde der mennisk. wan do unser herre von anegenge gescuf baidiu himel unde erde, dannoch enwas weder der engel noch der mensk noch der sunne noch der mane noch enwas uf dem himele anders niht niwan aine diu gots genade noch enwas under dem himele uf der erde anders niht niwan ain vinster lufte unde ain vinstriz apgrunde. Dixitque deus, 'fiat lux' et facta est lux. uz dem selben vinstirn luft da gescuf unser herre do uz alle sine here engele unde fůrt die do uz dar nach uf den himele. also er do dar nach den mennisken gescůf uz der erde unde ouch den dar nach fuort in daz pardis unde also er do den mennisken durch sine ungehorsam wider uz dem pardyse stiez hin (109[b]) ne wider uf die erde, da er in von gescafen hete, also ergiengiz ouch den engelen sumelichen uf dem himele. wan do unser herre die engel uf den himele gefuort, do gab er in mit sime gotlichem segene so groze ere, daz si alle luhten sam der haiter tac unde sam der liehte sunne. des uberhuobe sich der aller obersten engel ainer, daz ist der ubel tivel, wan der duhte sich selben so scone unde so ture, daz er sins herren unde sins scephæres ebenher unde ebengenoz wol ware. Et vidit deus lucem, quod esset bona, et divisit lucem a tenebris. do stiez in unser herre wider abe dem himele unde alle sine nachvolgære in den selben vinstern luft, da er in von gescafen hete, unde erlasch ouch er sa sam diu sternefurbe diu da brinnent von himel vellet unde sa erlisket; also erswarzt unde ervinstrit ouch er unde wart sam er do was, do er von erst gescafen wart. Appellavitque tenebras noctem. dar zuo so verdamt unde verteilt in unser herre also durch sine hochvart, daz er nu iemer mere sol haizen 'vinster unde naht' unde daz er nu niemer mere niht guotes noch rehtes getuon mac noch enwil. Deus creavit angelum sive hominem rectum

2 Engelln 4 Den grozen 8 nu *vor* besezen *ist aus* im *gebessert* 35 sa *vor* erlisket *ist aus* sam *gebessert*

et justum, ipse vero implicavit se multis questionibus. wan unser herre (109[c]) der gescuof beidiu den engel unde ouch den mennisken von anegenge baide rehte unde guote also, daz si an alle sculde unde an alle sunde waren. sine waren aver dannoch ze den vollen genaden noch ze den vollen ern niht vol chomen, da si unser herre zuo gescafen hete, wan da solten si mit ir dienst unde mit ir gehorsam zuo chomen sin. Appellavitque lucem diem. also er ouch do daz sa wol liez an scin werden: wan do er den tievel mit sinen nachvolgern ab dem himel gestiez, die heiligen engel, die aver im do da dient heten unde die dem tievel da widerstanden waren, die bestætiget er do unde gevestent *si* also verre in sime lobe unde in sime diensti, daz die nu niemer mere deheine sunde weder getuon mugen noch enwellent, unde hat si dar zuo also gert, daz si von ir scone heizent 'lieht unde tac', amictus lumine sicut vestimento, unde daz si nu niemer mere choment von siner nachwendechait unde von siner hern gegenscouwunge. Milia milium ministrabant ei etc. Daz ist diu groze herscaft, der tac ir hiut beget, daz sint die grozen fursten unde die edeln dienstman des himelisken chuniges, wan die hat er sumeliche also gert, daz die niemer choment von siner nachwendecha (109[d]) it, also mit rehte die grozen fursten von ir herren unde von ir chunige. sumelîch die varent aver under wilen en sime dienst unde in siner botscefte, also mit rehte die edelen dienstman durch ir herren unde durch ir chunic, allez aver den armen sundæren unde der heiligen christenhait ze helfe unde ze troste. die aver er da ze boten sent, die malt man iu vor zainer bezaichenunge, sumelichen mit zwain vetchen, sumeliche mit viern, sumeliche mit sehsen vetchen. die zwo vetche, da man die heiligen engeln mit malt, die bezeichent die zwo heiligen minne, die si baidiu habent also von rehte hinz ir herren unde hinz ir scephære unde die si ouch habent hinze der hailigen christenhait, der botscefte si zallen citen da wervent fur den heiligen Christum. die vier vetche, da man die heiligen engel mit malt, die bezeichent die zwo geburte unsers herren. diu aine geburte daz ist daz, da er mit sime vater unde mit sime heiligen gaist ie waz ane anegenge unde iemer ist an ende; da gent ouch die zwo vetche dem engel oben uber daz houpt. diu ander sin geburte daz ist daz, daz er ware gots sun an dise werlt geborn wart in warer mennislicher nature, minuisti eum paulo minus ab angelis; da habt ouch der engel die zwo vetche nider enneben siner sîten. die sehs (110[a]) vetche, da man die heiligen engel mit malt, der gent dem engel zwo nider fur die fuze, zwo oben uber daz hopt, zwo die habt er enneben siner siten. die zwo vetche, die dem engel nider fur die fuze gent, die bezeichent daz, daz daz niemen sol wizzen noch da

26 sehse 36 in ware m. 39 engel mt malt

nach niht sol gedenchen noch betrahten, waz vor dem anegenge wære oder waz e wære, e diu werlt ie wurde. die zwo vetche, die dem engel obene uber daz houpt gent, die bezeichent daz, daz ouch da niemen niht umbe wizen sol, noch daz niemen niht nach denchen noch betrahten sol, waz noch her nach der urteil, swenne diu werlt elliu zerget, unser herre ordenen oder scafen welle. die zwo vetche, die der engel da enneben siner siten hat, die bezeichent daz, daz wir anders niht suln wizen, niwan swaz unser herre von dem anegenge unze her begangen hat. wan die selben engel mit den sehs vetchen, die sint ouch gemalt uf ain rat; daz rat daz ist diu heilige scrift, daz bezeichent daz, daz wir anders niht wizen suln, niwan also uns diu scrift underwîst. Statuit terminos populorum juxta numerum filiorum dei. diu heilige scrift diu underwiset uns des, unde aller maist unser maister, der guote sant Paulus, den unser herre unze uf den dritten himil fůrt unde liez in da sehen unde (110[b]) horen siniu gotlichiu tougen, die da ze himil sint: niun ordenunge unde niun chore der heiligen engel vor unserm herren, dem almehtigen got. Quia mulier habuit decem drachmas. der cehent chor der viel aver mit dem tivel her nider. der niun chore der ist idoch ie ainer vor dem andern unde ie ainer ob dem andern, also si got gordent hat. Alia claritas solis, alia claritas lune etc. also vil, daz sult ir wizzen, so der heiligen engel ist, die da ze himel sint, also vil sol ouch der saligen lute unde der heiligen christenhait dar uf chomen, unde wirt ouch diu heilige christenhait denne al dar nach da gordent also die heiligen engelisken chore, die da gordent sint. die ordenunge die sult ir da bi merchen: wan also der sunne liehter ist denne der mane unde der mane liehter ist denne der sterne unde dannoch ain sterne liehter ist unde grozer denne der ander, also ist ouch getan umbe die chore unde die ordenunge der heiligen engeln, wan da ist ie ain chor unde ain ordenunge ob der andern; also wirt ouch da aime ieslichem sæligen manne golont al nach sinen garnden. so wol aver in hiut unde iemer mere des wart, et swer daz verdient daz er in die aller nidersten ordenunge gescaft unde gordent wirt, diu da ze himele under den heiligen engeln ist unde (110[c]) daz er des aller nidersten engels genoz wirt, der da ze himil ist! wan zware der hat iemer mere genade unde ere genuge. von diu da nach so grozen genaden unde nach so grozen ern da sult ir zware iemer vil gerne nach werfen, daz ir der heiligen engeln genoz da ze himile můzet werden. des helfiu der ware gots sun durch aller siner heiligen engel willen.

18 dramas 26 *nach* denne der *steht zuerst* ster *getilgt* 31 sine garnden 35 engels genoch w.

102.

Von allen hæiligen.

Et audivi numerum signatorum, CXLIIII milia signati. Diu groze hochcite, die ir hiut beget, daz ist aller heiligen tac, wan alle gots heiligen die sult ir hiut loben unde eren. wan dar umbe ist dirre heilige tac gesetzet, swa ir iuch in allem dem jar iender versumet habet an deheiner panvasten oder an deheiner panvîre, daz ir des allez hiut ze chantnusse chomt, unde ist ouch dar umbe gesetzet, wan iz ist vil maniges grozen heiligen tac in dem jare, den idoch niemen dehein ere erbiutet unde der namen nieman wæiz niwan got aine. dar umbe ist ouch dirre heilige tac hiut gesetzet, daz diu heilige christenhait dem selben herren sunderlichen etlich lob unde ere erbiete. dar under sult ir idoch zaller vorderst hiut loben unde eren den himilisken kunic, den waren gots sun, (110[d]) der mit sime vater unde mit dem heiligen gaist ie was an anegenge unde iemer ist an ende. Qui predestinatus est filius dei in virtute spiritus sancti, der an dise werlt da chom unde geborn wart heiliger von der heren maide. wan der ist unde haizet selbe heilic aller heiligen, wan er hat mit sime heiligen gaist alle heiligen geheiliget, et ipsum dedit caput ecclesie, unde ist ir aller herre unde ir aller houpt unde sint si alle siniu chint unde siniu lit. daz ist unser herre vater Jhesus Christus. den sult ouch ir hiut siner vaterlichen genaden manen, wan er alle heiligen hat gehailiget unde iuch denne baidiu mit sime heiligen gelouben unde mit siner heiligen toufe zuo den selben ern geladen hat. daz er die selben genaden anniu ervolle durch aller siner heiligen willen. Monstra te esse matrem, sumat per te precem. dar nach sult ir hiut sunderlichen loben unde eren die hern kuniginne, unser frouwe sant Marien, wan dirre heilige tac hiut paidiu ir ist unde ouch ir vil grozen herscefte, die si vil heriu kuniginne sunderlichen in ir dienst unde in ir lob hat. daz sint alle die heiligen maide, wan die gent ir vil hern kuniginne allez nach, swa si hine chert, mit also getanem lobe unde gesange, daz niemen gesprechen chan noch enmac, niwan die ainen die umbewollen von disem libe sint gescaiden, daz (111[a]) ouch si vil liebiu frowe hiut mit der selben ir vil lieben scar unde mit dem selben hern lobegesange ir vil lieben sun hiut des pit, daz er allen den genade, die inn ir lobent unde erent. Et ascendit fumus aromatum de manu angeli in conspectu domini. dar nach sult ir ouch hiut loben unde eren den guoten sant Michahelem unde den guoten sant Gabrielem unde den guoten sant Raphahelem unde alle die heiligen engelisken chore unde ordenunge. wan daz ist zware daz wize here unde diu groze herscaft des himilisken kuniges, die von

2 *am rande:* omnium sanctorum.

anegenge der werlt in sime lobe unde in sime dienst her chomen sint unde die ouch zallen citen iwer botscaft da wervent enzwisken iu unde dem almehtigen got. die sult ir ouch hiut sunderlichen des piten, daz si durch ir heiliger hochcite willen iwer heiligez gebet hiut enphahen unde daz si daz hiut bringen fur den almehtigen got. Quorum patres, ex quibus Christus, qui est benedictus in secula. so sult ir ouch hiut loben unde ern die heiligen altvætere unde die heiligen wissagen, von der geslæhte unser herre, der heilige Christus, an dise werlt geborn ist, unde idoch zaller vordest dar under den guoten sant Johannem, den heiligen gots touphære, der sine heilige geburte unde ouch sine (111[b]) here gegenwurte dirre werlt zait unde offent; den sult ir hiut an disem heiligen tage also loben unde eren, daz er iuch hiut bevelhe dem heiligen Christo. Vos estis, qui permansistis mecum in temptationibus meis. dar nach sult ir hiut loben unde eren die heiligen zwelfpoten, wan daz sint die herren, die unsern herren, den heiligen Christum, in disem libe sahen unde horten unde die sin angest unde sine můge mit sampt im trugen. von diu hat er si nu also gert, daz si nach im selbem herren unde rihtære sint aller dirre werlt. die selben herren unde fursten die sult ir hiut also loben unde eren an disem heiligen tage also ir des durftic sit, daz si iwer genædege rihtære unde ertailær sin. Tradiderunt corpora sua ad supplicia propter dominum. nu sult ir hiut loben unde ern die heiligen gots marterære, wan daz sint zware die rechen unde die geziuge unsers herren, des heiligen Christes, wan von siner heiligen minne da mohte siu mit deheiner slahte tode nieman von betwingen sunder, si ne liezen sich ê slahen unde toden, ê si sins heiligen namen verlougen wolten. dar umbe hat ouch *er* si nu also gert, daz si von im iemer froude habent unde iu wol gehelfen mugen ze libe unde ze sele. Sint lumbi vestri precincti et lucerne ardentes. dar nach sult (111[c]) ir hiut loben unde eren die heiligen gots pihtigære, daz sint die heiligen pæbste unde die heiligen biscofe unde die heiligen briester, wan daz sint zware die herren, die da haizent unde ouch sint iwer lerære unde iwer gaistliche vatere, wan die habent mit ir guoten lere also getan urchunde gegeben mit den guoten werchen, daz si nu haizent unde sint diu liehtvaz der heiligen christenhait. von diu wan nu die selben herren iwer gaistliche væter unde iwer lerære sint, so sult ir si hiut also loben unde eren also ir des durftic sit, daz si iu geleite geben fur den heiligen Christum. Post hec vidi turbam magnam etc. nu, min vil lieben, die herren alle, die wir iu nu vor genennet haben unde der tac ir hiut beget, daz sint allez die gots erwelten, signati et electi, wan daz sint die heiligen zwelfpoten unde die

8 vor der g. unsers herren des 27 daz si vor im 32 die herre d. d. 36 nu der selben

heiligen marterære unde die heiligen pihtegære. die selben gots erwelten die choment ouch alle an dem jungestem tage mit dem himilisken kunige, mit dem heiligen Christo, an daz sin gerihte unde ertailent da mit samt im uber die armen sundære. von diu beidiu von den selben gots erwelten unde ouch von den armen sundæren. die an dem jungesten tage (111[d]) mit urtail da genesen solen, da scribt uns hiut von der guote sant Johannes an dem heiligen ampt. wan do er die erwelten alle vor uz gezalt, also wir si iu nu vor genant haben, do sach er dar nach aine menige sten vor dem gerihte des himilisken kuniges, diu was so groz, daz die niemen ercellen noch erahten mohte. diu selbe groze menige diu was iedoch in vil wizer wæte unde hete ouch elliu palmen in der hende. zuo der selben wizen scar da gehorn baidiu wir vil arme sundære unde ouch ir zuo. ob got wil, wan diu wize wæte daz ist diu heilige toufe, da iuch der heilige Christus inne erloutert hat von allen iwern sunden. die palmen daz sint iwer guotæte unde diu guoten werch diu zuo dem heiligen gelouben gehorent. Et clamabant voce magna dicentes: salus domino nostro, qui sedet super thronum, et agno. diu selbe groze menige diu ruofte unde sanc elliu vil frolichen vor dem dincstuole des himilisken kuniges unde sait da lobe unde genade dem vater unde dem sun unde dem heiligen gaist, dem waren gotes lambe, dem heiligen Christo, der siu mit sime verchpluote erwascen unde erlutert hete von allen ir sunden unde siu erlost hete von dem ewigen tode. nu, min vil lieben, daz ouch ir von dem selbem tagedinge also frolichen scaiden můzt, des verlichiu der himiliske kunic (112[a]) durch aller siner heiligen willen. Hec loquere.

Ewangelium.

Vidit Jhesus turbas, ascendit in montem. Der guote sant Matheus der uns scribet von dem geslahte unde von der geburte unsers herren. des heiligen Christes, also er vil lieber herre an dise werlt geborn wart in war mennislicher nature, der scribt uns ouch aller maist von dem gewalte unde von dem ewigen chunicriche, da der selbe ware gots sun mit sime vater unde mit dem heiligen gaist ie was an anegenge unde iemer ist an ende. wan do der selbe here kunic, der heilige Christus, von den heiligen wissagen hie bevor her an dise werlt gechundet wart, do verwanden sich des die kunige die do in dem riche warn, swenne der kunic chome, den die wissagen da gechundet heten, daz siu der denne ir burge unde ir landes mit sime gewalte verstozen solte, unde widersazen si in umbe daz, also ouch Herodes da tet, der in da vil gerne erslagen hete, do er diu chint elliu da ersluoc. Regnum meum non est de hoc mundo. den arcwan

1 gots erwelt 5 armen sundære 8 erwelt 17 dicens 30 also ir vil

den widersait er in allen selbe, der ware chunic, der heilige Christus, wan er sprichet daz selbe: 'min chunicriche daz ennist hie in dirre werlt niht, wan min riche ist unzerganclich.' von dem selben unzerganclichem riche da sult ir hiut ain lutzel von vernem, (112[b]) also uns der here kuniges scribære, der guote sant Matheus, da sait unde scribt. der sait uns hiut, wie sich ain vil groziu menege besamt hete unde chom diu elliu zuo unserm herren, dem waren chunige, dem heiligen Christo. unde do er die menege ersach, do gienger uf ainen berc, da er die liute elliu wol ubersehen mohte unde gesaz er da nidere unde gesazen ouch sine junger da bi im. da tet er do uf den sinen chuniclichen munt unde lert da, wie sich sine dienistman unde sine rechen sulen waffen unde wie si ouch sulen vehten, die den chuniclichen solt von im enphahen wellen. Beati, inquid, pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum celorum. 'sælic sint die', sprach der kunic, 'die armes gaistes sint, wan der ist daz himelriche.' armen gaist habent die, die des genuget, si riche oder arme sin, des in got hat verlihen, unde die niemæns ern niht enmutent, sunder die in der gots vorhte unde in der diemůte also lebent, daz si des niht endunchet, daz iemen an der sele ermer sî denne si, unde die den richen got des piten, daz er in nach disem libe sin chuniclich almůsen gebe. Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram. dar nach sprach der kunic ze dem andern male: 'sælic sint die die milte sint, wan (112[c]) die besitzent daz ertriche.' milte sint die, die also senften muot habent, daz si ir vinden ubels mit guote mugen gedanchen, unde die mit allen luten ane valsk minneclichen mugen geleben unde die daz erchennent, daz si hie ellende sint unde die dar umbe ir guot unde ir richtuom durch got lazent unde gebent. die sint sælic, wan die besitzent zware daz ertriche da, da niemen stirbet, daz ist daz here pardyse. Beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur. do sprach der kunic aver do: 'sælic sint die die da wainent unde riusent, wan die werdent wol getrostet.' die riusent unde wainent rehte, die zallen citen in den vorhten sint, daz si des furhtent, daz si durch ir missetat von ir scephære gesundert muzen werden, den si vil gerne sæhen. die werdent aver vil wol getrostet, wan den gibt der ware trost, daz ist der heilige gaist, warn antlaz aller ir sunden. Beati qui esuriunt et sitiunt justiciam, quoniam ipsi saturabuntur. do sprach der kunic aber do: 'sælic sint die, die da hungert unde durstet des rehtes, wan die werdent sin wol gesattet.' die hungert unde durstet des rehtes rehte, die alle dise werlt durch got versmahent unde die da anders niht enminnent, niwan (112[d]) swaz ze sinen hulden gehôret. wan er denne selbe daz rehte unde die warhait ist unde si sin selbes hungert unde durstet, von diu gesattet er si vil wol mit sin selbes gegenwurte.

14 sælic sin die 15 a. gaist

Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur. do sprach der kunic aver do: 'sælic sint die die parmherce sint, wan die werdent tailnunftic der barmherzunge.' barmherce sint die, die in der waren gots minne nach ir staten paidiu mit worten unde mit werchen sich uber alle die erbarment unde allen den ze helfe choment, den si mugen. die sint sælic, wan uber die erbarmt sich die ware erbarmunge, daz ist got selbe, unde git in den ewigen lip. Beati mundo corde, quoniam ipsi deum videbunt. do sprach der kunic aver do: 'sæliç sint die die rains hercen sint, wan die gesehent got.' rainez herce haben die die mit der gutæte der warn erbarmunge daz antlutze unde diu ougen ir hercen also erwasken unde erflöt habent, daz nie der ist beliben deheiner slahte stoube, deheiner *slahte* achuste, sunder der herce durnahtic unde ainvaltic ist mit got. die sint salic, wan die gesehent ir scephære, den noch nie deheins mennisken ouge gesach. Beati pacifici, quoniam filii dei vocabuntur. do sprach der kunic aver do: 'sælic sint die die fridesam (113[a]) sint, wan die werdent diu gots chint gehaizen.' fridisam sint die die sich des zaller vorderst flizent, daz si wider ir scephære iemer iht getuon unde ouch dar nach wider deheinen ir ebenchristen, und ouch denne dar zuo enzwisken andern luten vintscaft unde umminne frident unde sůnent unde minnent. die sich des flizent, die sint sælic, wan die werdent diu gotes chint gehaizen. Beati qui persecutionem patiuntur propter justiciam, quoniam ipsorum est regnum celorum. do sprach der chunic aver do: 'sælic sint die æhtsal dultent durch daz rehte, wan der ist daz himilriche.' daz selbe lon daz hat der kunic ouch den geheizen, die da diemůtiges hercen unde armes gaistes sint. daz bezaichent daz, daz er daz wil, daz sine holden baidiu redelichen leben unde ouch dar zuo anderiu lute bezern mit dem heiligen gots worte. wan swie chuslichen der man leben wil, daz enwert im niemen; wil aver er denne anderiu lute an sprechen, die alsam niht entuont, da gewinnet er haz umbe. De bono opere non lapidamus te, sed de blasphemia. wan swer durchnahteclichen lebt, der mag ouch wol zware die warhait ze rehte wol sprechen, der muoz aver dar umbe vintscaft unde æhtsal dulten von der werlte. der ist ouch denne sælic, wan des ist daz himilrich. (113[b]) Cepit Jhesus facere et docere. wan der selben tugende der hat ouch er selbe, der himilisk kunic, sinen holden daz pilde unde die lere umbe daz allez selbe vor getragen, daz er daz wil, daz si im des nach volgen. wan wer wart ie diemůtiger oder milter oder barmhercer denn er ware trost selbe ist? oder wer erleit ie grozer ahtsal durch die warhait denn er selbe? Quia dixi, filius dei sum. wan durch die warhait wart er gecruceget unde gemartert, von diu ist ouch zware daz himilriche von rehte sin. Omnia tradita sunt a patre meo. want

20 a. lute v. — unumminne

durch die selben sine vil grozen diemůte so hat in sin vater nu gechront zaime vil gewaltegem kunige uber alle dise werlt unde enwil ouch er des niht, der selbe himiliske kunic, daz ist der heilige Christus, daz ouch sine holden, die daz himilriche da von im ze lone enphahen wellent, daz ouch die dar nach iht anders striten oder vehten niwan mit den tugenden, die er in nu da vor gezalt hat, unde also er in die lere selbe vor getragen hat. Beati estis, cum maledixerint etc. wan zů der diemůte unde zuo rehter armůte unde zuo der ahtsal dirre werlt da sterchet er die sæligen alle zuo, wan er sprichet daz selbe: 'swenne iwer (113[c]) diu werlt ahte durch daz gots rehte unde iuch sciltet unde fluochet unde iuch alles lasters unde umpildes ane sculde, sunder niwan durch den haz mins namen zihent, so birt ir sælic; wan des tages des sult ir iuch frôn, des sult ir fro sin, wan zware des tages so ist da ze himele iwer chrone unde iwer lon vil groz vor dem himilisken kunige.' daz ouch ir daz selbe lon da verdienen muzet, des helfiu der himiliske kunic durch aller siner heiligen willen. Hec loquere.

103.

Von sant Martin.

Ecce sacerdos magnus, qui in diebus suis placuit deo. Den milten gots trůt, den guoten sant Martinum, des tac ir hiut beget, den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben vater hiut ane ruofen, wan zware er hat daz verdient umbe unsern herren, daz er iu vor sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. der guote sant Martin der was nach der werlt von edeln luten geborn unde die idoch heiden warn. do nam aver er vil lieber gots trůt sich vil frů von, wan von siner ersten chinthait do lernder die buoch unde die heiligen scrift unde wart dar nach vil sciere engelouben gesetzet. e er aver do getouft wurde, do wart er des betwungen, daz (113[d]) er můse swertleiten unde riter můse werden. dar under was er do also diemutiges hercen, daz er ze siner riterscefte niwan ainen kneht haben wolte unde daz er dem selben chnehte also vil gedient unde also emslichen sin gescuoche abe zoch also er im, unde was also miltes hercen, daz er allez daz durch got gab, daz er geleisten mohte. dar under widerfuor im zainen citen in aime vil starchen winter ain vil arm man, der was nact. do ne hete der milte gots riter niemere niwan sins raismantels, den snait er mit sime swerte enzwain unde gab ain tail dem armen unde leit er daz ander tail wider an. sa pi der selben naht do erscain im unser herre, der heilige Christus, in

9 er spirchet d. 19 *am rande:* De sancto Martino 25 den guote s. M. 37 niwan sin r.

sime slafe in dem selben mantel, den er dem armen da hete gegeben, unde sprach zuo sinen heiligen engeln: 'Martinus adhuc cathecuminus hac me veste concepit, mit dirre wæte da hat mich Martin mit gevazet, der noch ungetoufet ist.' der rede der wart do der guote sant Martin vil fro, also er wol muose, unde touft sich also balde unde zoch sich do dar nach vil schiere in eine munichleben. da lebt er also hailiclichen, daz er da sciere zaime apt erwelt wart unde ouch do dar nach von der aptai zaime biscofe hinze (114[a]) Turns erwelt wart. dar under baidiu an der aptai unde ouch do dar nach an dem pistuome volget er allez siner milten ader nach, wan swaz sin miltiu hant iemer geleisten mohte, daz gab er allez in der gots minne. dar under chom ouch ains tages ain armer man, der waz nact, fur in, do er sich garwen wolte unde messe singen solte, unde bat in siner genade. do sant der guote sant Mertin sinen chapelane nach aime gewant, daz er dem armen gæbe. under diu do der chapelane nach dem gewande gienc, do zoch der milte gots man sin selbes gewande ab unde gab er daz dem armen. do der chapelane daz gewant braht, des er dem armen da gedaht hete, daz leit der biscof do selb an. daz waz aver im ze wenic unde enberaicht im den lip niht den vollen. da gienc do der milte gots furste mit nacten armen zuo dem gots dienst. da widere ert do den sinen milten fursten der himiliske kunic, unser herre, der heilige Christus, wan er sant im da ze stet ain lieht unde ain viwer von himele unde bewæt im da mit sinen lip unde bedachet im da mit sin heiliges houpt die wile unze er daz here ampt begienc unde ert in do da mit, daz er im den gewalt gab, daz et nach den heiligen zwelfpoten nie dehain man grozeriu zaichen nie begie (114[b]) ne denne der guote sante Martin. wan plinde unde chrumpe unde miselsuhtige unde die mit den bosen gaisten bevangen waren, unde mit swie getanen angesten die armen sundære bevangen wæren, alle die zuo zim chomen, die trost unde nert der guote gots man. dar zuo hiez er ouch drie toten uf sten in dem namen des vaters unde des suns unde des heiligen gaistes. daz ist der guote sant Martin, des tac ir hiut beget, der hat manic grozez zaichen begangen, diu iu ummugelich ze sagen unde ouch ze vernemen warn. wan von sinen grozen zaichen, *diu er* begienc, unde ouch von vil manegen grozen sinen tugenden, die er het, so ist er unde haizet ain rose unde ain gimme aller briester. dar zuo eret in unser herre sunderlichen da mit, daz er vil lieber vater sinen tot unde sinen heiligen ende vil verre vor weste. do er vil lieber gots trůt an sime todepete gelac unde er disen lip verwandelt, do chom dar der guote sant Michahel unde nam da ze sich die sinen sæligen sele unde furt die zuo dem heren paradyse. da chomen im do engegene die heiligen

25 daz er nach

gotes engele unde enphiengen die do da mit lobe unde mit gesange die sinen heiligen sele vor dem purgetor (114[c]) der himilisken Jerusalem. daz selbe here lobegesanc daz erhort der guote sant Severinus, der heilige erzebiscof von Cholne, under diu unde er an sime heiligen gebet was; do offent erz unde sait ez sinen chapelanen, daz des sinen vil lieben gebruoders, des guten sant Martines, sele die heiligen engel mit lobe unde mit gesange zuo dem frone gots paradyse fuorten. do man do den guoten sant Martinen der erde bestaten solte, under diu do stuont der guote sant Ambrosius, der here ertzpiscof von Mailane, da ze Mailane ob sime alter in dem gots dienste. da nam in unser herre, also sine genade was, in der stillemesse unde fuort in hinze Turns, daz er da den sinen vil heren huskenoz, den guoten sant Martinen, der erde da bestatet. diu stillemesse diu duhte idoch die sant Ambrosigen phafhait al ze lange. do aver er do wider chom, also unser herre do wolte, unde sin ampt do vol braht, do offent er alrest diu gots tougen, wie er den guoten sant Martinen, den heiligen piscof von Turns, da ze Turns der erde bestatet hete. daz ist der heilige gots man, daz ist der guote *sant* Martin, den unser herre selbe baidiu lebendigen unde toten also gert hat. zware den enmuge wir vil arme (114[d]) sundære niemer vol loben noch vol eren, niwan daz rate wir iu daz ir in hiut aller der genaden mant unde er vil lieber vater mit deheime sundære ie begienge unde daz er iuch hiut mit sime heiligen gebet mit libe unde mit sele in die genade enphelhe des heiligen Christes.

104.

Von sant Andree.

Non vos me elegistis, sed ego elegi vos, ut eatis et fructum afferatis etc. Den heiligen gots boten, den guoten sant Andream, des tac ir hiut beget, den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben gots poten hiut an rufen, wan zware er ist unserm herren also liep, daz er iu vor sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. wan unser herre, der heilige Christus, der durch die armen sundære her in dise werlt da chom, der erwelt im uzer alle dirre werlt sunderlichen niwan zwelf herren dar zuo, daz die sine junger wæren unde daz diu werlt elliu dar nach ir junger ware. wan *er* elliu herce gescaffen hete, von diu so erchande er ir herce dar zuo unde hete in die genade sunderlichen dar zuo verlihen, daz si des wirdic waren, daz si nach im selbem maister unde herren wæren aller dirre werlt. wan zware si nerchanden sin niht, sin erwelten sin niht

26 *am rande*: De sancto Andree. 28 Der h. g. 29 u. sul in 35 *zwischen* elliu *und* dar nach *steht* herce gescaffen *getilgt*

(115a) enweder ze herren noch ze maister, sunder er erchande ir herce wol. von diu so erwelter siu im selbem dar zuo, daz si im mit ir dienst unde mit ir arbaiten so getan dienst unde so getan wůcher brahten, der iemer ewic wære, daz ist diu heilige christenhait. Ambulans Jhesus juxta mare Galylee. von der selben heren gots walunge da scribet uns hiute von der guote sant Matheus an dem heiligen ampt, wie unser herre, der heilige Christus, bi dem mere gienge. da gesaher uf dem mere die zwene herren, den guoten sant Petrum unde sinen bruoder, den guoten sant Andream, des tac ir hiut beget. die waren beide viskere. den gebot er da beiden mit sime gotlichen gewalte, daz si im nach volgeten unde daz si sine jungeren wurden. so machet er siu dar zuo, daz si viskare waren der lute. sa bi dem worte do liezen si allez daz daz si geleisten mohten unde wurden sine junger. Quos elegit in ipso ante mundi constitutionem. zware die herren die muose im idoch unser herre von anegenge der werlt sunderlichen dar zuo erwelt unde gordent haben, die in da vor niemere weder gesahen noch gehorten unde die idoch niwan durch ain sin gebot, ad unius jussionis vocem et cetera, von huse unde von hove unde von wibe unde von chinden unde von (115b) elliu diu giengen unde si geleisten unde gewinnen mohten unde wurden sine junger. dar umbe hat er si nu also gert, daz si nach im sint maister unde herren aller dirre werlt, wan zware daz sint die heren viskære, die uz dem mere dirre werlt mit dem netze des heiligen glouben die heiligen christenhait da besamt habent. non omnes obediunt ewangelio. wan also ain man ain netze wirfet in einen wac unde ettelichen visce dar uz væht unde ziuht unde ouch ettelicher hindane fliuht unde fluzt, also habent ouch die heiligen gots boten die heiligen christenhait zuo dem stade gezogen des heiligen glouben unde sint die ungetriwen juden unde heiden hindan geflozen unde geflohen. von diu sint si zware die heren scefstiurare der heiligen christenhait. wan die suln si sunderlichen bescermen nach dem heiligen Christo in den unden unde in der fraise dirre werlt. Opera que ego facio et vos facietis etc. under den herren allen ist idoch der guote sant Andreas, des tac ir hiut beget, der alrest scefstiurare, der iuch durch sine gůte da sol bescermen baidiu ze libe unde ze sele. wan er was der aller erst man, der mit dem netze des heiligen glouben vil manige guote sele zuo dem stade hat gezogen des (115c) ewigen libes. wan er vil lieber gots trůt was zware der aller erste man, den im unser herre, der heilige Christus, uz aller dirre werlt ie erwelte zaime vil heren boten unde zaime vil lieben junger. von diu hat er in sunderlichen da mit gert, den guoten sant Andream, daz er also groziu

6 an *nach* Matheus *aus* am *gebessert* 15 muosen im 16 dar zuo erwelt 40 vil herren boten

zaichen oder grozeriu begienc sam er selbe: wan unser herre, der heilige Christus, dern hiez mit sime gotlichem gewalte niwan drie toten uf sten, da wider hiez aver der guote sant Andreas in dem namen des heiligen Christes ains tages wol vierzic toten uf sten, an ander die dier sunderlichen zandern citen hiez uf sten. dar zuo blinde unde chrumbe unde mit swie genannen noten die armen sundære bevangen waren, alle die die zuo zim chomen, die trost alle der heilige gots bot. dar under heten ouch die heiden den sinen vil lieben huskenoz, den guoten sant Matheum, den heiligen gots boten, bestumbelt bi den ougen. dar chom do der guote sant Andreas unde gab dem vil lieben gots boten sin gesihen widere. des wart ouch er do so namehaft under der haidenscefte, daz er der vil manic unzallich tusent bechert. do aver do daz zit (115[d]) chom daz er vil lieber gots bot disen lib verwandeln solte, do chom er hin zainer stete, diu hiez Patras, die heter da vor bechert von der haidenscefte, die wolt er ouch do da vol bestetigen an dem heiligen gelouben. wan dar was do chomen ain vil ubeler haiden, der hiez Egeas, der was ouch rihtære da ze der selben stete, der wolt die heiligen christenhait, diu da was, des betwingen, daz si diu apgot unde den tievel ander stůnt an gepet heten unde daz si die haidenscaft wider an gegangen heten. zuo dem chom do der guote sant Andreas unde wolt den da von sime ungelouben bechert haben. do ne hůlfen aver elliu siniu guoten wort da ze des tivels chint niht, sunder nach vil maniger siner guoten lere, die er dem haiden vor sait von allen den genaden, da unser herre, der heilige Christus, sine arme hantketat mit sime heiligen tode an dem heiligen cruce mit erlost, do hiez der valandes man den vil lieben gots boten an dem selben cruce martern, da er sin got, des gelouben er da lert, da an gecruciget unde gemartert wart, unde hiez daz man den heiligen gots boten zuo dem cruce iht nagelet, sunder daz man in zuo dem cruce mit sailen punde dar umbe, (116[a]) daz sin tot unde sin marter deste langer ware. da hienc ouch do der heilige gots pot lebentiger an dem cruce zwene tage unde zwo naht unde stůnden vor sime cruce wol zwainzic tusent, den sait er vil lieber vater al die wile daz heilige gots wort vor, die wile unze daz diu sele in im was, unde wart do da von der ruof unde diu clage so groz von der heiligen christenhait, daz der heilige gots bot so lange da gecruciget unde gemartert wære, daz im der haiden daz ervorhte unde chom dar unde wolte den gots poten selbe ab dem cruce erlo̊st haben. do hete aver der heilige gots bot so lange garbaitet mit der herten marter, daz sin heiligiu sele unde sin gaist von der marter můde was, unde bat er unsern herren des, daz er sin arbait unde

16 do die vol 19 an der stunt 27 c. marter d. 30 punde *aus* punden *gebessert* 39 garbaite

sine marter da vol enden müse. des gewert in unser herre do, wan er sant im von himele ain lieht so grozez, daz da vor weder in noch sin cruce niemen weder gesehen noch berûren mohte. in dem selben lieht do fuorten die heiligen engeln die vil sæligen sele uf zuo dem heiligen Christo. daz ist der liebe gots bot, der guote sant Andreas, des tac ir hiut beget, daz ist der iwern scephen unde der iwern rihtære ainer unde ouch zware der aller erste. der ist ouch also milte unde also guote, daz ir im vil lieben vater des vil wol sult getruwen, daz er an dem jugensten tage (116b) die sinen urtaile dar nach chere, daz ir mit samt im iemer mûzet haben froude unde genade.

105.

Von sant Thoma.

Thomas unus ex duodecim non erat cum eis, quando venit Jhesus. Den guoten sant Thoman, den heiligen gots boten, des tac ir hiut beget, den *sult* ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben gots boten hiut ane ruofen, wan zware daz ist der herre, der des vor aller dirre werlt sunderlichen wirdic was, daz er unserm herren, dem heiligen Christo, mit siner hande graif durch sine heiligen verchwunden. der herre, daz sult ir wizen, der mac iu zware wol gehelfen vor unserm herren, dem heiligen Christo, baidiu ze libe unde ze sele. wan do unser herre nach siner heiligen urstende zuo sinen jungern chom unde er in ir herce mit siner heiligen urstende getroste unde gefroute, daz in von sime heiligen tode vil sware unde vil leidic was worden, done was aver der ir vil lieber huskenoz, der guote sant Thomas, bi in niht. do er aver zuo zin chom, do saiten si im, wie si unsern herren gesehen heten unde wie er si getrost unde gefrout hete. do sprach der guote sant Thomas: 'daz enwil ich niemer gelouben, daz der von dem tode erstanden si, ich engrif im alrest mit miner hende in sine siten unde engrif im alrest mit minen vingern (116c) durch sine hende; anders enmach ich siner urstende niht gelouben.' do chom aver unser herre dar nach zuo sinen lieben jungern, do was ouch do der guote sant Thomas bi in. zuo dem sprach do unser herre: 'Thoma, nu dû also du da gesprochen habest: grif her mit diner hende in mine siten unde grif mit dinen vingern durch mine hende unde enhabe deheinen ungelouben noch deheinen zwivel an mir niemere.' do sprach der guote sant Thomas: 'Dominus meus et deus meus; du bist min herre unde min got.' Daz ist der guote sant Thomas, des tac ir hiut beget, den sult ir hiut wol loben unde eren, wan daz sult ir wizzen daz daz ane sache unde von geschihte niht enchom, daz der erwelte gots trût bi andern sinen huskenozen do niene was, do unser herre nach siner

12 *am rande:* De sancto Thoma. 16 der here 39 der erwolte g.

heiligen urstende von erst wider zuo zin chom, unde daz er des ane sache allez niht verhancte, daz der sine vil lieber junger deheinen ungelouben oder deheinen zwivel annim iht mere iemer gewinnen solte denne ander sine huskenoze. sunder daz was allez also, daz sult ir zware vil wol wizen, unsers herren wille unde sin heiligiu ordenunge, daz er daz wolte, daz der sine erwelte junger annim gezwivelt (116[d]) unde im durch sine heiligen verchwunden griffe dar umbe, daz er mit sime ungelouben unde mit sime zwivel an uns vil armen sundæren vor andren sinen huskenozen die wunden hailte allez zwivels unde allez ungelouben. In omnem terram exivit sonus eorum et cetera. wan dar umbe enwolt in unser herre des niht erlazen, den guoten sant Thoman, ern můze varn in Indiam, in daz aller uzerst dietlant, daz uf disem ertpoden ist, unde er můze dar chunden unde predigen den heiligen gelouben. wan under allen den heiligen zwelfpoten so was deheiner, der so offenz urchunde gæbe der heiligen gotes urstende so der guote sant Thomas, wan ir deheiner dern mohte idoch des niht gesprechen 'ich graif dem heiligen gotes sun nach siner heiligen urstende mit der hant durch sine siten' niwan aine der guote sant Thomas. des muoz ouch er vil lieber gots trůt mit grozern arbaiten denne ander sin huskenoze der heiligen gots urstende urchunde geben durch alle die wilden haidenscaft unze in daz aller uzerst dietlant. Quia vidisti me, Thoma, credidisti. von diu sone mugen sich des an dem jungesten tage weder die juden noch die heiden niht ensculden, sine haben alle wol vernomen den heiligen gelouben unde daz offen urchun (117[a]) de der heiligen gots urstende. von diu swelhe denne dar under abtrunnic sint worden, die des heiligen gelouben niht enphangen haben, die werdent leider deste harter vertailet unde verdamt. swelhe aver den heiligen gelouben da enphangen habent, daz sint, ob got wil, die vil saligen. wan daz gehiez unser herre, der heilige Christus, dem guten sant Thome, do er zuo zim sprach: 'Thoma, nu hastu mich gesehen, von diu geloubestu nu ane mich. nu sint ouch die vil sælic, die mich nie gesahen unde idoch an mich geloubent.' diu rede diu ist uns armen sundæren ain vil trostsamiu rede unde allen den, die den heiligen glouben enphangen habent, ist daz getan, daz si den mit den guoten werchen nach sime rehte behaltent. nu min vil lieben, da fleht in hiut umbe, den heiligen gots poten, den guoten sant Thoman, also er vil lieber gots trůt vor andern sinen huskenozen dem heiligen glouben offenz urchunde hat gegeben unde da er ouch selbe in dem namen des heiligen Christes vor der vil ubeln haidinschefte hiut an disem tage umbe gemartert ist, wan er iwer ertailere unde iwer rihtære ainer ist, daz er iu des helfe, daz

5 u. herre wille 7 v *in* verchwunden *ist aus* w *gebessert* 9 hallte allez 32 mich gelobent

ir den selben heiligen glouben also behalten muzet, also er iu selbe an dem jungesten tage hinze dem ewegen libe ertailen můze.

106.

Von den zwelfpotten.

Ut notum faceret nobis sacramentum voluntatis sue. Die heiligen gots poten, den guoten sant N., der tac ir hiut beget, die sult ir hiut loben unde eren unde sult si vil lieben gots poten hiut an ruofen, wan zware daz sint die heren amptliute unde die geweltigen furstrite unsers herren, des heiligen Christes. wan die hat er also gert unde hat in sin selbes gewalt also verre verlihen, daz si iu wol gehelfen unde genaden mugen beidiu ze libe unde ze sele. wan unser herre, der heilige Christus, der hat si sunderlichen uzer aller dirre welt also erwelt, daz si des von sinen genaden wirdic sint, daz si sine vriunt unde sine sundertrůt haizent unde sint, unde hat in also mit rehte ain herre sinen haimelichen sundertruten siniu tougen unde sinen gotlichen willen also verre uf getan, — instaurare omnia que in celis et que in terra sunt in Christo — daz in daz vor andern gots trůten chunt unde gewizen ist, wie er von anegenge der werlt in siner chuniclichen ordenunge daz uf geleit hete, wie *er* mit sin selbes tode den himel unde die erde versůnen wolte unde wie er sine vil arme hantketat von des vil ubeln tivels gewalte erlosen wolte unde wie er die armen sundære den heiligen engeln da ze hi (117[c]) mele genozsamen wolte. Celi enarrant gloriam dei etc. wan diu gots tougen diu warn elliu den heiligen gots poten, dem guoten sant N., der tac ir hiut beget, unde andern ir huskenozen e chunt unde gewizen e andern gotes trůten. daz waz allez von der rede, daz si die genade alle horten von sin selbes munde, unsers herren, wan der gab in zware den sin unde den wistům von siner bruste unde mit sime gotlichen munde. da von si so ere habent, daz si vor andern gots trůten sunderlichen sint unde haizent die himele dirre werlt da von: wan also verre so der himel gehohet ist von der erde, also verre hat si unser herre gehohet unde gert uber alle dise werlt; unde also unser herre in siner gotlichen magenchrefte sunderlichen sin haimewesen unde sine reste hat in dem himel, also hat er ouch sunderliche sine reste bi den sinen heiligen poten, wan er hat in ir herce mit siner heiligen minne dar zuo erfullet unde erwelt. diu sunne diu da von den himeln, daz sint die heiligen gots poten, lůhtet unde scint, daz ist der ir vil grozer wistuom, da si alle dise werlt unde alle die heiligen christen-

4 *am rande:* De apostolis. 14 hat si also 17 vor an gots 19 siner chunichen o. 22 e. daz ze 28 s. brute u. 34 reste *vor* hat *aus* rehte *gebessert* 36 erwelte

hait mit habent erluhtet, daz ist ir vil suze gespræche, da si mit ir vil grozen wistuom der armen sundære herce zuo dem (117[d]) heiligen glouben mit gewaichet unde becheret habent. die vil manigen sternen die da an den himelen sint, daz sint die ir vil mænege guote tugende, wan zware der heten si also vil also im selben daz wol gezam, dem heiligen Christo, des ansihtige poten si da waren. die donrspliche unde die donrsslege die da von den himeln choment, daz sint diu ir vil manigen grozen zaichen, die si begiengen, die heiligen gotes poten, der guote sant N., der tac ir hiut beget, unde ander ir huskenoze. wan zware der begiengen si so vil in dem namen unsers herren, des heiligen Christes, zaime urchunde unde zainer vestenunge des heiligen glouben, daz elliu disiu werlt sich da von wol gepezrn unde pecheren můse. daz gerigene daz von den himelen unde von den wolchen chomen ist, daz sint ir heiligiu worte, diu si gesprochen unde gescriben habent, wan da mit habent si die heiligen christenhait unde die saligen hercen erwasken unde erflout hinze dem ewigen lip. Et opera manuum ejus annuntiat firmamentum. daz sint zware die lebentigen himele, da unser herre, der heilige gotes sun, inne reste unde sin haimewesen da bi haben wil, unde sint ouch zware die sprechenden himile, die den selben lieben gots sun da gechundet unde eroffent habent aller dirre werlt, sime heiligen (118[a]) namen ze lobe unde zeren unde aller dirre heiligen christenhait ce troste unde ze genaden unde ze haile. unde also verre so er selbe mit sime gotlichen gewalt von anegenge der werlte den himel hat gesundert von der erde, der ware gots sun, unde daz viwer hat gesceiden von dem wazer, also verre sundernt die selben heiligen gots poten an dem jungestem tage mit dem gewalte, den si da habent von dem heiligen Christo, die armen sundære von den guoten unde von den rehten, die sæligen christen, die ir heilige lere da wol behalten habent, von den juden unde von den haiden. Nimis honorati sunt amici tui, deus. daz sint die heiligen gots poten, der guote sant N., der tac ir hiut beget, die unser herre vor andern sinen truten also geheiliget unde gert hat, die ne mugen wir vil arme sundare niemer vol loben noch vol eren, wan zware daz sint die geweltigen unde die heren scephen unsers herren, des himilisken chuniges, des heiligen Christes, nach der urtaile unde nach der volge er baidiu die saligen behaltet hinze dem ewigen libe unde die unsæligen verdamt hin ze dem ewigen tode. die herren die sult ir unde muzt ir wol paidiu furhten unde ern. ir můzt si furhten, wan si habent den gewalt, daz si iuch nach iwern garnden (118[b]) in den sunden wol mugen gebinden unde hin ze dem ewigen tode wol mugen vertailen. ir sult si ouch wol eren, wan si habent

7 die dornrs slege die *steht zweimal*   20 sprechenden himilen   30 unde *nach* juden

des vil guoten gewalt, daz si iu wol mugen gantlazen aller iwer sunde unde iu nach iwerm guotem willen wol mugen erteilen hin ze dem ewigen libe. Hec loquere.

107.

Von den zwelfpotten.

Isti sunt, qui viventes in carne plantaverunt ecclesias sanguine suo. Durch iwer selber hail unde durch iwer selber sælichait sult ir die heiligen alle loben unde eren, die unser herre selbe hat gehailiget unde gert, unde sult aver die heiligen gots boten, den guten sant N., der tac ir hiut beget, sunderlichen also loben unde eren, also si unser herre selbe vor andern sinen heiligen hat geheiliget unde gert, wan er hat si also gert, daz si ob andern sinen heiligen sint fursten unde herren. von diu muget ir die vil gerne loben unde ern vor andern gotes trůten, wan zware si mugen iu vor sinen genaden baz gehelfen denne ander sine trute baidiu ze libe unde ze sele. daz ist idoch allez von der rede, daz sult ir zware vil wol wizen, wan also verre ir ere grozer ist denne anderre heiligen, also ist ouch zware ir ar (118[c]) bait unde ir dienst grozer denne anderre gots heiligen. wan swer ainen wilden walt von růchem stoche sol rüten unde sol ze guotem ardacher bringen, des arbait muoz grozer sin denne des si, der den guoten ardacher mit dem pluoge denne dar nach půwet. also ist ouch der heiligen gots poten, des guoten sant N., der tac ir hiut beget. dienst unde arbait grozer denne anderre gots trůte, wan si habent die heiligen christenhait mit ir vil grozer arbait unde ouch dar zuo mit ir verchpluote von den ruhen stochen, von der wilden haidinscefte erroute unde bechert. Spectaculum facti sumus mundo etc. unde wie groz arbait si dar an geleit haben, die heiligen gots poten, e si die heiligen christenhait von der wilden haidinscefte errůt unde bechert haben, daz urchundet uns der selben heren růtere ainer, daz ist unser maister, der guote sant Paulus. der sprichet also: ʻmin vil lieben gebruoder, daz sult ir wizen, daz iwer chraft unde iwer sterche, die ir habet an der sele hin ze got, unde iwer wistuom, den ir habet an dem heiligen gelouben, unde iwer edele, die ir dar an habt daz ir diu gots dienestlute haizet, diu ist uns, mir unde (118[d]) andern minen huskenozen, zwar vil harte unsanfte an chom, wan iwer altvordern. daz was diu haidenscaft, der flize was aller maiste dar an, wie si vil manegen tivel unde vil manic apgot an gebet, unde was ir fliz aller dar ane, also in ir phaffen da vor saiten, so si durch ir got iemere unpildes unde iemere unchuskait begiengen, so si dem ir got, dem vil mern tivel, ie lieber waren. do aver wir, ich unde ander mine

16 verre si ir ere   35 ander mine hugenoske

huskenoze da widere daz heilige gots wort unde den heiligen glouben in vor saiten, daz niwan ain ware got ware, der vater unde der sun unde der heilige gaist, der si gescaffen hete, der si an dem heiligen cruce mit sin selbes tode von dem ewigen tode erlôst hete, unde daz der selbe ware got alle unchuske unde allez unreht hazt unde allez rehte unde alle triwe unde alle warhait unde alle chuske mint unde liebet unde daz er dar umbe den ewigen libe gabe, da luffen ubele unde guote unde alle die zesamine, die da waren, unde chaften uns an, sam ob wir ungehiwer waren. sumeliche die fluochten uns, sumeliche die plůwen unde halslegeten uns, da wider segent wir si unde baten umbe ir hail. dar under můse wir idoch hungerge unde durstige unde nacte (119[a]) von huse ze huse, von stete ze stete von der grozen æhtsal fluhtige gen. wan elliu disiu werlt diu het uns ze dem nide unde ze dem haze, sam ob wir vertailtiu unde verdamdiu lute waren unde sam ob unser *herre,* der heilige Christus, siner genaden unde siner barmunge annuns, sinen vil armen jungern unde sinen vil armen boten, vergezen hete. wan swa wir zuo cherten, da traip man uns also versmahlichen ůz sam den bosen mist, den man fur die tur chert. Nam in Christo Jhesu per evangelium ego vos genui. von diu, min vil lieben gebruoder,' sprichet der guote *sant* Paulus, 'ir muget wol vil guoter maister unde vil guoter lerære gewinnen, idoch sin wir, zware ich unde ander mine huskenoze, sunderlichen die waren gaistlichen vater, die iuch da habent erborn mit dem heiligen gelouben hinze dem ewigen libe.' Pater, quos dedisti mihi, volo, ut ubi ego sum et illi mecum sint. Daz sint die herren unde die lieben vater, der guote sant N., der tac ir hiut beget, die iuch da mit ir also grozen arbaiten hinze dem ewigen lip erborn habent; die ne můget ouch ir niemer vol loben noch vol ern, noch enmuget ir ir triwe unde ir dienstes niemer vol danchen, sunder ir dienstes des muz er in selbe danchen unde loben, unser herre, der ware gots (119[b]) sun. nu hat er in also gedanchet unde gelont, daz si hie enerde die obersten fůrsten unde diu obersten hopt sint nach im selbem aller der heiligen christenhait unde hat si da ze himele also gert, daz si da in siner chunichlichen hochcite im iemer die liebesten unde die nahsten sint, unde hat si sunderlichen also gert, daz si daz himelriche selbe wol mugen geben unde ouch versagen, swem si wellent, unde hat in den gewalt verlihen, daz si die uz genomen fursten sint, die mit samt im da an dem jungestem tage suln rihten unde ertailen aller dirre werlt. von diu wan nu die selben heren gots fursten so groze arbait durch iwer sælde erliten habent, so sult ir si hiut des piten unde sult in des wol getruwen, daz si ir gerihte unde ir urtail an dem jungestem tage hin ze den genaden also verre geruochen

1 huskoneze 16 annims 21 gewunen 32 oberst hopt

zechern, daz ir da vor dem almahtigen got ir vil grozen arbait ain ansihtigez urchunde iemer můzet sin ir vil heiligem namen iemer da ze lobe unde zern unde in ze helfe hinze dem ewigen libe. Hec loquere.

108.

Von den marteræren.

Sancti per fidem vicerunt regna, operati sunt justiciam, adepti sunt repromissiones. Disen (119^c) heiligen tac, den sult ir hiut tulten unde eren, den heiligen gots marteræren, dem guoten sant N., der tac ir hiut beget, ze lobe unde zern unde sult si vil heren gots marterere hiut an rufen. wan zware si habent mit ir marter daz verdienet, daz si iu wol gehelfen mugen vor unserm herren, dem heiligen Christo, beidiu ze libe unde ze sele. wan die heiligen mærterære die ne chunden anders nihtis niwan daz si an got geloubten unde daz si sprachen: 'wir sin christen unde gelouben an den heiligen Christum'. dar umbe so ahten ir die chunige unde die rihtære die do waren, wan die warn dannoch heiden, unde e die selben heiden den heiligen marteræren den lip ane griffen unde e si die marterten, e tailten si in vor baidiu liebe unde leit, frouden unde unfroude, si tailten in vor allez daz liep unde alle die froude, die disiu werlt hat, wan si buten in golt unde silber unde aigen unde lehen allez uf die rede, daz si dem heiligen Christo widersaiten unde daz si diu apgot unde den tivel ane petten, unde tailten in do da widere allez daz lait unde alle die marter vor, der si in chunden erdenchen, uf die rede: ob si durch die werltliche eren niht wider cheren wolten, daz si aver durch die vil starchen wîze dem (119^d) heiligen Christo aptrunnic muosen werden. diu werltliche ere unde der werltliche richtuom dern was aver den heiligen marteræren aller hiut niht mærre denne ain stinchinter mist, wan ir golt unde ir silber unde swas si gelaisten mohten, daz gaben si allez selbe in der warn gots minne. der grozen marter, die man in ouch da vor tailte, der waren si vil fro. da griffen ouch do die gots vint die heren gots trůte ane aller erst an dem guote, wan si fremedeten in hůs unde hof unde wider tailten in aigen unde lehen. dar nach griffen si in ouch den lip an. Alii ludibria et verbera experti sunt etc. wan die heiligen gots trůte die viengen unde behuten si vil lasterlichen unde wurfen si mit isinem gebende in die charchare, da stanc unde vinster unde elliu angest unde not inne was, unde furten si aver her wider uz ie ze grozern wizen unde ze grozern noten. daz taten si idoch allez uf die rede, daz si sich des dar under bedæhten, ob si dem heiligen glouben unde dem heiligen Christo widersagen

5 marterræren 6 adempti 12 mæterære d. ne enchunden 17 tailten *aus* tellten *gebessert* 19 got u. s.

wolten. Vobis datum est pro Christo, ut non solum in eum credatis, sed ut pro illo patiamini. do het aver in der heilige Christus ir herce mit sime heiligen gaist also gevestent ze sime lobe unde ze sime dienst, daz si von siner heiligen minne mit deheiner marter niemen mohte betwingen. wan dar (120[a]) zuo so sant er in ouch vil emzichlichen sinen heiligen engel, der si in ir angesten troste unde si zuo der marter sterchet unde vestent. wan zware ir marter diu was also manicvaltic, also in des tievels chint iemer aller maiste chunden erdenchen. Obduraverunt ora leonum. wan si sluogen si ane mit pliginen gaislen, unze daz in daz fleisk můse abe fůlen, si hiengen si uf unde chratzten in daz fleisk abe mit iseninen chrůlen, unze daz in diu rippe plecten, unde sielcen in denne ir wunden unde wurfen si denne in der wilden leun gruobe, daz si si frazen. dar giegen aver die wilden leun sam die zamen hunde unde lecten den heren marteræren ir fůze. uz den noten allen unde ůz andern dannoch vil manigen lost unser herre die sinen heren mærterære uz dar umbe, daz er si dannoch ie ze grozer marter fristen wolte unde daz baidiu von sinen grozen zaichen, diu er mit samt in begienc, unde ouch von ir vil grozen tugenden, daz si vil gedulticlichen unde vil frolichen unde maniges misseliches todes gemarteret wurden, sich diu werlt gepezern unde becheren muse. Et nos tantam habentes inpositam nubem testium. daz sint die heren gots marterære, der guote sant N., der tac ir hiut beget, die ne muge wir vil armen sundære (120[b]) zware niemer vol loben noch vol ern, wan si habent daz verdient, daz si haizent unde sint die chenphen unde die rechen unsers herren, des himilisken kuniges, des heiligen Christes. wan die habent baidiu mit ir guoten tugenden unde ouch mit ir verchpluote den kunigen unde den fursten dirre werlt also ane gesiget, daz si nu fluhtic unde sigelos sint worden. wan swa ie marterære da gemartert wart unde swa ie aines pluot da nider chom, daz waz ain tunge dirre werlt, wan da wůhs diu heilige christenhait von an dem heiligen glouben. wan da begienc unser herre durch die sinen vil lieben marterære ie so groze zaichen, da von sich diu werlt elliu also bechert, daz ie wider aime marterære zehenzic oder tusent wider uf stuonden, die alle an den warn gots sun geloubten. dar under sult ir hiut piten sunderlichen die heiligen gots marterære, den guoten sant N., der tac ir hiut beget, daz si iu des helfen mit andern ir husgenozen, daz ir den heiligen glouben, da si mit deheiner marter niemen mohte von bringen noch betwingen, daz aver ir den mit andern guoten werchen also behalten muzt, daz in der ir vil manicvalten genaden, der si hiut da ze lone von dem heiligen Christo (120[c]) habent enphangen, anniuwern letzten ettelich tail muze werden. des verlichiu der ware gots sun durch siner heiligen marterære willen. Hec loquere.

16 heren mæteræere 36 *vor* marteræere *steht* po *getilgt*

109.

Von den marteræren.

Fili mi, nolite negligere disciplinam domini etc. Die heiligen gots marterære, den guten sant N. unde sine heiligen huskenoze guoten, der tac ir hiut beget, die sult ir hiut loben unde eren unde sult si vil hern gots trute hiut an ruofen. wan zware si mugen iu wol gehelfen unde mugen iuch wol versprechen vor unserm herren, dem heiligen Christo, wan dem habent si so liebe gedienet, daz er si nu baidiu sin edel dienstmanne unde ouch siniu vil lieben chint haizt. siniu kint haizet er si von diu, wan si habent im gehorsamt alles sins willen unde alles sins gebotes, also mit rehte diu guoten chint ir vil liebem vater. sine dienstman heizent si ouch von diu, wan si habent im also lange gedient unde sint im bistentic gewesen die wile unze si der lip gewert. dar umbe mint si nu unser herre got. Quem enim diligit dominus, corripit. wan die dienstman unde diu chint diu sint unserm herren lip unde amphanclich, die durch in tuont unde durch in lazent unde die er (120d) in siner vaterlichen zuhte hat unde die siner zuhte war nemt. wan also ain iegeliche guote vater sin chiht unde sinen lieben sun mit siner vaterlichen zuhte dar zuo ziuht, also er im sin guot unde sin erbe lazen unde dingen wil, also ziuht ouch unser herre, der himiliske vater, mit vil manigen angesten unde arbaiten dirre werlt diu sinen chint dar zuo, den er sine genade unde sin riche geben wil. der rede der habe wir guote urchunde an dem heren gots trûte, dem guoten sant N., des tac ir hiut beget, unde an sinen hûsgenozen, wan die hete unser herre in siner vaterlichen zuhte also lange, unze daz si daz verdient habent mit ir gehorsam, daz er si hat gechront ze sinen heren marteræren. Christus passus est pro nobis, vobis relinquens exemplum. der selben rede der gibt uns zaller vorderst urchunde unser herre, der ware gots sun, der heilige Christus. wan do er ware hailant der nature annim niht enhete in siner gothait, da er dehein arbait oder dehain zuht an erliden mohte, do chom er ware trost her in dise werlt in sins vater botscefte unde nam er sich in siner gehorsam die unsern armen mennislichen nature an dar umbe, daz er dar an angest unde zuhte erliden mohte ouch in sins vater gehorsam. wan daz tet er vil lieber herre (121a) allez dar umbe, daz er baidiu mit sinen grozen arbaiten unde mit sime angestlichem tode uns erlost von dem ewigen tode unde daz er uns daz pilde unde die lere selbe vor truge, ob er ware gots sun angest unde zuht lide in sins vater gehorsam, der an alle sunde an dise werlt da chom unde geborn wart, daz aver wir arme sundare

2 *unten:* Item. 4 huskenoz 7 gehelfe 12 lieben vater — diestman 24 tr. den g.

vil pillichen arbait unde zuht dulten von unserm herren durch unser vil manige sculde, unde trug uns ouch des daz pilde unde die lere allez selbe vor, wie wir dise werlt unde die zerganclichen ere unde froude dirre werlt versmahen solten durch die ewigen froude unde ere. wan da von lese wir an der heiligen scrift, wie er zainen citen funf tusent man spist mit funf broten. disiu selbe menige diu wolt ouch in vil lieben trost do zaime herren unde zaime chunige haben gesetzet unde erhaben. do versmaht aver er die werltlichen unde die zerganclichen ere durch die ewigen unde durch die unzerganclichen ere also verre, daz er durch die ewigen ere dulte laster unde itwiz unde durch der ewigen eren willen sich lie pinden unde an slahen unde sich lie hahen unde ane nagelen an daz cruce unde dar an starb vor allen sinen vinden. wan dar umbe hat in sin vater nu, mit dem er ie was in siner gotlichen nature, (121b) also gehohet unde gert an der selben mennislichen nature, daz er in siner gehorsam zuht unde arbait da an erliten hat, daz er unde diu selbe nature mit samt im nu ist ain herre unde ain chunic des himels unde der erde unde aller dirre werlt. unde swie aver er vil lieber herre vor allen sinen vinden ersturbe unde gemartert wurde, idoch sone liez er sine vint unde die werlt alle sine heilige urstende unde sine heilige uffart alle niht sehen noch wizen, sunder sine heilige urstende unde sine *heilige* uffart die enoffent er niemen noch enlie die anders niemen wizen noch sehen niwan sine erwelte trůte unde sine vil liebe junger. die des wirdic waren, daz si der rede sine geziuge warn, daz si siner hailigen urstende unde siner heiligen ufferte offenz unde warz urchunde gæben vor aller dirre werlt. Isti sunt sancti, qui pro testamento dei sua corpora tradiderunt. der selben warn gots geziuge ist ouch hiut der heilige gots marterære, der guote sant N., des tac ir hiute beget, unde sine huskenoze, wan 'martir' daz sprichet 'ain geziuc'. geziuge haizent die heiligen marterære da von, wan si daz urchunde der heiligen gots marter unde der heiligen urstende also warz habent enphangen unde also warz geloubten, sam ob si die heilige urstende (121c) unde die heilige uffart selbe mit ir ougen an gesehen heten. von diu so ne mohte si mit deheiner slahte tode noch mit deheiner slahte marter von dem warn gots urchunde niemen betwingen, sunder sine wolten e ersterben vil maniges misseliches todes, e si der warhait verlougen wolten. da mit habent ouch si daz verdient, daz si nu haizent unde sint die edeln gots chempfen unde die edelen gots rechen. wan si habent gestriten unde gevohten umbe gots reht unde umbe die gots warhait unze an den tot unde habent ouch daz verdient, daz si nu haizent unde sint die heren gotes geziuge, wan si habent warz urchunde mit ir marter unde mit ir pluot dem pluote unde der

8 wertlichen 21 w. surder s.

marter unsers herren, des heiligen Christes, *gegeben* wan zware si liten durch sinen willen unde in sime namen also manigen herten tot, also in des tievels chint aller maiste iemer chunden erdenchen. Quod oculus non vidit nec auris audivit. daz ist der guote sant N., des tac ir hiute beget, unde sine huskenoze, zuo den sult ir hiut fliehen, wan zware si mugen iu wol gehelfen baidiu ze libe unde ze sele. wan den hat unser herre, der ware gots sun zware so getane chrone unde so getan ere hiut da ze himele ze lo (121[d]) ne gegeben, die nie deheins mennisken herce mohte betrahten noch nie deheins mennisken ouge mohte bescowen. daz ir die selben chrone unde ere verdienen můzt, des helfe iu der almehtige got durch den guoten sant N. unde sine genoze.

110.

Von den bîhtærn.

Dilectus deo et hominibus, cujus memoria in benedictione est. Den heiligen gots trůt, den guoten sant N., des tac ir hiut beget. den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben gots trůt hiut an růfen. wan zware er hat daz verdient mit vil manigen guoten tugenden, daz er got liep ist unde aller der heiligen christenhait, wan durch sine vil manige guotæte hat in unser herre also geheiliget unde gert, daz er iu, vil lieber herre, vor sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. Colligite que superaverunt fracmenta, ne pereant. wan siner heilichait da habe wir urchunde von der heiligen scrift, wan wir lesen da von an dem heiligen ewangelio, wie unser herre zainen citen funf tusent man spiset mit funf broten; unde do diu menige elliu wol enpizen was, do gebot er sinen jungern, daz si die renfte unde die brosem ze samene lasen, die den funf tusent mannen da uber waren worden, daz die iht verlorn wurden. da lazen ze samene sine junger (122[a]), da man zwelf chorbe mit fulte von den funf proten. die funf tusent manne unde diu funf brot, da si unser herre mit spist, die bezaichent alle laigelute, daz sint alle die, die *ze* dirre werlt wip unde chint unde hus unde hof haben wellent unde die ouch unserm herren niht grozers enthaizen habent niwan daz *si* baidiu ir selber libes gewalt haben wellent unde daz si dar zuo ir aigenscaft unde ir guot zir willen haben wellent. so bezeichent die heiligen zwelfpoten unde ouch die zwelf chorbe, die si da ze samine lasen, alle gaistlichiu lute, daz sint alle die, si gelert oder ungelert sin, die dirre werlt widersait habent durch den ewigen lip unde die ir lip dem almehtigen got mit vasten unde mit wachen unde mit aller slahte guotæte gophert habent zaime lebendigen opher. wan daz sint

11 den *nach* durch *ist aus* des *gebessert* — genoz 13 *unten am rande:* Item de confessoribus. 30 lagelute

zware die grozen chorbe unde die manigen cleinen untertræht der gaistlichen spise, da diu gots lute mit gefůrt werdent an der sele, die sich zuo dem gots dieniste unde zuo dem gots vire da gemuzeget habent. Nostra autem conversatio in celis est. diu gaistliche unde diu gots vire ist daz, daz ir gemůte unde ir herce zallen citen ist mit dem almehtigen got unde da ze sinen ewigen hochciten unde da den himelisken (122[b]) kunic, daz ist der vater unde der sun unde der heilige gaist, zallen citen da lobent unde erent alle engeliske chore, unde daz ir herce zallen citen mit der mandunge unde mit den frǒden bevangen ist: wie der himiliske kunic da ze den sinen ewigen hochciten die sinen erwelten holden, sunderlichen ie ainen vor dem anderen, da geziert unde gert habe; wie er die heiligen altvater unde die heiligen wissagen sunderlichen vor andern sinen trůten also verre da gert habe, also in siniu gotlichen tougen vor andern luten in dirre werlt chunt unde gewizzen was; unde wie er die sinen heiligen zwelfpoten sunderlichen vor allen andern sinen trůten also verre gehohet unde gert habe, daz si nach im selbem rihtare unde urtailære suln sin aller dirre werlt; unde wie er die sinen heiligen marterare, sunderlichen ie ainen vor dem andern, also verre gechront habe, also verre so ains marter ie grozer was denne des andern; unde wie ouch da sunderlichen ie ains heiligen biscofes unde ains heiligen briesters ere unde stole ie grozer unde liehter si, also verre so sin stætigiu durnahte ie grozer *was* denne des andern; fulgebunt justi sicut sol in regno (122[c]) patris eorum, unde wie dannoch da die heiligen maide, daz sint alle die, die umbewollen von disem libe sint gesceiden, sunderlichen vor allen andern heiligen da luhten unde scinen, da die heiligen alle vor dem almehtigen got luhtent unde scinent sam der liehte tac unde sam diu haiter sunne. Vacate et videte, quam suavis est dominus. daz ist diu gaistliche unde diu gotliche vire, da diu gots lute ir froude in dirre werlt mit habent. wan aver sich diu laigeliche menige unde der gemaine povol von den ummuzen dirre werlt zuo der heren gots viere niht gemuzegen mac, von diu so muoz im unser herre sunderlichen diu lute dar zuo suchen, die sinen willen dar an erfulten, daz sint ouch zware die gots erwelten. Christus purgavit peccata ipsius et elegit eum ex omni carne. der selben gots erwelten sundertrůt ist ouch nu zware der gute sant N., des tac ir hiut beget, der aller erweltisten ainer, wan den hat im unser herre, der himiliske briester unde der himiliske kunic, erwelt uzer aller dirre werlt zaime vil lieben chapelane. wan unser herre, der heilige Christus, der ist baidiu chunic unde briester: er ist chunic von siner hern gotlichen nature, da er mit sime vater unde mit dem hailigen gaisti ie was an anegenge unde

15 zelfpoten 22 st. durnahte 27 got luhten unde scinent 35 gots erwerlten 41 m. sima vater

iemer ist an ende (122[d]), unde ist briester von siner mennislichen nature, die er ware hailant zaime vil hern opher da gab fur allez manchunne an dem heiligen cruce. der selbe here kunic unde ouch der selbe here brister, daz ist unser herre, der heilige Christus. der erwelt im uzer aller dirre werlt den guten sant N., des tac ir hiut beget, zaime vil edelem dienstmanne unde daz er ouch in sime chuniclichen hove sin haimelich chappelane ware, unde gab im mit sime chuniclichen segen die ere unde die genade, daz er im mit sime briesterlichem ampt also chusclichen unde also liep gedient hat unze an disen heiligen tac, also er in hiut dar wider geheiliget unde gert baidiu darn himile unde ouch hie enerde. den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben vater hiut an rufen, wan er hat mit sime heiligem briesterlichem ampt zware vil manigen armen sundære getrostet: alle die die sine genade besuhten, die mit sunden bevangen waren, den gab er heiliger gots pihtegære warn antlaz aller ir sunden; die mit siechtuom oder mit andern angesten unde noten bevangen waren, die trost er alle, der heilige nothelfære, sant N.; also mûz er iu hiut ze helfe chomen beidiu ze libe unde ze sele. Hec loquere.

111.

Von den bîhtærn.

Omnis pontifex ex hominibus assumptus pro hominibus constituitur (123[a]) in his, que sunt dei. Ir sult hiut loben unde ern den guoten sant N., den heiligen biscof, des tac ir hiut beget, unde sult in lieben vater des hiut piten, daz er der genaden an iu geruche ze gedenchen, der er iu vor got sculdic si, wan er ist iwer biscof unde ist iwer gaistlich vater. von diu sol er iu von rehte helfen unde wegen unde sol iuch von rehte versprechen vor unserm herren, dem almehtigen got, wan baidiu phaffen unde laigen unde diu gemaine stimme der heiligen christenhait, diu erwelt in vil lieben gots trût uf sine vaterliche genade, also daz diu gots ordenunge was, zaime herren unde zaime vater. von diu sol er der genaden gedenchen an sinen armen scafen unde sol siner christenhait hiut ze helfe chomen vor unserm herren got. wan zware swa sich also maniges mannes muot unde herce uf ainen man dar zuo veræinen sol, also da ist da man ainen herren unde ainen biscof weln unde setzen sol, daz muoz zware vil verre chomen von der ordenunge des heiligen gaistes. Et ipse quosdam quidem dedit apostolos, alios vero prophetas. nu hat er daz von sinen genaden annim wol erzait, unser herre, der heilige Christus, daz er vil lieber vater mit sime willen an sinen gewalt unde an sinen

4 *zwischen* unser *und* herre *ist* der *ausgestrichen* 20 bihthærn 24 geruche zegenchen der

stuol chom unde mit siner heiligen ordenunge sin lieber biscof unde (123b) sin erwelter furst ist, der gute sant N., des tac ir hiut beget. wan die heiligen biscofe, daz sult ir wizen, die sint nu von unsers herren ordenunge der heiligen christenhait an der stet vor, also hie bevor die heiligen zwelfpoten, die gots erwelten fursten, do vor waren. von diu hat er sinen vil lieben holden, den guoten sant N., also gert, daz er der heiligen zwelfpoten, der sinen erwelten fursten, genoz unde ebenher wesen sol also, daz er sine christenhait vor sinen genaden selbe wol versprechen mac unde fur sine heilige gegenwurte uf sine genade selbe wol belaiten mac, unde hat in ouch denne dar zuo sunderlichen also gert, daz er der heiligen wissagen genoz unde ebenher wol ist. wan swaz die heiligen wissagen hie bevor gescriben unde gesprochen *habent* von allen den genaden, die unser herre, der heilige Christus, mit der heiligen christenhait begangen hat unde ouch noch beget unze an den suntac, daz eroffent im allez selbe der heilige gaist mit so tiefem sinne unde mit so tougen worten, diu anders niemen versten noch vernemen mac niwan der aine, dem er daz selbe geruchet zoffen, der heilge gaist. da hat er den unsern vil lieben vater, den guten sant N., sunderlichen also mit gert, daz er den selben tiefen sin unde (123c) diu selben tougen wort also eroffent unde also errechet hat dem almehtigen got ze lobe unde zern unde der heiligen christenhait ze helfe unde ze troste, daz er da von rehte wol ist unde haizet ain vil heiliger wissage. Vos estis sal terre. unde von siner heiligen lere unde von den guoten worten, diu er vil here gots trůt selbe gescriben unde gesprochen hat, so ist unde haizet er ain saltz der erde. ain saltz der erde haizt er vil lieber gots trůt von diu, wan er hat die erde, daz sint diu irdisken herze, alle arme sundære unde diu ir vil broden herce, mit sinen worten unde mit siner vaterlichen lere also gesaltcen unde also gevestent an dem heiligen glouben, daz si niemer dehain stanc noch dehein fule, daz ist dehein houpthaftiu sunde, niemer erfulen noch erstenchen mac, noch daz in dehain leideger wurm, daz sint die bosen gaiste, niemer niht gescaden mac allen den saligen, die sine heilige lere mit den guoten werchen da wol behaltent unde erfullent; vos estis lux mundi, unde ist unde haizt von diu ain lieht dirre werlt. wan swaz er vil lieber vater sinen luten unde siner christenhait mit den guten worten da vor gesait, des truoger in ouch allez daz pilde unde die lere selbe (123d) vor mit den guoten werchen, wan er gienc dem sinem chorter unde den sinen scæphelinen den smalen stic unde die engen straze allez selbe vor, da er in da zaite die spise des ewigen libes. des hat ouch in unser herre also gert an vil manigen armen sundæren, an allen den, die dise genade besuhten,

2 siner erwelter 6 hat er sineme v. l. 20 unde *nach* sin *steht zweimal*
27 hirdisken h. 32 l. warm 11 a. sundære

die plint oder chrumbe waren oder mit swie getanen noten oder angesten si bevangen waren, daz er vil lieber vater die alle troste in dem namen des heiligen Christes. Euge, serve bone et fidelis, quia in pauca fuisti fidelis, super multa te constituam. Daz ist der here gots furste unde der vil heilige piscof, der guote sant N., des tac ir hiut beget, der daz mit sime dienst unde mit sinen gutaten da verdient hat, daz in unser herre, der himiliske furste, der heilige Christus, also gert hat, daz er baidiu der sinen heiligen zwelfpoten unde ouch der sinen heiligen wissagen genoz unde ebenher ist, unde der daz verdient hat, daz er ain saltz haizet der armen sundare unde ain lieht haizet dirre werlt. den herren unde den fursten den sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil lieben vater hiut an ruofen, wan er zware er mag iu wol gehelfen baidiu ze libe unde ze sele, wan siner arbait unde sins dienstes des hat im hiut aller erest vol danchet unde (124[a]) vol lont unser herre, der heilige Christus. wan swie riche ain pistuom si unde swie riche ain chunicriche si, so ist ez idoch allez ain arbait unde ain unstætichait unde ain zergancnusse. von diu hat hiut des heiligen gots sun sime vil heren fursten, dem guoten sant N., fur die zerganclichen ere, die er hie in dirre werlt hete, da ze himile gegeben die ewigen ere unde hat in fur den unstætigen gewalt, den er hie hete, gechront zeime ewegen fursten, da er vil lieber vater iu hiut unde iemer mere vor der gots gegenwurte wol ze staten unde ze helfe chomen mac beidiu ze libe unde ze sele. daz mŭz er vil lieber gots trŭt tuon durch siner genaden willen.

112.

Von den mægden.

Hec est virgo sapiens et una de numero prudentium. Die heren gots mait, die guoten sant N., der tac ir hiut beget, die sult ir hiut also loben unde eren, also si vil liebiu gotes trŭtinne iuch hiut geruoche ze bevelhen dem ir vil heren gemaheln, dem heiligen Christo. wan den chos unde erwelt si ir zaime vil liebem gemaheln uzer aller dirre werlt und flaiz sich so des dar zuo, wie aller sin wille annir erfullet mŭse werden. wan si im do triwe gehaizen hete, do wolt si ouch ir triwe annim (124[b]) behalten. daz erzait si da mit wol, wan si verchos unde versmaht alle dise werlt durch sin aines willen. wan der was idoch vil, die sie vil rainen mait dar an versuhten, ob iemen so scone oder so riche oder so edel ware, der daz mit allen sinen friunden unde mit allem sime richtuome unde mit sime sconen libhinze ir verdienen mohte, ob si iht anders durch in tuon wolte. Cetera cum deus possit, virginem post lapsum restaurare non potest. do ne

36 mait daz an v.

was aver ir vil hern gots trutin ir vil sconer lip unde ir vil rainer maituom durch niemens edele noch durch niemens scone noch durch niemens golt wider ir triwen nicht vaile, wan si het ir zware den aller sconesten unde den aller rihsten unde den aller edelsten selbe zaime trûte erchorn, daz ist der ware gots sun; unde sach ouch do daz dar zuo wol virgo sapiens, swelhe mait ir maituom zainem mal verchoufte, swie harte si daz dar nach gerou, daz si den idoch niemer mere mohte wider avern. Que autem nupta cogitat? que sunt mundi, quomodo placeat viro. unde sach ouch do daz dar zuo wol virgo sapiens, daz ouch die frowen, die da mûter sin wolten unde chint tragen wolten, daz die under wilen (124[c]) da von vil grozen chumber heten unde daz si halt ir scephare deste seltenre mohten gern von dem suntlichem flize, da si ir lip dar zuo zierten, wie si ir mannen deste baz gevielen. Et virgo cogitat, que dei sunt etc. unde erchant ouch do daz wol virgo sapiens, swie selten aver si ir vil sconen lip gepadet oder gedwûge unde swie ubel ir gewasken ware ode gelest unde swie mager oder swie plaicher ir vil sconez antlutze von der heiligen vasten ware unde swie undare si ir *har* gepunden oder gestralt hete allez in der waren durnahte, daz si dem ir gemahelen allez deste baz geviele. Omnis gloria filie regis ab intus. wan baidiu diu ir groze durnahte unde diu ir stætige chuske daz warn allez diu ir vil guoten goltpant unde daz ir vil edel gesmide, da si ir lip mit ziert engegen dem ir vil lieben gemahlen, diu guote sant N., der tac ir hiut beget, unde da er ir lip unde ir sele umbe minte, der ir vil here gemahel, unser herre, der heilige Christus. Favum mellis tua opera componant. wan die rainen maide, die unserm herren da getermt unde gemahelt sint, die sin gebenmazt zuo den rainen wurmelinen, diu da heizent diu impelin. wan der impe dern læt sich niemen zamen, dern læt sich nie (124[d]) men straichen, dern læt sich niemen ane grifen, dern nimt ouch sin lipnar von dem rainem touwe unde von den sconen pluomen unde treit ouch in dem munde baidiu daz honic unde da er ouch sine scar unde sin her da von gemern sol. also suln die rainen maide, die got da getermet sint, sich niemen lazen zamen noch niemen lazen straichen noch unchusclichen lazen ane grifen unde suln ouch dar zuo daz honic zallen citen in dem munde tragen unde da si ouch ir her unde ir scar da von gemern suln. daz honic, daz si in dem munde da suln tragen, daz ist diu heilige scrift unde diu heiligen gots wort. wan diu ensuln zware niemer von ir gedanchen noch von ir hercen chomen, wan ir rede unde iriu wort diu suln also linde unde also chuske sin, daz sich diu scar da von gemere, daz sich von ir heilichait alle die mûzen gepezeren unde bechern, die si gesehen oder gehorn.

4 allen rihsten   10 mûter sin wolte   16 ode ware   28 zamen der læt 32 sine her   36 u. in scar

Ego flos campi et lilium convallium. dar zuo suln si ouch ir nar unde ir genist von dem rainen touwe unde von den sconen pluomen nemen. daz touwe da si ir nar von nemen suln, daz ist der sůze tror der heiligen gots minne da si der heilige gaist mit bestætigen unde gevesten sol ze sime lobe unde ze sime dienste. die sconen bluomen da si ouch ir genist von nemen suln, daz (127[a]) sint die heiligen funf wunden unsers herren, des heiligen Christes. wan also der impe, der von ainer bluomen hin ze der andern bluomen vert unde fliuht unde von ainer ieslichen bluomen unde von aime ieslichen plude ie sinen sundern smac unde sine sunder suze nimt, also sol ouch diu liebe gots trůtin von den fůzen hinze den handen unde von den handen hinze der siten baidiu mit den ougen unde ouch mit den gedanchen varn unde fliegen unde sol da von dem roten trore, von dem roten plůde der heiligen gots verchwunden zallen citen ie den sundern smac unde die sundern suoze enphahen, da ir herce unde ir sele von gechreftiget unde von bestætiget werde an der gots minne unde an der gots liebe. wan waz der ir vil here gemahel durch sie getan unde irliten habe, daz ensol zware niemer von ir gedanchen noch von ir hercen chomen, wan zware sine sol niemen minnen niwan in ainen. Veni electa mea, et ponam in te thronum meum. Daz hat allez diu here gots trutin, diu vil raine mait, diu guote sant N., der tac ir hiut beget, also behalten unde also erfullet also daz ir gemahelen lieb unde amphanclich ist. wan dar umbe hat si hiut der himiliske kunic, der ware gots sun, zuo den sinen ewigen hochciten, zuo den sinen ewigen brutloften, geladen unde hat si hiut da geset(127[b])zet uf den hern sedel unde hat ir da gegeben den namen, daz si des wert ist, daz si ist unde haizet sin vil liebiu gemahel, unde da si nu iemer mere baidiu in unde allen den wol ze staten unde ze helfe chomen mac, die si vil heren gots trutin lobent unde erent unde die si ane rufent. Hec loquere

113.

Von den mægden.

He sunt que secuntur agnum quocumque ierit. Ir sult hiut loben unde eren die heren gots mait, die guoten sant N., der tac ir hiut beget, unde sult si vil hern gots trutin an ruofen. wan zware si ist zallen citen also verre in der nahwist unsers herren, des heiligen Christes, daz si vil heriu mait iu da vor sinen genaden wol gehelfen mac baidiu ze libe unde ze sele. wan baidiu phaffen unde laigen unde alle die, die sich mit dirre werlt bewollen habent unde den ir gewizen daz sait daz si wider got sculdic sin, die můzen ouch dar zuo

8 u. flihut 26 her sedel 29 lobent *aus* loben *gebessert* 32 *unten:* Item.

iemer mere sorge unde angest haben, wie si ze *gotes* hulden chomen, unde da von ist in daz geboten, daz si unserm herren nach volgen mit den guoten werchen, swa si mugen. da wider habent aver die heiligen maide sunderlichen die ere, wan si umbewollen unde unsculdic sint, daz aver si unserm herren zallen citen nach volgent, swa er chert, (127[c]) des suln ouch wir vil arme sundare vor sinen genaden geniezen. Nigra sum, sed formosa. wan swie sculdic aver nu ain ieslich armer sundare wider got si unde mit swie manigen sculden er den sundigen lip bewollen habe, idoch so sule wir alle, ob got wil, an der sele vor got mait unde unsculdic sin an unsern triwen unde an dem heiligen gelouben. De virginibus preceptum domini non habeo, consilium autem do. wan der maituom des libes der ist ain sunderiu gabe von unserm herren, dem almehtigen got, wan dern ist niemen geboten noch gesetzet niwan dem ainen, der got sine chuske da enthaizen hat, also ouch diu here mait, die guote sant N., der tac ir hiut beget. Immaculatus dominus immaculatam sibi elegit familiam. wan der nam der da haizet diu chuske unde der here maituom, daz ist der aller oberste nam darn himile unde ouch hie enerde. wan des namen des sint alle die gert, die unserm herren, dem almehtigen got, die liebsten unde die nahsten sint, wan mit dem nam da wil er mit besetzen unde bestiften die stat, diu da ist unde haizet diu himiliske Jerusalem. den namen den heten ouch hie bevor die unsern armen altvorderen Adam unde Eva, daz si maide hiezen. do aver si ůz dem (127[d]) paradyse verstozen wurden, do verlurn si den namen unde die ere. Et in angelis suis pravitatem repperit. den namen den heten ouch hie bevor die engel allę da ze himile; die aver do da ir chuske verlurn, die sint unde haizent nu die vil ubeln tievel. von diu sone beleip ouch der nam der chuske unde des heren maituoms do anders niender niwan da ze himele. ist aver nu der nam des heren maituoms, da der himel von geziert unde gert ist, iender hie enerde, so sulen wir daz ane sehen, wie der von himele her in erde chomen si unde wer uns den von himel braht habe. unguentum enim exinanitum est nomen tuum; propterea adulescentule dilexerunt te et adtraxerunt te. dar zuo sult ir hiut an sehen die vil hern mait unde ouch die vil hern kuniginne, unser vil lieben frowen sant Marien, wan also verre so sie unser herre uber alle dise werlt sunderlichen da mit gehailiget unde gert hat, daz si des aine wert was, daz si sin muoter solte sin, also verre was ouch zware, daz sult ir vil wol wizen, ir hailichait unde ir tugende obe aller dirre werlt. Mater virtutum. wan si ist unde haizt ain muoter aller tugende unde da von uberstaic si mit ir vil grozen tugenden die lufte unde die himile unde alle engeliske chore unde vant da den warn gots sun in (125[a]) sins vil lieben vater

6 der suln 7 formasa 13 herren der alm.

scôze, unde den der himel unde diu *erde* niht umbe raichen mac, den umbe swief aver si vil heriu mait unde bedahte in vil sanfte under ir vil rainen brusten unde truoc unde gebar uns den her an dise werlt. do chom uns der here maituom unde diu ere von himel her enerde, wan do wolte daz der ware gots sun unde ouch der heren maide sun, daz von rehte diu here mait, diu guote sant N., der tac ir hiut beget, unde ander ir huskenozinne iemer mere sine trûtinne unde sine gemahln warn. Dilectus meus candidus et rubicundus. dar under was do diu edele juncfrowe, diu guote sant N., der tac ir hiut beget, also biderbe unde also verwizen, daz si des niht entwesen wolte, sine wolte ouch daz wizen, wer der herre unde der man wære, der ir da ze gemahlen muote. daz wart ir do vil sciere gesait, wan daz was der ware gots sun unde der vil hern maide sun. des genuget si, daz ir der genuoc here unde genuoc edel ware, unde enwolte idoch des niht entwesen, sine wolte den ir gemahlen gesehen unde sine wolt in erchennen. da ervant unde ersach si daz, daz er annim zwo varwe hete. diu aine diu was lieht sam der tac, diu ander rot sam ain pluot. des wolte si ouch do zende chomen, waz der ir gemahl da mit bedûhte. Et dominus omnium dilexit eam. wan do diu edel juncfrouwe unserm (125[b]) herren, dem heiligen Christo, lieb unde amphanclich was, do hiez er ir daz chunden, daz diu sin liehte varwe diu bezeichent die sinen heren vil grozen unsculde unde ouch die sinen heren gotlichen nature; diu sine rote varwe diu bezeichent die sinen mennislichen nature unde den sinen vil herten tot, da er baidiu sie selben unde ouch alle sine hantketat mit erlost hete von dem ewegen tode. Quid retribuam domino pro omnibus, que retribuit mihi? calicem salutaris accipiam. do diu edel juncfrouwe do daz vernam, daz der ir vil here gemahel durch ir lieb unde durch ir hail den angestlichen tot erliten hete, daz gienc ir ze libe unde ze hercen, also ez daz wol muose, wan si nie mere trostes noch liebes hete niwan sin ains, unde gedahte ouch si do iemer mere dar zuo, wie si im so grozer triwe iemer anders wol mohte gedanchen, sine gæb ouch ir lip durch in unde sine wurde ouch durch in gemartert. Sponsa Christi est archa testamenti, custos legis domini. des enwas ot do dehain rat niht, der ir zwair hælinc dern mûse eroffent werden unde diu heilige minne, diu ir in dem hercen da bran, die ne muos si do der werlt aller erzaichen. wan ir friunt unde ir vordern die waren haiden unde wolten si des betwingen, daz si die haiden (125[c]) scaft ane gienge unde daz si diu apgot unde den tievel an pet. do sprach diu raine mait: 'ich pin armiu christen unde geloube an den warn gots sun unde enwil niemer von im chomen unde wil e zware ersterben unde gemartert werden, e ich sin ze herren unde ze scephare iemer ver-

25 unde ouch also er sine hantk. 38 ane giengen

lougen.` dar under ergienc idoch vil manic rede unde griffen idoch zaller jungest des tievels chint, die vil ubeln haiden, die heiligen mait an unde benamen ir den lip mit vil maniger misselicher marter. Super hoc propiciatorium quasi super Cherubin sedere vult dominus. Daz ist diu here mait unde diu vil groze gots marteræriune, diu *guote* sant N., der tac ir hiut beget. die sult ir hiut loben unde eren unde sult si vil heren gotes trûtin hiut an ruofen, wan zware si ist unserm herren also liep, daz er iuch hiut durch ir willen alles des gewert, des ir in hiut gepit rehtes unde guotes. Surge, veni, proxima mea, sponsa mea, columba mea, quia ecce hiemps transiit, pluvia habiit. wan nu biut er ir selbe hiut sine hant, sine chunicliche zeswen, der himiliske kunic, der heilige Christus, unde fuort si hiut zuo dem sinen ewegen prutpette unde setzet ir da hiut uf die (125[d]) zwispilden chrone mit dem zwispilden zehenzicvalten lone: ain chrone fur ir vil rainen maituom, die andern fur ir vil groze marter. die frowen, die unser herre selbe also hat gehailiget unde gert, die muge wir vil arme sundære zware niemer vol loben noch vol erñ, wan dar zuo chumt ir hiut engegene mit ir vil liehten scare diu himiliske chuniginne, unser frouwe sant Marie, baidiu mit den heiligen maiden unde ouch mit den heiligen engeln unde enphæt sie hiut da also mit rehte die trutin unde die vil heren gemahln ir vil lieben chindes, wan da ist ouch zware ir ern unde ir lobes hiut also vil, quod oculus non vidit nec auris audivit, daz nie dehains mennesken ouge mohte bescowen noch nie deheins mennesken herce betrahten. Hec loquere.

114.

Von der erhebunge der heiligen.

In memoriam digne vertitur hominum, qui ad gaudium transiit angelorum. Unser herre, der ware gots sun, der heilige Christus, der durch sine heilige barmunge an dise werlt da chomiu ze helfe unde ze troste unde aller der heiligen christenhait, der hat ouch sine genade vil manigennenden mit samt iu begangen, wan er hat *iu* zware vil manige hilfe ze trost unde ze helfe gescaft. Qui etiam interpellat pro nobis. dar under wan er ware trost (126[a]) iuch erlôst hat mit sime heiligen tode, so wil er ouch daz, daz iu zaller vorderst diu gegenwurte unde diu ansichtichait siner heiligen marter unde siner heiligen funf wuñden nu iemer mere ain hilfe unde ain wegesalunge si da ze himele vor sins vil lieben vater gegenwurte unde daz iu dar nach diu gegenwurte siner vil lieben muoter, unser frouwen sant Marien, diu ouch da ze himele siner menneslichen nature unde siner vil grozen diemûte

7 *vor* si vil h. *steht noch einmal* ir hiut loben   12 des h. Chr. — dem sine ewegen p.   19 maide   26 heilige

ain offenz urchunde ist, iu da nu iemer mere ain sunderre trost unde ain ewigiu helfe si unde daz iu ouch dar zuo daz dienst unde die garnde aller siner heiligen trute ain trost unde ain helfe si. wan daz ist allez zware sin wille unde sin heiligiu ordenunge also, daz iuch die sinen heiligen zwelfpoten unde die heiligen marterære unde die heiligen pihtegære unde die heiligen maide, die ir da tageliches lobt unde eret unde den ir da tageliches dient, daz ouch iuch die mit ir dienst ze sinen hulden bringen. Sic enim dilexit deus mundum, ut filium suum unigenitum daret. wan daz ist zware wol billich, daz die heiligen gots trûte dar an gedenchen, daz ouch si hie bevor mennisken waren unde daz in do genaden durft was unde daz ouch si nu den armen mennisken unde den armen sundæren ze helfe chomen. wan unser herre der

(126b) himiliske vater der sant den arm*en*
mennisken unde den armen sund*æ*
ren den sinen ainborn sun her *an*
dise werlt ze helfe unde ze troste. *do*
lie sich der selbe ware *gots sun,* der himilis*ke ku*
nic, der heilige Christus, durch die sinen *armen*
hantketat, durch die sinen *armen*
chnechte martern unde tode*n. von*
diu ist ouch daz wol billich, daz *ouch si nu den armen*
chnehten, da der chunic selbe *leit*
angest unde arbait umbe ir *willen,*
daz ouch *si* den nu zuo springe*n unde*
ouch in ze helfe chomen.
ir wizen also manigen
unser herre hat gehail
nige helfe. hat er iu vo*r allen*
den ze troste unde ze hel*fe* *der*
rede der habe wir alle *manic ur*
chunde an dem hei*ligen*
dem guoten sant N., *des tac ir hiut be*
get, wan ern hi*ez hie bevor unz*
an disen tac ande*rs niht denne un*
ser vil lieber geb*ruoder. nu*
hat aver in unse*r herre an disem*
tage. also gehei*liget unde gert, daz*
im iemer mêr
sanctus. unde sin u
ouch ir nu iemer
tage. sult lob
unze her. do
anders niht

den man a
wan mit a
(126c) *haizt*[1] er ain geburttac unde ain
*hoh*cite, die ir nu iemer mere sult
*lob*en unde ern, dem guoten[2] sant N. ze
lobe unde zern. wan da ist iu hiut ge
wert iwer trost unde iwer helfe vor
dem almehtigen got, wan vor dem sol er
*lie*ber vater iu nu iemer mere ze
helfe unde ze troste chomen. des frout
sich hiut diu gaistliche muoter,
elliu diu heilige christenhait, daz si ainen
inen sun geborn unde gezo
gen habe, den im der himiliske ku
nic ûz dem ellende dirre werlt hi
ut an disem tage zaime vil lieben
trut erwelt hat. des frount
sich nu da ze himele alle en
geliske chore, daz diu ir scare hiute da
ze himele mit aime also edeln
*dienstm*anne, der umbe un
sern herren daz verdient hat, daz er
*ha*imuote unde daz alte
pardyse hiute da
ı daz sult ir wizen
n anegenge der
armen altvor
dern Adamen unde Even zalso gro
hete, daz si beidiu
pardyse waren, da
unde daz si do dar
nach untotlich sol
iemer ewich
lichen *hu*lde verlurn
*stiez er si uz dem p*ardyse unde
(126d) vertailt in do dar zuo durch ir unrehte hinze dem tode, daz si do an dem libe zerganclich unde totlich muosen sin. In sudore vultus tui etc. wan do sprach er zuo unserm altvater Adame: ʻnu du mir niht volgen woltest unde min gebot niht behalten woltest, nu lebe aver du nu mit angesten unde mit arbaiten unde iz din brot mit dem swaiz dins antlutzes, unze daz du wider ze stoube unde zerde werdest. wan du bist von stoube unde von erde chomen unde muost

[1] tz [2] guote

ouch wider ze stoube unde zerde werden.` daz ist der gemaine fluoch. da baidiu wir arme sundære und allez manchunne inne belochen ist unde inne sin muoz unze an den suntac, niwan der aine, der salige, der umbe unsern herren ettewas bezers verdient hat, also der guote sant N., des tac ir hiut beget. wan er hat daz verdient, daz in unser herre in disem libe also gert hat an vil manigen armen sundaren, die er alle troste, unze daz unser herre do daz mit den grozen zaichen, die er durch sinen willen getan hat, der heiligen christenhait daz wol eroffent hat, daz er ist zware sin vil herer sundertrůt. wan also danchet unde lont unser herre den guoten unde den sæligen, die sinen willen da getuont, daz er si ert an dem libe unde an der sele unde daz er si heiliget darn . . .

. . . (128[a]) wir lesen an der heiligen scrift von zwain toten unde von zwain urstenden. der erste tot daz ist der tot der sele, daz ist daz, swenne der menniske disen lip verwandelt. hat er denne daz verdient mit sinen sunden, daz diu arme sele zunfrouden unde ze hellewiz muoz sin unze an den suontac, daz ist der erste tot, wan so hat diu arme sele aller erst angest unde not. wirt ouch denne an dem jungesten tage der lip mit der sele umbe die sunde, di si paidiu ensamt begangen habent, ouch baidiu ensamt verdamt *unde* verteilt daz haizt der ander tot. daz ist ouch zware aller erst der angestliche tot, da iuch got vor beware unde alle die heiligen christenhait. da wider ist aver diu erste urstende diu urstende der sæligen sele, daz ist daz, swenne der menniske disen lip verwandelt. hat er denne daz verdient, daz diu salige sele ze reste unde ze frouden chumt, daz ist diu *erste* urstende, wan so vergizt diu sælige sele aller ir arbait unde aller ir note. Qui vincent, non ledentur a morte secunda. die heiligen urstende die hat er hiut enphangen, der guote sant N., wan zwar er lebt also heilichlichen unde also geistlichen, daz unser herre baidiu durch sinen willen also manigen armen sundære trost, die in angesten unde in noten waren, daz er vil lieber gots trůt (128[b]) da von ist unde haizt ain heiliger nothelfære unde hat im hiut dar zuo gegeben die chrone des ewigen libes. Decoratus una stola secutusque de reliqua, dane furht ouch er vil sæliger vater nu nie mere weder die helle noch den tivel noch die angestlichen urtaile, sunder da lebt er nu iemer mere vil frolichen unze an den suntac mit dem almehtigen got. des gibt ouch er im denne da die zwispilden chrone unde den

5 im unser h. 6 sundare 14 urstende 20 verteilt werdent daz 21 h[illegible] 22 chr. diu wider 37 g. der gibt — chr. unde die

zwispilden lon an dem lip unde an der sele, daz ist diu ander urstende, et ego dabo ei sedere mecum in throno meo, unde gibt im denne da an dem jungesten tage den gewalt unde die ere, daz er mit samt im denne chumt an daz sin angesliche gerihte unde daz er da mit samt im unde mit andern sinen heiligen trûten ain herre unde ain rihtære ist unser armen sundære. den herren sult ir hiut loben unde eren unde sult in vil heren gotes trût hiut an ruofen unde sult im zware des vil wol getrûwen, wan ir hiut beget den tac unde die hochcite siner ern unde siner froden, daz ouch er iuch hiut gefrou an dem libe unde an der sele unde daz er iwer botscaft hiut werfe for dem almehtigen got umbe die sache, der ir bedurft ze disem libe unde ze dem ewigen libe. Hec loquere et exaltare in Christo Jhesu, domino nostro.

1 zwipsilde lon

ANMERKUNGEN.

3, 3 *Matth. 26, 10. mit dieser stelle beginnt auch der brief, welchen Rupert von Deutz an den Abt Kuno von Sigeberg schreibt und womit er ihm 1117 sein großes werk De sancta Trinitate et operibus ejus übersendet. so hebt Rupert an:* Cuicunque fideli animae, dum verbo incarnato quodlibet impendit officium pietatis, non indignandum esse censet ejusdem verbi auctoritas, tam vera quam mansueta, cum dicit: Quid molesti estis etc *Migne 167, 193 D. noch eine andere stelle desselben briefes zeigt wörtliche übereinstimmung mit dem einleitenden satze Konrads, aao. 194 C:* defensa est illo defensore, qui cor ejus melius noverat, fecitque securior de suo quod sibi complacuerat, expendit ubi voluit, et in quo voluit quod de suo emerat. —

— 8 ff. *Luc. 21, 2.*

— 13 f. *vgl. Beda zu der Lucasstelle, Migne 92, 583 B:* erat autem arca, foramen habens desuper, posita juxta altare ad dexteram ingredientibus domum Domini, in quam mittebant sacerdotes, qui custodiebant ostia, omnem pecuniam quae deferebatur ad templum Domini, atque instaurationem ejusdem templi servatur.

— 15 f. *2 Cor. 4, 5:* non enim nosmetipsos praedicamus, sed Jesum Christum, Dominum nostrum.

— 18 ff. *Luc. 10, 38 ff. die verbindung dieser stelle mit dem eingang ist durch die kirchliche tradition gegeben: Joann. 11, 2. vgl. Rabanus Maurus zu Matth. Migne 107, 1100 ff. und über die deutung Beda zu Lucas, Migne 92, 170 ff. übrigens ist die stelle von den beiden schwestern schon ähnlich in der Praefatio verwendet worden, welche der sammlung von hundert predigten vorangestellt ist, die unter dem namen des Hugo von Sct. Victor überliefert wird, Migne 177, 899 f.*

— 20 *Horaz, De arte poetica 240 f.*

— 26 ff. *ähnlich wie hier entwickelt sich auch der schluß der Praefatio, mit welcher Rabanus Maurus seine homilien dem erzbischof Haistulf widmet, Migne 110, 9 f.:* hoc quoque maxime, vice remunerationis, obsecro, Pater, ut meae parvitati impendas, ut quibuscunque de subjectis sive devotis hoc opusculum ad legendum vel ad praedicandum committes, meam fragilitatem apud justissimum judicem orationibus suis adjuvare praecipias, quatenus praesentis vitae cursum per suam gratiam diutius teneam et ad futuram beatitudinem feliciter pervenire merear.

— 27 f. *ebenso bittet Gregor der Große in der widmung seiner Homiliae in Evangelia den bischof Secundus von Tauromenium, die fehler zu verbessern.*

— 30 f. *Psalm. 59, 10:* Juda rex meus, Moab olla spei meae. *in welchem sinne dieses bild genommen war, ersieht man aus den kommentatoren: Augustinus, Migne 36, 720 f.; Cassiodor, Migne 70, 422:* olla spei tribulatio significatur, sed illa, quam in hoc mundo sanctissimi sustinent Christiani, quae ad spem vitae aeternae, Domino praestante porrigitur; *Haymo von Halberstadt, Migne 116, 396; Petrus Lombardus, Migne 191, 556; Gerhoh von Reichersberg, Migne 193, 1764. wesentlich ist, daß auch Rupert von Deutz am schlusse seines erwähnten briefes die stelle verwendet, Migne 167, 197 B:* juvant, fateor, dulcemque mihi faciunt hanc ollam spei meae, quia videlicet per coronam martyrii etc.

4, 3 *Sap. 2, 24.*

4, 12 *Job. 40, 14:* ipse est pr. v. d.
— 17 *Ezech. 28, 12:* — et perfectus decore, in deliciis paradisi Dei fuisti.
— 20 *Ezech. 28, 9. 29, 3.*
— 26 *Eccli. 10, 15.*
— 32 f. *vgl. Hieronymus, Epist. 25, Migne 30, 227 f.*
5, 2 *Rom. 7, 8:* — operatum est in me omnem concupiscentiam.
— 11 *Genes. 3, 5.*
— 20 *Psalm. 101, 29.*
— 28 *Joann. 1, 14.*

Die unmittelbare quelle von nr. 1 habe ich nicht ausfindig machen können. doch reicht, was ich zusammenbringe, sehr nahe heran. die verbindung der Job- und Ezechielstellen zur auslegung des sündenfalles und der erlösung beginnt schon mit der ersten der ins latein übersetzten Homiliae in Ezechielem des Origenes, Migne 25, 697 f. auch Hieronymus benutzt sie in seiner erklärung von Isai. 28, 11 ff., Migne 25, 273 f. ebenso Augustinus, De Genesi, Migne 36, 442 f. und eingehender Gregor zu Job 40, 14. Moralia lib 32. cap. 23, Migne 76, 664 ff. vgl. des Rabanus Maurus kommentar zu Sapientia 2, 24, Migne 109, 681. das wird dann weiter gebildet von Hildebertus Cenomanensis in seiner ersten weihnachtspredigt, Migne 171, 387 BC. ganz besonders aber macht davon gebrauch Rupert von Deutz an verschiedenen stellen seines großen werkes De Trinitate et operibus ejus, z. b. Migne 167, 212 f., vorzüglich 1091 f., wo die stelle des Römerbriefes verwendet wird, und in der schrift De victoria verbi Dei, lib. 1. cap. 8 f.. Migne 169, 1224 ff. vgl. dasselbe Comm. in Matth. Migne 168, 1018. übrigens wird auf Lucifer-Behemoth, den sündenfall und die erlösung widerholt in weihnachtspredigten bezug genommen: so in zwei pseudo-augustinischen stücken, Appendix CXIX. CXXV., Migne 39, 1982 ff. 1993 f.; in Leo des Großen Sermo I de Nativitate Domini, der auch als lectio zur matutin im Breviarium Romanum an dem festtage verwendet wird: bei Atto von Vercelli, Sermo II, Migne 134, 835; von Helinandus, Sermo II., Migne 212. 486 ff.; von Innocenz III., Sermo I., Migne 217, 455 ff. — die fassung für diese verbindung von stellen ist einem stücke Isidors entnommen, das Paulus Diaconus unter seine homilien als nr. XXII. zur weihnacht eingereiht hat. dort heißt es, Migne 95. 1167 f. = Isidor, De ecclesiasticis officiis, lib. I. cap. 26, Migne 83, 761 f.: natalis Domini dies ea de causa a patribus votiva solemnitate institutus est, quia in eo Christus pro redemptione mundi nasci corporaliter voluit, prodiens ex virginis utero, qui erat in patris imperio. cujus susceptae carnis causa haec est. postquam enim invidia diaboli parens ille primus seductus vaniter cecidit, confestim exsul et perditus in omni genere suo radicem malitiae et peccati traduxit, crescebatque in malum vehementius omne genus humanum *(vgl. 5, 6 ff.)*, diffusis ubique sceleribus, et, quod est nequius, omnium cultibus idolorum. volens ergo Deus terminare peccatum, consuluit verbo. lege, prophetis, signis, plagis, prodigiis. sed cum ne sic quidem errores suos admonitus agnosceret mundus, misit Deus unigenitum filium suum, ut carnem indueret et hominibus appareret et peccatores sanaret. qui ideo in hominem venit, quia per semetipsum ab hominibus cognosci non potuit. ut autem videretur *(6, 3)*, verbum caro factum est *(5, 15)*, assumendo carnem, non mutatum in carnem. assumpsit enim humanitatem, non amisit divinitatem. ita idem Deus et idem homo, in natura Dei aequalis patri, in natura hominis factus est mortalis in nobis. — haec est ergo Dominicae nativitatis magna sollemnitas, haec est diei hujus nova et gloriosa festivitas, adventus Dei factus ad homines. — *vgl. dazu noch folgende stellen aus den werken Isidors:* deus cum hominem fecisset, summa beatitudine praeditum et divinae imaginis decore ornatum, posuit eum in paradiso, ut esset Deo subjectus et caeteris creaturis praelatus. *(vgl. 4, 9 ff.* — ciborumque esui deputatus, *Isidor, De ordine creaturarum cap. VIII, Migne 83, 932 A).* ille autem rebellis effectus, contempta

divinitate, interdictum violavit praeceptum: quem projectum ob superbiam Deus non occidit, sed exsulem paradiso fecit, exspectans ut per poenitentiam reparari posset ad viam; et cum ille non revocaretur ad viam virtutis, dedit legem per Moysen, ut vel per ipsam reverteretur ad amorem Dei et operationem justitiae. sed cum ne hanc quidem contumax et incredulus custodiret, venit tandem filius Dei et corpus humanum assumpsit, ut dum videretur, crederetur: omissisque mundus daemonum simulacris reconciliaretur gratiae conditoris. *De fide catholica contra Iudaeos lib. I, cap. 5, Migne 83, 462 B C.* — ante omnem creationem mundi creati sunt angeli et ante omnem creationem angelorum diabolus conditus est, sicut scriptum est: ipse est principium viarum Dei. unde et ad comparationem angelorum archangelus appellatus est. *(vgl. 4, 10 ff.)* — distat conditio angeli a conditione hominis. homo enim ad Dei similitudinem conditus est, archangelus vero qui lapsus est signaculum Dei similitudinis appellatus est, testante Domino per Ezechielem: tu signaculum similitudinis, plenus sapientia, perfectus decore, in deliciis paradisi Dei fuisti. quanto enim subtilior est ejus natura, tanto plenius exstitit ad similitudinem divinae veritatis expressa. *(vgl. 4, 15 ff.) Sententiarum lib. I. cap. 10, Migne 83, 554 B. 555 A.* — sed ille princeps Satanas et diabolus nominatur, reliqui vero spiritus ipsius principis ministri, qui prius angeli fuerant, nunc daemones vocantur. quemadmodum etenim merita, sic et nomina mutaverunt et loca. *(vgl. 4, 27 ff.) De ordine creaturarum cap. 8, Migne 83, 931 A.*

5, 36 *das erste stück von nr. 2 ist zusammengearbeitet aus der übersetzung der stellen des Titusbriefes und dem sermo XXI Leo des Großen, Migne 54, 193 ff. vgl. dazu den sermon bei Wernher von Sct. Blasien, Migne 157, 788 ff.*

— 38 *Tit. 3, 4. unter sämmtlichen kommentaren zu diesem briefe steht unserem prediger am nächsten Herveus Burgidolensis, Migne 181, 1500 f.*

6, 8 *Tit. 3, 5.*

— 18 *Tit. 3, 7.*

— 24 *Rom. 9, 23:* ut ostenderet divitias gloriae suae in vasa misericordiae, quae praeparavit in gloriam. — divitiae bonitatis *sind aus Rom. 2, 4.*

— 35 — **9**, 42 *bearbeitet aus des Honorius Augustodunensis Speculum Ecclesiae teile der weihnachtspredigt und zwar Migne 172, 817 B — 818 D.*

— 36 *Luc. 2, 1. — zum folgenden vgl. Honorius aao. 817 B:* ut refert evangelium, Augustus Caesar illo tempore regebat imperium, qui suae ditioni omnia regna subjugaverat, quae undique oceani limbus cingens circumvallaverat. hic edidit edictum, ut totus mundus subiret census inscriptum, et tale decretum promulgaverat, ut omnis homo in patriam remearet unde generis originem duxerat, et patrimonium quodlibet injuste amisisset, gratis recipere debuisset; ibique quisquis judici provinciae suae familiae genealogiam recitaret, et sic eum cautio scriptoris ad censum notaret. — *818 B:* legitur quod quidam interempti sunt, qui generationis suae seriem ignoraverunt, quia videlicet aeterna morte intereunt, qui ecclesiae generandi morem non credunt. populus denarium caesari solvebat, in quo ipsius imago et decem nummorum pondus esse debebat, quia omnis qui ad imaginem creatoris reformari desiderat, oportet, ut decalogum legis implere summopere non differat. *vgl. dazu des Petrus Comestor Historia Scholastica, Migne 198, 1539.*

7, 16 f. *Luc. 2, 2.*

— 18 ff. *Honorius 817 C:* eo tempore quidam de Bethleem, Joseph nomine, fuerat, qui sanctam domini virginem Mariam, quamvis a pauperibus parentibus, tamen a regali prosapia ortam desponsaverat. qui ob egestatem de Judea in Galileam commigraverat et in civitate quadam Nazaret ob victus quaestum commanebat. universo igitur populo per orbem in terram nativitatis suae pergente, edicto imperatoris urgente, abiit et Joseph profiteri censum cum

sponsa sua Maria in Bethleem regis David civitate, eo quod ipse et virgo descenderint de David familiae generositate. cumque in tota civitate nullum esset habitaculum a frequenti undique confluentium hospitum conventu vacuum, ipsi cum essent de inopi tunc temporis parentela, cum hospitium deesset, manserunt in platea. tunc plenitudo temporis advenit, quo deus de coelo in terram prospicere decreverat, et illa nocte beata virgo sine dolore et absque sorde partum fudit, qui totum mundum pugillo concludit. quem pannis involvens pro temporis necessitate in praesepio reclinaverat, quod forte Joseph vel alii convivantes in platea animalibus sepserant suis. — *218 C:* quod Christus nasci voluit in platea, significat quod, propter nos de patria coeli exul factus, venit ad aliena; quamvis omnia essent sua, et ipse venerit in propria, tamen hic mundus, aerumnis plenus, a sua gloria multum erat alienus.

8, 2 ff. *Luc. 2, 8—18. dazu Honorius 817 D:* nativitatem mox coeli gratulando nova stella prodiderunt —. angeli etiam cum immenso lumine hominibus apparuerunt et regem coeli in terra natum, gaudentem ymnum canendo, nuntiaverunt. haec sunt hujus sacri diei solemnia, et angelis et hominibus celebria.

— 34 ff. *Honorius 818 A:* nunc, karissimi, summa brevitate vobis volo mysteria harum rerum reserare, cur unigenitus dei tali modo nos voluerit visitare. quod hic praepotens rex frena sui imperii omni populo imposuerit, significat quod rex natus universum mundum loris fidei sub jugum evangelii trahere disposuerat. quod autem mundus maxima pace claruit, designat quod vera pax Christus *(vgl. Ephes. 2, 14. Isai. 9, 6.)* apparuit, qui inimicicias inter deum et homines dissolveret et humanam naturam ad angelicam dignitatem sanguine suo attolleret.

9, 4 *Isai. 9, 6. — auch verwendet in der weihnachtspredigt eines anonymus, sermone des Petrus Damiani nr. 61, Migne 144, 850 D und Petrus Comestor, Advent II., Migne 198, 1726 D.*

— 9 ff. *Honorius 818 B:* quod vero omnes patriam repetebant, significat quod cuncti per Christum ad patriam paradysi reverti debebant. ablatum eis patrimonium redditur, quia amissa paradysi possessio fidelibus per Christum restituitur. singuli per progenies memorantur et sic ad censum scripto titulantur, quia fideles qui se originem de paradyso duxisse fide et ope fatentur, hii crismatis unctione ad coeleste regnum a Christo firmari merentur. — *übrigens steht diese erklärung des Lucasevangeliums im wesentlichen schon bei Ambrosius, sermo III. in die natali domini I. Migne 17, 629 ff.*

— 21 ff. *vgl. oben zu* **6**, 36.

— 31 ff. *vgl. oben zu* **6**, 3?.

10, 3 *Psalm. 71, 6.*

die vorlage dieser predigt ist folgendermaßen entstanden. zwei bibelstellen kommen in betracht. Psalm. 71, 6: descendet (deus) sicut pluvia in vellus et sicut stillicidia stillantia super terram. *ferner Judic. 6, 11 ff.:* cumque Gedeon, filius ejus, excuteret atque purgaret frumenta in torculari, ut fugeret Madian, apparuit ei angelus domini et ait: 'dominus tecum, virorum fortissime.' dixitque ei Gedeon: 'obsecro, mi domine, si dominus nobiscum est, cur apprehenderunt nos hec omnia?' etc. — *daran schließend desselben kapitels v. 36 ff.:* dixitque Gedeon ad deum: 'si salvum facis per manum meam Israel, sicut locutus es, ponam hoc vellus lanae in area: si ros in solo vellere fuerit et in omni terra siccitas, sciam quod per manum meam, sicut locutus es, liberabis Israel.' factum est ita. et de nocte consurgens, expresso vellere, concham rore implevit. dixitque rursus ad deum: 'ne irascatur furor tuus contra me, si adhuc semel tentavero, signum quaerens in vellere. oro ut solum vellus siccum sit et omnis terra rore madens.' fecitque deus nocte illa, ut postulaverat, et fuit siccitas in solo vellere et ros in omni terra. —

Zunächst wird die psalmenstelle auf das geheimniß der incarnation Christi ausgelegt. Maximus von Turin tut dieß in dem sermo de nativitate domini III (welcher nachmals dem Ambrosius zugeschrieben worden ist, Migne 17, 633 ff.), Migne 57, 542 BC: sic igitur natus est dominus, ut ortum ejus nemo futurum suspicaretur, nemo crederet, nemo sentiret. quemadmodum crederent hoc futurum, quod posteaquam factum est, factum esse vix credunt? nam quod ita latenter et secreto salvator descensurus esset in virginem, jam ante David propheta testatus est dicens: 'descendet sicut pluvia in vellus.' quid enim tam silenter et sine strepitu fit quam cum imber in lanae vellus infunditur? nullius aures sono verberat, nullius corpus humore repercussionis aspergit; sed sine inquietudine omnium totum imbrem per multiplices effusum partes toto corpore in se trahit, unius meatus scissuram nesciens, solida mollitie plures praebens meatus; et quod clausum videtur per densitatem, est patulum per tenuitatem. recte ergo Maria velleri comparatur, quae ita concepit dominum, ut toto eum hauriret corpore, nec ejus discissuram corporis pateretur; sed esset mollis ad obsequium, solida ad sanctimoniam. recte, inquam, Maria velleri comparatur, de cujus fructu salutaria populis vestimenta texuntur. vellus plane est Maria, siquidem de molli sinu ejus agnus egressus est, qui et ipse matris laniciem, hoc est carnem portans, molli vellere cunctorum operit vulnera peccatorum. omne enim peccati vulnus Christi lana suffunditur, Christi fovetur sanguine, et ut sanitatem recipiat, Christi indumento vestitur. — *das wird von Cassiodor in seinen psalmenkommentar aufgenommen, Migne 70, 509:* hic ipsum mysterium gloriosae nativitatis exponitur etc. *und mit etlichen kleinen zusätzen versehen. daraus entlehnt wörtlich Bruno Herbipolensis in seiner expositio psalmorum, Migne 142, 271, und fügt bei:* arida enim erat terra humani corporis, cum advenit. nec ullum fructum exhibere poterat sanctitatis, sed ipse eam, stillicidiis praedicationis suae fecundatam, aeternis fructibus implevit. — *auch Rabanus Maurus hat das einfach aufgenommen in seine Allegoriae in sacram scripturam, Migne 112, 1073, wo es heißt:* vellus est virgo Maria, ut in psalmis —, id est: per spiritum sanctum veniet Christus in uterum virginis. — *vgl. dazu Anselm Salzer, Die sinnbilder und beiworte Mariens, programm des gymnasiums zu Seitenstetten 1888, s. 120 anm. 2 und 1886, s. 40 ff.*

Sehr früh jedoch wurde dieses vließ der psalmenstelle identificiert mit dem in der erzählung von Gedeon vorkommenden. das geschieht bei Augustinus in der enarratio in psalmum LXXI, Migne 36, 907, wo bemerkt wird: recoluit et admonuit illud, quod factum est per judicem Gedeon, de Christo id habere finem. — quod significavit, tanquam in area in toto orbe terrarum, siccum vellus fuisse priorem populum Israel. idem ipse ergo Christus descendit sicut pluvia in vellus, cum adhuc area sicca esset —. ibi matrem, de qua formam servi acciperet, in qua hominibus appareret, elegit. *schließlich bezieht Augustinus die* guttae stillantes *auf die ausbreitung der christlichen lehre. — in dem psalmenkommentar, welcher dem Rufinus zugeschrieben wird, findet sich zunächst die erklärung des Maximus Taurinensis, dann der beisatz:* Gedeon in praelium iturus, belli exitus signum a domino petiit. — pluvia Christus, vellus Judae, terra vero gentium multitudo intelligitur. *darauf folgt die auslegung ganz ähnlich der des Augustinus. — so bleibt das auch bei vielen späteren psalmenkommentatoren, z. b. bei Remigius von Auxerre, Migne 131, 513 f. Bruno Carthusiensis, Migne 152, 992 ff. Bruno Astensis, Migne 164, 969. Gerhoh von Reichersberg, Migne 194, 323 f. etwas reicher ist Haymo von Halberstadt, Migne 116, 435. —*

Andererseits knüpft sich eine kette von erklärungen an die stelle im buche der richter: Augustinus faßt Gedeon als eine figura Christi auf, Quaestiones in Heptateuchum lib. 7. nr. 31—43, Migne 34, 802 ff. vgl. dazu seine enarratio in psalm. XLV, Migne 34, 521 und De unitate ecclesiae cap. 5, Migne 43, 398. so tut auch Gregor der

Große, Moralium lib. 3, cap. 30, Migne 75, 628 und ausführlich Moral. lib. 30, cap. 25, Migne 76, 564 ff. da leitet er seine darstellung mit den worten ein: non absurde arbitror, si hoc Madianitarum bellum, quod in comparatione adventus dominici a propheta vigilanter illatum est, aliquando latius disseramus. — an indicare propheta nobis studuit, quod adventum redemptoris nostri contra diabolum illa sub Gedeon duce pugnae victoria designavit. *das wird dann durchgeführt, Gedeons name als* circumiens in utero *erklärt, mit der bemerkung:* dominus enim noster per majestatis potentiam omnia complectitur, et tamen per dispensationis gratiam intra uterum virginis humanitatem sumens venit. — in quo utero et incarnatus est, et clausus non est, quia et intra uterum fuit per infirmitatis substantiam et extra mundum per potentiam majestatis. — *in dem durchgeführten vergleiche Gedeons mit Christus heißt Gedeon immer* dux. — *natürlich stehen diese auslegungen Gregor's wörtlich so in des Paterius Expositio veteris et novi testamenti, Migne 79, 785 ff. — einiges bemerkenswerte enthalten die Quaestiones super librum Judicum, welche Beda zugeschrieben wurden, cap. 3, Migne 93, 424:* Gedeon namque cum sub arbore quercu tritici messem virga caederet et a paleis frumenta excuteret, angelum vidit etc. iste Gedeon nimirum figuram praestabat Christi, qui sub umbra sacrae crucis, praedestinato incarnationis futurae mysterio constitutus, rectitudine judicii quasi per virgam electionem sanctorum a vitiorum paleis sequestrabat. *cap. 4, De mysterio velleris et areae legt die übliche erklärung dar und cap. 5 schildert mit den worten Gregors den heereszug Gedeons. — damit stimmt Isidorus Hispalensis, der den vergleich nur kurz erwähnt, in den Allegoriae quaedam scripturae sacrae n. 76, Migne 83, 111:* Gedeon, qui cum trecentis viris perrexit ad praelium, typum Christi gestavit, qui in signo crucis de mundo victoriam reportavit, *aber ausführlicher davon handelt er in den Quaestiones in librum Judicum cap. 3—5, Migne 83, 38 ff. ganz ebenso lautet die erklärung des Rabanus Maurus in seinem kommentar zum buch der richter, Migne 108, 1155 ff. hingegen kompiliert Walafrid Strabo in seiner Glossa ordinaria, Migne 113, 526 f. aus Augustinus, Gregor und Isidor, benutzt aber auch des Adamantinus 8. homilie zu dem buch der richter. Petrus Damiani nimmt diese erklärung in seinen sermo LXVIII, De virginibus, Migne 144, 892 ff. (= Testimonia in librum Judicum, Migne 145, 1081 ff.) auf und fügt eine deutung des weizens und der gerste hinzu, von der ich nur anführe:* jam ex hordeo, quod brutis videbatur animalibus congruere, panem facere dignatus est animarum. — *viel früher schon hatte ein auszug aus den exegetischen schriften Augustins, unter dem namen Prosper's von Aquitanien, Liber de promissionibus et praedictionibus dei, pars II. cap. 18 die gestalt Gedeons als ein vorbild Christi aufgefaßt, die psalmenstelle damit in verbindung gebracht und, wie unser prediger, an die berufung Gedeons durch den engel sofort die beiden wunder mit dem vließ geknüpft, Migne 51, 786 f. so stellt es auch Rupert von Deutz dar, welcher De trinitate et operibus ejus, In Judicum librum, cap. 9—11, Migne 167, 1035 ff. (vgl. zu Oseas, Migne 168, 168 f.) die wichtigsten erklärungen verbindet. nachdem er die auslegung des vließes auf das jüdische volk angeführt hat, fährt er fort:* quamvis recte et aliter debeat intelligi. nam 'descendet sicut pluvia in vellus', id est sicut pluvia in vellus descendit, sine omni corruptione et dolore ipsius velleris: ita ipse rex nascetur de virgine sine omni corruptione virginis, et postea descendet 'sicut stillicidia stillantia super terram', id est in cognitionem omnium hominum. —

Diese von beiden seiten hergestellte verknüpfung der biblischen stellen haben sich die prediger vielfach zu nutze gemacht. so Wernher von Sct. Blasien in einem sermo de nativitate domini in den Deflorationes patrum, Migne 157, 787 B C, wo ebenfalls bei Gedeon nur die beiden wunderzeichen des vließes genannt werden. deßgleichen bei Honorius, Spec. Eccl. 840 ff. im sermo zur beschneidung Christi. Hugo von Sct. Victor (?), in dessen Miscellanea Gedeon als typus poenitentis *angeführt wird, Migne 177, 705 schildert im sermo LXIII, De Gedeone in nativitate domini, die heldentaten Gedeons*

mit benutzung Gregor's. Gottfried von Admont hat in seinem großen homilienwerke eine nummer, In sanctam noctem nativitatis domini, Migne 174, 655 f., wo er die verbundenen erklärungen gebraucht. u. a. heißt es: hic Gedeon 'de nocte consurrexit', dum nocturnis horis de aula virginali tanquam sponsus de thalamo suo processit. *vgl. nr. 4 unseres predigers.* — in 'vellere' assumpta humanitas filii dei exprimitur, sicut David in libro psalmorum —. isto 'vellere expresso', sancta videlicet humanitate filii dei ostensa, 'concham' suam 'rore complevit'. in 'concha' domina nostra, perpetua virgo Maria accipitur, quam 'rore' spiritus sancti ex ea natus ita 'complevit', ut plena gratiae et visceribus redundans misericordiae, omnium miserorum necessitatibus et angustiis semper parata sit subvenire. — *noch ausführlicher stellt dieß Abaelard dar im sermo II, In natali domini, Migne 178, 388 ff. ferner Bernhard von Clairvaux, Super 'missus est' homilia II, Migne 183, 64:* quid illud Gedeonis vellus significat, — nisi carnem assumptam de carne virginis et absque detrimento virginitatis? etc. *und endlich mache ich noch Petrus Lombardus namhaft, der in seinem psalmenkommentar alle vorgebrachten deutungen mit einander verknüpft, Migne 191, 661 f.* —

11, 38 *1 Cor. 15, 22.*

12, 6 *unbiblisch, = Rupert von Deutz, In Cantica Migne 168, 841 C.*

— 12 *(Genes. 2, 28) Ephes. 5, 31.*

— 16 *unbiblisch. vgl. Augustinus, Epist. CLVII. Migne 33, 684., insbesondere jedoch Rupert von Deutz, Migne 167, 1612.*

— 26 *Psalm. 18, 6:* in sole posuit tabernaculum suum et ipse —.

— 30 *(Genes. 2, 23) Ephes. 5, 30.*

— 35 *Ephes. 5, 32.*

— 37 *Matth. 19, 6.*

— 41 *(Genes. 2, 24) Ephes. 5, 31.*

13, 5 *Psalm. 59, 10. 107, 10.*

— 12 *Ephes. 5, 29.*

Dieses stück, nr. 4, ist keine eigentliche weihnachtspredigt, sondern der hauptsache nach ein kommentar zu Ephes. 5, 29—32. in diesen sätzen vergleicht der apostel selbst das verhältniß zwischen Christus und seiner kirche dem zweier ehegatten und verwendet dabei wörtlich die ausdrücke des zweiten kapitels der Genesis, welche sich auf Adam und Eva beziehen. es ist daher ganz begreiflich, daß die erklärer des Epheserbriefes zunächst diese stellen heranzogen, nebst Math. 19, 6, und ihre verbindung erörterten. so tut schon Hieronymus, Comment. in epist. ad Ephes., Migne 26, 566 ff. und nach ihm die ganze reihe der kommentatoren; am präcisesten vielleicht Petrus Lombardus, Collectanea in epist. ad Ephes., Migne 192, 214 ff.: propter hoc ostendendum, scilicet quantum Christus dilexit Ecclesiam, est scriptum in Genesi: relinquet Christus homo patrem, formam servi accipiendo. non enim ideo haec dicit, quia Christus deseruerit et recesserit a patre, sed quia non in ea forma apparuit hominibus, in qua aequalis est patri; et matrem suam, id est Synagogam, de qua secundum carnem natus est, et adhaerebit uxori, id est, sociabit se Ecclesiae, et duo, scilicet Christus et Ecclesia, erunt in carne una, id est una voluntate. et una utique caro sunt Christus et Ecclesia, quia qui Deus erat apud patrem, a quo et facti sumus, factus est per carnem particeps nostri, ut illius capitis corpus essemus. *ebenso natürlich ist es, daß von den erklärern der Genesis beim zweiten kapitel die stellen des Epheserbriefes benutzt wurden, dieß erstreckt sich über die ganze patristische litteratur hin. auch abgelöst von ihrem ursprünglichen zusammenhange gebrauchte man die verknüpfung dieser stellen häufig, z. B. Augustinus, Enarr. i. Psalm. CXXXVIII, Migne 37, 1734 f. In Joann. Tract. IX, cap. II, Migne 35, 1463 f. so gehört denn die genannte auffassung des verhältnisses zwischen Christus und der kirche als einer ehe zu den ältesten und bekanntesten bestandteilen der christlichen tropologie. über ihre verbreitung*

bei den griechischen vätern vgl. die noten des Dominicus Mita und Sebastianus Pauli zu Petrus Chrysologus, Sermo XXII, Migne 52, 262, und die anmerkungen des Suarez zu Isidor's Allegoriae ex veteri testamento, Migne 83, 99. ganz von selbst ergab es sich aus der erörterung der erwähnten bibelstellen, daß Adam und Eva als vorbildliche typen des verhältnisses zwischen Christus und der kirche aufgefaßt wurden. es ist unnötig, darüber stellen beizubringen, die indices von Migne's Patrologie belehren über die allgemeine verbreitung. Hieronymus verwendet sie in seinen briefen, z. b. Epist. CXXIII. ad Ageruchiam, Migne 22, 1053 f., und recht bezeichnend scheint mir, daß Gregor von Tours in der einleitung zu seinem übersichtlichen ersten buch der Historia Francorum davon gebrauch macht, Migne 71, 163 f. vgl. noch den anonymen Liber de promissionibus et praedictionibus Dei im appendix zu den schriften Prosper's von Aquitanien, Migne 51, 735, und Rabanus Maurus, Comment. i. Genesim, lib. I. cap. XIV, Migne 107, 485 f. — indem bei dieser gelegenheit Christus und die kirche als sponsus *und* sponsa *bezeichnet wurden, (z. b. bei Petrus Lombardus aao., Migne 192, 216) lag es nahe, von da aus bibelstellen zu vergleichen, in welchen diese begriffe vorkamen, und weiterhin, da diese stellen sonst häufig auf Christus und Maria ausgelegt waren, die gleichung auch auf dieses verhältniß auszudehnen. so geschieht bereits bei Ambrosius, im Liber de incarnatione cap. V., Migne 16, 862, unter anführung von Psalm. 18, 6, welche stelle auch unsere predigt gebraucht. vgl. als hauptstufen dieser entwicklung Hilarius, Tractatus in Psalmum CXXVII, Migne 9, 707 f. Augustinus, Enarratio in Psalmum XVIII, Migne 36, 157 f. und in Psalmum XLIV, Migne 36, 495. — die ehe Christi mit der kirche wird auch bei der erklärung einer anderen wichtigen psalmenstelle unserer predigt vorausgesetzt: Psalm. 95, 10:* in Idumeam extendam calciamentum meum *wird bereits von Hilarius, Tractatus in Psalmum LIX, Migne 9, 388 f. folgendermaßen verstanden:* (Et quia non solum ex hac generatione sanctorum, sed etiam ex peccatorum origine huic Dei Sancto carnis esset ineunda susceptio; quia in similitudine carnis peccati Deus filium suum misit: idcirco etiam Moab olla spei ejus est. — hinc ergo Moab spei suae olla est, cui etiam ex Moab, cruda utique atque vitiosa, jam coelestis illa ad cibum vitae sanctificatio carnis in spe est.) quin etiam usque in Idumaeam calciamentum suum extensurum esse se dicit, scilicet usque ad defectionem Esau; quia Idumaea Esau sedes est, et praedicationis apostolicae dirigat gressus. speciosi enim pedes evangelizantium sunt, et in calciamento pedes, in pedibus autem gressus ostenditur. neque solum in Idumaeam cursum praedicationis extendit, sed etiam allophyli subditi sunt, secundum illud: Exaudi orationem, ad te omnis caro veniet *(Psalm. 64, 3)*: quia Deo dignum sit gentes ei omnes esse subjectas et universitatem carnis ad confessionem aeternae hujus misericordiae erudiri. *diese erklärung, wornach der vers des psalmisten auf die ausdehnung des evangeliums oder der kirche über fremde völker hin bezogen wird, findet sich dann bei allen späteren kommentatoren, am einfachsten bei Cassiodor, Expositio i. Psalt., Migne 70, 422:* Idumaea terrena significat, quibus mundus tenetur obnoxius. ad haec pervenit evangelium, quando peccatoribus clementia divina subvenit. 'calceamentum' enim praedicationem evangelii convenienter advertimus, quia sicut pedibus nostris munimina calceamentorum molestias spinarum aliasque injurias repellunt, ita et vitae nostrae gloriosissimum institutum, quod frequenter gressibus comparatur, evangelica praemunit auctoritas, ut tali beneficio communiti hunc mundum sine aliquibus laesionibus, muniente Domino, transeamus. *vgl. die Beda fälschlich zugeschriebene exegesis psalmorum, Migne 93, 797; Haymo, Explanatio i. Psalm., Migne 116, 396* (calceamentum — id est evangelicam doctrinam, quia ea calceata est Ecclesia, ut possit transire spineta et lutosa loca, scilicet quaecunque —). *wider anders wendet die auslegung Gerhoh von Reichersberg, Comment. i. Psalm., Migne 193, 1765 f. — beide psalmenstellen, 18, 6 und*

59, 10 verbindet und erörtert in der 6. Homilia in Evang., zum 3. adventsonntag, Gregor d. Gr., Migne 76, 1101, wo es heißt: qui habet sponsam, sponsus est *(Joann. 3, 29).* sed quia Joannem homines Christum esse putaverunt, quod idem Joannes negat, recte se indignum esse ad solvendam corrigiam ejus calciamenti denuntiat. ac si aperte dicat: ego Redemptoris nostri vestigia denudare non valeo, quia sponsi nomen mihi immerito non usurpo. quod tamen intelligi et aliter potest. quis enim nesciat, quod calceamenta ex mortuis animalibus fiunt? incarnatus vero Dominus veniens quasi calceatus apparuit, quia in divinitate sua morticina nostrae corruptionis assumpsit. unde etiam per prophetam dicit: in Idumaeam extendi calceamentum meum. per Idumaeam quippe gentilitas, per calceamentum vero assumpta mortalitas designatur. in Idumaeam ergo Dominus calceamentum suum se extendere asserit, quia dum per carnem gentibus innotuit, quasi calceata ad nos divinitas venit. sed hujus incarnationis mysterium humanus oculus penetrare non sufficit. *daran schließt sich Haymo in der Homilia zum 4. adventsonntag, Migne 118, 46 f., der ebenfalls psalm. 18, 6 und 59, 10 verknüpft. die stelle 15, 22 des ersten Korintherbriefes wird zum ausgangspunkte für die darlegung derselben allegorie genommen von Augustinus, in Joann. tract. III, Migne 35, 1401 f.; Rabanus Maurus, Enarratio in epist. I. ad Cor., Migne 112, 145. (vgl. desselben Enarratio in epist. ad Ephes. Migne 112, 460 ff.); Haymo, Expos. in epist. I ad Cor., Migne 117, 601 ff. — endlich sei bemerkt, daß der Epheserbrief mit beiziehung desselben materiales in verschiedenen formen zum gegenstande von weihnachtspredigten auch gemacht worden ist durch Maximus Taurinensis, Homilia XII, Migne 57, 247 ff., Eligius, Homilia prima, Migne 87, 593 ff.; Honorius Augustodunensis, Speculum Ecclesiae, Migne 172, 819:* Haec singularis nativitatis festivitas, karissimi, in primo homine praecessit, qui de munda humo singulariter formatus processit. qui mox etiam hanc nativitatem praedixit: 'relinquet', inquit, 'homo patrem et matrem et adhaerebit uxori suae.' videlicet Christus Patrem requit in coelo et matrem Synagogam in terra, et adhaesit uxori suae, scilicet Ecclesiae. *(vgl. Rupert von Deutz, De Trinitate, In Genes. lib. II, cap. 35—38, Migne 167, 283 ff. lib. XLII, Migne 167, 938 f. De S. Spiritu lib. I, cap. 7—9, Migne 167, 1576 ff.) — zu 13, 27 ff. vergl. die stelle des Pseudoaugustineischen sermons, nr. CCCLXXI, De nativitate Domini, Migne 39, 1661:* vos utique estis Dominicae incarnationis, vos Dominici sanguinis pretium, vos membra Christi, vobis caput Christus est: pro vobis nasci, pro vobis pati cuncta non distulit; crucem quoque ipsam ad hoc pertulit, ut vos sibi in familiam coaptaret. vos appellamini Christi fratres, vos appellamini Christi haeredes. proinde, dilectissimi, unusquisque dignum se ipsum habeat, coram quo peccare non debeat; dignum se existimet, coram quo si delictum cogitaverit, erubescat. *vgl. Parzival 465, 1 ff.*

14, 3 *Isai. 6, 8:* Et audivi vocem Domini dicentis: quem mittam? et quis ibit nobis? et dixi: ecce ego, mitte me.

— 35 *Act. 6, 10.*

15, 28 *Act. 7, 55.*

16, 8 *Act. 7, 59.*

— 12 *Act. 7, 59.*

nr. 5 ist zusammengearbeitet aus Rupert von Deutz, De operibus Spir. S. lib. VI, (De fortitudine) cap. 4 ff. Migne 167, 1733 ff. und Honorius Augustodunensis, Spec. Eccl., Migne 172, 831 f. angeknüpft ist dabei an das evangelium des tages, Matth. 23, 34 ff.: Ideo ecce ego mitto ad vos prophetas et sapientes et scribas, et ex illis occidetis et crucifigetis et ex eis flagellabitis in synagogis vestris, et persequemini de civitate in civitatem, ut veniat super vos omnis sanguis justus, qui effusus est super terram etc. *daran schließt Rupert seine*

erörterung: Imo, ut altius repetam, quando vidente et audiente propheta dicebat: 'quem mittam et quis ibit nobis? et ecce', inquit, 'ego, mitte me', tu (Stephanus) eras in praeparatione Domini super solium sedentis, et Spiritus illius quae in te futura erat fortitudinis et gratiae suscitavit prophetam, ut diceret: 'ecce ego, mitte me'. quis enim hominum vel per quem hominem Deus te jussit ire et 'mundum de peccato et de justitia et de judicio' tam fortiter arguere? legimus quippe dixisse apostolos: 'non est aequum derelinquere nos verbum Dei et ministrare mensis' et deinde scriptum est, 'quia elegerunt Stephanum, virum plenum fide et Spiritu sancto', et non legimus quia miserunt apostoli Stephanum, ut apostolica gratia vel fortitudine testificaretur in populo. sed quid? 'Stephanus', inquit scriptura, 'plenus gratia et fortitudine, faciebat signa et prodigia magna in populo'. ergo, beate vir, sedente Domino super solium excelsum et elevatum, id est, coronato post passionem mortis Filio hominis et elevato ad paternae dexterae consessum, dicente illo: 'quem mittam, et quis ibit nobis?' quasi conquereretur et diceret: omnes occidunt et neminem vivere sinunt eorum, quos misimus ab origine mundi, tu quodammodo dixisti: 'ecce ego, mitte me'. ultro enim et injussus non dubitasti Domino Jesu sedenti vel stanti a dextris virtutis Dei testimonium perhibere. *(cap. 5.)* qua tandem gratia, qua fortitudine Stephanus plenus erat? nimirum gratia sapientiae et fortitudine Spiritus sive Spiritu fortitudinis. sic enim continuo subjunctum est: 'et non poterant resistere sapientiae et spiritui qui loquebatur'. denique quaecunque ab illo dicta vel acta sunt, sapientiae et fortitudinis sunt. videamus ordine rerum sive gestorum. *die interessante verbindung von Matth. 23, 34 mit Isai. 6, 8, welche Rupert von Deutz vornimmt, ist schon einigermaßen durch die wichtigsten Matthäuskommentare vorbereitet, die bei dieser gelegenheit schon Stephanus nennen. so Beda, Migne 92, 100 f.:* ipse Filius Dei misit apostolos, qui prophetas ante mittebat. simulque observa, juxta apostolum scribentem ad Corinthios, varia dona esse discipulorum Christi: alios prophetas, qui ventura praedicant; alios sapientes, qui noverunt quando debeant proferre sermonem; alios scribas in lege doctissimos, ex quibus Stephanus, Petrus, Paulus occisi sunt, et persecutione multi a Judaea expulsi ad gentium populum transmigrarunt. *vgl. die ausführlichere darstellung bei Paschasius Radbertus, Expositio in Matthaeum, Migne 120, 785. Haymo, Homiliae de tempore. nr. 10, Migne 118, 64 ff., besonders 65 B C. — mit 15, 15 ff. beginnt die bearbeitung von Honorius, aao. 831 C:* itaque Judaei confluxerunt, ex quibus multi cum Stephano de hac re disputantes conflixerunt; sed omnes potenter de scripturis convincebat, quia affluentia Spiritus sancti in eo loquens praevalebat. unde commoti rapientes eum in concilium perduxerunt, legem et Moysen blasphemasse se dixerunt. cui cum copia fandi a summo pontifice data fuisset, in audientia eorum plane disseruit, quae lex et prophetae de Christo scripsissent. ad ultimum intulit, cur legi et Spiritui sancto rebelles hunc Deum dubitarent, cujus facta scripturarum dictis per omnia concordarent. 'hunc', inquit, 'video ego aperto coelo a dextris Dei stantem et me ad coelestia vocantem.' prius quidem omnes propositiones disserentis admirabantur et vultum loquentis ut angeli intuebantur; cum vero conclusionem de Christo audiebant, dentibus in eum stridebant et cum clamore impetum in eum fecerunt, vestes suas Paulo servandas reliquerunt et ejectum extra civitatem lapidaverunt. cumque omnes compages membrorum saxis solvissent et vires standi in eo defecissent, genibus flexis in terram procubuit, preces Domino pro ipsis fudit. et sicut Dominus in cruce pro crucifixoribus, ita Stephanus pro suis lapidatoribus: et sicut Christi oratio valuit, quod pro ejus amore post proprium sanguinem fuderunt, qui tunc in effusione sui sanguinis con-

senserunt, ita oratio valuit Stephani, quod Paulus, qui tunc eum perdere festinabat, postmodum omnes gentes salvare anhelabat. hic Stephanus signifer martyrum dicitur, quia primus post Dominum, scilicet eodem anno, cum palma victoriae coelum ingreditur. — *832 CD:* itaque, karissimi, implorate sanctum Stephanum, ut vester interventor sit apud Deum, ut possimus eum in hoc imitari, quo valeatis pro inimicis vestris deprecari, ut quia Stephanus dicitur 'coronatus', mereamini cum illo in illa gloria coronari, quam nec oculus vidit nec auris audivit nec in cor hominis ascendit, quae Deus omnibus diligentibus se praeparavit.

17, 7 *dieser versikel wird im Breviarium Romanum bei den horen am feste S. Johannes Ev. gebetet.*

19, 22 *Eccli. 15, 5. es ist der introitus der messe des tages, kommt in der lectio vor und wird auch im brevier gebraucht.*

— 34 *Joann. 1, 1.*

20, 5 *diese worte führen auf die benutzte quelle. das meiste von dem, was dieses stück nr. 5 außer den benutzten responsorien und der meßliturgie enthält, findet sich bei Honorius Augustodunensis, Spec. Eccl., Migne 172, 834 ff. ich hebe folgende stellen aus: 834 B:* et quia carnis copulam ejus amore despexit, Christus eum prae omnibus apostolis dilexit. cum enim corpus et sanguinem suum discipulis suis tradidit, Johannes supra pectus Jesu recubuit et de hoc fonte sapientiae tunc potavit, quod postmodum mundo eructavit, archanum verbi scilicet in Patre reconditi, quia in pectore Jesu sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae absconditi. *(Coloss. 2, 3. vgl. hier 19, 27 ff.)* denique in ara crucis cum se Christus hostiam Deo Patri pro mundo immolaret et de principe mortis triumpharet, cernens comminus matrem suam cum Johanne cruci astare, optimum duxit virginem virgini commendare. — *834 D:* his transactis migravit Johannes in Asiam et verbo atque exemplo, signis et prodigiis, totam traxit ad Domini gratiam. eo tempore tenuit Dominicanus monarchiam, qui apostolum comprehendi et duci jussit Romam, ubi praesente senatu eum in dolium ferventis olei misit. sed Dei gratia protegente illaesus exiit. deinde in Pathmos insulam eum exilio relegavit, ubi eum Dominus per angelum suum crebro visitavit et ei omnia ecclesiae mysteria futura revelavit. postea imperator a gladiatoribus consultu senatus trucidatur et apostolus ecclesiae Dei cum honore redonatur. *(vgl. 18, 35 ff.)* qui scripto et predicatione ubique ecclesias instruxit, omnes haereses undique destruxit; interea multis praeclaris miraculis fulsit, quibus mundo ut sol in tenebris luxit. *(vgl. 19, 41 ff.)* — *835 B:* venenum in Christi nomine non solum illaesus ebibit, sed etiam inde extinctos vitae rursum reddidit. *(vgl. 18, 3 ff.)* — *833 C:* de Johannis evangelio mel distillat, dum divinitatem, quae est dulcedo angelorum, dulciter ecclesiae insinuat *(vgl. 19, 20)*. — *836 B:* huic Dominus jam grandaevo cum discipulis suis apparuit *(vgl. 20, 5 ff.)* et eum ad coeleste convivium invitavit. ille gratias agens Christum se ad angelicas epulas invitare, fossam sibi aperiri jubet ante altare, convocatoque universo populo missas (*l.* missam) celebravit, omnes Dominicis sacramentis communicavit, deinde fossam descendit. — *836 D:* nunc, karissimi, in auxilium vestrum invocate hunc, assiduis precibus pulsate, ut Johannes — vobis et omnibus christianis obtineat omnipotentis Dei gratiam in superna patria —. *außerdem wird auch an einigen stellen des Rupert von Deutz Commentarius in Apocalypsim lib. 1, cap. 1 benutzt. so vgl. zu 17, 21 ff. Migne 169, 849 D:* ac si diceret: non eum per passionem martyrii volo consummari, sed absque violentia persecutionis diem exspectare novissimum, quando ipse veniens eum in aeternae beatitudinis mansione recipiam. — *zu 19, 4 ff. vgl. Migne 169, 852 D:* dum ipse post occisionem Domitiani, permittente pio principe Nerva, rediret Ephesum, compulsus est ab omnibus

pene tunc Asiae episcopis et multarum ecclesiarum legationibus, de coaeterna Patri divinitate Christi altius facere (853 A) sermonem, eo quod in trium evangelistarum scriptis, Matthaei videlicet, Marci et Lucae, de humanitate ejus ac de his quae per hominem gessit, sufficiens sibi viderentur habere testimonium. — *853 B:* hoc est dicere omnes episcopos Asiae: O Joannes dilecte Jesu Christi, qui supra pectus ejus recumbens, evangelicae veritatis fluenta de ipso sacro Dominici pectoris fonte potasti. — *C:* caeteri autem evangelistae, videlicet Matthaeus, Marcus et Lucas de humanitate ejus sufficiens scriptis firmaverunt testimonium, tu de antiquitate divinitatis ejus, quod vidisti, quod nosti, quod tenes, evangelico stylo scribe, et scripto tuo cunctas haereticorum tenebras patefacta veritatis luce dispelle. — *856 B:* talem vidit in spiritu, qui in corpore quoque sive corporaliter pulsatus. causa jam dicta talem erat scripturus. quomodo velut quali scripto? 'in principio erat verbum etc.' — *vgl. auch noch desselben Rupert von Deutz, De S. Spiritu lib. IV, cap. 10, Migne 167, 1680:* Joannes apostolus et evangelista ex verbis ejus cognoscitur, non parvam accepisse gratiam intellectus, quia frequens in ecclesia est et ante omnes loquitur, unde et non vane dicimus, quia 'in medio ecclesiae aperuit os ejus, et implevit eum Dominus spiritu sapientiae et intellectus.' secundum gratiam, qua diligebat eum Jesus, qua 'et recubuit in coena super pectus ejus', — magnitudinem accepit intellectus, sive sapientiae: intellectus, ut scripturas intelligeret; sapientiae, ut mirabili facultate propria conscriberet. non quidem tunc jam actu hoc donum accepit, quando supra pectus ejus recubuit, sed jam tunc accessum habebat, ut postmodum de pectore illo acciperet, 'in quo sunt omnes thesauri sapientiae et scientiae reconditi.'

20, 25 *Apoc. 3, 4. dieses stück bearbeitet, soweit es erhalten ist, des Honorius sermon zu dem tage, Migne 172, 835 ff., welcher auch mit demselben textspruch anhebt. es heißt dort:* sacra scriptura, karissimi, vocat corpora vestimenta, quia sicut corpus vestimento cooperitur, ita anima corpore vestitur. per albas autem aeterna lætitia accipitur. qui ergo corpora sua post baptismum gravibus criminibus non inquinabunt, in sempiterna laetitia cum Christo ambulabunt. isti sancti Innocentes dicuntur, quorum hodie sollemnia aguntur; quia nulla sorde corpora sua unquam commaculaverunt, immo proprio sanguine ab originali peccato ea lavantes candida fecerunt et ideo cum virginis Filio in sanctorum gaudio ambulare meruerunt. — qualiter hii sint immolati, breviter refero vestrae karitati. nato Domino stella prae caeteris rutilans apparuit, per quam regem siderum in mundum venisse cunctis claruit. qua visa tres reges de Chaldaea Hierosolimam venerunt et stellam sequentes regi recens nato preciosa munera obtulerunt. hoc audito Herodes rex turbatur, successorem regni suspicatur. magos rogat sibi locum pueri renuntiare, dicens se etiam velle eum adorare, crudelis et impius disponens callide illum mortificare, qui venit cunctos vivificare. illi vero ab angelo in somnis adorsi, alia via in patriam sunt reversi. quos Herodes metuens ad rebellandum sibi pueri adducere manum militiae, persecutus est eos usque in Tharsum Ciliciae

22, 11 *Joann. 2, 2.*

— 24 *Matth. 3, 11. Marc. 1, 9.*

— 29 *Matth. 3, 17 (Marc. 1, 11. Luc. 3, 22.) — soweit dieses stück nach dem reste beurteilt werden kann, enthielt es die über den bereich der gesammten mittelalterlichen predigt hin verbreitete verbindung der drei am feste der erscheinung des herrn vorgekommenen ereignisse: anbetung durch die h. drei könige, wunder bei der hochzeit zu Kana, taufe im Jordan. auch die auslegungen hier sind nur die allgemein bekannten, vgl. Honorius Spec. Eccl., Migne 172, 845 ff.; Hildebertus Cenomanensis, In epiphania Domini Sermo primus und tertius, Migne 171, 401 ff. 413 ff. (vgl. Altd. Pred. 2, 30, 1 ff. und an-*

dort heißt es 402 B: hodie igitur clarificatus est Filius hominis atque manifestatus est Dei Filius. unde Epiphaniae dicitur iste dies, id est manifestationis vel apparitionis, quia manifestatus est Dei Filius et in stella gentibus revelatus est; in aquis baptismi Patris voce et coeli apertione declaratus est; in nuptiis aquae in vinum conversione. his virtutum praeconiis diem istum coruscantem sancti patres solemnem haberi sanxerunt. *(22, 32 ff.) trotzdem ist aber eine besonders genaue beziehung der deutschen predigt zu dem sermo X. des Ivo Carnotensis, Migne 162, 573 ff. wahrnehmbar. ich hebe die stellen aus: 574 B:* unde congrua significatione per aurum, quod regibus in tributum dari solet, regiam nati infantis potentiam; per thus, quod in Dei sacrificio adoletur, divinam ejusdem infantis essentiam; per myrrham, qua mortuorum corpora condiuntur, mortalem figurare naturam. haec tria in Christi fuisse persona, catholica mater ecclesia et credit et praedicat. *(22, 9 ff.) — D:* alia hujus festivitatis est ratio, quod Jesus impleto trigesimo aetatis suae anno in Jordanem venit ad Joannem, ut ab eo baptizatus apertis coelis per Spiritum sanctum in columbae speciem apparentem et Paternam vocem Dei Filius est declaratus. *(22, 24 ff.) — 575 B:* tertia hujus festivitatis est causa, quod Dominus anniversaria baptismi sui die, coram positis discipulis suis, bonum conjugale sua praesentia et signorum suorum initio comprobavit et eo, quod in nuptiis aquam in vinum mutavit, magnum nobis mysterium commendavit. *(22, 12 ff.)*

23, 3 *Malach. 3, 1.*

— 10 *Malach. 3, 1.*

— 16 *Proverb. 9, 1.*

— 20 *Malach. 3, 1.*

— 30 *Malach. 3, 2.*

24, 4 *Malach. 3, 4.*

— 7 *Malach. 3, 4. — der text des propheten bildet die lectio des tages im Missale Romanum, wird daher auch im Brev. Rom. benutzt (nebst den in unsern nummern 10 und 11 verwendeten stellen Levit. 12, 2 ff. Luc. 2, 22 ff.) und von predigern zu grunde gelegt, z. b. Altd. Pred. 1, 158, 16 ff. wie ich dort schon in der zugehörigen anmerkung dargelegt habe, findet sich die auslegung der prophetenstelle auf Johannes den täufer und der bezug auf Christi darbringung im tempel schon im evangelium Matthaei und in des Hieronymus Malachiaskommentar; in der art jedoch, welche hier bei nr. 9 zur geltung kommt, vermag ich die deutungen nur bei Rupert von Deutz nachzuweisen Comment. in Malach., Migne 168, 828 ff.:* 'Ecce ego mitto angelum meum et praeparabit viam tuam ante faciem tuam.' hunc angelum esse Joannem testatur ipse Dominus dicens: 'quid existis videre, prophetam? etiam dico vobis, et plus quam prophetam. hic est enim, de quo scriptum est: ecce mitto angelum etc.' itaque reprobato veteri sacerdotio, dum sacerdotium melius introducitur, homo genere sacerdos praemittitur praeparare viam sacerdotio vero, sacerdoti magno, de quo et protinus dicit: 'et statim veniet ad templum suum Dominator, quem vos quaeritis, et angelus testamenti, quem vos vultis.' *vgl. dazu Rupert von Deutz, Comment. in Matth. Migne 168, 1511:* nimirum hoc tale vel tantum est, ac si diceret: Joannes ante faciem meam officium angeli, quod videlicet officium angeli, quantum distet ab officio prophetae, debet scriba doctus quaerere et proferre de scripturis sanctis. quibus requisitis audire et dicere poterit: angelorum officium est, non solum res venturas sive jam instantes pronuntiare, verum etiam ad certas mitti personas, per quas oporteat administrari res ipsas, et eorum corde praeparare colloquii sui praeparatione, qui digni sint operatione Divinitatis, ad cujus oportet fidem, per quam justus vivit, familiariter pervenire. — neque iste neque quisquam alius prophetarum ad certam aliquam personam

missus est, ut tale quid evangelizaret, nisi iste plus quam propheta Joannes. qui ad hoc missus est, ut praesentem Christum hominibus digito demonstrans, viam ante faciem ejus ipsa demonstratione praepararet. *(23, 4 ff.)* — *829 D:* quod sciens divinus evangelista cum dixisset de illa, quam virginem concepisse narraverat: 'factum est autem, cum essent ibi, impleti sunt dies, ut pareret' *(Luc. 2, 6)*, statim subjunxit: 'et peperit filium suum primogenitum *(Luc. 2, 7)*. — *830 A:* veniet enim occultus, veniet sicut mitis et humilis corde, nulla scilicet pompa praecedente vel subsequente, nulla clamoris vel contentionis tuba personante *(23, 32 ff.)*. — *830 B:* 'ipse enim quasi ignis conflans et quasi herba fullonum', id est, ignem mittens in terram, scilicet Spiritum sanctum, qui consumet incredulos velut ignis conflatorium, credentes autem vel ut herba fullonum emundabit gratia remissionis peccatorum; et velut ignis conflans zelo bono ferventes amore coelestium bonorum faciet ardentes, ut deinde dicit: 'et sedebit conflans et emundans argentum.' hoc repetit dicendo: 'et purgabit filios Levi'. sicut enim argentum in manu aurificis vel argentarii, sic filii Levi, id est omnes ministri Domini, in manu hujus Dominatoris Domini. quomodo vel in quo purgabit eos? 'colabit eos', inquit, 'quasi aurum et quasi argentum.' quod colatur, nimirum idcirco colatur, ut a bono liquore omnis faeculentia separetur. — et omnium peccatorum faeces excolabit de cordibus —. *(23, 30—32, 35 — 24, 4)*. — *831 A:* 'et placebit Domino sacrificium Juda et Hierusalem, sicut dies saeculi et sicut anni antiqui', id est, non per legem factorum, sed per legem fidei justificabuntur et glorificabuntur sacerdotes novi testamenti, qui Juda et Hierusalem merebuntur vocari. per quam videlicet legem fidei, priusquam subintraret carnalium caeremoniarum lex, placuerunt 'dies saeculi' et 'anni antiqui', id est, homines sancti et lucidi patres et patriarchae splendidi, non solum a Mose usque ad Abraham, sed ab Abraham usque ad Noe, — quorum videlicet dierum sive annorum, id est sanctorum sive sanctissimorum numerus, quantus sit vel fuerit, Deus scit. hoc autem scire debemus, quia sicut illi placuerunt, ita et nos placere debemus per legem fidei *(24, 4—13)*. *vgl. zu dem ganzen Radulphus Ardens, Homiliae de Tempore nr. 11, Migne 155, 1339 ff. die stelle aus den Proverbien 9, 1 (hier 23, 16) findet sich im zusammenhange der darlegungen bei Rupert von Deutz, In Aggaeum, Migne 168, 685, die in der nächsten predigt nr. 10 benutzt sind.*

24, 17 *Levit. 12, 2. 6.*

— 31 *Luc. 2, 22.*

25, 13 *geht zurück auf Isai. 66, 2:* ad quem autem respiciam nisi ad pauperculum et contritum spiritu et trementem sermones meos?

— 24 *Matth. 5, 16.*

— 31 *Ephes. 5, 2.*

— 39 *Coloss. 2, 9. nr. 10 scheint aus verschiedenen quellen zusammengearbeitet. die einleitende erörterung findet sich in fast allen predigten zu dem tage, am nächsten steht ihr Beda, Hom. Gen. nr. 15, Migne 94, 79 B: (hier 24, 17 — 25, 7)* praecepit namque lex, ut mulier, quae suscepto semine peperisset filium, immunda esset septem diebus et in die octavo circumcideret puerum nomenque aptaret: deinde etiam alios triginta tres dies ab ingressu templi ac viri toro abstineret, donec quadragesimo nativitatis die filium cum hostiis ad templum Domini deferret. — intueamur, fratres charissimi, diligentius verba legis, quae proposuimus, et videbimus apertissime, quam beatissima Dei genitrix et perpetua virgo Maria, simul cum Filio quem genuit, ab omni fuerit legis subjectione liberrima. cum enim dicat lex, mulierem, quae suscepto semine peperisset, immundam decerni et per longa tempora, simul cum prole quam genuisset, oblatis victimis debere mundari, patet profecto, quia illam, quae

sine virilis susceptione seminis virgo peperit, una cum Filio qui natus est ei, neque immundam describat neque per hostias salutares doceat esse mundandam. sed sicut Dominus ac Salvator noster, qui divinitatis legem dedit, apparens in homine fieri voluit sub lege, ut eos, qui sub lege erant, redimeret, ut adoptionem filiorum reciperemus; ita etiam beata genitrix illius, quae singulari privilegio supra legem fuit, pro ostendendo tamen humilitatis exemplo, legalibus subdi non refugit institutis, juxta illud viri sapientis: 'quanto magnus es, tanto humilia te in omnibus.' *(Eccli. 3, 20.)* *(am genauesten stimmt zu den deutschen worten 24, 23 ff. Rupert von Deutz, In Levit. lib. II, cap. 16, Migne 167, 802 C:* aliquam enim mulierem futuram praevidebat, quae paritura quidem, sed non suscepto semine puerum paritura erat. alioqui frustra sic determinasset. ergo legis necessitate unica mulier, una et sola Christi Filii Dei mater fuit liberrima, quae tamen eamdem laudabiliter subiit legem humilitate spontanea.) — *(25, 7 ff.) 80 A:* hostia haec pauperum erat. praecepit quippe Dominus in lege, ut qui posset agnum pro filio vel filia, simul et turturem sive columbam afferret; qui vero non sufficeret ad offerendum agnum, duos jam turtures vel duos columbae pullos offerret. ergo Dominus nostrae per omnia memor salutis, non solum homo fieri, cum Deus esset, sed etiam cum dives esset, pauper fieri dignatus est pro nobis, ut nos sua paupertate, simul et humanitate divitiarum, et divinitatis suae donaret esse participes. — columba simplicitatem, turtur indicat castitatem. — *dieselbe erklärung hat Hildebertus Cenomanensis in seinem Sermo secundus in festo purificationis B. Mariae und bringt im anschluß daran, Migne 171, 619 die stelle:* 'ad quem respiciam nisi ad pauperculum et contritum spiritu et trementem sermones meos.' humilia enim respicit Deus et in humilibus habitat: alta vero de longe cognoscit, id est superbos, quos videt per notitiam, sed non respicit per gratiam. — *zu 25, 27 ff. vgl. Rupert von Deutz aao. Migne 167, 803 A:* ejus manus agnum non invenit, qui tantae capacitatis non est, ut capere possit mysteria veri agni, Christi, filii Dei. offerat ergo duos turtures vel duos columbae pullos, id est, contenta sit geminae charitatis executione. amor namque Dei totus intrinsecus ardet: amor vero proximi foris per opera misericordiae peccatum redimere studet. — *zu 25, 38 ff. vgl. Rupert von Deutz, In Aggaeum, Migne 168, 685 B:* nos autem dicimus, credimus, propter quod et loquimur, quia tempus jamdudum venit, jamdudum templum hoc aedificatum est, et in eo habitat omnis plenitudo divinitatis corporaliter', et hoc de carne Mariae virginis aedificatum est.

26, 7 *Psalm. 148, 12.*

— 25 *Luc. 1, 45.*

— 31 *Luc. 2, 36.*

— 39 *Genes. 49, 10.*

28, 6 *Luc. 2, 29.*

— 11 *Luc. 2, 30.*

— 14 *Luc. 2, 31.*

— 16 *Luc. 2, 32. — nr. 11 ist im wesentlichen bearbeitet nach Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 851 f. die psalmenstelle hatte schon Beda, Expos. i. Luc., Migne 92, 344 mit dem evangelischen texte in verbindung gebracht. — bei Honorius heißt es 851 B:* hodie juvenes et virgines, senes cum junioribus laudent nomen Domini, quia venit exaltare regnum populi sui. virgines exultent et Christo devotis laudibus persultent, quia virgo Maria mundo salvatorem edidit, qui castis virginibus coelestia munera tribuit. viduae gaudeant et Christo votive plaudant, quem vidua Anna hodie cum Symeone templo intulit, qui continentes coeli templo inducit. conjugatae jocundentur et Christo laudes consono ore modulentur, ad cujus matris ingressum Elisabeth maritata,

Spiritu sancto repleta, prophetavit, qui in legitimo conjugio viventes in coelesti thalamo sibi copulabit. grata infantilis aetas laudes Christo concrepando voces extollat, quia quem coeli capere non poterant, in cunis infans jacebat. hunc Johannes infans in matris utero salutabat. hunc milia infantium ejus causa ab Herode occisa sua morte laudabant. — senilis aetas Christo laetabundus psallat, quia qui omnia nutu gubernat, hunc hodie senex Symeon tremulis ulnis portat. *vgl. dazu des Paulus Diaconus Homil. de Sanctis nr. 8, Migne 95, 1461 f. — im übrigen ist hier nur das tagesevangelium ausführlich widergegeben.*

28, 38 *Isai. 7, 11.*

29, 12 *Isai. 7, 12.*

— 20 *Isai. 7, 14.*

— 38 *Isai. 7, 15. die prophetenstelle gehört zur epistel der messe des tages und ist natürlich auch im Brev. Rom. verwendet. das deutsche stück nr. 12 (De annunciatione B. Mariae virginis) bearbeitet des Rupert von Deutz, In Isaiam lib. I, cap. 33, Migne 167, 1305 f. es heißt dort:* 'Et adjecit Dominus loqui ad Achaz, dicens: pete tibi signum a Domino Deo tuo in profundum inferni sive in excelsum supra. et dixit Achaz: non petam et non tentabo Dominum.' non humilitatis est, sed superbiae, quod non vult a Domino Deo signum postulare. (quamquam enim scriptum sit in Deuteronomio 'non tentabis Dominum Deum tuum' et hoc contra diabolum Salvator usus sit testimonio, tamen jussus, ut peteret, obedientiae debuit explere mandatum —.) sciebat enim rex impius, quod, si peteret, accepturus esset et glorificaretur Deus. ergo quasi idolorum cultor, qui in omnibus angulis platearum et in montibus locisque nemorosis aras constituerat et pro levitis habebat fanaticos, non vult signum petere, quod praeceptum est. *(29, 4—20).* — 'et dixit: audite ergo, domus David: numquid parum vobis est molestos esse hominibus, quia molesti estis et Deo meo?' — et est sensus: quia non solum prophetas persequimini et eorum dicta contemnitis, sed praesentis et jubentis Dei sententiae contradicitis, ita ut ei exhibeatis laborem, — idcirco Dominus faciet quae sequuntur. et hoc notandum quod, Achaz rege impiissimo nolente signum petere, sermo propheticus ad domum David, hoc est ad tribum regiam convertitur —. 'propter hoc dabit Dominus ipse vobis signum: ecce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen ejus Emmanuel. butyrum et mel comedet, ut sciat reprobare malum et eligere bonum.' — in eo terribile vobis erit illud signum, quod iste Emmanuel de virgine conceptus et natus 'butyrum et mel etc.' quid enim? ad hoc venit iste Emmanuel, quod interpretatur 'nobiscum Deus' et ad hoc 'butyrum et mel etc.' — ergo 'butyrum et mel comedet', id est, homo factus in omni convictu et habitu, in omni veritate naturae humanae conversabitur inter homines, ut non jam per solam scientiam, sed et per experimentum sciat 'reprobare malum' vestrum, — et 'eligere bonum', cum vos secundum furorem Sodomorum circumdederitis eum, expetentes ad illudendum et flagellandum et crucifigendum. haec passus, deinceps sciet 'reprobare malum et eligere bonum', habens 'potestatem facere judicium', in quo sine dubio reprobabit malum et eliget bonum *(29, 20 — 30, 7) vgl. dazu noch ebenda 1304 A:* imo leges evangelicae, quae per istum prophetam evangelizantur, dicentem 'ecce virgo concipiet et pariet filium etc.', nobis autem in Christo revelantur per ipsum, qui librum signatum aperuit et solvit tam haec quam caetera signacula ejus. — *1304 D:* de Jesu Christo Dei Filio prophetiam hanc esse veraciter scimus et confitemur.

30, 10 *Luc. 1, 26.*

— 27 *Luc. 1, 28.*

— 37 *Luc. 1, 30.*

31, **5** *Luc. 1, 34.*
— **10** *Luc. 1, 35.*
— **14** *Luc. 1, 35.*
— **17** *Luc. 1, 36.*
31, **24** *Luc. 1, 38. — die erklärung des tagesevangeliums ist vollständig der homilie Beda's zu dem tage, Migne 94, 9 ff., entnommen, wie folgende zusammenstellung zeigt: 9 A:* Exordium nostrae redemptionis, fratres charissimi, hodierna nobis sancti evangelii lectio commendat, quae angelum a Deo de coelis missum narrat ad Virginem, ut novam in carne nativitatem Filii Dei praedicaret —. 'missus est', inquit, 'angelus Gabriel a Deo in civitatem Galilææ, cui nomen Nazareth, ad virginem desponsatam viro, cui nomen erat Joseph' *(30, 10—17). — 10 A:* cur autem Dominus non de simplici virgine, sed de desponsata viro concipi et nasci voluerit, plurimae a patribus rationabiles causae proferuntur, e quibus permaxima est, ne velut stupri rea damnaretur, si virum non habens filium procrearet; deinde ut in his etiam, quae domestica cura naturaliter exigebat, puerpera solatio sustentaretur virili *(30, 18—25). — 11 A:* 'et ingressus autem angelus ad eam dixit: 'ave, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus.' quae salutatio, quantum humana consuetudine inaudita, tantum est beatae Mariae dignitati congrua. — 'quae cum audisset, turbata est in sermone ejus et cogitabat, qualis esset ista salutatio.' quae postquam more humanae fragilitatis et visione angelica et insolita est salutatione turbata, mox idem angelus eam repetito sermone, ne timeat, hortatur: quodque maxime timorem pellere consuevit, quasi bene cognitam ac domesticam proprio eam nomine vocat, et quare gratia plenam diceret, diligenter edocet *(30, 26—37). — 11 C:* 'ne timeas, inquit, Maria, invenisti enim gratiam apud Deum. ecce concipies in utero et paries Filium et vocabis nomen ejus Jesum: hic erit magnus et Filius Altissimi vocabitur.' — nam manifestissime Dominum Jesum, id est, Salvatorem nostrum, — praedicat *(30, 38 — 31, 5). — 12 C:* 'dixit autem Maria ad angelum: quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco?' quomodo, inquit, fieri potest, ut concipiam pariamque filium, quae in castimonia virginitatis vitam consummare disposui? non autem quasi incredula verbis angeli, quomodo haec impleri valeant, inquirit, sed certa, quia oportebat impleri quod et tunc ab angelo audiebat — *(31, 5—10). — 12 C:* 'respondens ergo angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te et virtus Altissimi obumbrabit tibi.' superveniens in virginem Spiritus sanctus duobus modis, in ea divinae suae potentiae efficaciam ostendit: quia et mentem illius adeo, quantum humana fragilitas patitur, ab omni vitiorum sorde castificavit, ut coelesti digna esset partu —. obumbravit autem beatae Dei genetrici virtus Altissimi. quia Spiritus sanctus cor illius cum implevit, ab omni aestu concupiscentiae carnalis temperavit, emundavit a desideriis temporalibus ac donis coelestibus mentem simul illius consecravit et corpus. 'ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur Filius Dei': quia quod de sanctificatione Spiritus concipies, sanctum erit quod gignitur *(31, 10—17). — 13 C:* 'et ecce Elizabeth, cognata tua, et ipsa concipit filium in senectute sua'. non quasi incredulam exemplis hortatur ad fidem, sed ut bene jam credenti, quae audierat, ampliora supernae dispensationis miracula replicat, ut quae Dominum virgo erat paritura, praecursorem quoque Domini de anu ac diu sterili parente cognosceret esse nasciturum *(31, 17—24). — 14 B:* accepta autem tanta gratia, videamus beata Maria in quanta humilitatis arce persistat. 'ecce', inquit, 'ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum.' magnam quippe humilitatis constantiam tenet, quae se ancillam sui conditoris, dum mater eligitur, appellat. — cujus vocem mentemque nos, fratres charissimi, pro modulo nostro sequentes, —

precemur seduli cum beata Dei genitrice, ut fiat nobis secundum verbum ejus — (31, 24 ff.).

32, 3 *4 Reg. 4, 29. die biblische erzählung lautet:* profecta est igitur et venit ad virum Dei in montem Carmeli. cumque vidisset eam vir Dei econtra, ait ad Giezi puerum suum: ecce Sunamitis illa. vade ergo in occursum ejus et dic ei: rectene agitur circa te et circa virum tuum et circa filium tuum? quae respondit: recte. cumque venisset ad virum Dei in montem, apprehendit pedes ejus et accessit Giezi, ut amoveret eam. et ait homo Dei: dimitte illam: anima enim ejus in amaritudine est, et Dominus celavit a me et non indicavit mihi. quae dixit illi: numquid petivi filium a domino meo? numquid non dixi tibi: ne illudas me? et ille ait ad Giezi: accinge lumbos tuos et tolle baculum meum in manu tua et vade. si occurrerit tibi homo, non salutes eum, et si salutaverit te quispiam, non respondeas illi; et pones baculum meum super faciem pueri. porro mater pueri ait: vivit Dominus et vivit anima tua, non dimittam te. surrexit ergo et secutus est eam. Giezi autem praecesserat ante eos et posuerat baculum super faciem pueri, et non erat vox neque sensus. reversusque est in occursum ejus et nunciavit ei dicens: non surrexit puer. ingressus est ergo Eliseus domum, et ecce puer mortuus jacebat in lectulo ejus, ingressusque clausit ostium super se et super puerum et oravit ad Dominum. et ascendit et incubuit super puerum posuitque os suum super os ejus et oculos suos super oculos ejus et manus suas super manus ejus et incurvavit se super eum et calefacta est caro pueri. at ille reversus deambulavit in domo, semel huc atque illuc, et ascendit et incubuit super eum et oscitavit puer septies aperuitque oculos. at ille vocavit Giezi et dixit ei: voca Sunamitidem hanc. quae vocata ingressa est ad eum. qui ait: tolle filium tuum. *soweit der rest des deutschen stückes ersehen läßt, ist es nach Rupert von Deutz, In Reg. lib. V, cap. 25, Migne 167, 1261 f. gearbeitet, der wider seinerseits großenteils wörtlich Gregor d. Gr., Moralia lib. IX, cap. 40, Migne 75, 894 f. ausgeschrieben hat. es heißt bei Rupert:* cum miraculo simul et mysterium est in eo, quod filium Sunamitis hujus puer ab Helisaeo missus cum baculo non suscitavit: per semetipsum vero Helisaeus veniens, seque super mortuum sternens atque ad ejus membra se colligens, huc illucque deambulans et in ore mortui septies aspirans, hunc ad redivivam lucem protinus per ministerium compassionis animavit. auctor quippe humani generis Deus quasi mortuum puerum doluit, cum extinctos nos iniquitatis aculeo miseratus aspexit. et quia per Moysen terrorem legis protulit, quasi per puerum virgam misit. per legem quippe Deus virgam tenuerat, cum dicebat: si quis haec vel illa fecerit, morte moriatur. a peccati igitur morte timor suscitare non valuit, sed ad statum vitae, aspirata mansuetudinis gratia, erexit. sed puer cum baculo mortuum suscitare non valuit, quia — nil ad perfectum adduxit lex. — *die deutung ist zuerst angebahnt durch Ambrosius, Epist. 81, Migne 16, 1329, und ausführlich dargelegt in dem Liber de promissionibus et praedictionibus Dei, pars II, cap. 31, Migne 51, 804 ff. — über die seltene auslegung* Sunamitis = diu gevangne *32, 6 vgl. Altd. Pred. 1, 19, 2 ff anm.*

33, 13 ff. *nr. 34 ist der rest der homilie über das evangelium in Dominica prima post Epiphaniam, Luc. 2, 41 ff. nur von 33, 33 — 34, 3 reicht die beigefügte bemerkung, und sie ist so knapp, daß sie verschiedenen kirchenschriftstellern entnommen sein kann. so heißt es bei Beda, Homil. genuinae nr. 12, Migne 117, 64 f.:* quod ipse duodenus in templo sedit in medio doctorum audiens et interrogans illos, humanae est humilitatis indicium, imo etiam eximium discendae humilitatis exemplum. Dei quippe virtus, Dei quippe sapientia aeterna — ipsa homine induta ad audiendos homines advenire dignata est, ut nimirum hominibus, quamvis summo ingenio praeditis, necessariam discendi verbi formam prae-

rogaret: ne si qui discipuli veritatis fieri refugerent, magistri efficerentur erroris. et bene qui juvenis erat doctrinae subiturus officium, puerulus adhuc seniores audit et interrogat, ut videlicet eorum provida dispensatione compescat audaciam, qui non solum indocti, sed etiam impubes ad docendum prorumpere magis quam ad discendum volunt submitti. *vgl. dazu Altd. Pred. 2, 28, 25 ff. anm.*

34. 7 *Rom. 12, 6.*

— 18 *Rom. 12, 8.*

— 24 *Rom. 12, 12.*

— 35 *Rom. 12, 16. — die erklärung der epistelstellen ist zum teil aus dem contexte des Römerbriefes cap. 12 selbst geschöpft, so daß ich das nötige davon anführe:* Obsecro itaque vos, fratres, per misericordiam Dei, ut exhibeatis corpora vestra hostiam viventem, sanctam, Deo placentem, rationabile obsequium vestrum. — habentes autem donationes secundum gratiam, quae data est nobis, differentes: sive prophetiam secundum rationem fidei, sive ministerium in ministrando, sive qui docet in doctrina, qui exhortatur in exhortando, qui tribuit in simplicitate, qui praeest in sollicitudine, qui miseretur in hilaritate. — charitate fraternitatis invicem diligentes — necessitatibus sanctorum communicantes, hospitalitatem sectantes. benedicite persequentibus vos, benedicite et nolite maledicere. — nulli malum pro malo reddentes. — non vosmetipsos defendentes, charissimi, sed date locum irae. — sed si esurierit inimicus tuus, ciba illum; sitit, potum da illi. — *außerdem sind hier etliche einfache erklärungen benutzt, welche Ambrosius in seinem kommentar zum Römerbrief, Migne 17, 163 ff. darbietet: 164 B:* nunc autem quia per donum Dei purificati sunt homines et a morte secunda liberati, vivam hostiam debent offerre, ut signum sit vitae aeternae. non enim, sicut tunc, corpora pro corporibus immolantur, nunc vero non corpora, sed vitia corporis perimenda sunt. ut autem obsequii nostri effectum habere possimus, servata justitia, pudorem custodiamus: nihil enim proficit pudor nec rationabilis potest videri, neglecta justitia *(34, 8 ff.). — 165 A:* exemplo corporis docet non posse nos singulos omnia, quia sumus invicem membra, ut alter alterius non egeat: ac per hoc curam nostri invicem nos agere debere, nec alterum alii obsistere; quia invicem officiis nostris opus habemus. hoc erit diligere Christum, si invicem si membra exhortentur, ut impleant modum, quo corpus in Christo perfectum sit *(34, 16 ff.). — 166 A:* hunc quoque secundum sensum suum, qui laeto animo misericordiam facit, non quasi nolenti extorqueatur, fundari et roborari a Deo —. nam si supra dixit 'qui largitur in simplicitate', quid erat opus iterare nisi quia sub uno misericordiae nomine multa bona opera significavit? — in necessitate aliqua posito vel oppresso opem ferre misericordia est; et nudum vestire et esurienti panem frangere et parvulum expositum colligere et cadaver operire et alia operari misericordia est. *(34, 19 ff.). — 167 C:* necessaria est valde oratio, quia, ut tribulatio possit tolerari, precibus insistendum est. — manifestum est, quia qui preces suas exaudiri vult aemulus debet esse vitae sanctorum; cum imitatur enim, communicat; ut hoc si memorem esse et communicatorem, imitari actus illorum: et si sumptibus indigent, communicandum est eis *(34, 25 ff.). — 168 C:* hoc est, ut deposita superbia alienam causam suam faciat et suam quasi alienam, ut habeat gratiam apud Deum — *(34, 35 ff.).*

35. 1 ff. *Joann. 2, 1 ff. — die knappen erklärungen, welche dem texte des evangeliums 35, 22 ff. folgen, sind zunächst aus Haymo, Homiliae de tempore n. 18, Migne 118, 126 ff. geschöpft. doch lehnt es der deutsche bearbeiter 23 f. ausdrücklich ab, alle erklärungen aufzunehmen, die er gefunden hat:* die warn aver iu vil unsanfte ze vernemende, *was sich klärlich auf die seit Beda üblichen weitläufigen allegorischen*

und historischen auslegungen der sechs krüge bezieht. es heißt bei Haymo 126 D: ubi notandum, quod, cum ad nuptias terreno more celebraturus Dominus venit, conjugalem copulam bonam esse ostendit —. si enim nuptiae bonae non essent, nequaquam ad eas filius virginis venire, nec eas suo miraculo dignaret consecrare *(36, 3 ff.)*. — *129 D:* 'dicit ei Jesus: quid mihi et tibi, mulier?' non putandus est Dominus inhonorasse matrem, qui jubet honorare parentes, sed illi altiora quaerenti, quam sola humanitas habeat, ad virtutem Divinitatis contemplandam ejus mentis oculos sublevavit. ac si diceret: quid humanitati tuae cum miraculo, quod quaeris, commune est, cum virtutes operari divinae virtutis sit? 'nondum venit hora mea.' quo verbo significatur hora passionis. ac si diceret: nondum venit hora passionis, qua vere manifestem, quid humanitas possit, quam ex te assumpsi. quae hora tunc impleta est, quando pandens in cruce dixit: mulier, ecce filius tuus. — ut autem intelligatur, non pietatem a Domino matri negatam, sed ordinem passionis praenuntiatum, recte subditur: 'dicit mater ejus ministris: quodcunque dixerit vobis, facite.' intellexit enim in illis Domini verbis, se non esse exasperatum, et ideo fiducialiter ministris imperavit, ut praecepta implerent filii jubentis *(35, 24 ff.)*. — *die schließende auslegung 36, 5 ff. finde ich bei keinem prediger oder kommentator außer bei Radulphus Ardens in der homilie des tages (Pars I, nr. 21), Migne 155, 1744 f., dort aber genau:* sex hydriae, id est sex misericordiae, quas Dominus in evangelio enumerat. prima est dare cibum esurienti, secunda dare potum sitienti, tertia vestire nudum, quarta suscipere hospitem, quinta visitare infirmum, sexta redimere vel consolari captivum. — aqua hydriarum, fratres mei, in vinum mutatur, quando operante Dei gratia, sic sunt — purificati et virtutibus perfecti, ut aquae misericordiarum jam non habeant timorem culpae abluendae, sed fervorem charitatis divinae.

36, 18 *Rom. 12, 16.*

— 27 *Rom. 12, 17.*

— 34 *Rom. 12, 20. — die erklärungen dieser epistelstellen (Dom. III. post Epiphaniam) sind aus der homilie des Radulphus Ardens zu dem tage genommen, Hom. pars I, nr. 22, Migne 155, 1745 ff. man vergleiche:* sicut autem ex scripturis sacris colligimus, fratres charissimi, quidam sunt prudentes apud Deum et boni sunt; quidam sunt prudentes apud saeculum et mali sunt; quidam sunt prudentes apud semetipsos et superbi sunt. prudentes apud Deum sunt, qui omnia vana propter ipsum contemnunt. — prudentes autem apud saeculum sunt, qui nescientes vel spernentes coelestia solum mundum diligunt, de quibus dicitur: — 'sapientia hujus mundi stultitia est apud Deum' *(1 Cor. 3, 19)*. — et quia superbi impatientes sunt, aliorum injurias ferre non possunt, addit: 'nulli malum pro malo reddentes'. sed potius estote sapientes apud Deum, 'providentes bona, non tantum coram Deo, sed etiam coram hominibus'. coram Deo et hominibus bona providet, qui ita quaerit amare Deum, quod non contemnit amare proximum; qui ita quaerit placere Deo, quod etiam quaerit prodesse proximo; qui ita providet se coram Deo bonam conscientiam habere, quod etiam providet, per bonorum operum opinionem proximo exemplum praebere. — 'si fieri potest, quod ex vobis est, cum omnibus hominibus pacem habentes.' — 'sed si esurierit inimicus tuus, ciba illum; si sitit, potum da illi. hoc enim faciens congeres carbones ignis super caput ejus,' id est ardorem charitatis in mente ejus, ut convertatur et tibi reconcilietur. — tunc vincis in bono malum, quando illatam injuriam per patientiam superas, quando inimicum per beneficia tibi reconcilias, quando malos bono exemplo ad meliora invitas.

37, 5 *Matth. 8, 1.*

37, **34** *Matth. 8, 4.*

38, 2 *Matth. 8, 4. — die merkwürdige erklärung der evangelischen erzählung 37, 24 ff. ist nach Rupert von Deutz, In Levit. lib. II, cap. 24, Migne 167, 811 ff. gearbeitet. die stelle Levit. 14, 1—7, welche dort ausgelegt wird, lautet:* 'Locutus est dominus ad Moysen, dicens: hic est ritus leprosi. quando mundandus est, adducetur ad sacerdotem. qui egressus e castris, cum invenerit lepram esse mundatam, praecipiet ei qui purificabitur, ut offerat pro se duos passeres vivos, quos vesci licitum est, et lignum cedrinum vermiculumque et hyssopum, et unum e passeribus immolari jubebit in vase fictili super aquas viventes. alium autem vivum cum ligno cedrino et cocco et hyssopo tinget in sanguine passeris immolati, quo asperget illum, qui mundandus est septies, ut jure purgetur, et dimittet passerem vivum, ut in agrum avolet'. — *dieß erläutert Rupert von Deutz u. a. in folgenden sätzen:* vidimus, intelleximus, qualiter ejiciat leprosum, id est haereticum, eo quod leprosus sit. nunc videamus, qualiter mundet, id est reconciliet illum, ubi mundatus, ubi in catholica fide fuerit correctus; hoc enim est mundare mundatum scilicet reconciliare correctum. — passer Christum significat —. sed duo passeres offerendi sunt —. cur hoc, nisi quia oportet eum, qui reconciliatur ecclesiae, confiteri Christum, quia crucifixus et mortuus est ex infirmitate nostra et vivit nunc ex virtute Dei? nam in umbra quidem vel figura ista duo passeres offeruntur, sed in veritate essentiae unus est Christus: unus, inquam, idemque una geminae persona substantiae ex altero crucifixus, ut praedictum est, ex altero jam vivus —. igitur oblatis duobus passeribus, quos vesci licitum est, utraque enim jam dicta credere oportet, unus immolatur et ex alio vivo cum sanguine immolati is qui mundandus est septies aspergitur, quia videlicet immolatus est Christus, idemque redivivus septiformem dedit spiritum, sine quo nullus rite aspergitur, ut peccatorum remissione mundetur. — 'super aquas virentes', id est, secundum scripturas veritatem vitae continentes. — immolato itaque passere uno alius vivus in sanguine ejus tingitur, quo septies, qui mundandus est, aspergatur, ut rite mundetur, quia videlicet unus idemque Christus mirabiliter, et hic in sacramento suo quotidie immolatur, et in coelo vivit non moriturus. hac fide recepta, qui haereticus fuerit, septies respersus, id est, sancto septiformi Spiritu, qui in sola catholica ecclesia datur, innovatus, dimittet passerem vivum in agrum, ut avolet, confitendo scilicet quia Christus, ut praedictum est, nunquam moriturus in aeternum manet. — *nur Bruno von Asti hat in seinem Comment. in Matth., Migne 165, 135 ff., die erzählung eingehend erläutert, und ich entnehme daraus für 37, 24—38, 8 einige stellen:* vide, quanta sit fides leprosi: hominem videt, Deum adorat, de omnipotentia non dubitat. sed quid dicit? 'domine, si vis, potes me mundare': Dominus es, omnipotens es, voluntas tua opus est, omnis creatura tibi obediens est; non promerui beneficium tuum, non sum dignus colloquio tuo; credo tamen, quoniam, si vis, potes me mundare. et Dominus ad haec, 'extendens manum suam, tetigit eum dicens: volo, mundare'. manum suam Dominus extendit, potentiam manifestat, virtutem non celat, tangit hominem et fugit lepra. — iste enim leprosus totum humanum genus et unusquisque peccator intelligi potest. haec enim lepra non corporis, sed animae est. illa enim anima leprosa est, quae superbia, ira, avaritia, discordia, odio et luxuria sordescit. talis igitur leprosus currat ad Jesum, festinet ad medicum, non desperet, poeniteat et mundari desideret. dicat: 'Domine, si vis, potes me mundare'. potes utique, quia et ego sum poenitens et tu es omnipotens. — si enim hoc dixerit, si hoc egerit, certus sit de misericordia, non desperet de venia, quia benignus est Dominus, qui ad se venientem neminem repellit. deinde vero offerat munus quod praecepit Moyses.

38, 34 *Rom. 13, 8.*
— 41 *Rom. 13, 8.*
39, 2 *Rom. 13, 10.*
— 9 *Rom. 13, 10 — die wenigen erklärungen, welche der deutsche prediger in nr. 17 der epistel beifügt, sind am besten auf Radulphus Ardens, Hom. i. Epist. et Evang. Dominic. pars I, nr. 24, Migne 155, 1753 ff. zurückzuführen:* est enim justitiae proprium, fratres mei, nemini quidquam debere, sed unicuique quod suum est reddere. — reddite sua unicuique: — religionem — societatem — pietatem — dilectionem —. — ut nulli aliquid debeatis nisi solam dilectionem. — quod ut, fratres, melius intelligamus, videamus quid sit dilectio et quomodo dilectio Dei et proximi connexae sint et quomodo per dilectionem Dei lex impleatur. est ergo charitas dilectio, qua diligimus Deum propter se et proximum propter Deum. — qui enim in proximo aliud quam Deum vel ob aliud quam propter Deum eum diligit, non vere eum diligit. — sunt autem dilectio Dei et proximi sic conjunctae, quod Deus non potest vere diligi sine proximo, nec proximus sine Deo. — per dilectionem ergo Dei et proximi lex impletur, id est decem mandata legis. — charitas enim est latum mandatum, in quo tota lex consummatur. — vos itaque fratres, si totam legem, si totum evangelium scire non potestis, saltem tenete charitatem. quia ille tenet et quod patet et quod latet in divinis sermonibus, qui charitatem tenet in moribus.
— 14 *Matth. 8, 23. — die einfache auslegung des evangelischen textes 39, 24 ff. geht in letzter linie auf Beda's Matthäuskommentar zurück, wo es heißt, Migne 92, 43:* tropologice autem nos singuli catholica fide imbuti navem conscendimus, mare cum Jesu transire conamur: qui nobis quasi inter aequoris fremitus obdormit, quando, crebrescente immundorum spirituum vel pravorum hominum impetu, inter medios virtutum nisus fidei splendor obtenebrescit, spei celsitudo tabescit. verum inter hujusmodi procellas necesse est, ut illum sedulo excitemus, qualiter ipse gubernator nobis salutis indulgeat litus, ut, de tumultibus liberati, admiremur ejus circa nos benevolentias et mirantes gratias agamus. *vgl. übrigens noch Bruno's von Asti, Comment. in Matth., Migne 165, 144 ff. und des Radulphus Ardens Hom. nr. 25 der angegebenen serie, Migne 155, 1756 ff.*
40, 13 *Colost. 3, 12.*
— 25 *Colost. 3, 14.*
41, 5 *Colost, 3, 16. — das stück ist bearbeitet nach des Petrus Lombardus Collectanea in Epist. D. Pauli, Migne 192, 283 f. dort heißt es 283 A:* 'Induite ergo.' quasi dicat: et quia Christus est omnia et in omnibus, vos ergo, o Colossenses, qui estis sicut, id est vere, 'electi Dei,' scilicet quos Deus ab aeterno elegit, 'et sancti,' sacramentorum participatione, 'et dilecti' a Deo, id est quia jam sancti estis, et quia dilexit Deus vos, induite 'viscera misericordiae', id est affectum pietatis erga omnes. deinde subditur exsecutio misericordiae, cum additur, 'benignitatem' animi ad benefaciendum parati, et 'humilitatem', ut sitis humiles corde et habitu, et 'modestiam', ut in omnibus modum servetis, et 'patientiam' in adversis tolerandis, 'supportantes invicem,' ut alter alterius onera portet, 'et donantes vobismetipsis, si quis adversus aliquem habet quaerelam,' id est, si alter alterum offendit, non solum non judicet, sed et donet. 'sicut et Dominus donavit nobis,' ita integre et pure et vos condonate aliis. in cujus rei sacramento lavit Christus pedes discipulorum et dixit: 'exemplum dedi vobis, ut et vos similiter faciatis' *(Joann. 13, 15).* invicem itaque nobis delicta donemus et pro nostris delictis invicem oremus atque ita quodammodo invicem pedes nostros lavemus *(40, 13 — 25). — 283 C:* 'super omnia autem.' quasi dicat: haec omnia servate. 'super omnia autem haec charitatem habete,' id est, studiosius om-

nibus aliis petite charitatem. magis enim est studendum ei virtuti, quae major omnibus est. vel, habete charitatem, quae est super omnia haec. ipsa enim est eminentior via, quae supereminet scientiae et omnibus praeceptis. haec est vestis Domini inconsutilis desuper contexta. inconsutilis, ne aliquando dissuatur, quae ad unum pervenit, quia charitas in unum omnes colligit. habete charitatem dico, quod donum, scilicet charitas, 'est vinculum perfectionis'. caetera enim perfectum faciunt, charitas etiam omnia ligat, ne abeant *(40, 25—41, 4)*. — *284 C:* et praeterea, 'omne quodcunque facitis, in verbo aut in opere facite, in nomine Domini nostri Jhesu Christi,' id est, ad gloriam Christi, non vestram: et non solum quae facitis verbo vel opere, sed etiam omnia sint ad gloriam Christi, id est, etiam cogitationes et si alia aliqua sint. vel ita: quodcunque facitis in verbo aut in opere, facite omne, id est perfectum, Deo attribuendo, et hoc est quod aperit subdens, facientes omnia in nomine Domini Jhesu Christi, id est ad gloriam Christi; vos dico tunc vere agentes 'gratias', non legi, sed 'Deo et Patri per ipsum' Christum, per quem dedit Deus omnia. tunc enim agimus gratias Deo per Christum, si modum praeceptorum ejus custodiamus *(41, 5—11)*. — *die merkwürdige beziehung der stelle Coloss. 3, 14 f. auf den ungenähten rock Christi ist schon durch Ambrosius vorbereitet, bei dem es heißt, Comment. in Epist. ad Coloss., Migne 17, 461:* haec est enim dilectio, quae complectitur unitatem, haec est, quae omnes unum corpus facit —. *das wird dann ausgeführt und weiter gebildet in den kommentaren des Rabanus Maurus, Migne 112, 537; Haymo, Migne 117, 761; Bruno Carthus., Migne 153, 393, ganz insbesondere jedoch in der weitläufigen darstellung des Herveus Burgidolensis, Migne 181, 1345 f.*

41, 13 *Matth. 11, 25.*

42. 2 *Matth. 11, 28. — die einleitung zu dieser kurzen besprechung des tagesevangeliums ist nach Haymo, Homiliae de Sanctis nr. 12, Migne 118, 795 ff. gearbeitet, wo es heißt 795 C:* in fronte hujus lectionis evangelicae quaestio suboritur, cum nec superius nec inferius describatur, quod aliquis eum interrogasset. legimus enim in aliis locis, quod interrogatus est a discipulis et respondit. interrogaverunt eum scribae et Pharisaei et respondit. hic datur intelligi. quia nihil tale reperitur, sed tantum modo absolute dicit: respondit Jhesus, concordia Lucae evangelistae facienda est, qui hoc aptius manifestat, cum dicit *(Luc. 10, 1 f.)*: designavit Dominus et alios septuaginta duos et misit illos binos ante faciem suam in omnem civitatem et locum, quo erat ipse venturus et dedit eis potestatem calcandi super serpentes et scorpiones et supra omnem virtutem inimici, et nihil vobis nocebit, et ut sanarent infirmos et caeteras virtutes facerent. quod idem Lucas in sequentibus testatur, cum dicit: qui euntes fecerunt sicut constituit eis Jhesus, et faciebant multa miracula et inter caetera daemonia ejiciebant. unde reversi cum gaudio ad Dominum dixerunt: Domine, etiam daemonia subjiciuntur nobis in nomine tuo *(41, 13—20)*. — *das weitere ist entweder aus der ausführlichen erörterung Haymo's mühsam zusammengesucht worden oder vielleicht bequemer aus Beda's einfachen sätzen im Matthäuskommentar entlehnt, Migne 92, 59 C:* gratias agit et exsultat in Patre, quod apostolis adventus sui aperuerit sacramenta, quae ignoraverunt scribae et Pharisaei, qui sibi sapientes videbantur *(41, 20—42, 2)*. — *60 A:* ad evangelii gratiam invitat Salvator gravi peccatorum pondere oppressos — *(42, 2 ff.). etwas eingehender entwickelt dieselben gedanken Rabanus Maurus, Comment. in Matth., Migne 107, 915 ff.*

— 16 *1 Cor. 9, 24.*

43. 10 *1 Cor. 9, 26. — die kurzen erklärungen der epistelstellen für den sonntag Septuagesima sind zusammengearbeitet aus Radulphus Ardens, Homil. pars I, nr. 26, Migne 155, 1759 ff. und dem kommentar des Petrus Lombardus, Migne 192, 1615 ff. bei Radulphus*

heißt es 1759 D: stadium est spatium vitae praesentis, bravium est praemium aeternae beatitudinis, via fides, Christus dux. — incitamenta vero eundi hanc viam sunt spes et amor coelestis bravii. itaque, fratres charissimi, per stadium vitae praesentis omnes currimus, quia sine intermissione omnes ad mortem festinamus. sed tamen non omnes ad coelestis vitae bravium tendimus, quidam etiam non esse alteram vitam putant. omnes igitur qui fidem non habent, ut judaeus, gentilis et solo nomine Christianus, qui de illa vita dubitant, extra viam sunt. quod si aliquando aliqua bona opera ex naturali pietate faciunt, non plus eis valet quam celerrimus cursus extra viam: non enim vadunt, sed errant. — isti, fratres mei, qui velocius currunt, cum ad finem stadii, id est ad mortem perveniunt, statim accipiunt non solum bravium, sed etiam potestatem caeteros judicandi. — tarde vero currunt illi, quos cura uxorum, filiorum, familiarium et mundanorum negotiorum ab appetitu supernae patriae retardat, nec tamen eos omnino retardat. tendunt quippe mente, prece et opere ad coeleste bravium, sed propter curas et affectus carnales tardiusculi sunt. ita enim quaerunt ea quae sunt Dei, ut etiam necesse sit, eos quaerere, ea quae sunt saeculi, et, ut ait apostolus, divisi sunt, cum amorem coelestium temporalibus praeponunt. — *Petrus Lombardus, aao. 1615 D:* in labore quidem pares sunt, sed unus accipit bravium. bravium est praemium cursus. similiter et vos sic currite, per opera charitatis perseverantes usque in finem, ut comprehendatis bravium aeternae vocationis. — et quia talis corona servatur, 'igitur ego sic,' id est tam legitime operando, 'curro, non quasi in incertum,' id est ut sim incertus de praemio. in incertum currit, qui talia facit, ut ex quibusdam sperare, ex aliis possit desperare. hoc autem se non fecisse dicit apostolus. in quo ponit se aliis in exemplum. 'sic pugno,' contra hostes, 'non quasi aërem verberans,' id est non verbis, sed rebus contendo, vel non inaniter pugno, ut qui pro hoste ferit aërem, 'sed castigo corpus meum,' id est reprimo illicitos motus corporis, 'et in servitutem' rationis 'redigo' illud, cum alio tenderet. servituti enim subjicitur, dum non suam, sed spiritus perficit voluntatem.

44, 2 *Matth. 20, 1.*

45, 17 *Matth. 20, 16. — die erklärung 44, 30 ff. des evangelischen textes ist aus Gregor des Gr. Homil. in Evang. nr. 19, Migne 76, 1153 ff. geschöpft. dort heißt es 1154 B:* regnum coelorum homini patrifamilias simile dicitur, qui ad excolendam vineam suam operarios conducit. quis vero patrisfamilias similitudinem rectius tenet quam conditor noster, qui regit quos condidit et electos suos sic in hoc mundo possidet quasi subjectos dominus in domo? — *1155 B:* possumus vero et easdem diversitates horarum etiam ad unumquemque hominem per aetatum momenta distinguere. — quia ergo ad vitam bonam alius in pueritia, alius in adolescentia, alius in juventute, alius in senectute, alius in decrepita aetate perducitur, quasi diversis horis operarii ad vineam vocantur. mores ergo vestros, fratres charissimi, aspicite et si jam operarii Dei estis videte. penset unusquisque quid agat, et consideret si in Domini vinea laboret. qui enim in hac vita ea quae sunt quaerit adhuc ad Dominicam vineam non venit. illi namque Domino laborant, qui non sua, et lucra Dominica cogitant, qui zelo charitatis, studio pietatis inserviunt, animabus lucrandis invigilant, perducere et alios secum ad vitam festinant. — qui vero et usque ad aetatem ultimam Deo vivere neglexerit, quasi usque ad undecimam otiosus stetit. — ac si aperte dicatur: et si Deo vivere in pueritia et juventute noluistis, saltem in ultima aetate resipiscite et ad vitae vias cum jam laboraturi multum non estis, vel sero venite. et tales ergo paterfamilias vocat, et plerumque ante remunerantur, quia prius ad regnum

de corpore exeunt quam hi qui jam a pueritia vocati esse videbantur. an non ad undecimam horam venit latro, qui et si non habuit per aetatem, habuit tamen sero per poenam, qui Deum in cruce confessus est et pene cum voce sententiae spiritum exhalavit vitae? a novissimo autem reddere denarium paterfamilias coepit, quia ad paradisi requiem prius latronem quam Petrum perduxit. — *1157 A:* nemo autem se de opere, nemo de tempore extollat, cum hac expleta sententia subsequente Veritas clamet: 'sic erunt novissimi primi et primi novissimi'. ecce enim etsi jam scimus quae vel quanta bona egimus, adhuc supernus judex qua subtilitate haec examinet, ignoramus et quidem gaudendum cuique summopere est in regno Dei esse vel ultimum. sed post haec terribile est valde quod sequitur: 'multi enim sunt vocati, pauci vero electi,' quia et ad fidem plures veniunt et ad coeleste regnum pauci perducuntur. — illic eos a sorte humilium judex separat, qui se hic in superbiae cornibus exaltant. — et multos tales intra ecclesiam, fratres charissimi, cernitis, sed eos nec imitari nec desperare debetis. quid enim sit hodie, aspicimus, sed quid cras futurum sit, unusquisque nescimus. — *zu 45, 20 ff. vgl. noch Radulphus Ardens, Homil. pars I, nr. 27, Migne 1765 A:* nemo itaque, fratres, de operibus suis bonis praesumat. nemo alium propter exteriora mala judicet vel condemnat. nemo in longanimitate bonae vitae confidat. nemo sero poenitentem despiciat. sed qui bene vixit, timeat ne cadat, ne tepescat, ne propter praesumptionem corruat, ne propter contemptum fratris tardioris displiceat. — timeat ergo talis, ne morte praeveniatur, nec tamen desperet, sed de immensa misericordia confidens festinet, ploret, satagat, ut quod amisit in tepore, recuperet in fervore. nemo dicat: in undecima hora, id est in senectute, incipiam laborare et tantumdem praemii recipiam quantum primi. nemo hoc dicat, fratres, quia nemo de vespertina, necdum de praesenti hora certus est, quia nec vita nec conversio in manu hominis est. hora, in qua quis moritur, est senectus sua. omnes igitur in vinea Dei laborare festinemus.

45, 35 *Psalm. 136, 1. — am nächsten stehen den ungemein verbreiteten darlegungen der nr. 20 des Hugo von Sct. Victor Sermo 51, Migne 177, 1043 ff. und Sermo 52, aao. 1046 ff., beide zum sonntag Septuagesima. vgl. 1046 D:* hostis antiquus, charissimi, qui sua calliditate de paradiso primos parentes nostros ejecit et miseriae vitae praesentis obnoxios reddidit, ipse nobis in spirituali Jerusalem, id est in visione supernae pacis constitutis incessanter insidiatur, ut de ejus nos amoenitatis gaudiis extrahat et in Babylonem, id est confusionem vitiorum abductos suae servituti subjiciat. Jerusalem enim congrue vitam significat spiritalem, Babylon vitam carnalem, Nabuchodonosor diabolum, captivitas peccatum. — *1043 CD:* cives fuimus Jerusalem et facti sumus cives Babylonis. Jerusalem paradisus, Babylon mundus. translati sumus in primo parente, in quo peccavimus, de Jerusalem in Babylonem, de paradiso in mundum —. merito sedemus, merito flemus, dum recordamur Sion, dum divinae contemplationis, quam in Adam peccante perdidimus, reminiscimur, merito sedemus, merito flemus, eo quod canticum Domini jucundum ac perfectum, illud scilicet merum et verum alleluia, quod Adam adhuc innocens ore mundissimo cantabat et quod ipso peccante amisimus, in terra aliena digne cantare non valemus. — *1044 C:* sane Septuagesimae tempus, quod nunc ingredimur, totum tempus saeculi praesentis — significat, in quo nostrae corruptibilitatis et mortalitatis aerumna detinemur. unde congrue nunc ob significandam miseriam gemitusque nostros, quibus in hac vita premimur, intermittimus 'alleluia' et 'gloria in excelsis Deo', quae sunt coelica et angelica cantica —. Septuagesima vero computatur secundum inscriptionem sacramentarii et antiphonarii novem hebdomadibus ante

pascha Domini et finitur post pascha Domini in septima die, id est sabbato. — *1045 A:* septuagenarius vero numerus non solum his diebus abstinendum nobis et lugendum significat, verum et omni tempore vitae nostrae, quod septem diebus volvitur, et quo a coelesti Jerusalem peregrinamur, nos in poenitentia ac luctu esse debere, et maxime si in criminalia post baptismum lapsi sumus, demonstrat. — *vgl. Ivo Carnotensis, Sermo 12, Migne 162, 577 ff. und Honorius Augustodunensis, Spec. Eccl., Migne 172, 855 f.*

46, 35 *2 Cor. 11, 19.*

47, 6 *2 Cor. 11, 30.*

— 12 *2 Cor. 11, 28.*

— 19 *2 Cor. 11, 29.*

— 21 *2 Cor. 12, 9. — die auswahl der epistelstellen, sowie die wenigen umschreibenden bemerkungen hat der prediger des Radulphus Ardens Hom. pars I, nr. 28, Migne 155, 1765 ff. entnommen. dort heißt es 1765 C:* ideo enim insipiens est insipiens, quia putat se esse sapientem et ideo non alienum, sed suum vult semper facere consilium. — *1766 C:* multi quoque sunt hodie, fratres mei, quibus et si falsi praedicatores praedicant non vera, sed grata et placita, sustinent eos devorantes et de sanctitate se gloriantes et caeteros negligentes. — *1767 C:* in duobus autem probat (Paulus) se plus caeteris ministrum Christi esse, quia plus sequitur et imitatur eum in exteriori passione, ut in laboribus, in afflictionibus, in periculis et interiori compassione, ut in sollicitudine omnium ecclesiarum. et quia infirmatur cum infirmo, uritur cum scandalizato. — *1768 A:* ecce fratres mei, cum tot et tantis virtutibus sublimatus esset apostolus, ad conservationem humilitatis datus est ei a Deo stimulus carnis. — et cum rogaret illam a se removeri, dictum est ei a Domino: 'sufficit tibi gratia mea; nam virtus in infirmitate perficitur'. magnitudo enim virtutis solet superbire, nisi temperetur ex humilitate. quae humilitas tanta fuit in Paulo, ut contra morem hominum saecularium bona sua vix et coactus enarraret, infirmitates vero suas gaudens aperiret. — *ferner vgl. noch die stellen der collectaneen des Petrus Lombardus zu den Paulinischen briefen, Migne 192, 75 ff.*

— 31 *Luc. 8, 4. — das erhaltene reicht nicht bis zur auslegung des evangelischen textes, so daß eine quelle nicht angegeben werden kann.*

48, 10 ff. *aus dem kläglichen reste der nr. 22 läßt sich nicht einmal mit voller sicherheit das evangelium des tages feststellen, noch weniger aber die quelle für die erklärung desselben ermieren.*

— 19 *Psalm. 48, 13. 21.*

— 31 *Genes. 3, 1.*

49, 1 *Genes. 3, 4.*

— 3 *Genes. 3, 5.*

— 12 *Jerem. Thren. 3, 10.*

— 17 *Genes. 3, 17.*

— 25 *Genes. 3, 19. — zunächst ist die einleitung dieses stückes nr. 23 (48, 21—31) aus Rupert von Deutz, In Genes. lib. II, cap. 39, Migne 167, 286 geschöpft, wo es heißt:* Hic tandem animadvertendum est, quam pertinaciter homo primus, homo terrenus, a Creatoris lauda mutus persistit, quam obstinatis labiis ab omni gratiarum actione abstinuit et ingratum Domino Deo silentium dedit: formante Deo et inspirante spiraculum vitae, factus in animam viventem, non suspiravit eodem spiraculo vitae acceptae in plastae sui faciem, ut adoraret et eum glorificaret et ei gratias ageret. item ab eodem Domino Deo positus in paradisum voluptatis, nullas ei gratias egit et taciturna ingratitudine tantum tamque facilem deliciarum Dei locum quasi rapinam arbitratus occupavit. ecce nunc tertio divinae dignationis dono locupletatus

est, in eo quod fecit ei adjutorium simile sui, adjutorium, inquam, ad hoc ut crescere et multiplicari posset et de se uno propagata felici progenie terram viventium repleret. sive hoc tertium sive secundum, ut supra dictum est, beneficium Dei fuerit, tribus plane divinae beneficentiae dilatatus muneribus, tacet adhuc et nihil, quod laudem Domini resonet, eloquitur nec ullum dilectionis vel gratiae verbum in ore ejus fuisse scriptura testatur. qui ergo gratiam Dei non agnovit, non mirum quod ad hoc ut peccaret et peccatum suum non agnosceret, quia res vicina est. eodem quippe intuitu et suum malefactum et divinum erga se cognoscit homo beneficium. — *nun folgt die erzählung wörtlich dem dritten kapitel der Genesis, bis auf den 49, 12 eingeschalteten vers aus Jeremias. in seinem kommentar zu diesem propheten cap. 62, Migne 167, 1402 f. hat Rupert von Deutz die verbindung hergestellt, indem er schreibt:* 'ursus insidians factus est mihi, leo in absconditis'. mira doloris acerbitas, mira lamentationis asperitas. quisnam 'ursus insidians', quisnam 'leo in absconditis' tibi factus est? Deus fortissimus spirituum, Deus cognitor omnium, quomodo ursus tibi aut leo factus est? ubi vel quando insidiatus est? in paradiso, ubi mecum, id est cum patre meo Adam loquebatur serpens, ubi Evam mittebat ad Adam diabolus, qui ingressus fuerat serpentem. tacuit, cum ille loqueretur, siluit, cum homo illi assentiretur, peractoque sacrilegio iratus velut ursus ex insidiis, velut leo prodiit de absconditis et dixit: 'Adam, ubi es?' — *der schluß 49, 30 ff. enthält nur die übliche ansprache am aschermittwoch, welche mit der erzählung verknüpft wurde. die verwendung des dritten kapitels der Genesis als predigttext des tages ergibt sich von selbst aus der ceremonie der einäscherung und dem dabei gesprochenen verse:* 'pulvis es et in pulverem reverteris' *(Genes. 3, 19). so ist ins Breviarium Romanum für die woche nach Septuagesima die schöpfungsgeschichte aufgenommen worden und bei verschiedenen predigern findet sich das thema unseres stückes gleichfalls an diesem tage behandelt. vgl. z. b. Paulus Diaconus, Homil. de Temp. nr. 62 (ex Chrisostomo), Migne 95, 1208 ff.; Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 877 ff.; Bernhard von Clairvaux, In Septuagesima, Sermo II, Migne 183, 166 ff.*

50, 6 *2 Cor. 6, 1.*

— 13 *2 Cor. 6, 2.*

— 17 *2 Cor. 6, 4.*

— 21 *2 Cor. 6, 7. — es ist sehr schwierig, die erläuterungen dieses stückes, welche ganz allgemein sind und nur noch die hinweisungen auf die beginnende fastenzeit enthalten, auf eine bestimmte quelle zurückzuführen. am wahrscheinlichsten ist auch dießmal Petrus Lombardus zu nennen, Migne 192, 45 ff, der allerdings wie immer eine ganze reihe von vorgängern hat, die mit Ambrosius, Migne 17, 315 ff. anhebt. man vergleiche die stellen:* 'exhortamur vos, ne in vacuum gratiam Dei recipiatis,' id est, ne in vacuum cedat vobis gratia, quam jam suscepistis. gratia Dei est remissio peccatorum, quam in vacuum recipit ille, qui non post exercet se in bonis —. et quasi quis quaereret: estne gratia? respondet: est utique. — scilicet Christus auxiliatus sum tui vel adjuvi te de assecutione virtutum et perseverantia bonorum operum. — quasi dicat: — 'ecce nunc est tempus acceptabile', quo morbis mortalibus salubris medicina infunditur. — quasi dicat: exhibeamus nos ministros (Dei) in omnibus, scilicet in multa patientia, ut nec parum moveamur. — sed sciendum quod cum gravia et aspera sustineant sancti, adest profecto Spiritus sanctus, qui — spe futurae beatitudinis omnia aspera relevat. — item exhibeamus nos ministros Dei, munitos 'per arma justitiae', id est, per justitiam, quae loco armorum munit nos —. *vgl. dazu den ausführlichen kommentar des Herveus Burgidolensis, Migne 181, 1052 ff.*

— 36 *Matth. 4, 1.*

51, 9 *Hebr. 2, 18.*
— 13 *Matth. 4, 3.*
— 19 *Matth. 4, 4.*
— 26 *Matth. 4, 7.*
— 31 *Matth. 4, 10. — die erklärungen des evangelischen textes sind, in geänderter ordnung, Leo des Großen Sermo 40, De Quadragesima II, Migne 54, 269 f. entnommen:* quem enim tentare non audeat (diabolus), qui nec ab ipso Domino nostro Jesu Christo conatus suae fraudis abstinuit? nam, sicut evangelica patefacit historia, cum Salvator noster, qui erat verus Deus, ut verum se hominem etiam demonstraret et impias opiniones totius erroris excluderet, post quadraginta dierum noctiumque jejunium infirmitatis nostrae in se recepisset esuriem, gavisus diabolus signum se in eo passibilis atque mortalis invenisse naturae, ut exploraret potentiam, quam timebat: 'si Filius Dei', inquit, 'es, dic ut lapides isti panes fiant'. poterat utique istud omnipotens et facile erat, ut ad creatoris imperium, in quam juberet speciem cujuslibet generis creatura transiret; sicut, cum voluit, in convivio nuptiali aquam mutavit in vinum *(Joann. 2, 9)*. sed hoc magis salutiferis dispositionibus congruebat, ut superbissimi hostis astutia, non potentia Deitatis a Domino, sed humilitatis mysterio vinceretur. denique fugato diabolo et in omnibus artibus suis tentatore frustrato, accesserunt ad Dominum angeli et ministrabant ei, ut veri hominis et veri Dei et apud dolosas interrogationes inviolata esset humanitas et apud sancta obsequia manifesta Divinitas. confundantur itaque filii diaboli atque discipuli, qui repleti inspiratione viperea simplices quosque decipiunt, negantes in Christo utramque veram esse naturam, dum aut Deitatem homine aut hominem Deitate dispoliant, cum unius temporis gemino documento utraque falsitas sit perempta: quia et per famem corporis perfecta humanitas et per famulantes angelos demonstrata est perfecta Divinitas.

52, 3 *1 Thessal. 4, 1.*
— 8 *1 Thessal. 4, 2.*
— 12 *ist wahrscheinlich zu lesen:* — reinecheit, daz —.
— 15 *1 Thessal. 4, 5.*
— 23 *1 Thessal. 4, 7. — auch hier ist fast nur der text der epistel umschrieben worden und die wenigen beifügungen weisen am wahrscheinlichsten auf den kommentar des Petrus Lombardus, Migne 192, 298 ff., hin, wo es heißt:* 'rogamus,' dico, 'in Domino Jesu,' id est si eum amatis, 'ut,' scilicet, 'ambuletis,' perseverando in bono, 'ut etiam abundetis magis,' id est, magis ac magis crescatis in fide et bonis operibus. ambuletis, dico, 'sic,' utique, 'quemadmodum accepistis a nobis quomodo oporteat vos ambulare,' id est vivere et hujus vitae cursum perducere, in his sine quibus non est salus, 'et placere Deo,' in his quae consilio perfectionis adduntur. ille enim placet Deo, qui fidem rectam habet, quam exsecutione virtutum et perfectae operationis decorat. — 'scitis enim.' quasi dicat: ideo moneo vos abundare et placere Deo, quia scitis 'quae praecepta', id est, quam honesta et quam utilia, 'dederim vobis'. illa, dico, hominibus ostenta 'per Dominum Jesum'. auctor ipse commendat ea et vere bona sunt. haec est enim voluntas Dei, hoc est praeceptum Dei, hoc est quod Deus vult, quia vobis prodest, non ipsi, scilicet 'sanctificatio vestra', id est, ut vos sanctificetis bene operando et 'ut abstineatis,' quasi dicat: longe remoti, vos, qui Christi estis, 'a fornicatione' omni, scilicet carnali et spirituali: ita abstineatis, 'ut sciat unusquisque vestrum suum vas,' scilicet corpus suum, quod est vas animae, 'possidere', coercendo 'in sanctificatione' virtutum 'et honore, ne inhonoretur aliqua turpitudine; sed sicut studet officiorum suorum vasa munda servare, ita membrorum suorum

officinas studeat per continentiam honorabiles exhibere. — ea possideat in sanctificatione, dico, 'et non in passione desiderii,' ut nec saltem desiderium sit, quod est passio et laesio animae: 'sicut et gentes' faciunt, quibus non debetis esse similes, quia ipsae sunt, 'quae ignorant Deum'. et haec praecepta dedi, 'ne quis' violentia 'supergrediatur neque' dolo 'circumveniat fratrem suum in negotio' —. ideo abstinete ab his, 'quoniam vindex est Dominus de his omnibus,' id est de fornicatione, desiderio, adulterio vel fraude. vindex est, dico, 'sicut praediximus vobis et testificati sumus,' id est, sub testimonio scripturarum probavimus. 'non enim,' quasi dicat: ideo ab istis abstinendum est, quia 'non vocavit nos Deus in immunditiam'; scilicet ut immunditiae serviamus, 'sed in sanctificationem,' id est, ut sancte vivamus. et quia Deus vocavit nos in immunditiam, 'itaque qui haec spernit,' quae praediximus, 'non hominem' solum 'spernit sed Deum: cujus praecepta sunt, 'qui' loquitur per os meum. qui etiam ad haec peragenda 'dedit Spiritum suum sanctum in nobis'.

52, 34 *Matth. 15, 21.*

53, 4 *Matth. 15, 24.*

— 8 *Matth. 15, 26.*

— 10 *Matth. 15, 27.*

— 13 *Matth. 15, 28.*

— 18 ***ist*** leider vil lůzel *zu lesen.*

— 28 *Matth. 15, 26*

— 31 *Matth. 15, 27.*

54, 6 *Matth. 15, 28. — die auslegungen des evangelischen textes, welche dieses stück 53, 15 ff. darbietet, finden sich in Haymo's Homil. de Temp. nr. 35, Migne 118, 226 ff. folgendermaßen beisammen:* allegorice autem haec mulier Chananaea typum ecclesiae tenet ex gentibus collectae. — cum enim mater pro filia Dominum supplicavit, dicens: 'filia mea a daemonio vexatur,' manifestavit, quia illi, qui prius ex gentibus crediderunt, pro liberatione eorum, qui adhuc in errore detinebantur, preces ad Dominum fuderunt. — post apostolos clamavit, quia ecclesia non solum eorum doctrinam diligit, sed etiam actiones imitatur. post apostolos autem clamare est illorum vestigia sequi. — *(vgl. Beda Matthäuskommentar, Migne 92, 75:* mystice autem Dominus, si ecclesiae primae lacrymae postulata non impetrant, obstinato est clamore frequentandus et sanctorum ejus sunt appetenda suffragia, ut ipsi Domino supplicent pro audienda ecclesia.) — ac si diceret: non est bonum, ut doctrinae panis a filiis, id est a Judaeis, quia ab initio Deum coluerunt et adoraverunt, subtrahatur et vobis gentibus, qui multis spurcitiis et idolis deseruistis, detur. quod prudenter mulier intelligens taliterque se humilians dixit: 'etiam, Domine'. ac si diceret: scio, Domine, et credo, quia ita est, non sumus digni post idolorum culturam panem filiorum accipere; sed quia in mundum dignatus es venire, extende sinum misericordiae tuae usque ad colligendas gentes, ut, in quibus abundavit peccatum, superabundet gratia tua fiatque per misericordiam tuam possibile, quod per meritum nostrum est impossibile. —

— 14 *Ephes. 5, 1.*

— 23 *Ephes. 5, 3*

— 25 *l.* mit den guoten werchen.

— 29 *Ephes. 5, 5.*

55, 5 *Ephes. 5, 8.*

— 12 *Ephes. 5, 9. — die erklärungen dieses stückes sind Haymo's kommentar zum Epheserbrief entnommen, Migne 117, 723 ff.:* hortatur apostolus Ephesios, ut sint imitatores Dei sicut filii charissimi. imitari autem est sequi. — quomodo ergo

possumus imitari Deum omnipotentem? — sicut, inquit, filius charissimus imitatur patrem bonum in omni conversatione morum et lenitate mentis atque honestate vitae, ita et vos imitamini Patrem vestrum, Deum omnipotentem, secundum quod ipse vobis adjutorium bonae voluntatis et operationis praestiterit. — 'et ambulate,' id est, vivite, conversamini et crescite. 'in dilectione' Dei et proximi, 'sicut et Christus dilexit nos et tradidit semetipsum pro nobis oblationem et hostiam Deo in odorem suavitatis'. magna et miranda et inennarabilis dilectio, ut unicus Filius Dei semetipsum traderet morti. — 'fornicatio autem et omnis immunditia aut avaritia nec nominetur in vobis, sicut decet sanctos.' — 'propter haec enim,' id est, propter fornicationem, immunditiam et avaritiam, 'venit ira Dei in filios diffidentiae,' sive diaboli, id est, in illos, qui perierunt in diluvio et postmodum in Sodomis aliisque civitatibus. illi quidem, qui in diluvio perierunt, propterea perierunt, quia contra praeceptum Domini plures uxores acceperunt et carnes comederunt. — 'nolite ergo effici participes,' id est, nolite illos imitari, quia, si fueritis socii in opere, eritis et in poena. 'eratis enim aliquando tenebrae, nunc autem lux in Domino,' id est, eratis peccatores et ignorantes Deum, antequam ad fidem veniretis, et filii diaboli, principis tenebrarum; modo estis justificati per fidem, per baptismum, et filii Dei per adoptionem. — quapropter 'ut filii lucis ambulate', hoc est, ut filii vitae, et conversemini sancte et immaculate. — quanta distantia est inter lucem et tenebras, tanta distantia est inter lumen fidei et cognitionis Dei bonorumque operum et inter tenebras infidelitatis et ignorantiae atque peccati. 'fructus enim lucis,' id est, operatio bonae conversationis et fidei, 'in omni bonitate et justitia et veritate' vivere, ut, qui fidem habet, lumenque cognitionis Dei omnia bona opera sectetur et juste vivat.

55, 18 *Luc. 11, 14. — die auslegungen hier 55, 25 ff. bilden eine weitere ausführung dessen, was Beda im Matthäuskommentar, Migne 92, 475 f. über das wunder bemerkt:* daemoniacus iste apud Matthaeum non solum mutus, sed et caecus fuisse narratur, curatusque dicitur a Domino, ita ut loqueretur et videret. tria ergo signa simul in uno homine perpetrata sunt: caecus videt, mutus loquitur, possessus daemone liberatur. quod et tunc quidem carnaliter factum est, sed et quotidie completur in conversione credentium, ut expulso primum daemone, fidei lumen aspiciant, deinde ad laudes Dei tacentia prius ora laxentur. *vgl. Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 891.*

57, 9 *Galat. 4, 22.*

58, 8 *Galat. 5, 21.*

— 22 *steht so nicht wörtlich in der Vulgata, bezieht sich aber auf den inhalt von Galat. 5. — außer den vom apostel im Galaterbriefe selbst gegebenen allegorischen auslegungen vergleiche man zunächst Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 894 f.:* legitur hodie, quibus haec gloria ob gratiam detur et quibus ob meritum denegetur. 'Abraham,' inquit, 'habuit duos filios, unum de ancilla et unum de libera'. sed ancilla cum filio suo ejicitur, libera cum filio suo haereditate potitur. per Abraham Deus Pater intelligitur, per Agar vetus lex, per Ismahel carnalis populus, per Saram nova lex, per Isaac Christianus populus accipitur. lex ergo carnaliter observata, cum Judaico populo haereditate Domini privatur. Ecclesia vero, sub gratia constituta, cum Christiano populo regnum Dei ditatur. per Abraham quoque noster spiritus, per ancillam nostra caro, per filium ejus carnalia opera designantur; per liberam anima, per filium ejus spiritualia opera figurantur. sicut ergo Saram despicientem se Agar afflixit et Ismahel ad mortis periculum Ysaac impellentem ejici jussit, sic anima, quae est domina, carnem, ancillam suam, se contemnentem jejuniis et vigiliis affligat. filium ejus persequentem filium, id est carnale opus

impediens spirituale, efficiat: herilem filium, id est bonum opus, pariat, qui gaudium haereditatis Domini capiat. *ferner Radulphus Ardens, Hom. pars 1, nr. 41, Migne 155, 1811 ff.*

59, 8 *Joann. 6, 5.*

60, 5 *l.* Die viunf tusent man —. *die auslegungen des evangelischen textes, welche hier anheben, stammen aus Beda's Johanneskommentar, Migne 92, 705 ff.:* quinque autem panes, quibus multitudinem populi saturavit, quinque sunt libri Moysi, quibus spirituali intellectu patefactis et abundantiore jam sensu multiplicatis auditorum fidelium quotidie corda reficit. — duo autem pisces, quos addidit, psalmistarum non inconvenienter et prophetarum scripta significant —. puer, qui quinque panes et duos pisces habuit, nec tamen hos esurientibus turbis distribuit, sed Domino distribuendos obtulit, populus est Judaeorum, litterali sensu puerilis, qui scripturarum dicta clausa secum tenuit: quae tamen Dominus in carne apparens accepit et, quid intus haberent utilitatis ac dulcedinis, ostendit, quamque multiplici spiritus gratia, quae pauca ac despecta videbantur, exuberaret, patefecit: haec per apostolos suos apostolorumque successores cunctis nationibus ministranda porrexit. — fenum, in quo discumbens turba reficitur, concupiscentia carnis intelligitur, quam calcare ac premere debet omnis, qui spiritualibus alimentis satiari desiderat. — quisquis supernae gratiae dapibus renovari cupit, ab infirma vetustate deficiat. quinque millia viri, qui manducaverunt, refectionem vitae eorum, qui verbo reficiuntur, insinuant. virorum quippe nomine solent in scripturis perfectiores quique figurari, quos feminea mollities nulla corrumpit —. in quibus singulis quicunque viriliter agere et confortari satagunt, sobrie et juste et pie vivendo, ut coelestis sapientiae mereantur dulcedine recreari, nimirum quinque millibus virorum, quos Dominus mysticis dapibus satiavit, figurantur. *(vgl. Werner, Deflorationes, Migne 157, 890:* quinque millia virorum, id est perfectorum. sexus fragilis et minor aetas indigni sunt numero.) — quod autem saturata multitudine jussit discipulos colligere, quae superaverunt fragmentorum, ne perirent, hoc profecto signat, quia pleraque sunt arcana divinorum eloquiorum, quae vulgi sensus non capit, nonnulla quae per se quidem minus docti assequi nequeunt. haec ergo necesse est, qui valent, diligentius scrutando colligant et ad eruditionem minorum suorum vel dicto vel scripto faciant pervenire, ne alimenta verbi illorum desidia pereant, plebibusque tollantur, qui haec Domino donante interpretando colligere norunt. — quia duodenario numero solet perfectionis cujuslibet summa figurari, recte per duodecim cophinos fragmentorum plenos omnis doctorum spiritualium chorus exprimitur, qui obscura scripturarum, quae per se turbae nequeunt, et meditando colligere et mandata litteris suo pariter ac turbarum usui conservare jubentur. hoc ipsi fecere apostoli et evangelistae, — hoc sequaces eorum Ecclesiae toto orbe magistri, — qui quantumlibet hominibus despecti, coelestis tamen gratiae sunt pane fecundi.

61, 27 *Hebr. 9, 11.*

62, 27 *Hebr. 9, 9.*

63, 13 *Hebr. 9, 11.*

— 19 *2 Cor. 5, 7.*

— 21 *Hebr. 9, 12.*

— 25 *Hebr. 9, 11.*

— 29 *Psalm. 129, 4.*

64, 12 *Psalm. 24, 10.*

— 17 *l.* gegenschouwunge. — *das stück (für Dominica in Passione) bearbeitet, soweit es nicht die angaben des Hebräerbriefes und der Exodus, cap. 24 ff. umschreibt, die erklärungen, welche Rupert von Deutz, In Exodum lib. IV, bes. cap. 14—19, Migne 167,*

714 ff. darbietet, aber in völlig veränderter ordnung. ich bringe hier die lateinischen stellen in der reihenfolge der deutschen predigt: 714 B: igitur parabolicam istam Spiritus sancti significationem, ipso (apostolo) juvante, breviter discutiamus. — *715 C:* tabernaculum quod deinde juxta descriptionem secundum, juxta ordinem ingrediendi primum est, ut apostolus ait, praesentem significat Ecclesiam. — *716 B:* velum, quod ante columnas dependet, velamen est, quod nobis quidem in passione Christi scissum, Judaeorum autem cordibus superpositum est. idcirco nobiscum non ingrediuntur, quia quod in columnis, id est in libris Moysi rutilat aurum, obstante velamine, videre non merentur. — *715 C:* illic mensa est et contra mensam candelabrum. etenim in hac Ecclesia, imo in hac Ecclesiae peregrinatione et tabernaculo ejus temporali mensa est Domini parata laborantibus in agone certaminis, mensa geminae refectionis. nam hic propositus est panis, id est scriptura sancta, quae magna verbi Dei copia mentem reficit, et panis corporis ejus et calix sanguinis, quem de sancto altari Christianus ad vitam aeternam sibi profuturum percipit. candelabrum quoque hic est et digne convivantibus lucet, videlicet Christus, qui dicit: 'ecce ego vobiscum sum omnibus diebus usque ad consummationem saeculi.' semel candelabrum istud ob testimonium poenitentiae suae lucernarum suarum flammam visibiliter quoque ostendit, tunc scilicet, quando jam assumptus in coelum, Spiritum sanctum, quo apostolos illuminaret, palam in linguis igneis demonstravit. — *714 B:* tabernaculum secundum, in quo erat arca superque eam Cherubim gloriae obumbrantia propitiatorium mystice illud est, in quod introivit Jesus, tabernaculum non manufactum, sancta non exemplaria verorum, sed ipsum coelum, ut appareat nunc vultui Dei pro nobis. nam in eo, quod semel in anno solus pontifex introibat, non sine sanguine, quem offerret pro sua et populi ignorantia, hoc significabat Spiritus sanctus, quod nunc semel Christus in consummationem saeculorum ad destitutionem peccati per hostiam suam apparuit, semel oblatus ad multorum exhaurienda peccata, secundo sine peccato apparebit exspectantibus se in salutem per fidem. — *714 D:* velum ante dependet, quia videlicet 'nondum videmus sicuti est'. 'per fidem enim ambulamus, et non per speciem,' per fidem tenemus, quia propitiatorium illic est Jesus Christus, 'qui mortuus est, imo qui et resurrexit, qui est a dextris Dei, qui etiam interpellat pro nobis'. unde propheta in psalmo: 'quia apud te propitiatio est'. thuribulum quoque illic est, scilicet suavissima nostrae reconciliationis memoria, jugiter apparentibus vulnerum cicatricibus, quae pro nobis pertulit Dei Filius in carne nostra. illic arca est vera, scilicet carnis nostrae, quae de Virgine sumpta est et in cruce pependit substantia, virtute resurrectionis nullatenus absumpta, sed tantum in gloriam immortalitatis atque incorruptionis immutata, habens virgam et manna et tabulas testamenti. virgam, id est potestatem Patris super omnia opera, de qua dicit: 'data est mihi omnis potestas in coelo et in terra.' manna, id est gratiae dulcedinem, 'hunc enim Deus suscitavit et principem ac Salvatorem exaltavit,' ait apostolus Petrus, protinus subjungens, 'ad dandam poenitentiam et remissionem peccatorum'. tabulas testamenti, id est librum judicii, de quo Daniel dicit: 'judicium sedit et libri aperti sunt'. nam de his, quae in libris testamenti sunt scripta, futurum est judicium et aperiendae sunt conscientiae singulorum. unde nec duo Cherubim illic desunt, per quos intelligimus ea, quae per duo testamenta nobis praedicata sunt, misericordia scilicet et judicium. nam 'universae viae Domini misericordia et veritas' mutuo se respiciunt versis vultibus in propitiatorium, et in eo totum est negotium, ut 'misericordia superexaltet judicium'. haec omnia per fidem tenemus et nondum per speciem videmus, recte velum ante

columnas appenditur. — *718 D:* res postulare videretur, ut in eo, quod sacratius erat, item in secundo tabernaculo, juxta velum lucerna semper arderet culto perpetuo. quid ergo nisi mysterium et in hoc ritu propositum est, videlicet quia in illis sanctis non manufactis, quae Jesus semel introivit, lucerna opus non est? — *719 B:* 'ardeat,' inquit (apostolus Paulus), 'usque mane,' id est, usque ad finem praesentis vitae: nam in ipso die lumine lucernae non indigebimus, quando 'sicut est' et 'facie ad faciem videbimus'.

64, 23 *Joann. 8, 46. — die wenigen bemerkungen, welche hier 27 ff. dem evangelischen texte (wozu noch Joann. 8, 44 zu nehmen ist) beigefügt wurden, stammen aus Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 907:* saltem hodie, reclusis auribus cordis, obedientes eam (vocem divinam) audiamus et ostio mentis reserato verbum vitae in hospitium cordis suscipiamus, ut Deus in nobis et nos in eo maneamus. absque. dubio enim in hominis habitat anima aut Deus aut diabolus. in quo Deus manet, semper caritate fervet, verba Dei audit'. in quo autem habitat diabolus, semper est invidia et odio plenus et ad omne opus bonum reprobus. de talibus sequitur: 'propterea vos non auditis, quia ex Deo non estis'. qui enim aures contra verba Dei obcludunt, in eorum cordibus daemones per immundiciam et prava desideria ludunt. *vgl. noch Beda's Johanneskommentar, Migne 92, 754.*

65, 8 *Philipp. 2, 5.*

— 14 *Philipp. 2, 6.*

— 18 *Philipp. 2, 7.*

66, 2 *Philipp. 2, 7.*

— 6 *Philipp. 2, 8.*

— 9 *Philipp. 2, 9.*

67, 2 *Philipp. 2, 10. — die erklärungen dieses stückes, soweit sie nicht in den worten des apostels selbst enthalten sind, werden nach dem kommentar des Petrus Lombardus, Migne 192, 233 ff. gegeben:* 'Hoc enim sentite in vobis.' quasi dicat: ad patientiam et homilitatem vos invito, et ut quaeratis quae aliorum sunt, non vestra, et ut hoc servetis, exemplum Christi assumite. 'hoc enim sentite in vobis,' id est, debetis sentire in vobis, 'quod et in Christo Jesu' fuit, ut sicut Christus non attendit quae sua sunt, sed vestra, in eo quod carnem assumpsit et sine peccato cum esset, peccata nostra suscepit, ita et nos ad ejus imitationem invicem onera nostra portemus. hic ostendit, in quo Christum imitari debemus, scilicet in humilitate; sed antequam humilitatem Christi ostendat, praemittit alta de Christo, ut hi, in quibus locus est abjectionis, non dedignentur humiliari, cum Christus adeo altus tantum sit humiliatus. cujus altitudinem ostendit dicens: qui Christus 'cum', non dico accepisset, sed 'esset in forma Dei' Patris, id est in plena essentia et aequalitate Patris, 'arbitratus est,' id est, certissime scivit, 'se esse aequalem Deo' Patri —. sed Christus non usurpavit aequalitatem Dei, quia vere erat aequalis per naturam. in ea erat aequalitate, in qua natus erat. erat enim Christus aequalis Patri, natus, non factus. — 'sed semetipsum.' ostensa altitudine subdit de humilitate. quasi dicat: aequalis erat Deo Patri, 'sed', quamvis esset in forma Patris, manens utique quod erat 'exinanivit semetipsum'. quomodo? non substantiam evacuans, non formam Deitatis mutans, sed 'formam servi accipiens,' non formam Dei amittens. forma servi accessit, non forma Dei discessit. exinanivisse se ergo ab invisibilitatis suae magnitudine, se visibilem demonstrasse per formam servi susceptam, quasi enim dignitate se exuit, dum formam servi sibi univit forma Dei. — 'et habitu inventus ut homo,' id est, habendo hominem inventus est ut homo eis, quibus in homine apparuit. — quasi dicat: factus est in similitudinem hominum et etiam suo habitu, id est, sua conversatione inventus est alicui

volenti experiri ut alius homo, quia comedit, bibit, sedit etc. — habitus ergo est susceptio hominis, quasi vestis quae non mutat, quod vestitur ad commendationem majoris humilitatis, et ait, et 'humiliavit semetipsum', tam altum, 'factus obediens' Patri, non solum sustinendo convicia et opprobria, sed etiam 'usque ad mortem'. quanta humilitas! humiliavit se Christus usque ad incarnationem, usque ad mortalitatis humanae participationem, usque ad diaboli tentationem, usque ad populi irrisionem, usque ad sputa et vincula et alapas, flagella, usque ad mortem. — 'propter quod', scilicet quia tam humiliter Christus passus est moriendo, 'et Deus Pater exaltavit' illum donando immortalitatem, impassibilitatem. — sed quaeritur, cui donaverit, utrum homini, an Deo. homini donavit nomen, quod est super omne nomen, non Deo, neque enim cum in forma Dei esset, non excelsus erat; aut non ei genua flectebant, coelestia, terrestria et inferna? sed cum dicitur, propter quod illum exaltavit, satis apparet, propter quid exaltaverit, id est, propter obedientiam usque ad mortem crucis. in qua ergo forma Christus crucifixus est, ipsa exaltata est; ipsi donatum est nomen, quod est super omne nomen, ut cum ipsa forma servi nominetur unigenitus Dei Filius. — donavit ergo secundum hominem Christo, secundum carnem mortuo, resurgenti, ascendenti: ut 'in nomine Jesu omne genu flectatur, coelestium, terrestrium et infernorum', id est, ut imperio ejus subjici fateantur angeli et homines et daemones. sedet enim Christus ad dexteram Patris post resurrectionem et ascensionem. —

67, 11 *Matth. 21, 1.*

68, 10 *Matth. 21, 3.*

— 21 *Matth. 21, 7.*

— 27 *Matth. 21, 3.*

— 32 *Matth. 21, 8*

69, 1 *Matth. 21, 8. — die erklärung des evangeliums ist nach einer, unter dem namen des Johannes Chrysostomus gehenden, schon von Rabanus Maurus im Matthäuskommentar. Migne 107, 1035 ff. benutzten, lateinischen homilie incerti autoris gearbeitet. sie steht in der ausgabe der werke des Chrysostomus, Amsterdam 1687, als nr. 37 der reihe s. 407 ff. dort heißt es 407 D:* puto res ipsa exigit, ut quaeramus. frequenter quidem Jesus venit in Hierusalem, sicut Joannes testatur, numquam tamen sibi adhibuit ministeria jumentorum nec ramorum circa se virentia constituit ornamenta, nec ad terribilem laudem suae divinitatis animos populi excitavit —. ideo ergo cum tanta gloria est ingressus, ut amplius eorum adversus se excitaret invidiam, quia tempus passionis ejus instabat —. (*Rab. Maurus a. a. o. 1036 A:* misit duos discipulos in castellum, quod contra eos erat, id est, doctores, qui indocta et barbara litora quasi contrapositi castelli moenia evangelizando penetrarent, destinare curavit. — introeuntes mundum praedicatores invenerunt populum nationum perfidiae vinculis irretitum.) — *408 A:* asina et pullus ejus Judaei sunt et Gentes. — propter quasdam tales similitudines animalibus his assimilati sunt homines, Deum vel Dei Filium non cognoscentes. est enim animal hoc immundum et prae ceteris pene jumentis magis irrationabile et stultum et infirmum et ignobile et oneriferum magis: sic fuerunt et homines ante Christi adventum idololatrae, passionibus diversis immundi et irrationabiles, verbi ratione carentes, quantum ad Deum, stulti. — facti fuerant servi passionum suarum et daemonum, quibus ressistere non valebant. — at ubi Christus super eos ascendit et induxit in templum, lavati per baptismum, facti sunt de immundis animalibus homines sancti. — *408 B:* 'solvite,' inquit. quomodo? per doctrinam vestram, per miracula vestra: quia omnes Judaei et Gentes per apostolos sunt liberati. 'adducite mihi'. per ministerium, id est, ad gloriam corrigite

illos. — *408 C:* 'et si quis vobis aliquid dixerit, dicite: Dominus operam eorum desiderat.' ne dicatis, Dominus tuus, neque, Dominus noster, neque, Dominus jumentorum: ut intelligant omnes, quia ego solus Dominus, non solum animalium, neque solum eorum, qui mihi subditi sunt, sed omnium hominum etiam, qui mihi contrarii sunt. — 'meus est enim orbis terrae et plenitudo ejus'. — *408 D:* 'confestim autem remittet eos.' nam quod vocati sumus Dei est; quod autem digne post vocationem vivimus, nostrum pariter est et Dei. hoc est quod ait 'iterum remittet eos', non ad diabolum, qui prius tenebat eos, sed in arbitrio suo, adjuvante gratiae scilicet dono. — *409 B:* 'et imposuerunt super eum vestimenta sua et eum desuper sedere fecerunt.' vestimenta sunt praecepta divina et gratia spiritualis. sicut enim turpitudo nuditatis vestimento tegitur, sic naturalia mala carnis nostrae praeceptis et gratia divina teguntur. *(Rabanus Maurus, Migne 107, 1039 nach Beda:* item Salvator noster asellum sedens Hierusalem tendit, quando uniuscujusque fidelis animam regens videlicet jumentum suum ad pacis intimae visionem ducit; jumentum sedet etiam cum sanctae Ecclesiae universaliter praesidet eamque in supernae pacis desiderium accendit. multi autem vestimenta sua in via sternunt, quia corpora sua per abstinentiam edomant, ut ei iter at mentem parent vel exempla bona sequentibus praebeant.). — *410 A:* qui autem ramos de arboribus praecidebant frondentes, ipsi erant credentes et eruditi doctores, qui ex prophetis accipientes exempla viva de Christo, quasi de arboribus semper virentibus et numquam folia verborum suorum dejicientibus, ramos frondentes ante pedes subjugalis populi sternebant et per ea exempla, quasi per ramos frondentes, virentes sine offendiculo ambularent per viam vitae istius, donec introirent in sanctuarium Dei.

69, 16 *1 Cor. 11, 20.*
— 30 *1 Cor. 11, 27.*
— 38 *1 Cor. 11, 28.*
70, 18 *l.* tailniuftic.
— 19 *1 Cor. 11, 30.*
— 26 *1 Cor. 11, 32. — die erläuterungen dieses stückes sind (selbst die für den tag bestimmte einleitung, zu welcher man noch vgl. Radulphus Ardens, Homil. pars I, nr. 47, Migne 155, 1833) aus des Petrus Lombardus kommentar geschöpft, Migne 191, 1638 ff.: 1641 C:* ubi diligenter animadvertendum est, quare post typici agni sacramentum sui corporis et sanguinis sacramentum dedit apostolis et quare sub alia specie; et cum sub alia, quare potius sub ista; et cum sub ista, quare sub duplici. deinde quare aqua admisceatur, post quid a bonis et quid a malis sumatur; deinde quae ibi videntur esse vel fieri, utrum vere sint vel non. — *1642 D:* cum autem totus Christus sub specie panis, totus sub specie vini sumatur, cur non in una, sed in duabus dedit? ideo ut ostenderetur, Christus totam humanam naturam, id est animam et corpus, assumpsisse, ut utrumque redimeret. panis enim ad corpus refertur, vinum ad animam, quia vinum operatur sanguinem, in quo sedes animae a physicis esse dicitur. ideo ergo in duabus speciebus celebratur hoc sacramentum, ut animae et carnis susceptio in Christo et utriusque liberatio in nobis significetur. ideo vero apponitur aqua, ut ostendatur nostra redemptio facta per Christi passionem, et ejus passio procurata pro nostra dilectione. aqua enim genus humanum significat. — nisi enim nos diligeret, pro nobis se morti non traderet. post haec videndum, utrum a bonis et malis corpus Christi et sanguis sumatur. — *1643 B:* invisibilis sacerdos visibiles creaturas in substantiam corporis et sanguinis sui verbi sua secreta potestate commutat. item: est quidem etiam in peccatoribus et indigne sumentibus

vera Christi caro et verus sanguis, sed essentia, non salubri efficientia. item: multi accipiunt corpus Domini indigni, de quibus apostolus: 'qui manducat corpus Domini et sanguinem bibit indigne, judicium sibi manducat et bibit'. per quod docemur, quam sit cavendum male accipere bonum. — *1646 C*: et ille talis 'reus est corporis et sanguinis Domini', quia beneficium ejus intuitum ducit. vel 'reus est etc.', id est mortis Christi poenas dabit ac, si Christum occiderit, punietur. — ideoque recte apostolus consulit subdens: 'probet autem homo,' id est examinet et purget 'seipsum'. ut si peccata sunt quotidiana, vel non sint mortifera, et dimittat confratri accessurus ad altare et dicat: 'dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris', et sic securus accedens 'de pane illo edat et de calice bibat'. panis est salutaris, non venenum mortiferum, quod edis. sed vide, si dimittis debitoribus; nam si non dimittis, mentiris et ei mentiris, quem non fallis. mentiri Deo potes, sed ipsum fallere non potes. intus enim te inspicit et examinat. dico, probet se quisque, nam qui aliter agit mortem sumit. et hoc est quod subdit: 'qui enim manducat et bibit indigne,' ut qui in crimine est vel qui irreverenter tractat, 'judicium,' id est damnationem, 'manducat et bibit,' et hoc sibi non tibi. secure ergo tolera malum bonus, ut venias ad praemia bonorum: non potest se inquinare malus. nam et Judas cum Petro conversari potuit, sed eum inquinare non valuit et ad ipsam Dominicam coenam pariter accessit, sed Petrus accepit ad vitam, Judas ad mortem. — *1648 C*: 'ideo inter vos multi infirmi.' — indigne enim accipit, si tunc accipit, cum debet agere poenitentiam. ergo prius se judicet et severitate poenitentiae se exerceat, ut a seipso judicatus non judicetur a Domino. peccata enim parva sive magna sint, impunita esse non possunt, quia vel homine poenitente vel Deo judicante plectuntur. cessat autem vindicta divina, si confessio praecurrat humana. unde ait: si nosmetipsos dijudicaremus, non utique dijudicaremur, id est non puniremur, vel praedictis infirmitatibus vel poena aeterna.

70, 32 *Joann. 13, 1.*

71, 10 *l.* rehte, so —

— 17 *Zachar. 3, 2.*

— 22 *Joann. 12, 31. — außer den bemerkungen des evangelisten selbst ist hier zunächst benutzt Rupert von Deutz, In Zachar. lib. II, Migne 168, 723 C:* sicque ab una persona duae personae Domini ad increpandum invitantur, quia videlicet victoriam Dominicae passionis, quae magna est increpatio diaboli, Trinitas operata est unus Deus. Pater namque calicem illum Filio dedit et Filius per Spiritum sanctum, ait apostolus, semetipsum obtulit. 'numquid non iste est torris erutus de igne? et Jesus erat indutus vestibus sordidis'. et secundum hanc illius visionis similitudinem Dominus Jesus 'torris erutus de igne' fuit, sive quia in mundo hoc magno utique camino et grandi officina peccati peccatum evasit, peccatum non fecit, neque ex conceptione contraxit, sive quia, cum descendisset ad infernum, impossibile fuit illum ab eo teneri, et 'indutus erat' quidem 'vestimentis sordidis', verumtamen non suis, sed alienis. — *ferner vgl. Bedas Johanneskommentar, Migne 92, 792 A*: 'nunc judicium est mundi.' non enim de futuro judicio hoc dictum esse putamus, quod in fine mundi futurum est, ubi boni et mali separabuntur aeterna divisione, sed de judicio, quod quotidie in sancta Dei Ecclesia solet esse. possidebat ergo diabolus genus humanum et reos simpliciorum tenebat chirographo peccatorum, dominabatur in cordibus infidelium. ad creaturam colendam deserendo Creatore deceptos captivosque trahebat. per Christi autem fidem, quae morte ejus et resurrectione firmata est, per ejus sanguinem, qui in remissionem fusus est peccatorum, millia credentium a

dominatu diaboli liberantur, Christi corpore copulantur et sub tanto capite uno ejus spiritu fidelia membra vegetantur. hoc vocabat judicium, hanc discretionem, hanc a suis redemptis diaboli expulsionem. denique, attende quid dicat, quasi quaereremus quid esset, quod ait: 'nunc judicium est mundi,' secutus exposuit, ait idem: 'nunc princeps hujus mundi ejicietur foras'. — *zu 71, 11 ff. vgl. Maximus Taurinensis, Serm. 40, Migne 57, 616:* exstitit vero inter mortuos liber, quia inter omnes mortales solus causas moriendi non habuit. propter quod et victa per eum mors retinere eum non potuit resurgentem. — vetusta diaboli captivitate deposita novam regis induit libertatem — inter mortuos liber. *(Psalm 87, 5.)*

71, 32 *1 Cor. 5, 7.*

72, 13 *1 Petri 1, 16.*

— 15 *1 Cor. 5, 7.*

73, 4 *1 Cor. 5, 8. — das stück enthält, mit ausnahme des vergleiches 72, 16 ff., nur die allgemeinen gedanken, welche sich an die erklärung der stelle des ersten Korintherbriefes heften; diese finden sich am besten beisammen in des Rabanus Maurus Hom. in Evang. et Epist. nr. 3, Migne 110, 140. dort heißt es:* resurrectio Domini nostri Jesu Christi, fratres charissimi, fidem nostram roborat cum facta creditur, memoriamque ejus renovat cum solemniter celebratur. denique cum ante annos plurimos Christus resurrexerit, non absurde dicimus, quando anniversario reditu ista solemnitas praesentatur: hodie Dominus resurrexit. quod ergo annis omnibus iteratur, cum omni devotione agere debemus, et quod semel factum est, fide necesse est ut teneamus. illud factum est, ut redimeremur, hoc institutum est, ne oblivisceremur. nam qui istum diem digne cupit celebrare, meminere debet quod apostolus Paulus ait in praesenti lectione: 'expurgate etc.' excludendum ergo omne fermentum peccati de cordibus nostris est, ut pura mente et recta conscientia tanquam panes azymi efficiamur, ut recte Pascha Domini celebrare possimus. verum si fermentum peccati et malitiae in corde tenemus, non meremur Pascha Domini celebrare, et ideo apostolus ait: 'expurgate etc.' — 'modicum enim fermentum,' ut apostolus ait, 'totam massam corrumpit'; et ideo expurgare et abjicere debemus a nobis omne fermentum peccati, ut frui tantae Paschae solemnitatis mereamur. — haec est, charissimi, dies Dominicae resurrectionis et nostrae initium redemptionis. haec est, inquam, dies, quam fecit Dominus. exsultemus in ea, hanc omnes voce consona, laeto spiritu, corde contrito celebremus et agamus spiritalem in psalmis et hymnis laetitiam in memoriam passionis et resurrectionis Christi in spe futurae vitae. — non solum ore, sed etiam opere perfecte Dominum voce et corde in laudibus exsultare studeamus, ut nos in coelesti vita per illum exsultare mereamur. — *72, 16 ff. schöpfen aus des Petrus Lombardus kommentar zum Hebräerbrief, Migne 192, 422:* in terris istis, in saeculo isto maligno, quid abundat nisi nasci, laborare et mori? haec sunt mercimonia regionis nostrae. ad tales merces mercator ille descendit, et quia omnis mercator dat et accipit, dat quod habet et accipit quod non habet, etiam Christus in ista mercatura dedit et accepit. sed quid accepit? quid hic abundabat nisi nasci, laborare et mori? et quid dedit? renasci, resurgere et in aeternum regnare. o bone mercator, gratias agimus, quia emisti nos —. *den vergleich Christi mit einem kaufmann (der überhaupt gemieden wird) finde ich sonst nur in einer einzigen osterpredigt, der dem Fulgentius zugeschriebenen, im appendix zu dessen werken nr. 38, Migne 65, 901 f. die stellen, welche hier in betracht kommen, sind:* in illa carina corporis Christi ab inferis redeuntis imponuntur merces, piratica nuper usurpatione sublatae, omnium gementium animae apud inferos captivorum: quando soluti sunt gemitus inferorum, laetantur in ripa Petri. — ascendit

negotiator ab inferis cum sarcinis pietatis. non creditis de negotiatore surgente, videte mercem in sepulcro fulgentem. — negotiator iste dives fuit, de mercibus resurgentium mortuorum. — nemo merces resurrectionis gratis emere dubitat. — emamus ab eo gratis in terra pacem, ut possideamus in coelo laetitiam salutarem. Dominum credimus resurgentem et aspicimus ascendentem, et salutamus in judicio venientem, non ut merces proponat, sed ut spectet; non ut vendat, sed ut exigat. paremus illi mercimonia nostra. quae? non aurum, non argentum, non gemmarum fila lucentia, sed fidem, spem, caritatem, nativitatem, passionem, ressurectionem et ascensionem. ista sunt mercimonia nostra. nunquid ipse inanis est venturus in nube? ecce Dominus veniet et merces ejus cum eo, sicut dicitur: 'dicite filiae Syon: ecce Salvator tuus adveniet, habens mercem suam, et opus ejus ante faciem ejus' *(Isai. 62, 11). — diese prophetenstelle erläutert Rupert von Deutz, In Isai. lib. II, cap. 28, Migne 167, 1356 in einer weise, daß man wol annehmen darf, seine darlegung sei hier benutzt worden:* ecce iste Salvator tuus est, ecce venit, ut redimat te, ut salvet te. ecce mer :es ejus, cum qua redimat te, et opus illius coram eo, quo salvet' te. non enim extra, sed intra semetipsum habet redemptionis tuae pretium, non aliud quam sanguinem suum. item opus illius, quo te redemptum vivificet, non longe, sed coram eo est, statim quippe cum te redemerit pretio sui sanguinis, sanctum tibi Spiritum dabit, Spiritum vitae et salutis, quem accipient quotquot Salvatorem istum receperint, quotquot in eum crediderint.

73, 10 *Marc. 16, 9. — die äußerst einfachen bemerkungen, welche sich hier an das evangelium knüpfen, finde ich nirgends ganz so, wol aber kommen die einzelnen momente vor. so ist von früher zeit an die erwähnung des bekehrten schächers in den osterpredigten häufig nebst den folgerungen, die auch hier daraus gezogen werden. so bei Maximus Taurinensis Homiliae nr. 51. 52, Sermones nr. 39, Migne 57, 343 ff., 613 ff., Fulgentius, Sermo 7, Migne 65, 741 f.; nr. 29 der Fulgentius zugeschriebenen sermone, Migne 65, 895 f. — die erörterung des umstandes, daß Petrus durch die frauen von der auferstehung des herrn benachrichtigt wird, begegnet in vielen der älteren osterhomilien, z. b. bei Haymo, Homilia de Tempore nr. 70, Migne 118, 454:* sed quaerendum est quare, discipulis nominatis, Petrus ex nomine designetur. — ad quod dicendum, quia, sicut evangelica narrat historia, cum pergeret Dominus ad passionem, Petrus pavore perterritus ter eum negaverat; et fortassis inter caeteros discipulos ad videndum Dominum post Domini resurrectionem accedere non auderet, nisi eum eis angelus ex nomine exprimeret. vocatur ergo ex nomine, ne desperaret ex negatione. — *beisammen hat diese dinge Rupert von Deutz, De S. Spiritu, lib. II, cap. 28 (Migne 167, 1637 ff.):* quod prius peccatrici quam apostolis, prius Petro, qui eum negaverat, quam Joanni, quem diligebat, Christus apparuit. *ich hebe aus der weitläufigen darstellung nur einen passus im anfange hervor, 1637 D:* et praesenti loco et aliud, in quo pulchritudinem dispositionis ejus, jure mirantes Spiritus sapientiae laudibus immoremur. nam veraciter sapiens vel sapientiae laude dignus est, qui habito secum proposito bono sic omnia contemperat atque disponit, ut nihil sit, quod non eidem proposito conducat atque expediat. quid autem hic homo novus, vel quid in hoc homine novo, sanctus sapientiae Spiritus proposuerat, nisi peccatoribus et infirmis validam spem praebere, peccatoribus et infirmis constantis fiduciae vel fidentis constantiae arma porrigere, cum quibus praesumerent regno coelorum vim facere et violenter illud diripere? — *der ausdruck der osterfreude endlich, 73, 30 ff. ist seit den ältesten zeiten so sehr in den osterpredigten gewöhnlich, daß wol das oben angeführte beispiel aus Rabanus Maurus genügen mag.*

74, 6 *Ezech. 47, 1.*

74, 17 *Matth. 26, 26.*

— 36 *Joann. 20, 22. — dieses stück bearbeitet des Rupert von Deutz kommentar zu Ezechiel, lib. II, cap. 34. 35, Migne 167, 1496 ff.:* si rite attendimus, mundus iste mare mortuum erat. ad quid autem latus templi Dominici, templi non manufacti, lancea perforatum est et ex illo vulnere aqua cum sanguine cucurrit, nisi tolleretur mors hujus mundi, quo sanarentur aquae generis humani? nec vero solummodo de corpore sive latere visibili aqua profluxit visibilis pro causa patrandae sanitatis, sed et de divinitate invisibili invisibilis aqua processit, aqua sapientiae salutaris, aqua, id est gratia Spiritus sancti. idcirco rectissime dictum sit 'ecce aquae redundantes a latere dextro' a latere divino. porro illud caute et diligenter discernendum est, quia prius dixit 'aquae autem descendebant in latus templi dextrum ad meridiem altaris' et deinde 'ecce aquae redundantes a latere dextro'. cum enim templum istud templum Dei proprium sit, 'in quo corporaliter inhabitat omnis plenitudo divinitatis,' quomodo vel unde descendebant illuc aquae istae, quae sunt dona Spiritus sancti? ergo nec iste sermo nos oblivisci patitur, quia Deus et homo est unus idemque Christus et in ipso natura hominis accepit, quod in Christo nihilominus dare poterat natura Dei. nunc videamus, quo ordine vel quanto gratiae inundantis incremento nostras aquas mortuas aqua ista viva sanavit. — in nationes effundenda erat gratia Spiritus sancti. — mille mensoris hujus cubiti plenitudinem significant gratiae largitoris, qui prima mensione omnia tulit peccata mundi, per quam prophetam usque ad talos transduxit. nam per talos aqua tinctos primae mensionis extinctio significatur peccati originalis —. etenim maxime pro peccato originali insidiabatur diabolus serpens antiquus calcaneo mulieris et seminis ejus in tantum, ut ad ipsum Christum Dei Filium venire auderet insidiator, nihil tamen nociturus —. per genua universi significantur adoratores ejusdem Christi Filii Dei. usque ad haec genua secundae mensionis aqua pervenit, quando cum dixisset: 'accipite Spiritum sanctum', continuo subjunxit: 'quorum remiseritis peccata, remittuntur eis'. — tertio mensus est, quando jam sedens a dextris Dei Spiritum sanctum misit illis, qui eatenus carnales et infirmos virtute induit, fortitudine accinxit. *vgl. dazu desselben autors In Reg. lib. III, cap. 21, Migne 167, 1166 f.; zum schluß 75, 12 ff. Rupert, In Exod. lib. III, cap. 35, Migne 167, 684.*

75, 20 *unbiblisch, vgl. Psalm. 19, 5. 32, 11.*

76, 4 *unbiblisch.*

— 14 *Hebr. 2, 14.*

— 19 *unbiblisch.*

— 20 *Hebr. 2, 14.*

— 32 *Hebr. 2, 14.*

— 36 *Ephes. 4, 13.*

— 39 *1 Cor. 15, 23.*

77, 1 *1 Cor. 15, 51.*

— 7 *1 Cor. 15, 41.*

— 11 *1 Cor. 15, 42.*

— 14 *unbiblisch.*

— 16 *1 Cor. 15, 52.*

— 17 *1 Cor. 15, 24. — für die einleitung dieses stückes ist Rupert von Deutz benutzt, De Glorificatione Trinitatis et Processu Spiritus sancti lib. IX, cap. 6. 7, Migne 169, 186 ff.:* tunc itaque factum est illud, quod Psalmista canens praedixerat: 'misericordia et veritas obviaverunt sibi, justitia et pax osculatae sunt. veritas de terra orta est et justitia de coelo prospexit.' *(Psalm 84, 11.)* denique misericordia Spiritus sanctus est, veritas Verbum Dei, Filius Dei est. item justitia

Christus Dei Filius est, pax, id est remissio peccatorum, Spiritus est. — diximus propositum quomodo et ubi misericordia et veritas obviaverunt sibi, jam dicendum etiam ad quid, nam etiam hoc supra propositum est. ad quid ergo misericordia et veritas sibi obviaverunt? ad quid convenerunt? ad quid justitia, quae est ipsa veritas, et pax, quae est ipsa misericordia, osculatae sunt? nimirum ad consulendum et habendum de rebus magnis consilium, ad pertractandum magnae rei negotium, scilicet quomodo salvaretur genus humanum. non enim leve erat pondus hujus rei, quomodo salva ratione justitiae seu veritatis, quae est ipsum Verbum sive Filius Dei, hominem excusaret et saluti restitueret misericordia, quae est Spiritus sanctus. habitum ergo est consilium, imo quod ante saecula fuerat consilium praefinitum, tunc ex utero Virginis productum est ad effectum, agendo scilicet, quatenus constaret ad hominem plus calamitatis esse passum quam peccatis suis promeruisset. haec ergo fuit summa consilii in illa conventione —, hominem illum divinae benignitatis, fructum terrae nostrae, scilicet Virginei ventris, oportere mortalem nasci et mori et resurgere a mortuis, atque ita consummatum per fidem in cordibus nostris, ut essemus nos duo, videlicet homo peccator ac propter peccatum morti addictus et in unoquoque nostrum homo absque peccato mortalis factus et mortificatus et idcirco mortis victor effectus. *vgl. desselben autors De S. Spiritu lib. II, cap. 26. Migne 167, 1634 f. — die erläuterung der stellen des Hebräerbriefes ist Petrus Lombardus entnommen, in dessen kommentar es, Migne 192, 420 f., heißt:* auctoritate Isaiae se ex Deo esse et pendere ostendit, ego Christus ut verus homo, ero fidens secundum humanitatem in eum, scilicet Deum Patrem, quod non faceret nisi a Deo esset. et iterum: eamdem subjectionem ad Deum et humanae naturae communitatem nobiscum demonstrat, dicens: ecce ego praesto sum servire et pueri mei, scilicet apostoli et alii fideles, quos mihi, tanquam capiti membra, in unitate naturae et gratiae dedit Dominus. et in hoc patet quod ex Deo sunt, quia ego et pueri communicaverunt carni et sanguini. et ipse similiter participavit eisdem: probavit quod decuerit Christum pati, si opus esset; quod autem opus fuerit, hic demonstrat, quia pueri communicaverunt carni et sanguini. quasi dicat: constat quod ex Deo est ipse Christus sanctificans et sanctificati et ita non dedecet eum pati, si sit opus; sed quid fuit opus pati? ecce, quia pueri communicaverunt. et hoc est quod ait, quasi dicat: ex uno Deo est ipse cum sanctificatis, et quia pueri, qui sanctificandi erant, communicaverunt carni et sanguini, id est animae, id est, homines erant corruptibiles constantes ex corpore et anima, quae per sanguinem accipitur. ergo, si est ideo, et ipse Christus participavit eisdem, id est pueris, quia factus est puer constans ex anima et carne, vel participavit eisdem, id est carne et sanguine, scilicet anima. et hoc similiter, id est ita, quod fuit homo passibilis et mortalis, ut posset mori. ecce vera in Christo fraternitas et non ficta humanitas, ut per mortem suam destrueret eum, qui habeat mortis imperium, id est diabolum, auctorem mortis, quia peccati, ex quo processit mors. — *auch zu Ephes. 4, 13 ist Petrus Lombardus benutzt, Migne 192, 201:* et quia in eadem aetate omnes resurgent, qua Christus mortuus est, ideo convenienter non ait, in mensuram corporis staturae, sed aetatis, quia unusquisque recipiet suam mensuram corporis, vel quam habuit in juventute etiam si senex obiit, vel habuit vel fuerat habiturus, si ante fuerat mortuus. aetas vero erit illa, ad quam pervenit ipse Christus, id est juvenis, ut circa XXX annos. — *deßgleichen ist für die erklärung der stellen des ersten Korintherbriefes Petrus Lombardus quelle, Migne 191, 1678:* unusquisque autem. quasi dicat: hoc omnes communiter habebunt, scilicet quod resurgent, sed tamen different, quia

unusquisque resurget in suo ordine, id est in sua dignitate, martyr ut martyr, apostolus ut apostolus, sic et caeteri. — et hoc erit, cum Christus tradiderit, id est repraesentaverit regnum, id est illos, quos in bonis operibus rexit, Deo creatori suo, in quantum est homo, et Patri suo, in quantum est Deus. ideo autem dicitur tradere Patri, ut ostendatur, quia alia persona est Filius quam Pater. — cum enim dicitur tradiderit regnum Deo, non separatur ipse vel Spiritus sanctus, quia simul cum Patre unus est Deus Filius et Spiritus sanctus. quid ergo est, cum tradiderit regnum Deo et Patri, quasi modo non habeat regnum Deus pater! sed hoc ita dictum est, cum tradiderit regnum Deo et Patri, id est, cum perduxerit credentes ad contemplationem Dei Patris, ubi est finis omnium et requies sempiterna et gaudium. ergo tunc erit finis, cum regnum, id est, quot redemit sanguine Filii tradiderit contemplando Deo et Patri, non quod ipse adimat sibi, quia unus Deus est cum Patre. — *1686 C:* quasi dicat: ab illis, scilicet a sole et luna differunt stellae, quia etiam inter se differunt – id est, ita differenti corpore resurgent mortui. non solum enim in gehenna suppliciorum, sed et in regno coelesti praemiorum multae differentiae sunt. — hae sunt diversae meritorum in una vita dignitates, etsi idem denarius, id est vita aeterna, sit omnibus. eumdem enim denarium paterfamilias dedit omnibus, qui operati sunt in vinea. quo denario utique aliquid significatur, quod omnes communiter habebunt, sicuti est ipsa vita aeterna, ipsum regnum coelorum —. 'surget corpus spirituale. — qualis terrenus, tales et terreni, et qualis coelestis, tales et coelestes. igitur sicut portavimus imaginem terreni, portemus et imaginem coelestis.' — quod est illud, hoc scilicet, quod omnes homines tam boni quam mali resurgemus. hoc generaliter intelligitur, si dixerimus, quia etiam sancti vivi reperti Christo veniente morientur. — scilicet omnes resurgemus, sed non omnes immutabimur in gloriam immortalitatis. — sed non omnes vivi reperti immutabimur in gloriam, sed soli sancti Dei. resurgemus dico, et hoc in momento, id est in brevissimo et minimo et angustissimo temporis spatio. et quia in momento est mora, licet brevis, addit, in ictu oculi, id est quam cito oculus icit, id est percutit visa, vel icitur a palpebra, id est, in summa celeritate. —

77, 31 *1 Joann. 5, 4.*

78, 5 *1 Joann. 5, 4.*

— 10 *1 Joann. 5, 9.*

— 19 *1 Joann. 5, 10. — die wenigen umschreibenden bemerkungen dieses stückes stammen aus Haymo's Homil. de Temp. nr. 80, Migne 118, 487 ff.:* audistis in epistola, cum legeretur, fratres charissimi, Joannem apostolum nos instruentem atque dicentem: 'omne quod natum est ex Deo,' id est genus spirituale et Deo serviens, 'vincit mundum,' id est mundi amatores vel opera vincit incredulitatis et concupiscentiam mundi vel omnem idolorum culturam in observatione mandatorum Christi. 'et haec est victoria, quae vincit mundum, fides nostra.' ergo firma fide in Christo vincimus mundum et omnia terrena desideria omnemque terrenum amorem atque peccatum necnon et diabolum, qui princeps est et inventor peccati. 'quis est, qui vincit mundum, nisi qui credit quomodo Jesus est Filius Dei?' quod mundus, id est amator mundi, non credit, nos credamus et mandatis ejus fideliter obediamus. — ista fide justificamur, in hac fide credidimus, quia nobis tribuit remissionem omnium peccatorum. sit ergo certissima spes omnibus nobis, quia vera resurrectio carnis, quae praecessit in Christo, sequetur in nobis. — *zu 78, 20 ff. vgl. Beda's kommentar zu dem briefe, Migne 93, 115:* qui ita credit in Filium Dei, ut exerceat operando quod credit, habet testimonium Dei in se. illud utique quia ipse quoque in filiorum Dei numero jure computetur, ipso unico

Filio Dei sic suis fidelibus pollicente: 'si quis mihi ministraverit, honorificabit eum Pater meus.'

78, 26 *Joann. 20, 19.*

79, 1 *Joann. 20, 19.*

80, 9 *Joann. 20, 31. — die unbedeutenden zusätze dieses stückes zum evangelischen text 80, 4 ff. sind ebenfalls aus Haymo's Homil. de Temp., und zwar nr. 81, Migne 118, 488 ff. entnommen. dort heißt es 494 C:* ad quod dicendum, quia primum cum illis fuit Thomas, sed ad tempus egressus est, in quo spatio egressionis venit Jesus. quod non casu contigisse putandum est, sed divina dispensatione factum est, ut Domino apparente discipulis unus electus discipulus defuisset, qui audita resurrectione dubitaret, dubitans quaereret, quaerens inveniret et a nostris cordibus omnem dubitationem expelleret. multo magis incredulitas Thomae nobis profuit quam citissima credulitas Mariae: quia dum dubitavit, diligenter quaesivit, quaerens invenit, inveniens palpavit, palpans nostram fidem corroboravit. — *497 D:* in hoc versiculo non solum fides Thomae collaudatur, sed etiam nostra salus futura praedicitur, ac si diceret Dominus: tu quidem beatus es, quia vidisti me et credidisti, sed et illi beati erunt, qui non videntes me corpore credituri sunt mente. — *498 B:* quid autem ex hac credulitate consequamur, manifestatur, cum subinfertur: 'et ut credentes vitam habeatis in nomine ipsius'. in nomine ergo ejus vita datur, qui semetipsum credentibus donat, — sicut ipse alibi ait: 'haec est autem vita aeterna, ut cognoscant te solum verum Deum et quem misisti Jesum Christum'.

— 18 *1 Petri 2, 21.*

— 27 *1 Petri 2, 22.*

81, 2 *die hs. war im rechte; wie der text der epistel Petri und die kommentare zeigen, muß* er *wieder eingesetzt werden.*

— 3 *1 Petri 2, 24.*

— 6 *1 Petri 2, 25. — bei diesem stück ist zur erläuterung hauptsächlich Beda's kommentar benutzt, Migne 93, 54:* 'relinquens vobis exemplum, ut sequamini vestigia ejus'. exemplum tribulationum, non deliciarum, contumeliarum, flagellorum, dolorum, opprobriorum, spinarum, crucis, vulnerum, mortis. — 'qui peccata nostra ipse pertulit etc.' cum supra ad servos specialiter fecerit sermonem, nunc generaliter admonet, ut etiam dominis in memoriam revocent, quid pro illis Deus et Dominus sustinuerit. imo totam ecclesiam instruit, quid pro ejus liberatione suus auctor pertulerit. *(vgl. Haymo, Homil. de Tempore nr. 82, Migne 118, 499:* ad hoc enim in ligno crucis pati voluit, ut ligni praevaricationem, quam Adam fecerat, deleret et iter nobis ad regnum coelorum, quod per peccatum Adae mundo clausum fuerat, aperiret. 'ut peccatis mortui, justitiae vivamus, cujus livore sanati sumus.' ut sicut antea per peccatum Deo mortui eramus, ita et nunc per passionem et resurrectionem ejus ad immortalitatem aeternam perduceret et Deo nos Patri suo reconciliaret nobisque potestatem tribueret mundo mori posse et peccatis omnibus per confessionem et per justitiam vivere Deo.) — 'eratis enim sicut oves errantes.' quomodo et oves dicit et errantes, cum hi, qui in errore vitam ducunt, haedorum potius quam ovium nomine censeantur, nisi quia novit Dominus qui sunt ejus, qui et multos diu male conversantes sustinet, quos tamen in ovium suarum numero salvandos esse praevidet? — 'sed conversi estis nunc ad pastorem et visitatorem animarum vestrarum.' tangit evangelicam parabolam, ubi pius Pastor, relictis nonaginta novem ovibus in deserto venit visitare unam, quae erraverat. nam quod ibi dictum est, quia hanc inventam imposuerit in humeros suos gaudens, hoc istic beatus Petrus praemisit, dicens: 'quia peccata nostra ipse portavit in corpore suo super

lignum.' quia nimirum ita nos redimere voluit, ut lignum, in quo peccata nostra tolleret, pendens in humeris haberet. 'ad pastorem ergo,' inquit, 'et visitatorem animarum vestrarum'. pastorem videlicet, quia pascua nobis vitae donat aeternae, pascua in praesenti temporalium praestat gratiarum.

81, 16 *Joann. 10, 11.*

— 25 *l.* Disiu —. *die erläuterungen dieses stückes sind Beda's Johanneskommentar entnommen, Migne 92, 766 ff.:* loquens Dominus Jesus ovibus suis, et praesentibus et futuris, quae tunc aderant, quia erant ibi jam oves ejus, erant quae futurae erant oves ejus, et in praesentibus et in futuris, et illis et nobis et quotquot etiam post nos fuerint oves ejus, quam suas amet, ostendit. — 'bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis.' fecit quod monuit, ostendit quod jussit: animam suam ponit pro ovibus suis. — lupus venit et mercenarius fugit, quia malignus spiritus mentes fidelium in tentatione dilaniat et is, qui locum pastoris tenet, curam sollicitudinis non habet. animae pereunt et ipse de terrenis commodis laetatur. lupus rapit et dispergit oves, cum alium ad luxuriam pertrahit, alium in avaritiam accendit, alium in superbiam erigit, alium per iracundiam dividit, hunc invidia stimulat, illum in fallacia supplantat. quasi ergo gregem lupus dissipat, cum fidelium populum diabolus per tentationes necat. — atque subjungit: 'et cognosco meas,' hoc est, diligo, 'et cognoscunt me meae', ac si patenter dicat: diligentes obsequuntur. — ingredietur quippa ad fidem, egredietur vero a fide ad speciem, a credulitate ad contemplationem. pascua autem inveniet in aeterna refectione. oves ergo ejus pascua iuvenient, quia quisquis illum corde simplici sequitur, aeternae viriditatis pabulo nutritur. quae autem sunt istarum ovium pascua, nisi aeterna gaudia sempiterne virentis paradisi? pascua namque electorum sunt vultus praesentis Dei, qui, dum sine defectu conspicitur, sine fine mens vitae cibo satiatur. — *vgl. noch zu dem ganzen Gregor's Homil. in Evang. lib. I, nr. 14, die auch sonst sehr stark benutzt worden ist, Migne 76, 1127 ff.:* bonus pastor pro ovibus suis animam suam posuit, ut in sacramento nostro corpus suum et animam verteret, et oves, quas redemerat, carnis suae alimento satiaret. — in istis pascuis de aeternitatis satietate laetati sunt, qui jam laqueos voluptuosae temporalitatis evaserunt. ibi hymnidici angelorum chori, ibi societas supernorum civium. ibi dulcis solemnitas a preregrinationis hujus tristi labore redeuntium. — quaeramus ergo, fratres charissimi, haec pascua, in quibus cum tantorum civium solemnitate gaudeamus. — nulla nos prosperitas blandiens seducat, quia stultus viator est, qui in itinere, amoena prata conspiciens obliviscitur ire quo tendebat. toto ergo desiderio ad supernam patriam animus anhelet, nil in hoc mundo appetat, quod constat, quia citius relinquat, ut, si coelestis Pastoris veraciter oves sumus, quia in viae delectatione non figimur, aeternis pascuis in perventione satiemur.

82, 11 *1 Petri 2, 11.*

— 24 *1 Petri 2, 12.*

— 35 *1 Petri 2, 13.*

83, 2 *1 Petri 2, 19. — die erklärungen dieses stückes sind Beda's kommentar entnommen, Migne 93, 51 ff.:* quos competenter advenas vocat et peregrinos, ut eo minus terrenis rebus animam supponant, quo se patriam in coelis habere meminerint. namque hoc distare in hac vita inter electos et reprobos solet, quod electi peregrini nunc et exules patriam exspectant in futuro, tantoque minus in praesenti gaudiis delectantur caducis, quanto futura sine fine gaudia se sperant accipere et in aeternum regnare cum Christo. at vero reprobi hic habent patriam, cujus solum vitae desideriis norunt inhiare, ideoque post hanc vitam in exsilium relegabuntur perpetuum, ubi cunctis

carentes voluptatibus sola in tormentis patiantur adversa. 'ut in eo quod detractant de vobis etc.' plerumque contigit, ut pagani qui fidem Christianorum vituperabant, quia deos suos dereliquissent, post modum considerantes castam eorum conversationem et invictum in Christo animum cessarent eis detrahere magisque Deum glorificare ac laudare inciperent, qui bonitate ac justitia cultorum suorum bonus esse probaretur et justus. 'glorificent Deum in die visitationis,' hoc est in tempore retributionis, quanta sit vobis gloria per Deum donanda, jam nunc agnoscant increduli, cum vos instanter inter obstantia pericula illum sequi perspexerint. 'subjecti igitur estote omni humanae creaturae propter Deum.' omni humanae creaturae dicit, omni dignitati hominum, omni personae, omni principatui, cui nos divina dispositio subdi voluerit. — subsequenter vero et servos quomodo dominis famulentur, admonet. docet ergo fideles famulos videlicet aeterni Regis etiam mundi potestatibus subdi, ne vel in hoc fidei et religioni Christianae possit detrahi, quod per eam humanae conditionis jura turbentur. nam et ita potest recte intelligi quod dictum est 'omni humanae creaturae'. ut significetur et fidelibus et incredulis rerum dominis. — et bene inter alia fraternitatem diligere jubet liberos, ut eos quoque, qui sibi temporali conditione subjecti sunt, fratres sibi esse in Christo factos recolant, una cum ipsis Patrem invocantes eum, qui sine acceptione personarum judicat.

83, 7 *Joann. 16, 20.*

— 26 *Joann. 16, 21. — die erklärung stammt aus Beda's Johanneskommentar, Migne 92, 863:* et hoc sic accipi potest, quia contristati sunt discipuli Domini de morte Domini et confestim de resurrectione laetati sunt. mundus autem, quo nomine significati sunt inimici, a quibus Christus occisus est, tunc utique laetati sunt occiso Christo, quando sunt discipuli contristati. mundi quippe nomine militia potest mundi hujus intelligi, id est, hominum mundi hujus amicorum. unde Jacobus apostolus in Epistola sua dicit: 'quicunque voluerit amicus esse saeculi hujus, inimicus Dei costituetur.' quibus inimicis Dei factum est, ut nec ejus Unigenito parceretur. deinde subjungit et dicit: 'mulier cum parturit, tristitiam habet, quia venit hora ejus. cum autem pepererit puerum, jam non meminit pressurae propter gaudium, quia natus est homo in mundum. et vos igitur nunc quidem tristitiam habetis; iterum autem videbo vos et gaudebit cor vestrum et gaudium vestrum nemo tollet a vobis.' nec ista similitudo ad intelligendum videtur esse difficilis, quoniam comparatio ejus in promptu est, eodem ipso exponente, cur dicta sit.

— 38 *Jacob. 1, 17.*

84, 19 *Jacob. 1, 21.*

— 35 *Jacob. 1, 21. — die erklärungen dieses stückes sind Beda's kommentar zum Jacobusbriefe, Migne 93, 13 ff. entnommen:* hactenus de tentationibus, quas permittente Domino exterius probandi gratia perpetimur, disputavit; nunc incipit agere de illis, quas interius, instigante diabolo vel etiam naturae nostrae fragilitate suadente, toleramus. ubi primum illorum destruit errorem, qui sicut bonas cogitationes a Deo nobis constat inspirari, ita etiam malas ipso instigante putant nostra in mente generari. nemo ergo, cum tentatur, dicat quoniam a Deo tentatur, illa videlicet tentatione, qua dives incedens in itineribus suis marcescit. id est, nemo, cum rapinam, furtum, falsum testimonium, homicidium, stuprum vel caetera hujusmodi commiserit, dicat, quoniam Deo cogente necesse habuerit haec patrare, ideoque nullatenus horum effectum declinare potuerit. — sicut in bonis operibus perfector est Deus, non enim volentis neque currentis, sed Dei miserentis et adjuvantis est, ut pervenire ad calcem valeamus, sic in malis atque peccatis semina

nostra sunt incentiva, perfectio autem diaboli. cum viderit nos super fundamentum Christi aedificasse fenum, ligna et stipulam, supponit incendium. — 'nolite itaque errare, fratres mei dilectissimi.' videlicet aestimando, quod tentamenta vitiorum a Deo sumant originem. quamvis sciamus nonnullos exigentibus meritis praecedentium criminum, in alia rursus scelera justo districti judicis corruisse permissu. — postquam docuit vitia, quibus tentamur, non a Deo nobis, sed a nobis ipsis inesse, ostendit econtra quia quidquid boni agimus, hoc Deo donante percipimus. unde et eum Patrem luminum appellat, quem auctorem novit spiritualium charismatum. — quia in Dei natura mutabilitas non est, neque lumen ejus sicut lumen hujus mundi aliqua vicissitudinis umbra intercidit, liquet ubique, quia sola nobis dona lucis et non etiam tenebras immittit errorum. — 'voluntarie enim genuit nos verbo veritatis'. — quod ergo dixerat: 'omne datum optimum et omne donum perfectum a Deo descendere,' consequenter astruit addendo, quia non nostris meritis, sed suae beneficio voluntatis per aquam regenerationis de filiis tenebrarum nos in filios lucis mutaverit. — 'sit autem omnis homo velox ad audiendum, tardus autem ad loquendum.' hinc auditorem moralibus instruit praeceptis. et recte primo admonet aurem, quanto citius fieri potest accomodare docenti, sero autem os ad docendum aperire, quia stultum est, quemlibet, quod ipse non didicerit, aliis velle praedicare. qui ergo sapientiam diligit, primo, ut supra admonuit, hanc a Deo postulet. dehinc magistrum veritatis humilis auditor inquirat. et inter agendum suam cautissime linguam non solum ab otiosis sermonibus coerceat, verum et ab ipsa quam nuper didicit veritate praedicanda contineat. — 'propter quod abjicientes omnem immunditiam et abundantiam malitiae, in mansuetudine suscepistis insitum verbum.' prius et corpus et mentem a vitiis jubet expurgare, ut digni existere possint, qui verbum salutis percipiant. qui enim non declinat prius a malo, non potest facere bonum. omnem quippe immunditiam et carnis et animae nuncupat. malitia autem proprie ad interioris hominis pravitatem respicit. 'suscipite insitum verbum,' id est, verbum, quod vestris cordibus praedicando imponimus, vos discendo suscipite. vel certe ita sentiendum est: verbum quod vobis in die redemptionis insitum est, quando voluntarie genuit vos Deus, jam nunc perfectius suscepit, etiam operibus implendo, quod jam in ministerio tenetis.

85. 2 *Joann. 16, 5.*

— 14 *Joann. 16, 9.*

— 23 *Joann. 16, 10.*

— 32 *Joann. 16, 11. — bei der erklärung dieses stückes ist von dem prediger sowol Beda's Johanneskommentar, Migne 92, 854 ff. als Haymo's Homil. de Tempore nr. 87, Migne 118, 516 ff. benutzt worden. Beda 854 C:* 'sed quia haec locutus sum vobis, tristitia implevit cor vestrum.' videbat itaque, quid illa sua verba in eorum cordibus agerent. spiritualem quippe nondum habentes interius consolationem, quam per Spiritum sanctum fuerant habituri, id quod exterius in Christo videbant, amittere metuebant; et quia se amissuros esse, illo vera denuntiante dubitare non poterant, contristabatur humanus affectus, quia carnis desolabatur aspectus. noverat autem ille, quid eis potius expediret, quia visus interior ipse est utique melior, quo eos consolaturus fuerat Spiritus sanctus, non cernentium corporibus ingesturus corpus humanum, sed seipsum credentium pectoribus infusurus. — *Haymo 518 B:* 'et cum venerit ille, arguet mundum de peccato et de justitia et de judicio.' manifestum est autem, quod Dominus Jesus Christus per semetipsum mundum, id est amatores mundi, de peccato et de justitia et de judicio redarguit. de peccato redarguit eos, quia in eum credere noluerunt, de quibus alibi ait: 'si

non venissem et locutus fuissem eis, peccatum non haberent. nunc autem excusationem de peccato suo non habent, quia viderunt me et odio habuerunt me gratis.' de justitia redarguit eos, quia justitiam et simplicitatem apostolorum imitari noluerunt. ad quorum comparationem recte judicandi sunt, quibus ipse ait: 'si ego in Beelzebub ejicio daemonia, filii vestri in quo ejiciunt? ideo ipsi judices vestri erunt.' de judicio redarguit eos, quibus cum diabolo jam judicatum ostendisset, dicens: 'videbam Satanam sicut fulgur de coelo cadentem,' magis sub ejus durissima servitute manere voluerunt quam ad liberatoris leve jugum transire. sed quod Dominus per semetipsum in una gente Judaeorum fecit, hoc Spiritum sanctum promittit facturum in universas gentes per praedicationem apostolorum. — *Beda 858 B:* de hoc itaque judicio, quo princeps judicatus est, arguitur a sancto Spiritu mundus, quoniam cum suo principe judicatur, quem superbus atque impius imitatur. 'si enim Deus,' sicut dicit apostolus Petrus, 'peccantibus angelis non pepercit, sed carceribus caliginis inferi retrudens tradidit in judicio puniendos servari', quomodo non a sancto Spiritu de hoc judicio mundus arguitur, quando in sancto Spiritu haec apostolus loquitur? credant itaque homines in Christum, ne arguantur de peccato infidelitatis suae, quo peccato omnia detinentur. transeant in numerum fidelium, ne arguantur de justitia eorum, quos justificatos non imitantur. caveant futurum judicium, ne cum mundi principe judicentur quem judicatum imitantur. etenim ne sibi existimet parci superbia dura mortalium, de superborum terrenda est angelorum.

86, 15 *Jacob. 1, 22.*

— 22 *Jacob. 1, 25.*

— 29 *Jacob. 1, 26.*

— 35 *Jacob. 1, 27.* — *z.* 36 *l.* amphanclich. *die umschreibungen des episteltextes in diesem stücke benutzen Beda's kommentar, Migne 93, 17 f.:* 'qui autem perspexerit in lege perfectae libertatis et permanserit in ea.' legem perfectae libertatis gratiam dicit evangelii. — 'non auditor obliviosus factus, sed factor operis, hic beatus in facto suo erit.' non auditu verbi supervacuo, sed operis exsecutione beatitudo praeparatur. — 'si quis autem putat se religiosum esse, non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, hujus vana est religio.' monuerat supra verbum Dei non solum audire, sed et facere. nunc addit, quia et si quis mandata Domini quae didicit factis exercere videtur, si non etiam linguam a detractionibus, mendaciis, blasphemiis, stultiloquiis, ab ipso etiam multiloquio caeterisque, quibus peccare solet, refrenaverit, frustra se de operum justitia jactat. — 'religio autem munda et immaculata apud Deum et Patrem haec est.' pulchre addidit 'apud Deum et Patrem', quia sunt qui hominibus religiosi videntur, cum a Deo habeantur profani. — 'visitare pupillos et viduas in tribulatione eorum et immaculatum se custodire ab hoc saeculo.' quia dixerat factorem operis beatum in facto suo futurum, nunc quae facta maxime Deo placeant dixit, misericordia scilicet et innocentia. namque in eo quod pupillos et viduas in tribulatione eorum visitare jussit, cuncta quae erga proximum misericorditer agere debemus insinuat. quod quantum valeat, ipso judicii tempore pandetur, ubi dicturus est judex: 'quamdiu fecistis uni ex his fratribus meis minimis, mihi fecistis.'

87, 9 *Joann. 16, 24.* — *der einzige zusatz, welcher in diesem stücke dem evangelischen texte beigefügt worden ist, stammt aus Beda's Johanneskommentar, Migne 92, 865 f.:* hoc quod dicit 'gaudium plenum' profecto non carnale, sed spirituale gaudium est. et quando tantum erit, ut aliquid ei jam non sit addendum, procul dubio tunc erit plenum. quidquid ergo petitur, quod pertineat ad hoc gaudium consequendum, hoc est in nomine Christi petendum, si divinam in-

telligimus gratiam, si vere beatam poscimus vitam. quidquid autem aliud petitur, nihil petitur, non quia omnino nulla res est, sed quia in tantae rei comparatione, quidquid aliud concupiscitur, nihil est. — ut igitur in ejus nomine non nihil, sed gaudium plenum petant, quoniam si aliquid aliud petunt, id aliquid nihil est, exhortatur, dicens: 'petite, et accipietis, ut gaudium vestrum sit plenum,' id est, hoc in nomine meo petite, 'ut gaudium vestrum sit plenum,' et accipietis. iste enim bene in petendo perseverantes sanctos suos nequaquam misericordia divina fraudabit.

87, 34 *Jacob. 5, 16.*

88, 16 *Jacob. 5, 16.*

— **34** *Jacob. 5, 19. — mit ausnahme der einleitenden bemerkung sind die erklärungen dieses stückes Beda's kommentar entnommen, Migne 93, 39 ff.:* 'confitemini ergo alterutrum peccata vestra etc.' in hac autem sententia illa debet esse discretio, ut quotidiana leviaque peccata alterutrum coaequalibus confiteamur eorumque quotidiana credamus oratione salvari. porro gravioris leprae immunditiam juxta legem sacerdotii pandamus atque ad ejus arbitrium qualiter et quanto tempore jusserit purificare curemus. 'multum enim valet deprecatio justi assidua etc.' decenti astruit exemplo, quantum deprecatio justi valet assidua, cum Elias una tantum oratione orando tam longo tempore coelos continuerit, terris imbres averterit, fructus mortalibus negaverit, et rursus ubi voluit, ubi tempus esse perspexit, ubi longa inediae tabe cor regis superbi et gentis idololatrae ad poenitentiam vidit inflexum, una solummodo oratione oraverit et fructus atque aquas, quas negaverat, terris restituerit. sic enim sequitur: 'et rursum oravit et coelum dedit pluviam etc.' semel ergo et prius et postmodum oravit, et hoc unus Elias talia ac tanta impetravit, quantum igitur valet frequens plurimorum oratio justorum? — quanti autem sit meriti apud Dominum pro infirmantibus orare eosque sua peccata confitentes ad amissam revocare sospitatem, subdendo manifestatur: 'fratres mei, si quis ex vobis erraverit a veritate etc.' quia enim in superioribus hujus epistolae partibus lingua nostra a maligna vel otiosa locutione restringitur, opportune in fine quid maxime loqui debeamus ostenditur. jubemur itaque orare et psallere Domino, quoties aliquibus pulsamur adversis. item confiteri alterutrum peccata nostra et orare pro invicem, ut salvemur, pro sanitate proximorum, non solum temporali, sed potius aeterna, quantam possumus impendere curam. sic enim magnae mercedis est, a morte eripere carnem quandoque morituram, quanti est meriti, a morte animam liberare in coelesti patria sine fine victuram? — et revera, qui errantem corrigit, sibimetipsi per hoc vitae coelestis gaudia ampliora conquirit.

89, 2 *Luc. 11, 5. — die ganze erklärung 90, 2 ff. ist ein knapp gehaltener auszug aus des Beda Lucaskommentar, Migne 92, 473 ff.:* 'et ait ad illos: quis vestrum habebit amicum, et ibit ad illum media nocte et dicet illi: amice, commoda mihi tres panes, quoniam amicus meus venit de via ad me, et non habeo quod ponam ante illum.' rogatus a discipulis Salvator non modo formam orationis, sed et instantiam frequentiamque tradit orandi. amicus ergo, ad quem media nocte venitur, ipse Deus intelligitur. cui in media tribulatione supplicare et tres panes, id est, intelligentiam Trinitatis, qua praesentis vitae consolentur labores, efflagitare debemus. amicus, qui venit de via, ipse noster est animus, qui toties a nobis recedit, quoties ad appetenda terrena et temporalia foris vagatur. redit vero coelestique alimonia refici desiderat, cum in se reversus superna coeperit ac spiritalia meditari. de quo pulchre qui petierat adjungit, non se habere quod ponat ante illum. quoniam animae post saeculi tenebras Deum suspiranti nil praeter eum cogitare, nil

loqui, nil libet intueri, solum quod recognovit summae Trinitatis gaudium contemplari atque ad hoc plenius intuendum pervenire satagit. 'et ille deintus dicat: noli mihi molestus esse, jam ostium clausum est et pueri mei mecum sunt in cubili. non possum surgere et dare tibi'. ostium amici divini est intelligentia sermonis, quod sibi apostolus orat aperiri ad loquendum mysterium Christi. clausumque est tempore famis verbi, cum intelligentia non datur. et illi, qui evangelicam sapientiam tanquam panes erogantes per orbem terrae praedicaverunt, pueri patrisfamilias jam sunt in secreta quiete cum Domino. et tamen orando efficitur, ut accipiat desiderans intellectum ab ipso Deo, etiam si homo desit, per quem sapientia praedicetur. 'et ille, si perseveraverit pulsans, dico vobis, et si non dabit illi surgens eo quod amicus ejus sit, propter improbitatem tamen ejus surget et dabit illi quotquot habet necessarios. et ego vobis dico: petite, et dabitur vobis. quaerite, et invenietis. pulsate et aperietur vobis.' comparatio est a minore. si enim amicus homo surgit de lecto et dat, non amicitia sed taedio compulsus, quanto magis dat Deus, qui sine taedio largissime dat, quod petitur? sed ad hoc se peti vult, ut capaces donorum ejus fiant, qui petunt. ne itaque de via veniens amicus inedia dispereat, hoc est, ne animus nuper ab erroris sui vanitate resipiscens desiderii spiritalis diutius inopia tabescat, petamus epulas verbi, quibus alatur, quaeramus amicum, qui det, pulsemus ostium, quo servantur absconsae. magnam enim spem dedit et dat ille, qui promittendo non decipit. — *die quelle des in der anmerkung aus den Roth'schen fragmenten abgedruckten stückes ist eine im mittelalter ungemein verbreitete erzählung (Legenda Aurea cap. 70, vgl. Altd. Pred. 1, anm. zu 195, 15 ff.), die ich hier in der fassung gebe, welche in der Beda zugeschriebenen homilie nr. 97, Migne 94, 499 enthalten ist:* De majori litania. fratres charissimi, dignum est. ut audiatis, qua de causa litaniae rogationum fuerant inventae. tempore Mauricii imperatoris erat sanctus Gregorius archidiaconus Romae et papa Pelagius, et in illo tempore tantae pluviae fuerunt, ut omnia flumina transcenderent terminos suos, ita ut Tiberis super muros Romae ascenderet. aquae autem, quae ita exundarant, quidquid in silvis serpentum et scorpionum erat, deportabant, et quidam magnus serpens in modum trabis venit per Tiberim, quem omnes Romani viderunt. at postquam coeperunt siccari flumina, ex ardore solis ascendit magnus fetor de cadaveribus serpentum, ut quicunque sentiebant fetorem veneni statim moriebantur. et fuit magna mortalitas in urbe Roma, ita ut, cum sero esset et dominus cum uxore et filiis et omni familia iret dormitum, mane omnes ferebantur ad sepulturam: et insuper sagittae igneae descendebant de coelo et percutiebant homines, et statim moriebantur. et primum percussit Pelagium papam, et mortuus est: deinde multa millia tali morte mortua sunt. erat ubique dolor et luctus, quia omni die et hora nihil aliud faciebant Romani, nisi mortuos sepeliebant. elegerunt autem Gregorium, ut esset papa, et miserunt Constantinopolim, ut imperator assentiret. interea dum exspectabant praeceptum imperatoris, et mortalitas magna in civitate erat, vocavit omnem populum Romanum et dixit eis, ut agerent poenitentiam de malefactis et invocarent misericordiam Dei; et statuit septem litanias, ut omnes irent simul ad sanctum Petrum. prima litania omnium clericorum, secunda abbatum et monachorum, tertia sanctimonialium, quarta viduarum, quinta conjugatorum, sexta omnium puerorum, septima mulierum; et ita secundum praeceptum Gregorii venerunt ad sanctum Petrum et omnes clamantes dixerunt: 'Kyrie eleison, sancte Petre, ora etc.,' et subito ceciderunt in ecclesia mortui septuaginta (!), et tunc remansit mortalitas. et jejunaverunt die illa in pane et aqua et praecepit omni ecclesiae agere hunc diem dicens: quicumque

hunc diem celebraverit, non morietur in illo anno morte subitanea. — *in der vita S. Gregorii Magni auctore Paulo Diacono, Migne 75, 47, heißt es:* igitur dum magna multitudo sacerdotum, monachorum diversique sexus et aetatis, juxta praeceptionem beati Gregorii die constituta Dominum rogatura venisset, in tantum lues ipsa divino judicio desaeviit, ut intra unius horae spatium, dum voces plebs ad Dominum supplicationis emitteret, octoginta homines ad terram corruentes spiritum exhalarent. sed non destitit sacerdos tantus populo praedicare, ne ab oratione cessarent, donec miseratione divina pestis ipsa quiesceret. — *vgl. S. Gregorii M. vita auctore Joanne diacono, Migne 75, 77 ff. und die ältere darstellung Gregor's von Tours, Historia Francorum, Lib. X, Migne 71, 527 ff. alt ist schon der zusatz, Migne 75, 280:* tunc ferunt prope molem Hadriani Tiberi adjacentem visum esse angelum, in signum reconciliati numinis, nudatum gladium in vaginam reponere eoque symbolo morbum cessasse significare voluisse. —

91, 3 *unbiblisch. — die erzählung dieses stückes ist aus einer lateinischen fassung übersetzt, welche sich auch bei Honorius findet, Spec. Eccl., Migne 172, 947 f.:* Constantinus itaque, ecclesiae impugnator acerrimus, illo tempore monarchiam tenuit, quem divina pietas — sibi appropinquare compulit. nam dum eum in anima salvare voluit, in toto corpore lepra perfudit. hic a Silvestro papa ad fidem conversus baptizatur, mox a lepra mundatur, pax et gaudium universae ecclesiae per eum roboratur. Helena, mater Augusti, percepta fide salutari lavacro intinguitur, maxima multitudo Judaeorum et gentilium fide et baptismate imbuitur. his transactis Constantinus, bellum contra paganos initurus, de eventu belli anxiatur, sed Rex regum eum consolatur. nam in nocte vir splendidus ei apparens signum sanctae crucis ostendit, victoriam ei per hoc signum spopondit. ille expergefactus amicis somnium retulit, cruce facta cum vexillo agminibus praetulit. hostis in fugam vertitur, ipse salvo exercitu per signum crucis victor regreditur. unde Helena, sanctae crucis amore accensa, Hierosolimam properat; convocatis Judaeis locum Calvariae sibi demonstrari postulat, quem tum densitas veprium atque virgultorum operuerat, et ideo incognitus erat. — regina itaque proponit Judaeis praemium, si locum crucis demonstraverint, supplicium, si celaverint. — qui perterriti quemdam, nomine Judam, produxerunt, huic cuncta nota esse astruxerunt. qui cum se scire negaret, in locum mittitur, in quo famis et sitis inedia afficitur; postquam spondet, se locum demonstraturum educitur. regina vero ac populo comitante ad locum pergit, preces flexis genibus fundit. locus contremuit, fumus thymiamatis de terra ascendit. mox terram rastris aperiunt, tres cruces inveniunt. mortuus apportatur, cruci Christi impositus resuscitatur, virtutemque sanctae crucis sua resurrectione et voce protestatur. tunc etiam clavos splendentes invenerunt, quibus Judaei manus et pedes Domini fuderunt, et gratias omnium bonorum largitori Deo retulernnt.

94. 3 *Genes. 2, 8.*

— 21 *Apoc. 21, 6.*

— 37 *l.* boum des libes —. — *das stück ist in allem wesentlichen ein auszug aus Ruperts von Deutz weitläuftigen darlegungen über das paradies in seinem kommentar zur Genesis, lib. II, bes. cap. 27 f., Migne 167, 271 ff. ich habe einige stellen aus: 271 D:* sciendum autem est, hunc paradisum terrenum ad exemplar coelestis paradisi fuisse compositum, in quo, quasi ligna pulcherrima fuere angelicae fortitudines et lignum vitae Deus ipse, cujus felices angeli beata semper vivunt visione. quod maxime Ezechiel propheta commendat his verbis, loquens contra principem tenebrarum diabolum, sub nomine regis Pharaonis, inter caetera: 'cedri non fuerunt altiores illo in paradiso Dei, abietes

non adaequaverunt summitatem ejus, et platani non fuerunt aequae frondibus illius. omne lignum in paradiso Dei non est assimilatum illi et pulchritudini ejus, quoniam speciosum fecit illum et aemulata sunt eum omnia ligna voluptatis, quae erant in paradiso Dei.' et post pauca: 'cui assimilatus es, o inclyte et sublimis inter ligna voluptatis? ecce deductus es cum lignis voluptatis ad terram ultimam.' *(Ezech. 31, 8 f. 18.)* haec et hujusmodi propheta cum dicit, non utique veritatem infirmat hujus historicae narrationis, sed pulcherrimam rationem consilii divini nostris in hoc paradiso sensibus sublucescere facit. igitur primum illud quaerimus, in quo maxime terrenus hic paradisus coelesti similis sit, et nunc demum literaturae vestigia prosequemur. similitudinem coelestis paradisi duo maxime hujus paradisi perferunt ligna, causas contrarias habentia, scilicet, 'lignum vitae in medio paradisi, lignumque scientiae boni et mali.' haec enim causas habere contrarias recte dixerim, quia videlicet si causam rite perpendas, sicut hoc lignum vitae, sicut illud revera dicendum est lignum mortis. ironice enim dictum esse lignum scientiae boni et mali, perspicuum erit. dixit enim Deus: 'quacunque die comederitis ex eo, morte moriemini,' et verum dixit. dixit contra serpens: 'comedite, et eritis sicut dii, scientes bonum et malum,' et falsum dixit. Deus, inquam, verum et serpens falsum dixit: nec enim comedendo dii facti sunt aut scientiam ampliorem acceperunt, ut bonum et malum omnino scirent, sed juxta veritatem Dei statim et in anima mortui et in corpore mortales effecti sunt. hoc itaque lignum ironice dictum est 'lignum scientiae boni et mali', ut ipso nomine suo monumentum legentibus repraesentet diabolici mendacii. nam vere palam est, quia per inobedientiam manducantis homini lignum mortis exstitit, quae tamen mors non ex ligni natura, sed ex manducantis culpa processit. ita pulcherrima quidem. sed non minus terribilis quam pulchra, consilii divini ratio per haec nobis elucescit: quia videlicet sicut ad examinandam omnem angelicam creaturam diabolum in coelo cum electis angelis posuit, sic ad examinandum hominem in hoc paradiso cum ligno vitae lignum interdicendum plantare voluit. — *273 D:* quid tandem illud sibi vult, quod 'fons ascendebat e terra irrigans universam superficiem terrae, qui' et inde (ut postmodum discendum est) 'dividitur in quatuor capita?' plane non minus in hoc fonte quam illo ligno vitae mirabilis creator mysterium meditatus est. quid enim? nonne propheta supradictus, ab aquis fontis hujus similitudine derivata, dicit de eodem: 'eratque pulcherrimus in magnitudine sua, erant enim rami ejus juxta aquas multas? *(Ezech. 31, 7.)* et de his humilibus mente spiritibus, qui, illo superbiente et dejecto, stabiliti sunt et firmati. 'et consolata sunt in terra infirma omnia ligna voluptatis egregia atque praeclara in Libano universa, quae irrigabuntur aquis.' quae autem sunt aquae illae, quibus irrigantur ligna haec, infirma quidem, sed praeclara, infirma quidem, sed tamen egregia? illorum namque infirmitas, quia humilitas est, vera fortitudo est; sicut, contrario modo, fortitudo robusti illius, contra haec dicuntur, vera infirmitas est. quae, inquam, illae sunt aquae, quibus irrigata et consolata sunt haec ligna, nisi inundationes charitatis, nisi emanationes Spiritus sancti, qui sic illos sua dulcedine implevit, ut recte dicantur ligna voluptatis? igitur dum talem hunc Dominus Deus plantavit in terra paradisum, et dividendum in omnes terras fecit inde ascendere fontem, magnum meditatus est mysterium, magnae gratiae fudit imaginem. de qua re tunc opportunius dicemus, cum ad glorificationem Domini Jesu et datum Spiritus sancti pervenerimus, quae, juxta propositum, tertia pars erit operis hujus. *(dieses versprechen löst Rupert später wirklich ein: in der schrift De S. Spiritu. lib. I, ist das 18. kapitel, Migne 167, 1587 f. der sache gewidmet.)* nunc interim

sciendum est, duos rationalis creaturae esse paradisos: unum scilicet sanctorum societatem angelorum, et alium ecclesiam electorum hominum, et horum utriusque hunc, de quo loquimur, terrestrem paradisum imaginem esse vel similitudinem. etenim sicut in isto lignum vitae plantatum fuit et lignum, per quod mors introivit in mundum, sic in coelo contra Deum, vitae auctorem, diabolus, auctor mortis, exstitit, sic nihilominus in genere humano lignum vitae Christus, et contrarium ejus lignum mortis Antichristus erit, qui jamdudum per membra sua ministerium operatur iniquitatis. item, sicut de hoc paradiso terreno 'fons ascendit irrigans universam superficiem terrae, qui et inde dividitur in quatuor capita', omnemque terram reddit aptam frugibus alendis; sic et de illo coelesti paradiso fons manare dignatus est, id est, gratia Spiritus sancti, tanta copia rigans massam generis humani, ut cum sanctorum et electorum omnium cedris, olivis et vineis vitae quoque lignum, id est, Christum Deum et hominem fecerit terra nasci virgineae carnis, circa quae fluenta scripturarum in quatuor capita divisit, quae propheta in quatuor animalium diversas facies distinguit, scilicet hominis, leonis, vituli atque aquilae volantis. non enim solummodo quatuor evangelia, sed et omnis scriptura divinitus inspirata —. *über den baum des lebens als kreuz Christi handelt Rupert In Genes. lib. III, cap. 29, Migne 167, 315 f. — über blätter und früchte des baumes derselbe autor In Cantica lib. VII, Migne 168, 953 f.; Comment. in Apocalypsim, lib. II, cap. 2. Migne 169, 870. vgl. dazu, außer der legende von kreuzholz überhaupt und der auf sie bezüglichen litteratur, besonders die knappe zusammenstellung des Honorius im Spec. Eccl., Migne 172, 943 f.*

95, 18 *Luc. 19, 1.*
— 27 *Luc. 19, 5.*
— 32 *Luc. 19, 8.*
96, 18 *Luc. 19, 5.*
— 24 *Luc. 19, 7.*
— 30 *Luc. 19, 8.*
— 36 *Luc. 19, 9.*
97. 5 *Luc. 19, 10. — das stück ist mit ausnahme der schlußanwendung des festevangeliums nach Beda's Lukaskommentar, Migne 92, 559 ff., gearbeitet:* Mystice autem Zachaeus, qui interpretatur 'justificatus', credentem ex gentibus populum significat. qui quando curis saecularibus occupatior, tanto flagitiis deprimentibus erat factus humilior. sed ablutus est, sed sanctificatus, sed justificatus in nomine Domini nostri Jesu Christi et in spiritu Dei nostri, qui intrantem Jericho Salvatorem videre quaerebat, sed prae turba non poterat, quia gratiam fidei, quam mundo Salvator attulit, participare cupiebat, sed inolita vitiorum consuetudo, ne ad votum perveniret obsistebat. eadem namque turba noxiae consuetudinis, quae supra caecum clamantem, ne lumen peteret, increpabat, etiam suspicientem publicanum, ne Jesum videat, tardat. sed sicut caecus turbarum voces magis ac magis clamando devicit, ita pusillus necesse est turbae nocentis obstaculum altiora petendo transcendat, terrena relinquat, arborem crucis ascendat. — et eadem dominica crux, quae credentes alit ut ficus, ab incredulis irridetur ut fatua. — quam videlicet arborem pusillus statura Zachaeus, quo exaltari possit ascendit, dum quilibet humilis et proprie conscius infirmitatis, 'confidens in Domino proclamat: 'mihi autem absit gloriari, nisi in cruce Domini nostri Jesu Christi.' ascensa autem sycomoro transeuntem prope Dominum cernit, quia per hanc laudabilem fatuitatem, et si necdum, ut est solide, jam tamen raptim, et quasi in transitu luci sapientiae coelestis intendit. 'et cum venisset ad locum, suspiciens Jesus vidit illum.' perambulans Jericho Salvator venit ad locum.

ubi praecurrens Zachaeus sycomorum conscenderat, quia, missis per mundum sui verbi praeconibus, in quibus ipse nimirum et loquebatur et ibat, venit ad populum nationum, qui passionis ejus fide jam sublimis existens etiam divinitatis ejus ardebat agnita facie beari. 'suspiciens vidit illum,' quia per gratiam fidei a terrenis cupiditatibus elevatum, turbisque infidelibus praeeminentem elegit. videre enim Dei eligere vel amare est. — nam et nos quae amamus videre, ab his quae exsecramur intuitum festinamus avertere. vidit ergo Jesus videntem se, quia elegit eligentem se et amavit amantem hunc sane ordinem proficiendi, hoc est, per fidem dominicae incarnationis ad cognitionem Divinitatis, quasi sycomorum Jesu faciem speculandi doctor egregius ostendit —. 'et dicit ad eum: Zachaee, festinans descende, quia hodie in domo tua oportet me manere. et festinans descendit et excepit illum gaudens.' manebat aliquando Dominus in domo principis Pharisaeorum, hoc est, in Judaeorum synagoga docebat —. hodie autem in domo pusilli Zachaei oportet illum manere, hoc est, novae lucis gratia coruscante in humili credentium nationum corde quiescere. quod autem descendere de sycomoro Zachaeus, et sic in domo sua Christo mansionem praeparare jubetur, hoc est, quod apostolus ait: 'quia et si cognovimus secundum carnem Christum, sed nunc jam non novimus.' et si enim mortuus est ex infirmitate, sed vivit ex virtute Dei. 'et cum viderent, omnes murmurabant, dicentes, quod ad hominem peccatorem divertisset.' manifestum est, Judaeos semper gentium odisse salutem —. 'stans autem Zachaeus, dixit ad Dominum: 'ecce, dimidium bonorum meorum, Domine, do pauperibus. et si quid aliquem defraudavi, reddo quadruplum.' aliis calumniantibus hominem peccatorem ipse Zachaeus stans, id est, in ea quam coeperat fidei veritate persistens, non solum se ex peccatore conversum, sed etiam inter perfectos probat esse conversatum. — et haec est sapiens illa stultitia, quam de sycomoro publicanus quasi fructum vitae legerat, rapta videlicet reddere, propria relinquere, visibilia contemnere, pro invisibilibus etiam mori desiderare, seipsum abnegare et ejus qui necdum videatur Domini vestigia sequi concupiscere. 'ait Jesus ad eum: quia hodie salus domui huic facta est —.' salus, quae olim Judaeorum domum implebat, hodie populo nationum illuxit, eo quod et ipse populus filius sit Abrahae credendo in eum. — 'venit enim Filius hominis quaerere et salvare quod perierat.' — pius sane magister, qui murmurantibus turbis sua mysteria non dedignetur exponere, adeo scilicet peccatorum poenitentiam non esse respuendam, ut ipse Dei Filius ob hanc maxime quaerendam sit destinatus ad terras.

97, 15 *Luc. 6, 48 (Matth. 7, 25). — dieses stück beurbeitet des Honorius Augustodunensis ersten sermo De Dedicatione Ecclesiae, Migne 172, 1103 ff., und entnimmt den textspruch aus dem folgenden zweiten, ebenda 1105 ff.:* Dilectissimi, consideranda est constructio hujus domus orationis, cujus hodie solemnia colimus festivae dedicationis. domus haec, quam hic videtis, cujus dedicationem colimus, secundum Ecclesiae consuetudinem vocatur ecclesia, et Ecclesia dicitur congregatio, quia in ea populus congregatur ad colendum et adorandum Deum. ex quatuor parietibus compaginatur, quia ex quatuor evangeliis consolidatur. sanctuarium habet, in quo clerus, anteriorem domum, in qua consistit populus; ita et Ecclesia habet contemplativam vitam, in qua spirituales, habet et activam, in qua constituti sunt saeculares. contemplativa vita est cuncta terrena pro Dei amore relinquere, sola coelestia quaerere, assidue orare, saepe lectitare, hymnis et cantibus jugiter Deum laudare. activa vero vita est castam vitam cum conjuge ducere, filios in Dei timore nutrire, pauperes cibo et potu recreare, infirmos et viduas visitare, et omnibus

necessitatem patientibus propter dilectionem proximi pro viribus opem ferre. in sanctuario est altare, in quo sunt reliquiae sanctorum, hoc est in Ecclesia Christus, in cujus contemplationem requiescunt mentes beatorum et in cujus conspectu justi exsultent et epulentur et in laetitia delectentur. fenestrae, quibus haec basilica illustratur, sunt doctores, per quos coeleste lumen in Ecclesiam ingreditur. laquear picturae quoque haec Kirica, id est Dominicalis decoratio, significat vitam et exempla sanctorum, quae quique pii in Ecclesia imitantur. lumen, quo illuminatur, est Spiritus sancti gratia, qua Ecclesia jugiter irradiatur. — turres sunt Ecclesiae praelati, campani eorum praedicationes. — 'omnis qui audit sermones meos et facit eos, similis est homini aedificanti domum supra petram.' — hujus domus fundamenta super petram Christum ponit, qui omnia pro fide Christi, pro aeterna tantum remuneratione facit.

98, 25 *Proverb. 9, 1.*
100, 6 *Rom. 2, 4.*
— 38 *2 Cor. 5, 19.*
— 41 *Apoc. 8, 3.*
101, 16 *3 Reg. 7, 23.*
102, 30 *in dieser fassung unbiblisch.*
103, 3 *Cantic. 5, 14.*
— 24 *Psalm 88, 15.*
— 39 *Matth. 25, 34.*
104, 9 *Matth. 25, 41. — die ausführungen über den biblischen text, welche diese drei, in eins zusammenzufassenden stücke enthalten, bilden einen auszug aus Rupert's von Deutz kommentar zum dritten buch der könige, Migne 167, 1141 ff. ich führe die stellen hier in der folge vor, welche der deutsche prediger einhält, die aber von der des originales sehr abweicht: 1145 C:* loquente et ineunte propheta consilium cum Bethsabee et utrisque consistentibus coram magno sene et sapiente rege David, Salomon, quod interpretatur 'pacificus dominus', rex inungitur, et ascendente universa multitudine post eum et populo canentium tubis et laetantium magno gaudio insonuit terra a clamore eorum, sic praelocuto rege: 'illique praecipiam, ut sit dux super Israel et Judam.' illnd nempe in hoc est mysterium, quod judicio sedente, juxta Danielem, et libris apertis venientem, ut supra jam dictum est, cum nubibus coeli, quasi Filium hominis, et usque ad antiquum dierum venientem, ut supra jam dictum est, in conspectu ejus obtulerunt. — *1146 A:* Salomon rex constituitur, quia videlicet prophetarum dictis adimpletis et spiritualiter intellectis Christus Dei Filius agnoscitur rex pacificus, rex paternae gloriae, et omnia trahit ad se. vivente adhuc patre rex constituitur, quia profecto, qui hunc regem Christum constituit Deus Pater, nunquam moritur, qui, inquam, constituit hunc regem 'haeredem universorum'. nunquam mortuus, nunquam est moriturus, quodque mirum atque unicum habetur, nunquam mortui, nunquam morituri Patris haeres Christus est, semel mortuus et redivivus, nunquam ultra moriturus. — *1147 C:* 'factum est igitur quadringentesimo et octogesimo anno egressionis filiorum Israel de terra Aegypti in anno quarto, mense Ziph, ipse est mensis secundus regis Salomonis super Israel, aedificare coepit domum domino.' haec domus aut templum Domini, cujus in figuram vel typum aedificatum sit, non nostra conjectura, sed scripturarum tradendum est testimoniis. primus ipse Dominus, cum interrogaretur in templo a Judaeis, dicentibus: 'quod signum ostendit nobis, quia haec facit,' respondit et dixit: 'solvite templum hoc, et in tribus diebus excitabo illud. hoc autem,' inquit evangelista, 'dicebat de templo corporis sui'. profecto cum haec dicit, templum illud manu-

factum templi non manufacti, id est, corporis sui fuisse typum voluit intelligi. et idem evangelista in Apocalypsi dicit: 'et templum non vidi in ea,' videlicet civitate sancta Jerusalem, 'Dominus enim omnipotens templum illius est et agnus'. sed et ipse Salomon significans cujus in typum templum illud aedificaverit: 'sapientia,' inquit, 'aedificavit sibi domum excidit columnas septem'. quibus verbis quid aliud quam Christum, Dei virtutem et Dei sapientiam, templum sibi aedificasse docet humani corporis septem fultum vel ornatum columnis, quae universa sunt dona septiformis Spiritus sancti? igitur templum illud manufactum sine dubio templi sancti, templi Dominici corporis typus fuit, cujus de latere dextro, juxta Ezechiel, aquae viventes, aquae salubres egressae sunt, et omnes, ad quos pervenit aqua ista, salvi facti sunt. — *1148 B:* nam templi praedicti inhabitator Deus Dei Filius ipse est, per quem et senario dierum numero cuncta opera sua condidit Pater Deus, et per quem in monte Sina decem praecepta legis scripsit in tabulis idem Deus vel Dei digitus. ergo templi hujus longitudo pulchre sexaginta cubitorum est, qui numerus ex senario et denario per latitudinem conficitur, ut erubescat Cerinthus vel omnis haereticus, quicunque asserere ausus est, quod templum hoc Maria Virgine non fuerit longius, id est, quod ex Maria sumpsit initium Christus. porro latitudo viginti cubitorum habitantem atque diffusam in isto templo significat charitatis amplitudinem. hic nempe numerus, id est vicenarius, in decenno limite binarius est. dixit autem iste, quia in duobus praeceptis, scilicet in dilectione Dei et in dilectione proximi, universa lex pendet et prophetae. igitur latitudo haec templi manufacti perfectio est geminae dilectionis plenariae, permanentis in illo templo non manufacto Dominici corporis. nam et Patrem diligit et nos, quibus per carnem proximus factus est, et usque ad mortem dilexit. — *1152 A:* 'domus autem, cum aedificaretur, lapidibus dolatis atque perfectis aedificata est, et malleus et securis et omne ferramentum non sunt audita in domo, cum aedificaretur.' hoc et pro universitate sanctae illius supernae civitatis Jerusalem sic recte intelligi potest, quia lapides vivi, lapides sancti, de quibus illa construitur, hic dolantur, hic in mundo torsionibus atque pressuris expoliuntur, ibi autem in pace per manum artificis locis suis aptantur, ita ut nullus persecutoris malleus, nulla caedentium securis, nullum serrantium ferramentum ulterius audiatur. verum, quia hic non de civitatis aedificio, sed de civitatis templo sermo est, illud recte intelligitur, quia sine opere humano sive virili complexu conceptus est Deus et homo Christus Dei Filius. igitur malleus sive securis atque omne ferramentum non sunt audita in domo, cum adificaretur, quia nullum adfuit opus humanum, ut Christus conciperetur. foris dedolati sunt lapides, quibus haec domus aedificata, quia prius patres vel justi omnes more naturae vel opere humano generati sunt, quorum fide in beatam Virginem coadunata Christus conceptus est. hic ferramentum quodlibet audiri scelus est, et quicunque se audisse somniavit, haereticus est. — *die stelle über die sieben jahre des tempelbaues behandelt Rupert erst 1155 B und in ganz anderer weise als der deutsche prediger: dieser hat die auslegung der oben besprochenen sieben säulen des tempels auf die sieben baujahre bezogen.* — *1152 D:* 'sed et totum altare oraculi texit auro' magnum et mirificum templi manufacti opus gloriam praefigurabat templi non manufacti, id est hominis Christi, quam credimus, quam praedicamus, cujus visionem desiderantes exspectamus. quod est enim templi illius aurum sive aurea claritas, nisi sedentis ad dexteram Patris immortalitas atque impassibilitas? — *1153 A:* quod tandem in hoc templo est oraculum quod dicitur Sancta sanctorum? oraculum in templo Deus est in Christo

unde apostolus dicit: 'Deus erat in Christo, mundum reconcilians sibi.' — *1151 C:* 'ostium lateris medii in pariete erat etc.' quod est ostium lateris medii, per quod introitur in tabulatum priorum, ut ascendatur in medium et a medio in tertium? ostium lateris templi vulnus est in latere lanceato Dominici corporis, praeter quod non est aditus, non est ostium vel janua, qua intret quis, ut in quovis ordine coram Deo stare possit. nam ex illo latere, cum lancea percussum esset, sanguis et aqua profluxit, quo sacramento deletum est peccatum mundi, in quo et baptizati sumus, dicente apostolo: 'quia quicunque baptizati sumus in Christo Jesu, in morte ipsius baptizati sumus.' ergo unum est ostium, unum baptisma, per quod introitur in illud Dei templum. — *1166 C:* 'fecit quoque mare fusile decem cubitorum a labio usque ad labium rotundum in circuitu. quinque cubitorum altitudo ejus et resticula triginta cubitorum cingebat illud per circuitum et sculptura per labium circuibat illud, decem cubitis ambiens mare etc.' mare hoc lavacrum sacerdotum erat, sicut et in Paralipomenon legitur: 'porro in mari sacerdotes lavantur.' et recte post expletam templi structuram miranda maris hujus factura subtexitur, in quo sacerdotes lavarentur, quia videlicet post aedificatum vel resuscitatum Dominici corporis templum baptismi sacramentum proponitur, in quo quod perspicuum notumque fidei Christianae est, lavaremur, non quia sacerdotes fuimus, sed ut sacerdotes essemus. — *1166 D:* sed et hic ad dextrum templi latus hoc mare positum nunc praesens scripturà refert. nam 'mare posuit ad dextram partem templi, ad orientem contra meridiem.' quo dicto et illud innuitur, quia templum hoc ad orientem respiciebat. templi quippe ad orientem respicientis dextra pars contra meridiem spectat. sic et in illa visione prophetica: 'et converti me ad portam domus, et ecce aquae egrediebantur subter limen domus ad orientem. facies enim domus respiciebat ad orientem, aquae autem descendebant in latus templi dextrum ad meridiem altaris.' et recte tam hic quam ille, quod in mysterium baptismatis praecurrit ad dextrum templi latus contra meridiem tendit et domus ad orientem respicit, quia profecto lucis occasum frigidasque pectorum infidelium regiones gratia regenerantis per baptismum Spiritus sancti non admittit, quales per accidentem atque septentrionem scriptura notare consuevit, sed ad lucis exortum plerumque meridiani fulgoris diem procurrit id est, ad eos, in quibus per fidem exoritur sol justitiae Christus, et non occidit, ad eos, in quibus calet per amorem mentis meridiana lux veritatis, inimica diabolo semper frigido sedenti in lateribus aquilonis. — sic enim plenius hic et illud exprimeretur, quod futurum erat, quod nunc factum credimus, propter quod et loquimur, quia de subter limen domus, de dextro latere templi Dominici, quando illud lancea militis aperuit, aqua cum sanguine cucurrit, et omnia, inquit idem propheta, ad quae venerit aqua haec sive torrens hic, vivent, stabunt, et omnes aquae, id est, omnes populi sanabuntur. — *1168 D:* 'et stabant super duodecim boves, e quibus tres respiciebant ad aquilonem et tres ad occidentem et tres ad meridiem et tres ad orientem, et mare super eos desuper erat, quorum posteriora intrinsecus latitabant.' qui sunt isti boves duodecim, super quos mare positum est, nisi duodecim apostoli, quibus recens in morte Christi consecratum baptismi sacramentum traditum est? passus quippe et mortuus Christus, in qua nimirum morte ejus hoc sacramentum conditum est. 'omnes enim', inquit apostolus, 'quicunque baptizati sumus in Christo Jesu, in morte ipsius baptizati sumus'; ubi resurrexit a mortuis, continuo bobus istis hoc mare supposuit. dixit enim sic: 'data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. euntes ergo docete omnes gentes, baptizantes

eos in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.' mare ergo duodecim bobus suppositum est, ut scilicet portarent in universas gentes, in quatuor mundi partes Trinitatem praedicando, Deum unum in Trinitate testificando. nam hoc est, quod tres ad aquilonem, tres ad occidentem, tres ad meridiem, et tres ad orientem respiciebant. quorum, inquit, posteriora intrinsecus latitabant. plane et istorum boum, istorum Christi apostolorum, posteriora intrinsecus latitare debent, ut videlicet non respiciamus, quid aliquando fuerint, sed quid per Christi gratiam facti sint, verbi gratia —. aliter. facies quidem exterius eminent, sed posteriora latent, quia videlicet apostolorum vel omnium patrum atque pastorum aperta quidem nos opera cernimus, sed apud districtum judicem, quae illos posterius maneant in occulta retributione, nescimus. — *1152 D:* denique, antequam passus vel mortuus resurgeret, templum quidem erat lapideum et cedrinis tabulis quasi contextum, sed nondum auro tectum, quia sordida quidem et nullo vitio putribilis in illo nostra erat natura, sed nondum sua fulgebat gloria, qua post passionem mortis coronandus erat. at, postquam resurrexit a mortuis, jam nihil in templo est, quod non immortalitatis auro tegatur. semel quippe mortuus est et vivens Deo, 'jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur'. auro vilior templi substantia tegitur, non destruitur, quia videlicet gloria resurrectionis sive immortalitatis natura carnis non absorbetur, sed superinduitur. — *1159 D:* 'domum quoque fecit filiae Pharaonis, quam uxorem duxerat Salomon tali opere, quali et hanc porticum.' tandem filiae quoque Pharaonis, quam uxorem duxerat Salomon, fecit domum, quia videlicet post omnia, quae in supradictis mystice intellecta sunt, Ecclesiae quoque de gentibus, quam sibi sponsam acquisivit, bonum Christus in coelo et in terra paravit locum. fecit, inquam, illi domum tali opere, quali et illam supremam porticum. nam, verbi gratia, illa quomodo in porticu mystice ac spiritualibus oculis spectamus, quia 'spiritus Dei ferebatur super aquas', sic in domo hujus filiae Pharaonis, in sacramentis hujus Ecclesiae de gentibus, quae quondam fuit filia Pharaonis spiritualis, id est diaboli, eumdem Spiritum sanctum ferri non dubitamus super aquas baptismi, jamque exinde creasse novos coelos et novam terram etc., omnia nova, juxta quamdam similitudinem veterum. unde alias plenius nobis erit dicendum. — *1173 B:* 'stetit autem Salomon ante altare Domini, in conspectu Ecclesiae Israel et expandit manus in coelum et ait: Domine Deus Israel, non est similis tui Deus etc.' utrumque genu, ut infra scriptum est, in terram fixerat et manus expanderat in coelum. nimirum et verus Salomon rex Christus in dedicatione templi sui, in illa per quam dedicatus est passione sua, passione corporis sui, stetit ante altare Domini, ante oculos Patris, ante aram crucis, et oravit. imo et valide exclamavit, quemadmodum apostolus dicit: 'qui in diebus carnis suae preces supplicationesque ad eum, qui posset salvum eum facere cum clamore valido, et lacrymis offerens exauditus est pro sua reverentia.' et quidem cum jam in cruce penderet, clamasse illum clamore valido non dubium, qui tamen clamor cordis soli Deo audibilis esset, sed paulo ante verbis aperuerat, quid clamare deberet, propter quod in cruce idem Pontifex, idemque hostia salutaris ascenderet. nam 'sublevatis oculis in coelum dixit: Pater sancte, venit hora, clarifica Filium tuum, ut Filius tuus clarificet te'. — *1174 C:* 'factum est autem, cum complesset Salomon orans Dominum omnem orationem et deprecationem hanc, surrexit de conspectu altaris Domini, utrumque enim genu in terram fixerat et manus expanderat ad coelum. stetit ergo et benedixit omni Ecclesiae Israel, voce magna etc.' vere quod credimus, credentes autem exsultamus laetitia inenarrabili

et glorificata, Dominus noster, rex noster, postquam oravit, postquam orationem et deprecationem suam complevit cum sacrificio sui corporis et sanguinis, postquam in sepulcro triduo jacuit, surrexit a mortuis, utrumque genu in terram fixerat, animam quippe sub terram ad inferos, corpus in sepulcro terrae demiserat, manus clavis confixas ad coelum expanderat. surrexit, inquam, et stetit, surrexit a mortuis et in coelum ascendit. illic sedet sibi, illic stat nobis a dextris Dei. — sedet regnantium dominator, stat pugnantium adjutor, poenitentium advocatus et defensor. illic stans benedixit omni Ecclesiae Israel voce magna. quis Israelita, quis ecclesiasticus aut fidelis est et haec ignorat? et eadem quidem die, qua surrexit, benedixit, sed nondum voce magna. benedixit, inquam, insufflando et dicendo: 'accipite Spiritum sanctum, quorum remiseritis peccata, remittuntur eis,' sed clausis foribus, voce submissa. at ubi stetit a dextris virtutis Dei, ubi ascendit in coelum et sedet a dextris Dei, tunc decimo die peracto, magna voce benedixit: 'factus est repente de coelo sonus, tanquam advenientis spiritus vehementis, et replevit totam domum, ubi erant sedentes etc. facta autem hac voce convenit multitudo et mente confusa est, quoniam audiebat unusquisque lingua sua illos loquentes.' vox ista benedicentis magna fuit. illa benedictione de terra facti sunt coeli, qui enarrarent gloriam Dei, illa voce effectum est, ut in omnem terram sonus eorum exiret. — *1176 D:* 'fecit etiam thronum de ebore grandem et vestivit eum auro fulvo nimis, qui habebat sex gradus, et summitas throni rotunda erat in parte prosteriori. et duae manus hinc et inde sedile tenentes et duo leones stabant juxta manus singulas, et duodecim leunculi stantes super sex gradus hinc et inde.' hoc memorabilium Salomonis operum ultimum, ne parvum esse aut a mysterio vacare suspicemur, vehementi atque admirativa scripturae praesentis commendatione prohibemur, dum continuo sequitur: 'non est factum tale opus in universis regnis.' — hoc ergo memorandorum ejus operum novissimum, quid significet, digne quaerimus et quaerentes ad ultima magni regis Christi opera prospicimus. quidnam est iste thronus tam grandis, tam mirabilis, nisi altitudo majestatis in illo die novissimo magni et tremendi judicii? mirando ordine in illo rege sapientia Dei significativa opera disposuit, ut hoc opus, quo profecto nihil ultra memorabile fecit, signum vel figura esset magni judicii, post quod nihil ultra operaturus Rex noster requiescet ab operibus suis. grandis thronus, grande quippe judicium exspectamus, cujus in occursum venientes in nube, virtutes quoque coelorum movebuntur. thronus, inquam, ex ebore, judicium quippe ex puritate constabit justitiae. alioqui nisi, ut hic idem Salomon testatur, venter ejus esset eburneus, nisi absque omni calore libidinis conceptus, natus vel conversatus esset homo et Deus Christus (elephas quippe, unde est ebur, animal esse castissimum perhibetur), quomodo vel quo jure hunc mundum esset judicaturus? grandis igitur ex ebore thronus auro vestitus, judiciaria mundissimi hominis est majestas, in qua nimirum aurea divinitatis justitia revelabitur. sex ille habebit gradus, sex enim sententiis judicium perficitur: 'esurivi enim, et non dedistis mihi manducare. sitivi, et non dedistis mihi potum. hospes eram, et non collegistis me. infirmus, et non visitastis me. in carcere, et non venistis ad me.' — 'duae manus hinc atque inde,' id est, duo tenores, hinc judicii atque inde misericordiae. 'duo leones juxta manus singulas,' id est, utrobique fortis atque formidabilis judicii veritas. nam et a sinistra omnis iniquus condemnabitur, et a dextra vix justus salvabitur. duodecim leunculi super sex gradus stantes duodecim erunt apostoli, duodecim, id est universi judices super condignas utriusque manus propositi retributiones.

post hoc opus, post hunc thronum Salomonis, id est, pacifici regis Christi. jam in aeternum gloria et divitiae in domo ejus, tanta copia, quantam scriptura praesens significare non sufficit. attamen conando nonnihil proficit. 'non erat,' inquit, 'argentum, nec alicujus pretii putabatur in diebus Salomonis'. ac deinceps: 'fecitque, ut tanta esset abundantia argenti in Hierusalem, quanta lapidum.' etenim 'postquam sederit Filius hominis in sede majestatis suae', et per judicium ejus ierint impii quidem in supplicium sempiternum, 'justi autem in vitam aeternam.' jam non erit argentum, jam nullius pretii reputabitur in illis diebus aeternitatis, quia 'sive prophetiae evacuabuntur, sive linguae cessabunt, sive scientia destruetur'. non illic tinniet ejusmodi argentum, quia non mittentur eloquentes ad praedicandum, ad docendum, ad prophetandum. omnes perfecti erunt. omnia consummata erunt. in omnibus aeternaliter abundabit purissimum charitatis aurum et argentum. *dieselbe quelle hat eine anders geartete bearbeitung gefunden in einer predigt auf Maria geburt, welche bei Wackernagel, Altdeutsche predigten und gebete als nr. XXXIV, s. 58–60 gedruckt steht. ich bemerke hier sogleich, daß ich die ansicht Cruel's (Geschichte der deutschen predigt im mittelalter s. 198 — ihr stimmte auch Edward Schröder zu, Anzeiger f. d. a. 7, 184), wornach die stücke dieser Basler hs. mit denen der Basel-Weingartner predigten zu einer sammlung gehören, nicht teile, sondern mit Linsenmayer (Geschichte der predigt in Deutschland s. 299 anm.) die beiden predigtgruppen für unabhängig von einander halte.*

104, 39 *Jacob. 1, 2.*

105, 16 *Jacob. 1, 5.*

— 25 *Jacob. 1. 12. — außer der einleitung, welche den vergleich zwischen märtyrern und bäumen durchführt (wie z. b. Bernhard von Clairveaux in seiner predigt am Benedictustage, Migne 183, 377; Gottfried von Admont in der homilie zum palmsonntag. Migne 174, 31), enthält das stück nur ein paar kurze bemerkungen aus Beda's kommentar zum Jacobusbrief, Migne 93, 13 D:* aperte admonens, quia tanto amplius gaudere in tentationibus oportet, quanto certius claret Deum his, quos diligit, majus saepe tentationum pondus imponere, ut scilicet per tentationum exercitium probentur in fide perfecti; cum autem probati sint veraciter esse fideles, hoc est perfecti et integri, in nullo deficientes, jure accipiant promissam vitae aeternae coronam.

105, 33 *Joann. 15, 1. — von diesem stück habe ich die unmittelbare quelle nicht auffinden können, doch steht die hamilie Gottfried's von Admont zum tage des h. märtyrers Georg, Migne 174, 830 ff., mit demselben textspruche der vorlage der deutschen predigt ziemlich nahe. es heißt dort 831 B:* 'ego sum vitis vera et Pater meus agricola est. vitis in terra plantatur, in terra radicem mittit, de terra oritur et procedit. et satis congrue per vitem, quae de terra oritur et crescit, sancta humanitas Filii Dei potest designari, quae sicut vitis de terra, ita de nobili illa terra, de beata et intemerata Virgine processit et in hunc mundum venit. et notandum quod cum adjectione posuit, 'vitis vera'. nam et alteram vitem Dominus in paradiso plantaverat, quando primum hominem Adam formaverat, qui revera non fuit 'vitis vera', sed vitis falsa, vitis alinea. hanc primam vitem, hunc primum hominem ad hoc Deus Pater condiderat, ut Creatori suo fideliter deserviens gloriam et honorem aeternae beatitudinis haereditaret et gaudio et jucunditate coelestis patriae jugiter frueretur, si debitae subjectionis et obedientiae obsequium Creatori suo vellet persolvere. serpens, antiquus hostis humani generis, honori et claritati ejus invidens, ad fallaciam eum provocavit. dum per inobedientiam contra Creatorem suum se erigere suasit. fallax igitur fuit Adam, qui talia agere praesumpsit, quae facere non debuit.

cum Creatori suo resistens, cui respondere debuit obedientiam, ipsi respondit inobedientiam. — *831 D:* solus autem unigenitus Filius ejus, mediator Dei et hominum, homo Christus Jesus ab hac falsitate liber inventus est. et ideo satis juste, satis digne de se loquitur dicens: 'ego sum vitis vera et Pater meus agricola est'. ac si dixisset: ego, qui sum Deus et homo et in duabus substantiis permaneo, sum quidem in humanitate mea vitis vera —. et propterea, quia ego tam vera vitis sum, Pater meus in hac vite agricola est. — *832 B:* 'omnem palmitem in me non ferentem fructum tollet eum, et eum, qui fert fructum, purgabit eum, ut fructum plus afferat.' palmes de vite crescit et germinat et eapropter omnis homo per palmites potest figurari, quia verae viti Christo Domino per lavacrum regenerationis inseritur et complantatur, et de hac vite innovatus crescit in vitam aeternam. — sicut enim palmes de vite crescit, ita homo secundum christianitatem in Christo crescit Christoque accrescit. — quisquis ergo verae viti Domino Jesu complantatus et in baptismate Christo consepultus et in ipso resuscitatus, et tamen in ipso fructum salutarem non profert, eum profecto Pater coelestis tollet in futuro de consortio justorum. — *836 B:* 'ego sum vitis, vos palmites.' — quod vero adjunxit 'et vos palmites', hoc dixit ad discipulos suos, hoc dicit et ad nos, monens, ut et nos ipsi viti Domino Jesu Christo inseramur, et ei in eo crescamus et ab eo succum vivificationis percipiamus. — *837 B:* 'si quis in me non manserit, mittetur foras sicut palmes, et arescet et colligent eum et in ignem mittent et ardebit.' si quis in Deo eo modo, quo praedictum est, non manserit, hic foras Domino praecipiente mittetur. mittetur peccator foras, cum in futuro examine a societate et familiaritate sua eum Dominus abjecerit. mittetur foras, cum a consortio electorum suorum eum separaverit, qui, quamvis corpore cum electis in praesenti Ecclesia videatur permanere, in futuro tamen judicio ab eis separabitur. — *wahrscheinlich hat der deutsche prediger auch des Rupert von Deutz kommentar zu der stelle des evangelium Johannis benutzt, Migne 169, 713 ff.:* nonne, inquit, vitis, cum sit nigrum et hispidum aridique corticis lignum, ut palmites suos latius extendat et suavem in tempore suo botrum proferat, vino cor hominis laetificatura; nonne, inquam, propter hoc agricolae studio plantatur in terra, prius hiemis horrorem imbriumque passura molestias? et ego utique vitis vera sum; vera, inquam, vitis, scilicet ad distinctionem vitis alienae —. igitur me vitem adeo veram, ut is qui venit princeps mundi hujus non habeat in me quidquam. idcirco Pater meus, agricola coelestis, in hoc mundo plantare et sarculo passionis colere dignum duxit, ut palmites meos, quorum primi vos estis, latius extendam et post horridam, quae nunc instat, tribulationis et mortis hiemem suavem botrum, id est gratiam resurrectionis, proferam. — quomodo autem nonnunquam vitis eodem ex stipite tam steriles quam et fructuosos palmites emittit, sed interim agricola sterilem amputat omnemque fructiferum purgat, sic eadem ex fide vel confessione nominis mei, tam reprobis compluribus quam electis pullulantibus Pater meus, hujus vitis agricola, facturus est. — vos palmites residuos, qui hactenus fructum fertis aliquantulum, evangelizantes et curantes ubique, verumtamen in una tantum Judaeorum gente; vos, inquam, qui fructum plus afferatis, ecce purgat agricola participatione passionis et mortis meae, ut compluti sanguine meo suavem excipiatis Austrum, id est, Spiritum sanctum, quem dat vobis in remissionem peccatorum. — *717 C:* de illo vero, qui insertus eidem verae viti bonum radicis ejus succum gustavit, et particeps, sicut apostolus ait, factus est Spiritus sancti gustando bonum Dei verbum virtutesque saeculi venturi; de illo, inquam, cum praecisus vel prolapsus est,

hoc solum restare putandum est, ut colligatur et in ignem mittatur et ardeat, quia videlicet juxta Evangelii locum tale ejus peccatum est, quod non remittatur neque in hoc saeculo neque in futuro. haec de palmite illo, qui praecisus et proprio judicio condemnatus est, dicta sint. — *zu der allegorie vgl. noch Rupert von Deutz, In Isai. lib. I, cap. 16, Migne 167, 1291 ff. und desselben autors In Genes. lib. IX, cap. 30, Migne 167, 554 ff., wo der weingarten mit dem himmlischen Jerusalem verglichen wird. die ganze darstellung hat ihre wurzel in Augustin's Tractatus in Joannem nr. 80–82, Migne 35, 1839 ff., die in Beda's Johanneskommentar übergegangen ist. Migne 92, 836 ff. vgl. dazu Bernhard von Clairveaux, sermo nr. 60, Migne 183, 1066 ff.*

107, 19 *Marc. 16, 14.*

— 32 *Act. 1, 11.*

— 38 *Act. 1, 12. — die an den evangelischen text sich anschließenden bemerkungen 107, 39 ff. sind aus Beda's homilien, lib. II, nr. 9, Migne 94, 174 ff. entnommen. es heißt dort 177 C:* 'et ipsi adorantes regressi sunt in Hierusalem cum gaudio magno, et erant semper in templo, laudantes et benedicentes Deum.' et semper et in hoc maxime loco, fratres charissimi, meminisse nos decet sermonis Domini, quo discipulos glorificans, sicut paulo superius retulimus: 'beati,' inquit, 'oculi, qui vident quae vos videtis'. quis etenim dicere, quis digne valeat cogitare, quam beata compunctione oculos ad terram deflexerint, quibus ipsum, quem adorabant coeli Regem, devicta mortalitate, quam assumpserat ad paternae claritatis solium jam redire conspexerint. quam dulces lacrymas, quanta spe ac laetitia ferventes, pro ingressu patriae coelestis fuderint, quo Deum ac Dominum suum partem suae naturae jam ferre cernebant! merito ergo tali spectaculo refecti, postquam adoraverunt in loco, ubi steterunt pedes ejus, postquam vestigia, quae novissime fixit, lacrymis rigavere profusis, confestim rediere Hierosolymam, ubi adventum sancti Spiritus exspectare sunt jussi, et ut digni promissis coelestibus existerent, erant semper in templo laudantes et benedicentes Deum, scientes certissime, quia illa solummodo corda Spiritus sanctus invisere et inhabitare dignatur, quae locum orationis frequentantia, quae laudi et benedictioni divinae viderit esse dedita. unde in Actibus apostolorum legitur de ipsis: 'hi omnes erant perseverantes unanimiter in oratione.' quod nobis est testimonium operis apostolici solerter imitandum, videlicet, ut qui coelestia promissa habemus, qui pro his accipiendis sedulo supplicare praecipimur, et omnes ad orandum conveniamus et in oratione persistamus et unanimi Dominum devotione precemur. — *181 A:* hanc ergo Dominicae ascensionis gloriam, fratres, charissimi, quae prius prophetarum et dictis signabatur et gestis, et post in ipso Mediatore nostro completa est, tota devotione veneremur et ipsi quoque ut ejus vestigia sequi atque ad coelos mereamur ascendere, interim salubriter humiliemur in terra —. quaeramus faciem ejus semper, ut cum ipse, qui placidus ascendit, terribilis redierit, nos paratos inveniat, quos secum ad festa supernae civitatis introducat Jesus Christus, Dominus noster, qui vivit et regnat etc.

108, 16 *Isai. 63, 1.*

— 25 *Isai. 63, 1.*

— 28 *Isai. 63, 1.*

— 35 *Isai. 63, 2.*

109, 1 *Isai. 63, 2.*

— 9 *Daniel 7, 13.*

— 13 *Daniel 7, 14.*

— 17 *Apoc. 19, 5.*

— 37 *Osea 3, 3.*

110. 1 *Cant. 8, 14. — in dem ganzen stücke sind die schriften Rupert's von Deutz benutzt, und zwar zunächst in der hauptsache sein kommentar zu Isaias, lib. II, cap. 29, Migne 167, 1356 ff. dort heißt es:* 'quis est iste, qui venit de Edom tinctis vestibus de Bosra? iste formosus in stola sua, gradiens in multitudine fortitudinis suae.' victoriosae passionis praeconia deinceps non repetiturus, nunc excellentius sub admiratione enuntiat, adjuncto videlicet gaudio pro triumphali resurrectionis et ascensionis ejus gloria. quis, inquit, iste est, qui venit de Edom? quis iste est, qui venit tinctis vestibus de Bosra? quis est ille formosus in stola sua gradiens in multitudine fortitudinis suae? Edom 'terrenus' atque 'cruentus'. Bosra, quod est nomen civitatis in Moab, interpretatur 'firma' atque 'munita'. porro terrenus atque cruentus populus Judaicus erat, firma atque munita Hierusalem fuerat, fortissimis muris ante circumdata, sive infernus, in quo clausae mortuorum animae fortissimis custodiis tenebantur. inde venit iste vere formosus, inquam, in stola sua, sive tinctis vestibus, id est candidus et rubicundus: candidus mundissima carnis virginitate, et rubicundus sacrosancta passione, et talis gradiens usque ad summum coeli, in multitudine fortitudinis suae. interrogant igitur occurrentes angeli et dicunt: 'quis est iste? quis est iste?' rei novitate perterriti. mysterium enim passionis et resurrectionis Christi cunctis retro generationibus fuerat ignoratum. respondet ille interrogantibus: 'ego, qui loquor justitiam et propugnator sum ad salvandum.' ego, inquit, sum qui peccatum non feci, nec inventus est dolus in ore meo, sive qui malis mala et bonis retribuam bona. ego sum qui propugnare veni adversus adversarias potestates et vinctos de carcere liberare, ut et adversarii poenas et captivi sentiant libertatem. rursus angeli sciscitantur et dicunt: 'quare ergo rubrum est indumentum tuum et vestimenta tua sicut calcantium in torculari?' si, inquiunt, tu es, qui loqueris justitiam et nullum admisisti peccatum, nonne indumentum tuum, indumentum, inquam, corporis tui, sicut de utero virginali sumptum est candidum, ita permanere debuit?' quare ergo nunc sanguine est rubrum? quare vestimenta tua sunt sicut calcantium in torculari? nam ambae manus tuae, ambo pedes tui sic sunt, quasi clavis confixi fuerint, et unum latus tuum sic est, quasi lancea vulneratum sit. haec omnia signa sunt mortis, quasi tu quoque torcular mortis calcaveris, imo in torculari mortis calcatus sis. nam in torculari quidem, unde haec similitudo sumpta est, aliud quod calcatur, aliud ipse est qui calcat. in passione autem mortis, unde hic sermo est, ipse qui calcat et ipse qui calcatur idem est. calcavit enim ipse, qui semetipsum tradidit pro nobis, calcatus est tanquam botrus, qui sub pressura crucis de acino corporis vinum, id est spiritum suum emisit. item torcular calcavit, quia sicut in torculari vinum expressum assumitur relictis acinis, sic in eadem passione sua bonos redimendo assumpsit, malos judicando reliquit. respondet ergo percunctantibus: 'torcular calcavi solus et de gentibus non est vir mecum'. — idcirco, inquit, rubrum est vestimentum meum, et sic vestimenta mea sunt quasi calcantium in torculari, quia revera torcular calcavi solus. calcavi autem solus, nullum quippe habui adjutorem; neque enim angelus aut archangelus, thronus, dominationes, aut ullus coelestium spirituum pro hominibus passus est, sed neque hominum quempiam habui adjutorem —. *zu der Danielstelle vgl. Rupert, In Dan., cap. 12, Migne 167, 1514:* sed subinde sequitur: 'aspiciebam in visione noctis, et ecce cum nubibus coeli quasi Filius hominis veniebat et usque ad Antiquum dierum pervenit, et in conspectu ejus obtulerunt eum, et dedit ei potestatem et honorem et regnum, et omnis populus tribus ac linguae ipsi servient.' hoc primo certe in adventu factum esse, certum

tenet Christiana fides. Filius hominis jam usque ad Antiquum dierum pervenit, jam in conspectu ejus obtulimus eum, quicunque propter peccata nostra oblatum esse credimus, et confitemur eum et quotidie in sancto altari oblationis ejus sacrum celebramus mysterium. jam dedit ei potestatem et honorem et regnum. jam enim propter passionem mortis gloria et honore coronavit eum et constituit eum super opera manuum suarum nam hoc est quod, cum surrexisset a mortuis, dicebat: 'data est mihi omnis potestas in coelo et in terra.' et tunc omnes populi tribus et linguae ipsi serviunt, baptizati in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti secundum ejus imperium. — *ferner ist Rupert's auslegung der stelle Apoc. 19, 1 ff. benutzt. Migne 169, 1158 ff.:* 'post haec audivi quasi vocem magnam tubarum multarum in coelo dicentium: alleluia; laus et gloria et virtus Deo nostro. quia vera et justa judicia ejus sunt, quia judicavit de meretrice magna. quae corrupit terram in prostitutione sua et vindicavit sanguinem servorum suorum de manibus ejus. et iterum dixerunt alleluia. et fumus ejus ascendit in saecula saeculorum. et ceciderunt seniores viginti quatuor et quatuor animalia et adoraverunt Deum sedentem super thronum. dicentes: amen, alleluia. et vox de throno exivit, dicens: laudem dicite Deo nostro, omnes servi ejus, et qui timetis eum, pusilli et magni. et audivi quasi vocem tubae magnae etc.' hic est auditus consolationis. hoc est carmen in supradicto libro scriptum, carmen exsultationis, carmen vestrum, o peregrini cives coelestis patriae, qui in hoc mundo peregrinamini et lamentamini. quando flebunt et lugebunt reges illi, mercatores illi, gubernatores et nautae illi, videntes perire vanitates et insanias falsas. in quibus sunt confisi —. *1158 D:* quater ergo dictum est alleluia. et si placet interpretationem vel sensum vocis hujus aequipollenter accipere. sicut illic sexies vae, ita et hic alleluia sexies dictum est. nam, postquam primo dictum est 'alleluia', subjunctum est: 'laus et gloria et virtus Deo nostro est'; item postquam dictum est 'et adoraverunt Deum sedentem super thronum, dicentes: 'amen, alleluia,' subjunctum est: 'et vox de throno exivit, dicens: laudem dicite Deo nostro, omnes servi ejus.' — deinde misericordiam dulcissimo concentu laudant, cum dicunt: 'quoniam regnavit Dominus Deus noster omnipotens, gaudeamus et exsultemus et demus gloriam ei, quoniam venerunt nuptiae Agni, et uxor ejus praeparavit se. et datum est illi, ut cooperiat se byssino splendente candido.' inde laus et gloria, inde gaudium et exsultatio, inde toties alleluia: quia dum judicatur mulier illa meretrix et prostituta illa, celebrant nuptias suas Agnus et uxor ejus, mulier alia, mulier beata. dicunt ergo alleluia succinende. quoniam regnavit Dominus Deus noster omnipotens. quis Dominus aut quis Deus? agnus ipse, cum quo pugnaverunt fornicatores illi reges. et vicit illos: quoniam, inquit, Dominus dominorum est et Rex regum. inde gaudeamus et exsultemus, quia vicit et regnavit, et demus gloriam ei nos electi et vocati et fideles, qui cum illo sumus et cum illo vicimus. nos victores, sive victoriae ejus participes, in eo demus gloriam ei, ut non nobis quod vicimus, sed illi totum attribuamus soli triumphatori. soli omnipotenti. *aus dieser stelle und dem, was vorangeht und folgt, erklärt sich die heranziehung von Osea 3, 3. — 1161 A:* videlicet quia ex quo Deus homo factus est, veramque suscepit naturam hominis et eamdem pro omni mundo passioni et morti addictam suscitavit et ad dexteram Patris collocavit sanctumque Spiritum reconciliationis dedit hominibus, jam fratribus et amicis suis, ex eo dignitas naturae humanae supra semetipsam crevit, et perducta est usque ad mensuram angelicae dignitatis. — *vgl. weiters denselben kommentar zu der in kurzem zwischenraum folgenden stelle Apoc. 19, 13:* 'et

hic vestitus erat veste aspersa sanguine et nomen ejus erat Verbum Dei', *Migne 167, 1165 f.; dort sind auch die Isaiasstellen verwendet und also die verbindung zwischen diesen stücken hergestellt. — die stelle Osea 3, 3 behandelt Rupert in seinem kommentar, Migne 168, 61 folgendermaßen:* porro, absque binario vel minus quam in binario numero conjugium non sit, neque carnale, quod Deus in initio conjunxit, neque spirituale, de quo ad hunc prophetam hic mysticus sermo fit, de quo apostolus, cum praemisisset 'et erunt duo in carne una', continuo subjunxit: 'sacramentum hoc magnum est, ego autem dico in Christo et in Ecclesia.' quid igitur hoc sibi vult, quia neque viginti argenteis dixit neque duobus coris hordei, qui numerus est conjugalis, sed utrobique et super unitatem ascendit, et tamen ad binarium non pervenit, nisi quia mulier ista sic dilecta, cujus de carne Christus Deus homo fieri dignatus est et tanquam sponsus de thalamo suo processit, ad conjugium ejusdem Christi non pervenit? sequitur enim: 'et dixit ad eam: dies multos exspectabis me; non fornicaberis et non eris viro, sed et ego exspectabo te.' itaque defectum conjugii significat hic defectus tam deceni quam singularis binarii, et idcirco recte, neque unitas sola neque binarius totus est, quia gens illa, de qua Christus Ecclesiae sponsus natus est, neque virgo est; quippe quae jam adultera praesenti loco dicta est neque uxor aut conjux esse meretur, quia sine viro, quia Filium non confitens nec patrem habet. — *endlich lautet Rupert's kommentar zu der stelle Cant. 8, 14, Migne 168, 960 C:* quid tandem, o dilecta (Ecclesia) dicis: 'fuge, dilecte mi, assimilare capreae hinnuloque cervorum super montes aromatum.' o vocem dignam auditu dilecti, vocem de corde fideli et mente humili! hoc enim est, quod anima quaelibet fidelis et sapiens dicere consuevit: 'domine, non sum digna, ut intres sub tectum meum,' non sum digna, ut in me ostendas frequens aliquod praesentiae vel visitationis tuae miraculum. 'fuge,' inquam, 'dilecte mi!' non quaero in praesenti vita gloriam, sed desidero gratiam; non quaero claritatem miraculorum, sed opto (Spiritum sanctum, id est) remissionem peccatorum. — *vgl. zu dem ganzen Haymo, Comment. in Isaiam, cap. 63, Migne 116, 1051 ff.*

110, 24 *1 Petri 4, 7.*

111, 2 *1 Petri 4, 8. — die paar bemerkungen, welche außer der einführenden in diesem stücke zu dem episteltexte gemacht werden, finden sich in Beda's kommentar, Migne 93, 62 f.:* 'estote itaque prudentes etc.' et Dominus in evangelio nos incerti finis intuitu semper orare et vigilare praecepit. ait namque, loquens de die judicii: 'vigilate itaque, omni tempore orantes, ut digni habeamini fugere omnia, quae ventura sunt, et stare ante Filium hominis.' bene autem in orationibus vigilare jubemur, ut, cum stamus ad orationem, cogitatio omnis carnalis et saecularis abscedat, nec tunc quidquam animus praeter id solum cogitet, quod precatur. subripit enim frequenter hostis et subtiliter fallens preces nostras adeo avocat, ut aliud habeamus in corde et aliud proferamus in voce, cum intentione sincera Deum debeat non sonus vocis, sed animae sensus orare. (*1 Petri 5, 8:* sobrii estote et vigilate: quia adversarius vester diabolus tamquam leo rugiens circuit, quaerens quem devoret.) 'ante omnia autem mutuam in vobismetipsis charitatem continuam habentes.' bene addidit 'continuam', quia semper diligere valemus, semper autem vigilare in orationibus fragilitate carnis obstante nequimus; semper his, quae subjungit, virtutibus insistere minime valeamus· id est, hospitalitati, doctrinae, administrationi gratiarum, vel communium vel specialium in proximos, caeterisque hujusmodi. quia haec nimirum et per officium corporis et per tempora opportuna fieri necesse est. ipsa autem charitas, cujus instinctu haec foris aguntur, quia interiori homini

praesidet, semper ibidem haberi potest, quamvis in publico non semper ostendi possit. 'quia charitas cooperit multitudinem peccatorum.' — et quidem cuncta opera bona, quae facimus, culpas, quas fecimus, diluere et cooperire certum est, sed hoc ideo specialiter de charitate dicitur, per quam proximis nostris ea, quae nobis debent, donamus, quia justissimum est apud Deum, ut juxta mensuram pietatis, qua mensi fuerimus, remetiatur nobis.

111, 13 *Joann. 15, 26. — die erläuterungen dieses stückes sind dem ersten teile von Beda's homilie zu dem tage, Homil. lib. II, nr. 10, Migne 94, 181 ff. entnommen:* ex multis sancti evangelii locis invenimus, quia discipuli ante adventum Spiritus sancti minus capaces erant ad intelligenda arcana divinae sublimitatis, minus fortes ad toleranda adversa humanae pravitatis, sed eis adveniente Spiritu cum augmento divinae cognitionis data est etiam constantia vincendae humanae persecutionis. unde illis Dominica promissione nunc dicitur: 'cum venerit Paracletus, quem ego mittam vobis a Patre, Spiritum veritatis, qui a Patre procedit, ille testimonium perhibebit de me. et vos testimonium perhibebitis.' notandum autem imprimis, quod Dominus Spiritum veritatis et a se mittendum esse testatur et eumdem mox a Patre procedere subjungit —. adveniens autem Spiritus testimonium perhibuit de Domino, quia discipulorum cordibus aspirans, omnia, quae de illo erant scienda mortalibus, clara illis luce revelavit. — 'et vos testimonium perhibebitis,' quia quae Spiritu intus docente perceperunt, haec abjecto timore pristino foris loquendo et aliis ministrabant. ipse namque Spiritus corda eorum et scientia veritatis illustravit et ad docenda, quae nossent, culmine virtutis erexit —. est enim Spiritus scientiae, quia per ipsum quae recte agere vel etiam cogitare debeamus, agnoscimus; est et fortitudinis, quia etiam per ipsum, ut quae bene novimus operemur, accipimus, ne adversitate aliqua a bonis, quae cepimus, repellamur. 'et vos testimonium perhibebitis, quia ab initio mecum estis.' nam data Spiritus gratia etiam hoc fiduciam discipulorum juvit, quod ab initio erant cum Domino, ideoque quae apud illum viderunt et audierunt absque ulla ambiguitate praedicare valebant. — sed quia crescentibus electorum meritis statim crescere solet antiqui hostis invidia, qua vel per seipsum latenter vel per homines suae malignitati subditos patenter inchoata pietatis germina conatur obruere, recte Dominus promissa discipulis praedicandi fiducia persecutionem quoque eorum, qui eidem praedicationi resisterent, pariter exorituram ostendit —.

112, 12 *Act. 2, 1.*

— 32 *Act. 2, 33.*

113, 3 *Act. 3, 19. — dieses stück ist bloß zusammengesetzt aus den durch die citate bezeichneten abschnitten der apostelgeschichte.*

— 13 *Joann. 14, 23.*

114, 1 *1 Joann. 14, 26. — die bemerkungen des deutschen predigers zu dem evangelischen text stützen sich auf Gregor des Großen 30. Homilia in Evangelia (Migne 76. 1230 ff.: sie findet sich auch im Brev. Rom. zu dem feste). dort heißt es:* 'et Pater meus diliget eum et ad eum veniemus et mansionem apud eum faciemus.' pensate, fratres charissimi, quanta sit ista solemnitas, habere in cordis hospitio adventum Dei. — *(zum folgenden vgl. noch Honorius, Spec. Eccl. 964 D.)* in quorumdam etenim corda venit et mansionem non facit, quia per compunctionem quidem Dei respectum percipiunt, sed tentationis tempore hoc ipsum, quod compuncti fuerant, obliviscuntur; sicque ad perpetranda peccata redeunt, ac si haec minime planxissent. qui ergo Deum vere diligit, qui ejus mandata custodit, in ejus corde Dominus et venit et mansionem facit, quia sic eum divinitatis amor penetrat, ut ab hoc amore tentationis

tempore non recedat. ille ergo vere amat, cujus videlicet mentem delectatio prava ex consensu non superat. nam tanto quisque a superno amore disjungitur, quanto inferius delectatur. unde et adhuc subditur: 'qui non diligit me, sermones meos non servat.' ad vosmetipsos ergo, fratres charissimi, introrsus redite; si Deum vere amatis, exquirite: nec tamen sibi aliquis credat, quidquid sibi animus sine operis attestatione responderit. de dilectione conditoris lingua, mens et vita requiratur. nunquam est Dei amor otiosus. operatur etenim magna, si est; si vero operari renuit, amor non est. — 'Paraclitus autem Spiritus sanctus, quem mittet Pater in nomine meo, ille vos docebit omnia et suggeret vobis omnia, quaecunque dixero vobis.' — ecce, fratres charissimi, verba sacrae lectionis sub brevitate discussimus, nunc in contemplationem tantae festivitatis animum transferimus. — *dieser letzte satz gab vielleicht veranlassung zur aufnahme der beiden folgenden stücke zum Dreifaltigkeitssonntage, die zwar jedes für sich abgeschlossen sind, aber eigentlich doch nur ein einziges ganze bilden.*

114, 10 *der spruch stammt aus Gregor des Großen 26. homilie in Evangelia, Migne 76, 1197 und lautet dort vollständig:* sed sciendum nobis est, quod divina operatio, si ratione comprehenditur, non est admirabilis; nec fides habet meritum, cui humana ratio praebet experimentum. *es ist also* humanarum *ein alter lesefehler für* humana ratio.

— 38 *Genes. 1, 3.*

115, 4 *Genes. 1, 26.*

— 7 *Genes. 1, 26. — das stück bildet ebenso wie das folgende einen auszug aus des Rupert von Deutz Genesiskommentar, Migne 167, bes. s. 247 ff. es kommen dabei hauptsächlich folgende abschnitte in betracht: 247 B:* hujus ergo creationis dignitatem, non per qualemcunque judicem, sed per digitum Dei, cujus est scriptura haec, diligenter expressam, reverenter, ut dignum est, audiamus. ait: 'faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram'. mutavit vocem suam, quippe qui hactenus de singulis dixit: 'fiat, et factum est; producat terra, producant aquae, et factum est,' nunc autem tanquam a circuitu terrae, coeli et maris lassabundus resederit et inter respirandum in mentem illi venerit, adhuc unum deesse, quod deceret vel oporteret fieri: 'faciamus,' inquit, 'hominem ad imaginem et similitudinem nostram'. domine, inquit propheta, consilium tuum antiquum verum fiat. an tibi parvum videtur consilium, his paucis sanctae Trinitatis distinctiunculis esse significatum? magnum plane consilium in illo Sapientiae consilio, in illo talium personarum, Patris et Filii et Spiritus sancti, non tam senatu quam soliloquio venerando de nobis peccatoribus habitum est. an putas eorum quidquam, quae circa nos acta vel agenda sunt, illic defuisse? plane ibi omnis nostra in medio causa posita est, mors vel perditio nostra, quae futura erat, illic perspecta est et inde totum consilium habitum, ut unaquaeque persona suam operis partem susciperet, ut, scilicet, sicut jam dictum est, tunc quidem Pater conderet, postea in plenitudine temporis Filius perditum redimeret, Spiritus sanctus remissionem peccatorum et carnis resurrectionem perficeret atque ita communi Trinitatis consilio reaedificarentur in homine deserta saeculorum et fundamenta generationis et generationis suscitarentur. — *248 D:* quid tandem est: 'faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram,' nisi, faciamus hominem, qui trinae operationis nostrae in semetipso habeat evidentiam? nam aspice hominem quempiam bene constitutum, — quales erant electi omnes, a quibus haec eadem beata Trinitas in gloria sua videnda est. utique vivunt, quod commune illis est cum jumentis, et discernunt, quod commune illis est cum hominibus reprobis vel etiam malignis spiritibus; et sancti vel

justi sunt, quod proprium est filiorum Dei. ergo quod ait: 'faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram,' hoc dicere est: faciamus hominem viventem, rationalem, Deo similem. paulo ante de brutis animalibus loquens: 'producat,' inquit, 'terra animam viventem in genere suo.' ejusmodi 'animam' praecellit duplici honore hominis conditio, dum dicitur. ad imaginem et similitudinem nostram. ad imaginem videlicet, ut sit rationalis, ad similitudinem nostram, ut rectus sit, sectando justitiam Dei. horum altero, scilicet rationalitate, carere non potest; alterum, id est divinae rectitudinis vel justitiae similitudinem, nisi per gratiam assequi non potest. sed ea, qua carere non potest homo, facultas rationalitatis, instrumentum est sive oculus quidam ad quaerendam similitudinem Dei. — verum cum primum fecit Deus hominem, non solum rationalem, sed et similitudinis suae fecit honore pollentem. 'Deus enim,' inquit scriptura. 'fecit hominem rectum, ipse vero implicuit se multis quaestionibus'. nunc autem seductus perdidit quidem honorem similitudinis Dei, sed facultas rationis in eo remansit, per quam revocatam audire et ad restaurationem sui ducem ac praeceptorem valeat sequi. igitur rationalem et sanctitatis suae participem Deus hanc esse volens creaturam: 'faciamus,' inquit, 'hominem ad imaginem et similitudinem nostram.' non dixit scriptura, quia dixit Deus: 'fiat homo ad imaginem et similitudinem nostram, et factus est homo,' sicut dixit: 'fiat lux et facta est lux.' quare? videlicet, quia non repente, sed operose agendum erat, ut consummatus homo staret ad Creatoris sui imaginem et similitudinem. — *250 D:* cum dixisset Deus: 'faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram,' continuo subjunxit: 'et praesit volatilibus coeli et piscibus maris et bestiis universae terrae atque omni reptili, quod movetur in terra.' — unde enim piscibus maris et volatilibus coeli, bestiis quoque et reptilibus terrae homo praeest, nisi ex eo quod ipse rationalis est, illa autem irrationalia sunt: haec nempe differentia multum omnibus illis hominem praeponit, quia non quomodocunque illis praeest, ut solummodo dignior sit, sed ita etiam, ut omnium illorum naturas domare possit. — *252 A:* itaque certo tenore servato dictum est: quia 'creavit Deus hominem ad imaginem suam,' quod jam ita factum fuerat, ut deesse vel defieri non possit, rationalis enim est homo et aeternus, quia factus est ad imaginem Dei: non dixit hoc totum, et creavit Deus hominem ad imaginem et similitudinem suam, quia nondum factum fuerat, ut mutari non potuisset. — *267 D:* igitur hoc dicto. quia formavit Dominus hominem de limo terrae et inspiravit in faciem ejus spiraculum vitae, dignitas pulchre exprimitur conditionis humanae. quae a cunctis longe diversa sit animantibus, tam formatura corporis. quam vivificatione Dei inspirantis utrumque perspicuum est. forma corporis in hoc solo animante sursum caput attollit, coelum intuetur terramque calcans pedibus recto pectore incedit et sidera vel coelestia regna superne positis meditari commovetur oculis. animus vero sive spiraculum. quod spiravit Deus in faciem ejus, multarum artium bonarum atque utilium repertor est, ex dono rationis, quod sibi collatum est. — *206 C:* igitur in capite libri splendide praemonstratur creatricis praesentia Trinitatis. etenim in nomine Dei Pater, in nomine Principii' (Verbi, Sapientiae, *vgl. 202 A*) Filius intelligitur; et qui super aquas fertur (aeternitas, *vgl. 205 C*) ipse est Spiritus sanctus.

115. 25 *ist unbiblisch, aber dem inhalte nach aus dem schlusse der zum vorangehenden stücke nr. 49 benutzten homilie Gregors des Großen, In Evangelia nr. 30, Migne 76, bes. 1226 f. geschöpft (vgl.* et cum in se ipso (Deus) sit invisibilis, per eos nobis — se visibilem praebuit.)

115, 37 *Genes. 1, 26.*
116, 16 *Psalm. 32, 9.*
— 25 *Joann. 1, 4.*
— 35 *aus dem symbolum Athanasianum.*
117, 2 *unbiblisch. — für diese deutsche predigt ist außer den zur vorigen nummer angeführten stellen noch der eingang des Johanneskommentars Rupert's von Deutz benutzt worden, Migne 169, 205 ff., besonders 209 f. es heißt dort 208 D:* sequitur: 'omnia per ipsum facta sunt.' hoc plane propter utriusque bonitatem, quae est Spiritus sanctus, effectum est. nam si quaeras, quis omnia fecerit, respondebitur: Deus. si quaeras, per quid, ecce habes: per ipsum, scilicet Verbum. si interrogas, quare, respondetur: quia bonus est. et haec tota Trinitas est. – benevoli spectatores — ore conclamant: magnum atque pulchrum esse artificis Dei ingenium, quod non est aliud nisi hoc Verbum, per quod tanta, tam pulchra facta sunt: 'per ipsum enim omnia facta sunt.' nam et alia scriptura testatur: 'quia ipse dixit et facta sunt; ipse mandavit et creata sunt.' — 'quod factum est, in ipso vita erat.' — *210 D:* recte ergo dicas: quia quod faciendum est, jam in mente artificis vita est. unde, quaeso, hoc habet anima rationalis, nisi quia creavit Deus hominem ad imaginem suam, ad imaginem Dei creavit illum? imago autem Dei splendorque, ut ait apostolus, et figura substantiae ejus est hoc Verbum, hic Filius de Deo Deus, figura videlicet per similitudinem dictus. quia Pater cum hoc Verbo sic unus est Deus, sicut aurum vel ebur et imago regis in eo, sigillum unum esse dignoscitur. nec vero secundum exteriorem hominem, sicut humaniformii suspicati sunt, sed secundum interiorem nos hac figura signati sumus. unde et rationales, id est, doctrinae vel disciplinae perceptibiles sumus. si ergo tam pulchra sunt rationis lineamenta in ea, quae formata est, anima, quam clara, quam certa est ipsa Ratio divina? quae non est formata, sed ipsa forma. si ideo vivaciter artis suae compos est umbra, nonne multo magis in proposito vel opere suo provida et constans est ipsa Veritas? plane incomparabiliter constantius atque perfectius omnium, quae facienda erant, in hoc Verbo vivebat ordo vel natura. non solum noverat ab initio quae vel qualiter omnia conderet suoque statu singula disponeret, sed etiam quaedam perdita, qualiter suam gloriam recuperaret. inde est, quod suum certum servat omnis natura cursum, nihilque sit sub sole novum. quia videlicet semel de immutabili voluntate posuit praeceptum, semel et 'simul omnia creavit, qui vivit in aeternum.' sic omnino insuperabilis manet altitudo divini consilii, quod habuit super salutem generis humani. nec enim electos alios vocavit, justificavit et magnificavit, quam quos ante saecula praescivit et praedestinavit; neque tanquam praeventus aut circumventus a diabolo, novum aliquid excogitavit, quando hoc Verbum misit incarnari, sed sic praefinitum est, sic omnino, quia pulchrum et speciosum erat, ante Patrem complacitum est: ut inter inimicitias adversantis diaboli, semper in melius saluti nostrae prospiciens, usque ad summum suae dispositionis beneficentia divina perveniret. — *212 D:* fecit enim Deus hominem, non solum ad imaginem, sed etiam ad similitudinem suam. ad imaginem videlicet in eo, quod rationalem et aeternum; ad similitudinem vero in eo, quod suae bonitatis imitatorem fecit eum. — *vgl. zu dem ganzen noch Rupert von Deutz, De glorificatione Trinitatis et processione sancti Spiritus, lib. IV, die ersten neun kapitel, Migne 169, 75 ff. der schluß des stückes, die zusammenfassende betrachtung der vorgänge des kirchenjahres von weihnachten bis pfingsten, findet sich schon in den pfingstpredigten Leo des Großen, Sermones nr. 75 ff., Migne 54, 400 ff.; ferner bei Maximus von Turin, Homil. nr. 62, Migne 57, 375 ff., Sermon. nr. 48, Migne 57, 629 ff.; bei Honorius,*

Spec. Eccl., Migne 172, 965 f., bei Wernher von Sct. Blasien, Deflorationes, Migne 157, 989 f.

117, 32 *1 Joann. 4, 17.*

— 42 *1 Joann. 4, 18.*

118, 10 *Josue 15, 19.*

— 22 *Psalm. 110, 9.*

— 33 *Philipp. 1, 23. — das stück ist aus zwei verschiedenen quellen zusammengearbeitet. für die erklärung des Johannesbriefes, die besonders am eingang und schluß des stückes zur geltung kommt, ist Beda's kommentar, Migne 93, 110 ff., benutzt. für die geschichte Caleph's und seiner tochter wahrscheinlich des Rupert von Deutz kommentar zum buch der Richter, cap. 2 und 3, Migne 167, 1024 ff., der seinerseits ebenso wie Rabanus Maurus im kommentar zum buch Josue cap. 15, Migne 108, 1075 ff. auf Gregor den Großen zurückgeht. — ich führe zunächst die stellen aus Beda's kommentar zum ersten Johannesbriefe an: 110 D:* 'Deus charitas est.' jam dixit illud superius, ecce iterum dicit. amplius tibi non potuit charitas commendari, quam ut diceretur Deus. forte munus Dei contempturus eras: numquid et Deum contemnis? 'et qui manet in charitate, in Deo manet, et Deus in eo.' vicissim in se habitant, qui continet et qui continetur. habitas in Deo, sed ut continearis; habitat in te Deus, sed ut contineat, ne cadas. — quomodo cadit, quem continet Deus? 'in hoc perfecta est charitas nobiscum etc.' dicit quomodo se probet unusquisque, quantum in illo profecerit. quisquis fiduciam habet in die judicii, perfecta est in illo charitas. quid est habere fiduciam in die judicii? non timere, ne veniat dies judicii. cum enim quis primo poenitendo se de male actis converterit, incipit timere diem judicii, ne videlicet apparente justo judice ipse damnetur injustus. processu vero bonae conversationis animatus, discet non timere, quod timebat, sed potius optare, ut veniat ille desideratus cunctis gentibus, sperans se cum sanctis merito bonae actionis esse coronandum. — *112 C:* 'timor non est in charitate.' in tali videlicet charitate, quae ad imitationem divinae bonitatis etiam inimicis benefacere et hos diligere novit. 'sed perfecta charitas foras mittit timorem.' illum scilicet timorem, de quo dicitur: 'initium sapientiae timor Domini.' quo timet quisque incipiens opera justitiae, ne veniat districtus judex et se minus castigatum inveniens damnet. hunc timorem illa charitas pellit foras, quae pro merito justitiae fiduciam habet in die judicii. sed et praesentium adversitatum timorem perfecta charitas ejicit ex animo. — 'quia timor poenam habet.' torquet cor conscientia peccatorum, quod nondum facta est justificatio. — 'qui autem timet, non est perfectus in charitate.' quia nimirum timor poenam habet —. duo namque sunt timores: unus quo timent homines Deum, ne mittantur in gehennam; ipse est timor ille, qui introducit charitatem. sed sic venit, ut exeat. si enim adhuc propter poenas times Deum, nondum amas quem sic times; non bona desideras, sed mala caves; sed ex eo quod mala caves, corrigis te et incipis bona desiderare. cum bona desiderare coeperis, erit in te sanctus ille timor, scilicet ne ipsa bona amittas, non ut non mittaris in gehennam, sed ne te deserat praesentia Domini, quem amplecteris, quo in aeternum frui desideras. — *die beiden kapitel aus Rupert von Deutz müssen vollständig angeführt werden: 1024 B:* Dixitque Caleph: qui percusserit Cariath Sepher et vastaverit eam, dabo ei Axam filiam meam uxorem. cumque cepisset eam Othoniel filius Cenez frater Caleph minor, dedit ei filiam suam conjugem. quam pergentem in itinere monuit vir suus, ut peteret agrum a patre suo. quae cum suspirasset sedens in asino, dixit ei Caleph: quid habes? at illa respondit: da mihi benedictionem: quia terram arentem dedisti mihi, da et irriguam aquis. dedit ergo ei Caleph

irriguum superius et irriguum inferius.' haec ipsa per anticipationem in libro Josue dicta sunt. porro Othoniel, sive, ut verius, juxta beatum Hieronymum, scribitur Athoniel, 'tempus ejus Dei' vel 'responsio Dei' interpretatur. significat autem magnum judicem, imo Salvatorem Israel, Christum Dei Filium, cujus typus quo populum suum visitavit tempus Dei, cujus evangelium nimirum responsio Dei est. Axa vero, sive ut verius legatur Axaf, 'medicamentum' interpretatur: nam Axa in furibundam vertitur. loci hujus sacramentum duplex, id est tam allegoricum quam morale est. nam Othoniel, scilicet salvator noster et judex, tunc Cariath Sepher, id est civitatem litterarum percussit, quae prius Dabir, id est 'loquens' sive 'loquela' vocabatur, quando manifestata veritate evangelii loquacem scribarum et Pharisaeorum synagogam in littera legis gloriantem redarguit. nam eadem synagoga recte 'civitas litterarum' dicta est, cui primum credita sunt eloquia Dei. dixit autem salvator iste scribis et Pharisaeis; dixit, inquam, et dictum opere complevit: 'amen dico vobis, quia auferetur a vobis regnum Dei et dabitur genti facienti fructus ejus.' ita per civitatem litterarum, id est eos, qui tulerunt clavim scientiae, percussit atque damnavit proposito sibi praemio, ut acciperet Axam conjugem, id est novam de gentibus ecclesiam. cujus pater per fidem factus est Caleph, quod interpretatur 'quasi cor', scilicet Deus, qui nobis factus est quasi cor, dicendo: 'convertimini ad me et ego convertar ad vos.' hinc ipse, qui factus est ei vir salvator mundi, suasit, ut peteret a patre suo agrum. docuit enim ecclesiam suam orare et petere a Deo Patre regnum coelorum. 'quae cum suspirasset sedens in asino, dixit ei Caleph: quid habes?' Axa sedens asino suspirat, quando conversa ad Christum Ecclesia, prima jam gratia, id est peccatorum remissione, percepta, secundam gratiam, id est Sancti Spiritus illustrationem, regni coelestis desiderium postulat. unde et protinus subditur: 'da mihi', inquit, 'benedictionem; quia terram arentem dedisti mihi, da et irriguam aquis' terra namque arens est prima gratia remissionis peccatorum, quam in baptismo pariter omnes accipimus: irrigua vero aquis cognitio vel desiderium coelestium bonorum, quod in diversis diversa operatur unus atque idem spiritus, dividens singulis prout vult. — *1025 C:* caeterum et moraliter Axa super asinum sedet, cum irrationabilibus carnis suae motibus anima praesidet. quae suspirans a patre terram irriguam petit, quia a Creatore nostro cum magno gemitu quaerenda est lacrymarum gratia. sunt namque nonnulli, qui jam in dono perceperunt pro justitia libere loqui, oppressos tueri, indigentibus possessa tribuere, ardorem fidei habere: sed adhuc gratiam lacrymarum non habent. hi nimirum terram australem et arentem habent, sed adhuc irrigua indigent, quia in bonis operibus positi, in quibus magni atque ferventes sunt, oportet ad minus, ut aut timore supplicii aut amore regni coelestis mala etiam, quae antea perpetraverunt, deplorent. et licet in multis speciebus compunctio dividatur, quando singulae quaeque a potentibus culpae planguntur, unde et voce quoque poenitentium Jeremias ait: 'divisiones aquarum duxit oculus meus.' principaliter tamen compunctionis genera duo sunt, quia Deum sitiens anima prius timore compungitur, post amore. prius enim in lacrymis se affligit, quia, dum malorum suorum recolit, pro his perpeti supplicia aeterna pertimescit. at vero cum longa moeroris anxietate fuerit formido consumpta, quaedam jam de praesumptione veritas nascitur et in amore coelestium gaudiorum animus inflammatur. et qui prius flebat, ne duceretur ad supplicium, postmodum amarissime deflet, quia differtur a regno. contemplatur enim mens, qui sint illi angelorum chori, quae societas sanctorum spirituum, quae majestas aeternae visionis Dei, et amplius

plangit, quia bonis perennibus deest, quae flebat prius, cum mala interna metuebat. sicque fit, ut perfecta compunctio formidinis tradat animam compunctioni dilectionis. quod bene in hac sacra veracique historia figurata narratione describitur. quia ergo, ut dixi, duo sunt compunctionis genera, dedit ei pater suus irriguum superius et irriguum inferius. irriguum superius accipit anima, cum sese in lacrymis coelestis regni desiderio affligit: irriguum vero inferius accipit, cum inferni supplicia flendo pertimescit. et quidem prius irriguum inferius, ac post irriguum superius datur, sed quia compunctio amoris dignitate praeeminet, necesse fuit, ut prius irriguum superius et postmodum irriguum inferius commemorari debuisset.

119, 14 *Luc. 16, 19.*

120, 18 *1 Joann. 3, 17.*

121, 2 *Jacob. 2, 13.*

— 8 *Luc. 16, 25. — die erläuterungen zum evangelischen texte sind aus Beda's Lucaskommentar, Migne 92, 533 ff., geschöpft, der allerdings an dieser stelle nur die eingehende darlegung Gregors des Großen in seiner homilie In Evangelia nr. 40, Migne 76, bes. 1304 ff. verkürzt widergibt. bei Beda heißt es 533 C:* 'homo quidam erat dives et induebatur purpura et bysso et epulabatur quotidie splendide.' — admonuerat ergo Dominus supra facere amicos de mammona iniquitatis, qui cum ab hac via defecerimus, recipiant nos in aeterna tabernacula: quod audientes Pharisaei deridebant. verum ille — ostendit ideo divitem purpuratum irremediabiliter apud inferos tortum, quia pauperem Lazarum, a quo in vitae tabernacula recipi posset, amicum sibi facere neglexerat. — *534 B:* sed notandum nobis magnopere est in ore Veritatis de superbo divite et de humili paupere, quantus sit ordo narrationis. ecce enim dicitur: 'homo quidam erat dives.' et protinus subjungitur: 'et erat quidam mendicus nomine Lazarus.' certe in populo plus solent nomina divitum quam pauperum sciri. quid est ergo, quod Dominus de paupere et divite verbum faciens nomen pauperis dicit et nomen divitis non dicit, nisi quod Deus humiles novit atque approbat et superbos ignorat? — ac si aperte dicat: pauperem humilem scio, superbum divitem nescio. illum cognitum per approbationem habeo, hunc per judicium reprobationis ignoro. 'qui jacebat ad januam ejus ulceribus plenus, cupiens saturari de micis, quae cadebant de mensa divitis; sed et canes veniebant et lingebant ulcera ejus.' plenus ulceribus mendicus Lazarus ante januas divitis jacet. qua de re una Dominus duo judicia explevit. habuisset enim fortasse aliquam excusationem dives, si Lazarus pauper et ulcerosus ante ejus januam non jacuisset, si remotus fuisset, si ejus inopia non esset oculis importuna. rursus si longe esset dives ab oculis ulcerosi pauperis, minorem tolerasset tentationem pauper in animo. sed dum egenum et ulceratum ante januam divitis et deliciis affluentis posuit, in una eademque re et ex visione pauperis non miserenti diviti cumulum damnationis intulit, et rursum ex visione divitis tentatum quotidie pauperem probavit. cui certe poterat ad poenam sufficere paupertas, etiam si sanus fuisset. rursum suffecisset aegritudo, etiam si subsidium adesset. sed ut probaretur amplius pauper, simul hunc et paupertas et aegritudo tabefecit, atque insuper videbat procedentem divitem obsequentibus cuneis fulciri et se in infirmitate et inopia a nullo visitari. nam quia nemo ei ad visitandum aderat, testantur canes, qui licenter vulnera lingebant. ex una ergo re omnipotens Deus duo judicia exhibuit, dum Lazarum pauperem ante januam divitis jacere permisit, ut et dives impius damnationis sibi augeret ultionem, et tentatus pauper cresceret ad remunerationem. 'factum est autem, ut moreretur mendicus

et portaretur ab angelis in sinum Abrahae. mortuus est autem et dives et sepultus est in inferno.' sinus Abraham requies est beatorum pauperum, quorum est regnum coelorum, quo post hanc vitam recipiuntur. sepultura inferni, poenarum profunditas, quae superbos et immisericordes post hanc vitam vorat. 'elevans autem oculos suos, cum esset in tormentis, videbat Abraham a longe et Lazarum in sinu ejus et ipse clamans dixit: pater Abraham, miserere mei et mitte Lazarum, ut intingat extremum digiti sui in aquam et refrigeret linguam meam, quia crucior in hac flamma.' o quanta est subtilitas judiciorum Dei, o quam districte agitur bonorum actuum malorumque retributio! certe superius dictum est, quia in hac vita 'Lazarus cadentes micas de mensa divitis quaerebat, et nemo illi dabat'; nunc de supplicio divitis dicitur, quia de extremo digiti Lazari distillari aquam in os suum concupiscit, qui ergo mensae suae vel minima dare noluit, in inferno positus usque ad minima quaerenda pervenit. — sed cum gravi pavore pensandum est hoc quod sequitur. 'et dixit illi Abraham: fili, recordare quia recepisti bona in vita tua et Lazarus similiter mala. nunc autem hic consolatur, tu vero cruciaris.' ecce enim dum dicitur 'recepisti bona in vita tua', indicatur et divitem istum aliquid boni habuisse, ex quo in hac vita bona reciperet. rursumque dum de Lazaro dicitur 'quia recepit mala', profecto monstratur et Lazarum habuisse malum aliquod, quod purgaretur. sed mala Lazari purgavit ignis inopiae, et bona divitis remuneravit felicitas transeuntis vitae.

121, 31 *1 Joann. 3, 13.*

122, 6 *Jacob. 4, 4.*

— 11 *1 Joann. 3, 14.*

— 15 *1 Joann. 3, 15.*

— 21 *1 Joann. 3, 16.*

— 28 *1 Joann. 3, 17 (Jacob. 2, 15).*

— 41 *1 Joann. 3, 18. — in dieses stück ist der vers, welcher im ersten Johannesbriefe der epistel vorangeht, mit in die erklärung einbezogen. er lautet:* non sicut Cain, qui ex maligno erat et occidit fratrem suum. et propter quid occidit eum? quoniam opera ejus maligna erant, fratris autem ejus justa. *die erklärung selbst ist Beda's kommentar entnommen, wo es Migne 93, 102 ff. heißt:* exponit quomodo ex maligno erat Cain, quia videlicet et ipse maligna habebat opera. ergo ubi est invidia, amor fraternus esse non potest; sed peccatum maligni, id est diaboli, est in pectore tali, quia et diabolus hominem invidendo ejecit. opera ergo justa Abel, non dicit nisi charitatem. opera mala Cain, non dicit nisi odium fraternum. — hinc itaque discernuntur homines. nemo attendat linguas, sed facta cur si non benefaciat pro fratribus suis, ostendit quid in se habeat? tentationibus probantur homines. 'nolite mirari, fratres, si odit vos mundus.' mundum dilectores mundi dicit. nec mirandum quod qui amant mundum fratrem a mundi amore separatum et coelestibus tantum desideriis intentum amare non possunt. abominatio est enim peccatori religio, ut scriptura testatur. 'nos scimus quia translati sumus de morte ad vitam, quoniam diligimus fratres.' nemo de se virtutibus falso extollat, nemo suarum virium paupertatem ultra modum metiatur: apertum dat judicium, quicunque fraterna dilectione plenus est, quod ad sortem electorum pertinet, quia portionem habere in terra viventium meruit. 'qui non diligit, manet in morte.' mortem animae dicit. anima enim quae peccaverit, ipsa morietur. vita quippe carnis anima, vita animae Deus est. mors corporis amittere spiritum, mors est animae amittere Deum. — 'omnis qui odit fratrem suum, homicida est et scitis quia homicida non habet vitam aeternam in se manentem.' — 'in hoc cognovimus charitatem

Dei etc.' qualis perfecta charitas esse debeat in nobis, Dominicae passionis exemplo didicimus. — sed dicit forte aliquis: et quomodo possum habere istam charitatem? noli cito de te desperare, forte nata est, sed nondum perfecta est. nutri eam, ne effocetur. et unde, inquit, novi natam in me charitatem esse, quam nutriam? audi sequentia: 'qui habuerit substantiam mundi hujus et viderit fratrem suum necessitatem habere etc.' ecce unde incipit charitas. si nondum es idoneus mori pro fratre, jam idoneus esto dare de tuis facultatibus fratri. si enim fratri molestiam patienti non compateris, non utique Patris, ex quo ambo regenerati estis, charitas manet in te. 'filioli mei, non diligamus verbo neque lingua etc.' opere videlicet, ut cum frater aut soror nudi sunt et indigent victu quotidiano, demus eis, quae necessaria sunt corpori. similiter cum spiritualibus donis eos egere conspicimus, praestemus eorum necessitati quae possumus. veritate autem, ut eadem beneficia eis simplici intentione largiamur, et non propter laudem humanam, non per jactantiam, non in injuriam aliorum, qui majoribus praediti substantiis nil tale fecerunt. quaecunque enim mens hujusmodi nequitiis inficitur, in hac puritas veritatis habitare non valet, etiamsi opus dilectionis proximi impendere videtur.

123, 11 *Luc. 14, 16. — die erläuterungen zu diesem stücke sind aus der homilie des tages bei Gregor dem Großen, Hom. in Evang. nr. 36, Migne 76, 1265 ff. entnommen, die ihrerseits in Beda's Lucaskommentar wörtlich ausgeschrieben worden ist. es heißt bei Gregor 1266 D:* quis est iste homo, nisi ille, de quo per prophetam dicitur: 'et homo est, et quis cognovit eum?' qui fecit coenam magnam, quia satietatem nobis dulcedinis internae praeparavit. qui vocavit multos, sed pauci veniunt, quia nonnunquam nisi qui per fidem ei subjecti sunt, aeterno ejus convivio male vivendo contradicunt. sequitur: 'misit autem servum suum hora coenae dicere invitatis, ut venirent.' — sed quis per hunc servum, qui a patrefamilias ad invitandum mittitur, nisi praedicatorum ordo designatur? — *1268 B:* loquentes vobis talia mentes vestrae verum dicunt, si non plus terrena quam coelestia diligunt, si non amplius rebus corporalibus quam spiritalibus occupantur. unde hic quoque ipsa excusantium causa subjungitur, cum protinus subinfertur: 'primus dixit: villam emi et necesse habeo exire et videre illam; rogo te, habe me excusatum.' quid per villam nisi terrena substantia designatur? exiit ergo videre villam, qui sola exteriora cogitat propter substantiam. 'alter dixit: juga boum emi quinque et eo probare illa; rogo te, habe me excusatum.' quid in quinque jugis boum nisi quinque corporis sensus accipimus? qui recte quoque juga vocati sunt, quia in utroque sexu geminantur. qui videlicet corporales sensus, quia interna comprehendere nesciunt, sed sola exteriora cognoscunt et, deserentes intima, ea quae extra sunt tangunt, recte per eos curiositas designatur. quae dum alienam quaerit vitam discutere, semper sua intima nesciens, studet exteriora cogitare. grave namque curiositas est vitium, quae dum cujuslibet mentem ad investigandam vitam proximi exterius ducit, semper ei sua intima abscondit, ut aliena sciens se nesciat et curiosi animus, quanto peritus fuerit alieni meriti, tanto fiat ignarus sui. — *1269 A:* 'alius autem dixit: uxorem duxi, et ideo non possum venire.' quid per uxorem nisi voluptas carnis accipitur? nam quamvis bonum sit conjugium atque ad propagandam sobolem providentia divina constitutum, nonnulli tamen non per hoc fecunditatem prolis, sed desideria expetunt voluptatis, et idcirco per rem justam significari potest non incongrue res injusta. ad coenam ergo vos aeterni convivii summus paterfamilias invitat: sed dum alius avaritiae, alius curiositati, alius voluptati carnis est deditus, nimium reprobi simul omnes excusant. dum hunc terrena cura occupat,

illum alieni actus sagax cogitatio devastat, alterius etiam mentem voluptas carnis inquinat, fastidiosus quisque ad aeternae vitae epulas non festinat. sequitur: 'reversus servus nuntiavit haec domino suo. tunc iratus paterfamilias dixit servo suo: exi cito in plateas et vicos civitatis et pauperes ac debiles et caecos et claudos introduc huc.' — sed notandum est, quomodo describantur, qui ad coenam vocantur, et veniunt 'pauperes ac debiles'. pauperes et debiles dicuntur, qui judicio suo apud semetipsum infirmi sunt. nam pauperes et quasi fortes sunt, qui et positi in paupertate superbiunt. caeci vero sunt, qui nullum ingenii lumen habent. claudi quoque sunt, qui rectos gressus in operatione non habent. sed dum morum vitia in membrorum debilitate signantur, profecto liquet, quia sicut illi peccatores fuerunt, qui vocati venire noluerunt, ita hi quoque peccatores sunt, qui invitantur et veniunt. sed peccatores superbi respuuntur, ut peccatores humiles eligantur. — *1270 C:* sed, deductis ad coenam pauperibus, quid puer subjungat, audiamus: 'domine, factum est ut imperasti, et adhuc locus est.' multi tales ad coenam dominicam ex Judaea collecti sunt, sed multitudo, quae ex Israelitico populo credidit, locum superni convivii non implevit. intravit jam frequentia Judaeorum, sed adhuc locus vacat in regno, ubi suscipi debeat numerositas gentium. unde et eidem servo dicitur: 'exi in vias et sepes et compelle intrare, ut impleatur domus mea.' cum de vicis et plateis ad coenam quosdam Dominus invitat, illum videlicet populum designat, qui tenere legem sub urbana conversatione noverat; cum vero convivas suos colligi ex viis et sepibus praecipit, nimirum agrestem populum colligere, id est gentilem, quaerit —.

125, 37 *Rom. 8, 20.*

126, 2 *Rom. 8, 21.*

— 10 *Rom. 8, 18.*

— 17 *Rom. 8, 19.*

— 21 *1 Cor. 2, 9. — die erläuterungen dieses stückes, soweit sie erkennbar sind, lehnen sich hauptsächlich an des Petrus Lombardus kommentar zum Römerbrief. es heißt dort, Migne 191, 1441 f.:* 'existimo enim', quasi dicat: dico si compatimur, et patiendum est pro gloria habenda. 'existimo enim', id est scio, 'quod passiones hujus temporis', id est temporales et momentanae simul omnes, 'non sunt condignae', id est sufficientes, si districte ageretur nobiscum, ad promerendam 'futuram gloriam'. tribulatio namque est cum fine, merces sine fine erit, et multo major erit tibi gloria quam hic labor. quae gloria, etsi nunc occulta sit, quam oculus non vidit nec auris audivit, tamen 'revelabitur omnibus', bonis et malis, non quidem esse in malis, sed tantum esse 'in nobis', bonis. ecce hoc facit spiritus, quod merita non possunt. revelabitur, et vere, quod probat auctoritate exspectantium. — et haec creatura, ut praedictum est, exspectat modo quod erit in futuro. quasi dicat: necesse est exspectare, quia creatura, id est homo, qui modo tantum creatura videtur, vanitati subjecta est, et hoc nolens, id est non sponte. homo quippe sponte peccavit, sed non sponte damnatus est. peccatum itaque fuit spontaneum, contra praeceptum facere veritatis, sed non sponte fert poenam peccati. luit enim meritas poenas, peccati vero poena est, quod subjicitur fallaciae. dico quod non est subjecta sponte, sed 'propter eum, qui subjecit eam', id est propter justitiam et clementiam ejus, qui et peccatum punit et peccantem sanare intendit, qui eam subjecit 'in spe', hac utique, 'quia ipsa creatura liberabitur', sicut nos apostoli. per hoc enim, quod non ait simpliciter, — et ipsa facit intelligi, quod nec de ipsis desperandum est, qui nondum crediderunt, quia et ipsi credituri sunt et liberabuntur, qui nondum sunt filii Dei. sed tantum creatura modo dicuntur,

cum nondum gratiam adoptionis receperunt. homo enim sigillo imaginis propter peccatum amisso remansit tantummodo creatura. — *die beziehung dieser stellen auf die vorgänge des sündenfalles findet sich auch im kommentar des Herveus Burgidolensis, Migne 181, 709 CD.*

126, 26 *Luc. 6, 36.*

127, 7 *Luc. 6, 39. — in diesem kleinen stück ist eigentlich gar kein kommentar verwendet, sondern es ist nur der evangelische text umschrieben, und zwar eine größere anzahl von versen vor dem an der spitze der predigt citierten. ich führe sie deßhalb an. Luc. 6, 27 ff.:* sed vobis dico, qui auditis: diligite inimicos vestros, benefacite his, qui oderunt vos. benedicite maledicentibus vobis et orate pro calumniantibus vos. et qui te percutit in maxillam, praebe et alteram. et ab eo, qui aufert tibi vestimentum, etiam tunicam noli prohibere. omni autem petenti te tribue, et qui aufert quae tua sunt, ne repetas. et prout vultis, ut faciant vobis homines, et vos facite illis similiter. et si diligitis eos, qui vos diligunt, quae vobis est gratia? nam et peccatores diligentes se diligunt. et si benefeceritis his, qui vobis benefaciunt, quae vobis est gratia? siquidem et peccatores hoc faciunt. et si mutuum dederitis his, a quibus speratis recipere, quae gratia est vobis? nam et peccatores peccatoribus foenerantur, ut recipiant aequalia. verum tamen diligite inimicos vestros, benefacite et mutuum date, nihil inde sperantes, et erit merces vestra multa et eritis filii Altissimi, quia ipse benignus est super ingratos et malos. estote ergo misericordes sicut et Pater vester misericors est. nolite judicare et non judicabimini; nolite condemnare et non condemnabimini. dimittite et dimittemini. date, et dabitur vobis: mensuram bonam et confertam et coagitatam et supereffluentem dabunt in sinum vestrum. eadem quippe mensura, qua mensi fueritis, remetietur vobis. dicebat autem illis et similitudinem: numquid potest caecus caecum ducere? nonne ambo in foveam cadunt?

— 27 *1 Petri 3, 8.*

128, 2 *1 Petri 3, 9.*

— 6 *Matth. 25, 34.*

— 10 *1 Petri 3, 10.*

— 16 *1 Petri 3, 12.*

— 23 *1 Petri 3, 12 (Psalm. 33, 17).*

— 29 *1 Petri 3, 14. — die erklärungen des stückes sind hauptsächlich aus Beda's kommentar entnommen, Migne 93, 55 ff.:* 'in fide autem omnes unanimes, compatientes etc.' quia superius diversas personas, conditiones et sexus congrua sibi discretione docebat, jam nunc omnes communiter admonet in fidei dominicae causa, unum cor et unam habere animam. 'quia in hoc vocati estis, ut benedictionem haereditate possideatis.' dicente videlicet judice: 'venite, benedicti Patris mei, percipite regnum.' potest benedictio haereditatis et illa intelligi, qua Ecclesia in futura vita perpetuo benedicitur. — quod ergo quisque in futuro invenire desiderat, hoc in praesenti meditari et agere satagat, et Conditorem videlicet et proximum sincera voce benedicere et seipsum etiam divina pariter ac fraterna benedictione dignum reddere. 'quia oculi Domini super justos etc.' quia beatus Petrus malum nos pro malo reddere vetuerat, imo maledicentibus benedicere jusserat, recte prophetico testimonio astruit superna inspectione et bonos semper videri et malos, quatenus meminerimus et nostram patientiam qua toleramus malos, et nostram benevolentiam qua persequentibus bona optamus, aeterno praemio remunerandam, et persecutores nostros, si poenitere noluerint, digno plectendos esse supplicio: si vero poenituerint, nos quoque pro ipsorum salute, quam deprecabamur a Domino, coronam justae con-

gratulationis accepturos. 'et quis est, qui vobis noceat etc.' de his dicit, quae nobis ab adversariis per verba contumeliosa, per damna rerum temporalium, per tormenta corporis accidunt. haec enim et hujusmodi omnia cum fidelibus irrogantur, his duntaxat, qui boni aemulatores sunt, et hoc secundum scientiam, nequaquam eis nocere possunt, sed palmam magis patientiae aequanimiter tolerantibus afferunt, et contra illis qui irrogant poenam accumulando aeternam plurimum nocent. si quis autem hujusmodi adversis victus deficit, non huic ille qui malum intulit, sed ipse sibi, qui hoc patienter ferre recusavit, nocuit. — 'sed etsi quid patiamini propter justitiam, beati eritis.' non solum (inquit) nihil vobis nocet, qui bonum facientibus mala irrogat, sed et cum vos propter bona quae exsecratur hostis insequitur, causam vobis majoris beatitudinis praestat cum patientiae vestrae vires exercet. — *zu 128, 23 ff. vgl. noch Haymo, Homil. de temp. nr. 116, Migne 118, 623 D:* 'quia oculi Domini super justos.' id est aspectus Divinitatis. 'et aures ejus in preces eorum.' id est auditio divina, qua dignatur preces audire justorum. 'vultus autem Domini super facientes mala.' ut quid? audi sequentia: 'ut perdat de terra memoriam eorum', id est de terra viventium. et illud: 'deleantur de libro viventium et cum justis non scribantur.'

128, 36 *Luc. 5, 1.*

129, 31 *Matth. 10, 5.*

— 35 *Matth. 27, 25.*

— 38 *Marc. 16, 15.*

130, 6 *Joann. 16, 33. — in der* expositio *dieses stückes ist Haymo's Homil. de Temp. nr. 117 benutzt, bei Migne 118, 624 ff. dort heißt es 624 D:* spiritaliter autem hoc mare mundum significat, id est mundi amatores. quia sicut mare semper fluctuat nec quietum stare valet, ita mundus diversis perturbationibus et fluctuationibus commovetur, sicut per psalmistam dicitur: commovisti, Domine, terram et conturbasti eam. crescit enim nascendo, decrescit moriendo; elevatur in prosperis, dejicitur in adversis. Dominus secus stagnum stetit, quando, sicut ait apostolus, 'semetipsum exinanivit. formam servi accipiens, in similitudinem hominum factus et habitu inventus ut homo.' — *625 B:* 'et vidit duas naves stantes secus stagnum.' duae naves duos ordines significant credituros, unum ex Judaeis, alterum ex gentibus: non quod in unitate fidei divisio sit, sed quia ex utroque populo in Ecclesia colligitur. — *625 C:* 'piscatores autem descenderant et lavabant retia.' piscatores sunt Ecclesiae doctores, quorum priores apostoli fuerunt, qui retia suae praedicationis in mundum extendentes multos ex utroque populo in fide ceperunt. — *625 D:* 'ascendens autem in unam navem, quae erat Simonis, rogabat eum, ut a terra reduceret pusillum. et sedens docebat de navicula turbas.' navis Simonis est primitiva Ecclesia, ex Judaeis collecta. — *626 D:* bene autem subdit: 'laxate retia vestra in capturam.' captura enim locus est capiendis piscibus aptus, unde et nomen congruum habet. cum ergo dicit: 'laxate retia vestra in capturam', ostendit illic praedicationem apostolorum esse laxandam, ubi noverat esse electos, qui caperentur in fide. — *628 A:* 'rumpebatur autem rete eorum.' quia ipsi Ecclesiam variis haeresibus scindere conati sunt, qui in ea per fidem capti tenebantur; qualis fuit Judas proditor —. sed quia numerus electorum non solum ex Judaeis, sed etiam ex gentibus colligendus erat, recte subinfertur: 'et annuerunt sociis, qui erant in alia navi, ut venirent et adjuvarent eos.' alia navis, ut supra diximus, Ecclesia est ex gentibus vocata. annuerunt ergo sociis, qui erant in alia navi, ut venirent et adjuvarent eos, quia plures inter gentiles inventi sunt, qui apostolis in praedicatione adjutores existerent. 'et vene-

runt et impleverunt ambas naviculas, ita ut pene mergerentur.' impletio navium perfectionem significat Ecclesiae, quae quotide ex conversione credentium impletur et usque in finem saeculi implebitur. periclitantur autem naves, sed non merguntur, quia saepe persecutionibus haereticorum Ecclesia concussa est, saepe falsorum fratrum iniqua operatione commota, sed mergi non potuit, quia Christum in fundamento habuit. — 'quod cum videret Simon Petrus, procidit ad genua Jesu, dicens: exi a me, quia homo peccator sum.' sunt nonnulli infirmi intra sanctam Ecclesiam, qui peccatorum suorum magnitudine pressi vias vitae quasi difficiles ingredi metuunt et tamen in suis iniquitatibus jacere non formidant. quorum personam Petrus hic in se exprimit, cum viso miraculo piscium procidit ad genua Jesu, dicens: 'exi a me, quia homo peccator sum, Domine.' sed qui se peccatorem considerat, Deum desperando a se repellere non debet, sed piis gemitibus et assiduis fletibus ejus misericordiae appropinquare, nihil dubitans de ejus promissione, qui ait: 'penitentiam agite, appropinquabit enim regnum coelorum.' — *629 B:* 'noli timere.' imo in pavente Simone omnes poenitentes confortare videtur, ne de magnitudine peccatorum desperent. ubi manifeste ministerium praedicandi, quod ei commendaturus erat, praedicit, cum ait: 'ex hoc enim jam homines eris capiens.' non enim officium piscandi vetuit, sed spiritaliter commutavit. nam post Domini resurrectionem legimus eum isse piscatum.

130, 37 *Rom. 6, 3.*

131, 14 *Rom. 8, 3.*

— 17 *Rom. 6, 4.*

— 27 *Rom. 6, 4.*

— 41 *Rom. 6, 5.*

132, 15 *Philipp. 3, 20. — die erläuterungen dieses stückes sind dem kommentare des Petrus Lombardus entnommen, Migne 191, 1402 f.:* 'an ignoratis, fratres, quia quicunque baptizati sumus in Christo Jesu, in morte ipsius baptizati sumus? consepulti enim sumus cum illo per baptismum in mortem, ut quomodo Christus surrexit a mortuis per gloriam Patris, ita et nos in novitate vitae ambulemus. si enim complantati facti sumus similitudini mortis ejus, simul et resurrectionis erimus.' hic confirmat quod dixerat, scilicet quod mortui peccato, quod fit in baptismo, non debemus ei iterum vivere, ut iterum mori sit ei necesse, quia cum baptizamur commorimur Christo, et hoc est quod ait, an ignoratis etc. et quasi quis diceret: an mortui sumus peccato? respondet utique, sumus, quia nos quicunque, id est cujuscunque conditionis, baptizati sumus, id est, a vitiis purificati, in Christo Jesu, id est in institutione Christi, quae est in nomine Trinitatis vel in operatione ipsius, qui baptizat vere. baptizati sumus in morte ipsius, id est in similitudine mortis Christi, ut sicut Christus semel mortuus est carne et semper vivit, ita nos semel mortui malo per baptismum semper vivamus bono. — 'consepulti enim sumus.' quasi dicat: vere in baptismate sumus similes mortis Christi, quia etiam consepulti sumus fide in baptismo cum illo, id est ad similitudinem ejus. nos, dico, ducti per baptismum in mortem, id est in peccatorum abolitionem. ad hoc enim sumus commortui et consepulti, ut quomodo Christus resurrexit, longe a mortuis remotus, et hoc per gloriam Patris, id est per Verbum Patris homini unitum, vel per gratiam Dei, ita et tam firmiter nos a vitiis resurgentes ad bona opera ambulemus, de bono in melius, positi in novitate vitae per justitiam fidei et spem gloriae. si enim; quasi dicat: dico, ambulemus in novitate quod possumus. si enim nos explantati, ad similitudinem arboris, de mala terra, facti sumus, a Deo complantati, firmiter haerentes, similitudini mortis, id

est, si a veteri ritu remoti firmiter haeremus bono Deo faciente, et similes morti Christi sumus. simul, id est mox, et erimus, complantati similitudini resurrectionis Christi, id est firmiter haerebimus similitudini resurrectionis Christi, ut sicut Christus deposita vetustate a morte novus resurrexit, ita et nos in novitate vitae ambulemus. tunc dicit nos posse fieri similes resurrectioni, si similitudini mortis ejus facti fuerimus complantati, id est in baptismo omnia vitia deponentes, postmodum non peccemus. haec enim similitudo mortis praestabit similitudinem resurrectionis, ut in novitate vitae ambulemus. nota quod mors, qua peccato mortui in baptismo dicimur, et vita, qua nunc in justitia et post aeternaliter cum Christo victuri sumus, in morte et resurrectione Christi demonstrata sunt. mors enim Christi et resurrectio non tantum res, sed etiam sacramenta sunt. quidquid enim gestum est in cruce Christi, in sepultura, in resurrectione, in ascensione et in sedere ad dexteram Patris, ita gestum est, ut his rebus mystice non tantum dictis, sed gestis configuretur vita Christiana. attende ergo singula, quae facta sunt in his praedictis, et qualiter ex eis Christiana vita configuretur in Christo, qui vixerat vetus homo, id est vetustate a primo homine contracta, non secundum culpam, sed secundum poenam, famem scilicet et sitim hujusmodi. hoc modo ipsam vetustatem finivit et deposuit, ut dolorem crucis sustinens sic haberet membra distenta in cruce et fixa, ne ad priores actus moverentur, a quibus etiam sepultus quievit, humanis subtractus aspectibus, per haec exigens a nobis, ut nostram vetustatem peccatorum cum gemitu et dolore poenitentiae deponamus et membra nostra continentiae atque justitiae clavis confixa habeamus, ne ad priora mala redeamus, a quibus etiam ita perfecte quiescamus, ut nec eorum visio nec memoria habeatur; et sic ad bona resurgentes in novitate vitae ambulemus, de virtute in virtutem ascendentes, quousque in dextera Dei locati Deum deorum sicut est videamus. in cruce ergo est dolor confessorum, in sepultura requies absolutorum, in resurrectione vita justorum, in ascensione profectus perfectorum, in consessu ad dexteram gloria beatorum. haec autem non solum a nobis exigit Christus in sacramento passionis, sed etiam, si volumus, imitari efficit.

132, 22 *Matth. 5, 20.*

— 38 *Matth. 5, 22.*

133, 3 *Matth. 5, 23. — für die wenigen umschreibenden bemerkungen dieses stückes ist Beda's Matthäuskommentar, Migne 92, 27 benutzt worden, der seinerseits an dieser stelle hauptsächlich auf Augustinus, De sermone Domini in monte, lib. I, cap. 9, Migne 34, 1239 ff. zurückgeht. bei Beda heißt es:* 'dico enim vobis, quod, nisi abundaverit justitia vestra plus quam scribarum et Pharisaeorum etc.' id est: nisi non solum illa minima legis praecepta impleveritis, quod est justitia Pharisaeorum, ut non occidant, sed etiam ista quae a me adduntur, quod est justitia eorum qui regnum Dei intraturi sunt, ut non irascantur, coeleste regnum intrare idonei non estis. 'audistis quia dictum antiquis est: non occides etc.' — 'qui autem dixerit 'Fatue', reus erit gehennae ignis.' magni piaculi periculum est, quem Deus appellaverit salem et stultorum intelligentiam salientem, contumelia infatuati sensus lacessere vel maledicto stultitiae exasperare. istiusmodi ergo aeterni ignis pabulum erit. gradus itaque sunt in istis peccatis a levioribus ad graviora, donec ad gehennam ignis veniatur. nam in judicio adhuc defensioni locus datur, dum adhuc motus comprimitur corde conceptus; in concilio autem cum jam vox indignantis erupit, non cum ipso reo agitur, utrum damnandus sit, sed inter judicantes confertur, quo supplicio culpabilis damnetur. gehenna vero ignis certa est damnatio et poena damnati. isti ergo gradus, quibus modis in-

visibiliter exhibeantur animarum meritis, quis dicere potest? — 'si ergo offers munus tuum ad altare etc.' istud secundum litteram fieri potest, si praesens est frater, qui habeat aliquid adversum nos, id est, quem nos laesimus; nam nos aliquid adversus illum habemus, si nos ille laeserit, ubi opus non est a faciente injuriam veniam postulare, sed tantum ut dimittas, sicut tibi a Deo commissa cupis dimitti. —

133, 18 *Rom. 6, 19.*

— 26 *Rom. 6, 19.*

— 34 *Rom. 6, 23.*

134, 1 *Rom. 6, 23. — die erläuterungen dieses stückes sind aus dem zumeist kompilierenden kommentar des Petrus Lombardus, Migne 191, 1409 ff. geschöpft, und zwar vornehmlich aus folgenden stellen: 1410 B:* Humanum dico propter infirmitatem carnis vestrae. sicut enim exhibuistis membra vestra servire immunditiae et iniquitati ad iniquitatem, ita nunc exhibete membra vestra servire justitiae in sanctificationem. cum enim servi essetis peccati, liberi fuistis justitiae. quem ergo fructum habuistis tunc in illis, in quibus nunc erubescitis?' — sicut tunc nullus timor coegit vos ad peccandum, sed libido voluptasque peccati duxit, sic modo ad juste vivendum non vos supplicii metus urgeat, sed delectatio charitasque justitiae ducat. et haec quidem, quantum mihi videtur, nondum est perfecta, sed quodammodo adulta justitia. unde non frustra dicit: humanum. humanum enim est quod ait: sicut exhibuistis vos immunditiae, ita exhibete vos nunc justitiae, quia plus etiam debet amari justitia, quam tunc fuerit iniquitas, ut scilicet pro justitia toleret homo dolores et contemnat omnia, etiam mortem. suavior est enim justitia et lucidior quam iniquitas et ideo magis amanda. — *1410 C:* inveniuntur tamen forsitan aliqui, qui sicut justitiae peccati voluptatem praeposuerunt, ita praeponant justitiae delectationem voluptatibus carnis, pro justitia tamen poenas mortemque pati formident. humanum est hoc. — *1410 D:* 'cum enim etc.', quasi dicat: ideo serviendum est justitiae. enim, id est quia cum estis servi peccati, id est cum peccatum dominaretur vobis, liberi fuistis justitiae, id est caruistis dominio justitiae. servi addicti, quaeso, qualis potest esse libertas? libertas servi est, quando eum peccare delectat, quod est ex libero arbitrio: liberaliter enim servit, qui voluntatem domini libenter facit. ac per hoc ad peccandum liber est, quia peccati servus est. sic et justitiae libere servit, qui amat, qui laetatur. ipsa est vera libertas propter recte facti laetitiam, simul et pia servitus propter praecepti obedientiam. — 'quem ergo etc.', quasi dicat: cum servi essetis, caruistis justitia, et etiam fuit vobis fructus talis unde erubescatis, et finis mors aeterna. — *1412 A:* 'stipendia enim etc.', quasi dicat: vere finis illorum mors est, quia mors aeterna est stipendia peccati, id est digna retributio pro peccato. vita autem aeterna, quae est finis justorum, sola Dei gratia datur, et hoc in Christo Jesu Domino nostro, id est per Jesum Christum. attende, quod loquens de remuneratione peccati stipendium nominavit et de remuneratione electorum dixit gratiam Dei, quia qui militant diabolo, propriam mercedem accipiunt, quasi dicat: stipendium, id est diabolicae malitiae debitum. — *1412 D:* confitendum est ergo ideo gratiam vitam aeternam vocari, quia his meritis redditur, quae gratia contulit homini: unde in Evangelio legitur et gratiam pro gratia, id est pro eis meritis, quae contulit gratia. certum enim est, vitam aeternam bonis operibus reddi, sed ipsa opera, quibus redditur, ad gratiam Dei pertinere. unde Dominus ait: 'sine me nihil potestis facere.' accipimus ergo gratiam pro gratia, sed gratiam glorificationis pro gratia justificationis indebitae gratia enim justificationis omne meritum malum delevit, indebito bene-

ficio, et confirmat jugi auxilio, cui gratia glorificationis juste redditur in primo.

134, 17 *Marc. 8, 1. — die erklärungen dieses stückes sind aus Beda's Lucaskommentar geschöpft, Migne 92, 205 ff.:* Turba ergo triduo Dominum propter sanationem infirmorum suorum sustinet, cum electi quique fide sanctae Trinitatis lucidi Domino pro suis suorumque peccatis, animae videlicet languoribus, perseveranti instantia supplicant. item turba triduo Dominum sustinet, quando multitudo fidelium peccata quae perpetravit per poenitentiam declinans ad Dominum se in opere, in locutione atque in cogitatione convertit. quos dimittere jejunos in domum suam Dominus non vult, ne deficiant in via, quia videlicet conversi peccatores in praesenti vitae via deficiunt, si in sua conscientia sine doctrinae sanctae pabulo dimittantur. ne ergo lassentur in hujus peregrinationis itinere, pascendi sunt sacra admonitione. valde autem pensanda est pia sententia, quae processit ex ore veritatis, qua dicitur: 'quidam enim ex eis de longe venerunt.' est enim qui nihil fraudis et nihil carnalis corruptionis expertus ad omnipotentis Dei servitium festinavit. iste de longinquo non venit, quia per incorruptionem et innocentiam proximus fuit. alius nulla impudicitia, nullis flagitiis inquinatus, solum autem conjugium expertus, ad ministerium spiritale conversus est. neque iste venit e longinquo, quia usus conjunctione concessa per illicita non erravit. alii vero post carnis flagitia, alii post falsa testimonia, alii post facta furta, alii post illatas injurias et violentias, alii post perpetrata homicidia, ad poenitentiam redeunt atque ad omnipotentis Dei servitium convertuntur. hi videlicet ad Dominum de longinquo veniunt. quanto enim quisque plus in pravo opere erravit, tanto ab omnipotente Domino longius recessit. dentur ergo alimenta eis etiam qui de longinquo veniunt, quia conversis peccatoribus doctrinae sanctae cibi praebendi sunt, ut in Deum vires reparent, quas in flagitiis amiserunt. — 'et interrogavit eos: quot panes habetis? qui dixerunt: septem.' bene septem panes in mysterio Novi Testamenti ponuntur, in quo septiformis gratia Spiritus sancti plenius fidelibus cunctis et credenda revelatur et credita datur. — 'et accipiens septem panes gratias agens fregit et dabat discipulis suis, ut apponerent, et apposuerunt turbae.' Dominus accipiens panes dabat discipulis, ut ipsi acceptos turbae apponerent, quia spiritalis dona scientiae tribuens apostolis per eorum ministerium voluit Ecclesiae suae per orbem vitae cibaria distribui. — 'et habebant pisciculos, et ipsos benedixit et jussit apponi.' si in panibus septem Scriptura Novi Testamenti designatur, in cujus lectione per gratiam sancti Spiritus internas mentium epulas invenimus, quid in pisciculis, quos benedicens pariter Dominus turbae jussit apponi, nisi sanctos accipimus illius temporis, quo eadem est condita Scriptura, vel quorum ipsa Scriptura fidem, vitam et passiones continet? qui de turbulentis hujus saeculi fluctibus erepti ac divina benedictione consecrati, refectionem nobis internam, ne in hujus mundi excursu deficiamus, exemplo suae vel vitae praebuere vel mortis. — 'erant autem qui manducaverunt quasi quatuor millia, et dimisit eos.' bene quatuor millia, ut ipso etiam numero docerent evangelicis se pastos esse cibariis.

136, 5 *Rom. 8, 12.*
— 19 *Galat. 5, 19.*
— 22 *Galat. 5, 22.*
— 33 *Rom. 8, 13.*
— 38 *Rom. 8, 13.*
137, 3 *Rom. 8, 16.*

137, 6 *Rom. 8, 17. — die erklärungen dieses stückes schließen sich in der hauptsache an den kommentar des Petrus Lombardus an, Migne 191, 1438 ff. und zwar in folgender ordnung: 1440 D:* unitas enim nos compaginat, quam facit charitas. et charitas non est nisi a Spiritu sancto. ergo spiritus est, qui vivificat, qui viva facit membra: nec viva facit, nisi quae in corpore, quod vegetat, invenerit, sicut spiritus hominis non vivificat membrum, quod separatum invenerit a corpore. haec dicuntur, ut amemus unitatem et timeamus separationem. — *1438 A:* quasi dicat: quia haec bona a spiritu habemus. ex carne autem non est nisi mors. 'ergo, fratres, debitores sumus spiritui, non carni, ut secundum carnem vivamus. si enim secundum carnem vixeritis, moriemini; si autem spiritu facta carnis mortificaveritis, vivetis. quicunque enim spiritu Dei aguntur, hi sunt filii Dei.' ergo, fratres, debitores sumus spiritui, id est, ex debito servire debemus et obedire Spiritui sancto, vel rationi, non carni, ita, ut secundum carnem vivamus, id est secundum carnis voluptatem, etsi necessaria ei ministrare debeamus, quia caro non est malum. creatura enim Dei est et ab eo condita, a quo anima, nec illa est pars Dei nec illa. tota enim Trinitas est unus Deus, summe bonus anima vero magnum bonum est, non tamen summum. item caro nec summum bonum nec magnum est, sed parvum. anima ergo vivens inter summum et parvum bonum, id est inter Deum et carnem, inferior Deo et carne superior debitrix est Deo, ut secundum eum vivat, non carni, ut secundum carnis delectationes vivat: quod non est faciendum. 'si enim secundum carnem vixeritis, moriemini.' hoc ideo dicit, quia ex sensibus corporis vitia nascuntur, quae carni deputantur. 'si autem mortificaveritis facta carnis', id est si penitus abjeceritis, quae caro voluptuose exigit, et hoc Spiritu sancto, quod mox determinat ubi ait, spiritu Dei vel spiritu nostro, quod tamen non est nisi agente spiritu Dei, si hoc, inquam, feceritis, vivetis, hic in justitia, in futuro in gloria. hoc est enim opus nostrum in hac vita, scilicet actiones carnis spiritu mortificare, non concupiscentiis ejus consentiendo, et ipsas etiam concupiscentias minuendo —. *1440 C.* 'ipse enim etc.' quasi dicat: vere filii sumus, hoc enim recognoscere facit Spiritus, scilicet nostrum spiritum. — *1441 A:* Spiritus ergo testimonium filiorum Dei reddidit, cum dono spiritus in eis signum paternum videtur. — *dazu vergleiche den kommentar Haymo's, der seinerseits den des Rabanus Maurus stark benutzt, Migne 117, 429 f.:* 'ergo, fratres, debitores sumus non carni, ut secundum carnem vivamus.' debitor est, qui alicui aliquid debet. non idcirco creati sumus ab omnipotente Deo, ut secundum carnem, id est secundum desideria carnis vivamus, quia non sumus carni debitores, sed Deo, ut spiritualiter conversemus, cuncta transitoria et caduca pro nihilo ducentes et Deo debitum nostrum reddentes. quid ergo accepimus ab illo, ut ei debitores essemus? quidquid boni habemus. cum enim non essemus, ab illo de nihilo conditi sumus, et cum nostro vitio perditi essemus, ab ipso redempti sumus. donante nobis pariter bona temporalia et promittente aeterna. et quomodo possumus ei debitum reddere? serviendo voluntati illius, obtemperando mandatis ejus, et quidquid boni habemus, non nostris meritis, sed illius gratiae imputando. 'si enim secundum carnem vixeritis', id est, si carnales concupiscentias et delectationes secundum appetitum carnalium desideriorum opere impleveritis, 'moriemini' morte aeterna. quid est secundum carnem vivere? carnalia opera exercere, adulterium videlicet, homicidium, furtum et caetera talia. 'si autem spiritu', id est gratia sancti Spiritus, 'facta carnis mortificaveritis, vivetis' vita aeterna. videamus primum, quae sint opera vel facta carnis, ex aliis verbis apostoli: 'manifesta autem sunt opera carnis'; quae sunt fornicatio, immunditia, luxuria

et caetera talia, quae sequuntur. et quid dicit de fructu et operibus Spiritus sancti? 'fructus Spiritus est charitas, gaudium, pax' et caetera talia. quomodo ergo possumus mortificare per gratiam sancti Spiritus opera carnis? hoc modo: verbi gratia: vivit in nobis et regnat superbia; accipientes a sancto Spiritu humilitatem simus humiles. et sic mortificabimus superbiam; vivit in nos libido: accipientes a Spiritu sancto castitatem simus casti, et sic poterimus mortificare libidinem. si, inquit, secundum Deum vivendo voluptates carnis et desideria carnalia extinxeritis, beati eritis in vita aeterna. — 'ipse enim Spiritus sanctus testimonium reddit spiritui nostro, quod sumus filii Dei.' si quando opera bona agimus Deo servientes, Spiritus sanctus, qui habitat in nobis, perhibet nobis testimonium in corde per occultam inspirationem sine strepitu vocis, quia filii Dei sumus effecti in baptismate, non per naturam, sed per adoptionem, et quia talia faciendo perseverabimus in ejus filiatione.

137, 11 *Matth. 7, 15.*
— 20 *Matth. 7, 16.*
— 24 *Matth. 7, 17.*
— 33 *Matth. 7, 21.*
— 39 *Malach. 1, 6.*

138, 6 *Matth. 7, 21. — das wenige an zumeist umschreibenden bemerkungen, was dieses stück enthält, lehnt sich an Beda's Matthäuskommentar, Migne 92, 37 f.:* 'attendite a falsis prophetis' usque 'intrinsecus autem sunt lupi rapaces'. specialiter de haereticis dicitur, qui videntur continentia, castitate, jejunio se circumdare quasi quadam veste pietatis, sed ex intentione venenati animi et insidiis rapacibus comparantur lupis. aliter, cautius considerate eos, qui per Christianum nomen vos seducere nituntur, dulcibus sermonibus scandalum inferentes, sed quomodo isti sunt noscendi ostendit. 'a fructibus eorum cognoscetis eos.' hoc est, ad vultum nolite attendere, sed ad opera. etenim si non verbis, moribus blasphemant. 'numquid colligunt de spinis uvas aut de tribulis ficus.' nullus sapientium ab haereticis vel infidelibus fragrantiam sanctitatis aut dulcedinem poterit invenire veritatis. — 'sic omnis arbor bona fructus bonos facit, mala autem arbor fructus malos facit etc.' per arborem intelligimus seu bonam seu malam voluntatem. fructus autem opera, quae nec bonae voluntatis, mala, nec malae esse possunt voluntatis bona, quae fit etiam bona, dum convertitur ad summum et incommutabile bonum, et impletur bono, ut faciat fructum bonum. ac per hoc est quod dicitur auctor omnium bonorum, hoc est, et naturae bonae et voluntatis. 'omnis arbor, quae non facit fructum bonum, excidetur et in ignem mittetur.' quia unusquisque versus pervalidam judicii sententiam in gehennae ignem mittetur, qui hic boni operis fructum fecisse non invenitur. 'non omnis, qui dicit mihi, 'Domine, Domine', intrabit in regnum coelorum etc.' utrumque enim servis Dei necessarium est, ut et opus sermone et sermo operibus comprobetur. 'multi mihi dicent in illa die: 'Domine Domine, etc.' non enim ipsius meritum, qui talia facit, sed invocatio nominis Christi hoc agit ob condemnationem eorum, qui invocant, vel ob utilitatem eorum, qui audiunt et vident. — *die stelle Malach. 1, 6 ist durch den kommentar des Petrus Lombardus zum Römerbrief hereingekommen, der bei der erklärung der epistel benutzt worden war. dort heißt es Migne 191, 1439 D in der erläuterung zu Rom. 8, 15:* hi autem duo timores faciunt duo genera servorum. est enim servus, qui est et filius, qui timet dominum et honorat patrem. unde per Malachiam Dominus ait: 'si Dominus sum, ubi est timor meus? si pater, ubi est honor meus?' et est servus, qui timet poenam, sed non diligit justitiam.

138, 18 *1 Cor. 10, 11.*
— 32 *1 Cor. 10, 11.*
139, 5 *Deuter. 32, 51.*
— 12 *1 Cor. 10, 12.*
— 16 *1 Cor. 10, 13.*
— 23 *1 Cor. 10, 13. — die erläuterungen dieses stückes beziehen sich zunächst auf die vorangehenden verse des kapitels der epistel. sie lauten (und dazu die des textes selbst) folgendermaßen:* nolo enim vos ignorare fratres, quoniam patres nostri omnes sub nube fuerunt et omnes mare transierunt, et omnes in Moyse baptizati sunt, in nube et in mari, et omnes eandem escam spiritalem manducaverunt, et omnes eundem potum spiritalem biberunt (bibebant autem de spiritali, consequente eos, petra: petra autem erat Christus); sed non in pluribus eorum bene placitum est Deo, nam prostrati sunt in deserto. haec autem in figura facta sunt nostri, ut non simus concupiscentes malorum sicut et illi concupierunt. neque idololatrae efficiamini sicut quidam ex ipsis, quemadmodum scriptum est: sedit populus manducare et bibere et surrexerunt ludere. neque fornicemur, sicut quidam ex ipsis fornicati sunt et ceciderunt una die viginti tria millia. neque tentemus Christum, sicut quidam eorum tentaverunt et a serpentibus perierunt. neque murmuraveritis sicut quidam eorum murmuraverunt et perierunt ab exterminatore. haec autem omnia in figura contingebant illis, scripta sunt autem ad correptionem nostram, in quos fines saeculorum devenerunt. itaque qui se existimat stare, videat ne cadat. tentatio vos non apprehendat nisi humana: fidelis autem Deus est, qui non patietur vos tentari supra id quod potestis, sed faciet etiam cum tentatione proventum, ut possitis sustinere. — *dazu ist nun der kommentar Haymo's von Halberstadt benutzt, Migne 117, 562 f.:* 'haec autem omnia', superius dicta de serpentibus et de igne, qui eos devoravit, 'in figura contingebant illis'. videamus quomodo serpentes igniti, quibus illi traditi sunt, in figura fuerunt; et serpens aeneus, qui suspensus est a Moyse: quae qui aspiciebant, sanabantur. serpentes illi, qui mordendo venenum infundebant, daemones significabant, qui suggerendo nobis venenum mortiferae delectationis infundunt. — 'scripta sunt autem ad correptionem nostram', id est, ad emendationem et meliorationem nostram, ut nos per talia corrigamur. 'in quos fines saeculorum devenerunt.' in nos fines saeculorum devenerunt, qui jam nos in fine saeculi positi sumus, in ultima scilicet aetate. non sunt propter illos scripta, ut ipsi legerent, qui talia agentes talia meruerunt recipere, qui jam olim mortui erant, sed pro nostra salute et utilitate, ut si in timore et in servitio Dei manserimus, gloriam illis promissam accipiamus, terram videlicet repromissionis, quae significat coelestem patriam. sique minus aut aliter egerimus, geminabuntur nobis poenae illorum, quoniam major notitia legis plus facit hominem reum. — 'itaque qui se existimat stare', in rectitudine fidei bonisque operibus et in scientia, qua credit omnia esse munda, 'videat ne cadat' in superbiam, aut in scandalum fratris. isto in loco tacite ac specialiter percutit eos, qui praesumentes de sua scientia, qua licitum esse putant omnia edere, quia omnia munda sunt mundis, recumbebant in idolis et edebant carnes idolothytas, unde scandalizabantur infirmiores fratres, qui videntes illos talia agere putabant aliquid numinis esse et deitatis in idolis atque in cibis illis consecratis. generaliter autem ad omnes pertinet quod dicit: qui stat in fide et bonis operibus, videat ne cadat. 'tentatio vos non apprehendat nisi humana', id est, quae opere non perficitur. tentatio humana est malum cogitare et in corde tentationes multas perpeti. diabolica vero tentatio est certamine tentationis in opere superari et malum perficere. concupiscere

mulierem, humana tentatio est; adulterium vero sive fornicationem perpetrare diabolicum est. sic de caeteris vitiis intelligendum: 'fidelis autem Deus est, qui non patietur vos tentari supra id, quod potestis', subaudis sustinere. fidelis dicitur Deus esse, quoniam quidquid promisit fidelibus suis, opere complevit; complet quoque quotidie et complebit. promisit diligentibus se regna coelestia: complebit illud, quia dabit eis. ideoque non permittit eos tentari supra id, quod humana fragilitas potest ferre. 'sed faciet cum tentatione etiam proventum', id est auxilium, 'ut possitis sustinere'; id est, illud faciet pervenire, quod humana potest ferre fragilitas, videlicet a tentatione et tribulatione citius liberando —.

139, 34 *Luc. 16, 1.*

140, 28 *Levit. 19, 5 (?).*

— 31 *unbiblisch.*

141, 2 *Luc. 16, 8.*

— 7 *Luc. 16, 9. — die erklärung dieses stückes schließt sich an Rupert von Deutz, De s. Spiritu lib. 8, cap. 21, Migne 167, 1804 ff.:* et hujus rei nobis exemplum ingerit ipse, in quo totus et semper inhabitat Spiritus pietatis laudans prudentiam villici illius, qui hoc modo sibi providit: 'quid faciam', inquit, 'quia dominus meus aufert a me villicationem? fodere non valeo, mendicare erubesco.' et continuo bonum reperiens consilium: 'scio', inquit, 'quid faciam, ut, cum amotus fuero a villicatione, recipiant me in domos suas. convocatis itaque singulis debitoribus domini sui dicebat: quantum debes domino meo? at ille ait: centum cados olei. dixitque illi: accipe cautionem tuam et sede, cito scribe, quinquaginta etc.' denique sicut praecedens parabola de filio prodigo et fratre ejus seniore, qui redivivo atque invento invidit, mysterium continet populi gentilis et populi Judaici, sic sequens ista forma est praelati cujuspiam et subditi peccatoris ejus duntaxat, cujus peccata praeter Deum et conscientiam ipsius arbiter nullus sit. etenim quisquis animabus praesidet nimirum villicus summi Domini est, qui, si veram et vere humilem prudentiam habet, si vere aliquod justitiae initium habet, quotidie judicat semetipsum in conscientia vel cogitatione sua, juxta illud: 'cogitationes justorum judicia.' ponit in mente sua domini sui tribunal et accusante conscientia 'justus enim in principio accusator est sui, confessio judicat, timor ligat, ibique audit vel audire sibi videtur dictum Domini sui: 'quid hoc audio de te? redde rationem villicationis tuae. jam enim non poteris villicare.' qui enim animas custodit vel custodire debuit, multam et magnam se agnoscit dissipasse substantiam Domini sui, si rite perpendat, quomodo servare debuerit. hoc perpendens veraciter confitetur, quod amovendus, quod merito ejiciendus sit, si secundum judicium solum secum agatur. providens ergo sibi, ut misericordiam inveniat, fit misericors ipse subditis, vocans unumquemque eorum singillatim et dicens illi: 'quantum debes Domino meo?' nam hoc est sollicitum esse de subdito quolibet vel sibi commisso, et privata atque secreta commonitione rogare, ut aperiat, quantum debeat Deo, id est, non celet peccata sua sive cogitationes malas advenientes cordi suo, juxta illud: 'confitebor adversum me injustitias meas Domino.' qui si confestim dixerit: 'centum cados olei', sive 'centum coros tritici', id est, si vocem confessionis simpliciter aperuerit et peccata sua numeraverit, sive magna et multa esse non tacuerit, utitur ille prudentia et arte sua: 'sede', inquiens, 'cito scribe quinquaginta; sede cito, scribe octoginta, ita tamen, ut singulis praescribat ipse, dicens: 'accipe cautionem tuam', quod est dicere: tantummodo tibi caveas, ut de caetero emendes poenitentiae austeritatem debitam, leviorem fac. verbi gratia, qui septennem sive duodennem poenitentiam debueras, si ad

publica tractus fuisses Ecclesiae tribunalia, uno anno sive quadraginta diebus, aut juxta exemplum Ninivitarum triduo poeniteat, et ego pro te in die judicii Domino meo rationem reddam. tantum placere debet haec similitudo villici, qui Domino quidem suo villicus iniquitatis, villicus damnosus extitit, sed pro se prudenter egit et sibi prudenter consuluit, tantum, inquam, apud spirituales valere debet exemplum villici saecularis, ut merito redarguant semetipsos et dicant: 'filii hujus saeculi prudentiores filiis lucis in generatione sua sunt.' hoc enim veritas dixit et sic debet intelligi, saeculares homines prudentius, vigilantius atque cupidius commodis temporibus et transitoriae saluti suae prospiciunt quam spiritualis propositi viri circa aeternam suam sollicitudinem studiumque pietatis adhibeant. imitemur ergo saltem illos in his, quae sunt ad Deum, excitemur saltem exemplo illorum in his, quae pertinent ad vitam aeternam. — *die hier vorgetragene auslegung der schwierigsten parabel ist keineswegs die gewöhnliche, sondern findet sich, soweit ich weiß, nur noch bei zwei kirchenschriftstellern vor dem 13. jahrhundert, nämlich bei Anselm von Canterbury, Homil. nr. 12, Migne 158, 655 ff. und bei Innocenz III., Sermo 26, Migne 217, 427 ff. die gewöhnliche deutung bezieht den amtmann auf jeglichen menschen, der die von gott ihm anvertrauten güter mißbraucht: dabei gibt es aber unebenheiten und schwierigkeiten, wie man aus der ganzen reihe von erklärern sehen kann, die mit Ambrosius anhebt: vgl. Beda, Lucaskommentar, Migne 92, 529 ff.; Haymo, Homil. de Temp. nr. 121, Migne 117, 646 ff.; Bruno von Asti, Lucaskommentar, Migne 165, 420 ff.; Hugo von Sct. Victor, Allegoriae in Novum Testamentum, lib. IV., cap. 23, Migne 175, 821 f. eine sehr subtile auslegung auf tugenden und geisteskräfte bietet der abt Ogerius in einem sermon, Migne 184, 1021 ff. welche schwierigkeiten die richtige erfassung dieser tiefsinnigsten parabel den kirchenschriftstellern des mittelalters bereitete, ersieht man am besten aus dem buche darüber, welches dem h. Odo, episcopus Cameracensis, irrig zugeschrieben wird, Migne 160, 1127 ff.; eine echte homilie Odo's darüber findet sich aao. s. 1121 ff. abgedruckt.*

141, 21 *1 Cor. 12, 2.*

142, 7 *1 Cor. 12, 3.*

— 13 *1 Cor. 12, 3.*

— 21 *1 Cor. 12, 8. — die erläuternden bemerkungen dieses stückes knüpfen sich an den kommentar des Petrus Lombardus, Migne 191, 1649 ff.:* 'De spiritualibus autem nolo vos ignorare, fratres. scitis autem quoniam, cum gentes essetis, ad simulacra muta prout ducebamini euntes. ideo notum vobis facio quod nemo in Spiritu Dei loquens dicit 'anathema Jesu.' et nemo potest dicere 'Dominus Jesus', nisi in Spiritu sancto.' postquam qualiter mysterium Eucharistiae celebrari oporteat, agit de donis Spiritus sancti, pro quorum majoribus alii superbiebant et minores invidebant et desperabant, quasi nunquam habituri, de quibus etiam indistincte sentiebant, quia majoribus minora praeponebant, ut linguas. aliqui etiam Spiritui sancto non attribuebant dona quae habebant, sed hominibus vel idolis. quasi dicat: de illis post disponam, scilicet cum venero, sed 'de spiritualibus', id est de donis Spiritus sancti, 'nolo vos, o fratres, ignorare', quod veritas habet, ut non sit schisma, sed pax inter vos. 'scitis', antequam dona Spiritus sancti distinguat, de fonte singulari omnium illorum, id est de Spiritu sancto prius agit. et dicturus, quia omnia bona sunt a Spiritu sancto, praemittit simile in contrario dicens, 'scitis', ut experti, 'quoniam, cum essetis gentes', id est gentiliter viventes, vos eratis 'euntes — 'ad simulacra muta', cui impietati ratio repugnat, 'prout ducebamini' a maligno spiritu. nota quod spiritualia illis traditurus apostolus priorem conversationem eorum memorat, ut sicut fuerunt tunc imago idolorum, ita nunc sint imago Dei. 'ideo notum etc.', quia rationem spiritualium ignorantes per singula charis-

mata, hominibus magis quam Deo gloriam dabant, nescientes haec dona a Spiritu sancto ministrari, ideo in omnibus ostendit laudem Dei esse et gratiam, ut sicut cum imago idoli fuerunt totum malum, fuit ex homine non bonum, ut tunc putabant, ita nunc ex Spiritu Dei omnia bona esse credantur. dicit ergo: 'ideo notum etc.' quasi dicat: quia scitis quod malus spiritus vos retractos a bono duxit, ad tam irrationabile malum, id est idololatriam. 'ideo', id est per hoc facile, 'notum vobis facio', quod per Spiritum Dei abstinetur a malo et fit bonum. et hoc est quod ait: — 'et nemo', quantuscunque sit, 'potest dicere' vere, id est cogitatione, verbo et opere, 'Jesus est Dominus', et ego servus ejus sum, 'nisi in Spiritu sancto', id est nisi per Spiritum sanctum. proprie enim dicit ille, qui voluntatem et mentem suam sono vocis enuntiat. proprie ergo apostolus posuit hoc verbum quod est, dicit, significans voluntatem et intellectum dicentis. — 'unicuique autem datur manifestatio Spiritus ad utilitatem. alii quidem per Spiritum datur sermo sapientiae, alii autem sermo scientiae secundum eumdem Spiritum, alteri fides in eodem Spiritu, alii operatio virtutum, alii prophetia, alii discretio spirituum, alii genera linguarum, alii interpretatio sermonum.' — et nota, quod non simpliciter ait, alii datur sapientia, alii scientia, sed ait 'sermo sapientiae' et 'sermo scientiae', per hoc significans, quia non solum datur sapientia, id est, de divinis intelligentia et scientia de humanis, sed etiam earum sermo, ut aliis possint eloqui. 'alteri' datur 'fides', id est constantia fidei vel sermo, 'in eodem Spiritu'. vide quod et fides inter Dei munera est, non ergo sola charitas, sed charitas cum fide a Deo nobis est.

142, 37 *Luc. 19, 41.*

143, 40 *Luc. 19, 41.*

144, 28 *Luc. 19, 44. — dieses stück ist gearbeitet nach Gregor des Großen Homil. in Evang. nr. 39, Migne 76, 1293 ff. folgende stellen sind dabei hauptsächlich benutzt: 1294 A:* quod flente Domino illa Jerosolymorum subversio describatur, quae a Vespasiano et Tito Romanis principibus facta est, nullus, qui historiam eversionis ejusdem legit, ignorat. Romani enim principes denuntiantur, cum dicitur: 'quia venient dies in te, et circumdabunt te inimici tui vallo; et circumdabunt te et coangustabunt te undique et ad terram prosternent te et filios tuos, qui in te sunt.' hoc quoque quod additur: 'non relinquent in te lapidem super lapidem', etiam ipsa jam ejusdem civitatis transmigratio testatur, quia dum nunc in eo loco constructa est, ubi extra portam fuerat Dominus crucifixus, prior illa Jerusalem, ut dicitur, funditus est eversa. cui ex qua culpa eversionis suae poena fuerit illata, subjungitur: 'eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae.' creator quippe omnium per incarnationis suae mysterium hanc visitatare dignatus est, sed ipsa timoris et amoris illius recordata non est. — *1294 C:* sed quaerendum prius est, quid sit, quod dicitur: 'videns civitatem, flevit super illam, dicens: quia si cognovisses, et tu.' flevit etenim prius Redemptor ruinam perfidae civitatis, quam ipsa sibi civitas non cognoscebat esse venturam. cui a flente Domino recte dicitur: 'quia si cognovisses, et tu', subaudi, fleres, quae modo, quia nescis quod imminet, exsultas. unde et subditur: 'et quidem in hac die tua, quae ad pacem tibi.' cum enim carnis se voluptatibus daret et ventura mala non prospiceret, in die sua quae ad pacem esse ei poterant habebat. cur vero bona praesentia ad pacem habuerit, manifestatur, cum dicitur: 'nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis.' si enim cordis ejus oculis mala, quae imminerent, abscondita non essent, laeta in praesentibus prosperis non fuisset. cujus mox etiam poena, quae de Romanis, sicut praedixi, principibus imminebat, adjuncta est. qua de-

scripta, quid Dominus fecerit, subditur: quia 'ingressus templum, coepit ejicere vendentes in illo et ementes, dicens illis: scriptum est, quia domus mea domus orationis est, vos autem fecistis illam speluncam latronum.' qui enim narravit mala ventura et protinus templum ingressus est, ut de illo vendentes et ementes ejiceret, profecto innotuit, quia ruina populi maxime ex culpa sacerdotum fuit. eversionem quippe describens, sed vendentes et ementes in templo feriens, in ipso effectu sui operis ostendit, unde radix prodiit perditionis. sicut autem evangelista alio teste didicimus, in templo columbae vendebantur. et quid per columbas nisi sancti Spiritus donum accipitur? sed vendentes et ementes e templo eliminat, quia vel eos, qui pro munere impositionem manuum tribuunt, vel eos, qui donum Spiritus emere nituntur, damnat. — *1295 C:* sed quia eversam jam Jerusalem novimus atque eversione sua in melius commutatam, quia expulsos latrones a templo atque ipsum jam templum dirutum scimus, debemus ex rebus exterioribus introrsus aliquam similitudinem trahere atque ex eversis aedificiis parietum morum ruinam timere. 'videns enim civitatem, flevit super illam, dicens: quia si cognovisses, et tu.' hoc semel egit, cum perituram civitatem esse nuntiavit. hoc quotidie Redemptor noster per electos suos agere nullatenus cessat, cum quosdam ex bona vita ad mores reprobos pervenisse considerat. plangit enim eos, qui nesciunt, cur plangantur —. qui si damnationem suam, quae eis imminet, agnovissent, semetipsos cum lacrymis electorum plangerent. bene autem periturae animae sententia, quae subditur, convenit: 'et quidem in hac die tua, quae ad pacem tibi, nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis.' suam hic diem habet anima perversa, quae transitorio gaudet in tempore. cui ea, quae adsunt, ad pacem sunt, quia dum ex rebus temporalibus laetatur, dum honoribus extollitur, dum in carnis voluptate resolvitur, dum nullae venturae poenae formidine terretur, pacem habet in die sua, quae grave damnationis suae scandalum in die habebit aliena. ibi enim affligenda est, ubi justi laetabuntur; et cuncta, quae modo ei ad pacem sunt, tunc in amaritudinem rixae vertentur, quia rixari secum incipiet cur damnationem, quam patitur, non expavit, cur a prospiciendis malis sequentibus oculos mentis clausit. unde ei dicitur: 'nunc autem abscondita sunt ab oculis tuis.' perversa quippe anima rebus praesentibus dedita, in terrenis voluptatibus resoluta, abscondit sibi mala sequentia, quia praevidere futura refugit, quae praesentem laetitiam perturbant; dumque in praesentis vitae oblectationibus se deserit, quid aliud quam clausis oculis ad ignem vadit? — *1296 B:* sequitur: 'quia venient dies in te et circumdabunt te inimici tui vallo.' qui unquam sunt humanae animae majores inimici quam maligni spiritus, qui hanc a corpore exeuntem obsident, quam in carnis amore positam deceptoriis delectationibus fovent? quam vallo circumdant, quia ante mentis ejus oculos reductis iniquitatibus, quas perpetravit, hanc ad societatem suae damnationis trahentes coarctant, ut in ipsa jam extremitate vita deprehensa et a quibus hostibus circumclusa sit videat et tamen evadendi aditum invenire non possit, quia operari jam bona non licet, quae, cum licuit agere, contempsit. de quibus adhuc apte quod sequitur intelligi valet: 'circumdabunt te et coangustabunt te undique.' maligni quippe spiritus undique animam angustant, quando ei non solum operis, verum etiam locutionis atque insuper cogitationis iniquitates replicant, ut quae prius se per multa dilatavit in scelere, ad extremum de omnibus angustetur in retributione. sequitur: 'et ad terram prosternent te et filios tuos, qui in te sunt.' tunc anima per cognitionem reatus sui ad terram consternitur, cum caro, quam vitam suam credidit, redire ad pulverem

urgetur. tunc in mortem filii illius cadunt, cum cogitationes illicitae, quae modo ex illa prodeunt, in extrema viae ultione dissipantur —. quae scilicet durae cogitationes intelligi etiam per lapidum significationem valent. nam sequitur: 'et non relinquent in te lapidem super lapidem.' perversa etenim mens, cum perversae cogitationi adhuc perversiorem adjicit, quid aliud quam lapidem super lapidem ponit? sed in destructa civitate super lapidem lapis non relinquitur, quia, cum ad ultionem suam anima ducitur, omnis ab illa cogitationum suarum constructio dissipatur. quae cur hoc patiatur, adjungitur: 'eo quod non cognoveris tempus visitationis tuae.' pravam quamque animam omnipotens Deus multis modis visitare consuevit. nam assidue hanc visitat praecepto, aliquando autem flagello, aliquando vero miraculo, ut et vera, quae nesciebat, audiat et tamen adhuc superbiens atque contemnens aut dolore compuncta redeat aut beneficiis devicta malum quod fecit erubescat. sed quia visitationis suae tempus minime cognoscit, illis in extremo vitae inimicis traditur, cum quibus in aeterno judicio damnationis perpetuae societate colligatur —.

145, 3 *1 Cor. 15, 1.*

— 16 *1 Cor. 15, 12.*

— 20 *1 Cor. 15, 13.*

— 22 *1 Cor. 15, 14.*

— 24 *1 Cor. 15, 17.*

— 26 *1 Cor. 15, 18.*

— 28 *1 Cor. 15, 19.*

— 38 *1 Cor. 15, 17. — die erläuterungen dieses stückes sind aus dem kommentar des Haymo von Halberstadt geschöpft, Migne 117, 593 ff.:* 'notum autem vobis facio, fratres', id est, ad memoriam vobis reduco, 'Evangelium, quod praedicavi vobis, quod et accepistis, in quo et statis, per quod et salvamini.' fuerat apostolus apud Corinthios per unum annum et sex menses, praedicans illis Evangelium; sed, post ejus discessum, introierunt in eos pseudoapostoli, qui negabant Christum ex virgine natum, passum, a mortuis suscitatum: negabant quoque resurrectionem generalem futuram. idcirco compulsus apostolus recapitulat, quae illos praesens docuerat. unde dicit: notum vobis facio Evangelium, quod accepistis sive suscepistis a me, vel acceptum habuistis, in quo et statis. in unaquaque plebe fideli duo sunt populi: perfecti et imperfecti, sed hic perfectos in fide alloquitur. iterum contra imperfectos subjunxit: 'qua ratione praedicaverim vobis, si tenetis, nisi frustra credidistis.' — igitur dicatur ita: quid utilitatis accepistis in hoc, quod praedicavi vobis, si modo decepti a pseudoapostolis aliter tenetis, nisi quia frustra sive inaniter credidistis, in hoc quod a fide recessistis? dicit ergo: qua ratione sive qua utilitate praedicaverim vobis verbum fidei, si tenetis, subaudis modo aliter quam tunc audistis, nisi quia frustra credidistis? an me praedicante adepti estis fidem superfluam et non veram? non est ita, quia vera vos docui et non falsa, veramque fidem et credulitatem. ergo qua ratione praedicaverim vobis, si tenetis, nisi quod frustra credidistis ignoro. frustra credit, qui ab ipsa fide postmodum recedit. jam in sequentibus exponit, quid praedicaverit. — *594 D:* 'ego enim sum minimus apostolorum.' causa humilitatis hoc dicit, sicut et Mathaeus, qui vocat se publicanum. vel etiam minimus est tempore et vocatione, quia ultimus est vocatus. maximus autem labore, dignitate et praedicatione, sicut ipse in sequentibus manifestat, ubi dicit: 'abundantius' siquidem 'omnibus illis laboravi.' — 'gratia autem Dei sum id quod sum', id est, credo quod sum apostolus et praedicator Evangelii, totum est Dei gratia. 'et ejus gratia in me vacua non fuit.' — *595 C:* 'invenimur autem et falsi testes Dei', id

est, pro Deo testimonium ferentes invenimur falsi: 'quoniam testimonium diximus adversus Deum, quod suscitaverit Christum, quem non suscitavit', subaudis, ut quidam dicunt, 'si mortui non resurgunt.' in his locis syllogismis dialecticis utitur apostolus et videtur negare quod confirmat. non sunt enim falsi testes apostoli, quia et Christus surrexit et mortui resurgent. et si ita est, ut quidam vestrum dicunt, 'adhuc estis in peccatis vestris', quia baptizati in fide mortis Christi et resurrectionis fuistis, ut remissionem acciperetis peccatorum. ergo non credentes Christum resurrexisse, in peccatis suis manebant, quia baptismus non prodest nisi in fide Christi. 'ergo et qui dormierunt in Christo', id est, credentes ex vobis in Christum, quia jam mortui sunt, 'perierunt', subaudis si ita est ut vos putatis. denegando talia dicit, loquens dialectice: 'si in hac vita tantum in Christo sperantes sumus', subaudis et non in alia, quae erit post resurrectionem, 'miserabiliores', sive miseriores, 'sumus omnibus hominibus' infidelibus: quia illi hac vita fruuntur, luxuriantur, crapulantur, inebriantur, laetantur etiam cum malefecerint et exsultant in rebus pessimis. nos econtra, qui in Christum credimus, jejunamus, vigilamus, ab uxoribus abstinemus, ab illicitis cavemus, multa adversa et incommoda pro Christo sustinemus. sed sancti in hac vita sperant in Christo, credentes se mundatos ab ipso a peccatis suis, et in alia sperant resurrectionem beatitudinemque perennem; et sic firmantur in hac spe, quasi jam totum illud possideant in re.

146, 24 *Luc. 18, 9.*

147, 11 *Luc. 18, 14. — dieses stück gibt nur die evangelische erzählung wider mit alleiniger ausnahme einer bemerkung 146, 25 ff., die ich hier aus Haymo's von Halberstadt Homil. de Temp. nr. 123, Migne 118, 661 C belege; sie geht jedoch bis auf Hieronymus und die ältesten bibelerklärer zurück:* Pharisaeus namque 'divisus' interpretatur. quo nomine illi in Judaeorum populo censebantur, qui, ut justiores apparerent, a caeteris se dividebant, quasdam observationes et superstitiones docentes, quorum vitia Dominus in Evangelio non solum detegit, sed etiam frequenter increpat.

— 22 *2 Cor. 3, 4.*

— 38 *2 Cor. 3, 6.*

148, 7 *2 Cor. 3, 7.*

— 14 *2 Cor. 3, 8. — in diesem stück sind nicht bloß die angeführten verse des textes benutzt, sondern das ganze kapitel des briefes, welches daher am besten hier citiert wird:* incipimus iterum nosmetipsos commendare? aut numquid egemus (sicut quidam) commendatitiis epistolis ad vos aut ex vobis? epistola nostra vos estis, scripta in cordibus nostris, quae scitur et legitur ab omnibus hominibus: manifestati quod epistola estis Christi, ministrata a nobis et scripta non atramento, sed spiritu Dei vivi: non in tabulis lapideis, sed in tabulis cordis carnalibus. fiduciam autem talem habemus per Christum ad Deum: non quod sufficientes simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis; sed sufficientia nostra ex Deo est, qui et idoneos nos fecit ministros novi testamenti; non littera, sed spiritu: littera enim occidit, Spiritus autem vivificat. quod si ministratio mortis, litteris deformata in lapidibus, fuit in gloria; ita ut non possent intendere filii Israel in faciem Moysi, propter gloriam vultus ejus, quae evacuatur: quomodo non magis ministratio Spiritus erit in gloria? nam si ministratio damnationis gloria est, multo magis abundat ministerium justitiae in gloria. nam nec glorificatum est, quod claruit in hac parte propter excellentem gloriam. si enim quod evacuatur per gloriam est, multo magis quod manet in gloria est. habentes igitur talem spem, multa fiducia utimur: et non

sicut Moyses ponebat velamen super faciem suam, ut non intenderent filii Israel in faciem ejus, quod evacuatur, sed obtusi sunt sensus eorum. usque in hodiernum enim diem id ipsum velamen in lectione veteris testamenti manet non revelatum (quoniam in Christo evacuatur) sed usque in hodiernum diem, cum legitur Moyses, velamen positum est super cor eorum. cum autem conversus fuerit ad Dominum, auferetur velamen. Dominus autem Spiritus est: ubi autem Spiritus Domini, ibi libertas. nos vero omnes, revelata facie gloriam Domini speculantes, in eandem imaginem transformamur a claritate in claritatem, tamquam a Domino Spiritu. — *die wenigen erklärenden bemerkungen des stückes schließen sich hauptsächlich an den kommentar des Ambrosius an, und zwar kommen dabei folgende stellen besonders in betracht*: *Migne 17, 301 B:* quoniam quae promissa sunt aeterna sunt; idcirco Dei Spiritu scripta dicuntur, qui semper est: temporalia autem atramento, quod obsolescit et perdit memoriam. 'non in tabulis lapideis, sed in tabulis cordis carnalibus.' nunc legem veterem pulsat, quae primum data in lapideis tabulis abolita est, fractis tabulis sub monte a Moyse. nova autem lex in animo scribitur, hoc est in corde, non per calamum, sed per Spiritum; quia fides aeterna res est, a Spiritu scribitur, ut maneat: vetera autem praecepta, deficiente mundo, cessabunt. quomodo ergo differt lex a lege, ita differunt dispensatores illius legis a dispensatoribus legis fidei. *(vgl. dazu den kommentar des Petrus Lombardus, Migne 192, 22 D:* hoc digito scripta est lex vetus, sed distat, quia lex illa scripta est in tabulis lapideis; nova autem lex diffusa est in cordibus. haec lex est charitas Dei. illa et lex operum, littera occidens praevaricatorem, ista est lex fidei vivificans dilectorem. ibi ergo lex extrinsecus posita est, qua injusti terrerentur; hic intrinsecus posita, qua justificarentur. ibi in tabulis lapideis digitus Dei operatus est, ut significaretur duritia cordium illius; hic idem digitus in cordibus hominum operatus est, ut voluntas prompta et intelligentia capax significaretur.) — *301 C:* 'fiduciam autem talem habemus per Christum ad Deum.' quanta dignitas sit in apostolis, manifestat cum dicit —. ut ostendat veteres non hanc habuisse fiduciam ad Deum; quia minor fuit administratio. — *302 A:* recte ergo data fuerat lex, ut timor esset peccandi: sed quia fragile est genus humanum, misericordia Dei data est in praedicatione apostolis, ut donatis peccatis evaderent mortem credentes in Christo. haec est praedicatio novi testamenti, quod promiserat Deus per prophetas. — *302 B:* manifestum est majorem esse gratiam legis fidei quam legis Moysi; quamvis enim ad hoc data sit lex Moysi, ut prodesset, contempta tamen, facta est lex mortis. ergo quia peccatoribus providere non potuit, venit lex fidei, quae hos salvaret, non solum ignoscens, sed et justificans eos. multum ergo interest inter legem et legem; tunc enim maculati peccato in vultum Moysi, descendentis de monte cum lege accepta in tabulis, intueri non poterant; quia gloriosa facta erat facies ejus, ne a peccatoribus posset aspici, qui digni erant morte. quae nunc gloria evacuatur per legem Spiritus, cum accepta remissione peccatorum facti justi digni sunt aspicere et possunt gloriam Dei, sicut viderunt in monte Petrus et Joannes et Jacobus gloriam Christi *(Matth. 17, 2).* — *302 D:* non negat gloriam fuisse in lege vel in vultu Moysi, sed non permansit; quia figura erat in Moyse, non veritas. ideo adveniente Salvatore cessavit figura; quia apparuit veritas manens semper; ut quantum interest inter imaginem et veritatem, tantum intersit inter gloriam vultus Moysi et gloriam Christi. — *303 B:* Judaei ergo servi gloriam non meruerunt videre: nos autem Domini communis gloriam sumus visuri. ideoque et nos vicem reddere, in quantum possumus, debemus benevolentiae Dei; ut propensiores simus in ejus amore, qui nobis

fiduciam dedit, abluens nos a peccatis, videndi gloriam Dei. nunc itaque opus est, ut crescat in nobis fiducia bonis actibus parata; tantum enim videbimus, quantum credimus.

148, 40 *Marc. 7, 31.*

150, 8 *Marc. 7, 36. — die erklärungen dieses stückes sind aus Beda's Homiliae Genuinae lib. II, nr. 19, geschöpft, Migne 94, 234 ff., wo es heißt:* Surdus ille et mutus, quem mirabiliter curatum a Domino modo cum Evangelium legeretur, audivimus, genus designat humanum in his, qui ab errore diabolicae deceptionis divina merentur gratia liberari. obsurduit namque homo ab audiendo vitae verbo, postquam mortifera serpentis verba contra Deum tumidus audivit: mutus a laude Conditoris effectus est, ex quo cum seductore colloquium habere praesumpsit. et merito clausit aures ab audienda inter angelos laude Creatoris, quas ad audiendam ejusdem Creatoris vituperationem sermonibus hostis incautus aperuit. merito clausit os a praedicanda cum angelis laude Creatoris, quod velut ad meliorandum ejusdem opus Creatoris cibi vetiti praevaricatione superbus implevit. et heu miser generis humani defectus! quod in radice vitiosum germinavit, vitiosius multo dilatari coepit in propagine ramorum, ita ut veniente in carne Domino, exceptis paucis de Judaea fidelibus, totus pene mundus ab agnitione et confessione veritatis surdus erat et mutus! sed ubi abundavit peccatum, superabundavit et gratia. venit namque Dominus ad mare Galilææ, ubi noverat aegrotare quem sanaret. venit suae gratia pietatis ad tumentia, turbida et instabilia gentium corda, in quibus noverat esse qui ad suam gratiam pertinerent. et bene inter medios fines Decapoleos ad mare Galilææ, ubi aegrotum sanaret, venisse perhibetur, quia relicto ob perfidiam populo, qui decalogi mandata acceperat, exteras venit ad gentes, ut, sicut Joannes ait, filios Dei, qui erant dispersi, congregaret in unum. 'et adducunt', inquit, 'ei surdum et mutum et deprecantur eum, ut imponat illi manum.' quia ipse surdus Salvatorem agnoscere, mutus rogare nequibat, adducunt eum amici et pro ejus salute Domino supplicant. sic nimirum, sic in spirituali necesse est curatione geratur, ut si quis humana industria ad auditum confessionemque veritatis converti non potest, divinae pietatis offeratur aspectibus atque ad sanandum eum supernae manus flagitetur auxilium. nec tardat coelestis misericordia medici, si intenta precantium non haesitat, non deficit oratio, unde statim subinfertur: 'quia apprehendens aegrotum Jesus de turba seorsum misit digitos suos in auriculas ejus et exspuens tetigit linguam ejus.' digitos quippe surdo in auriculas mittit, ut audiat, cum per dona gratiae spiritualis diu non credentes ad auditum sui verbi convertit. exspuens linguam muti, ut loqui valeat, tangit, cum per ministerium praedicationis rationem fidei, quam confiteri debeat, praestat. per digitos namque Domini Spiritus sancti dona significari et ipse docet — *(dazu vergl. Beda's Marcuskommentar, Migne 92, 203 f.:* namque digitum Dei appellari Spiritum sanctum testatur ipse Dominus, cum dicit Judaeis: 'si ergo in digito Dei ejicio daemonia, filii vestri in quo ejiciunt?' quod exponens alius Evangelista dicit: 'si ego in spiritu Dei ejicio daemonia.' quo nimirum digito et magi in Aegypto superati sunt a Moyse dicentes: 'digitus Dei est hic'; et lex in tabulis scripta est lapideis, quia per donum sancti Spiritus et ab insidiis defendimur hominum sive spirituum malignorum et in agnitione divinae voluntatis erudimur.) — notandum est sane, quod Dominus, priusquam auriculas linguamque sanandi tangeret aegroti, apprehendens eum seorsum duxit e turba. prima namque salutis spes est, quemlibet assuetos vitiorum tumultus turbasque deserere et sic ad suscipienda sanitatis munera humiliter caput inclinare. neque ullatenus salvari

posse putandus est, quamdiu quis inordinatis moribus adhaerere, supervacuis verbis delectari, turbulentis cogitationibus non timet devastari. at qui miserante et adjuvante jam Domino turbidam priscae conversationis vitam mutavit, qui inspirationem divinae gratiae corde concepit, qui verbo doctrinae coelestis confessionem verae didicit fidei, restat ut confestim optata sanitatis gaudia consequatur. unde bene postquam de turba segregat infirmum Dominus, postquam mittit digitos in auriculas, postquam sputo tangit linguam illius, continuo subinfertur: 'suspiciens in coelum ingemuit et ait illi 'Ephpheta', quod est 'adaperire': et statim apertae sunt aures ejus et solutum est vinculum linguae ejus.' et recte sanaturus aegrotum Dominus suspicit in coelum et ingemuit, ut ubi nobis speranda salus, et qua compunctionis vel lacrymarum sit devotione quaerenda ac petenda significet. suspiciens in coelum ingemuit, quia nos, quos ad coelestia possidenda creavit, longe in terrestria dejectos esse doluit. suspiciens in coelum ingemuit, ut nobis, quia coelestibus gaudiis per terrena oblectamenta discessimus, ad haec per gemitus et suspiria insinuaret esse redeundum. — 'et praecepit', inquit, 'illis, ne cui diceret. quanto autem eis praecipiebat, tanto magis plus praedicabant et eo amplius admirabantur dicentes: bene omnia fecit et surdos fecit audire et mutos loqui.' quare, fratres charissimi, haec acta credamus? numquid aestimandum est, quod unigenitus Dei Filius signum faciens et abscondi hoc voluerit et contra voluntatem illius sit patefactum in turbas, nec potuerit silentio signum tegere, si vellet, quod potuit facere cum voluit? an forte nobis exemplum dare voluit, ut virtutum opera facientes vitium jactantiae per omnia gloriamque vitemus humanam, ne bona nostra actio per inanem vulgi favorem supernae retributionis munere privetur? et tamen sciamus opera nostra, si digna imitatione sunt, nullatenus posse celari, sed ad utilitatem fraternae correctionis ipso dispensante patefieri —.

150, 21 *Galat. 3, 15.*
— 29 *Galat. 3, 16.*
— 35 *Galat. 3, 17.*
151, 4 *Galat. 3, 19.*
— 5 *Galat. 3, 22.*
— 18 *der satz ist in der handschrift falsch gegeben und muß heißen:* non deest qui impleat, sed deest qui jubeat. *er stammt unmittelbar aus dem kommentar des Petrus Lombardus zu dem Galaterbrief, mittelbar aus einem sermon Augustin's De verbis Apostoli (Migne 38, 842. 850). — benutzt ist in dem stück überhaupt der genannte kommentar des Petrus Lombardus, und zwar besonders folgende stellen, Migne 192, 125 B:* 'Fratres, secundum hominem dico, tamen hominis confirmatum testamentum nemo spernit aut superordinat. Abrahae dictae sunt promissiones et semini ejus. non dicit et seminibus quasi in multis, sed quasi in uno: et semini tuo, qui est Christus. hoc autem, dico, testamentum confirmatum a Deo, quae post quadringentos et triginta annos facta est lex, non irritum facit ad evacuandam promissionem. nam si ex lege haereditas, jam non ex promissione. Abrahae autem per promissionem donavit Deus.' — ostendit huc usque justitiam non ex lege, sed ex fide esse, exemplo sui et Abrahae et Scripturarum auctoritate. nunc per humanam consuetudinem idem demonstrat, quasi dicat: probavi per rationes et auctoritates, quod per fidem, non per legem datur spiritus et justitia et beatitudo. modo, o fratres, dico, id est probo, illud idem secundum hominem, id est secundum humanam consuetudinem, in qua, quamvis saepe non sit firmitas, tamen testamentum hominis, id est ab homine factum, suis haeredibus firmum est, quia nemo spernit, ut dicat non valere, non bene factum esse, aut

superordinat, ut aliter de rebus illis disponat, sed est in auctoritate omnium. maxime cum sit confirmatum testibus et morte testatoris, similiter testamentum, id est promissionem Dei, lex non facit irritum —. *126 A:* pluraliter dicit promissiones, quia frequenter idem, id est aeterna beatitudo promissa est: et semini ejus, Abrahae, id est Christo. non quod ad eum fieret promissio, sed ad eum pertinebat, quia per eum promittebatur danda benedictio. et quod semen illud Christus sit, non alius, notat ex verbis Scripturae Genesis, quae est: 'in semine tuo benedicentur omnes gentes.' — *126 B:* 'hoc autem testamentum confirmatum a Deo' per juramenta, dico et affirmo, quod lex non facit irritum, id est falsum; quod faceret, si per eam daretur benedictio. promissio enim illa non dixit, quod per legem esset benedictio, sed per semen. quod si per legem benedictio est, frustra promisit semen et frustra ipsum semen venit. non igitur per eam benedictio est, quia data est post multum tempus a promissione facta Abrahae. si ergo de ea esset benedictio, homines illius temporis, scilicet Abraham, Isaac et Jacob, non habuissent eam. et addit: quae lex facta est, id est data, post quadringentos et triginta annos, a promissione facta. si ergo lex justificat, non est justificatus Abraham, qui multum ante legem fuit. quod quia dicere non possunt, coguntur fateri non legis operibus justificari hominem sed fide, simul etiam nos cogit intelligere omnes antiquos, qui justificati sunt, ex ipsa fide justificatos esse. — *126 D:* 'quid igitur lex? propter transgressionem posita est, donec veniret semen, cui promiserat ordinata per angelos in manu Mediatoris. Mediator autem unius non est, Deus autem unus est.' — deinde ne frustra videatur data, cur data sit explanat, dicens: lex posita est in medio, scilicet inter promissionem et semen, cui facta est promissio, id est inter Abraham et Christum, propter transgressionem cohibendam, id est, ut saltem timore cessarent homines transgredi et quandoque idem facerent voluntate. data est ergo, ut populum Dei erudiret sub timore Dei, ut dignus fieret excipere promissionem, quae est Christus. vel posita est propter transgressionem, id est, ut homo superbe de suis viribus fidens acciperet praecepta, in quibus deficiens et factus praevaricator liberatorem salvatoremque requireret. data ergo est lex, ut superborum cervix quos faceret transgredi humiliaretur, ut medicus optaretur, qui sibi tantum tribuebant et voluntati suae tantum arrogabant, ut liberum arbitrium sibi putarent sufficere ad justitiam, dicentes: nec deest qui impleat, sed deest qui jubeat. — *127 D:* et nota, quod non ait 'data', sed 'ordinata', quasi dicat: ordinabiliter data, scilicet inter tempus naturalis legis, de qua convicti sunt, quod juvare non poterat, et tempus gratiae antequam gratia convincendi erant de lege. magno utique consilio Dei factum est, ut post hominis casum illico lex non daretur vel Dei Filius mitteretur. nisi enim hominis superbia prius vires suas experiretur, sui arbitrii libertati sufficientiam arrogaret et legem superflue datam et Dei Filium frustra venisse judicaret. item, nisi lex scripta ei daretur, per quam quid posset probaret, Christi adventum superfluum judicaret. ne igitur detrahendi vel murmurandi occasionem haberet, reliquit eum Deus prius in libertate arbitrii in lege naturali, ut sic vires naturae suae cognosceret, ubi cum deficeret videns sibi liberum arbitrium non sufficere ad justitiam, nec tamen sic se humiliavit ad poscendam gratiam, sed superbe legem scriptam legi naturae adjunctam sibi sufficere putans clamabat: non deest qui impleat, sed deest qui jubeat. ut igitur et de ipsa convinceretur, antequam Filium mitteret, legem dedit, quae peccati morbum detexit, non consumpsit: qua data invaluit morbus, aucta est infirmitas, non legis, sed naturae vitio et diaboli instantia, ut ita cognita utriusque legis insuffi-

cientia et sua infirmitate clamaret ad medicum et quaereret gratiae auxilium, et ita factum est. multiplicatis enim infirmitatibus postea acceleraverunt ad medicum, qui veniens in forma servi sanavit vulnera hominis languidi. — *130 D:* 'lex ergo adversus promissa Dei? absit! si enim data esset lex, quae posset vivificare, vere ex lege esset justitia. sed conclusit Scriptura omnia sub peccato, ut promissio ex fide Jesu Christi daretur credentibus. prius autem quam veniret fides, sub lege custodiebamur, conclusi in eam fidem, quae revelanda erat. itaque lex paedagogus noster fuit in Christo, ut ex fide justificemur.' — vel, conclusit omnia sub peccato, id est, ostendit omnes homines clausos esse sub peccato. non est enim lex data, ut peccatum auferret, sed ut peccato omnia conclusa ostenderet. data est lex, ut aegrum de morbo convinceret, qui sibi sanus videbatur, ut peccata demonstrarentur, non ut auferrentur. data est, ut inveniret se homo, non ut morbus sanaretur, sed ut praevaricatione morbo crescente medicus quaereretur. qui ergo negat aegritudinem suam, superfluum judicat Salvatorem.

151, 35 ff. *(Luc. 17, 11 ff.) — soweit der rest dieß zu beurteilen gestattet, schöpft das stück seine erklärungen aus des Haymo von Halberstadt Homil. de Temp. nr. 126, Migne 118, 675 ff. dort heißt es 676 A:* per leprosos non incongrue haereticos intelligere possumus, quia sicut lepra varios colores exprimit in cute, sic haereticorum doctrina varios errores generat in sermone. non solum enim a catholica Ecclesia sunt divisi, sed etiam adversum seipsos diversa sentiunt. — hi tales longe stare debent, qui ab Ecclesia repellendi sunt, ne lepra suae immunditiae simplicium corda commaculent. — quod si ad Ecclesiam redire voluerint, non prius recipiendi sunt, quam coram sacerdotibus orthodoxis suam haeresim anathematizent. — est enim invisibilis lepra in anima, quando variis peccatis inquinatur conscientia. dum enim alius homicidium, alius furtum, alius adulterium, alius rapinam, alius sacrilegium et caetera his similia perpetrat, quasi diversis coloribus invisibilis leprae animam foedat. tales si mundationem animae accipere volunt, necesse est, ut a longe stent, id est, a consortio sanctorum se indignos judicent magnisque clamoribus Jesum interpellent, id est, cum magna contritione cordis divinam clementiam exorent —. et quia non solum sacerdotibus peccata sua confiteri debent, sed etiam secundum eorum consilium poenitentiam et satisfactionem veniae recipere, recte dicitur: 'ite, ostendite vos sacerdotibus.' vice enim Dei peccata sacerdotibus pandenda sunt et juxta eorum consilium poenitentia agenda.

152, 23 *Galat. 5, 25. — mit diesem vers beginnt nach einer alten einteilung (z. b. bei Rabanus Maurus, Haymo) das sechste kapitel des Galaterbriefes.*

— 35 *Galat. 6, 7.*

— 37 *Galat. 6, 8.*

153, 4 *Galat. 6, 10. — um zu zeigen, wie wenig in diesem stücke dem episteltexte ist beigefügt worden, führe ich zunächst Galat. 5, 25 bis 6, 10 hier an:* Si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus. non efficiamur inanis gloriae cupidi, invicem provocantes, invicem invidentes. fratres, et si praeoccupatus fuerit homo in aliquo delicto, vos, qui spirituales estis, hujusmodi instruite in spiritu lenitatis, considerans te ipsum, ne et tu tenteris. alter alterius onera portate, et sic adimplebitis legem Christi. nam si quis existimat se aliquid esse, cum nihil sit, ipse se seducit. opus autem suum probet unusquisque, et sic in semetipso tantum gloriam habebit et non in altero. unusquisque enim onus suum portabit. communicet autem is, qui catechizatur verbo, ei, qui se catechizat, in omnibus bonis. nolite errare: Deus non irridetur. quae enim seminaverit homo, haec et metet. quoniam

qui seminat in carne sua, de carne et metet corruptionem; qui autem seminat in spiritu, de spiritu metet vitam aeternam. bonum autem facientes non deficiamus, tempore enim suo metemus non deficientes. ergo dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. — *was der deutsche prediger sonst an umschreibungen mitteilt, scheint der erinnerung an Haymo's kommentar zu entstammen, Migne 117, 694 f. dort heißt es:* 'Si spiritu vivimus, spiritu et ambulemus.' hic de Spiritu sancto loquitur: si, inquit, spiritu vivimus, hoc est, si per Spiritum sanctum vitam habemus, per quam vivimus Deo, spiritaliter debemus conservari et videre, ambulantes de virtute in virtutem, virtutes sectando, vitia respuendo. — 'Non efficiamur inanis gloriae cupidi.' quae est inanis gloria? laus humana, favor terrenus, de qua dicit Christus: 'si gloriam ab hominibus quaero, gloria mea nihil est.' quae recte inanis gloria dicitur, quia vacua est ab omni utilitate. est tamen gloria utilis, de qua Dominus dicit: 'qui me glorificaverit, glorificabo eum.' qui sunt ergo cupidi inanis et terrenae gloriae? qui per hoc quod agunt non quaerunt Deo placere neque mercedem aeternae remunerationis ab eo recipere, sed gloriam et laudem temporalem, de quibus dicit Dominus: 'omnia opera sua faciunt, ut glorificentur ab hominibus.' isti tales audient in die judicii: 'recepistis mercedem vestram,' quia multi sunt, qui non solum pro bono quaerunt laudari, sed etiam pro malo: et non solum ab aliis, sed insuper ipsi se extollunt et gloriantur de virtutibus. perfecta autem et plena est gloria, ut homo pro bono quod agit omnipotenti Deo desideret in corde placere et ab illo mercedem exspectet et gaudeat in corde, quod placeat Creatori suo, et ita agat bonum quod operatur, ut opus sit in publico et intentio in occulto. qui hoc facit, ille non est cupidus inanis gloriae. 'invicem provocantes' vos ad iracundiam, ad lites, ad contentiones, 'invicem invidentes' vobis. — 'Nolite errare, Deus non irridetur.' hoc est: nolite mentiri, quia homo potest mendacium suscipere, Deus vero non potest, et Deus, qui omnia secreta cordium penetrat, non potest falli. — 'Quae enim seminaverit homo, haec et metet,' hoc est, qualia fecerit, talia recipiet. duos agros habemus, corpus et spiritum. 'Si seminaverimus in carne,' id est, si carnalia opera egerimus et carnalia desideria secuti fuerimus, 'de ipsa carne metemus corruptionem,' hoc est, damnationem accipiemus et trademur in die judicii poenis inferni, ubi corripiemur a vermibus et igne perpetuo. 'si vero seminaverimus in spiritu,' hoc est, si spiritalia opera impleverimus et praeceptis sancti Spiritus obedientes fuerimus, 'de spiritu,' spiritalibus operibus, Spiritu sancto donante, 'vitam aeternam accipiemus'. 'bonum autem facientes non deficiamus,' id est, a bono opere, quod inchoavimus, non cessemus, sed in hoc perseveremus, ut salutem consequamur quam Dominus promisit, inquiens: 'qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit.' 'tempore enim suo,' id est tempore congruo et opportuno, 'metemus,' hoc est, mercedem nostri laboris accipiemus, 'non deficientes' a percipienda mercede operis. modo est tempus seminandi, hoc est, bonum operandi: in die autem judicii vel in die mortis erit tempus messionis et collectionis. illa numquam deficiet collectio, quia illa vita sine termino manet annisque volventibus illa semper juvenescit et pollet. 'ergo dum tempus habemus, operemur bonum ad omnes.' tempus seminandi et operandi virtutes praesens vita est, quia post istam non erit tempus vel spatium poenitentiae atque salutis. —

153, 11 *Matth. 6, 24.*

— 18 *Matth. 6, 24. — soweit das bruchstück es zu erkennen gestattet, ist hier wol Haymo's Hom. de Temp. nr. 127, Migne 118, 680 ff., und nicht der ganz knappe kommentar*

Beda's zum Matthäus benutzt worden. die entsprechenden stellen bei Haymo lauten: cum ad unius Dei culturam Dominus Jesus Christus mentes hominum provocaret, sciens humanam naturam Deo simul et diabolo subditam esse non posse, ait inter caetera: 'nemo potest duobus dominis servire.' duo domini Deus et diabolus intelliguntur —. his ergo duobus dominis unus idemque homo uno eodemque tempore servire simul non potest: quia valde inter se contraria sunt et diversa, quae Dominus praecepit et diabolus suggerit; verbi gratia: Dominus praecepit humilitatem et diabolus suggerit superbiam; Dominus vocat ad castitatem, diabolus persuadet luxuriam; Dominus largitatis eleemosynam imperat, diabolus avaritiam; Dominus pacem, diabolus discordiam; Dominus dilectionem, diabolus odium. et ut cuncta breviter concludam, Dominus vocat ad virtutes, diabolus ad vitia. et ideo non est humana mens tam ampla et capax, ut utramque voluntatem, utramque servitutem in se simul retinere possit. — 'non potestis Deo servire et mammonae.' — audiat hoc avarus, audiat qui Christiano censetur nomine et intelligat se Deo simul et divitiis servire non posse. aliud est enim habere divitias et aliud servire divitiis. — qui autem earum servus est, non solum in acquirendis, sed etiam in custodiendis sollicita servitute torquetur; et ideo dum servitute divitiarum implicatus tenetur, a Christi servitute evacuatur. — hinc per Jacobum apostolum dicitur: 'omnis qui voluerit amicus esse saeculi hujus, inimicus Dei constituitur.' unde eos, qui Christo servire desiderant, Dominus ad spontaneam paupertatem invitat —.

153, 33 *(Ephes. 4, 1.)*

154, 3 *Ephes. 4, 2.*

— 14 *Ephes. 4, 4.*

— 28 *l.* diu lit elliu —. — *die erläuterungen dieses stückes sind durchaus entnommen dem kommentare des Petrus Lombardus, Migne 192, 196 f.:* 'Obsecro itaque vos ego vinctus in Domino, ut digne ambuletis vocatione, qua vocati estis, cum omni humilitate et mansuetudine, cum patientia supportantes invicem in charitate. solliciti servare unitatem spiritus in vinculo pacis. unum corpus et unus spiritus, sicut vocati estis in una spe vocationis vestrae. unus Dominus, una fides, unum baptisma. unus Deus et Pater omnium, qui super omnes et per omnia et in omnibus nobis.' hactenus ostendit omnia gratiae Dei tribuenda: hinc de moribus admonet usque ad finem, et prius communiter omnes, postque singulos ordines. quasi dicat: quia Deus potest omnia facere, velut ei sit a vobis gloria, 'itaque obsecro vos ego Paulus vinctus, cui compatiendum est: vinctus, dico, 'in Domino,' id est, propter Dominum, 'ut ambuletis,' de bono in melius proficiendo, 'digne vocatione, qua vocati estis,' id est, ita ambuletis, ut conveniat meae praedicationi ambulatio vestra, ita, scilicet 'cum omni humilitate', id est interiori et exteriori, 'et cum mansuetudine', ut tractabiles sitis, et 'cum patientia' adversorum, 'supportantes vos invicem,' si a fratre oritur molestia, vel alter alterius onera portate. et hoc non ficte, non pro terreno commodo, sed in charitate'. ipsa est enim actio recti itineris, quae oculos semper ad Deum habet. talis actio nec frangitur negotio, nec frigida est, nec turbulenta est; nec marcida, nec audax, nec fugax, nec praeceps, nec jacens. ita ergo ambulate et sitis 'solliciti', id est studiosi, cauti, attenti, 'servare,' ut sacrosanctum, 'unitatem spiritus,' id est unitatem ecclesiasticam, quam facit Spiritus sanctus, scilicet ut unum corpus sitis opere Spiritus sancti. vos, dico, degentes 'in vinculo pacis,' id est pacem servantes: quae dicitur vinculum, quia pax ista est nutrimentum spiritualis unitatis. haec autem pax est, si bona nostra invicem diligamus, si pec-

cata, quae sine damno tritici aut cum spe salutis corrigendorum eradicari non possunt, usque ad messem ultimam toleramus; si etiam perfectionis opera, quae cum fieri et non fieri licet, ne infirmi scandalizentur, non facere dispensamus et hujusmodi. 'unum,' quasi dicat: debetis servare unitatem spiritus, ita ut sitis 'unum corpus' subveniendo proximo 'et unus spiritus,' cum Deo idem volendo. vel, unus spiritus, cum fratribus, cum quibus idem velle et idem nolle debetis. vel ita, debetis servare unitatem spiritus, quia unum corpus esse debetis multorum adunatione membrorum: potestis, quia unus spiritus scilicet habitat in vobis, quo unum corpus efficimur. unum corpus enim efficimur propter societatem, quam facit Spiritus sanctus, non sine Patre et Filio. Ecclesia utique accepit hoc donum, ut in Spiritu sancto fiat remissio peccatorum, quam remissionem cum Trinitas faciat, proprie tamen ad Spiritum sanctum intelligitur pertinere. ipse est enim Spiritus adoptionis filiorum, ipse Patris et Filii amor et connexio. ad ipsum ergo pertinet societas, qua efficimur unum corpus unici Filii Dei. sicut enim unum corpus hominis ex multis constat membris et vegetat omnia membra una anima, faciens in oculo, ut videat, in aure, ut audiat, et sic in caeteris, ita Spiritus sanctus membra corporis Christi, quod est Ecclesia, continet et vegetat. et sicut humani corporis membrum praecisum formam quidem, qua cognoscitur, retinet, sed spiritu praeter unitatem non vivit, frustra ergo foris de forma gloriatur, nisi intus spiritu vegetatur. propter hanc societatem illi, in quos primitus venit Spiritus sanctus, linguis omnium gentium sunt locuti, quia per linguas consocietas humani generis constat, et sic per linguas gentium figurabatur ista societas membrorum Christi futura in omnibus gentibus, ut quemadmodum tunc ille apparebat accepisse Spiritum sanctum, qui loquebatur linguis omnium gentium, ita nunc ille se cognoscat accepisse Spiritum sanctum, qui in unitate Ecclesiae consistit, quae linguis omnium loquitur.

155, 2 *Luc. 14, 1.*

— 27 *Luc. 14, 7. — die erklärungen dieses stückes sind Beda's Lucaskommentar entnommen, Migne 92, 511 f.:* propriumque est hydropici, quanto magis abundat humore inordinato, tanto amplius sitire. et ideo recte comparatur ei, quem fluxus carnalium voluptatum exuberans aggravat. comparatur diviti avaro, qui quanto est copiosior divitiis, quibus non bene utitur, tanto ardentius talia concupiscit. — 'dicebat autem et ad invitatos parabolam, intendens quomodo primos accubitus eligerent, dicens ad illos: cum invitatus fueris ad nuptias, non discumbas in primo loco.' aperta quidem ad litteram est haec admonitio Salvatoris, docens humilitatem, non solum apud Deum, sed etiam apud homines esse laudabilem, sed quoniam hanc evangelista non frustra parabolam vocat, breviter intuendum, quid etiam mystice signet. nuptias appellari Christi et Ecclesiae conjunctionem multis locis apparet. — has ergo nuptias quisquis invitatus adierit, id est, Ecclesiae se membris fidei gratia conjunxerit, non discumbat in primo loco, hoc est non se de meritis gloriando quasi caeteris sublimior extollat. et quidem studeat juxta alterius loci parabolam veste nuptiali vestitus, hoc est virtutum fulgore coruscus apparere, sed ipsarum habitum virtutum loco devotae humilitatis adornet. 'ne forte honoratior te sit invitatus ab eo et veniens is, qui et illum vocavit, dicat tibi: da huic locum, et tunc incipias cum rubore novissimum locum tenere.' honoratiori post invitato locum dat ille, qui, de longae suae conversationis confidentia securior factus, cita illorum, qui se in Christo secuti sunt, agilitate praeitur. et cum rubore novissimum locum tenet, quando de aliis meliora cognoscens.

quidquid de sua operatione celsum sentiebat, humiliat —. 'sed cum vocatus fueris, vade, recumbe in novissimo loco.' — manifeste significans ita, se a Domino posse vivificari, si de suis ipse virtutibus humilia sentiret. 'ut cum venerit, qui te invitavit, dicat tibi: amice, ascende superius.' veniens Dominus quem humilem invenerit amici nomine beatificans, superius ascendere praecipiet. quicunque enim humiliaverit se sicut parvulus, hic est major in regno coelorum. 'tunc erit tibi gloria coram simul discumbentibus.' pulchre dicitur: 'tunc erit tibi gloria,' ne nunc quaerere incipias, quod tibi servatur in fine; quia, sicut Salomon ait, haereditas, ad quam festinatur in principio, in novissimo benedictione carebit. potest autem et in hac vita intelligi, qui in novissimo loco recumbens invenitur Domino veniente sublimatus, quia quotidie Dominus suas nuptias intrat, quotidie mores, sedes, habitus convivantium dijudicat et superbos despiciens humilibus saepe tanta sui spiritus munera praestat, ut eos merito simul discumbentium, hoc est, in fide quiescentium coetus unanimi admiratione glorificet —.

156, 23 *1 Cor. 1, 4.*

— 34 *1 Cor. 1, 5.*

157, 5 *1 Cor. 1, 6.*

— 12 *1 Cor. 1, 8. — die erläuterungen zu diesem stück sind aus Haymo's kommentar geschöpft, Migne 117, 509 ff.:* 'sanctificatis in Christo Jesu,' id est per fidem Christi Jesu, per passionem ejus, per aquam baptismatis. — 'gratia vobis' sit, id est fides, remissio peccatorum 'et pax', qua reconciliamur Deo Patri per passionem Christi, 'a Deo Patre et Domino Jesu Christo'. — illis enim tantummodo largitur Deus Pater gratiam suam, id est remissionem peccatorum, quos videlicet veraciter cognoscit credere in Filium suum; — et non immerito remissio peccatorum et fides gratia Dei appellantur, quia quidquid donorum habemus Dei gratia est: quoniam gratis nobis tribuitur nullis praecedentibus meritis. 'quod in omnibus divites facti estis in illo,' hoc est in Christo. — istae sunt divitiae spiritales, quibus ditantur electi. 'in omni verbo,' id est, in doctrina Novi Testamenti; 'et in omni scientia,' subaudis Veteris et Novi Testamenti, vel, ut ita dicamus, in omni sapientia et scientia sive in intellectu Veteris et Novi Testamenti. 'sicut testimonium Christi confirmatum est in vobis.' testimonium Christi appellat Evangelium, in quo narrantur testimonia nativitatis Christi, miraculorum quoque necnon et passionis, resurrectionisque ejus et ascensionis ad coelos, et adventus illius ad judicium. quae testimonia Christus ante passionem suam praedixit et omnia in morte sua confirmavit. — 'qui et confirmabit vos,' id est, roborabit in sua fide et in bonis operibus, 'usque in finem,' id est usque ad diem mortis vestrae vel usque ad diem judicii, 'sine crimine'. — quod autem dicit: confirmabit vos usque in finem, hoc exposuit, subnectens: 'in die adventus Domini nostri Jesu Christi,' quando ipse veniet reddere unicuique secundum opera sua. duae autem sunt vocationes: una est quae fit singulis hominibus, quando ab hac vita per mortem corporis transeunt vocati a Domino: altera erit generalis in die judicii, quando omnes, tam boni quam mali, ad judicium vocabuntur; et quos in ista prima vocatione invenerit Deus omnipotens bene laborantes, illos utique in secunda non vocabit ad hoc, ut damnet cum reprobis, — sed potius, ut remuneret cum electis.

157, 24 *Matth. 22, 34.*

158, 1 *l.* unrehte, des —. *hier ist, außer dem evangelischen text, wenigstens für eine stelle Beda's Matthäuskommentar benutzt, Migne 92, 98:* 'Pharisaei autem audientes, quod silentium imposuisset etc.' in unum convenerunt dicentes

apud se: loquatur pro omnibus unus, ut si vicerit, omnes videamur victores; si autem victus fuerit, vel solus videatur confusus, et quid mandatum magnum sit, interrogat, ut quidquid ille responderit, occasionem habeat calumniandi, aliud asserens magnum esse de pluribus. — 'et nemo poterat respondere ei verbum neque ausus fuit etc.' verbum quod pateret insidiis non invenientes, confutati ultra non interrogant, sed apertissime comprehensum Romanae tradunt potestati. ex quo intelligimus venena invidiae posse quidem superari, sed difficile conquiescere. ad istum ergo, qui dolis iniquorum superari non potuit, simplici corde et pia devotione, quasi ad salutis auctorem accedamus, ut illuminemur, et vultus nostri non erubescent, quia invenitur a non tentantibus, et fidem in illum habentibus apparet.

158, 31 *Ephes. 4, 23.*

159, 20 *Ephes. 4, 24. — die erläuterungen sind ganz dem kommentare Haymo's entnommen, Migne 117, 721 f.:* 'Renovamini spiritu mentis vestrae, et induite novum hominem, qui secundum Deum creatus est in justitia et sanctitate veritatis.' haec verba Apostoli ex superioribus pendent. nam loquitur ad Ephesios: 'deponite vos', inquiens, 'secundum pristinam conversationem veterem hominem, qui corrumpitur secundum desideria erroris', ac deinde subdit: 'renovamini autem spiritu mentis vestrae.' pristina conversatio peccatum est et in peccatis manere: vetus autem homo conversatio veteris hominis Adae. quicunque enim in peccato manet, conversationem veteris hominis habet. qui homo, id est conversatio illa, corrumpitur et depravatur secundum desideria errorum et vitiorum. renovamini igitur spiritu mentis vestrae. spiritum et mentem pro uno debemus accipere secundum beatum Augustinum, id est pro rationabilitate mentis. duae sunt autem renovationes: una subitanea, quae fit in baptismate, in qua renovamur ab omnibus peccatis originalibus et actualibus. altera, quae fit per spatium temporis et per assiduitatem lectionis et per operationem bonorum operum, de qua hic dicitur. dum enim animus ea quotidie per studium lectionis de Deo intelligit quae antea ignorabat, et dum proficit quotidie de virtute in virtutem, quotidie innovatur; tale est ergo, ac si diceret: estis renovati in baptismate, renovamini quotidie per studium lectionis, ea de Deo intelligendo, quae ante vos latebant et crescendo de virtute in virtutem. et induite novum hominem: novum hominem appellavit novi hominis conversationem vel ipsum Dominum Jesum. videamus quomodo sit ipse novus homo et secundum Deum creatus. — quod ergo dicit, induite novum hominem, tale est, ac si diceret: induite Dominum Jesum Christum, id est conversationem novi hominis et omnes virtutes, quas intelligitis in Christo esse; quicunque enim assumit justitiam, sanctitatem, veritatem, sapientiam, charitatem, et omnes virtutes, quas in Christo cognoscit esse, Christum utique induit.

160, 5 *Matth. 9, 1. — die erklärung dieses stückes ist der hauptsache nach einer homilie entnommen, welche unter dem namen des Hieronymus sich im Homiliarius des Paulus Diaconus zum 20. sonntage nach pfingsten findet, Migne 95, 1430 ff., aber auch fälschlich unter die lateinische übersetzung der homilien des Chrysostomus zu Matthäus geraten ist (Amsterdamer ausgabe von 1687, zweiter band, s. 479 f.; doch fehlt da die zweite hälfte des stückes). es heißt dort:* 'ascendit', inquit, 'in naviculam et transfretavit.' et quid mirum, fratres? Christus venit suscipere infirmitates nostras et sua nobis conferre medicamenta sanitatis, quia medicus, qui non fert infirmitates, curare nescit, et qui non fuerit cum infirmo infirmatus, infirmo non potest conferre sanitatem. Christus ergo si in suis mansisset virtutibus, commune cum hominibus nihil haberet: et nisi im-

plesset carnis ordinem, carnis in illo esset otiosa susceptio. sustinuit ergo has necessitates, ut homo verus humanis necessitatibus probaretur. 'ascendit in naviculam.' Christus navim a saeculi fluctibus semper mitigans ascendit, ut credentes in se ad coelestem patriam tranquilla navigatione perducat et municipes faciat, quos humanitatis suae fecit consortes esse. non ergo Christus indiget navi, sed navis indiget Christo, quia sine coelesti gubernatore navis Ecclesiae per mundanum pelagus, per tanta et talia discrimina, ad coelestem portum non valet pervenire. — 'venit in civitatem suam. et obtulerunt ei paralyticum jacentem in lectulo. et videns', inquit, 'Jesus fidem illorum, dixit paralytico: confide, fili, remittuntur tibi peccata tua.' audit veniam et tacet paralyticus, nec ullam respondet gratiam, quia plus corporis quam animae tendebat ad curam et temporales aerumnas resoluti corporis sic deflebat, ut aeternas poenas resolutionis animae non defleret, gratiorem sibi praesentem vitam judicans quam futuram. merito ergo Christus offerentium fidem respicit et vecordiam sic jacentis respicit, ut fidei alienae suffragio paralytici anima ante curaretur quam corpus. — *dazu vgl. noch folgende stellen aus Haymo's Hom. de Temp. nr. 134, Migne 118, 711 ff.:* saepius contingere solet, ut una eademque res in Scripturis duplicem vel triplicem habeat significationem, sicut est navis, quae aliquando vexillum sanctae crucis, aliquando sanctam Ecclesiam, aliquando uterum intemeratae Virginis significat. — venit in civitatem suam, id est sanctam Ecclesiam, non quod ad eam veniens suam invenerit, sed quod subveniendo eam suam fecerit. — rursum quaeritur, quare navim ascenderit? nunquid non poterat super undas maris ambulare, qui quondam Petro praestitit, ut super undas maris ambularet? aut non poterat coram suis vestigiis mare siccare, qui coram filiis Israel egredientibus ex Aegypto mare Rubrum siccavit et eos transire per siccum fecit? poterat utique; sed ideo navem ascendit, ut omnia quae hominis sunt agens verum hominem pro nostra salute se venisse demonstraret. — ergo per paralyticum quilibet peccator designatur, qui a calore divini amoris recedens in tepore vel frigore iniquitatis convertitur in tantum, ut si aliquando gravissima mala perpetret, nec ea velut minima pertimescat —.

161, 22 *Ephes. 5, 15.*

— 34 *Ephes. 5, 16.*

162, 3 *Ephes. 5, 17.*

— 16 *Ephes. 5, 18.*

— 21 *Ephes. 5, 20. — die erläuterungen schöpfen in der hauptsache aus dem kommentar Haymo's Migne 117, 727 f.:* 'Fratres, videte quomodo caute ambuletis, non quasi insipientes, sed ut sapientes.' alloquitur Apostolus Ephesios et in illis omnes homines hortaturque, ut caute et considerate vivant sicut insipientes. fratres autem illos vocat in fide et in societate dilectionis, quia unum Patrem omnipotentem Deum omnes habemus: non per naturam, sed per adoptionem. videte, fratres, id est considerate, quomodo caute ambuletis et ordinate vivatis, et conversamini in medio nationis pravae et perversae, non quasi insipientes, id est infideles, qui non habent sapientiam veram in se Christum habitantem, sed ut sapientes fideles, qui sapientiam substantialem in vobis habetis. quanta enim distantia est inter lumen et tenebras, inter fidelem et infidelem, tanta differentia est inter sapientem et insipientem, quia lumen et sapientia non potest esse in eo, nisi fidem omnipotentis Dei habeat. 'redimentes tempus, quoniam dies mali sunt.' quomodo tempus malum, quod secundum dispositionem Dei semper volvitur mensibus, diebus et noctibus, horis, momentisque currentibus? sicut enim dicitur mala esse domus, quae malos habitatores habet,

ita dicuntur mali dies, in quibus mala fiunt a malis hominibus. quid est quod dicit: 'redimentes tempus?' id est, vestrum illud facite; verbi gratia: alii vendunt illud, mala operando ad malum suum, vos redimite illud a vobis, talia opera faciendo, pro quibus remunerationem capiatis. quicunque enim hoc facit quod sibi utile est, tempus redimit sibi et acquirit, quia suum illud facit et in suam salutem illud occupat. 'propterea', subaudis, quia dies mali sunt, 'nolite fieri imprudentes, sed intelligentes, quae sit voluntas Dei.' prudens dicitur quasi porro videns, qui a longe considerat, quem finem sua opera habitura sint, et qui scit quid debeat appetere et quid vitare, et qui considerat quae placeant aut quae displiceant Deo. econtra ille, qui inconsiderate et improvide omnia agit et qui non considerat, ad quem finem opera sua deducat et quid placeat voluntati Dei, appellatur imprudens et stultus. unde dicit Apostolus: 'propterea', inquiens, quia dies mali sunt, in quibus multa mala fiunt, 'nolite fieri imprudentes', sive non considerantes, 'sed estote intelligentes, quae sit voluntas Dei', id est quid placeat Deo et in quibus operibus voluntas Dei impleatur. 'et nolite inebriari vino, in quo est luxuria, sed impleamini Spiritu sancto.' per luxuriam debemus intelligere omnia vitia, quae per ebrietatem solent evenire, quia, ut quidam doctor dicit, ebrietas nullum vitium excusat. sed notandum quia sicut illi, qui replentur vino, replentur inverecundia, impatientia, luxuria, impudicitia, superbia caeterisque vitiis: ita illi, qui replentur Spiritu sancto, replentur castitate, humilitate, mansuetudine caeterisque virtutibus, 'loquentes vobismetipsis in psalmis et hymnis et canticis spiritualibus.' nobismetipsis in psalmis loquimur, quando alternatim canimus psalmos. — bene autem, cum dixit 'canticis', subjunxit 'spiritualibus'. quia sunt cantica, quae non sunt spiritalia neque in laudem Dei cantantur, sicut sunt cantica saecularium hominum. cantica autem spiritalia sunt, quae composuerunt prophetae, afflati Spiritu sancto et repleti, ut sunt cantica Moysi et Annae et Debborae et Isaiae et Ezechiae caeterorumque prophetarum. — 'gratias agentes semper pro omnibus in nomine Domini nostri Jesu Christi Deo et Patri.' pro omnibus beneficiis nobis a Deo datis vel pro omnibus prosperis et adversis debemus gratias agere Deo Patri, qui omnibus creaturis est Deus Pater, id est, creator et factor. et quomodo? in nomine Domini nostri Jesu Christi, dicentes ei: gratias tibi referimus, Domine, sancte Pater, qui nos per Filium tuum fecisti et redemisti et viam patriae coelestis aperuisti. et ideo in nomine Domini nostri Jesu Christi gratias referre debemus Deo et Patri, quia per illum, qui mediator est noster, preces et sacrificia offerimus nostra et transmittimus ad Deum Patrem, dicentes: suscipe, Domine, preces populi tui per Dominum nostrum Jesum Christum. — *dazu vgl. folgende stellen aus dem kommentar des Petrus Lombardus, Migne 192, 211 ff.:* Dies mali dicuntur pro duabus rebus, scilicet pro malitia et miseria hominum. caeterum dies isti, quantum pertinet ad spatia horarum, ordinati sunt. ducunt enim vices, agunt tempora. oritur enim sol et occidit, transeunt tempora. cui molesta sunt tempora, si homines sibi non sunt molestiae? dies ergo dicuntur mali, ut dixi, propter malitiam hominum et miseriam; sed miseria hominis communis est, non debet malitia esse communis. — vel ita sitis redimentes tempus, id est, quod minus fecisti in uno tempore, restituite in alio, dimidiantes dies, quos impii non dimidiant. — et estote 'gratias semper agentes pro omnibus' donis, scilicet prosperis et adversis, Deo et Patri, id est Deo, quia Deus creando et quia Pater est Christi natura, nobis adoptionis gratia: et hoc exsultando 'in nomine Domini nostri Jesu Christi', per quem nos adoptavit id est filius ejus proprius, per quem cognovimus eum. —

163, 2 *Matth. 22, 1.*

164, 34 *Matth. 22, 14. — die erklärung schöpft aus Haymo's Hom. de Temp. nr. 135, Migne 118, 717 ff., welches stück seinerseits Gregor des Großen Hom. in Evang. nr. 38, Migne 76, 1281 ff. bearbeitet. es heißt bei Haymo:* Ergo in hoc loco regnum coelorum praesentem significat Ecclesiam, id est congregationem justorum, in qua Dominus non solum regnat, sed etiam quiescit. — homo iste rex spiritaliter Deus omnipotens est, Filius ejus Dominus Jesus Christus. — qui fecit nuptias filio suo, quando per incarnationis mysterium ei sanctam Ecclesiam sociavit. — sponsa sancta Ecclesia est —. thalamus hujus sponsi uterus genetricis fuit, de quo ad conjungendam sibi Ecclesiam velut sponsus de thalamo suo processit. — 'et misit servos suos vocare invitatos ad nuptias.' si servum legerimus, ut nonnulla habent exemplaria, Moysen intelligere debemus; si autem pluraliter, patriarchas et prophetas accipere possumus. misit ergo servos vocare invitatos ad nuptias, quia incarnationis suae mysterium per patriarchas et prophetas longe ante dicere voluit: qui plurimos ad Christi nuptias vocaverunt, quia per Spiritum sanctum adventum Christi praevidentes aliis annuntiaverunt. sed valde dolendum est quod subdidit: 'et nolebant venire.' et pulchre dicitur: 'nolebant venire', quia plurimi per prophetas annuntiatum audierunt, sed tamen venturum minime crediderunt. — nec tamen divina pietas contemnentes se contemnit, cum ad eos, qui venire nolebant, iterum misit alios servos. servi, qui secundo mittuntur, apostoli sunt intelligendi, qui post Domini incarnationem ad praedicandum Evangelium sunt missi. — 'rex autem cum audisset, iratus est et missis exercitibus suis perdidit homicidas illos et civitatem eorum succendit.' quae similitudo, si specialiter ad populum Judaeorum referatur, manifeste patet, quia servos Dei contumeliis affecerunt —. Stephanum quoque lapidaverunt et Jacobum Justum praecipitantes de pinnaculo templi occiderunt. — 'tunc ait servis suis: nuptiae quidem paratae sunt, sed qui invitati erant non fuerunt digni. ite ergo ad exitus viarum, et quoscunque inveneritis, vocate ad nuptias.' in his verbis Domini manifeste Judaeorum repulsio et gentium vocatio designatur. — de exitibus ergo viarum gentilis populus vocatus est, quando, nullam Dei cognitionem habens ab idolorum cultura ad credulitatem Dei adductus est. — 'intravit autem rex, ut videret discumbentes.' — quotidie autem iste rex ad suas nuptias intrat, quia Deus omnipotens actus moresque hominum subtili examine dijudicat et, qua intentione quisque vivat, pensat, et si aliquem bonis operibus viderit esse adornatum, hunc quasi spiritalem convivam secum sedere et convivari gaudet. solet autem contingere, ut talis in Ecclesia inveniatur, qualis et iste fuit, de quo adhuc subditur: 'et vidit hominem ibi, non vestitum veste nuptiali, et ait illi: amice, quomodo huc intrasti, non habens vestem nuptialem?' quaeritur autem, quae sit vestis nuptialis, sine qua quisquis Ecclesiam intraverit, non recipietur ad convivium, sed magno dedecore ejicietur. vestem nuptialem non recte fidem intelligere possumus, quia sine illa Ecclesiam intrare non valemus. nam et baptismum vestem nuptialem non accipimus, quia sine illo Ecclesiam non intramus. fiducialiter ergo et absque ulla contradictione vestem nuptialem intelligamus charitatem, sine qua quisque in vacuum Ecclesiam intrat, etiamsi rectam fidem se habere simulat. recte ergo vestem nuptialem intelligimus charitatem, quia sicut vestis duobus filis texitur, superiori et inferiori, sic charitas duobus praeceptis impletur, dilectione Dei videlicet et proximi. — mirum autem quomodo amicum vocat, quem cum tanta confusione a convivio repudiat. ad quod dicendum, quia tropice loquens, per antiphrasin, id est per irrisionem amicum appellat, qui non meretur

diligi. ac si diceret: amice, et non amice. amice per fidem, sed non amice per operationem. amice, quia ad nuptias venisti; sed non amice, quia vestem nuptialem non attulisti. — 'ligatis pedibus et manibus mittite eum in tenebras exteriores.' — ministri isti immundi sunt spiritus intelligendi. — ligatio pedum vitia et peccata significat. quisquis autem hic ligatas habet manus vel pedes, ne bonum operetur, ne viam mandatorum Dei currat, necesse est, ut illic ligatas habeat manus vel pedes, et qui undique se dilatavit in malo opere, undique constringatur in retributione vindictae. digne vero peccatoris manus et pedes ligantur in poena, quos hic habuit solutos ad culpam. — tenebrae interiores caecitas est mentis; exteriores vero poena infernalis. — 'multi enim sunt vocati, pauci vero electi.' magis timendum est quam exponendum. quod enim omnes vocati sumus, novimus; utrum autem ad electorum sortem pertineamus, adhuc ignoramus. tanto ergo solliciti esse debemus in bono opere, quanto inexcusabiles nos esse scimus de vocatione —.

165, 11 *Ephes. 6, 10.*

— 33 *Ephes. 6, 13.*

166, 4 *Ephes. 6, 14. — die erläuterungen, welche dieses stück in merkwürdig freier weise bearbeitet, sind aus Haymo's kommentar geschöpft, Migne 117, 731 ff.:* 'Fratres, de caetero confortamini in Domino et in potentia virtutis ejus.' post specialia praecepta, quibus admonuit Apostolus viros et mulieres, patres et filios, dominos et servos, subjunxit illis ista generalia non solum ad Ephesios, quibus mittebat hanc epistolam, sed ad omnem sexum et ad omnem conditionem et dixit: de caetero, id est, deinceps et praeter illa, quae superius diximus, fratres mei in fide et dilectione, et qui unum Deum omnipotentem habemus, confortamini in Domino et in fide illius et in potentia virtutis ejus. nolite confidere in vestra fortitudine neque in meritis vestris neque in potentia principum hujus saeculi, sed in Domino et in potentia ejus confortamini. 'induite vos armaturam Dei, ut possitis stare adversus insidias diaboli.' in hoc nomine, quod est armatura, comprehenduntur omnia vasa bellica, lorica videlicet, galea, scutum, lancea, tela, caeteraque instrumenta armorum; spiritaliter autem quid debemus intelligere per armaturam Deí? Dominum Jesum Christum, cujus protectione defenduntur omnes electi, et quam induunt, juxta quod idem Apostolus alias dixit: quotquot in Christo 'baptizati estis, Christum induistis'. tunc enim induunt electi Christum, quando virtutes, quae in Christo sunt, per adjutorium illius assumunt. — multis modis insidiatur nobis diabolus. denique insidiatur nobis per malas suggestiones, insidiatur per vitia carnis nostrae et incentiva malarum delectationum: insidiatur per ministros suos, per haereticos videlicet et falsos fratres atque paganos; sed contra hos omnes debemus nos viriliter pugnare, ne possimus superari. poterat aliquis dicere: o Paule, quare praecipis nos omnem armaturam Dei induere? ad haec ille subjunxit, quia nobis, inquiens, 'non est colluctatio adversus carnem et sanguinem, sed adversus principes et potestates, adversus mundi rectores tenebrarum harum, contra spiritualia nequitiae in caelestibus.' carnem et sanguinem appellat in isto loco Apostolus omnes, qui constant ex carne et sanguine, a quibus plerumque suadente diabolo impugnantur, et dicit: quia non est nobis colluctatio adversus illos solummodo, sed adversus daemones, qui principantur malis hominibus et potestatem exercent super illos, regunt illos potius ad malum quam ad bonum, ipsique appellantur spiritalia, subaudis daemonia nequitiae, hoc est malitiae —. contra hos ergo pugnandum est nobis potius quam contra homines constantes ex carne et sanguine, quia quidquid mali contra nos homines machinantur.

ab illis suggeritur, et si superavimus illos, qui sunt principes malitiae et quorum instinctu vitia carnis nostrae contra nos saeviunt, tunc facile superare poterimus omnes ministros illius, verbi gratia, sicut superato principe exercitus facile fugatur. — sed quaerendum est quomodo pugnare possumus contra daemones, qui spiritus sunt? nonne omnibus patet contra spiritum armis materialibus non posse pugnare, quia spiritus sunt invisibiles? quapropter necesse est, ut arma spiritalia formentur —. 'propterea', subaudis, quia 'non est nobis colluctatio adversus carnem et sanguinem, sed adversus principes, accipite armaturam Dei', illamquam supra diximus, id est, omnes virtutes, 'ut possitis resistere in die malo et in omnibus perfecti stare', id est: in omnibus prosperis et adversis perseverate firmi in fide bonisque operibus. diem malum appellat praesens tempus, non quod per se sit malum, sed quia multa mala in eo fiant. vel etiam diem malum dicit diem judicii, in quo omnes mali damnabuntur. 'state ergo succincti lumbos vestros in veritatem.' lumbos succingimus, cum luxuriam refrenamus. state, inquit, in fide, in bono opere, et restringite lumbos a luxuria, ubi maxime viget, et hoc in veritate facite, non in mendacio, neque per hypocrisim neque ut laudem hominum capiatis; vel in veritate dicit, quasi pro amore nominis Christi, qui est veritas. 'induite loricam justitiae.' recte justitia loricae comparatur, quia sicut lorica multis circulis contexitur, ita justitia multis virtutibus constat. aliter: lorica pectus munit, ventrem stringit, femora protegit, ita justitia superfluas cogitationes, quae in pectore versari solent, repellit, ingluviem ventris stringit, luxuriam quoque comprimit. 'et calceati pedes', subaudis sint vobis, 'in praeparationem Evangelii pacis', et est sensus: sicut ille, qui calceatos habet pedes, serpentes spernit, spinasque omnemque asperitatem vitae pro nihilo ducit, ita et vos diabolum antiquum, spinas quoque, id est punctiones passionum omnemque asperitatem vitae hujus contemnite et liberi ad praedicationem Evangelii incedite. — 'in omnibus', subaudis certaminibus, 'sumentes scutum fidei, in quo possitis omnia tela nequissimi ignea extinguere.' sicut ergo scutum se tenentem protegit et tela repellit, ita fides hominem munit et ab eo diaboli jacula et infestationes repellit, ita tamen, si fuerit bonis operibus adornata. tela denique diaboli ignea appellat suggestionem pravam, quae nos incendit ad mala opera agenda et quae extinguitur per virtutem fidei. 'et galeam salutis assumite.' galea in capite ponitur omnesque corporis sensus munit et protegit: visum videlicet in oculis, auditum in auribus, gustum in ore, olfactum in naribus, tactum in toto corpore. quid debemus ergo intelligere per galeam, quae, ut diximus, omnes sensus corporis protegit? Dominum Jesum Christum et protectionem illius; per caput vero mentem, quia sicut capite reguntur membra, ita cogitationes mente disponuntur. ponamus igitur galeam in capite, id est protectionem Christi recondamus in secreto mentis nostrae, habentes in illo fiduciam, non in nobismetipsis, et ipse tuebitur omnes sensus nostros, ne a diabolo hoste antiquo possint vulnerari; 'et gladium spiritus, quod est verbum Dei', subaudis assumite. gladius Spiritus sancti intelligitur verbum Dei, ut Apostolus ait, id est doctrina et scientia divinarum Scripturarum, quae per Spiritum sanctum nobis tribuitur. idcirco autem gladius appellatur, quia sicut gladio fugantur hostes, ita per cognitionem divinarum Scripturarum possumus fugare omnes insidias et omnia machinamenta diaboli. appetendo illa, quae Scriptura docet, et vitando quae prohibet, et non solum daemones per ejus cognitionem et adjutorium Dei possumus superare, sed etiam auctoritate illius haereticos convincere et errorem illorum destruere.

166, 33 *Joann. 4, 46.*

167, 30 *Rom. 9, 3.*

— 35 *1 Cor. 1, 22. — diese erläuterung, welche von der herkömmlichen der älteren väter sich entfernt, ist aus des Rupert von Deutz Johanneskommentar geschöpft, Migne 169, 382—388, jedoch so, daß nur die hauptgedanken aus der weitläuftigen darstellung gewählt werden. ich beschränke mich deßhalb darauf, den schluß von Rupert's auseinandersetzungen mitzuteilen, in welchem sich das voraufgehende zusammengefaßt findet, aao. 388:* caeterum, sicut archisynagogi filia, quae tunc mortua est, quando mulier a fluxu sanguinis liberata est, recte Synagogam significat, quae tunc prae infidelitate et invidia vitam suam reliquit, quando gentilitas a peccatis suis, in Christum credendo, recessit; ita nihil prohibet in filio reguli mystice eumdem populum Judaicum accipi, cum supradicta mulier Samaritana manifeste typum Ecclesiae de gentibus praetulerit, qua in Dominum credente hic incipiebat mori. nam sicut archisynagogus, qui procidens ad genua Jesu rogavit pro filia, ita aeque et regulus nobilem fidem patrum Abraham, Isaac et Jacob recte significat, quae pro salute illius populi ad Christum et Dominum Patrem antiquis meritis intervenit. quam illorum fidem, dum in fine saeculi respicit, in eo quod reliquiae Israel salvae fient, recte illis dicit: 'nisi signa et prodigia videritis, non creditis.' nisi enim praedicantibus Henoch et Elia instantis jam jamque subsecuturi judicia signa et prodigia viderint, multo majora, quam nos, qui neque Redemptoris signa vidimus neque venturi judicii signa et prodigia adhuc videmus, non credent. quapropter tunc illorum minoris laudis vel gratiae fides erit, ut eidem populo recte dicatur et illud, quod in typum ejus Apostolo Thomae dictum est: 'quia vidisti me credidisti; beati qui non viderunt et crediderunt.' sed et illud, quod dictum est: 'quia heri hora septima reliquit eum febris', quod et mulier Samaritana sexta hora in Dominum sedentem super puteum credidit, pulchre huic mysterio congruit. quid enim est hora septima, nisi post solis ascensum ejusdem solis descensus? sexta quippe hora sol altissimus est, nec nisi descendendo septimam facit horam. igitur sexta hora mulier Samaritana Dominum agnovit et credidit; hora vero septima filium reguli febris reliquit, quia videlicet ascendente in coelum Christo sole justitiae Ecclesia de gentibus credidit, Judaicus vero populus illo descendere incipiente, id est, signa et prodigia descensus sui praemittente, crediturus est. *dazu mag man vergleichen die homilie des Hericus Autissiodorensis, welche in den Homiliarius des Paulus Diaconus als nr. 190 aufgenommen ist, Migne 95, 1438 ff., bes. 1441 f.*

168, 23 *Philipp. 1, 6.*

— 29 *Philipp. 1, 7.*

— 35 *Philipp. 1, 8.*

— 39 *Philipp. 1, 9. — die umschreibenden bemerkungen zu der epistel sind dem kommentare des Ambrosius entnommen, Migne 17, 427:* 'Confidens in hoc ipsum, quod, qui inchoavit in vobis opus bonum, perficiet usque in diem Christi Jesu, sicut est justum mihi haec sentire pro omnibus vobis; eo quod habeam vos in corde et in vinculis meis et in defensione et confirmatione Evangelii: quoniam omnes mihi participes gaudii estis.' securus de bonitate et justitia Dei et de horum fide non ambigens confidit quod Dei auxiliis adjuti perseveraturi sint in fide usque ad diem Domini, in quo remunerandi sunt persistentes in fide. nec aliud debuit de his sentire, quos semper inflexibiles in devotione Dei expertus est, tam directum et infatigabilem cursum eorum videns, ut cogitaret dignos hos sibi participes gaudii esse. unius enim fidei homines congaudere oportet de spe futurae immortalitatis et gloriae. 'testis enim mihi est Deus, quemadmodum desiderem omnes vos in visceribus Jesu Christi.' Deum testatur, ut affectum commendet justi;

qui enim multum de aliquo sentit, ut credibile hoc faciat, testificatur: per quod et provocat desiderium illorum erga se, ut desiderati desiderent. desiderat ergo omnes hos non humana cupiditate, sed in amore Christi, non carnis affectu, sed spiritus; ut participes hos habeat et in sensu mysterii divinitatis et incarnationis Domini nostri Jesu Christi. 'et hoc oro, ut charitas vestra magis magisque abundet in agnitione et omni sensu, ut probetis, quae sunt utilia, ut sitis sinceri et inoffensi in diem Christi, repleti fructu justitiae per Jesum Christum in gloriam et laudem Dei.' Deo adjutore ordinem disciplinae christianae vult eos imbuere, ut, quia firmati in fide sunt, non sint nescii sacramenti credulitatis suae, et scientes discernere utilia a contrariis justitia operibus ornent doctrinam Domini, fructum facientes immortalitatis ad abundantiam omnium bonorum, ut gloriosus in his appareat magister gentium.

169, 14 *Matth. 18, 23.*

— 37 *Matth. 18, 32. — die wenigen, dem texte beigefügten bemerkungen stammen aus Haymo's Homil. de Temp. nr. 137, Migne 118, 728 ff.:* 'et cum coepisset rationem ponere, oblatus est ei unus, qui debebat ei decem millia talenta.' — sicut enim talentum diversis modis ponderatur, sic peccatorum species diversae sunt. qui enim homicidium, adulterium, sacrilegium et caetera his similia perpetrat, quasi decem millia talenta debebat. — 'misertus autem dominus servi illius, dimisit eum et debitum dimisit ei.' ecce enim non solum patientiam, quam rogaverat, invenit, sed etiam debiti absolutionem accepit, quia divina clementia semper majora consuevit praestare, quam humana fragilitas sciat rogare. nemo ergo de magnitudine vel multitudine peccatorum diffidere debet ac de ipsa desperare, cum ille, qui decem millia talenta debebat et patientiam rogabat, ut redderet, omnia a Domino impetravit. — unum autem summopere necessarium est poenitentibus, ut sicut sibi sua a Deo dimitti volunt peccata, ita fratribus in se peccantibus clementer ignoscant. — nam qui divini beneficii oblitus suas vult vindicare injurias, non solum de futuris peccatis veniam non merebitur, sed etiam praeterita peccata, quae sibi dimissa credebat, ad vindictam ei replicabuntur.

170, 32 *Philipp. 3, 17.*

— 42 *Philipp. 3, 18.*

171, 12 *Philipp. 3, 19. — die erläuterungen sind Haymo's kommentar entnommen, Migne 117, 748 f.:* 'Fratres, imitatores mei estote.' imitatio est cujusque rei quaedam cognitio; imitari est sequi, et est sensus: si Christum non potestis imitari et sequi, saltem me imitamini discipulum ejus in fide, in opere, in doctrina, ut sicut ego credo, operor, doceo, ita et vos credatis, operemini, doceatis. 'et observate eos.' — id est, imitamini tales, qui formam doctrinae nostrae habent, qui ita credunt, vivunt et docent, 'qui ita ambulant', id est, qui ita vivunt sicut et ego, 'sicut habetis formam nostram', id est formam doctrinae nostrae. 'multi enim ambulant', id est, non recte vivunt, sicut pseudoapostoli, 'quos saepe dicebam vobis', id est, quos saepe praedicabam vos cavendos esse, cum apud vos essem praesens. 'nunc autem et flens dico.' imitanda est charitas Apostoli, qui etiam inimicos crucis Christi deflebat —. 'inimicos crucis Christi flens dico', ut declinetis ab illis, 'quorum finis', id est mors praesentis vitae, 'interitus', id est perditio aeterna: quia, ut ab hac vita transierint, tradentur poenis sempiternis. inimicos crucis Christi appellat Judaeos et alios infideles, qui dicebant non posse hominem salvari per fidem Dominicae passionis sine circumcisione. 'quorum Deus venter est', subaudis: ab illis declinate. quorum Deus venter est? illorum, qui ideo praedicant, ut ventrem suum possint implere. 'et

gloria in confusione ipsorum', id est, in verecundo et pudendo membro genitali, qui gloriantur se circumcisos esse.' 'qui terrena sapiunt', id est, qui legem non spiritaliter, sed terrene intelligunt, vel qui carnalem circumcisionem in se et in aliis observare nolunt. 'nostra autem conversatio in coelis est.' jungit se caeteris sanctis, qui terram corpore, coelum vero mente inhabitant. 'unde', id est, de coelis, 'etiam Salvatorem exspectamus'. subaudis venturum ad judicium, 'qui reformabit', id est, renovando formabit 'corpus humilitatis nostrae.' corpus nostrum corpus humilitatis est, quod per mortem in pulverem et vermes humiliari potest. istud corpus primum formavit in utero materno, sed iterum reformabit illud per gloriam resurrectionis. 'configuratum', id est, assimilatum 'corpori claritatis suae', id est, in gloria et immortalitate; quia illam claritatem habebunt corpora sanctorum post diem judicii, quam habuit corpus Christi clarificatum in monte, quia similes angelis erimus, et poterat aliquis dicere: quomodo poterit corpora nostra reformare, quae a vermibus erunt corrupta et in pulverem redacta? ad haec beatus Apostolus: 'secundum' illam, inquit, potestatem, qua semetipsum tertia die resuscitavit et qua sibi potuit omnia subjicere, corpora etiam nostra in die judicii reformabit ad claritatem suam.

171, 36 *Matth. 22, 15.*

— 39 *Genes. 49, 10. — die erklärung schöpft aus Haymo's Homil. de Temp. nr. 138, Migne 118, 733 ff.:* 'In illo tempore, abeuntes Pharisaei consilium inierunt, ut caperent Jesum in sermone.' ab eo tempore, quo totius mundi monarchia sub unius hominis principatu redacta est, propter pacem et concordiam servandam in populis statutum est, ut uniusquisque censum capitis sui redderet. cujus rei testis est Lucas evangelista, qui tempore, quo Dominus et Salvator noster natus est, hanc legem in populum Judaeorum allatam descripsit, dicens: 'exiit edictum a Caesare Augusto, ut describeretur universus orbis.' super hanc rem autem Caesar Augustus Herodem, Antipatri filium, Judaeis praefecit, ut et tributa exigeret et Romano pareret imperio. ergo praedicante Domino et Salvatore nostro continuo magna inter Judaeos nata quaestio fuerat. propter redditionem census, aliis dicentibus pro securitate et quiete, quia Romani principes pro eis militarent, debere tributa solvi, e contra scribis et Pharisaeis dicentibus, non debere populum Dei humanis legibus esse subjectum, maxime cum decimas et primitias et spontaneas obligationes Deo offerret. et quia scribae et Pharisaei, ut saepe diximus, ad hoc Dominum sequebantur, ut eum vel in opere vel in sermone reprehendere possent, sub hac occasione consilium ineuntes, 'mittunt ei discipulos suos cum Herodianis, dicentes: magister, scimus quia verax es et viam Dei in veritate doces, et non est tibi cura de aliquo, non enim respicis personam hominum. dic ergo nobis, quid tibi videtur? licet censum dare Caesari, an non?' quod ideo interrogabant, ut, dum unum ex eis quodlibet affirmaret, aut illorum aut istorum odium incurreret: ut scilicet, si diceret 'licet', reprehenderetur ab aliis, qui censum dare nolebant, vel videretur esse contrarius legi Dei. si vero diceret 'non licet', quasi qui rebellionem contra Caesarem movere cogitaret, a ministris Herodis comprehensus teneretur. — 'magister, etc.' proprium est enim illorum, qui alios fraude decipere conantur, ut prius mentem audientis adulationibus demulceant, ut blandimentis provocatus non quod verum est respondeat, sed quod illi, qui interrogat, placere probaverit. — 'cognita autem Jesus nequitia eorum dixit: quid me tentatis, hypocritae?' sapientia semper sapienter agit: et primum cogitationes tentatorum denudavit, ut sic saltem in eo cogerentur cognoscere divini-

tatem. — 'ostendite mihi numisma census. at illi obtulerunt ei denarium. et ait illis: cujus est imago haec et superscriptio? dicunt ei: Caesaris.' non ex ignorantia interrogatio Salvatoris descendit, maxime cum maniteste pateret, cujus esset expressa imago in nummo. sed tentatores suos interrogavit, ut illis, cujus esset imago, respondentibus rationabiliter et absque reprehensione, quae Dei Deo et quae Caesaris Caesari reddenda essent, doceret. unde et subditur: 'et ait illis: reddite ergo quae sunt Caesaris Caesari et quae sunt Dei Deo.' ac si diceret: reddite ergo quae sunt Caesaris Caesari, id est, tributum, vectigal et censum, et quae sunt Dei Deo, id est, decimas, primitias et spontaneas obligationes. unde subtiliter considerandum, quia sicut Caesar imaginis suae censum a sibi subditis exigebat, sic Deus omnipotens imaginis suae figuram a nobis exacturus est. in denario quippe imago regis exprimebatur, homo autem secundum interiorem hominem at imaginem et similitudinem Dei factus est ipso Domino dicente: 'faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram.' hujus imaginis figuram in se expressam noverat, qui dicebat: 'signatum est super nos lumen vultus tui, Domine.' quemadmodum ergo Caesar denarium, in quo imago ejus exprimebatur, a subditis exquirebat, sic Deus omnipotens inviolatam vultus sui imaginem vult invenire in piis actibus et piis moribus vel castis. simulque etiam considerandum est, quia nisi primus homo imaginem Dei in se peccando violasset, nequaquam homo homini subjectus esset.

173, 31 *Coloss. 1, 9.*

174, 6 *Coloss. 1, 12.*

— 21 *Coloss. 1, 14. — die bemerkungen zu diesem stück sind dem kommentar des Petrus Lombardus entnommen, Migne 192, 260 ff., wo es heißt:* 'Ideo et nos.' supra dixit se orare pro illis. ecce hic ostendit quid orat. quasi dicat: quia tales estis, 'ideo et nos, ex qua die audivimus', hoc de vobis 'non cessamus pro vobis orantes et postulantes', quasi pro meritis, quae pro vobis exhibemus, 'ut impleamini in agnitione voluntatis ejus', id est, plene cognoscatis quid Deus velit et quid non et hoc per partes exsequitur, scilicet impleamini 'in omni sapientia' rerum, quae sunt activae vitae, 'et intellectu spirituali', id est, cognitione spiritualium rerum, quae sunt contemplativae vitae. et magnum est utique plene scire quid Deus velit in omnibus rebus activae vel contemplativae vitae. impleamini, dico, ita 'ut' postea 'ambuletis' bene operando, id est, agatis opera bona, 'digne Deo', id est ita, ut sitis digni eo praemio, ita, scilicet ambuletis 'per omnia' negotia activae vitae et contemplativae, 'placentes Deo', et in omni bono opere fructificantes' in majus; et per hanc vitae puritatem 'crescentes in scientia Dei', id est in cognitione deitatis. incrementum operum eorum cum scientia fieri vult, ut non ignorent fidei suae spem, id est rem speratam quam crederent. tunc enim firmi et stabiles erunt, si advertant quae pro fide promissa sunt. — vos, dico, 'gratias agentes Deo et Patri', qui solus potest recreare quia Deus, et vult quia Pater. quia etiam vos, gentiles, sicut nos Judaeos 'fecit dignos in partem sortis sanctorum', id est, in participationem haereditatis, quae sorte datur sanctis, id est, divina voluntate. voluntas enim Dei in humano genere sors est, apud quem non est iniquitas, sed omnia facit per justitiam, etsi occultam, per quam haereditas aeterna datur, quibus vult. unde et ipsa haereditas sors dicitur, quae non meritis, sed electione divina datur sanctis, scilicet patriarchis et prophetis, et ideo per gratiam, non per legem quaerenda est. per gratiam enim dignatus est advocare et inducere gentes in promissionem Judaeorum. — 'qui eripuit nos de potestate tenebrarum et transtulit in regnum filii dilectionis suae, in

quo habemus redemptionem et remissionem peccatorum.' 'qui eripuit nos', quasi dicat: qui ita dignos nos fecit, quod in baptismo eripuit nos, similiter et vos, 'de potestate tenebrarum', id est ignorantiae peccatorum, daemonum, qui vere dominabantur nobis. diabolus enim et angeli ejus captivaverant praedestinatos ad Dei gloriam, a Redemptore autem nostro foras missi, qui dominari infidelibus solebant intrinsecus, fideles oppugnant extrinsecus, sed non expugnant. 'et transtulit' nos de mundo 'in regnum Filii', id est, ut essemus regnum Filii. — eripuit nos de potestate tenebrarum, id est, de inferno, in quo tenebamur a diabolo tam ex proprio quam ex delicto Adae; et transtulit nos in regnum, scilicet, quando attollens nos de imo tartari induxit in coelum cum vero Filio suo. jam enim credentes, qui fixa mente devoti sunt exeuntes de saeculo, duce dextrae Patris angelo inducuntur in coelum.

174, 37 *Matth. 9, 18. — die erläuterungen dieses stückes sind aus Haymo's Homil. de Temp. nr. 139, Migne 118, 730 ff. geschöpft, wo es heißt:* 'Loquente Jesu ad turbas, ecce princeps unus accessit et adoravit eum, dicens: Filia mea defuncta modo est etc.' allegorice princeps iste Moysen significat. unde bene juxta Lucam evangelistam Jairus est dictus, qui interpretatur 'illuminans' sive 'illuminatus', quoniam idem legislator Moyses, dum verba vitae aliis ministraturus a Deo accepit, et ipse illuminatus est spiritali gratia et alios sua doctrina illuminavit. filia ejus Synagogam significat, quam dum primus divinis praeceptis legalibus observationibus erudivit, quasi spiritali utero genuit. sed Domino loquente ad turbas principis filia defuncta est, quia tempore, quo Dominus in carne apparuit, Synagoga a paterna religione et legis observatione defecerat. — et quia adveniente plenitudine temporis non solum de Synagoga carnem assumere, sed etiam Deum inter homines visibiliter se dignatus est demonstrare, recte subjungitur: 'et surgens Jesus sequebatur eum et discipuli ejus. et ecce mulier, quae sanguinis fluxum patiebatur duodecim annis accessit retro et tetigit fimbriam vestimenti ejus.' sicut archisynagogi filia Synagogam significat, sic mulier, quae fluxum sanguinis patiebatur duodecim annis, significat Ecclesiam ex gentibus. fluxus enim sanguinis immunditiam significat peccatorum. — juxta vero spiritalem intelligentiam, quando Synagoga nata est, Ecclesia ex gentibus coepit infirmari, quia facile cognoscuntur vitia in comparatione virtutum. gentilis ergo populus ex eo vilior esse coepit, ex quo populus Judaeorum electus est. — fimbriam autem vestimenti tangere est incarnationis ejus mysterium agnoscere et secundum illud spiritaliter vivere. quia enim Deus in divinitate tangi non potest, quasi fimbriam vestimenti tangendam esse exhibuit, quando se in humanitate visibilem demonstravit. 'dicebat enim intra se: si tetigero tantum vestimentum ejus, salva ero.' pulchre haec mulier intra se dicebat, quia omnis Ecclesiae fides vel operatio magis in corde est quam in corpore. — in tactu enim vestimenti salutem esse credidit, quia per incarnationis mysterium genus humanum salvari posse non dubitavit. 'at Jesus conversus et videns eam dixit: confide, filia.' conversio Domini ad mulierem respectum miserationis ejus significat ad Ecclesiam. — notandum autem, quia, cum Dominus ad filiam archisynagogi resuscitandam pergeret, mulier in itinere sanata est; quia, cum Dominus ad Synagogam docendam veniret, Ecclesia ex gentibus credendo anticipavit salutem.

176, 14 *Jerem. 23, 5.*
— 39 *Luc. 1, 33.*
177, 12 *Jerem. 23, 6.*
— 17 *Jerem. 23, 6.*
— 21 *Jacob. 2, 13.*

177, 28 *Joann. 6, 5. — das stück ist bearbeitet nach des Rupert von Deutz, De Trinitate et operibus ejus, wo der kommentar zu Jeremias ein buch umfaßt; das kap. 11, Migne 167, 1378 enthält unsere stelle, nachdem die ersten kapitel als quelle für den eingang der predigt gedient hatten. es heißt dort:* subsecutus haec de futuro intulit: 'ecce dies venient, dicit Dominus, et suscitabo David germen justum, et regnabit rex et sapiens erit et faciet judicium et justitiam in terra. in diebus illis salvabitur Juda et Israel habitabit confidenter, et hoc nomen, quod vocabunt eum: Dominus justus noster.' isti dies venerunt et ecce sunt, jam enim suscitavit ex mortuis Dominus Deus David germen justum, et ecce regnat gloria et honore coronatus rex et sapiens est, ita ut stultum ejus sapientius sit hominibus fecitque et adhuc facturus est judicium et justitiam in terra. fecit namque judicium mundi per passionem suam mittendo principem hujus mundi foras, facturus est judicium in novissimo die veniendo cum nubibus coeli in potestate magna. fecit justitiam fidei justificando omnem qui ex fide est, peccatorum remissione data, faciet justitiam reddendo unicuique secundum opera sua. haec dixit et deinceps passiones justi hujus suis passionibus praecurrit et, ut superius jam dictum est, in typum ejus, qui mortuis mortem superatus temploque diruto atque civitate exterminata gentes erat docturus, iste quoque templo et civitate superstes nec mortuus, quamvis multa passus exteris prophetiam texuit nationibus. *vgl. desselben autors werk De Divinis Officiis, lib. XII., cap. 23, Migne 170, 330. — die auslegung des namens David = manufortis (vgl. darüber Altd. Pred. 2, 197, anm. zu 18, 4 ff.) findet sich bei Rupert von Deutz in den dieser stelle vorangehenden kapiteln mehrmals, z. b. In Reg. Lib. II, cap. 21, Migne 167, 1090 f.:* David autem 'manu fortis' sive 'desiderabilis' interpretatur. — quis manufortis vel desiderabilis nisi Christus Filius Dei, qui fortem armatum peccati principem, atrium suum custodientem, fortiori manu superveniens vicit et deinde victor sedens ad dexteram Patris, videntibus se angelis et sperantibus in se hominibus, totus est desiderabilis? — ab hujusmodi regno rex manu fortis et desiderabilis Christus et in massa totum mundum semel moriendo potestate liberavit et in sua quoque persona nunc usque actu liberare non desinit. — *die deutung von* starchender *176, 31 f. beruht auf dem deutschen wort und ist also wol eigentum des predigers.*

— 31 *Rom. 13, 11.*

178, 10 *Rom. 13, 11.*

— 23 *Augustinus, De catechizandis rudibus, cap. 27, Migne 40, 346.*

— 34 *Rom. 13, 12.*

— 40 *Rom. 13, 12.*

179, 7 *Rom. 13, 14. — in der hauptsache beruht dieses stück auf Haymo's kommentar, Migne 117, 483 ff.:* 'Hoc scientes, quia hora est jam nos de somno surgere.' mos est sacrae Scripturae, horam saepissime pro tempore ponere, sicut et diem. quae est ergo ista hora, de qua Apostolus loquitur? tempus est non legis, sed Evangelicae praedicationis vel videlicet aetas finisque saeculi, in qua sumus jam positi, de quo idem Apostolus alias dicit: 'ecce nunc tempus acceptabile.' — hoc scientes, inquiens, id est, hoc scimus scientes, quia hora est sive tempus, jam nos de somno pigritiae et desidiae surgere, de somno quoque infidelitatis et vitiorum atque ignorantiae. — et quare dicit, jam tempus est surgere? ille surgit, qui jacebat, et nos si hactenus jacuimus in vitiis et torpore vitiorum, surgamus ad bona opera agenda et laboremus viriliter studioseque. poterat aliquis objicere Paulo: cur praecipis nos jam de sommo surgere? ad haec ille reddens causam: 'nunc enim', inquit, 'propior est nostra salus quam cum credimus.' quare est ista salus? vita aeterna, gaudium sine fine mansurum, beatitudo et

salus aeterna propior est modo nobis quam eo tempore, quando credidimus, quoniam dum finis mundi magis ac magis appropinquat, vita futura et salus aeterna magis ac magis festinat. 'nox praecessit, dies autem appropinquavit.' nox est caecitas infidelitatis, nox est ignorantia, nox est etiam conversatio tenebrosa in peccatis. ista nox quotidie praecedit in electis et ad vitam aeternam praedestinatis appropinquat dies, illuminatio videlicet fidei, cognitio sanctae trinitatis, et splendor virtutum, quoniam, dum transeunt quotidie per mortem corpora ab aerumnis hujus saeculi, in lucem supernae claritatis colliguntur; vel etiam, per noctem possumus intelligere omne spatium praesentis vitae usque ad finem saeculi. per diem vero vitam aeternam, cujus claritatis comparatione vita praesens non incongrue nox appellatur, quia vita praesens semper in dolore versatur et tristitia, non habens perpetuitatem, illa vero gaudiis sine fine mansuris florebit, nihil tristitiae admittens; quae tunc plenissime manifestabitur, cum Dominus de judicio in regnum transierit. ergo quia jam appropinquat, 'abjiciamus opera tenebrarum', id est, adulterium, homicidium, fornicationem et caetera talia, quae a regno coelorum separant et ad tenebras perpetuas operatorem suum trahunt. quae etiam merito opera tenebrarum vocantur, eo quod in tenebris permaxime exercentur. — 'et induamur arma lucis.' arma lucis sunt fides, spes, charitas, pax, patientia et caeterae virtutes, quae nos ad lucem aeternae beatitudinis perducunt, quae non immerito arma appellantur, quia nos defendunt ab improbitate malignorum spirituum. abjicimus ergo opera tenebrarum, quando exspoliamur vitiis et induimur virtutibus. induamur igitur arma lucis, hoc est, undique muniamus nos omnibus virtutibus, ut simus protecti et tuti contra adversa diaboli. — 'sed induimini Dominum Jesum Christum.' — quomodo possumus induere Dominum Jesum Christum, qui quadragesimo die resurrectionis suae coelorum altitudinem penetravit, ubi sedere nunc creditur in plenitudine paternae majestatis? Christus ergo ipse est sapientia, ipse est justitia, ipse est pax, et reliquae virtutes in ipso sunt: Christum itaque induit, qui omnes virtutes, quas scit in illo esse, in quantum valet, cum Dei adjutorio illas assumit. — *die drei ankünfte Christi legt in derselben weise bei seiner erörterung des epistelextes zum ersten adventsonntag dar Radulphus Ardens, Homil. in Epist. et Evang. nr. 1, Migne 155, 1667 f. vgl. dazu die dreiteilung bei Hugo von Sct. Victor, Quaestiones in Epist. I ad Thess., nr. 4, Migne 175, 587; Miscellanea, lib. III, tit. 35, Migne 177, 655 f.; lib. VI, tit. 80, Migne 177, 849; tit. 87, Migne 177, 852. auch Thomas von Aquino hat diese disposition in der Summa, quaest. 40, art. 1.*

179, 18 *Jerem. 18, 2. — in der hauptsache schöpft dieses stück, mit welchem man nr. 94 vergleiche, aus dem kommentar des Rupert von Deutz zu der Jeremiasstelle, Migne 167, 1575 ff.:* Judicia Dei sunt justa, incomprehensibilia, et viae investigabiles, super quibus hominem Deo non respondere, sed humiliter os suum continere oportet. proinde quod sequitur verbum Domini hoc est: 'surge et descende in domum figuli, et ibi audies verba mea. et descendi in domum figuli, et ecce ipse faciebat opus super rotam. et dissipatum est vas, quod ipse faciebat e luto manibus suis. conversusque fecit illud vas alterum, sicut placuerat in oculis ejus, ut faceret. et factum est verbum Domini ad me dicens: nunquid sicut figulus iste non potero facere vobis, domus Israel, ait Dominus? ecce sicut lutum in manu figuli, sic vos in manu mea, domus Israel.' magnum reverentiae documentum, magnum et congruum taciturnitatis et continentis linguae instrumentum. Deus plastes noster est, nos autem lutum. nos, inquam, omnes, tam Judaei quam gentes, una massa, unum sumus lutum. non ergo Dei judicia nos audacter dis-

cutiamus, non figuli nostri digitos reprehendamus. monet hoc vehementi increpatione Apostolus, vas electionis, placitumque aeterni figuli opus monet, inquam, nos et mittit huc, ut cum propheta isto praesens divinae potestatis exemplar videamus. — et subinde: 'quid ergo adhuc quaeritur? voluntati enim ejus quis resistit? o homo, tu quis es, qui respondeas Deo? nunquid potest figmentum dicere ei, qui se finxit: quare me fecisti sic? an non habet potestatem figulus luti, ex eadem massa facere aliud quidem vas in honorem, aliud vero in contumeliam?' *(Rom. 9, 20 ff.)* nimirum ut haec diceret ipse quoque mente humili in isto propheta descenderat in domum figuli et viderat, quod domus Israel lutum esset, aeque ut omne coenum gentium, et quia non pro debito, sed pro sola gratia Deus, figulus omnium, sumpsit Abraham, cum esset lutum Chaldaicum, et ex illo et ex seminis ejus massa lutea fecit quae voluit vasa misericordiae, vasa honoris et gratiae. quid amplius illi debebat quam universo luto generis Adae? hoc ille sapiens et humilis, et ideo vere sapiens, quia humilis viderat et humiliter sentiebat, quia non propter figuli inertiam, sed propter incomprehensibilem justitiam rebelle lutum in manu ejus dissipatum fuerat. — caeterum et nos, qui sumus ex gentibus, credentes in Christum, vas alterum ex eodem luto sumus. — *vgl. desselben autors kommentar zur Genesis lib. II, cap. 20, Migne 167, 264 f. und des Rabanus Maurus kommentar zu Jeremias, wo das erste gefäß auf Adam, das zweite auf Christus gedeutet wird, Migne 111, 955 ff. dieser vergleich wird dann weiter ausgeführt in den Homiliae Dominicales nr. 43, zum Palmsonntag, des Gottfried von Admont, Migne 174, 288 ff., wo es heißt:* sed videamus nunc, quis in figulo isto possit intelligi, vel quid in domo figuli hujus valeat accipi. figulus iste Deus Pater est, figulus etiam iste Dei Filius secundum divinitatem suam est, qui secundum potentiam divinitatis suae omnia cum Deo Patre finxit et creavit. iste praepotens figulus cum Deo Patre secundum divinitatem creans et formans omnia, secundum humanitatem domus hujus figuli fuit, quia a Deo Patre secundum assumptum hominem creatus est. et quia figulus vas, quod fingere voluerit, de luto fingit et componit, recte per domum figuli assumpta humanitas Filii Dei potest designari, quae licet incorrupta et incontaminata fuerit, de luto tamen humanae naturae et conditionis, id est immaculatum corpus assumere voluit suaeque divinitati coadunavit. nam sicut primus homo Adam a Deo plasmatus de limo terrae formatus est, sic et secundus Adam, homo Christus Jesus, a Deo Patre de limo terrae quodammodo est formatus, quia de virginea carne, quae ex eadem lutea massa est progenita, carnis materiam assumpsit. possumus etiam per domum figuli beatam Dei genitricem Mariam intelligere, in qua idem figulus Dei Filius carnem assumendo quasi in domo propria habitavit. — sed verba sequentia verba sunt unigeniti Filii Dei, Deo Patri in assumpta humanitate ad salutem hominum voluntarie obedientis. unde et sequitur: 'et descendi', inquit, 'in domum figuli, et ecce ipse faciebat opus super rotam.' descendi, inquit Filius Dei Patri obediendo, et in ipsa obedientia corpus mortale assumendo, et sic me descendente, ecce ipse figulus faciebat opus super rotam. opus iste nobile et egregium, quod figulus noster Deus Pater operatus est, sacrosanctum corpus unigeniti Filii Dei fuit, quod sic potentia divinitatis suae in beata Virgine operari dignatus est, ut absque virginali corruptione, sine virili commistione Deo Patre et Spiritu sancto in carne ejus solummodo operante Deum et hominem Virgo pareret.

181, 35 *Rom. 15, 4.*
182, 6 *Rom. 15, 5.*
— 18 *Rom. 15, 8.*

182, 33 *Rom. 15, 9.*

— 40 *Rom. 15, 13. — die umschreibenden bemerkungen des stückes sind, von den anspielungen auf den advent abgesehen, aus dem kommentare des Ambrosius geschöpft, Migne 17, 181 f.:* 'Quaecunque enim scripta sunt, ad nostram confirmationem scripta sunt, ut per patientiam et exhortationem Scripturarum spem habeamus.' manifestum est, quia 'quaecunque scripta sunt, ad nostram disciplinam scripta sunt', ut ex ipsa exhortatione proficiamus ad spem, non diffidentes de promissis, si adhuc tardent. 'Deus autem patientiae et consolationis det vobis unum invicem sapere secundum Jesum Christum, ut unanimes uno ore honorificetis Deum et Patrem Domini nostri Jesu Christi.' quasi ad salutem missus Apostolus bono voto plebem prosequitur, optans, ut Deus det eis unum sensum sapientiae secundum Jesum Christum, ut juxta doctrinam Christi sapiant. tunc enim poterunt dilectionem servare exemplo Domini, et ita uno ore, una confessione laudare Deum Patrem in Christo, si invicem se juxta sensum Christi fuerint exhortati; ut sine cessatione laudent Deum omnia, quae fecit per Christum, et post errorem lapsa per eumdem iterum erigere et reformare dignatus est, duplex dans beneficium, misericordiam et cognitionem. 'propter quod assumite alterutrum, sicut et Christus assumpsit vos in honorem Dei.' sic assumpti sumus a Christo, dum infirmitates nostras accepit et aegritudines nostras portavit; ut hoc exemplo nos invicem nostras infirmitates per patientiam confirmemus, ut nomen honoris Dei assumptum in nos non evacuetur: filii enim dicimur Dei per gratiam Christi. 'dico enim Christum Jesum ministrum fuisse circumcisionis pro veritate Dei in hoc, ut confirmaret promissiones Patrum.' originem commendat Judaeorum, in circumcisione enim filios significat Abrahae, quibus missus Christus ministravit patribus gratiam repromissam. — circumcisio autem cordis est, sublata erroris nebula, agnoscere creatorem Deum Patrem et Filium ejus Christum, per quem creavit omnia, ut veritas Dei impleretur. promiserat enim daturum se misericordiam et promiserat patribus Judaeorum —. 'gentes autem super misericordiam honorare Deum.' quia enim his nulla promissio erat, quasi indigni per solam misericordiam assumpti sunt ad salutem, ut per confessionem honorent Deum, quia increduli inhonorant. — 'Deus autem spei repleat vos omni gaudio et pace in credendo, ut abundetis in spe et virtute Spiritus sancti. certus sum autem, fratres, et ego ipse de vobis, quia et ipsi pleni estis dilectione, repleti omni scientia, ita ut possitis alterutrum monere.'

183, 12 *Luc. 21, 25.*

184, 16 *Luc. 21, 28.*

— 26 *Luc. 21, 33. — der evangelische text ist hier zusammengesetzt. zuerst ist Luc. 21, 7—11 angeführt:* interrogaverunt autem illum, dicentes: praeceptor, quando haec erunt et quod signum, cum fieri incipient? qui dixit: videte, ne seducamini: multi enim venient in nomine meo, dicentes quia ego sum, et tempus appropinquabit; nolite ergo ire post eos. cum autem audieritis praelia et seditiones, nolite terreri: oportet primum haec fieri, sed nondum statim finis. tunc dicebat illis: surget gens contra gentem et regnum adversus regnum. et terraemotus magni erunt per loca et pestilentiae et fames terroresque de coelo et signa magna erunt. *daran wird der eigentliche text des tages gefügt, Luc. 21, 25—33:* et erunt signa in sole et luna et stellis, et in terris pressura gentium prae confusione sonitus maris et fluctuum, arescentibus hominibus prae timore et exspectatione, quae supervenient universo orbi, nam virtutes coelorum movebuntur; et tunc videbunt Filium hominis venientem in nube cum potestate magna et majestate. his autem

fieri incipientibus respicite et levate capita vestra: quoniam appropinquat redemptio vestra. et dixit illis similitudinem: videte ficulneam et omnes arbores: cum producunt jam ex se fructum, scitis, quoniam prope est aestas. ita et vos cum videritis haec fieri, scitote, quoniam prope est regnum Dei. amen dico vobis, quia non praeteribit generatio haec, donec omnia fiant. coelum et terra transibunt, verba autem mea non transibunt. — *quelle für die erläuterung ist die wolbekannte homilie Gregor des Großen, unter den Homiliae in Evangelia nr. 1, Migne 76, 1077 ff. dort heißt es:* Dominus ac Redemptor noster, fratres charissimi, paratos nos invenire desiderans, senescentem mundum quae mala sequantur, denuntiat, ut nos ab ejus amore compescat. appropinquantem ejus terminum quantae percussiones praeveniant innotescit, ut si Deum metuere in tranquillitate non volumus, vicinum ejus judicium vel percussionibus attriti timeamus. huic etenim lectioni sancti Evangelii, quam modo vestra fraternitas audivit, paulo superius Dominus praemisit, dicens: 'exsurget gens contra gentem et regnum adversus regnum, et erunt terraemotus magni per loca et pestilentiae et fames.' et quibusdam interpositis, hoc quod modo audistis adjunxit: 'erunt signa etc.' ex quibus profecto omnibus alia jam facta cernimus, alia e proximo ventura formidamus. nam gentem super gentem exsurgere earumque pressuram terris insistere, plus jam in nostris temporibus cernimus quam in Codicibus legimus. quod terraemotus urbes innumeras subruat, ex aliis mundi partibus scitis quam frequenter audivimus. pestilentias sine cessatione patimur. signa vero in sole et luna et stellis adhuc aperte minime videmus, sed quia et haec non longe sint, ex ipsa jam aeris immutatione colligimus. — confusio autem maris et fluctuum necdum nova exorta est. sed cum multa praenuntiata jam completa sint, dubium non est quin sequentur etiam pauca quae restant, quia sequentium rerum certitudo est praeteritarum exhibitio. — ac si aperte Veritas electos suos admoneat, dicens: cum plagae mundi crebrescunt, cum terror judicii virtutibus commotis ostenditur, levate capita, id est exhilarate corde, quia dum finitur mundus, cui amici non estis, prope fit redemptio, quam quaesistis. in Scriptura etenim sacra saepe caput pro mente ponitur, quia sicut capite reguntur membra, ita et cogitationes mente disponuntur. levare itaque capita est mentes nostras ad gaudia patriae coelestis erigere. qui ergo Deum diligunt ex mundi fine gaudere atque hilarescere jubentur, quia videlicet eum quem amant mox inveniunt, dum transit is, quem non amaverunt. absit enim, ut fidelis quisque, qui Deum videre desiderat, de mundi percussionibus lugeat, quem finiri eisdem suis percussionibus non ignorat. — quae omnia sub magna certitudine confirmantur, cum sententia subjungitur quae dicitur: 'amen dico vobis etc.' nihil enim in rerum corporalium natura coelo et terra durabilius, et nihil in rerum natura tam velociter quam sermo transit. — *eine ähnliche umdeutung des evangelischen feigenbaumes gemäß deutschen verhältnissen nimmt Haymo vor, Homil. de Temp. nr. 2, Migne 118, 23 B C.*

185, 3 *1 Cor. 4, 1. — die vulgata liest:* dispensatores mysteriorum —, *indeß schon nach Haymo's bemerkung in seinem kommentar, Migne 117, 529 A verschiedene handschriften* ministeriorum *haben.*

— 17 *1 Cor. 4, 2.*

— 25 *1 Cor. 4, 5.*

— 36 *1 Cor. 4, 5. — dieser episteltext gehört zum vierten adventsonntag, der hier 187, 13 ff. für diesen in anspruch genommene zum dritten. dieselbe vertauschung hat mit den evangelientexten stattgefunden: der text von 188, 24 ff. fällt nach dem Ordo Romanus auf den dritten adventsonntag, auf den vierten hingegen Luc. 3, 1 ff., indeß hier*

186, 2 ff. der text Matth. 11, 2 ff. angesetzt ist, den auch Haymo von Halberstadt in seinen homilien ebenso wie die meisten mittelalterlichen prediger für den dritten adventsonntag beansprucht. jedesfalls ist die stellung der episteln 78 und 79 hier verkehrt. — die erklärung des stückes hängt ab von Haymo's kommentar, Migne 117, 528 ff.: Corinthii, postquam per praedicationem Apostoli venerunt ad fidem, quidam illorum, seducti a pseudoapostolis, non sentiebant de illo quantum dignum erat, quasi non tantae dignitatis et gratiae esset, eo quod a Domino per praesentiam carnis non esset vocatus, quantae Petrus aliique apostoli, qui eum sunt secuti et ejus praedicationem audierunt. dicebant etiam illum seductorem et falsae doctrinae praedicatorem, honorantes amplius pseudoapostolos seductores suos, qui eis blande loquebantur, quam illum, qui veritatem praedicans eorum vitia redarguebat. — minister Christi est, qui praeceptum illius servando imitatur illum, sicut ipse dixit: 'qui mihi ministrat, me sequatur.' ille etiam minister Christi est, qui ejus Evangelium praedicando aliis ministrat, sicut Paulus, qui et servabat vel praedicabat et ministrabat. Christo etiam ministrat, qui bona temporalia pro amore ejus pauperibus erogat, quod idem Apostolus adimplebat, non de alienis pauperes sustentando, sed de hoc quod labore manuum acquirebat. — cum vero dicimus dispensatores mysteriorum, intelligimus illius electos ad dispensanda suis auditoribus mysteria et sacramenta Veteris Novique Testamenti, quamvis et ordines Ecclesiae, sicut alii apostoli, ita et ipsi ordinaverint. dispensatores ergo fuerunt, quia sicut aliquis paterfamilias elegit dispensatorem in domo sua, qui conservis suis secundum suam voluntatem singulis illorum bona sua distribuat, — sic Christus elegit Paulum et reliquos, qui mysteria Evangelii sui secundum qualitatem auditorum distribuerent, perfectis videlicet et qui capacioris sensus intellectusque erant, alta ac profunda mysteria de Divinitate omnipotentis Dei committerent, simplicioribus vero simpliciora, quae capere possent. — hic, id est in praesenti saeculo, quaeritur et consideratur a Deo, ut fidelis dispensator quis inveniatur inter dispensatores alios, sicut ego sum et Barnabas. pseudoapostoli igitur, qui vos decipiunt, non sunt fideles dispensatores, quoniam a fide et doctrina Christi discordant. nam in hoc erant infideles dispensatores, quia adulterabant verbum Dei et fraudabant. Paulus autem fidelis dispensator erat, quia sicut ex Deo coram Deo loquebatur. — multi ergo dispensatores sunt, per quorum ministerium pervenitur ad aeternam salutem; sed quaeritur a Deo inter dispensatores in praesenti, ut fidelis quis inveniatur, videlicet ut quod praedicat ore operibus exornet. — 'itaque', subaudis qui nescitis quid sit in homine, et Dominus est qui discernit et judicat me, 'nolite ante tempus judicare, quoadusque veniat Dominus' ad judicium. de apertis rebus, quae cognosci possunt, quo animo fiant, permittitur nobis judicare, verbi gratia, sicut est homicidium, adulterium publicum, fornicatio et caetera talia. — de his vero, de quibus dubium et incertum est quo animo fiant, sicut est de abstinentia et jejunio, quando plerique hominum dicunt se non posse abstinere a vino et carnibus et quod non possent jejunare, non est nostrum judicare, quia possunt et bono animo et malo fieri; sicut et de cogitationibus et de his quae in occulto fiunt, quae, licet dicantur, non tamen per approbationem patent, sed debemus Domini judicio reservare, quia si quis de his judicat, quae incerta habentur, omnipotenti Deo, quantum in se est, conatur auferre judicium. — non enim scimus mortales corda mortalium; lux autem, per quam manifestabuntur ista omnia, ipse Deus est, qui est vera lux: videamus quid subjungat Apostolus 'et tunc', inquiens, cum Dominus manifestaverit omnia opera abscondita et cordium consilia — 'laus erit uni-

cuique a Deo.' non omnium hominum laus erit, sed unicuique bona opera et consilia seu cogitationes habenti, quoniam tunc laudabitur justus a Deo —.

186, 2 *Matth. 11, 2.*

— 19 *Matth. 11, 4.*

187, 2 *Matth. 11, 7. — die bemerkungen dieses stückes zum evangelischen text schöpfen aus Haymo's Homil. de Temp. nr. 3, Migne 118, 25 ff.:* est et alia rationabilis causa, pro qua Joannes ad interrogandum Christum discipulos misit. noverat enim pro redemptione hominum Christum natum de virgine in mundum venisse, utrum autem moriens per seipsum eos, qui in inferno injuste tenebantur, liberaturus esset, adhuc ignorabat: et ideo non dixit 'Tu es, qui venisti', sed 'Tu es, qui venturus es.' ac si diceret: ego in carcere clausus ab Herode capite truncandus ad inferna descensurus sum: manda mihi, utrum debeam adventum tuum annuntiare inferis, qui nuntiavi superis, an non conveniat Filio Dei, ut gustet mortem, et ad hoc sacramentum peragendum, id est ad liberandas animas, alium quam te missurus es. 'et respondens Jesus ait illis: euntes renuntiate Joanni quae audistis et vidistis. caeci vident, claudi ambulant, leprosi mundantur, surdi audiunt, mortui resurgunt, pauperes evangelizantur.' responsio ista Domini ad superiorem sensum pertinet, quod non ad interrogationem Joannis respondit, sed ad cogitationes interrogantium. de morte namque sua requisitus, miraculorum virtutes enumeravit, ut videntium animos ad suam credulitatem provocaret. — 'et beatus est, qui non fuerit scandalizatus in me.' — ac si diceret: mira quidem et magna sunt quae facio, quia caecis visum, surdis auditum, claudis gressum, mortuis vitam restituo; sed tamen cum haec omnia faciam, ad ultimum mortem pro humani generis redemptione sustinere non dedignor. et necesse est hominibus, ut qui in me signa venerantur, ad suum scandalum mortem in me non despiciant. plures enim fuerunt, qui cum prius Domini virtutes mirarentur, mortem turpissimam crucis in eo despexerunt. visis autem tot signis tantisque virtutibus miraculorum non scandalizari quisque potuit, sed admirari. sed mens infidelium grave contra eum sumpsit scandalum, quando post enumeratis miraculorum signis eum comprehendi, ligari, flagellari et in sepulcro collocari conspexit. scandalizabantur quoque, quando eum, quem mortuos suscitantem aspexerant, mortuum videbant. — 'illis autem abeuntibus, coepit Jesus dicere ad turbas de Joanne: quid existis in desertum videre? arundinem vento agitatam?' ac si diceret: ne circumstantes turbae putarent interrogationem Joannis vel de invidia vel de ignorantia natam, discipulis illius recedentibus miris et magnis laudibus Dominus Joannem extollit. — de quo Joanne Dominus alibi discipulis dicit: 'inter natos mulierum major non surrexit Joanne Baptista.'

— 13 *Philipp. 4, 4.*

— 21 *Jacob. 4, 4.*

188, 1 *Philipp. 4, 5.*

— 5 *Philipp. 4, 5.*

— 10 *Philipp. 4, 6.*

— 14 *Philipp. 4, 7. — die erläuterungen dieses stückes sind dem kommentare des Petrus Lombardus entnommen, Migne 192, 252 ff. der dem texte voraufgehende vers* (et caeteris adjutoribus meis, quorum nomina sunt in libro vitae) *ist mit einbezogen worden. die bezüglichen stellen lauten:* et est sensus: nolite, o Philippenses, graviter ferre, quod omnes vos in Epistola singulatim non nominavi, quia etsi in ea non estis scripti, in libro tamen vitae continemini. 'gaudete in Domino semper.' laetatus in fide et in operibus eorum Apostolus, ut ala-

criores sint, optat eos in hoc studio proficientes gaudere in Domino semper. et ideo iterat, ut se in eis vera affectione gaudere ostendat. quasi dicat: nomina eorum sunt in libro vitae. et ut idem esse vobis certissime credatur, gaudete, non ad horam, sed semper, non in saeculo, sed in Domino, id est, omne unde gaudendum est, statuite in Domino, non extra. sicut enim homo non potest duobus dominis servire, sic nemo potest in saeculo gaudere et in Domino. amicus enim hujus mundi inimicus Dei reputabitur. multum inter se haec duo genera differunt gaudiorum, suntque omnino contraria, nec simul in eodem esse possunt. vincat ergo gaudium in Domino, donec finiatur gaudium in saeculo. illud semper augeatur, hoc semper minuatur, donec finiatur. quid est saeculi gaudium? breviter dico, saeculi laetitia est impunita nequitia, scilicet luxuriari, in spectaculis nugari, ebriositate ingurgitari, turpitudine fetere, nihil mali pati. ecce gaudium saeculi, nec castigari fame vel belli timore vel morbo vel aliqua adversitate, sed omnia in rerum abundantia, in pace carnis, in securitate mentis mala agere. ecce gaudium saeculi. magnae ergo misericordiae est, nequitiam impunitam non relinquere, ne gaudium sit in saeculo; et ne cogatur in extremo gehennae damnare, modo flagello dignatur castigare: bonum est nobis, ut subveniat castigando. ergo gaudete in Domino, non in saeculo, id est in veritate, non in iniquitate, in spe aeternitatis, non in flore vanitatis. — ideo hoc facite, quia haec est 'modestia' et rectus modus, ut in Domino sit omne gaudium. et haec modestia sit 'vestra' et per vos 'sit nota omnibus hominibus', ut per vos alii discant hoc. vel ita, gaudete, dico, et vestra modestia morum, id est rationabilis conversatio sit omnibus hominibus, scilicet fidelibus et infidelibus: fidelibus, ut imitentur; infidelibus, ne possint reprehendere et aliqui convertantur. exemplo eorum vult alios acquiri. cum enim lucebunt opera illorum, non deerunt, qui imitentur bonum illorum; et debetis facere quod monui, quia 'Dominus prope est', id est, paratus dare quidquid opus est in spiritualibus vel temporalibus. — 'et pax Dei, quae exsuperat omnem sensum.' — et est sensus: pax Dei, quae exsuperat omnem sensum, id est Deus, qui est summa pax, quae nec cogitari potest et ideo extra eum nullo opus est.

188, 24 *Joann. 1, 19.*

189, 15 *Joann. 1, 23. (Isai. 40, 3.) — die bemerkungen zum evangelischen text, welche dieses stück enthält, sind am wahrscheinlichsten auf Haymo's Homil. de Temp. nr. 7, Migne 118, 41 ff., zurückzuführen, der seinerseits Gregor des Großen Homil. in Evang. nr. 7, Migne 76, 1099 ff. ausschöpft. bei Haymo heißt es:* ex quibus verbis ostenditur, quia Joannes in persona Elias non erat, in spiritu autem Elias erat. quia sicut Elias adventum Domini secundum praecessurus est, quando venturus est judicare mundum, sic Joannes adventum Domini primum praecessit, quando venit redimere mundum. et sicut ille praeco futurus est Judicis, ita iste praecursor factus est Redemptoris. — 'ego vox clamantis in deserto.' pulchre se Joannes vocem dixit, quia verbum praeibat. in humana enim locutione vox praecedit et postmodum verbum sequitur, quia non poterit verbum formari, nisi prius vox sonuerit. recte ergo Joannes se vocem fatetur, quia verbum praeibat, illud scilicet, de quo Joannes evangelista dicit: 'in principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum.' et iterum: 'Verbum caro factum est et habitavit in nobis.' — Joannes ante Dominum quasi lucerna ante solem, vox ante verbum, praeco ante judicem, ut scilicet per ejus praedicationem corda hominum ad videndum Deum praeparentur. — sed adhuc, quid clamaverit, audiamus: 'dirigite viam Domini, sicut dixit Isaias propheta.' via enim Domini ad cor dirigitur, cum ad praecepta Dei audienda cor humiliter

inclinatur. aliter: via Domini ad cor dirigitur, cum bonum, quod cor intelligit, manus operatur.

189, 35 ff. *selbst in diesen wenigen worten scheinen die ausdrücke durchzuschimmern, deren sich Rupert von Deutz in den vorreden zu seinem werke De Trinitate et operibus ejus bedient. so heißt es in der ersten an den abt Kuno von Sigeberg gerichteten, Migne 167, 196 D:* — ad auditum publicum procedit hoc opus, quod ante te cognitum incoeperam ad gloriam et honorem sanctae et individuae Trinitatis. proposueram enim tripartitum hoc facere —. *und ähnlich im Prologus, aao. 198 D. der dritte teil dieses werkes, De sancto Spiritu, ist nach den sieben gaben des h. geistes eingeteilt und beginnt also mit* sapientia vel intellectus, *aao. 1603 f.*

190, 3 *Genes. 49, 10.*

191, 1 *Luc. 1, 13.*

— 20 *Luc. 1, 26.*

— 24 *Luc. 1, 39.*

— 30 *Luc. 1, 57.*

— 38 *Joann. 1, 29. — das stück (vgl. dazu Altd. Pred. 2, 169, 4 ff. und anm.) enthält einen auszug aus dem ersten kapitel des Lukasevangeliums und stellt einige sätze voran, die Beda's kommentar entnommen sind, Migne 92, 309 C D:* tempus quoque Herodis alienigenae, videlicet regis, etiam ipsum Dominico attestatur adventui. praedictum namque fuerat, quia 'non deficiet princeps ex Juda neque dux de femoribus ejus, donec veniat, qui mittendus est.' ex quo enim patres Aegypto exierunt, suae gentis judicibus usque ad Samuel prophetam ac deinde regibus usque ad transmigrationem Babyloniae regebantur. post reditum vero de Babylone per pontifices rerum summa gerebatur usque ad Hyrcanum regem simul et pontificem, quo fratris invidia multis calamitatibus vexato et ad ultimum ab Herode (cujus patrem ipse de ignobili advena, hoc est genere Idumaeo, sublimem fecerat et civem) vi fraudis interempto, Judaeae regnum ipsi Herodi jussu Caesaris Augusti traditur gubernandum. cujus tricesimo primo anno, juxta prophetiam supradictam, qui mittendus erat, advenit. — *312 A:* Joannes ergo interpretatur: 'in quo est gratia' vel 'Domini gratia'.

192, 3 *ist der anfang der zehnten strophe* (serta ter denis alios coronant aucta crementis, duplicata quosdam trina centeno cumulata fructu te sacer ornant.) *des berühmten sapphischen hymnus (mit dem anfange:* Ut queant laxis resonare fibris) *auf Johannes den täufer, der seit dem zwölften jahrhundert dem Paulus Diaconus zugeschrieben wird (vgl. Ebert, Allgemeine geschichte der litteratur des mittelalters im abendlande, 2, 56 anm. 2). der hymnus (Migne 95, 1597 f.) ist ins Breviarium Romanum zum 24. juni aufgenommen worden und hat auf die spätere kirchliche dichtung stark eingewirkt, vgl. Mone, Lateinische hymnen des mittelalters 3, nr. 631, anm. zu v. 61. Kehrein, Lateinische sequenzen des mittelalters nr. 362, str. 10.*

— 32 *Matth. 11, 11. — das stück ist entstanden, indem die disposition, welche die als textspruch verwendete strophe des hymnus enthält, mit dem letzten teile des sermones zu dem feste im Speculum Ecclesiae des Honorius Augustodunensis, Migne 172, 968 ff. verbunden wurde. das citat Matth. 11, 11 findet sich natürlich in allen lateinischen predigten über S. Johannes Baptista. die stelle bei Honorius lautet:* Ecclesia dividitur in tres ordines, in conjugatos, in continentes, in virgines. hii pro meritis diversas mansiones haereditabunt, dum conjugati tricesimum, continentes sexagesimum, virgines centesimum fructum reportabunt. tres autem perfectiones sunt, in quibus inventi justi cum Domino erunt, scilicet virginitas, saeculi contemptus, martyrium, quae non sunt praeceptum, sed divinum consilium. his quia sanctus Johannes insignitur, ideo tribus coronis a Deo redimitur: pro virginitate serto, liliis ac rosis aeternum odorem spirantibus decoratur, quia hic sicut lilium germinans castitate ornabatur.

pro mundi contemptu purpureo dyademate coronatur, quia virtutibus vernans mundo et vitiis moriebatur. pro martyrio corona auro gemmisque radiante laureatur, quia Regem gloriae sequens regis incesti gratiam aspernabatur. hodie sanctus Johannes Evangelista de carcere hujus mundi migravit ac coeleste palatium laetantibus choris sanctorum gratulabundus intravit. hoc quia propter ingens officium non potuit hodie celebrari, statuit Ecclesia in ebdomada Natalis Domini sollemniter feriari. igitur dilectissimi, hos aequivocos summos Dei amicos inter summos angelorum rutilos devotis hodie laudibus orantes ad thronum gloriae mittamus, ut misericordiam consequamur et gratiam in auxilio opportuno inveniamus, ut gaudia aeterna, quae nobis ob facinora nostra denegantur, propter intercessiones et merita illorum tribuantur, in quibus Deus omnes voluntates suas mirificavit et eos nunc in regno gloriae Filii sui ineffabiliter glorificavit. *die sätze 192, 30 bis 193, 1 sind eigentlich der vorhergehenden predigt nr. 80 entnommen.*

193, 14 *der textspruch ist unbiblisch, geht aber zurück auf die alte auslegung von Psalm. 44, 17:* constitues eos principes super omnem terram. *der beisatz* gloriosi *ist ein sehr alter und findet sich z. b. gewöhnlich in den eingängen der predigten des Maximus von Turin zu dem feste. der von* quoniam *ab ausgesprochene gedanke findet sich in einem anscheinend echten sermon Augustins zu dem tage, nr. 386, Migne 39, 1683 (in zwei unechten App. nr. 201. 202, Migne 39, 2119 ff.); ferner bei Leo dem Großen, Serm. nr. 87, Migne 54, 426 B und endlich widerholt und fast wörtlich bei Maximus von Turin, Hom. nr. 68. 70. 72. 73, Serm. nr. 69 (Migne 57, 391. 396. 398. 405. 408. 673.).*

— 30 *Apoc. 11, 4.*

— 35 ff. *Zachar. 4, 2 ff.*

194, 12 *Zachar. 4, 7.*

— 19 *Zachar. 4, 7. — die beziehung der beiden* olivae *auf Petrus und Paulus wahrscheinlich zunächst auf der stelle der Apocalypse beruhend, findet sich mehrfach in hymnen und sequenzen, z. b. bei Paulinus von Aquileja, hymnus II, Migne 99, 485 und anmerkung; bei Mone, Lat. hymnen nr. 684 und anmerkung, nr. 686* (candelabra vos bina, duae olivae gratiae), *bei Kehrein, Lat. Sequenzen nr. 396. die stellen bei Zacharias werden zu derselben deutung kurz verwendet in einer Beda fälschlich zugeschriebenen predigt nr. 94, Migne 94, 495 ff. und ausführlich in einem sermon des abtes Guerricus, Migne 185 A, 177 ff. das vorliegende deutsche stück hält sich hauptsächlich an den eingang von des Hildebertus Cenomanensis Sermo nr. 66, Migne 171, 658 ff., wo es heißt:* Zacharias propheta hanc visionem vidit, cujus partem exposuit angelus. Dominum vidit. magnus ergo fuit qui vidit, major qui ostendit, maximus quem vidit. scilicet Christus homo —. dixit ergo angelus: candelabrum totum aureum est Dominator universae terrae. duae olivae sunt duo viri vel filii olei, assistentes ei, Petrus scilicet et Paulus. Dominator siquidem universae terrae Christus est. — huic Dominatori dixit angelus duos filii olei assistere, cujus rei quia causam non docuit angelus, moveri possumus, cur hos ei dixit assistere —. filii olei vel viri misericordiae dicti sunt Petrus et Paulus —. ad quod intelligendum, sciendum est, quod in generalitate hoc nomen oleum designat unitatem gratiarum. — *ohne zweifel ist aber dann auch der kommentar des Rupert von Deutz zu der stelle benutzt worden, Migne 168, 726 ff.:* quid enim est 'candelabrum aureum totum et lampas ejus super caput ipsius', nisi Christus ipse, decus et lumen omnium angelorum et hominum, lampade suae divinitatis, quae ex virtute suae resurrectionis mundo innotuit, illuminans quae in tenebris sunt vel fuerunt? — 'lampas ejus super caput ipsius, et septem lucernae ejus super illud' requiescent, super ipsum est Spiritus sanctus, ex quo resurrexit ipse, magis in eo manifestius, quia videlicet Spiritus, quia unus est, lampas una dicitur, et quia septiformis est, quia septem ejus dona

sunt, septem lucernae dicuntur. — 'duae olivae', olivae super candelabrum, 'una a dextris lampadis et una a sinistris' quid sunt? — qui habentes zelum Domini cum exercitu cum robore ascenderunt. — *der zweite teil des stückes ist nur ein auszug aus der allbekannten erzählung, die z. b. auch bei Honorius im Speculum Ecclesiae, Migne 172, 973 ff. zu lesen steht.*

195, 6 *1 Cor. 10, 4.*

— 40 *Matth. 16, 16.*

196, 2 *Matth. 16, 17.*

— 6 *Matth. 16, 18. — auch dieses stück ist aus zwei teilen zusammengesetzt. der erste bis 195, 29 bildet einen auszug des exoduskommentares des Rupert von Deutz und stützt sich besonders auf die stelle, lib. III, cap. 19, Migne 167, 668 C:* cum pane et aqua occurrens nobis inimicis suis, cum pane, inquam, corporis sui, et aqua, quam percussa petra, id est Christus ipse, crucifixus effudit, nos Deo Patri in reconciliationem venire deposcit. quae enim petra illa sit, quae percussa est, cunctis sitientibus notum est, Apostolo praecinente: 'petra autem erat Christus'. — porro per aquam, quae de petra fluxit, non solum sanguis intelligendus est Christi Filii Dei, sive aqua visibilis, quae de patefacto ejus latere cum eodem sanguine cucurrit, sed et invisibilis gratia Spiritus sancti, de qua mulieri Samaritanae ipse dicit —. ergo nisi petra percussa fuisset, aqua non fluxisset, id est, nisi Christus per passionem hinc abiisset, ad nos, sicut ipse ait, Paracletus iste non venisset. — *der zweite teil enthält das evangelium des tages mit wenigen erklärenden bemerkungen, die aus Haymo's Homil. de Sanctis nr. 3, Migne 118, 759 ff. genommen sind. dort heißt es:* non solum Petrus ordinem sui prioratus servat, cum interrogatus primus respondit, sed etiam magnitudinem amoris ostendit. merito ergo primus respondet, quia plus caeteris eum diligit. in multis namque Evangelii locis legimus, Petrum prae caeteris Dominum discipulis dilexisse, ipso Domino dicente: 'Simon Joannis, diligis me plus his?' et ille: 'Tu scis, Domine, quia amo te' sive diligo. — mercedem recepit vera confessio. quia enim Petrus confessus est Christum Filium Dei vivi, merito beatificatur et Barjona, quod in nostra lingua sonat 'filius columbae' a Domino cognominatur. quod enim columba Spiritum sanctum significet, ipse manifestavit, quando Redemptore baptizato in specie columbae apparuit. Barjona ergo, filius columbae, id est Spiritus sancti, dicitur, quia Spiritu sancto revelante Filium Dei vivi confessus est. — non ergo per doctrinam Pharisaeorum et Scribarum princeps apostolorum Christum Filium Dei cognovit, sed Patre revelante —. 'et ego dico tibi, quia tu es Petrus, et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam.' ac si diceret: quia tu me confessus es Christum Filium Dei vivi, et ego dico tibi, non casso vel transitorio sermone, quoniam meum dixisse fecisse est, dico, inquam tibi, quia tu es Petrus etc. — utrumque autem nomen ab illa petra derivatur, de qua ait Apostolus: 'petra autem erat Christus', quod autem ait: 'et super hanc petram aedificabo Ecclesiam meam.' 'fundamentum enim aliud', ait Apostolus, 'nemo potest ponere, praeter id quod positum est, quod est Christus Jesus.' ea ergo quae continentur, cadere non possunt, quia fixa sunt ea quae continent. unde et subinfertur: 'et portae inferi non praevalebunt adversus eam.' — *die beiwörter für Petrus in den schlußsätzen sind wolbekannt, sie finden sich häufig in der kirchlichen dichtung, vgl. z. b. Mone, Lat. hymnen nr. 672.*

197, 3 *Genes. 49, 27.*

— 23 *2 Cor. 12, 2.*

— 30 *1 Cor. 2, 9.*

— 37 *Genes. 49, 9:* catulus leonis Juda.

197, 38 *Genes. 49, 10:* ipse erit expectatio gentium.

198, 8 *unbiblisch. — das stück stützt sich der hauptsache nach auf einen echten sermon Augustins nr. 279, Migne 38, 1275 ff., wo es heißt:* verba Apostoli audivimus. imo per Apostolum verba Christi loquentis in illo, quem de persecutore praedicatorem fecit, percutiens et sanans, occidens et vivificans; occisus agnus a lupis et faciens agnos de lupis. praedictum erat in praeclara prophetia, cum Jacob sanctus patriarcha benediceret filios suos, praesentes tangens, futura prospiciens, praedictum erat quod in Paulo contigit. erat enim Paulus, sicut ipse testatur, de tribu Benjamin *(Philipp. 3, 5).* cum autem Jacob benedicens filios suos venisset ad Benjamin benedicendum, ait de illo: 'Benjamin lupus rapax.' quid ergo? si lupus rapax, semper rapax? absit. sed quid? 'mane rapiet, ad vesperum dividet escas' *(Genes. 49, 27).* hoc in apostolo Paulo completum est, quia et de illo praedictum erat. jam, si placet, inspiciamus illum mane rapientem, ad vesperum escas dividentem. 'mane' et 'vesperum' posita sunt pro eo, ac si diceretur: prius et postea. si ergo accipiamus, prius rapiet, postea dividet escas. attendite raptorem: 'Saulus', inquit, sicut Actus Apostolorum testantur, 'acceptis litteris a principibus sacerdotum, ut ubicumque inveniret viae Dei sectatores, attraheret et adduceret', utique puniendos, 'ibat spirans et anhelans caedes.' hic est ille rapiens. nam et quando lapidatus erat Stephanus primus martyr pro nomine Christi, evidentius aderat et Saulus. et sic aderat lapidantibus, ut non ei sufficeret, si tantum suis manibus lapidaret. ut enim esset in omnium lapidantium manibus, ipse omnium vestimenta servabat, magis saeviens omnes adjuvando quam suis manibus lapidando. audivimus: 'mane rapiet'; videamus: 'ad vesperum dividet escas.' voce Christi de coelo prostratus est, et accipiens interdictum saeviendi, cecidit in faciem suam; prius prosternendus, deinde erigendus; prius percutiendus, deinde sanandus. — jam parat se ad obediendum, qui prius saeviebat ad persequendum. jam informatur ex persecutore praedicator, ex lupo ovis, ex hoste miles. audivit, quid facere debeat. caecus sane factus est: ut interiore luce fulgeret cor ejus, exterior ad tempus erepta est; subtracta est persecutori, ut redderetur praedicatori. — *die erste hälfte dieses echten sermons ist in einen unechten Augustins aufgenommen, der als nr. 189 im Appendix der sermone, Migne 39, 2098 ff. steht. der schluß dieses stückes s. 2100 abs. 6 enthält dann wider einige ausdrücke mehr, die sich in unserer predigt hier finden. vgl. dazu auch Gregor d. Gr., Moralia lib. 18, cap. 14, Migne 76, 50 f. — die schmückenden appositionen zu Paulus, welche dieses stück enthält, sind in der kirchlichen dichtung weit verbreitet: so steht der* armiger Christi *197, 38 auch in einer sequenz Notker's, Kehrein nr. 394.* doctor gentium *ist ein ungemein häufiger ausdruck, vgl. Kehrein nr. 385. 386. 389. 392. 394. Mone, nr. 682 und anm. zu v. 54. er findet sich auch im Breviarium Romanum, im Magnificat ad Vesperas des tages. — zu den bezeichnungen des apostels als heerführer Christi 197, 40 ff. vgl. Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 969. Kehrein, nr. 385, bes. 368 des Adam von Sct. Victor, 389. 390. 391. — alle hier verwendeten ausdrücke stellt Rupert von Deutz zusammen In Genes. lib. IX, cap. 38, (De benedictionibus Benjamin) Migne 167, 562, das deßhalb wol auch als quelle für das deutsche stück gedient hat.*

— 20 *1 Tim. 1, 15.*

— 32 *Luc. 7, 36.*

199, 16 *Luc. 7, 47.*

— 20 *Luc. 7, 50. — das stück bearbeitet den sermon in des Honorius Spec. Eccl., Migne 172, 979 ff.:* 'Non veni vocare justos, sed peccatores ad poenitentiam.' revera, karissimi, prius Dominus actibus declaravit quod verbis praedicavit. non enim vocavit Pharisaeos et alios, qui se justos contumaciter asse-

verabant, sed publicanos, qui se peccatores humiliter affirmabant. unde eos publicani et meretrices in regnum Dei praecesserunt, qui eum amicum publicanorum dixerunt. unde et ipse Pharisaeum in templo de bene gestis suis se arrogantem reprobavit, publicanum vero de male gestis suis se accusantem justificavit. in quem enim angeli in coelis desiderant prospicere, venit in hunc mundum peccatores salvos facere. multos de lacu miseriae et de luto faecis peccatorum eduxerat, qui venit quaerere et salvum facere quod perierat; ex quibus nobis, ut hodie evangelium sonuit, beatam Mariam Magdalenam exemplum suae clementiae posuit. haec soror Lazari narratur, qui a Domino de sepulchro quatriduanus resuscitatur, sororque nichilominus Marthae extitit, quae Dominum hospicio suo saepius excepit. haec Maria in Magdalum castellum marito traditur, sed ab eo in Hierosolimam fugiens, generis immemor, legis Dei oblita, vulgaris meretrix efficitur, et postquam se sponte fecit turpitudinis prostibulum, facta est jure daemoniorum delubrum: nam septem daemonia simul in ea intrabant et jugiter eam immundis desideriis vexabant. quae ad Jesum a sorore sua est adducta, per eumque septem daemonia statim sunt ejecta et sana cum sorore domum est gaudens regressa. postquam vero Dominus in domo cujusdam Pharisaei ad convivium rogatus discubuit, a quo ipse prius lepram expulit, Maria persuasu sororis nudis pedibus nudisque capillis cum pretiosis unguentis venit, quae prius in usum suae turpitudinis coëmit. ad pedes Domini procubuit, quia dolet, quod multis amatoribus succubuit; exitus aquarum oculi ejus deduxerunt, quia legem Dei non custodierunt; lacrimis sordes pedum se lavantis lavit, et ipsa a sordibus criminum ablui meruit; crinibus pedes Domini tersit, quos prius auro ad illiciendos juvenes compsit; oscula vestigiis ejus votive infixit, quae prius delectabiliter corruptoribus exhibuit; unguento unxit se lavantis pedes, quo prius carnem suam perungens attraxit fetorem se turpiter amantis; cuncta quae prius voluptuose praebuit ad carnis officium, nunc econtra vertit luctuose in Domini obsequium; et quia non erubuit prius coram angelis volutabro immundiciae ut sus involvi, nunc non veretur coram convivantibus hominibus confundi; et quo modo ipsum fontem misericordiae ibi invenit, ab omni labe purgata recedit. at infelix hospes scandalizatur, quod se Dominus tangi a peccatrice non dedignatur; etiam non solum aegram, sed et medicum in corde reprobat, ipse vero miser febre falsae justiciae acriter laborat. Dominus autem bona ab eo praetermissa enumerat, ab illa vero impensa replicat, ut per hoc nobis innuat, quod de omnibus negligentiis nostris vindictam sumat, propriis vero studiis alta praemia conferat. malivolum itaque confutans clemens judex, ream se ipsam punientem absolvit, cum pace pax vera abire permittit. quae ad sororem gratulabunda revertitur, reliquum vitae castimoniae summo studio impenditur. — Domino quoque pro nobis in cruce pendente et discipulorum grege perempto, pastore in diversa fugiente, ipsa imperterrita astabat atque in sepulchro positum cum aromatibus visitabat. unde et angelum videre meruit Dominusque resurgens primo omnium ei publice apparuit eamque apostolam apostolis suis misit, ut sicut prima femina mortem viro traderet, ita nunc femina perhennem vitam viris nunciaret. — nunc ad nosmetipsos, Karissimi, redeamus et quid de nostris criminibus agendum sit videamus. propter hoc enim scripti sunt lapsus sanctorum et poenitentia ipsorum, ut qui casum fragilitatis eorum imitati sumus in malum proruendo, eorum etiam exemplo per poenitentiam ad bonum convertamur malum deserendo. sed, heu! nos miseri in peccatis eos imitari desideramus, in bonis vero eorum exempla sequi recusamus. et si hactenus, Karis-

simi, in malis sudamus, saltem hodie exemplo hujus mulieris transacta bonis sequentibus contingere satagamus.

200, 3 *Joann. 17, 18.*

— 11 *Isai. 61, 8.*

— 19 *Isai. 61, 6.*

— 25 *Marc. 3, 17.*

201, 3 *Isai. 3, 14. — das stück knüpft sich der hauptsache nach an den Isaiaskommentar des Rupert von Deutz, lib. II, cap. 25, Migne 167, 1350, wo es heißt:* O fortes justitiae, o plantatio Domini, sancti apostoli atque apostolici viri alieni, qui non erant de gente vestra, alieni, inquam, filii peregrinorum, id est gentiles, qui non erant ut vos de carne Abrahae, stabunt devota fide ad vestrum servitium, ut pascant pecora vestra, vestras comportant vindemias, ut quibus vestra seminastis spiritualia, digne illorum metatis carnalia. vos autem tamquam sacerdotes, imo vere sacerdotes Domini, verbo Dei vacabitis otio sancto feriati, ut sitis id quod estis, ministri Domini, spiritualia ministrantes, ut carnalia jure ministrentur vobis. hoc ingenuitatis nomine vocabimini, hoc nobilitatis nomen dicetur vobis. fortitudinem gentium comedetis et in gloria eorum superbietis. quid isto verius? videbunt venturi ad vestrorum cinerum memoriam fortitudinem, id est, labores gentium comportari vestroque nomini gloriosorum diadematum regum in pulvere substerni. ita superbietis, videlicet superbia sancta et nobili, dum superbo altiores saeculo superborum omnium colla vera gloria supervadetis. *— dazu vgl. desselben autors Isaiaskommentar lib. I, cap. 13, Migne 167, 1287 f. zu dem weiteren z. 25 ff. vgl. Beda's Marcuskommentar, Migne 92, 160:* apte filii tonitrui sunt cognominati, quorum unus e coelestibus intonans vocem illam theologicam, quam nemo prius edere noverat, emisit: 'in principio erat Verbum, et Verbum erat apud Deum, et Deus erat Verbum.' quae tantae virtutis pondere gravida reliquit, ut si aliquantulum plus intonare voluisset, nec ipse capere mundus posset. sed et ambo saepe seorsum et in montem a Domino duci et aliquando sonum de nube terrificum percipere meruerunt: 'hic est filius meus dilectus, ipsum audite.' *vgl. die weiterentwicklung des bildes der* 'filii tonitrui' *bei Helinandus, Sermo nr. 27, Migne 212, 701 B* (tonitrua = verba) *und den eingang des cap. 99 der Legenda Aurea:* De sancto Jacobo majore.

201, 14 *Exod. 4, 22 f.:* dicesque ad eum: haec dicit Dominus: filius meus primogenitus Israel. dixi tibi: dimitte filium meum, ut serviat mihi, et noluisti dimittere eum, ecce ego interficiam filium tuum primogenitum.

— 39 *Malach. 2, 4 f.:* et scietis quia misi ad vos mandatum istud, ut esset pactum *(so ist statt* peccatum *zu lesen)* meum cum Levi, dicit Dominus exercituum. pactum meum fuit cum eo vitae et pacis.

202, 6 *bezieht sich auf Exod. 28, 43.*

— 9 *Numeri 3, 2.*

203, 6 *sind die bekannten worte des h. Laurentius in der legende.*

— 16 *1 Cor. 2, 9. — der erste teil des stückes bildet eine verbindung von stellen aus den büchern Mosis, die auf die stiftung der späteren christlichen priesterschaft gedeutet werden. sichtlich sind dabei die kommentare des Rupert von Deutz benutzt worden, insbesondere In Exod. lib. I, cap. 22, Migne 167, 589 f.; lib. II, cap. 26, Migne 167, 633 ff.; die stelle 202, 9 ff. ist wörtlich aus In Levit. lib. II, cap. 7, Migne 167, 792 ff. ausgehoben. zur Malachiasstelle vgl. ebenfalls Rupert's kommentar, Migne 168, 823 f. — der zweite teil des stückes gibt in äußerster kürze die legende von S. Laurentius in ihrer bekannten fassung wider; vielleicht ist auch hier Rupert von Deutz benutzt, mit dessen darlegung über den heiligen De S. Spiritu lib. VI, cap. 17—21, Migne 167, 1750—1756 wenigstens einige ausdrücke genau übereinstimmen.*

203, 23 *Cant. 1, 2. ist die lectio I ad Vesperas zu dem tage im Brev. Rom.*
204, 2 *Genes. 2, 8.*
— 21 *Apoc. 1, 8 (21, 6. 22, 13).*
205, 9 = *Augustinus, Sermones, Appendix nr. 208, Migne 39, 2133 abs. 10. vgl. die antiphon ad Vesperas des tages im Brev. Rom. die einleitung des stückes stammt aus des Honorius Augustodunensis Sigillum B. Mariae cap. I, Migne 172, 500:* 'oleum effusum nomen tuum.' oleum aliis liquoribus infusum superenatat et etiam infirmos sanat. nomen autem virginis est Maria, quod sonat 'maris stella'. qui in tribulatione ejus auxilium invocant, omnia adversa, ut oleum, per eam superenatant —. qui vero peccatis infirmi in eam confidunt, per oleum Christum citius salutem recipiunt —. qui autem in mari hujus saeculi navigant et ejus humilitatem et castitatem imitando ut stellam considerant, portam vitae per eam tuti intrant. *mit dem vergleich beginnt auch der erste hymnus des officiums des tages im Brev. Rom. — von 204, 2 bis 205, 5 stimmt das stück mit unserer nr. 41, s. 94, 3 bis 95, 5 mit ausnahme des einen satzes, welcher hier die deutung des lebensbaumes auf Maria, dort auf das h. kreuz enthält: 204, 37 ff. und 94, 38 ff. die für nr. 41 nachgewiesenen quellen sind daher auch für nr. 88 in anspruch zu nehmen. dazu kommen noch folgende stellen aus den schriften Rupert's von Deutz: In Cantica lib. IV, Migne 168, 895 f.:* ecce novus paradisus, novae plantationes, quas plantavit unus idemque antiqui paradisi plantator Dominus Deus. 'plantaverat autem Dominus Deus', ait Scriptura, 'paradisum voluptatis a principio, in quo posuit hominem, quem formaverat. produxitque Deus de humo omne lignum pulchrum visu et ad vescendum suave, lignum enim vitae in medio paradisi lignumque scientiae boni et mali. et fluvius egrediebatur de loco voluptatis ad irrigandum paradisum, qui inde dividitur in quatuor capita.' ille est paradisus antiquus, paradisus terrenus, iste est paradisus novus, paradisus coelestis. utriusque plantator est unus idemque Dominus Deus. in illo 'posuit hominem, quem formaverat', in isto formavit hominem, qui apud ipsum in principio erat. de ista humo produxit omne lignum pulchrum visu et ad vescendum suave, lignum enim vitae in medio paradisi. istam humum, istam terram suam benedixit et ex ea cunctarum germina gratiarum et cunctarum exemplaria virtutum produxit. ipsum quoque lignum vitae Christum, Deum et hominem, Dominum paradisi coelestis. de illo voluptatis loco egrediebatur fluvius ad irrigandum paradisum, qui inde dividitur in quatuor capita. de isto paradiso ille fluvius sive illud flumen egressum est, de quo Psalmista dicit: 'fluminis impetus laetificat civitatem Dei', qui inde dividitur in quatuor Evangelia. nec paradisus ille hominem custodire potuit, nec paradisum illum homo custodire voluit. quoniam ergo non profuit illis parentibus primis, nec nobis in illis, introductio illa in illum talem paradisum, terrenum paradisum, non observato praecepto, quod acceperunt; iterum plantatur alius paradisus, quem ingredientes lignum vitae aeternae comedamus et non moriamur, et istae sunt emissiones dilectae, super quibus praesenti loco gratulatur dilectas, et ita loquitur: 'hortus conclusus' etc. — *ferner In Genes. lib. III, cap. 32, Migne 167, 320:* porro ante eamdem Domini nostri passionem nulli omnino filiorum Adam pervius fuit (ignis = gladius flammeus Cherubin ante paradisum), donec fusus de corpore ejus sanguis cum aqua ignem illum exsuperavit, non quod substantiam ejusdem ignis extinxerunt, sed quia illis, qui eum exspectaverant, hanc virtutem contulit, ut eis ille nocere non posset ignis. *der sermon des Johannes Damascenus im Brev. Rom. zu dem tage enthält den satz:* hodie Eden novi Adam paradisum suscipit animatum, in quo soluta est condamnatio, in quo plantatum est lignum vitae —. *das stück von 203, 28 bis 205, 21 findet sich auch in die zu nr. 44c*

erwähnte Basler hs. des 14. jahrhunderts eingetragen. diese fassung ist von Wackernagel, Altdeutsche pred. u. geb. als nr. XXXIII s. 57 f. aufgenommen und lautet folgendermaßen: Maria daz sprichet 'ain mersterne'. siu haizet da von mersterne, daz ir iren hailigen namen sült an sehen: wan alz sich diu scheff. diu uf dem mer varend, nach dem sterne rihtent, untz daz si uss den fraisen choment, also süllen wir iren hailigen namen an rueffen und an sehen, untz daz siu üns uz den fraisen helfe und bringe dirre welt, daz siu üns zuo *dem* stad bringe, daz siu nu besezzen haut, daz ist daz hailig paradyse. 'paradysus' daz sprichet 'ain bomgarte der wirtschaft.' den geschuof ünser herre got von anegeng der welt und geschuof in dem selben bomgarten ainen ursprung, da fliezzend vier wazzer uz in vier enden in daz paradyse, daz si fiuht geben allem dem bomgarten. bi den selben vier wazzern stuonden, alz ez got wolt, vil menig edliu wurtz und vil menig schœner boum und stuond och all enmitten under den boumen ain boume des libes *(hier ist ein stück ausgefallen, vgl. 204, 12):* wan er het die chraft und die tugend, wer siner fruht ze ainem maul genoz, der lept ymmer mer in allen sinen chreften untœtlich. do aber Adam und Eva ünsers herren gebot über giengen, do stiezz er si uz dem selben paradise und satzte ainen engel mit ainem fiurinen schwert für daz tor dez heren paradises, daz er *des* huote. waz disiu rede bezaichen, daz wellen wir iu sagen. der boumgart bezaichent alle die christenhait. so bezaichent der urspring. da diu vier wazzer uz rinnent, den hailigen Christ. diu vier wazzer sint die vier Ewangelia, diu er selbe mit sinem mund gesprochen haut ze hilf und ze trost aller der christenhait und da er mit gevestnôt und gestætigot haut den hailigen geloben. bi den selben vier wazzern da bi ist gewahsen vil menig guotiu wurtz und vil menig edel boume, den daz selb götlich wazzer allen fiuht und chraft haut gegeben. die boume daz sint die hailigen gotes boten und die hailigen martrer und die hailigen bihtiger, daz sint die, die unser herre got mit der fiuhte dez hailigen gaistez also gevestnot haut, daz si von reht haizzend die boume der hailigen christenhait, wan si siu mit ir guotæt uf habent. under den boumen allen staut ain boume. dem nigent si alle, dem dienent si alle. der boume der ist diu here chüniginne. ir obz und ir fruht ist der hailig Christ. swer dez obez ze ainem male niuzzet, der lept ymmer mer mit wunne und mit fræuden in allen sinen chreften untœtlich. daz hailig paradise, daz üns von der alten Even unzühten und übermuot von anegenge der welt vor beschlozzen waz, daz haut ünser frowe sant Maria mit ir milte und mit ir diemuot entschlozzen und uf getaun. wan daz fiurin swert, da daz paradyse mit behuetet waz. daz haut der hailig Christ erleschet mit dem wazer, daz uz siner götlichen siten floz, und haut *si* vil herlich gesetzet an sin zeswen und gechrœnet ze ainer vil heren chüniginne über himelrich und über ertrich und über alle die welt. — *vgl. über dieses stück Cruel, Geschichte der deutschen predigt im mittelalter s. 199 f. und Linsenmayer, Geschichte der predigt in Deutschland s. 302.*

205, 34 *Ezech. 44, 2.*

206, 14 *vgl. Numer. 17, 1 ff.*

— 22 *Cant. 4, 12.*

— 27 *unbiblisch.*

— 30 *Exod. 19, 21.*

207, 19 *Exod. 19, 21. — ich vermag die quelle dieses stückes nicht nachzuweisen, glaube übrigens kaum, daß hier überhaupt eine genau widergegebene vorlage bearbeitet worden ist. vielmehr denke ich, daß nur die weitläuftigen darlegungen Rupert's von Deutz, In Cantica, besonders lib. I, II und IV, Migne 168, 839 ff., 867 ff., 895 ff. an-*

gezogen worden sind, worin alle bilder und gedanken des deutschen stückes vorkommen. (vgl. auch desselben autors erklärungen zu Ezechiel lib. II, cap. 32, Migne 167, 1493 f.) diese gehören übrigens zu den gewöhnlichsten und bekanntesten der mittelalterlichen Marienlitteratur, wie sich schon daraus ergibt, daß sie auch an verschiedenen anderen stellen sich ebenso beisammen finden. vgl. z. b. Honorius Augustodunensis, Sigillum B. Mariae cap. 1. 4, Migne 172, 499 ff., 507 f.; die pseudoaugustinischen predigten im Appendix der sermone nr. 194 und 208, Migne 39, 2104 ff., 2129 ff.; der S. Ildephonsus zugeschriebene Sermo quartus de assumptione B. Mariae, Migne 96, 258 ff. weitere litteratur verzeichnet ausführlich Anselm Salzer, Die sinnbilder und beiworte Mariens (1886) s. 33. 9. (1889) s. 183 ff.

— 32 *Eccli. 50, 1.*

208, 25 *unbiblisch.*

— 29 *l.* grozer list —. *als quelle für dieses stück hat zunächst eine kurze vita des h. Augustinus gedient, etwa eine solche, wie sie dann ins Breviarium Romanum zu dem tage aufgenommen worden ist. dort findet sich auch der ausdruck wider:* presbyter factus est *und darauf folgend der satz (vgl. 27 ff.):* quo tempore familiam instituit religiosorum, quibuscum victu communi doctrinaeque disciplinam diligentissime erudiebat. *vgl. dazu die vita s. Augustini des Possidius cap. V, Migne 32, 37:* factus ergo presbyter monasterium intra ecclesiam mox instituit et cum Dei servis vivere coepit secundum modum et regulam sub sanctis Apostolis constitutam *(Act. 4, 32)*, maxime ut nemo quidquam proprium in illa societate haberet, sed eis essent omnia communia et distribueretur unicuique sicut opus erat. — *daß der deutsche prediger auch den sermon des Honorius Augustodunensis De sancto Augustino im Speculum Ecclesiae, Migne 172, 994 ff. kannte, scheint mir aus folgenden stellen hervorzugehen:* Non est justum, karissimi, ut hodie sileamus praeconia sancti Augustini, praesertim cum ipse Deum omnesque sanctos multis praeconiis extulerit, Deusque eum nunc inter omnes sanctos idoneum collaudatorem suum transtulerit. hujus sapientiam multi collaudant et usque in saeculum non deletur, per quam Ecclesia usque in finem copiose instruetur, a qua ejus non recedet memoria, quia et hic dies celebris est in aeterna gloria. — hic adhuc gentilis haereticorum fautor venit de Africa Romam ob litterarum studium, quo tempore Ambrosius rexit ecclesiam Mediolanensem. — illud (templum Dei) sancta vita contra vitia et haereticos firmus et rectus ut columna fulciebat —. *(vgl. Rupert von Deutz, De S. Spiritu lib. VII, cap. 19, Migne 167, 1782 B.)* denique haeretici hostes Christi, praecursores Antichristi, illo tempore variis haeresibus Ecclesiam impugnabant, simplices quosque a vera fide deviare et in praecipium erroris ruere dogmatizabant. quibus fortis propugnator Augustinus gladio verbi Dei occursabat et feroces hostes procul a civitate Dei propulsabat —. in vinea Domini infatigabilis agricola sub pondere diei et aestus multum desudavit, multos palmites verae viti inserere curavit, quos magna affluentia Scripturarum copiose rigavit et ad flores odorem operumque virtutem perducere non cessavit. in messe Domini multa multum ipse messuit, impiger operarius multa horrea condidit, in quibus multos manipulos cum gaudio collegit. pro quibus nunc a Domino messis centuplum recepit. — tercia vigilia pervigil permanebat, dum in senectute sacros libros multipliciter exponebat. — et ideo cum Christo peracto judicio in gloriam Patris transierit atque Ecclesiam de hac Babylonia in Patris sui civitatem traduxerit regnumque Deo et Patri tradiderit, tunc faciet eum in convivio suo recumbere, scilicet cum omnibus electis in pleno gaudio requiescere —. *der vergleich 209, 1 ff. ist wol dem kommentar des Rupert von Deutz zu Levit. 2, 1 entnommen, Migne 167, 750 f., wo es heißt:* simila namque interior frumenti et tritici medulla est. quid

autem haec Scriptura sancta nisi frumentum Dei? porro medulla tritici spiritualis intellectus verbi. qui ergo rite sacrificare desiderat, dum legit et psallit, spiritualem intelligentiam in Creatoris sui laudibus offerat. quod Apostolus studens agere: 'psallam', inquit, 'spiritu, psallam et mente.' nam spiritu psallere est memoriter psalmorum verba proferre, mente vero psallere est vitalem verborum sensum mente percipere.

209, 28 *Matth. 14, 1.*

210, 34 *Matth. 11, 11. — diesem stück liegt nur die erzählung zu grunde, welche Honorius im Spec. Eccl., Migne 172, 997 ff. zusammenfassend vorträgt. dort heißt es:* et Philippus itaque, filius primi Herodis, Archelai Arethe regis filiam uxorem duxerat, quam ei Herodes frater suus abstulerat, ob quam rem eum Johannes arguebat. dum autem populus undique ad Johannem conflueret, metuens Herodes, ne ob verba Johannis populus exosus fieret eumque regno ob incestum pelleret, Johannem tenuit et vinctum in carcerem posuit. quem adultera occidere voluit, sed quonam pacto id aggredi posset, invenire non potuit. quadam itaque die dum moechus rex ob natalem sui grande convivium suis principibus instruxisset, filiaque meretricis coram convivis docte saltavisset, rex puellae jurat, quidquid ab eo petat, accipiat. quae persuasu matris caput Johannis petit, quod protinus abscisum rex in disco afferri praecepit acceptumque puella matri dedit. porro corpus ejus a discipulis in Samaria sepelitur, caput vero a regina in turri Stratonis terra altius cooperitur, metuens, si corpori jungeretur, denuo resurgeret atque regem de incesto sollicitaret. cujus corpus a Sarracenis postea effoditur, igni comburitur cinisque per agros spargitur. pensandum est, fratres karissimi, quantas tribulationes multas et malas Dominus electos suos in ista vita pati permittat, et qualiter eos de abyssis terrae educat et cum quanta gloria eos suscipiat. ecce enim inter natos mulierum major ob incestum catenatur, incarceratur, decollatur, saltatrici praemium datur, corpus ejus ob ludibrium concrematur. — igitur, dilectissimi, sponsi amicum cum toto corde deposcamus, ut in alba veste virtutum per portam clarissimam Christum amoenitatem paradysi intrare valeamus et cum omnibus sanctis partem aeternae haereditatis capiamus.

211, 28 *Luc. 14, 33.*

212, 36 *Matth. 19, 27.*

213, 12 *unbiblisch. — das stück ist ein ganz kurzer auszug aus der dem mönch Theodor von Kempten zugeschriebenen vita des heiligen, Acta Sanctorum Boll., Sept. II (4.—6. sept.) s. 735 ff. vgl. dazu den artikel 'Magnus' in Stadler's heiligenlexikon 4, 49 ff. ich hebe diejenigen stellen aus, welche den deutschen sätzen zu grunde liegen, und zwar in der folge dieser, die von der in der vita selbst beobachteten mehrfach abweicht. 212, 6 ff. ist der inhalt des ganzen ersten kapitels der vita. — 212, 14 f. darüber berichtet die vita in folgenden abschnitten:* eo itaque tempore cum sub quodam scopulo inter vasta heremi jejunio corpus afficerent beatus Columbanus et Gallus et nihil aliud praeter ruris poma in cibos capere valerent, venit quadam die assueta avidae voracitatis fera ursus coepitque necessario delambere cibos ac passim poma ore detrahere. cumque jam hora refectionis advenisset, dixit sanctus Columbanus ad beatum Magnoaldum 'frater, tibi cognita sunt poma meliora; vade et defer nobis consuetam mensuram pomorum.' qui cum abisset, ursum inter densos frutices rubosque perspexit ac poma lambendo carpere; videns namque eum Magnoaldus justa patris implere volens, timuit valde. sed confortatus in Domino, muniens se signaculo sanctae crucis ait ad feram: 'in nomine Domini mei Jesu Christi sta paulisper, usque dum eligam poma, quae patribus nostris sunt ferenda, et tibi partem ex aliis dem comedere.' mira in fera obe-

dientia! severitatis suae oblita stetit, caput inclinatum tenens; tum ille divisit virga frutices rubosque, quae poma ferebant, et elegit partem ex hiis, quae juxta viri Dei imperium meliora erant ad opus suum ferenda, aliamque partem dedit ferae, ut comederet, et dixit ei: 'comede ista tu, aliaque ista in usus sanctissimi viri Columbani et beati Galli reserva.' fera ergo tantae obedientiae exstitit, ut nequaquam ex prohibita sibi parte ausa esset carpere cibos, sed in segregata permissa sibi parte tantummodo pabula requisivit. alia vero die iterum beatus Magnoaldus requirens poma invenit salva et bene reservata, et gratias agens Deo ait ad feram: 'in nomine Domini, ita age cottidie.' audiens autem fera, poma procul dubio salva reservavit quoadusque vir Dei illo in loco commoratus est. — quarta vero die iterum Dominus cibum praebens suis discipulis tanta copia avium advenit, ut omnem plagam loci illius alitum multitudo suppleret. beatus vero Magnoaldus hoc videns intellexit, ob necessitatem patris suorumque a Deo has dapes terrae diffundi, et ait ad beatum Gallum: 'jubeat pater haec altilia capere ad usus fratrum, si placet, quoniam a Deo datae sunt dapes.' haec dicente eo ad beatum Gallum, ait beatus Columbanus: 'tu, Magnoalde, qui in nomine Domini urso jussisti reservare poma ad opus nostrum, fac iterum juxta tuum nomen magnum opus et impetra a Deo, ut volatilia maneant, donec capiantur a fratribus ad usus necessarios.' ille ammirans, quomodo palam factum fuisset beato viro de fera, tamen non audebat interrogare, sed jussu ejus prosternens se in orationem cum beato Columbano pariter et Gallo orabat. erigens autem se abbas dixit beato Magnoaldo: 'surge, praecipe capere aves.' surgens Magnoaldus et gratias agens Conditori omnium coepit aves capere cum reliquis fratribus. miraculum valde mirum et stupendum! capiebantur aves, prout patris imperium erat, nec abscedere pennigera fuga nitebantur, donec beatus Magnoaldus ait: 'si placet patri nostro, habemus per triduum aves sufficienter, et ideo bonum est, ut recedant.' sicque alitum phalanges jubet abire, et sumpto volatu, qui remanserant, recesserunt. — *212, 15 ff. die austreibung böser geister aus einzelnen personen wird im 3., aus dem Allgäu im 5. kapitel ausführlich erzählt, die heilung eines blinden im 4. — 212, 23 ff. die wunderbare tötung zweier drachen durch S. Magnoald erzählt das 4. und 5. kapitel der legende, deßgleichen die gründung von kirchen in Kempten und Füssen. — 212, 29 ff. dieser wandel des namens wird in der legende mehrmals erwähnt. schon im 1. kapitel heißt es:* quod inspiciens Magnoaldus, sequens beatum Gallum, laeto animo promisit, se imperiis eorum pariturum, Domino jugiter serviturum; quem vir sanctus Columbanus suis beatis manibus receptum in obedientia posuit donatumque juxta magnificentiam suam nomen imposuit dicens: 'Magnum te faciat Dominus in sapientia et astutia, a cujus magno nomine Magnoaldus vocaris.' *dann im 4. kapitel weiter:* et hoc dicto linivit (Magnoaldus) oculos ejus (caeci) cum saliva sua, nec mora plurimus sanguis ex oculis ejus prorumpens, aperti sunt, et videns corruit ad pedes ejus et dixit: 'domine, video, quoniam magnus es tu et magna opera tua; si vis, sequar te, quocumque ieris.' ille respondit: 'si vis Domino servire, tunc sequere me.' sicque post signum hoc perpetratum ab incolis terrae illius vocatus est Magnus. *und etwas später in demselben kapitel nach vertreibung der würmer:* Theodorus itaque ut vidit tam magnum signum factum a Domino et a beato Magnoaldo, surrexit de loco, in quo jacebat orans, et elevatis manibus ad coelum dixit: 'Domine Deus omnipotens, qui fecisti coelum et terram, mare et omnia, quae in eis sunt; tibi gratias refero, te invoco, te adoro, tibi laudes psallo, qui nos liberare dignatus es a tanto periculo et a tali devoratione vermium.' et cum hoc dixisset, concurrit ad beatum

Magnoaldum, flexoque poplite osculatus est genua ejus, necnon quasi lingens manus ejus et oculos, et dixit: 'vere non vocaberis ultra Magnoaldus, sed Magnus, quoniam tibi Dominus tantam gratiam contulit, ut per te locus iste purificetur non solum a vermibus, verum etiam a daemonibus.' *von nun ab wird der heilige in der legende* Magnus *genannt. — 212, 36 ff. die einflechtung dieser bibelstellen geschieht wol nur in folge der früher angeführten worte des heiligen zu dem blinden. — 213, 12 ff. sind dem 7. kapitel der vita entnommen:* cumque beatus Magnus patronus in infirmitate maxima laborasset, videns hoc Tozzo episcopus, coepit flere et dicere etc. — flentibus autem ibi episcopo et Theodoro coram lectulo ejus, audita est vox de coelo dicens: 'veni, Magne, veni, suscipe coronam, quam tibi Dominus praeparavit.' *in der legende wird die stimme vernommen, nachdem der tod des heiligen schon berichtet war; hier ist gemäß 213, 23 die auffassung anders.*

213, 32 *Cant. 6, 9.*

214, 24 *Michea 7, 19.*

— 33 *Cant. 6, 9.*

215, 11 *Cant. 6, 9. — quelle für dieses stück ist Honorius Augustodunensis und zwar zunächst für den eingang der sermo De S. Johanne Baptista, Spec. Eccl., Migne 172, 965:* ideo Ecclesia nullius sancti natalem diem celebrat praeter diem Domini et sanctae Mariae et sancti Johannis Baptistae. Johannes quippe quasi Lucifer oritur, ex quo vicinitas solis noscitur. Maria vero nascens quasi aurora surrexit, de qua Sol aeternus processit. dum autem Christus nascens hominibus illuxit, tunc splendor Patris mundo infulsit, qui nos de tenebris mortis ad lucem vitae reduxit. et quia haec gratia per has tres personas nobis est collata, ideo et illarum solummodo natalitia devote recolit Ecclesia. — *weiters heißt es im Sigillum B. Mariae, welches eine auslegung des Hohen Liedes auf Maria enthält, cap. 6, Migne 172, 512:* quae est ista, hoc est, qualis est ista, quae progreditur de peccatrice massa quasi aurora de tenebris consurgens, de qua procedit Sol justitiae, hos qui in tenebris et in umbra mortis sedent illuminare. haec in praesenti est pulchra ut in nocte luna, electa in superna patria ut sol inter sidera —. *und dann in des Honorius Expositio in Cant. 6, 9, Migne 172, 451:* et in his omnibus terribilis ut castrorum acies ordinata, quia in omnibus ordinibus suis et in omnibus temporibus (Ecclesia) erat praemunita spiritualibus armis, ut nulla adversitate posset cohiberi, quin in se praemonstraret pulchritudinem lunae in nocte laboriosae actionis et solis imaginem in spe retributionis. — similiter est ipsa aurora in conjugatis, luna in continentibus, sol in doctoribus, acies ordinata in omnibus. — *und aao. zu Cant. 6, 3, Migne 172, 447:* Ecclesia est distincta tribus ordinibus, quod sunt doctores, continentes, conjugati —. in his singulis sunt acies virtutum, armis instructae, in castris Domini, scilicet in Ecclesiis vel in claustris contra agmina vitiorum ordinant, dum doctores haereticos vel daemones disputando impugnant; continentes sobrie viventes contra impudicos dimicant; conjugati fide conjugali et eleemosynis tela luxuriae devitant; quae acies sic instructae sunt terribiles, quia vitae justorum videntur male viventibus horribiles. graves sunt etiam eis ad vivendum et horrent consilia eorum ad audiendum.

215, 33 *Jerem. 18, 2.*

216, 40 *Genes. 6, 7.*

217, 12 *Matth. 1, 1. — in seinem weitaus größeren teile stimmt dieses stück mit nr. 76 wörtlich überein, weßhalb auch die zu 179, 18 nachgewiesenen quellen hier in anspruch zu nehmen sind. — der schluß ist nach dem sermo des Honorius Augustod., In annuntiatione S. Mariae, Spec. Eccl., Migne 172, 903 A gearbeitet, wo es heißt:* hujus virginis genealogia ab evangelistis quasi linea ad hamum contexitur, in

cujus fine Filius ejus ut hamus annectitur, dum Jesus Christus de ea natus dicitur. hanc lineam Deus Pater in virgam crucis innexuit, in qua suus Filius ut hamus pependit. porro edulium hujus hami caro Christi erat, quae in sacra virgine ut in vase piscario abscondita fuerat. hunc hamum Deus in mari hujus saeculi misit et Leviathan de cordibus fidelium extraxit. cujus maxillam armilla Christi caritatis perforavit, ut exitus pateat his, quos incautus devoraverit. *derselbe passus steht im Spec. Eccl., De paschali die, Migne 172, 937 B. vgl. dazu die wörtliche übereinstimmung mit dem Melker Marienliede, str. 5:* Ein angelsnuor geflohtin ist, dannen dû geborn bist: daz was diu dîn chünnescaft. der angel was diu gotes chraft, dâ der tôt wart ane irworgen: der von dir wart verborgen: Sancta Maria *und die anm. MSD² s. 436. ferner ebenda anm. zu XXXIII Aa 3 s. 395 und zu XXXI 15, 11—14 s. 377; endlich Christi geburt v. 60, Zs. f. d. A. 33, 353 und die anm. s. 370.*

217, 34 *Joann. 3, 14. — dieses stück führt die deutung aus, welche Num. 21, 6 ff. in dem kommentar des Rupert von Deutz lib. II, cap. 11, Migne 167, 889 f. gefunden haben. dort heißt es:* 'profecti sunt autem et de monte Hor per viam, quae ducit ad mare Rubrum, ut circumirent terram Edom, et taedere coepit populum itineris ac laboris.' ac deinceps: 'quamobrem misit Dominus in populum ignitos serpentes, ad quorum plagas et mortes plurimorum venerunt ad Moysen atque dixerunt: ora, ut tollat a nobis serpentes. oravit Moyses pro populo, et locutus est Dominus ad eum: fac serpentem aeneum et pone eum pro signo.' praesentis loci mysterium occultum lux evangelicae veritatis splendore proprio revelavit. dixit enim: 'et sicut Moyses exaltavit serpentem in deserto, ita exaltari oportet Filium hominis, ut omnis, qui credit in ipsum, non pereat, sed habeat vitam aeternam.' dixerat autem ante haec: 'amen, amen dico tibi, nisi quis renatus fuerit ex aqua et Spiritu sancto, non potest introire in regnum Dei.' ergo et hoc in figura nostri factum est, quos revera serpentes momorderunt tam multi, quam multos deos patres nostri coluerunt, quam multis vitiis et animae et corpora nostra devastata sunt. ergo quorum per ministerium nos ex aqua et Spiritu sancto renati sumus, ut Dei possimus videre regnum. ipsi illum, ut praedictum est, Chananaeum spiritualem interfecerunt, et dum signum crucis Christi, imo crucifixum ipsum nos adorare docuerunt, quasi serpentem aeneum pro signo posuerunt. quem cum percussi aspicimus, sanamur, credentes namque in eum, non perimus, sed vitam aeternam habemus. res praeclara et splendida, sed quia pene cunctis nota totoque orbe celeberrima est et nos longum iter proficiscimur, nunc illam breviter tetigisse sufficiat.

219, 24 *Genes. 3, 17.*
— 31 *Genes. 22, 1.*
220, 20 *Genes. 22, 16.*
— 33 *Psalm. 100, 1.*
222, 6 *Genes. 22, 17.*
— 19 *Genes. 22, 3.*
— 35 *Matth. 12, 50.*
223, 5 *Genes. 22, 3.*
— 9 *Matth. 18, 20.*
— 16 *unbiblisch.*
— 26 *Isai. 63, 3.*
224, 1 *unbiblisch.*
— 26 *Hebr. 12, 29. — ich habe hier die bibelstellen aus beiden stücken nr. 96 und 97 angeführt, weil beide stücke die entsprechenden abschnitte des Genesiskommentares Rupert's von Deutz bearbeiten, lib. VI, cap. 28—32, Migne 167, 426—432, und zwar*

in solcher weise, daß sie nicht wol von einander getrennt werden können. es bleibt deßhalb nichts übrig, als die ganze vorlage hier widerzugeben: Quae postquam gesta sunt, 'tentavit Deus Abraham et dixit ad eum: Abraham, Abraham. et ille respondit: adsum. ait illi: tolle filium tuum unigenitum, quem diligis, Isaac, et vade in terram visionis, atque offeres eum ibi in holocaustum super unum montium, quem monstravero tibi.' thesaurum fidei et timoris Domini, quem in exemplum bonum nobis filiis suis hic pater multarum gentium thesaurizavit, examinator cordium Deus occultum esse noluit, sed hactenus longa peregrinatione et diuturna seminis sui exspectatione satis spectatum, adhuc uno tentationis incendio validissime conflagrare curavit. ex hac namque fortissima tentatione fides ejus splendidissima rutilat, Apostolo teste, cum dicit: 'fide Abraham obtulit Isaac, cum tentaretur, et unigenitum offerebat, qui susceperat repromissiones, ad quem dictum est: quia in Isaac vocabitur tibi semen, arbitrans quia et a mortuis suscitare potens est Deus.' item: 'timor Domini sanctus permanens in saeculum saeculi', qui ex amore descendit, ex isto clarius splenduit, ipso testante Domino, cum postmodum dicit: 'nunc cognovi quod timeas Dominum, et non pepercisti unigenito filio tuo propter me.' recte igitur scriptor hic praefatus est, dicens: 'tentavit Deus Abraham', videlicet non ut ipse sciret, quem nulla cogitatio latet, sed ne ignoraremus nos futuri filii, qualis ille fuerit Pater. cujus nobis fides ad imitandum proposita est. sic negotiatori quaerenti quaeque pretiosa venditor sedulus quidquid libet examinat, non ut ipse quae vendit cognoscat, sed ne emptor dubitet dare omnia sua et comparare illa. verba tentantis haec sunt: 'tolle filium etc.' filium unigenitum hic appellat et addit 'quem diligis' et ex nomine Isaac expressit, videlicet, ne parum praesentes adessent patris affectus sui in ipso articulo tantae hujus tentationis. — nam quia Dei tentantis oculos super se apertos atque defixos praecordialiter sensit, clamante angelo Domini, cum arripuisset gladium: 'Abraham, non extendas manum tuam super puerum', et 'nunc cognovi, quia times Deum', deinde subjungitur: 'appellavitque nomen loci illius 'Dominus videt'; unde usque hodie dicitur: in monte Dominus videbit.' constat ergo quod ob causam praedictam jubilans atque ineffabiliter gratulabundus Abraham illum suae laetitiae locum Visionis nomine signavit, in quo visum se esse a Domino veraciter confiteri potuit. itaque sicut caetera multa, sic et hoc per antecipationem paulo ante dictum est. — 'igitur Abraham, de nocte consurgens, stravit asinum suum, ducens secum duos juvenes et Isaac, filium suum cumque concidisset ligna in holocaustum, abiit ad locum, quem praeceperat ei Deus. die autem tertio, elevatis oculis, vidit locum procul dixitque ad pueros suos: exspectate hic cum asino, ego et puer illuc usque properantes, postquam adoraverimus, revertemur ad vos.' quia timorem Domini sibi ante oculos proposuerat, idcirco mox, audito jubentis imperio, vicino obedientiae pede moram pati nescivit in faciendo, 'de nocte consurgens' et sternens asinum suum. porro asini nomine non rusticitas sive ignobilis paupertas tanti viri detegitur, quem magnum et inclytum sive divitem fuisse non ignoramus, quippe quem et tot regum victorem supra legimus. sed uno asini nomine quodlibet subjectionis genus commode signatur, non solum propter latinam nominis etymologiam, quia asinus ab assidendo dicitur, verum et propter hujus animantis naturam, quod magis servile et magis oneriferum est. — nec vero fallaciter, sed fideliter dixit: 'exspectate hic cum asino. postquam adoraverimus, revertemur ad vos', credendo scilicet, quod et a mortuis Deus immolatum puerum illum sibi suscitare posset. jam quoniam ea quae sequuntur secundum litteram patentia

sunt, nunc, ut sapias medullitus, et in Abraham, cujus praeceptum, et in Isaac, cujus obedientia praefigurata sit, altius intueri libet, quid potissimum Deus intenderit in opere famosae hujus tentationis. nec enim satis est dixisse, quod ut cognosceret, id est cognoscere nos faceret, quantum haberet Abraham timorem Domini; idcirco sic illum tentavit, praesertim cum protinus ubi dixit, 'nunc cognovi quia timeas Deum', continuo subjunxerit, 'per memetipsum juravi, quia fecisti rem hanc et non pepercisti filio tuo unigenito, benedicam tibi etc.' — non utique, sed volens et providens tentando magnam in gravi causam Deus homini praeparavit victoriam —. nam proposuerat quidem Deus per multam misericordiam praejudicati in Adam generis humani judicium, per Christum adducere ad victoriam, sed absque judicio vel justitia facere misericordiam —. unde et psalmista: 'misericordiam', inquit, 'et judicium cantabo tibi.' — ut ergo omnino ex sola misericordia staret salus hominis, sed misericordia et veritas obviarent sibi, quaesivit misericors Deus capitulum in homine, per quod posset juste debitor ipse teneri, quaesivit, inquam, ab homine unigenitum sibi filium immolari, ut suum ipse Filium justa vicissitudine deberet homini. igitur cum dicit idem Filius in evangelio suo: 'sic enim dilexit Deus mundum, ut Filium suum unigenitum daret', non est dilectio remissa vel misericordia carens justitia. nam et homo sic timuit Deum, ut offerre illi non dubitaverit filium suum unigenitum. proinde in hoc maxime facto puer Isaac recte unigeniti Filii Dei figuram tenere creditur, quem habebat unigenitum pater excelsus, et in eo pater multarum gentium est effectus, quem cum diligeret, non pepercit illi propter Deum, quem miro modo immolavit et tamen non tetigit gladio, sed arietem videns inter vepres haerentem cornibus assumpsit et obtulit holocaustum pro filio. sic enim Deus Pater 'proprio Filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum', qui tamen secundum naturam, qua Deus est, mori non potuit, sed ea immortaliter atque impassibiliter permanente secundum naturam hominis, quam assumpsit, inter vepres, id est inter scelera Judaeorum, clavis haerens cornua crucis vere passus, vere mortuus et vere sepultus est. hunc Isaac pater duos habens pueros ducit ad immolandum, quia videlicet jam dictum Filium suum Deus Pater cum utriusque, novi scilicet et veteris testamenti consonantibus praeconiis tradidit ad passionem pro salute omnium. et exspectate hic, inquit, donec revertamur ad vos, quia profecto in illa hora voces omnium Scripturarum conticuerunt, ita ut nullus ei perhiberet testimonium, nec ipse saltem sua voce per qualiacunque repugnaret Scripturae testimonia, scilicet ne crucis differretur utilitas. quid porro est, quod 'tulit' pater 'ligna holocausti et imposuit super Isaac, filium suum, ipse vero portabat ignem et gladium'? quid, inquam, nisi quod ipse Dominus noster, juxta Joannis evangelium, bajulavit crucem suam? sic enim ait: 'quia exivit Jesus, bajulans ipse sibi crucem.' bene ergo Isaac ligna portat holocausti sui, quia Christus ipse bajulaturus erat lignum suae passionis. 'ipse vero portabat ignem et gladium.' per ignem Spiritus sanctus recte intelligitur, per quem semetipsum obtulit Filius Dei, testante Apostolo, cum dicit: 'sanguis Christi, qui per Spiritum sanctum semetipsum obtulit Deo, emundavit conscientiam nostram ab operibus mortuis.' gladius vero non solum mortem, sed et potestatem significat imperialem. gladium ergo pater ipse portabat, quia videlicet in manu fuit non Judaeorum, sed Dei Patris gladius, id est potestas Dominicae mortis, ubi, quando, vel quo mortis genere deberet interimi. ignem quoque portabat holocausti, quia profecto sicut Filius per Spiritum sanctum semetipsum obtulit, sic et Pater per eumdem charitatis Spiritum proprium Filium suum pro nobis omnibus

tradidit. 'cumque colligasset Isaac, filium suum, posuit eum in altari super struem lignorum', mira videlicet patientia subjectum et pro voluntate patris sustinentem intentatae mortis tormentum. ergone et Deus Pater colligavit Filium? colligavit plane: verum non imbecillitatis vinculo, sed magnae charitatis imperio, ne se ipsum defenderet, ne oblatum calicem passionis mori dedignatus abigeret. — haec omnia sustinens Isaac soli tandem ictui gladii subducitur et aries, ut jam dictum est, pro illo immolatur, quia, videlicet risus coelorum, ille, 'in quem desiderant angeli prospicere', secundum naturam, qua Patris risus et angelorum sanctorum gaudium est, mortem nullatenus admisit, licet, secundum naturam, qua nostri est similis, vere mortuus fuerit — pulcherrimum atque sanctissimum est persentiscere, quemadmodum et usque hodie in monte Visionis, id est in sancta catholica Ecclesia, extra quam nemo unquam Deum videbit, offeratur jugiter idem Filius Deo Patri, et tamen immortalis perseveret atque impassibilis. etenim huic immolationi jure assimilatur sacrificium patriarchae pii ac fidelis, quia videlicet sicut illuc, ita et hic non sanguis funditur filii trucidati manibus crudelium, sed vivus atque integer permanens Deo Patri Filius idem et manibus praesentatur et ore sumitur fidelium. ergo in hoc sancto sacrificio sacerdotalis ordo ipse est pater Abraham, pater, inquam, multarum gentium, quia profecto per ministerium paternitatis ejus multae gentes Deo regeneratae sunt. quemcunque ad sanctum altare divina vocat gratia, fidemque ejus electio sancti Spiritus sacerdotali dignitate remunerat, eo ipso quod vocatur et eligitur ad tale munus, profecto jubetur illi, ut tollat filium suum, quem diligit Isaac, eumque Domino in terra Visionis in holocaustum offerat. sic enim veraciter dictum nullus ambigit: 'quicunque fecerit voluntatem Patris mei, qui in coelis est, ipse meus frater et soror et mater est.' cur sacerdos vel pontifex, cujus et in corde per fidem Christus habitat, et ex ore ejus praedicantis concipitur in audientis anima, cur, inquam, hic talis eumdem Christum suum filium appellare dubitet? 'Abraham ergo de nocte consurgens sternit asinum suum', quia sacerdos Dei, omnia dedecora abjiciens, premit et subjugat omnem irrationabilem carnis suae motum, 'ne forte', inquiens, 'cum aliis praedicaverim, ipse reprobus efficiar.' duxit et duos pueros secum, id est vetus pariter et novum recipit testamentum. — portat quoque ignem et gladium, quia profecto sine igne Spiritus sancti nemo dignus est ad tantum accedere mysterium et sine gladio verbi non immolatur hoc salutis holocaustum. adest Christus tanquam Isaac juxta veritatem suam, qua dicit: 'ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine meo, ibi sum in medio eorum.' duo pueri jussi subsistunt. etenim in hora sacrificii voces utriusque testamenti, quae canendo atque legendo comitatae fuerant, pariter conticescunt. summum namque praestandum silentium est, ut Christi Domini nostri passio sic per solum sacerdotem celebretur, sicut ille fugientibus omnibus suis, relictus et solus, et 'torcular', inquit, 'calcavi solus.' qui si, ut jam dictum est, ubi duo vel tres congregati fuerint in nomine ejus, illic est, quomodo in tali congregationis causa non adest? imo totus adest, totus sancto incumbit altari, non ut iterum patiatur, sed ut fidei, cui praesentia sunt omnia praeterita, ejus passio memoriter repraesentetur. ita Christus et iterum immolatur et tamen impassibilis permanet et vivus, quemadmodum illic Isaac immolatus, et tamen gladio non est attactus. frangitur pro illo panis et comeditur; sed licet ille panis jam sit ipse Christus, Christus tamen integer permanet et vivus. quomodo, inquis, panis, qui videtur, est Christus? ad haec inquam: quomodo quaelibet metalli species, verbi gratia, aurum sive argentum, valido igne conflatum

atque resolutum, revera et aurum est, et ignis quoque dicitur et est. etenim aurum videtur et est, quod erat, et tamen verissime ignis dicitur et est, quod non erat. idcirco sic omnino panis admotus vel immersus terribili atque ineffabili mysterio passionis Christi adhuc panis videtur esse, quod erat, et tamen in veritate Christus est, quod non erat. igitur, sicut ignis, licet divisus in partes, mutuati tamen luminis detrimenta non novit, sic panis iste solemni fractione divisus, non minus in singulis partibus quam in toto habet sacramenti aut virtutis, quin omnia peccata consumat, si habeat pabulum fidei, quemadmodum parva licet ignis scintilla, si fomenta ignis non desint, magnam silvam comburit. et quidem quoniam holocaustum totum incensum dicitur, hoc vero sacrificium Dominicae passionis holocaustum est, de quo Psalmista: 'et holocaustum tuum', inquit, 'pingue fiat', congrue nunc et e vicino, scilicet de igne corporeo ad ignem incorporeum et invisibilem similitudo sumpta est. verum de hac re multum tractare nunc locus non est. hoc solum ad praesentem causam pertinet, quod sicut Isaac ille immolatus et non tamen occisus est, sic et Christus hic immolatur quidem, sed impassibilis sacrificatur et immortaliter. — juramento ergo interposito auxit quoque benedictionem, sic: 'possidebit semen tuum portas inimicorum suorum.' portae inimicorum potestates sunt tenebrarum, quas semen Abrahae, Christus, nunc possidet, juxta quod ipse praelocutus est: 'cum fortis armatus custodit atrium suum, in pace sunt omnia quae possidet. si autem fortior illo superveniens vicerit eum, universa arma ejus auferet, in quibus confidebat, et spolia ejus distribuet.' hoc autem per passionem et mortem ejus actum est. 'suscitavit' enim 'illum Deus' a mortuis, 'solutis doloribus inferni, juxta quod impossibile erat teneri illum ab eo.' bene ergo hoc loco, ubi immolatus est Isaac, primum ait: 'possidebit semen tuum portas inimicorum suorum', et deinde, 'atque in semine tuo benedicentur omnes gentes terrae', quia videlicet sic futurum erat, ut, immolato Christo, primum inimicorum suorum portas, inquam, inferni victor ille obtineret ac deinde, dato Spiritu sancto, benedictio, id est poenitentia et peccatorum remissio, praedicaretur in omnes gentes. — *zu 221, 30 bemerke ich, daß die entsprechende erklärung des namens* Isaac *sich schon vor der ausgehobenen stelle bei Rupert von Deutz, nämlich im 18. kapitel, Migne 167, 418 findet.*

224, 37 *Matth. 9, 9.*

225, 32 *Matth. 9, 12. — die wenigen bemerkungen, welche in diesem stücke dem evangelischen texte beigefügt werden, sind Beda's Homil. genuinae lib. II, nr. 22, Migne 94, 249 ff. entnommen:* unde et ex lectione evangelica audivimus, quia sedentem in telonio Matthaeum, ac temporalibus curis intentum, repente miseratus Dominus vocavit, et de publicano justum, de telonario discipulum fecit; quem etiam proficientibus ejusdem gratiae incrementis de communi discipulorum numero ad apostolatus gradum promovit. *(vgl. Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 1005:* hunc quippe de teloneo in apostolatum vocavit, judicem orbis super thronos duodecim collocavit.) — unius publicani conversio multis exemplum poenitentiae ac indulgentiae publicanis et peccatoribus tribuit. non enim dubitandum, quia publicani ac peccatores esse desierant, qui cum Jesu et discipulis ejus discumbebant; nec si in peccatis perseverare decernerent, ei, qui sine peccato est, convesci auderent. — et pulchro satis praesagio, qui apostolus et doctor gentium erat futurus, in prima sua conversione peccantium post se gregem trahit ad salutem, officiumque evangelizandi, quod proficiente merito virtutum erat expleturus, a primis jam fidei suae rudimentis incipit. — idcirco igitur peccatorum convivia frequentabat, ut insidiatores suos docendo coelestes invitaret ad epulas.

226, 6 *Ezech. 1, 10.*

226, 14 *Apoc. 4, 4. 6 ff. u. ö.*
228, 8 *Ezech. 1, 9.*
— 13 *Ezech. 1, 9.*
— 19 *Ezech. 1, 13.*
— 27 *Ezech. 1, 14. — der inhalt dieses stückes ist aus Rupert's von Deutz kommentar zu Ezechiel geschöpft, und zwar aus lib. II, cap. 3—12, Migne 167, 1423—1434. ich hebe die bezüglichen stellen aus:* et ex medio eorum 'similitudo quatuor animalium.' — et hic aspectus eorum: similitudo hominis in eis, et quatuor facies uni et quatuor pennae uni. ac si dicat: unius quidem erat similitudo hominis, Jesu Christi Filii Dei, similitudo, inquam, et nondum res, nondum enim natura erat filius hominis, sed huic 'uni quatuor facies et huic uni quatuor pennae', quas utique facies et pennes visionem Dei speranti nescire non licet. quae porro illae sunt? prima est incarnatio vel nativitas ejusdem hominis Jesu Christi Filii Dei; secunda passio; tertia resurrectio; quarta ascensio vel sessio ad dextram Patris. facies istas non vidisse nobis non licet, sicut apostolicum catholicae confessionis symbolum docet: 'credo', inquit, 'in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae.' sequitur continuo: 'et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum.' hoc est unum animal, hic est unus homo, de quo nunc dicit: 'similitudo hominis in eis.' — 'qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria Virgine.' haec est facies prima. 'passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferna.' haec est secunda facies. 'tertia die resurrexit a mortuis.' haec est facies tertia. 'ascendit in coelum, sedet ad dextram Dei Patris omnipotentis, inde venturus est judicare vivos et mortuos.' haec est facies quarta. tot facies et totidem pennae huic uni. — 'et manus hominis sub pennis eorum, in quatuor partibus. et facies et pennas per quatuor partes habebant, junctaeque erant pennae eorum alterius ad alterum. non revertebantur, cum incederent, sed unumquodque ante faciem suam gradiebatur.' facies eorum nunc ex parte cognoscimus, pennas eorum per spem sequimur; speramus enim, quia quod nunc per speculum in aenigmate videmus, tandem facie ad faciem visuri sumus. — 'et junctae erant pennae eorum alterius ad alterum', quia videlicet sic sibi conjuncta illa et consociata sunt, ut nihil prosit fidem alterius habere, nisi credas et alterum. verbi gratia: quid prodest credere Christum pro salute generis humani passum, nisi credas et de incorrupta Virgine natum? 'non revertebantur, cum incederent.' verum est et sana fide credendum, quia, postquam semel incesserunt, non revertentur amplius, neque enim fiet, quod impiissima haeresis delirare ausa est, ut iterum Christus nascatur, iterumque patiatur, iterum resurgat, iterumque in coelum ascendat. — 'similitudo autem vultus eorum facies hominis et facies leonis a dextris ipsorum quatuor, facies autem bovis a sinistris ipsorum quatuor, et facies aquilae desuper ipsorum quatuor.' hoc est, quod paulo ante diximus, quia cum credidimus propter quod et locuti sumus, Jesum Christum Filium Dei unicum de Spiritu sancto conceptum et ex Maria Virgine natum, faciem utique veri intuemur hominis, non in phantasmate, sed in veritate carnis absque peccato concepti et nati. cum autem itidem passum sub Pontio Pilato, crucifixum, mortuum et sepultum, ad infernum descendisse credentes confitemur, procul dubio faciem vituli contemplamur, vituli immaculati, qualem non littera, sed in spiritu legis intelligimus, dicente Domino ad Moysen: 'si sacerdos, qui unctus est, peccaverit, delinquere faciens populum, offeret pro peccato suo vitulum immaculatum Domino.' cum nihilominus credimus et confitemur, quia tertia die resurrexit a mortuis, nimirum cum tremula fide et fideli tremore faciem sumpsimus leonis for-

tissimi, de quo patriarcha Jacob: 'catulus leonis Juda, ad praedam, fili mi, ascendisti. requiescens accubuisti ut leo et quasi leaena. quis suscitabit eum?' ad summum, cum credimus et confitemur, quia ascendit in coelum, sedet ad dextram Dei Patris omnipotentis, inde venturus est judicare vivos et mortuos, ecce ista est nobis facies aquilae, quam nubes suscepit ab oculis humanis, quemadmodum ipse dixit: 'et nemo ascendit in coelum, nisi qui descendit de coelo, Filius hominis, qui est in coelo.' — sic enim Apocalypsis dicit: *(Apoc. 4, 4 ff.)* — igitur, ut superius quaerendum proposuimus, invenisse nos arbitramur, quia et animal unum et quatuor animalia sunt, id est unus Christus et quatuor principalia Christi sacramenta sunt, quorum facies nulli licet ignorare Christianorum, licet comprehendere non possit volatum. unde vero laudabilis et veneratione digna sanctae Ecclesiae studiositas atque diligentia, quae plures hoc numero habere noluit evangelistas. — istos enim non hominis ordinatio, sed Dei vocatio praeparavit, et quasi in speculis gratiae, quatuor facies hujus propheticae veritatis in eis expressit. denique in Matthaeo facies hominis, in Marco facies leonis, in Luca facies vituli, in Joanne facies agnoscitur aquilae volantis. — 'et similitudo animalium aspectum eorum quasi carbonum ignis ardentium et quasi aspectus lampadarum. haec erat visio discurrens in medio animalium, splendor ignis, et de igne fulgur ingrediens.' bona similitudo animalium, bonum utrobique habens effectum, hinc comburens quasi aspectus carbonum ardentium, illinc illuminans quasi aspectus lampadarum. nihil verius, nihil Christianae fidei certius atque constantius. quid enim consequimur tendendo in aspectus hujusmodi animalium? quid accipimus credendo in unum Jesum Christum Dei Filium, de Spiritu sancto ex Maria Virgine conceptum et natum, deinde passum, crucifixum, mortuum ac sepultum, deinde a mortuis tertia die propria virtute suscitatum, deinde super coelos elevatum usque ad paternae majestatis consessum? quid, inquam, vultus istos aspicientes, ista credentes et confidentes consequimur vel accipimus? nimirum geminum Spiritus sancti donum, quorum alterum et primum remissio est peccatorum, alterum et secundum diversarum est distributio gratiarum. primo namque vultuum istorum intuitu, id est prima Christi confessione, dum baptizamur, remissionem peccatorum accipimus, et illic aspectus animalium sic nobis est 'quasi carbonum ignis ardentium'; comburuntur enim atque consumuntur illic omnes sordes praecedentium delictorum. deinde secundo vultuum eorumdem intuitu, cum impositionem manuum accipimus, divisiva singulis gratia tribuitur, prout vult Spiritus sanctus, atque illic nobis sunt 'quasi aspectus lampadarum.' lucet enim proximus quisque nostrum in gratia quam accepit, alius in fide, alius in sermone sapientiae vel scientiae, alius in operatione virtutum. bona igitur et operosa similitudo aspectus animalium. — primo fidelium neminem latet, quod animalia haec tunc reversura sint in similitudinem fulguris coruscantis, quando cum potestate magna et majestate veniet judicare mundum. — tunc, inquam, haec animalia revertentur, tunc enim ad convincendum impios et laetificandum pios, palam omnibus fiet, quam vere unus idemque mediator Dei et hominum Christus homo et vitulus et leo et aquila sit, id est, quam vere, cum Deus esset, carnem assumpserit et pro omni mundo passus sit et resurrexerit atque in coelum ascenderit. — quod faciei splendidae radiis in Moyse, hoc tam multis oculis significatur in corpore rotarum in hac visione. quidquid loquitur Moyses remoto velamine splendidum est, quidquid sanctae Scripturae rota continet, credentibus in Christum altum et luminosum est. verum Judaeis Christum non recipientibus et de illo Scripturas loqui non consentientibus, quidquid exinde illis ingeritur,

quo magis altum, eo magis horribile, et quo magis luminosum, eo magis intolerabile.

229, 3 *Apoc. 12, 7. — dieses stück bearbeitet einen abschnitt aus dem kommentare des Rupert von Deutz zur Apokalypse, näml. lib. VII, cap. 12, Migne 169, 1050—1056. folgende stellen kommen dabei in betracht:* 'et factum est praelium magnum in coelo. Michael et angeli ejus praeliabantur cum dracone. et draco pugnabat et angeli ejus et non valuerunt, neque locus inventus est eorum amplius in coelo.' — quam invitus draco ille diabolus de templis et aris vel simulacris gentium pelleretur; quod fieri coeptum est, ubi raptus est filius ille ad Deum et thronum ejus. dixit enim mox ascensurus: 'euntes in mundum universum praedicate Evangelium omni creaturae. qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit.' quod idem erat, ac si diceret: euntes fortem illum armatum, a me jam victum de atrio suo propellite, draconem illum diabolum, a me fune ligatum, imo et quasi hamo captum et in sudibus nares perforatum, circulo in naribus et armilla in maxilla perforata constrictum de templis et aris extrahite. — inde terrifici sonitus persecutionum per orbem universum, quarum erat signum hoc praelium imaginarium, praelium magnum. — ubi? 'in coelo.' per quod significabatur Ecclesia, terra longe altior, terrenis hominibus et terrena sapientibus longe superior, cujus 'est 'in coelis conversatio'. non enim jam Ecclesia, postquam raptus est Filius ejus ad Deum et ad thronum ejus, pugnare dignaretur in terra, quod antea licito facere solebat, quando propter terram, propter terrena bona sancti reges et prophetae armis materialibus multa gesserunt praelia. nunc alius erat causae status et alius perfectae intentionis affectus, contemnere terram et appetere coelum, cohibere manus et liberare linguam eruditam, offerre gladiis carnem et verbo defendere fidem. pugnabat itaque in coelo. quomodo autem draco erat vel pugnabat in coelo? in coelo nimirum erat arbitratu suo videbaturque sibi 'similis Altissimo', cum exhiberetur ei quasi divina religio et a miseris gentibus, quas seduxerat, coleretur pro Deo. itaque et ipse pugnabat quasi in coelo, dum contenderet haberi pro coelesti Deo. — nusquam in tota serie Scripturarum ante illum saepe dictae mulieris partum Michael archangelus pugnasse cum dracone eumque vicisse legitur, quia videlicet nondum draconis ejusdem caput, ut vinci posset ab angelis, contriverat ille mulieris filius, quod nunc fecit, et faciendo raptus est ad Deum et ad thronum ejus. — boni angeli non immittuntur, ut homines impii occidantur, sed contra malos angelos a bonis angelis praelium committitur, ut homines ab impietatis errore liberentur. quomodo praelium hoc gestum est aut geritur? quibus vel qualibus armis acies illae utuntur? et quidem in illa visione Joannis hujus armorum materialium quasdam similitudines videri potuisse non dubitamus, sed angeli, sive boni sive mali, cum sint spiritus, corporali sive materiali armatura non induuntur. attamen draco ille, quod natura non habuit, arte maligna sibi assumpsit, scilicet omne genus armorum, quibus bella geruntur inter homines et homicidia peraguntur, scilicet gladios regum et imperatorum, secures consulum et vincula carceresque judicum et omnia omnino genera tormentorum. primus, quem Romae invasit sive arripuit, Neronis gladius exstitit et in illo pugnavit. at vero Michael et angeli ejus econtra praeliantes nihil de hujusmodi genere armorum habuerunt aut quaesierunt, sed ut 'sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos, qui haereditatem capiunt salutis', commilitonibus suae partis hominibus Christianis, qui sunt vel erant de semine illius magnae mulieris, signa miraculorum ab Jesu Christo per Spiritum sanctum data ministraverunt, praesentes illis et cooperantes ad curandos infirmos, ad suscitandos

mortuos, assistentes piis martyribus, in tormentis et aculeis colloquentes illis et colloquio suo consolantes et refoventes illos in carceribus et vinculis, religantes etiam angelos draconis et extrahentes de antiquis templorum simulacris, quae omnia sic esse facta non ignorat quisquis sanctorum martyrum sive apostolorum gesta legit. — hoc modo cum dracone praeliabatur Michael et angeli ejus. caeterum armis materialibus ad defensionem sui pars ista nihil agere moliebatur, cum totae interdum legiones martyrum prosternerentur, arma tenentes militaria, quibus ad defensionem reipublicae fideliter sese ac fortiter accinxerunt, quae tamen in causa fidei Christianae ullatenus attrectare despiciebant. — draco et angeli ejus materialibus quoque, ut jam dictum est, armis pugnabant, et illius sexti capitis, scilicet Romani regni, diadema cruentum caede Christianorum et abundantia sanguinis imbutum, quoties se in pugnam excutiebat, toties orbem terrarum sanguine compluebat. 'et non valuerunt, neque locus inventus est eorum amplius in coelo.' quid non valuerunt? nimirum contra fortioris Michaeli et angelorum ejus fortitudinem diutius stare, quin foras ejicerentur cum illo suo principe rufo dracone, sicut ille filius mulieris praedixerat: 'nunc princeps hujus mundi ejicitur foras.' ita namque foras ejectus est, ut in locis, in quibus sordes ejus computruerant, religio Christiana floreret, in templis, in quibus idolum cujusque turpitudinis steterat, crux Christi splendesceret, ut per ora, quae Jovem adulterum cantitare solita fuerant, nomen Christi et laus sanctae Trinitatis cum gloria personaret. — unde adhuc sequitur: 'et projectus est draco ille magnus, qui vocatur diabolus et Satanas, qui seducit universum orbem, projectus est in terram et angeli ejus cum illo missi sunt.' nam 'projectus est in terram', id est, perdita grandi aestimatione, qua coelum sibi obtinere videbatur, dum coleretur ut Deus, amisso electorum populo, in quo coelo suo jam inhabitat Deus, eos tantum nunc possidet, qui pertinaciter terram diligendo ipsi terra sunt, tandemque cum illis et angelis suis mittetur in ignem aeternum. — 'et audivi vocem magnam de coelo dicentem: nunc facta est salus et virtus et regnum Dei nostri et potestas Christi ejus, quia projectus est accusator fratrum nostrorum, qui accusabat illos ante conspectum Dei nostri die ac nocte. et ipsi vicerunt illum propter sanguinem Agni et propter verbum testimonii sui et non dilexerunt animam suam usque ad mortem. propterea laetamini, coeli, et qui habitatis in eis.' vox illa magna, quam iste in spiritu audivit, concentus iste publicus, quo coelum Dei, id est Ecclesia, per totum orbem hodie laudes canit, concinentibus, imo praecinentibus angelis gloriam Deo in excelsis, secundum propheticam concessionem psalmi dicentis Deo Altissimo: omnis terra adoret te et psallat tibi, psalmum dicat nomini tuo. et subinde: benedicite, gentes, Deum nostrum et auditam facite vocem laudis ejus. — irruerunt, inquam, sancti apostoli et martyres, sicut praesens quoque praelium testatur, adjuvantibus Michaele et angelis ejus, magnum concidentes adversarium, et de victoria Christi in suo pariter et ejus sanguine triumpharunt. — *vgl. Honorius, Spec. Eccl., die predigt des tages, Migne 172, 1010:* Michahel etiam quod 'quis sicut Deus?' sonat, Christum, magni consilii angelum designat, qui pro Ecclesia diabolum expugnavit, quod solus Deus facere praevaluit. hic draco de coelo ejicitur, quia diabolus de Ecclesia expellitur —. *aber auch Rupert von Deutz selbst hat diese bemerkung, nur an entlegenen stellen, nämlich im Johanneskommentar lib. V, Migne 169, 976 und De victoria Verbi Dei, Migne 169, 1232.*

231, 3 *2 Cor. 4, 6.*
— 18 *Genes. 1, 3.*
— 31 *Genes. 1, 4.*

231, 36 *Genes. 1, 5.*
— 40 *unbiblisch. vgl. Rupert von Deutz, De victoria Verbi Dei, lib. 1, cap. 24, Migne 169, 1238.*
232, 7 *Genes. 1, 5.*
— 14 *Psalm. 103, 2.*
— 16 *Daniel 7, 10.*
— 37 *Hebr. 2, 7.*
233, 12 *Deuter. 32, 8.*
— 17 *Luc. 15, 8.*
— 20 *1 Cor. 15, 41. — hauptquelle dieses stückes ist der Genesiskommentar des Rupert von Deutz, und zwar besonders lib. I, cap. 7—17, Migne 167, 205—214. ich hebe folgende stellen aus:* caeterum secundum quod jam dictum est, terra erat inanis et vacua, quia nondum illam Creator ab aquis aridam segregaverat, nondum firmaverat, nondum sidera coeli hujus palla vestiverat, nondum tot creaturarum generibus exornaverat. itaque si diligenter litteram consideres, non cum sua, quae tunc apparet visibili specie, creata est in principio terra, sed erat inanis, inanis scilicet ab omni germine, quod nunc in ea radicatur, et vacua, videlicet a cunctis animantibus, quae nunc in ea moventur. praeterea et tenebrae erant super faciem abyssi, id est super profunditatem aquarum, quae nondum divisae, neque, ut appareret arida, congregatae fuerant in unum locum. tenebrae, inquam, corporeae circa indiscretum mundi corpus erant, quia videlicet nondum firmamentum erat in medio aquarum, nondum ea quae corporaliter lucent in eo et terram illuminant, sol, luna et sidera facta fuerant, quae die quarto facta sunt. — constat autem, quia de tenebris istis, quae erant super faciem abyssi, lux effulsit, testante Paulo, cum dicit: 'quia Deus, qui dixit de tenebris lucem splendescere, illuxit in cordibus nostris. non ait 'in tenebris', sed 'de tenebris' Deus lucem splendescere dixit. — quid autem est hoc ipsum, quod dixit: 'fiat lux'? quaenam est ipsa lux? videtur enim nonnullis lucem tunc esse factam non aliam quam aeris illustrationem, et tenebras illas, quae erant super faciem abyssi, sic alternantibus nocte et die divisas, ut peracto diurni temporis spatio duodecim horarum scilicet lux exstingueretur et tenebrae succederent, et itidem transacto nocturni temporis spatio lux refulgeret, atque ita per triduum, dies et nox, absque luminaribus istis corporis, sole scilicet et luna et stellis, ultro sibi invicem cesserint atque successerint. sed hoc sensu unus hic dies omnium dierum pauperrimus est, quippe cum singuli dierum caeterarum substantiarum creatione vel formatione illustrati sint, hic dies non nisi accidentis cujusdam colore instabili injecto dimissus sit, cum dictum sit 'fiat lux'. nam quaecunque caeteris diebus facta sunt, substantialia sunt et permanent, illa autem accidentalis lux tertio reaccensa deinceps omnino deperiit. et vide utrum condignum sit tantae majestati, ut caeterorum dierum opera, verbi gratia, solem, lunam et stellas, quae quarto die facta sunt, et aquarum divisionem, quae secundo die facta est, statuerit in saeculum et in saeculum saeculi, praeceptumque poneret illis, quod non praeteribit, opus autem primae lucis tale faceret, quod mutato consilio post exiguum triduum funditus exstingueret. quid ergo? an idcirco Spiritus Dei ferebatur super aquas, et dixit 'fiat', quod dictum ut vere boni verbi eructationem sancta miratur et concelebrat Scriptura, ut talis tantummodo lux fieret accidens aeri mox interitura et nulla crearetur substantia? melius magni et nominatissimi Patres intellexerunt naturam angelicam lucis nomine significatam. eorum sensum rationabilem magis approbamus et sequimur, angelicam creaturam recte lucem esse appellatam, lucem intellectualem, lucem, in-

quam, non solum quia vim discernendi habentem, verum etiam quia veri et incircumscripti luminis gratia refulgentem. — nec vero pro similitudine, sed pro revera lucem dicimus appellatam, id est non ideo, quod similitudinem visibilis hujus lucis habeat. nam ista potius visibilis lux, haec astra visibilia secundum similitudinem lucis illius sunt facta, ut cognoscat spiritualis homo hic sanctos angelos in eadem felicitate differentis esse honoris et gloriae, 'sicut stella differt a stella in claritate', sic eos in comparatione Solis aeterni, scilicet Creatoris sui, veram lucem non esse, sicut stellae circa solem in toto hemisphaerio nequeunt suum lumen ostendere. — angeli autem, etsi ad comparationem nostri spiritus dicuntur et sunt, in comparatione tamen Dei corporei sunt. habent namque, ut docti quoque et magni viri perhibent, corpora ex isto aere crasso atque humido, qui vento flante sentitur impulsus, praesertim qualis erat, cum adhuc tenebrae essent super faciem abyssi, de quibus, ut Apostolus ait: 'Deus lucem splendescere jussit.' cujus eorum conditionis experimentum capere licet ex eis, qui ceciderunt. nam sicut homo mortuus redeundo in terram palam facit, quia de terra sumptus fuit, sic isti, qui deserto perenni fonte luminis exstincti sunt, obscuritate sua palam faciunt quia, de tenebris cum essent, non natura, sed gratia splendidi facti sunt. quod bene idem Apostolus perspiciens, non ait: Deus, qui dixit in tenebris, sed qui dixit de tenebris lucem splendescere, illuxit in faciem cordis nostri ad illuminationem claritatis in faciem Jesu Christi. — de tenebris enim, jubente Deo, lux ista resplenduit, ut supra dictum est. unde non ingrati Creatorem suum incessabiliter laudant, confitentur, amant, adorant. hujus eorum laudis vel confessionis assiduitatem et incessabilem intentionem mirifice Psalmista his verbis exprimere contendit: 'confessionem et decorem induisti, amictus lumine sicut vestimento.' — ergo de pulchritudine laudis angelicae dixit, 'confessionem et decorem induisti', adjungens, 'amictus lumine sicut vestimento.' magnificentius et dignitatem ejus, qui laudatur, et eorum, qui laudant, instantiam exprimere non potuit. suo namque indumento jure quisque vestitur, quia non alterius, sed suum est; quod tunc illum non dedecet, si secundum habitudinem corporis ejus bene accomodatum est. cum ergo dicit 'confessionem et decorem induisti', amplissime gratulatur, et optime dicit dignum illum esse tantis confitentium angelorum laudibus et decere illum, quidquid boni clamare possint aut norint, eo quod ipsa substantiae vel vocis eorum organa ille fecerit et in circuitu excelsi solii sui in magno honore feliciter constituerit vel ordinaverit. cum autem addit 'amictus lumine sicut vestimento', nihilominus hanc lucem factam ab ea luce, quam fecit, magnifice decernit. amictus namque corpus quidem ornat vel honorat, sed ipse de corpore non est. hoc ergo cum dicit, fatetur beatos spiritus lumen quid esse, sed tantum distare ab illo, a quo creati sunt, incircumscripto lumine, quantum distat amictus a corpore, id est, habere quidem verum lumen Deum in se, sed de ejus substantia non esse. sequitur: 'et vidit Deus lucem, quod esset bona, divisitque lucem et tenebras.' — quomodo autem dictum est: 'et vidit Deus lucem, quod esset bona?' nonne antequam faceret, hoc ipsum viderat, quia facere bonum erat? — ergo quod vidit, id est, justo judicio ponderavit et conspectu suo dignum duxit. sequitur enim: 'et divisit lucem et tenebras.' divisio ista lucis et tenebrarum terribile Dei judicium super diabolum esse factum insinuat. de quo Psalmista: 'tu terribilis es, et quis resistet tibi?' tanquam diceret: quis tibi resistere potest, cum ex quo tibi quis resistit, extunc terribilis exardescat ira tua? nam ex quo diabolus resistit, id est, resistere voluit tibi, tu iratus es, et resistere non potuit; cecidit enim angelus et

factus est diabolus. hoc terribile judicium per divisionem insinuatur lucis et tenebrarum. quae enim sunt istae tenebrae, nisi omnes angeli Satanae cum eodem suo principe? has utique tenebras Deus lucemque divisit, quia malos angelos a bonis separavit. divisit, inquam, separatione immutabili, ita ut nec isti qui ceciderunt resurgere, nec illi qui, cum peccare possent, peccando cadere noluerunt, ulterius unquam habeant vel possint peccando cadere. — invidit magnus unus de magnae curiae principibus, cujus audivimus superbiam, quia 'superbus est valde, et superbia ejus et indignatio ejus plus quam fortitudo ejus.' initium namque peccati ejus superbia fuit, qua tumens magnus visus est plenusque sapientia et perfectus decore et nihilo indigens sapientiae Dei, cum in splendore suo complaceret sibi. — sicut enim homo propter primum peccatum de paradiso, in quo nequaquam conditus fuerat, ejectus est, ut operaretur hanc terram, de qua sumptus fuerat, sic et ille de coelo, quo per gratiam cum caeteris spiritibus receptus fuerat, in hunc, de quo creatus fuerat, rejectus est aerem caliginosum, utpote necdum sole et luna et stellis illustratum, cum ille creatus est; in quo nec modo sibi ad recipiendam lucem sol iste prodesse potest, et inde cum angelis suis et malis hominibus propter peccata perseverantia in die judicii praecipitandus est. — igitur 'lucem', id est bonorum angelorum pulchritudinem, 'diem', et 'tenebras', id est malorum squalorem spirituum, Deus 'noctem appellavit'. — *(Rupert von Deutz, In Danielem cap. 14, Migne 167, 1515:* 'millia millium administrabant ei et decies millies centena millia assistebant ei.' hoc et de angelicis spiritibus recte valet intelligi, quorum infinita nobis millia ministrant vel assistunt ei. *vgl. Apoc. 5, 11 f.)* — sunt enim eorum novem ordines ex authenticis Scripturis nominati, scilicet: angeli, archangeli, throni, dominationes, principatus, potestates, virtutes, cherubim atque seraphim. quorum ad societatem quia constat electos homines colligi, unumquemque in suo ordine, et eisdem sanctis angelis similes fore, alios aliis secundum diversos ordinationis eorum gradus differentiasque claritatis, quae intelliguntur ex ipsorum ordinum nominibus praescriptis, consequens esse putant plerique, quod de angelorum ordinibus cunctis peccantes angeli ceciderint, quod nulla Scriptura prodit. quasi vero aliud sit, sanctos angelos firmari, aliud novem ordinibus distingui; verbi gratia: si antequam firmati fuissent electi spiritus, illi jam erant, alii autem cherubim et alii seraphim, quid post haec pro firmamento acceperunt? quid enim huic firmitati vel firmamento potest adjici, quod est incendium divini amoris, quod intelligitur per nomen seraphim; vel in quo potest altius creatura firmari, quam in eo ut sit thronus Dei? ergo non antequam caderent apostatae angeli, jam erant ordines distincti: sed illis cadentibus isti, qui permanserunt in ea, qua firmati sunt remuneratione, sunt et ordinati novemque ordinibus distincti. alioquin non jam decem tantum, sed undecim drachmas illa evangelica mulier habuit, et non una tantum, sed duae perditae fuerunt et caeterae quoque diminutae sunt, si angelorum jam ordinatorum unus ordo cecidit et de caeteris ordinibus partes secum abstulit. sed absit hoc, nam decem tantum drachmas habuit sapientia Dei, et ista quae requiritur, antequam perdita, imo et antequam creata fuisset, secundum praescientiam vel praedestinationem Dei et decima et una erat ex illis. *(vgl. dazu Honorius Augustodunensis Spec. Eccl. Migne 172, 1007 f.) — die ganzen fragen erörtert Rupert von Deutz noch einmal im zusammenhange in seinem werke De victoria Verbi Dei, lib. I, cap. 6—30, Migne 169, 1222—1244, außerdem an verschiedenen stellen seines kommentares zur Apokalypse. — zu 232, 24 ff. vgl. Rupert von Deutz, De glorificatione Trinitatis et processu S. Spiritus lib. IX, cap. 18, Migne 169, 199 f.:* 'sex ergo alae

et uni et sex alteri.' quot alis volabant, totidem velabant faciem ejus et totidem, scilicet, velabant pedes ejus; quia videlicet, quanta ex utroque testamento sanctam Trinitatem testificantur intentione, tanta et claritatem divinitatis Christi Filii Dei et sacramentum humanitatis sive incarnationis abscondunt discretione, vel his qui non possunt capere, vel his qui non possunt audire prae tormento invidiae. *ferner vgl. desselben autors Isaias-kommentar lib. I, cap. 28, Migne 167, 1300:* ergo sex alae singulorum Seraphim plenam et perfectam significant notitiam veritatis, quem Spiritus sanctus apostolos docuit —. 'duabus alis volabant' — quid enim est, nisi pari intentione tam divinatem quam humanitatem Christi annuntiabant?

234, 3 *Apoc. 7, 3.*
— 16 *Rom. 1, 4.*
— 19 *Ephes. 1, 22.*
— 26 *unbiblisch.*
— 36 *Apoc. 8, 4.*
235, 6 *Rom. 9, 5*
— 13 *Luc. 22, 28.*
— 21 *unbiblisch.*
— 29 *Luc. 12, 35.*
— 38 *Apoc. 7, 9.*
236, 17 *Apoc. 7, 10. — in der hauptsache gibt dieses stück die reihenfolge der heiligen wider, welche in der liturgie und in der kirchlichen dichtung seit den ältesten zeiten feststeht, und schließt sich im besonderen an des Honorius Spec. Eccl. Migne 172, 1013 ff. an:* in primis igitur in voce exultationis et jubilationis magnificemus Dominum Deum summum, qui sua majestate totum condidit mundum, quem jugiter jubilat concentus angelorum, cujus dulcis laus est in Ecclesia sanctorum. — Sanctus, inquam, sanctorum in sanctis suis est laudandus hodie, cujus sanctitate fidelium populus est sanctificandus, aeterna vita remunerandus, perenni gloria beatificandus. deinde gloriosa Dei genitrix, perpetua virgo Maria, summis laudibus a nobis extollatur, per quam perditus mundus ad vitam restauratur; quae regina coelorum cunctis angelis est honorabilis, domina mundi omnibus sanctis venerabilis. — post haec sunt a nobis glorificanda beatorum spirituum agmina miranda —. ex quibus tres, scilicet Michahel, Gabriel, Raphahel, Patrem et Filium et Spiritum sanctum suis nominibus praeferunt —. dehinc justum est, ut homines angelorum concives hodie ymnis efferamus, quos angelis jam polo socios summum Deum cum illis laudare praedicamus. ex quibus in primis series patriarcharum laudibus recolatur, de quorum semine Christus propagatur, qui est gloria omnium sanctorum et gaudium et laetitia angelorum. — post hos sunt nobis prophetae rememorandi et magnis praeconiis recitandi, qui futura Christi mysteria quasi praesentia praenuntiaverunt et Christum pro mundo passurum suis passionibus glorificaverunt. — inter quos major inter natos mulierum Johannes Baptista maximus fulsit, qui velut Lucifer verum Solem praeveniens nuntius aeterni diei mundo illuxit. — nunc, karissimi, novae gratiae praedicatores, vitae aeternae praecones, mundi judices, ecclesiarum principes, apostolos scilicet et evangelistas dulcisonemus, — qui Verbum Patri coaeternum, pro nobis incarnatum, oculis videre, manibus contrectare, auribus audire — meruerunt. — hii summi Dei amici summique imperatores, gloriosi senatores, jam in angelica curia gloriantes triumphant, per quorum censuram omnes illorum imitatores verique laudatores in sorte justorum tripudiant. post hos martyrum est a nobis laudandus chorus, quorum suffragio mundus in maligno positus est salvandus, qui aeterni Regis boni milites, pro donativo suo pugnantes, sanguinem

suum fuderunt, jamque victoria ab hostibus potita vernanti serto laureati in coelis triumphare meruerunt. — hii omnes diversis modis mundo facti ludibrium jam amicti stolis albis in conspectu Agni meruerunt cum palmis angelorum contubernium. hos laudibus prosequamur, ut quandoque Agnum cum ipsis sequi laudando mereamur. exinde lucernas Ecclesiae, scilicet confessores, domus Dei inclitos pictores, exaltemus; merita illorum digna laude praedicemus, qui fluentis Scripturarum totam Ecclesiam irrigaverunt, signis et bonis exemplis egregie decoraverunt. — *die einleitenden sätze enthält die Beda zugeschriebene predigt Homil. subdit. nr. 71, Migne 94, 452 f.:* ex hac ergo consuetudine sanctae Romanae Ecclesiae, crescente religione Christiana, decretum est, ut in Ecclesiis Dei, quae per orbem terrarum longe lateque construuntur, honor et memoria omnium sanctorum, in die qua praediximus haberetur, ut quidquid humana fragilitas per ignorantiam vel negligentiam, seu per occupationem rei saecularis, in solemnitate sanctorum minus plene peregisset, in hac observatione solveretur —. *vgl. meine Mitteilungen aus altdeutschen handschriften 2, 31 ff. 48. Altd. Pred. 1, 208, 14 ff. 353, 26 ff. und anm. Heinzel im Anzeiger f. d. Altert. 14, 269 ff. — zu 236, 4 ff. vgl. Haymo, Expositio in Apocalypsin, Migne 117, 1038 f.:* per stolas albas accipe sinceritatem et puritatem baptismi, purgationem occulti et aperti martyrii, ablutionemque fontis lacrymarum. — alii sunt, qui coinquinantur diversis sceleribus, sed ut ad pristinum decorem redeant, se occulto vel aperto martyrio gemitibus lacrymarum candificant, sicque ut omnes fideles stolas habeant superius positas. — per palmas triumphus victoriae designatur, per manus vero virtus operationis exprimitur. palmas ergo in manibus habent electi, dum quolibet modo triumphant de antiquo hoste et hujus saeculi voluptatibus. — palmas habemus in manibus, hoc est victorias, cum de operibus bonis contra diabolum et incentiva carnis triumphamus.

236, 28 *Matth. 5, 1.*
— 41 *Joann. 18, 36.*
237, 13 *Matth. 5, 3.*
— 21 *Matth. 5, 4.*
— 29 *Matth. 5, 5.*
— 35 *Matth. 5, 6.*
238, 1 *Matth. 5, 7.*
— 7 *Matth. 5, 8.*
— 15 *Matth. 5, 9.*
— 22 *Matth. 5, 10.*
— 31 *Joann. 10, 33.*
— 35 *Act. 1, 1.*
— 40 *Joann. 10, 36.*
— 42 *Matth. 11, 27.*
239, 7 *Matth. 5, 11. — quelle dieses stückes ist der kurze kommentar des Rupert von Deutz zu einigen kapiteln des Matthäusevangeliums, welchen er in seinem großen werke De Trinitate et operibus ejus vorgebracht hat, cap. 17. 18, Migne 167, 1549 ff.:* gloriam quippe regni ejus et potentiam loqui gestiens secundum evangelistam hunc, qui de illo pene cuncta regalia loquitur, huc usque properavimus, ubi 'videns turbas ascendit in montem' et aperuit regale os suum, ut ipse loqueretur ore suo rex, qui loquebatur prius per suorum ora praeconum. loquebatur, inquam, dignas apertione oris sui sententias et docebat, qui vel quales esse debeant, qui militent regno Dei, quo belli ordine vel qualibus armis promerendum sit, ut sempiterna stipendia percipiant illius regni. putabant enim carnales filii regni, qui audierant illud repromissum fuisse patribus suis, quod tempore illo Messia imperante divites sibi forent atque

opulenti vacaretque superbire in divitiis: putabant reges et principes terreni imperii audito nomine hujus regis qualis fuerat Herodes, quod sanguinem suum fundere sibique urbes et vectigalia praeripere haberent milites regni Dei. — 'beati', inquit, 'pauperes spiritu', beati habentes spiritum timoris Domini, quia, tametsi divites in hoc saeculo sunt, ut fuit Abraham, tametsi regali purpura vestiti incedant et crebros de hostibus triumphos ducant, ut fecit David, corde contrito et humiliato ambulant spiritu cognoscentes se esse pauperes spiritualibus bonis, mendicantes jugiter et supplici gemitu stipendium postulantes ab uno et solo divite rege regni Dei. — miseri ergo superbi omnes tumido spiritu, 'beati autem pauperes spiritu', quia sic mendicando grandem eleemosynam, id est regnum coelorum, de manu regis consequentur. — 'beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram.' mites, id est spiritum pietatis habentes, mansueti atque tractabiles, non opera sua defendentes, sed veritati confitentes peccata sua. — beati autem mites, qui neque judicia vel mandata Dei reprehendunt neque semetipsos defendunt, 'quoniam ipsi possidebunt terram', non istam terram mortuorum atque morientium, quam reges immites armis cruentis sibi subjiciunt et tamen eam possidere non possunt, sed terram viventium, in qua est lignum vitae, quae revera fluit lacte et melle. — 'beati qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur.' beati, inquam, isti, qui tantum a spiritu scientiae profecerunt, ut sciant lugere mortuos suos, id est semetipsos; quia in Adam omnes mortui sunt, et ex eo non est domus, in qua non sit mortuus, cum universali originalis peccati morte, trahente unoquoque actualis etiam peccati morticinium proprium. qui in hac scientia lugent, id est, poenitentiam agunt, nimirum beati sunt, 'quoniam ipsi consolabuntur': ipsi enim sunt, quibus promittitur et datur Paracletus, id est consolator, Spiritus sanctus, annuntians illis, quia causa hujusmodi luctus destructa est mors illis in uno homine, in isto rege suo Christo Domino Jesu —. 'beati qui esuriunt et sitiunt justitiam, quoniam ipsi saturabuntur.' isti fortes sunt et idcirco beati, habent enim sanctum fortitudinis spiritum, dum in praedicto luctu suo fide et spe confortati sitiunt et avide fructus dignos poenitentiae faciunt. 'beati', inquam, 'quia saturabuntur' et satiabuntur, videlicet eo ipso quod esuriunt et sitiunt, id est, justificabuntur per unum justum regem suum, Jesum Christum. hujus quoque virtutis, id est esuriendi et sitiendi justitiam, ipse qui docet exemplum actu praebuit rex, dicendo: sic enim decet nos implere omnem justitiam.' — 'beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.' vere et juste beati agentes, cum spiritu consilii, ut peccantibus in se, cum nocere possint, misericorditer indulgeant, propter conventionem illam, quam inter Deum et homines rex ipse constituit, ut dicant: 'dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.' beati, inquam, isti, quoniam non repugnante justitia ipsi misericordiam consequentur, ut quae peccaverunt in Deum dimittat illis Deus. — 'beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.' mundo corde ille est, quem emundavit puritas dilectionis ex operibus misericordiae, ut habeat simplicem et absque odio cordis oculum, ut sit mundus ab omni cupiditatis pulvere, ab omni furoris perturbatione. sed ecce legimus sanctum Moysen nimia commiseratione pro populo Dominum Deum suum orasse, cum dixisset: 'dimitte me, ut irascatur furor meus contra eos, et deleam eos faciamque te in gentem magnam.' adeo cor ab omni cupiditate vel ambitione mundum possidebat, ut non curaret promissionem hanc, 'faciamque te in gentem magnam', sed stabat in confractione cordis in conspectu ejus, ut averteret iram ejus. hic tamen cum tam mundi cordis sibimet conscius diceret: 'si ego inveni gratiam in conspectu tuo,

ostende mihi faciem tuam.' 'non', inquit Dominus, 'poteris videre faciem meam. non enim videbit me homo et vivet.' quid ergo dicemus? nimirum quia et Moyses mundo corde erat, et tamen nihilominus sententia veritatis vera est. non enim dixit 'beati mundo corde', quoniam ipsi Deum vident aut viderunt, sed 'quoniam ipsi Deum videbunt', subauditur postmodum, soluto pariete inimicitiarum, quibus interjacentibus, ex quo primus homo per peccatum contra se hostilem Dei iram constituit, neque Moyses, neque 'hominum quisquam Deum vidit unquam.' — 'beati pacifici, quoniam filii Dei vocabuntur.' pacifici sunt, qui primo quidem et praecipuo studio inter se et Deum, inter omnes, quoad possint, homines Deumque pacem exquirunt, secundo autem inter hominem et hominem lites dirimere, charitatisque concordiam nectere satagunt. beati nimirum isti, 'quoniam filii Dei vocabuntur.' — 'beati qui persecutionem patiuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum.' jam prioris meriti fuerat hoc primum, 'beati' enim, inquit, 'pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum coelorum.' — sane cum omnium, quae hactenus dixit rex noster, exempla in semetipso praebuerit, tunc vero hujus patientiae, id est persecutionis, propter justitiam sustinendae, tale tantumque exemplum dedit, ut nesciri non possit, imo oblivisci nefarium atque impium sit. passus quippe est persecutionem propter justitiam 'usque ad mortem, mortem autem crucis', et idcirco ipsius est regnum coelorum. — *vgl. dazu desselben autors ausführlichen Matthäuskommentar, Migne 168, 1389 ff., und ebendenselben in seinem Johanneskommentar, Migne 169, 626 ff. und 778.*

239, 20 *Eccli. 50, 1. 44, 16. — zu grunde liegt diesem stücke eine fassung der legende des h. Martin, welche der in die Legenda Aurea des Jacobus de Voragine unter nr. 166 aufgenommenen zunächst steht. es heißt dort:* Martinus Sabariae Pannoniorum oppido oriundus, sed intra Italiam Papiae alitus cum patre suo, tribuno militum (parentibus secundum saeculi dignitatem non infimis, gentilibus tamen — *bei Sulpicius Severus, Migne 20, 161),* sub Constantino et Juliano Caesaribus militavit, non tamen sponte, quia ab infantia divinitus inspiratus, cum esset annorum duodecim, invitis parentibus ad ecclesiam fugit et catechumenum se fieri postulavit, et extunc eremum intrasset, nisi carnis infirmitas obstitisset. sed cum Caesares decrevissent, ut veteranorum filii pro patribus militarent, Martinus, cum esset annorum quindecim, ad militandum urgetur, uno tantum contentus servo, cui tamen Martinus serviens saepius ministrabat et calceamenta detrahebat atque tergebat. quodam hiemali tempore (cum jam nihil praeter arma et simplicem militiae vestem haberet, quae hiems solito asperior inhorruerat, adeo ut plerosque vis algoris exstingueret — *so Sulpic. Severus aao. 162)* per portam Ambianensium transiens pauperem quemdam nudum obvium habuit. qui cum a nullo elemosinam accepisset, Martinus hunc sibi servatum intelligens arrepto ense chlamydem, quae sibi supererat, dividit et partem pauperi tribuens reliquam partem rursus induit. sequenti igitur nocte Christum chlamydis suae, qua pauperem texerat, parte vestitum vidit ipsumque ad circumstantes angelos sic loquentem audivit: 'Martinus adhuc catechumenus hac me veste contexit.' (contexit *finde ich in allen mir zugänglichen fassungen der legende, es wird deßhalb wol auch 240, 3 in den text zu setzen sein.)* unde vir sanctus non in gloriam elatus, sed Dei bonitatem cognoscens, cum esset annorum decem et octo, baptizari se fecit —. *nach erwähnung des klosterlebens:* verum cum plebs Turonica episcopo careret, ipsum plurimum renitentem sibi ordinari petiit. — multae pietatis erga pauperes; legitur in praedicto dialogo *(des Sulpicius Severus),* quod Martinum in quadam festivitate ad ecclesiam tendentem pauper quidam nudus secutus est. Martinus autem archidiacono

praecepit, ut egentem vestiret, sed cum hoc ille facere distulisset, ingressus Martinus secretarium tunicam suam illi tribuit et continuo abscedere jussit. cum ergo archidiaconus moneret, ut ad sollemnia peragenda procederet, ille de se loquens respondit, se ire non posse, donec pauper vestem accipiet. archidiaconus vero non intelligens, quia, cum extrinsecus cappa textus esset, ipsum nudum interius non videbat, pauperem non adesse causatur. at ille: 'mihi', inquit, 'vestis deferatur, et pauper non aderit vestiendus.' compulsus ille ad forum vadit et quinque argenteis tunicam vilem et curtam, quae dicitur paenula, quasi paene nulla, rapiens ante pedes Martini iratus projecit. quam ille secreto induit, cujus manicae usque ad cubitum et longitudo usque ad genua protendebatur, et sic missam celebraturus procedit. dum autem missam celebraret, globus igneus super caput ejus apparuit (ita ut in sublime condescendens longum admodum crinem flamma produceret — *Sulp. Severus aao. 202)* et a multis ibidem visus fuit. ob hoc par apostolis dicitur. — *die wunderzeichen 240, 27 ff. werden ausführlich berichtet.* gemma sacerdotum *heißt S. Martin im Breviarium Romanum und in der kirchlichen dichtung, vgl. Mone, Lat. Hymnen nr. 1071; Kehrein, Sequenzen nr. 649. 650.* — beatus autem Severinus, Coloniensis episcopus, cum die dominica loca sancta post matutinas more solito circuiret, illa hora, qua vir sanctus obiit, angelos cantantes in coelo audivit, vocansque archidiaconum interrogat, si aliquid audiret. et cum se nihil audire diceret et archiepiscopus, ut diligenter auscultaret, moneret, coepit sursum collum extendere, aures erigere et super summis articulis baculo se sustentans stare. sed cum archiepiscopus pro eo orasset, quasdam in coelo voces audire se dixit. cui archiepiscopus: 'dominus meus Martinus est, qui migravit e mundo, et nunc angeli eum in coelum deferunt.' archidiaconus igitur diem et horam notavit et tunc Martinum migrasse cognovit. — eo quoque die sanctus Ambrosius, Mediolanensis episcopus, missam celebrans super altare inter prophetiam et epistolam obdormivit, et cum nullus eum excitare praesumeret et subdiaconus nisi ipso jubente epistolam non auderet legere, transactis duarum vel trium horarum spatiis excitaverunt eum dicentes: 'jam hora praeteriit et populus valde lassus exspectat; jubeat dominus noster, ut clericus epistolam legat.' ad quos ille: 'nolite turbari, frater enim meus Martinus ad Deum migravit et ego ejus funeri interfui et obsequium praebui, sed ultimam responsionem vobis excitantibus explere non valui.' tunc illi diem ex hora notantes invenerunt, sanctum Martinum tunc migrasse ad coelum. — *die auswahl der erzählten wunder in diesem stücke ist eine traditionelle, welche auch von der kirchlichen dichtung festgehalten wird, z. b. Kehrein, Lat. Sequ. nr. 647. 649.*

241, 27 *Joann. 15, 16.*

242, 4 *Matth. 4, 18.*

— 14 *Ephes. 1, 4.*

— 18 *aus dem ersten satz der homilie Gregor's des Großen zu dem tage (Homil. i. Evang. nr. 5, Migne 76, 1093):* audistis, fratres charissimi, quia ad unius jussionis vocem Petrus et Andreas, relictis retibus, secuti sunt Redemptorem.

— 24 *Rom. 10, 16.*

— 32 *Joann. 13, 15. — das stück benutzt zunächst den Matthäuskommentar Beda's, Migne 92, 22 f., wo es heißt:* 'ambulans autem juxta mare Galilaeae vidit duos fratres, Simonem, qui vocatur Petrus, et Andream fratrem ejus, mittentes rete in mare, erant enim piscatores.' id est, incarnatus est Dominus in mari hujus mundi: spiritales vidit piscatores, quos ante constitutionem mundi ad opus praedicationis aptos praescivit. — et hoc bene ad doctorum personam convenit, quia hi solummodo ad opus magisterii habiles sunt, qui sapientiae lumine illustrantur ad cognoscendum, et bene operantes

Dei mandatis obediunt et hoc aliis ad sciendum faciendumque viriliter suggerunt. — 'illi autem, statim relictis retibus et patre secuti sunt eum.' isti quatuor discipuli duos significant populos, de amore et sollicitudinibus hujus saeculi ad spiritale studium per gratiam Dei vocatos; nam Petrus et Jacobus significant Judaeos fideles, cognoscentes Dominum, supplantantesque vitia; Andreas vero et Joannes significant gentes, viriliter in Christum credentes et gratia Dei salvatos; duae namque naves Ecclesias ex circumcisione et praeputio significant vocatas, retia praedicationem Evangelii, mare quoque mundum, pisces homines, portus finem praesentis vitae. — *dem erzählenden teile 242, 40 ff. steht unter den mir verfügbaren fassungen die des Honorius, Spec. Eccl., Migne 172, 1032 ff. am nächsten:* ex quibus beatus Andreas extitit praecipuus, cujus hodie natalitia colimus. hic beati Petri erat germanus eique in apostolatu et in passione socius. sicut enim Petrus cruce Christum glorificavit, sic Andreas in cruce moriens Deum magnificavit. de hoc multa stupenda feruntur, multa mira et gloriosa leguntur. ex pluribus enim quae fecit fertur, quod Matthaeum apostolum a paganis excaecatum in carcere illuminaverit, multos mortuos suscitaverit. demum in Achaiam pugnaturus progreditur, innumerabilis populus per eum coelesti regno ascribitur. tandem in Patras civitate ab Egaea proconsule comprehensus carceri includitur, eductus multis flagellis afficitur, deinde in crucem levari praecipitur. qui crucem a longe aspiciens eam cum gaudio salutavit, suspendium tamquam epulas optavit. in cruce vero suspensus funibus alligatur, ut longo cruciatu moriatur. qui cum biduo vivens in cruce penderet et populum astantem de beata vita doceret, Egeas, timore populi coactus, cum multis advenit eum deponere, sed nullus potuit eum manibus contingere; et ecce subito super pendentem immensa lux de coelis resplenduit, in qua exultans a carnis dolore ereptus aeternam lucem adiit. — sic emeritus Christi miles post victoriam, angelica turba comitante, hodie laureatus in gloria triumphat et in vitae senatu cum XII consortibus, orbis judicibus, ipse gloriosus judex tripudiat. hunc, dilectissimi, rogemus, ut ejus meritum nobis obtineat, quatenus Deus omnes petitiones nostras impleat, omni gaudio nos repleat.

244, 13 *Joann. 20, 24.*

— 36 *Joann. 20, 28.*

245, 10 *Psalm. 18, 5.*

— 22 *Joann. 20, 29. — im wesentlichen enthält dieses stück nur die erklärung des evangeliums zum sonntag der osteroktav (vgl. nr. 34, s. 78 ff.), welche Gregor in seinen Homil. i. Evang. nr. 26, Migne 76, 1201 f. bietet:* 'Thomas autem, unus ex duodecim, qui dicitur Didymus, non erat cum eis quando venit Jesus.' iste unus discipulus defuit, reversus quod gestum est audivit, audita credere renuit. venit iterum Dominus et non credenti discipulo latus palpandum praebuit, manus ostendit et, ostensa suorum cicatrice vulnerum, infidelitatis illius vulnus sanavit. quid, fratres charissimi, quid inter haec animadvertitis? nunquid casu gestum creditis, ut electus ille discipulus tunc deesset, post autem veniens audiret, audiens dubitaret, dubitans palparet, palpans crederet? non hoc casu, sed divina dispensatione gestum est. egit namque miro modo superna clementia, ut discipulus ille dubitans, dum in magistro suo vulnera palparet carnis, in nobis vulnera sanaret infidelitatis. plus enim nobis Thomae infidelitas ad fidem quam fides credentium discipulorum profuit, quia dum ille ad fidem palpando reducitur, nostra mens, omni dubitatione postposita, in fide solidatur. — palpavit autem et exclamavit: 'Dominus meus et Deus meus. dicit ei Jesus: quia vidisti me, Thoma, credidisti.' — laetificat valde quod sequitur: 'beati qui non vide-

runt, et crediderunt.' in qua nimirum sententia nos specialiter signati sumus, qui eum, quem carne non vidimus, mente retinemus. nos signati sumus, sed si fidem nostram operibus sequimur.

246, 5 *Ephes. 1, 9.*

— 16 *Ephes. 1, 10.*

— 23 *Psalm. 18, 2.*

247, 17 *Psalm. 18, 2.*

— 30 *Psalm. 138, 17. — hauptquelle des stückes ist Rupert von Deutz, De s. Spiritu lib. VI, cap. 11, Migne 167, 1743 f.:* hanc illis (apostolis) collatam fortitudinem sive firmitatem per istum fortitudinis spiritum propheta longe ante praevidens: 'coeli', inquit, 'enarrant gloriam Dei, et opera manuum ejus annuntiat firmamentum.' coelos dixit eos, qui prius terra erant, firmamentum nuncupavit eos, qui prius infirmi fuerant. et recte. sic enim confirmati, omnem terram praedicatione intonando et miraculis fulgurando attonitam reddiderunt, nam sicut subjunctum est: 'in omnem terram exivit sonus eorum, et in fines orbis terrae verba eorum.' *vgl. dazu desselben autors Oseaskommentar, Migne 168, 56. — ferner Rupert zu Isaias 60, 8 (In Isai. lib. II, cap. 23, Migne 167, 1346 f.:* 'qui sunt isti, qui ut nubes volant?' — ac si dicat: apostoli mei sunt, quibus ego dixi: 'non vos me elegistis, sed ego elegi vos —. ipsi volant ut nubes, nullo quieti otio, sed impellente Spiritu sancto cunctis gentibus pluviam salutaris doctrinae portantes. *und derselbe zu Deuteron. 33, 26 (Migne 167, 996):* 'magnificentia ejus discurrunt nubes.' magnificentia, inquam, id est magnifica gratia hoc factum est, ut super omnem terram discurrant nubes, nubes temperativae, nubes aquosae cunctis loquelis, universis sermonibus gentes omnes aquis compluentes salutaris doctrinae. nam istae nubes apostoli sunt. — *am eingehendsten hatte vorher Gregor der Große den vergleich ausgeführt, z. b. Moralium lib. XVII, cap. 26, Migne 76, 27:* nubium vero nomine quid hoc in loco aliud quam praedicatores sancti, id est apostoli, designantur, qui per mundi partes circumquaque transmissi et verbis noverant pluere et miraculis coruscare. *ebenda lib. XXVII, cap. 8 u. 9, Migne 76, 405 ff. und Homil. in Ezech. lib. II, nr. 6, Migne 76, 1006, wo auch die stelle Psalm. 138, 17 damit verbunden wird. — die einleitenden sätze des stückes geben die gewöhnliche auslegung der stellen des Epheserbriefes wider, wie sie z. b. die kommentare von Haymo (Migne 117, 704 f.) und Petrus Lombardus (Migne 192, 173 f.) enthalten.*

248, 6 *die stelle gehört noch zu dem satz, welcher das als quelle des vorhergehenden stückes angeführte kapitel des Rupert von Deutz (De s. Spiritu lib VI, cap. 11, Migne 167, 1744) abschließt. dort heißt es unmittelbar nach der stelle Psalm. 18, 5 (die 245, 10 benutzt war bei der anführung des apostel Thomas und seiner wirksamkeit in Indien):* Andreas Achaiam, Matthaeus Aethiopiam, Thomas et Bartholomaeus Indiam, caeterique apostolorum caeteras partes orbis terrarum praeliaturi cum vexillo crucis invaserunt et victoris Christi titulos victi diaboli partibus inferentes, suum libenter sanguinem superaddiderunt et ubique terrarum Ecclesiam suo sanguine plantaverunt.

— 26 *1 Cor. 4, 9.*

249, 19 *1 Cor. 4, 15.*

— 24 *Joann. 17, 24. — im hauptteile, der erklärung der stellen des ersten Korintherbriefes, schöpft dieses stück aus dem kommentare des Haymo von Halberstadt, Migne 117, 533 f.:* 'puto enim quod Deus nos apostolos', me et Barnabam, Sosthenen et reliquos, qui vobis praedicavimus, 'novissimos ostendit tanquam morti destinatos', id est, quando misit nos ad praedicandum vobis Evangelium nos morti destinavit, quoniam vestra incredulitas et ferocitas nos interficiet. ideo dixit 'novissimos', quia post duodecim apostolorum vocationem et post Domini ascensionem ipsi vocati sunt et electi, quia 'spectaculum', id

est ridiculum, sive irrisio vel pro miraculo 'facti sumus mundo et angelis', videlicet immundis spiritibus et malis, 'et hominibus', qui gaudent de malis atque tormentis, quae patimur pro vobis. spectaculum dicitur a spectando, id est videndo, contemplando: quod et theatrum dici potest; erat enim locus in civitatibus, ubi exercebantur joca regalia et ubi decollabantur rei et plerumque innocentes, ut erant sancti martyres, ad quem confluebat omnis populus ad videndum ea, quae ibi agebantur. (quasi ad monstrum conveniunt homines *im kommentar des Petrus Lombardus, Migne 191, 1568.)* — 'usque in hanc horam', id est usque ad praesens tempus, 'et esurimus'; longam famem et nuditatem et penuriam Paulus pertulit, qui juvenis vocatus usque ad senectutem in his perduravit; 'et colaphis caedimur', id est pugnis, quibus omnia genera tormentorum designat; 'et instabiles sumus', qui pellebantur de loco in locum, effugabantur de civitate. — 'maledicimur', id est blasphemamur ab infidelibus quasi magi, malefici atque sacrilegi, 'et benedicimus' praedicando illis Christum. 'blasphemamur' quasi seductores, 'obsecramus', subaudis, ut libere audiant doctrinam Domini, quam illi detestantur velut blasphemiam; petimusque, ut dent nobis locum reddendae rationis, quo manifeste probemus, non esse tales quales blasphemamur. 'facti sumus omnium peripsema', id est despectissimi et vilissimi omnium. peripsema est proprie limatura et rasura æris aut alicujus metalli vel purgamentum pomi sive quisquiliae domus. — 'nam si decem millia paedagogorum habeatis in Christo', id est in doctrina fidei Christi, 'sed non multos patres' potestis habere. paedagogi dicuntur eo quod pedibus agant, id est ductent, sive ducant pueros, idem sunt et pedisequi. pater prius generat filium, postmodum vero paedagogo committit ad instruendum, et cum multos possit habere paedagogos, non tamen nisi unum patrem. sic Paulus per praedicationis fidem genuerat Christo Corinthios. sed post discessum ejus acceperunt multos paedagogos, non solum bonos, sed etiam malos, pseudo-videlicet-apostolos. quapropter ipse dicit: licet multos magistros et doctores habeant, tamen non possunt habere plures patres, videlicet nisi illum, qui primum eis fidem praedicavit. — *zu dem bilde 248, 18 ff. vgl. Vom Recht, v. Karajan's Sprachdenkmale 6, 1 ff. und Scherer, Quellen u. Forschungen 7, 8; Kraus, Sitzber. d. Wiener akad. 123, 60 f. (Separatabdr.)*

250, 6 *Hebr. 11, 33.*

— 33 *Hebr. 11, 36.*

251, 1 *Philipp. 1, 29.*

— 9 *Hebr. 11, 33. l.* obturaverunt.

— 21 *Hebr. 12, 1. — in einzelnen erklärungen der stellen des Hebräerbriefes hält sich der prediger an Haymo's kommentar, z. b. Migne 117, 915 ff.:* 'alii vero ludibria et verbera experti, insuper et vincula et carceres.' — primo enim sancti martyres ludibriis et irrisionibus deludebantur, deinde verberibus afficiebantur, sicque vinculis astricti ponebantur in carceres; ad postremum vero interficiebantur diversis et exquisitis tormentis. — *im übrigen ist jedesfalls der eingang eines sermons benutzt, der im Homiliarius des Paulus Diaconus, De Sanctis nr. 73 steht (In natali unius martyris, Migne 95, 1537 ff.):* quia beati martyris natalis hodie illuxit dies, quem vobiscum, fratres charissimi, nos voluit Dominus celebrare, aliquid donante illo de martyrum gloria et patientia disseramus. gloria quidem mundana ab his contempta est, et ideo patientia probata est. nam gloria eorum abscondita latebat in coelis, quia patientia eorum exercebatur in terris. qui non exhorret eorum patientiam, pervenit ad gloriam. miseria putatur pati dura et aspera in carne, quia revera molestum est. nisi esset omnibus molestum, non esset martyribus gloriosum. multis ergo lascivis et avaris martyres sancti insanire visi sunt, quando

pro Christi nomine tanta patiebantur. etenim ut eum negarent, urgebantur. alii vero virgis et flagellis diutissime sunt verberati, alii fustibus et plumbatis caesi, alii membratim laniati, alii gladio occisi, alii excoriati, pice plumboque perfusi, alii ardore prunarum excruciati, et alii flammis exusti, alii quidem in mare mersi, alii bestiis deputati, alii carcerum sunt horrore et fame necati. quot enim genera poenarum et mortium hostis excogitare poterat, tot martyribus sine ulla miseratione infligebat. sed ipsi licet in aperto horrida paterentur, in occulto tamen ineffabiliter coronantur. — *derselbe text des Hebräerbriefes dient einem sermone des Radulphus Ardens, Homil. de Sanctis nr. 15 (Plurimorum martyrum) Migne 155, 1544 ff. zur grundlage.*

252, 3 *Hebr. 12, 5.*

— 15 *Proverb. 3, 12. (Hebr. 12, 7.)*

— 27 *1 Petri 2, 21.*

253, 26 = *Rupert von Deutz, De s. Spiritu lib. VI, cap. 15, Migne 167, 1748 B.*

254, 3 *1 Cor. 2, 9. — ich kann die quelle zu diesem stück nicht nachweisen. die erwartung, daß die 253, 26 benutzte stelle aus dem größeren zusammenhange der vorlage genommen sei, täuscht völlig. — die 252, 27 angezogene stelle des ersten briefes Petri ist auch in dem von nr. 108 benutzten sermon im Homiliarius des Paulus Diaconus, sowie in mehreren ähnlichen stücken der predigtlitteratur verwertet.*

— 14 *Eccli. 45, 1.*

— 21 *Joann. 6, 12.*

255, 4 *Philipp. 3, 20.*

— 23 *Matth. 13, 43.*

— 28 *Psalm. 45, 11:* vacate et videte, quoniam ego sum Deus.

— 34 *Eccli. 47, 3. 45, 4. — die auslegung der speisung der 5000, welche hier vorgetragen wird, geht wahrscheinlich auf Beda's Johanneskommentar zurück, wo es (Migne 92, 707 f.) heißt:* in quibus singulis quicunque viriliter agere et confortari satagunt, sobrie et juste et pie vivendo, ut coelestis sapientia mereantur dulcedine recreari, nimirum quinque millibus virorum, quos Dominus mysticis dapibus satiavit, figurantur. — quia duodenario numero solet perfectionis cujuslibet summa figurari, recte per duodecim cophinos fragmentorum plenos omnis doctorum spiritualium chorus exprimitur, qui obscura Scripturarum, quae per se turbae nequeunt et meditando colligere et mandata litteris, suo pariter ac turbarum usui conservare jubentur. hoc ipsi fecere apostoli et evangelistae, non pauca legis et prophetarum dicta suis, interpretatione addita, inserendo opusculis, hoc sequaces eorum Ecclesiae toto orbe magistri, etiam integros nonnulli utriusque testamenti libros diligentiore explanatione discutiendo, qui quantumlibet hominibus despecti, coelestis tamen gratiae sunt pane fecundi. — *die 255, 4 angeführte stelle Philipp. 3, 20 ist schon früh auf die versammlung der heiligen im himmel bezogen worden, wie Haymo's kommentar beweist (Migne 117, 749):* jungit se caeteris sanctis, qui terram corpore, coelum vero mente inhabitant. — quia illam claritatem habebunt corpora sanctorum post diem judicii, quam habuit corpus Christi clarificatum in monte, quia similes angelis erimus. *die aufzählung der heiligen findet in der herkömmlichen folge statt. — zu 255, 39 ff. vgl. Rupert von Deutz, In Genes. lib. III, cap. 35, Migne 167, 324.*

256, 21 *Hebr. 5, 1.*

— 36 *Ephes. 4, 11. vgl. dazu Haymo's kommentar, Migne 117, 720.*

257, 23 *Matth. 5, 13.*

— 34 *Matth. 5, 14. — die auffassung dieser stellen scheint dem Matthäuskommentare des Rupert von Deutz entnommen zu sein, Migne 168, 1396 ff.:* quomodo sal superfluos sive nocituros humores carnium desiccat et a putredine purificat, sic apostolica doctrina necessaria Decalogi praecepta cunctaque justitiae

legalis instituta, desiccatis carnalibus caeremoniis, purificare habebat, et ubique terrarum consilio castitatis salire credentium corpora, quatenus non putrescerent aut usquequaque putenti corrumperentur luxuria. o quantas salierunt puerorum quoque aut puellarum turmas, ita ut carnes eorum omnino desiccarentur et usque ad decrepitam senectutem, usque ad finem vitae incorruptae perseverarent atque durarent imputribiles continentia et sani virginali pudicitia. — 'vos estis lux mundi', quicunque habendo scientiam Dei sic lucent et adeo sunt illuminati, ut aliis lucere et alios illuminare possint.

258, 8 *Matth. 25, 21. 23. Luc. 19, 17. — die stelle ist dem tagesevangelium entnommen und nur in der gewöhnlichen weise benutzt. vgl. den Homiliarius des Paulus Diaconus, De sanctis nr. 86, Migne 95, 1553.*

— 27 *vgl. Matth. 25, 1 ff.*

— 39 *unbiblisch. fast wörtlich bei Gillebertus de Hoilandia, In Cantica sermo 40, Migne 184, 209 B.*

259, 8 *1 Cor. 7, 34. vgl. des Petrus Lombardus kommentar, Migne 191, 1598.*

— 14 *1 Cor. 7, 34.*

— 20 *Psalm. 44, 14.*

— 25 *in dieser fassung unbiblisch.*

260, 1 *Cant. 2, 1.*

— 20 *in dieser fassung unbiblisch. — die meisten und genauest beobachteten züge aus dem leben der bienen finden sich zusammengetragen im 3. buche, 38. kapitel des werkes De bestiis et aliis rebus, welches Migne 177, 9 ff. bes. 97 ff. abgedruckt ist als appendix zu den schriften Hugo von Sct. Victor's. zwar beruht auch hier vieles auf vorgängern, Ambrosius, Isidor, und besonders Rabanus Maurus, De universo lib. VIII, cap. 7, Migne 111, 255 ff., allein es ist noch manches hinzugefügt:* cum communis sit omnibus generatio, integritas quoque corporis virginalis est omnibus communis et partus: quoniam nec inter se ullo concubitu miscentur, nec libidine solvuntur — et foliis atque herbis ore suo legentes prolem sibi procreant. *(den vergleich mit jungfrauen hatte schon Rabanus Maurus aao. vorgenommen. vgl. dazu Rupert von Deutz, De divinis officiis, lib. III, cap. 25, Migne 170, 88. Bernhard von Clairvaux, De adventu Domini sermo II, Migne 183, 42.)* — ex variis floribus favum condunt, textisque ceris innumera prole castra replent, exercitum et reges habent. — cerneres omnes de floribus internum rorem colligere —. habent tamen venena sua et inter mella fundunt venenum, si fuerint lacessitae, animas quoque in vulnere ponunt ardore vindictae. — appetibilis enim est sanctificatio omnibus et cara.

— 38 *Apoc. 14, 4.*

261, 7 *Cant. 1, 4.*

— 11 *1 Cor. 7, 25.*

— 16 *unbiblisch. ist der anfang des sermones In natali virginum des Rabanus Maurus, Hom. de festis nr. 38, Migne 110, 71.*

— 25 *Job. 4, 18.*

— 32 *Cant. 1, 2.*

— 39 *unbiblisch und in der älteren litteratur der beiwörter Maria's nicht nachzuweisen.*

262, 8 *Cant. 5, 10. die auslegung steht in der hauptsache bei Rupert von Deutz, In Cantica lib. V, Migne 168, 920 f.:* candidus sanctitate, rubicundus passione.

— 19 *Sap. 8, 3.*

— 26 *Psalm. 115, 12 f.*

— 35 arca testamenti *Jerem. 3, 16. Apoc. 11, 19.* custos legis *ist unbiblisch.*

263, 4 *der ausdruck* propitiatorium *wird hauptsächlich in der Exodus von 25, 17 an gebraucht;* sedes super Cherubim *ist im alten testament häufig. z. b. Psalm. 79, 2. 98, 1. Isai. 37, 16. Dan. 3, 55.*

263, 9 *Cant. 2, 10 f.*
— 22 *1 Cor. 2, 9.*
— 27 *unbiblisch.*
— 32 *Rom. 8, 34.*
264, 8 *Joann. 3, 16.*
265, 2 *Genes. 3, 19.*
266, 27 *unbiblisch.*
— 33 *unbiblisch, vgl. aber Apoc. 6, 11 u. s. w.*

von nr. 106—108 konnte ich die quellen nur zum teil, von 109—114 fast gar nicht mehr nachweisen.

SACHENVERZEICHNISS,

ZUGLEICH ALS REGISTER FÜR DIE ANMERKUNGEN.

juden 60, 22. die von weitem kommen = sünder 61, 3. die zwölf körbe = die geistlichen 61, 3. — andere auslegung 254, 22. — 15. vom einzug Jesu in Jerusalem 67, 11. vorher war Jesus niemals auf einem esel eingeritten 67, 20. die freude des volkes war durch eingebung des h. geistes erregt 67, 24. das kastell = die feindselige welt 67, 35. damals diente die welt dem teufel 68, 2. das volk = esel 68, 5. Christi boten lösen das volk und bringen es zu gottes dienst 68, 21. ihr gewand ist glaube und taufe 68, 24. darnach bleibt jeder seinem willen überlassen 68, 30. ist für uns vorbildlich 68, 33. unser gewand = sünden 68, 38. es abziehen = den leib kasteien 68, 40. palmzweige = zeugniß der h. schrift 69, 4. werden wir fromm, so führt uns Christus ins himmlische Jerusalem 69, 11. — 16. von der fußwaschung 70, 33. bezeichnet dabei Judas als unrein 71, 6. — 17. Christus erscheint Maria Magdalena 73, 10. dadurch tröstet der herr die sünder 73, 19. 26. — 18. Christus erscheint den jüngern 78, 26. — 19. vom guten hirten 81, 16. hat keine besondere auslegung 81, 25. — 20 ihr werdet trauern und weinen 83, 7. — 21. ich gehe zu dem, der mich gesandt hat 85, 2. — 22. was ihr in meinem namen bittet 87, 9. vor der himmelfahrt 87, 20. — 23. wer bittet, dem wird aufgetan 89, 2. der freund = gott 90, 4. die nacht = die not der welt 90, 5. drei brote = trinität 90, 6. der müde freund sind wir selbst 90, 8. die tür = gottes wort und die h. schrift 90. 13. nach beichte und buße darf man bitten 90, 14. dann gelangt man durch die tür der barmherzigkeit ins ewige leben 90, 20. — 24. vom Zachäus 95, 18. Jericho bedeutet die welt 96, 1. Zachäus = die heiden 96, 4. das gedränge = die bösen geister 96, 8. der baum = das kreuz 96, 14. = der glaube 96, 15. die menge = die juden 96, 28. Zachäus = die christenheit 96, 31. das haus = die kirche 96, 40. = die christenheit 97, 7. — 25. vom wahren weinstock 105, 33. auslegung 105, 39. der weingarten = das himmlische Jerusulem 106, 1. 107, 14. darin zwei weinstöcke: der erste Lucifer 106, 3. ist mißraten 106, 6. der zweite Adam 106, 13. er mißriet 106, 15. Christus = der wahre weinstock 106, 31. 107, 2. 7. faule stöcke = die sünder 106, 38. — 26. wenn der tröster kommen wird 111, 13. — 27. wer mich liebt, behält mein wort 113, 13. hat keine weitere auslegung 113, 20. — 28. vom armen Lazarus 119, 14. auslegung 120, 15. der reiche mann = der sünder 120, 15. der arme Lazarus = der fromme 120, 26. darum beim namen genannt 120, 32. der reiche nicht ganz ohne verdienst, der arme nicht ganz ohne schuld; aber dafür lohn und strafe in dieser welt 121, 15. — 29. vom gastmahl des königs 123, 11. auslegung 123, 34. der könig = gott 123, 36. das mahl = paradies 123, 37. boten = propheten, apostel, prediger 124, 1. die kommen und nicht kommen = gute und böse 124, 5 der kauf des dorfes = reichtum der welt 124, 13. kauf der ochsen = weisheit der welt 124, 23. das weib zur ehe genommen = böse lust 124, 33. die blinden u. s. w. = die frommen armen 125, 5. = die juden 125, 20. die anderen von zäunen und straßen = die heiden 125, 30. — 30. seid barmherzig 126, 26. der blinde führt den blinden in die grube = ungelehrte, törichte menschen 127, 12. — 31. vom großen fischzug 128, 36 auslegung 129, 22. meer = die welt 129, 22. ein schiff = die juden; das zweite = die heiden 129, 27. 130, 3. Christus will von den juden abstammen 129, 29. der fischzug = ausbreitung des evangeliums 129, 31. — 32. Jesus speiset 4000 mann 134, 17. auslegung 134, 40. die volksmenge = sünder 134, 40. sieben brote = gaben des h. geistes 135, 14. fische = zeugniß der h. schrift 135, 16. viertausend = vier evangelien 135, 38. — 33. von den falschen propheten 137, 11. wölfe im schafskleide = schlechte christen 137, 17. guter baum = der fromme; schlechter baum

VERZEICHNISS

DER IN DEN PREDIGTEN CITIERTEN BIBELSTELLEN.

Cantica Canticorum.

Sapientia.

Ecclesiasticus.

Isaias.

Jeremias.

Ezechiel.

Daniel.

Osea.

Micha.

Zacharias.

Malachias.

Matthaeus.

Marcus.

Lucas.

Joannes.

Actus Apostolorum.

B. Pauli Epistola ad Romanos.

Epistola I. ad Corinthios.

Epistola II. ad Corinthios.

Epistola ad Galatas.

Epistola ad Ephesios.

Epistola ad Philippenses.

Epistola ad Colossenses.

Epistola I. ad Thessalonicenses.

Epistola I. ad Timotheum.

Epistola ad Titum.

Epistola ad Hebraeos.

B. Jacobi Epistola.

B. Petri Epistola I.

B. Joannis Epistola I.

Apocalypsis.

VERZEICHNISS

DER IN DEN PREDIGTEN BENUTZTEN KIRCHENVÄTER.

Ambrosius: 15 ep. (die ziffern beziehen sich auf die nummern der predigten; ep. = epistelpredigt, ev. = evangelienpredigt) 62 ep. 71 ep. 77 ep.
Augustinus: 84.
Beda Venerabilis: 10. 12 ev. 14. 17 ev. 26 ev. 27 ev. 35 ep. ev. 36 ep. ev. 38 ep. ev 39 ep. ev. 42. 45 ep. 46. 48 ep. ev. 52 ep. ev. 53 ep. 55 ep. 56 ev. 57 ev. 58 ev. 62 ev. 66 ev. 80. 85. 98. 104. 110.
Chrysostomus: 29 ev. 68 ev.
Fulgentius: 31 ep.
Godefridus Admontensis: 45 ev. 76. 94.
Gregorius M.: 19 ev. 49 ev. 53 ev. 60 ev. 77 ev. 105.
Haymo Halberstadensis: 15 ev. 18 ev. 25 ev. 26 ep. 34 ep. ev. 37 ev. 55 ev. 59 ep. 61 ep. ev. 64. 65 ep. ev. 67 ep. 68 ep. 69 ev. 70 ep. 71 ev. 72 ep. ev. 73 ev. 75. 78 ep. ev. 79 ev. 83. 102. 107. 108.
Hildebertus Cenomanensis: 82.
Honorius Augustodunensis: 2 ev. 5. 6. 7. 11. 27 ep. 28 ev. 40. 43. 81. 85. 88. 90. 91. 93. 94. 102. 104.
Hugo de S. Victore: 20.
Isidorus: 1.
Ivo Carnotensis: 8.
Leo M.: 2 ep. 24 ev.
Paulus Diaconus: 108.
Petrus Lombardus: 4. 18 ep. 19 ep. 24 ep. 25 ep. 29 ep. 30 ep. 33. 54 ep. 56 ep. 57 ep. 58 ep. 60 ep. 62 ep. 63 ep. 66 ep. 69 ep. 73 ep. 79 ep.
Rabanus Maurus: 31 ev.
Radulphus Ardens: 15 ev. 16 ep. 17 ep. 19 ep. 21 ep.
Rupertus Tuitiensis: Prooemium. 3. 5. 6. 9. 10. 12. 13. 16 ev. 23. 28 ep. 30 ev. 31 ep. ev. 32. 33. 41. 44 a. b. c. 45 ev. 47. 50. 51. 52 ep. 59 ev. 70 ev. 74. 76. 82. 83. 86. 87. 88. 89. 90. 94. 95. 96. 97. 99. 100. 101. 102 ev. 106. 111.

VERZEICHNISS

DER PREDIGTEN IN DER FOLGE DER HANDSCHRIFT.

BERICHTIGUNGEN.

s. 38, 4 l. *mandunge?* — 56, 7: l. *an allen guoten werchen.* — 97, 35 l. *wendelstaine unde türne unde gloggen der uffe.* — 128, 10 l. *von angenge der welt'.* — 177, 8 l. *sich genietet hete.* — s. 277, anm. zu 12, 6: seit die frage nach der prädestination im neunten jahrhundert ausführlich erörtert wurde, findet sich der satz *tota humani generis massa in primo homine dampnata est* oftmals verwendet. am häufigsten gebraucht ihn S. Remigius Lugdunensis in seinem kleinem traktat De generali per Adam damnatione, Migne 121, 1067—1084. — s. 281 anm. zu 20, 5 l. *nr. 6.* — s. 292 anm zu 40, 13. 25. 41, 5 l. *Coloss.* — s. 334 anm zu 114, 1 l. *Joann. 14, 26.* — s. 387 anm. zu 192, 3 ff.: vgl dazu die gedichte des bischofs Theodulf von Orléans: De fructu centeno, sexageno et triceno — Poetae Latini aevi Karolini ed. Duemmler 1, 471 f.

213, 10 l. gennde statt garende.